Samstag/Sonntag, 28./29. 6. 1986 - D * * *

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 147 - 26.W.- Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Belgien 43,00 bfr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 180 Dr, Großbritannien 80 p, Italien 2000 L, Jugoslawien 600,00 Din, Luxemburg 34,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 10,50 nkr, Österreich 17 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 10,00 skr, Schweiz 2,20 sfr, Spanien 200 Pts, Kanarische Inseln 210 Pts, Türkei 750 TL.

MEXICO 86



Optimismus vor dem Endspiel

Morgen: Finale der WM in Mexiko. Fast scheint es so, als ginge es um ein Spiel zwischen Deutschland und Maradona (Foto: im Zweikampf mit Briegel). In der Bundesrepublik gab es vor dem Finale eine optimistische Wende: 68 Prozent setzen auf Sieg. Vor dem Halbfinale dachten noch 60 Prozent an eine Niederlage gegen Frankreich. (S. 17 und 18)

Fernsehen: Für das Endspiel (morgen, 20 Uhr) erwartet das ZDF einen Zuschauerrekord, den bisher die „Schwarzwaldklinik" mit 28 Millionen Zuschauern hält.

WM heute: Das Spiel um den dritten Platz zwischen Europameister Frankreich und Belgien überträgt das Erste Deutsche Fernsehen (ARD) live von 20 Uhr an.

Weinberger: Absage an SALT 2 gefährdet den Gipfel nicht

WELT-Interview mit dem US-Verteidigungsminister / Warnung an Kongreß

DW. Bonn

Der geplante Ausstieg der Vereinigten Staaten aus den nie ratifizierten SALT-2-Vereinbarungen wird nach Einschätzung von Verteidigungsminister Casper Weinberger „mit Sicherheit nicht" die Tür für ein Gipfeltreffen zwischen Präsident Reagan und KPdSU-Chef Gorbatschow zuschlagen. In einem WELT-Interview begründet Weinberger seine optimistische These mit dem Hinweis auf das Verhalten der Sowjets bei den Genfer Verhandlungen. „Ich gehe davon aus", sagt der amerikanische Minister, „daß die drei neuen sowjetischen Rüstungskontrollvorschläge vor unserer SALT-2-Entscheidung gemacht worden sind, und sie wurden nicht zurückgezogen, sondern in Genf präsentiert. Das ist meines Erachtens ein recht offener Hinweis, daß unser SALT-Vorgehen weder auf irgendeine Weise den Prozeß verlangsamt noch die Sowjets entmutigt hat, weiter nach einer Übereinkunft bei der Rüstungskontrolle zu suchen".

Weinberger rechtfertigt den Abschied von SALT-2 mit den „gewichtigen Verletzungen" des Abkommens durch die östliche Seite. Jede der aufgestellten SS-25-Raketen sei ein Verstoß gegen die amerikanisch-sowjetische Vereinbarung. Es seien jetzt 72 installiert, und die Stellungen für weitere würden vorbereitet. Weinberger: „Die Ausmaße, der Schub und die Tragkapazität – all das überschreitet in vielen Fällen das erlaubte Fünf-Prozent-Limit um mehr als das Doppelte." Der Minister wendet sich

SEITE 6
Das Interview im Wortlaut

scharf gegen die sowjetische Offerte, einer Verlängerung des ABM-Abkommens auf weitere 15 Jahre im Austausch für eine Drittelreduzierung der strategischen Geschosse zuzustimmen. „Durch die Verlängerung dieses Vertrags über einen bestimmten Zeitraum, würden wir uns des Rechts auf Rückzug begeben – was wir jetzt mit sechsmonatiger Kündigung tun können. Ich bin absolut dagegen, etwas aufzugeben, das in unserem nationalen Interesse liegt, und unser Rückzugsrecht gehört dazu."

Generell wollten die USA „überall Zurückhaltung üben". Washington hoffe, daß die UdSSR dem folge. „Die Tatsache, daß die Sowjets heute vernünftiger und ernsthafter über unsere Vorschläge zum Waffenabbau verhandeln, während sie in den 70er Jahren keinen Gedanken darauf verschwendet haben, ist ein Anzeichen dafür, daß sie mittlerweile erkannt haben, daß wir unsere Fähigkeit der Abschreckung wiedergewinnen."

Mahnende Worte richtet Weinberger an die Adresse des amerikanischen Kongresses, der die Budgetforderungen für das SDI-Programm beträchtlich kürzen möchte. Die Administration, so der Verteidigungsminister in dem WELT-Interview, gehe immer noch von der Annahme aus, daß der Kongreß „die Bedeutung dieses Konzepts begreift". Falls aber der Kongreß darauf beharre, das Programm auf dem gleichen Niveau wie im vergangenen Jahr zu halten, werde er dadurch die Forschung zunichte machen, und „den Zeitpunkt verzögern", zu dem die USA ein solches System installieren könnten.

DER KOMMENTAR

Politische Justiz

HERBERT KREMP

Der Spruch des Internationalen Gerichtshofes in Den Haag gegen die USA ist ein Resultat seiner Zusammensetzung, nicht ein Ergebnis sorgfältiger Ermittlung. Das Gericht ist eine Institution der Vereinten Nationen, die Mehrheit der 15 Richter aus ebensovielen Ländern steht politisch von vornherein auf der Seite Nicaraguas, auf jeden Fall contra Vereinigte Staaten. Es ist für die Stellung des Gerichtshofes bezeichnend, daß sich lediglich ein Drittel der UNO-Mitgliedländer an seine Beschlüsse gebunden fühlen. Die Urteile sind Ausdruck einer politischen Justiz.

Das sagt aber nichts über die erhebliche Wirkung des vorliegenden Spruches zugunsten Nicaraguas in der Weltöffentlichkeit. Die USA werden es noch schwerer haben als bisher, ihre Eindämmungspolitik gegen das marxistisch-leninistische Regime verständlich zu machen. Nicaragua ist nach Kuba der zweite lateinamerikanische Staat, der mit der Unterstützung Moskaus und seiner Verbündeten Revolution zu exportieren versucht, eine strikt anti-amerikanische Position bezieht und sich dazu benutzen läßt, die Machtverhältnisse in der Region südlich der USA zu verändern.

Es geht also primär um eine Machtfrage, die Amerika und alle seine Verbündeten berührt. Rechtlich betrachtet stehen in Nicaragua die Menschenrechte und Freiheiten zur Disposition. Das Verbot der einzigen Oppositionszeitung des Landes, „La Prensa" erregt einiges mediale Aufsehen.

Entscheidend sind aber die Morde und Folterungen, das Genozid an den Indianervölkern der Miskitos, Sumos und Ramas, die Elektroschocks an den Testikeln, die Anwendung chemischer Waffen am Prinzapalka-Fluß, in dem die Fische kieloben treiben. Die Contras, die Guerrilleros gegen die Ortegas, sind sicher nicht fein – im Bürgerkrieg gilt das Parallelogramm der sittlichen Kräfte –, aber sie kämpfen gegen ein menschenverachtendes Regime. Das ist einer der Hauptgründe, warum Washington sie unterstützt.

EG stellt Pretoria ein Ultimatum

Forderung nach Freilassung Mandelas / Sanktionen werden nicht ausgeschlossen

WILHELM HADLER, Den Haag

Die Europäische Gemeinschaft schließt wirtschaftliche Sanktionen gegen Südafrika nicht mehr aus. Derartige Maßnahmen sollen jedoch erst dann näher erwogen werden, wenn sich die Regierung in Pretoria nicht rasch zur Abkehr von ihrer Apartheidspolitik bereitfindet.

Der EG-Gipfel in Den Haag diskutierte am Freitag lange über einen britisch-französischen Kompromißvorschlag. Danach soll die Gemeinschaft die südafrikanische Regierung in ultimativer Form auffordern, den schwarzen Oppositionsführer Nelson Mandela frei zu lassen und das Verbot gegen den African National Congress (ANC) aufzuheben.

Falls dieser Forderung innerhalb von drei Monaten nicht entsprochen wird, soll die Gemeinschaft Kontakte mit anderen Mitgliedern der Pariser Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) aufnehmen, vor allem mit den USA und Japan und auf einen gemeinsamen Einfuhrstopp für Kohle, Eisen- und Stahlerzeugnisse hinwirken. Außerdem denkt die EG für diesen Fall an eine Erschwerung europäischer Investitionen in Südafrika.

Der Vorschlag, der zunächst weitgehend auf Zustimmung gestoßen zu sein schien, bereitete im Detail offenbar noch erhebliche Schwierigkeiten. Entsprechend verzögerte sich das Ende der Beratungen der Staats- und Regierungschefs.

Unumstritten war dagegen eine Reihe von „positiven" Maßnahmen, mit denen die EG-Staaten ihre Besorgnis über die Politik der Rassentrennung in Südafrika zum Ausdruck bringen und auf die Aufnahme eines Dialogs zwischen der schwarzen Mehrheit und der weißen Minderheitsregierung in Pretoria hinwirken will. So plant die Gemeinschaft, noch mehr als bisher humanitäre Hilfe für die Opfer der Apartheidspolitik und Hilfsprogramme für die Gewerkschaften und Kirchen in Südafrika bereitzustellen. In Aussicht genommen wurde auch eine Mission des britischen Außenministers Geoffrey Howe in Pretoria. Dabei soll Howe nochmals versuchen, die verschiedenen politischen Gruppen in Südafrika an den Verhandlungstisch zu führen.

Ursprünglich war von der niederländischen Präsidentschaft erwogen worden, mit automatischer Wirkung ein Handelsembargo für rund 20 Prozent EG-Einfuhren aus Südafrika zu beschließen. Die Holländer hatten dabei neben Kohle, Eisen und Stahl auch Obst und Gemüse sowie Krügerrand und andere Goldmünzen in die Liste aufgenommen.

Während neun Regierungschefs sich mit derartigen Sanktionen einverstanden erklärten, äußerten Großbritannien, die Bundesrepublik und Portugal starke Bedenken. Bundeskanzler Helmut Kohl sagte, Bonn sei grundsätzlich gegen solche Maßnahmen, da diese sich in der Vergangenheit immer wieder als wirkungslos erwiesen hätten. Premierministerin Thatcher äußerte sich auch in diesem Sinne.

„DDR" schickt Post zurück

DW. Bonn

Die „DDR" schickt Postsendungen, die mit einer neuen Briefmarke freigemacht sind, die das Berliner Reichstagsgebäude zeigen, als „unzustellbar" in die Bundesrepublik zurück. Ost-Berlin meint, daß die Abbildung des Gebäudes im Widerspruch zum Vier-Mächte-Abkommen steht. Für die Bundespost ist dieses Verfahren „rechtswidrig". In jüngster Zeit hatten Ostblockstaaten Briefe zurückgewiesen, die mit Marken frankiert waren, auf denen an die Vertreibung Deutscher erinnert wurde.

Bombe sollte Flugzeug sprengen

DW. Madrid

Die Sicherheitskontrollen der israelischen Fluggesellschaft El Al haben vermutlich eine Katastrophe an Bord einer israelischen Maschine verhindert. Nach Angaben der Polizei sollte die Bombe, deren Explosion auf dem Madrider Flughafen Barajas am Donnerstag 13 Verletzte forderte, während des Flugs von Madrid nach Tel Aviv hochgehen. Der Anschlag ist das erste Attentat in Spanien, das sich seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen beider Länder am 17. Januar gegen Israel richtet.

Regierungskrise in Italien

DW. Rom

In Rom ist es zu einer Krise in der Regierungskoalition gekommen, nachdem 70 Abgeordnete der Koalitionsparteien (Sozialisten, Christdemokraten, Republikanern, Sozialdemokraten und Liberale) bei wichtigen geheimen Abstimmungen gegen die Regierung Craxi votiert hatten. Craxi ist daraufhin vorzeitig vom EG-Gipfel in Den Haag nach Rom zurückgekehrt. Es wurde erwartet, daß der Ministerpräsident noch an diesem Wochenende zurücktritt.

Eigenbau Auto-Krad

HOR, Hannover

Der TÜV Hannover hat einem Fahrzeug seinen Segen gegeben, das aus Elementen eines VW-Käfers und eines Motorrads zusammengebastelt wurde. Beim Technischen Überwachungsverein mußte für das 100 km/h schnelle Dreirad eine neue Gruppe in der Kartei angelegt werden: „Sonderfahrzeug Auto-Krad". Der Eigenbau des Bastlers ist eines von rund 100 Automobilen, die kein zweites Mal gebaut wurden.

Auto-WELT: Einmalige Autos

POLITIK

Portugal: Das Parlament hat der Regierung Silva das Vertrauen ausgesprochen, nachdem ein Gesetz, das Entlassungen erleichtern sollte, gescheitert war. (S. 5)

Schweden: Familienzusammenführung, Abkommen über juristische Hilfe und Steuerfragen sowie Umweltschutz in der Ostsee standen im Mittelpunkt der Gespräche, die SED-Chef Honecker in Schweden führte. (S. 5)

Ladenschluß: In Großstädten können künftig Geschäfte in Hauptbahnhöfen und Fährhäfen von 6 bis 22 Uhr öffnen, auf Flughäfen rund um die Uhr.

Interesse: Die historische Ausstellung „Fragen an die deutsche Geschichte" im Berliner Reichstag erwartet im Herbst ihren siebenmillionsten Besucher. Neugestaltet ist jetzt ein Abschnitt über die Revolution 1848/49.

Am Montag in der WELT

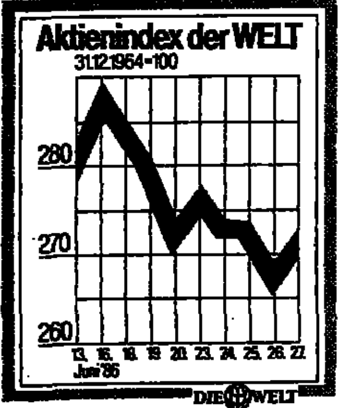
„Grips + Chips"

Die WELT lädt ein zur modernen geistigen Unterhaltung: Von Montag an (und dann jeden Freitag) fordert der Naturwissenschaftler Robert Brenner mit seinen Denkstories „Grips + Chips" – einem neuen Angebot der WELT – die klugen Köpfe heraus.

WIRTSCHAFT

US-Etat: Mit einem Ausgaben-Volumen von 995 Milliarden Dollar ist der vom Kongreß verabschiedete Etat 1987 der größte in der Geschichte der USA. In dem Plan wurden die von Präsident Reagan angeforderten Ausgabenansätze für die Verteidigung gekürzt und das Programm für die Sozialausgaben gebremst. Das Defizit soll nächstes Jahr um 60 Milliarden Dollar verringert werden. (S. 9)

Börse: Zum Wochenschluß kam es an den Aktienmärkten zu Kurssteigerungen. Auch der Rentenmarkt war freundlich. WELT-Aktienindex 272,97 (269,36). BHF Rentenindex 106,667 (106,555). BHF Performance Index 104,923 (104,784). Dollarmittelkurs 2,2164 (2,2198) Mark. Goldpreis pro Feinunze 343,55 (344,90) Dollar.



KULTUR

Die Zähringer: Sie haben sich als Städtegründer, als Förderer bürgerlicher Stadtrechtsentwicklung einen Namen gemacht und sind doch vielen unbekannt. (S. 21)

Chemie: Beilstein und Gmelin – Synonyme für deutschen Forscherfleiß und verlegerischen Wagemut. Ihre Bücher sind Bestseller. Chemie-Geschichte. (S. 21)

SPORT

Tennis: Wegen Dunkelheit wurde in Wimbledon das Spiel von Titelverteidiger Becker gegen Tom Gullikson beim Stand von 6:4, 6:3, 6:2 abgebrochen. (S. 19)

Schwimmen: Michael Groß verbesserte den deutschen Rekord über 100 m Freistil um 0,07 Sekunden auf 50,25 Sekunden: Platz drei der Jahres-Bestenliste. (S. 19)

AUS ALLER WELT



Fortsetzung? Ob Scarlett O'Hara und Rhett Butler (Foto) jemals wieder zusammenkommen? Viele hoffen es. Zunächst feiert Atlanta den 50. Jahrestag der Veröffentlichung von Margaret Mitchells „Gone with the Wind". (S. 22)

Super: Wer sich künftig wie James Bond fühlen will, muß mindestens 100 000 Dollar zu Sotheby's mitbringen. In deren New Yorker Filiale wird der Super-Flitzer des „Goldfinger"-Jägers 007 versteigert. (S. 22)

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Bund trennt sich von VEBA und VW

Stoltenberg treibt die Privatisierung voran / 271 Milliarden im Etatentwurf für 1987

ARNULF GOSCH, Bonn

Schneller als erwartet will Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg (CDU) die Privatisierung des industriellen Bundesvermögens voranbringen. Bei Erläuterung seiner Kabinettsvorlage für den Bundeshaushalt 1987 kündigte Stoltenberg am Freitag vor der Presse an, daß er die Bundesanteile am VEBA-Konzern und am Volkswagenwerk veräußern will.

An der VEBA, die vor allem im Energiebereich tätig ist, ist der Bund mit rund 25 Prozent im Nennwert von 505 Millionen Mark beteiligt und an VW mit knapp 20. Nach Schätzungen von Bankenkreisen beläuft sich der Marktwert des Bundesanteils an VW gegenwärtig auf 2,6 Milliarden Mark und der VEBA-Anteil sogar auf 2,8.

Der Minister selbst lehnte Angaben über die möglichen Verkaufserlöse für die einzelnen Objekte ab, um nicht noch die Spekulation anzuheizen. Die jüngsten Daten über die Entwicklung beider Konzerne seien aber außerordentlich positiv.

In den Haushaltsentwurf 1987 hat Stoltenberg drei Millionen Mark und in die Finanzplanung 1988 1,5 Milliarden an Privatisierungserlösen eingesetzt. Abgesehen von den Löwenanteilen aus dem VEBA- und VW-Verkauf sind hierin auch die Gewinne aus der vorgesehenen Teilprivatisierung der Deutschen Pfandbriefanstalt (DEPFA) und der Deutschen

SEITE 9:
Stoltenberg begrenzt

Siedlungs- und Landesrentenbank (DSL) enthalten.

Stoltenberg wies mit Nachdruck Vermutungen zurück, seine jetzige Privatisierungsentscheidung sei „übers Knie gebrochen, um ein aktuelles Haushaltsproblem zu lösen". Vielmehr sei über die Privatisierung von VEBA und VW seit langer Zeit verhandelt worden, wobei ausschließlich ordnungspolitische Erwägungen im Vordergrund gestanden hätten. Der Minister rechnet zwar mit heftigen Attacken der IG Metall gegen diesen Privatisierungsbeschluß, aber die ließen ihn „vollkommen kalt", da sie nur ideologisch begründet seien. Er bewertet diesen Schritt als ein Stück Kontinuität und als eine erfreuliche Beschleunigung bei den Privatisierungsbemühungen.

Über Einzelheiten der Ausgestaltung der Privatisierungsaktion wollte der Minister noch keine Angaben machen, bezeichnete es aber als naheliegend, daß den Belegschaften wieder ein begünstigtes Angebot unterbreitet werde.

Der Entwurf des Finanzministers für den Haushalt 1987 sieht Ausgaben von insgesamt 271 Milliarden Mark vor, das sind 2,9 Prozent mehr als in diesem Jahr. Die Neuverschuldung steigt danach zum ersten Mal seit Stoltenbergs Amtsantritt wieder an. Gegenüber dem Ansatz von 1986 soll sie sich um 500 Millionen Mark auf 24,3 Milliarden Mark erhöhen. Im Finanzplan bis 1990 ist eine schrittweise Rückführung der Neuverschuldung auf 22,3 Milliarden Mark vorgesehen.

Wien rügt Bayerns Innenminister

DW. Wien

Österreichs Außenminister Jankowitsch hat den bayerischen Innenminister Hillermeier angegriffen. Die Anweisung Bayerns an die Grenzpolizei, österreichische Demonstranten gegen die Wiederaufarbeitungsanlage bei Wackersdorf abzuweisen, entspreche „nicht dem Geist der guten Nachbarschaft", sagte Jankowitsch. In einer Zeit, in der vom Wegfall der Grenzen gesprochen werde, sei dieser Schritt ein „Anachronismus" und Rückfall.

Verbraucherpreise sinken weiter

DW. Wiesbaden

Die „Inflationsrate" in der Bundesrepublik Deutschland ist weiter rückläufig. Wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte, lag der Preisindex der Lebenshaltungskosten nach vorläufigen Ergebnissen im Juni um 0,2 Prozent niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres. Für Mai war über das Jahr der gleiche Rückgang registriert worden. Das Bundesamt stützt seine Angaben auf die bisher vorliegenden Zahlen aus vier Bundesländern.

Gerichtshof in Den Haag verurteilt USA

„Hilfe für Contras ist Bruch des Völkerrechts" / Nicaragua geht härter gegen Opposition vor

htz./DW. Den Haag/Managua

Nur zwei Tage nach der Bewilligung der 100-Millionen-Dollar-Hilfe für die Contras durch das US-Repräsentantenhaus sind die Vereinigten Staaten vom Internationalen Gerichtshof in Den Haag wegen ihrer Politik gegenüber Nicaragua verurteilt worden.

Mit der Unterstützung der Rebellen und der Verminung nicaraguanischer Häfen hätten die Vereinigten Staaten das Völkerrecht gebrochen, so der Spruch.

In dem am Freitag gefällten Urteil billigten die 15 Richter den Sandinisten auch einen Entschädigungsanspruch zu. Das höchste Gericht der UNO hat allerdings keine Befugnisse, die Durchsetzung seiner Entscheidungen zu erzwingen.

Washington hatte das Verfahren in Den Haag als „Propagandaveranstaltung" boykottiert und schon im voraus erklärt, jede Entscheidung zu ignorieren. Aus diesem Grunde war auch kein US-Vertreter zur Urteilsverkündung erschienen.

Nach 26monatigen Verhandlungen erklärte das Gericht jetzt, das Recht auf kollektive Selbstverteidigung könne in dem vorliegenden Fall von den Vereinigten Staaten nicht geltend gemacht werden.

Die Ausbildung, Bewaffnung und Finanzierung der Contras sei ein Verstoß gegen den Grundsatz der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten eines Staates.

Außerdem lastete der Gerichtshof den Vereinigten Staaten an, den Grundsatz des Gewaltverzichts und auch das beiderseitige Handelsabkommen von 1956 verletzt zu haben.

Die jüngste Entscheidung des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten über die Contra-Hilfe wird von den Sandinisten offenbar als Rechtfertigung für ein härteres Vorgehen gegen die Opposition des Landes ausgenutzt. Nicaraguas Präsident Ortega kündigte an, seine Regierung werde mit „harter Hand" gegen Gegner des Regimes im Inland vorgehen. Als erste Maßnahme wurde die einzige Oppositionszeitung, „La Prensa", auf unbefristete Zeit geschlossen.

Präsident Ortegas Äußerungen sind zugleich eine Bestätigung für die Befürchtungen des nicaraguanischen Oppositionspolitikers Virgilio Godoy. Der Vorsitzende der Liberalen Partei hatte nach dem Beschluß des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten erklärt: „Das ist genau das, was die Sandinisten-Regierung braucht, um die Unterdrückung im Inneren des Landes zu verstärken."

Führer der Contras vertraten die Ansicht, daß die Militärhilfe der Vereinigten Staaten die Zahl der Rebellen in Nicaragua erheblich vergrößern und eine Volkserhebung gegen das Regime zur Folge haben werde.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Signal eigener Art

Von Enno v. Loewenstern

Wenn das so weitergeht, muß die Zentrale Erfassungsstelle Salzgitter ein eigenes Büro für den Oberstaatsanwalt Hieronymus Freiherrn v. Münchhausen einrichten. Im vergangenen Jahr teilte Ost-Berlin zur Erklärung von Schüssen an der Mauer mit, eine Jagdgesellschaft habe sich dort erfolgreich betätigt: „Ein Rehbock und ein Wildschwein mußten herhalten, um Lügen in die Welt zu setzen." Und: „Dem Prozeß der Entspannung sind solche Praktiken gewiß nicht dienlich."

Der Fehler war nur, daß die Schüsse um drei Uhr nachts vernommen wurden, nicht, wie ADN behauptete, zwischen 19.45 und 20.30 Uhr. Und daß Ost-Berlins Delegationsleiter bei der Menschenrechts-Konferenz in Ottawa, Wolfgang Kiesewetter, in seiner Stellungnahme nichts von der Jagdgesellschaft sagte – er weiß natürlich so gut wie jeder, daß es an der Mauer keine Jagdgesellschaften gibt außer den Handlangern der Menschenjagdgesellschaft –, dafür aber „das Recht der DDR" betonte, „ihre Staatsgrenze zu sichern".

Jetzt hat es wieder Schüsse gegeben, wieder wurde der Abtransport eines Menschen, diesmal in Unform, beobachtet; diesmal aber lautete die ADN-Mitteilung: den Grenzsoldaten Jürgen Zöller habe ein „plötzliches Unwohlsein befallen", woraufhin er „durch Abgabe von Signalschüssen Hilfe herbeiholen wollte". Die Meldung wurde allerdings in der „DDR"-Presse nicht kolportiert. Denn „DDR"-Grenzsoldaten tragen, wie die Westberliner Polizei anmerkte, bei Tag keine Signalpistolen, die Schüsse klangen auch anders; vor allem aber: wenn ein Soldat am hellichten Tag an der Mauer zusammenbricht, braucht er keine Signale. Die Strecke wird ständig mit Ferngläsern beobachtet, aus bekannten Gründen.

Für Honecker, der gerade in Schweden gut Wetter zu machen suchte, ist die im Kugelhagel gescheiterte Flucht des Grenzsoldaten so peinlich wie damals der Mord zur KSZE-Tagung. Wer weiß, ob solche Erfahrungen nicht der Hauptgrund sind, weshalb er die Bundesrepublik bislang mit seinem Besuch verschonte. Denn es stimmt schon, was ADN damals herausrutschte (wenn auch anders gemeint): Dem Prozeß der Entspannung sind solche Praktiken gewiß nicht dienlich.

Sturm auf Lange

Von Uwe Bahnsen

Ein trauriges Lehrstück in der Freien und Hansestadt Hamburg: Die Linke, Grün-Alternative plus linker SPD-Flügel, blasen zum Sturm auf den sozialdemokratische Innensenator Rolf Lange. Und er wiederum läßt keine Gelegenheit mehr aus – mutmaßlich nicht aus freien Stücken –, sich bei den Demonstranten des 8. Juni auf dem Heiligengeistfeld in St. Pauli zu entschuldigen. Seine Partei bosselt an einer minutiösen „Tatbestandsaufklärung" und stellt sybillinisch "wenn notwendig, personelle Konsequenzen" in Aussicht.

Die Sache ist mittlerweile ziemlich klar: Die Hamburger Polizei hat an jenem 8. Juni nach der gewalttätigen Brokdorf-Demonstration erneute Ausschreitungen, die aus einer Anschlußdemonstration in der Hansestadt zu entstehen drohten (dafür gab es handfeste Hinweise), durch das rechtlich erlaubte und in diesem Fall polizeitaktisch gebotene Mittel der „Einschließung" verhindert. Dabei erwies es sich als schwierig bis unmöglich, nach Auftreten und Ausrüstung potentiell gewalttätige Kernkraftgegner von friedlichen Demonstranten zu trennen. Fälle von Fehlverhalten in den Reihen der Polizei, die einem Dauerstress ausgesetzt war, gelten als erwiesen. Überdies hat die Einkesselung zu lange gedauert.

Mittlerweile aber beherrschen die Vorwürfe der Demonstranten und ihrer Sympathisanten an hoher Stelle die Diskussion. Keine Rede ist mehr davon, daß ein Polizeibeamter Brandverletzungen durch einen Molotow-Cocktail erlitt, daß andere Beamte durch Steinwürfe verletzt wurden – von den Beschimpfungen ganz zu schweigen. Und niemand spricht von den Waffenfunden bei den Kernkraftgegnern: Steine, Katapulte, Stahlkugeln usw.

Verletzten Polizeibeamten gilt ein sehr viel geringeres Maß an öffentlicher Aufmerksamkeit als den Beschwerden von Demonstranten über ein verletztes Grundrecht. Infam aber wird die Sache, und verhängnisvoll für den demokratischen Rechtsstaat dazu, wenn die Polizei sich, wie in Hamburg geschehen, von prominenten Mitgliedern der SPD – der Regierungspartei! – in die Nähe von Schergen einer Diktatur gerückt sieht.

Billiges Verständnis

Von Eberhard Nitschke

Die Einigung in der Koalition zum Asylverfahrensgesetz ist zu begrüßen, weil Menschen in Not jetzt mehr Klarheit haben, weil Verfahrenszüge geordnet wurden. Dennoch bleiben Fragen, und wenn nicht in einem halben Jahr gewählt würde – und daher der Koalitionsfriede obenan stünde –, hörte man sie vielleicht auch von der CDU/CSU.

Beide Koalitionsfraktionen haben völlig gleichlautende Pressetexte zur gelungenen Novellierung des Gesetzestextes abgegeben, wobei man nach Absprache darauf achtete, dem anderen nach mancher nun weggesteckter Meinungsverschiedenheit nicht mehr nahe zu treten. Nur im Vorspann hat man ein wenig variiert, wobei die FDP versicherte, daß sie „Verständnis für die Probleme der Länder, Kreise und Gemeinden" habe, die Asylbewerber unterbringen müssen.

Allerdings ist nun aber bei den sogenannten „Bona-fide-Flüchtlingen", politischen Flüchtlingen, die vom Bundesamt in Zirndorf oder von einem Verwaltungsgericht als Flüchtlinge anerkannt worden sind, eingeräumt worden: daß sie schon vor der Rechtskraft der Entscheidung eine Arbeitserlaubnis bekommen können, daß sie nicht gezwungen sind, in einer Sammelunterkunft zu leben – also eine Wohnung nehmen und damit die Fürsorge zusätzlich belasten können –, daß sie den Bezirk der Ausländerbehörde auch vorübergehend ohne besondere behördliche Erlaubnis verlassen können.

Es läßt auf den Hintergrund der Verhandlungen schließen, daß diese Regelung von der Union dafür zugestanden wurde, daß es im übrigen ein generelles Arbeitsverbot während der gesamten Dauer des Asylverfahrens geben solle. Daraus ist geworden, daß Bewerber aus Ostblockstaaten für ein Jahr, aus anderen für fünf Jahre, längstens natürlich für die Dauer des Verfahrens insgesamt, keine Arbeitserlaubnis bekommen.

Wenn die SPD, die jede Verschärfung des Asylrechts ablehnte, davon spricht, die CDU/CSU wolle es „auf dem Rücken der Betroffenen" zum Wahlkampfthema machen, meint sie natürlich nicht die Gemeinden. Die aber haben Regelungen auszubaden, an die man sich vor Wahlurnen erinnern wird.



„Bin leider derzeit voll ausgelastet!" KLAUS BÖHLE

Wenn Schreiber schweigen

Von Paul F. Reitze

Als die deutsche Delegation beim PEN-Treffen in Dubrovnik 1933 gefragt wurde, was sie denn zur Bücherverbrennung meine, gab es statt einer Antwort nur betretenes Schweigen. Autoren sind mit Resolutionen sehr rasch zur Hand, wenn es nichts kostet: Das ist nicht nur eine menschliche Schwäche, sondern fast schon eine Berufskrankheit. Auch der 49. Kongreß dieser weltweit verbreiteten Schutzorganisation für Schriftsteller in Hamburg bot da ein gewohntes Bild. Man appellierte an den Deutschen Bundestag, das Asylrecht nicht zu ändern, machte aber gar nicht erst den Versuch einer Resolution für mehr Meinungsfreiheit in der „DDR".

Das PEN-Zentrum der Bundesrepublik spielte eine zwiespältige Rolle. Ingeborg Drewitz verstieg sich zur tollkühnen Behauptung, ihre Heimat stehe geistig ärmer da als etliche Länder der Dritten Welt. Dorothee Sölle gab Bonn und London die Hauptschuld an der Apartheid. Das ist nicht mehr Einäugigkeit, das ist Blindheit.

Auf der anderen Seite zeigte sich allerdings, daß die westdeutsche Linke kein Monolith mehr ist. Der Westberliner Autor Hans Christoph Buch beispielsweise versuchte nicht nur immer wieder, die Literaturfunktionäre aus dem anderen Teil Deutschlands zu stellen, er nahm auch die eigene Verbandsspitze aufs Korn. In schneidendem Ton rügte er, daß Stephan Hermlin doppelte Redezeit eingeräumt wurde. Er sprach von „roten Läufern", die für Heuchler und Feinde der Freiheit ausgerollt worden seien. Ähnlich scharf bezog sein Kollege Yaak Karsunke Stellung. Günter Grass schließlich wies darauf hin, daß bis heute Uwe Johnsons Werke in der „DDR" nicht gedruckt werden dürfen. Das zeigte Wirkung.

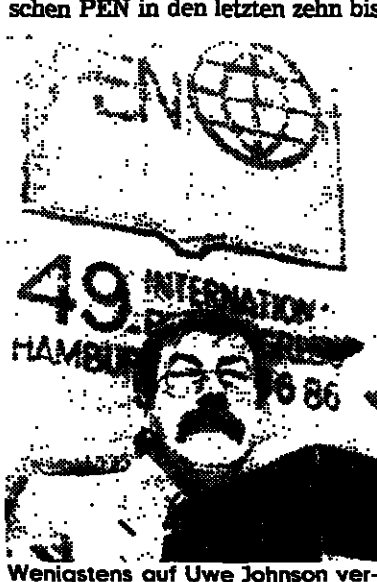
Erstmals in der Geschichte von PEN-Tagungen wagten die Literaturfunktionäre der SED nicht mehr, an den Namenslisten inhaftierter Autoren zu deuteln. Sie konnten vor allem nicht verhindern, daß ein Fall, der die brüderliche Sowjetunion betrifft, besonders herausgestellt wurde.

Es handelt sich um Irina Ratuschinskaja. Die junge sowjetische Bürgerrechtlerin, von der Gedichte ins Englische, Französische und Niederländische übersetzt sind, ist seit 1982 in Haft. Sie leidet inzwischen an Niereninsuffizienz und wird systematisch zu Tode gequält. Seit dem letzten Jahr hat sie totales Besuchsverbot. Sie erhält nur jeden zweiten Tag eine warme Mahlzeit. Ihre inzwischen weiter verschärfte Strafe: sieben Jahre Lager, fünf Jahre Verbannung.

Thomas von Vegesack vom schwedischen PEN-Zentrum übte im geschlossenen Kreis scharfe Kritik daran, daß die PEN-Organisation in den letzten zwanzig Jahren zu wenig für die aus dem Osten Exilierten getan habe. Leider eine treffende Feststellung. Doch der westdeutsche PEN käme mit solchen eher allgemeinen Klagen noch zu billig davon.

Der britische Vorsitzende des Komitees „Writers in Prison", Michael Scammel, zeigte sich in einer Pressekonferenz überrascht, als er auf die Schikanen gegen rumäniendeutsche Autoren angesprochen wurde. Das PEN-Zentrum der Bundesrepublik hat offenbar keinen Anlaß gesehen, entsprechende Hinweise zu geben. Auch schwerste Menschenrechtsverletzungen in der „DDR" scheinen nicht angezeigt worden zu sein. Statt dessen immer wieder einträchtiges Schulterklopfen, wie gut die beiden deutschen Zentren zusammenarbeiteten. Um welchen Preis? Um den der Selbstaufgabe hier.

Die Geschichte des westdeutschen PEN in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren ist die Geschichte einer tödlichen Krankheit. Während konservative und liberale Mitglieder in Scharen den Club verließen, weil sie an eine Reform nicht mehr zu glauben vermochten, rückten DKP-Seilschaften ein. Stramme linke Gesinnung war gefragt, nicht literarische Qualität.



Wenigstens auf Uwe Johnson verwiesen: Grass FOTO: AP

Auch Politiker konnten mühelos Mitglieder werden, wenn das Parteibuch stimmte; der Kotau reichte von Gustav Heinemann über Willy Brandt bis hin zu Egon Bahr. Eine von Kurt Sontheimer und Werner Ross 1974 betriebene Aufnahme des bayerischen Kultusministers Hans Maier scheiterte hingegen, durchaus erwartungsgemäß, obwohl Maier, zum Unterschied von erfolgreicheren Bewerbern, ein angesehener Autor ist.

Der einstige Präsident der westdeutschen Sektion, Walter Jens, erklärte 1976 unwidersprochen, der Kapitalismus sei am Ende, dem Sozialismus gehöre die Zukunft. Man gründete als vorrangige Aufgabe einen „justizkritischen Ausschuß", als würden in der Bundesrepublik und nicht östlich von ihr die Menschenrechte vorenthalten.

Ausländische Delegierte klagten in Hamburg immer wieder darüber, daß sie mit Details zur deutschen Lage überfordert seien. Das ist nur zu verständlich, zumal nationaler Streit nicht zu den internationalen Usancen gehört. Aber wenn die westdeutsche PEN-Spitze Gespräche mit dem Osten zum Wert an sich hochstilisiert, wenn sie fundamentale Meinungsverschiedenheiten verschweigt, wenn sie das Instrument der Charta nicht mehr als Druckmittel nutzt, dann muß eben vor der literarischen Weltöffentlichkeit die Wahrheit publik gemacht werden. Dies zumindest ist in der Hansestadt geschehen, wenn auch leider nur durch eine sensibel gewordene Minderheit, die tagtäglich erlebt, wie im Osten Freunde drangsaliert werden.

Im Mai nächsten Jahres findet ein weiterer Kongreß in Lugano statt. Dort wird wohl die „DDR" mit einer kleineren Delegation auftreten. Nach dem Motto: In der Öffentlichkeit nur nicht allzusehr auffallen. Im geheimen laufen ja die Geschäfte gut: diskreter Handel statt Drängen auf Wandel.

IM GESPRÄCH Samuel Doe

Feldwebel in Zivil

Von Volker Stahr

Samuel Doe fühlt sich relativ sicher. Jedenfalls hat er Anfang Juni alle Häftlinge begnadigt (angeblich vierunddreißig), die wegen des fehlgeschlagenen Staatsstreichs vom November 1985 im Gefängnis saßen. Daran seien keine Bedingungen geknüpft, sagte Doe im Rundfunk; er wolle damit Liberia „Frieden und Stabilität" zurückgeben.

Liberia gilt als der älteste unabhängige Staat Afrikas. 1847 wurde er von aus Nordamerika zurückgekehrten Sklaven an der Westküste des Kontinents gegründet. Aber die Rückkehrer bildeten eine autokratische Oberschicht und unterdrückten ihre unterentwickelten einheimischen Vorfahren. Korruption und Vetternwirtschaft blühten. Am 18. April 1980 kam der Umschwung: Das Militär um den damaligen Hauptfeldwebel Doe übernahm die Macht, versprach eine neue Gesellschaft und Demokratie.

Samuel Kanyon Doe, Jahrgang 1952 und damals gerade 28 Jahre alt, ist ein Bauernsohn vom Stamme der Kran, tief aus dem Inneren Liberias. Er ist nach recht guter Schulbildung mit siebzehn Jahren in die Armee eingetreten. Wegen ausgezeichneter Leistungen – und mit US-amerikanischer Ausbildung versehen – erreichte er, was für einen „Einheimischen" erreichbar war: 1979 wurde er Stabsfeldwebel. In diese Zeit fielen erste Unruhen in dem von Korruption und Mißwirtschaft gezeichneten Lande.

Der Putsch wurde vornehmlich von den niederen Rängen der Militärs getragen. Does Einsetzung ins Präsidentenamt beruhte auf einem Zufall: Er befehligte den Sturm auf den Präsidentenpalast. Einmal dort, ließ er sich auch gleich zum neuen Staatschef vermelden.

Seither hat sich, was Korruption und Mißwirtschaft betrifft, wenig geändert. Trüge nicht Washington weitgehend den Staatshaushalt, wäre Liberia bankrott. Viele Mitglieder der (ehemaligen?) Oberschicht sind heute reicher denn je zuvor.

Auch außenpolitisch hat sich nichts geändert. Nach anfänglichen



Jährlich mindestens ein Putschversuch: Doe FOTO: CAMERA PRESS

Avancen an die und von der Sowjetunion kehrte Doe wieder zur Anlehnung an die USA zurück; er wurde ebenso von den Realitäten eingeholt, wie die USA realistisch genug waren, ihn nach einer Anstands-Quarantäne zu unterstützen. Die kubanischen Berater wurden durch US-Soldaten ersetzt. Im Juli 1985 folgte der Abbruch der Beziehungen zu Moskau. Schon vorher hatte Doe eine Botschaft in Jerusalem errichtet; entsprechend einem schwarzafrikanischen Trend. Israels technische Hilfe ist lohnender als die nur versprochene und nie verwirklichte Hilfe der Ölländer.

Im Oktober 1985 fanden Präsidentschaftswahlen mit mehreren Kandidaten statt. Der Sieger hieß Doe – mit weithin angezweifelten 51 Prozent. Am 6. Januar ließ er sich für sechs Jahre als ziviler Präsident vereidigen. Falls er jemals abgewählt würde, wäre das der erste Fall in einem schwarzafrikanischen Land. Dort wechseln Regime in aller Regel durch Putsch. Seit der Machtübernahme Does hat Liberia im Jahresdurchschnitt mindestens einen Putschversuch erlebt; der letzte war jener Vorgang wenige Wochen nach den Wahlen im November 1985, den Doe jetzt mit seiner quasiprivaten Amnestie abschloß.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

RHEINISCHER MERKUR

In dem Bonner Wochenblatt wird die PEN-Tagung kritisch gesehen:

Ganz unironisch lobte auf dem in dieser Woche zu Ende gegangenen internationalen PEN-Kongreß in Hamburg der Ostberliner Schriftsteller Hermann Kant den Umstand, daß im literarischen Leben der DDR „in der Tat der Dissens eine Rarität" sei. Na, dann dürfen wir ja im Gefolge des unlängst unterzeichneten Kulturabkommens eine Heerschar staatsfrommer DDR-Hymniker bei uns erleben. Fragt sich nur, wozu man für derlei Besuche ein solches Abkommen braucht.

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Sie meinen zum Lambsdorff-Prozeß:

Justitias Waage neigt sich ganz unübersehbar deutlich in Richtung eines Freispruchs der drei prominenten Angeklagten. Es wurde nicht bestochen, es ließ sich keiner bestechen.

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

Die Essener Zeitung kommentiert die hundert Millionen für Nicaraguas Freiheitskämpfer:

Die Bewilligung der 100 Millionen für die Contras hat prompt scharfe Kritik all jener ausgelöst, die das Nicaragua des Commandante Ortega als eine Art Heilsmodell für Mittelamerika ansehen. Doch sie verschweigen allesamt, daß dieser keines der nach dem Sturz Somozas gegebenen Versprechen eingelöst hat. Nicaragua befindet sich nach wie vor im Ausnahmezustand, doch wohl nicht, weil es von den USA bedroht wird. Nicaragua bewegt sich keinen Schritt auf die angekündigte Demokratisierung zu. Nicaragua bedroht unverhüllt die Nachbarstaaten. Und es rüstet munter auf.

Saarbrücker Zeitung

Hier heißt es zu den sicherheitspolitischen Vorstellungen der SPD:

Spätestens seit dem offenen Krach in der Berliner SPD gibt es nun überhaupt keinen Zweifel mehr am Antiamerikanismus des linken SPD-Flügels. Das Positionspapier zur Entspannungspolitik, um das es zwischen dem rechten und dem linken Flügel der Berliner SPD zum harten Bruch gekommen ist, empfiehlt ja allen Ernstes, die Entspannungspolitik selbständig und „bis zum Konflikt mit Washington" voranzutreiben.

Nürnberger Nachrichten

Zum Stichwort vom gläsernen Abgeordneten meinen sie:

Überhaupt haben die Sozialdemokraten in der ganzen Sache keine gute Figur gemacht. Es kann doch wohl nicht angehen, daß Angehörige ihrer Fraktion mit den Kollegen von Union und FDP einen Gesetzentwurf aushandeln und die anderen Genossen erst in letzter Sekunde, am Vorabend der ersten Lesung, erfahren haben wollen, wie ungenügend die Vorlage ist. Möglicherweise haben einige SPD-Abgeordnete ganz zum Schluß noch kalte Füße bekommen, weil auch sie für das dürftige Papier hätten geradestehen müssen.

In Sachen Lambsdorff gab das Gericht ein Zeichen

Aus prozeßtechnischen Gründen kein Teil-Urteil / Von Werner Kahl

Für den nicht in die Einzelheiten des Lambsdorff-Verfahrens eingearbeiteten Bürger ist die Erklärung des Gerichtsvorsitzenden Buchholz etwas verwirrend. Warum, wenn die Beweisaufnahme zum Bestechlichkeits-Komplex abgeschlossen ist und man sich jetzt dem Kapitel Steuerhinterziehung (oder nicht) zuwendet: warum ergeht dann nicht ein Teil-Urteil? Die Angeklagten und die Öffentlichkeit haben ein Interesse daran, endlich zu erfahren, was es mit dem Stichwort „die gekaufte Republik" auf sich hat.

Wieso, fragen manche weiter, sehen dennoch Beobachter in Buchholz' Weigerung, ein Teil-Urteil zur Bestechlichkeitsfrage ergehen zu lassen, einen indirekten Vor-Freispruch?

Die Antwort auf die erste Frage lautet, daß theoretisch eine gewisse Verknüpfung beider Komplexe im Wege des sogenannten Fortsetzungszusammenhangs denkbar ist und daß demgemäß durch ein Teil-Urteil zum ersten Komplex einiges in der zweiten Frage „verbraucht" werden könnte. Damit finden sich übrigens die Verteidiger ab, so ärgerlich es für ihre Mandanten und sie auch ist; sie sehen das Dilemma des Gerichts. Zweitens aber: Wenn dennoch das Gericht jetzt mitteilt, daß es die Beweisaufnahme in Sachen Bestechlichkeit für abgeschlossen ansieht – zu einem Zeitpunkt, wo nicht der Schatten eines Beweises vorliegt, daß Lambsdorff oder Friderichs die angeblichen „wg."-Summen entgegengenommen haben –, dann kann das allerdings als ein Signal gewertet werden.

Nach Behauptung der Staatsanwaltschaft soll Graf Lambsdorff als Bundeswirtschaftsminister 135 000 Mark vom Flick-Konzern erhalten haben, um einem Steuererlaß in Millionenhöhe zuzustimmen. Zeugen oder irgendwelche sonstigen Beweise für eine Geldübergabe lagen allerdings von vornherein nicht vor. Es gab nur Spät-Denunzianten ohne jeden Beweiswert wie jenen Mitarbeiter der nordrhein-westfälischen Landesvertretung in Bonn, der erzählte, „mehrere Kollegen" hätten gesehen, daß Eberhard von Brauchitsch bei einer Buchpräsentation nach dem offiziellen Teil ein „anscheinend sehr intensives Gespräch mit Herrn Genscher geführt ... und anschließend länger mit Graf Lambsdorff geredet" habe.

Für Lambsdorff („Denunziantentum") war dieses Nachladen der verschossenen Munition bei den Anklägern ein zusätzlicher Hinweis, daß seitens der Düsseldorfer SPD-Landesregierung seit der Ablösung der sozialliberalen Koalition in Bonn gegen ihn ein politischer Rachefeldzug geführt wird. In der Tat schien die Diskreditierung einflußreicher Politiker, die diese Wende mitzuvollziehen halfen, als ein Teil des Kampfes um die Rückgewinnung der Macht eingeplant zu sein. Plötzlich schien die Bundesrepublik Deutschland auf Schmierseife zu rutschen, in der Luft lag die Atmosphäre der Korruption, morgens fand der Leser in illustrierten Blättern die neuesten Enthüllungen aus Akten der nordrhein-westfälischen Justiz, abends griffen die Fernsehmagazine die Kampfberichte auf.

Ein Zerrbild, vom Untersuchungsausschuß des Deutschen Bundestages im März dieses Jahres widerlegt. Die SPD-Finanzminister Hans Apel und Hans Matthöfer hatten sich dem Ausschuß zufolge bei ihren Entscheidungen über die Flick-Anträge auf steuergünstige Wiederanlage des Aktien-Verkaufserlöses nicht unsachlich beeinflussen lassen. So wenig wie Graf Lambsdorff. Der Exstaatssekretär Böhme (SPD) bestätigte als letzter Zeuge im Bestechlichkeits-Komplex, daß die Steuererleichterung für Flick rechtmäßig erfolgte, auch wenn er selbst sie abgelehnt hat, und daß er keinen Anhaltspunkt für Unregelmäßigkeiten in diesem Zusammenhang hat.

Der Bundesfinanzminister Matthöfer war von vornherein nicht angeklagt worden, obwohl auch er in der sogenannten Diehl-Liste vorkam. Lambsdorff stand zehnmal in dem Buchhalterregister, Matthöfer nur einmal, was Lambsdorff vor Gericht fragen ließ: „Einmal, also keinmal?" Tatsächlich stellte sich heraus, daß der Flick-Chefbuchhalter den Grafen Lambsdorff als „Symbol" bei Parteispenden an die FDP in die Spendenliste eintrug. Aber die Staatsanwaltschaft sah den Parteifreund ihrer SPD-Regierung von vornherein in einem günstigeren Licht als deren Gegner.

Von letzterem haben die ersten zehn Monate Prozeßdauer endgültig den Verdacht der Bestechlichkeit genommen. Den Vorwurf der Beihilfe zur Steuerhinterziehung als Schatzmeister seiner Partei kann möglicherweise erst der Bundesfinanzhof verbindlich entscheiden. Jetzt wird im Lambsdorff-Verfahren erst einmal geprüft, wie die Finanzminister, auch die von der SPD, die Spendensachen behandelten. Jene Medien aber, die einst die „gekaufte Republik" mit täglich neuen Horrorgemälden begleiteten, haben sich längst auf neue Schlachtfelder zwischen Tschernobyl und Brokdorf begeben. Der nächste kurzlebige Skandal kommt jedoch bestimmt. Die Republik ist nun einmal so.

Eine rollende Legende mit Musik

Agatha Christie machte den Zug mit ihrem „Mord im Orient-Expreß" vollends zur Legende. Schon immer zog dieses Luxus-Gefährt die große Welt an, aber auch Figuren der Halb- und Unterwelt. Nun wurde er zum rollenden Festival. Statt Mord gab's Musik.

Von ELISABETH RUGE

Es ist 21.00 Uhr. Der „Special-Train 16521", Gleis 5, Paris-Est, soll um 21.05 abfahren. Verspätung. Erster kleiner Zwischenfall auf der Strecke London–Paris? Die VIPs werden mit Champagner im komfortablen „Salon d'Accueil" über die Runden gebracht. Es sind Sänger und Instrumentalisten aus ganz Europa, begleitet von Journalisten aus fünf Ländern: Die Reise steht unter dem Zeichen „Festival européen de la Chanson" und wird gesponsert von verschiedenen europäischen Gesellschaften der Touristik-Branche. Der Zug wird durch sieben Länder Europas bis Venedig fahren, dort wechseln aufs Schiff: Seit Mai dieses Jahres führt die Orient-Expreß-Linie durch die Straße von Korinth bis Istanbul. Ein Festival auf Rädern und Wellen also – eine Premiere.

Plötzlich entsteht Bewegung im Salon. Das Signal: Blaskapelle, mächtige Posaunen und Trompeten, Kreissägen, Ballonmützen, bunt wie einst, wenn König Leopold oder Kaiser Haile Selassie an Bord dieses sagenumwobenen „Königs der Züge" stiegen. Roter Teppich, in Blau und Gold das rautenförmige Emblem, seit über hundert Jahren Symbol für privilegiertes Reisen. Die Kapelle versetzt uns mit Tango und Charleston problemlos ein halbes Jahrhundert zurück.

Ich bin gespannt auf meine Kabine. Ein Boy in Livree, originalgetreu, hat bereits meinen Koffer ins Abteil gebracht. Vorsichtig betaste ich die Wände: Mahagoni, Intarsien, blankes Messing. In Königin Viktorias Salon waren die Knöpfe aus purem Gold, das ersparte das Putzen. Das Sofa: Man möchte sofort darin versinken, Kopfstützen mit weißem Schutzbezug aus feinster Lochstickerei. Weiche Rollen als Armstützen. Die Tischlampe, mit geschwungenem Schirm in Altrosa und Fransen, wirft dezentes Licht auf weichen Teppich und mit Quasten geraffte Damastgardinen.

Die britische Privatgesellschaft „Sea Containers" hat die ersten Originalwaggons 1977 auf einer Auktion in Monte Carlo ersteigert und dann in Sucharbeit durch ganz Europa den Zug komplettiert und restaurieren lassen. Teils in Bremen, teils in Ostende. Der Spaß hat an die 40 Millionen Mark gekostet.

Platz ist reichlich in meinem Abteil – für mich allein; aber nachts wird das gemütliche Sofa zum Etagenbett. Die Kollegin Marinella von der italienischen Zeitung „Stampa" kommt dazu. Und da wir beide nicht wie einst Isodora Duncan nur barfuß und mit wallenden Schleiern zur Sensation des Orient-Expresses werden, haben wir Mühe mit dem Gepäck. Es gibt nur ein blankpoliertes Gepäcknetz und zwei romantische Haken. Wir fragen uns beide, wie die Stars des Orient-Expresses das Problem lösen, frischgebügelt zu den Mahlzeiten zu erscheinen.

Denn die Reiseanleitung mahnt diskret: „Please do not wear jeans in the diningcab, it would be appreciated if you could dress according to our minimum standards." Der Standard ist stattlich – auch die Preise: Paris–Venedig–Paris um die 2000 Mark pro Kopf mit Vollpension (ohne Getränke), wenn man mit dem Schiff weiterreist, kommen zwischen 850 und 1600 Mark hinzu, je nach Komfort der Kabine.

Marinella und ich begeben uns auf die Suche nach einer Steckdose fürs Reisebügeleisen. Fehlanzeige; nur möglich in der Kabine des Stewards. Unser goldbetreßter Steward ist gerade verschwunden. Auf seinem Platz sitzt André, der Toningenieur vom französischen Radio France Culture, das sechsmal 30 Minuten von dem Festival an Bord produzieren wird. Unter dem Klappsitz stapelt sich feingehacktes Brennholz.

„Wo brennt's?", frage ich. Er winkt mich heran. „Geheimnis, hoffentlich ist es nicht verschlossen." Wir schleichen um die Ecke, er öffnet eine Tür: riesen Böllerofen – Heizung und Warmwasser für jeden Wagen extra. Ob dem französischen Staatspräsidenten Paul Deschanel nachts zu heiß geworden ist? Er verwechselte einmal die Türen und stürzte aus dem Orient-Expreß. Unverletzt beim nächsten Bahnwärterhäuschen angelangt, verlangte er von dem verdutzten Wärter zu telefonieren. „Ich bin Ihr Staatspräsident!", behauptete der Mann im Pyjama. „Und ich bin Napoleon", erwiderte prompt der Wärter. Er war nicht zu überzeugen.

Das Warmwasser im angrenzenden WC tröpfelt aus enormen Hähnen, ähnlich schwer zu bewegen wie alles, was sich mit irren Kurbeln in diesem Zug öffnen und schließen läßt, auf perfekte Technik haben die Wiederhersteller, wie es heißt, bewußt verzichtet: kein Telefon an Bord, keine Klimaanlage, dafür bewegen sich an den Decken träge orientalische Propeller aus Edelmetall. Im WC sind alle Einfassungen – einschließlich der Brille – aus wertvollstem Mahagoni. Spiegel riesig – endlich kann man sich im ganzen überprüfen.

Neben unserer Kabine bringt sich der singende Advokat aus dem Piemont, Paolo Conte, für seinen Auftritt in Stimmung. Brenda Wootton, die englische Sängerin, ist nur bis Paris mitgefahren. Mauranne, der belgischen Sängerin à la Joy Flemming, stehen die Haare zu Berge. In schwarzem Pluderhosenanzug wird sie gleich im Barwagen auftreten. Mit hängendem Magen und sehnsüchtigen Blicken eilen wir durch die drei Speisewagen, im Pullman-Wagen Nr. 4141 im Dekor des berühmten Designers René Lalique speisen die Gäste fast wie bei Maxim's: teures Porzellan, schwere Kelchgläser, edles Besteck.

Es ist 23.00 Uhr. Unsere Sänger sind etwas gestreßt durch Anreise, Müdigkeit, Hunger. Wir auch. Doch es wird fast Mitternacht nach den ersten Auftritten. Die Künstler tun sich etwas schwer mit den Tücken des Festivals – Geräusche und Bewegung. Später, auf dem Schiff, haben es Esin Afsar aus der Türkei, Ami Flammer und Didier Lockwood, die Violonisten aus Frankreich, Luis Represas und Manuel Faria von der portugiesischen Jazz-Gruppe „Trovante" etwas leichter – sie alle tragen dazu bei, daß eine Wiederholung in größerem Rahmen geplant wird.

Endlich der Hochgenuß aus der Küche des Chefs de Cuisine, Christian Bodiguel, er übertrumpft alles, was uns später auf dem Schiff geboten wird. Der Schock stellt sich bei der Weinkarte ein: orientalische Preise.

Es ist nicht der Mörder, auch nicht Hercule Poirot, der am anderen Morgen fest an die Kabinentür pocht, sondern der Steward mit köstlichen Croissants und dampfendem Kaffee. In Innsbruck halten wir für 20 Minuten. Ich schreite den ganzen Zug ab. An einem Fenster sehe ich Blumen, langes Kleid, Smoking, Champagner im Eiskübel – es ist 12.40 Uhr. Ein junges Paar auf Hochzeitsreise. Überwiegend aber sind ältere Paare dabei, nostalgische Engländer. Die Amerikaner bleiben dieses Jahr aus, dafür Japaner.

Agatha Christies Figuren fuhren auch mit. Eine geradezu klassische Karikatur tauften wir Miss Marple, weil sie mitten im aufregendsten Geschehen abseits stand mit Strohhut, zerstörtem Pappkoffer, Stickrahmen und Lektüre. Auf der ganzen Reise sagte sie nur einen bedeutsamen Satz: „Schade, daß der Orient-Expreß nicht entführt worden ist."



Speisen wie bei „Maxim's": Der Restaurant-Wagen im Orient-Expreß FOTO: DIE WELT

Nach dem Lunch redete Kohl Tacheles

Diplomatie war nicht des Kanzlers Linie in Den Haag. Ungewöhnich deutlich zog er gegen den Opportunismus in der Frage eines Wirtschaftsboykotts gegen Südafrika zu Felde.

Von BERNT CONRAD

„Ich bin gegen Heuchelei und für Ehrlichkeit", sagte der Kanzler entschlossen. Verblüfft horchten seine Gipfel-Kollegen auf, denn das war nicht die in zahllosen EG-Beratungen zur Routine gewordene Sprache diplomatischen Finassierens. Helmut Kohl redete „Tacheles". Er hatte genug von all den opportunistischen Moralpredigten in Europa und Afrika, die lauthals Sanktionen gegen das südafrikanische Apartheid-Regime fordern, aber sorgsam darauf achten, daß die eigenen Interessen auf keinen Fall beschädigt werden.

„Was wollen wir denn: vor Ort in Südafrika bei der Überwindung der Apartheid helfen oder in unseren eigenen Ländern die innenpolitische Diskussion beruhigen?" fragte der Kanzler. Jeder am Konferenztisch im Außenministerium von Den Haag wußte die Antwort. Wie konnte man überhaupt so fragen, dachte mancher irritiert. Gehört es nicht zum stillschweigenden Konsens in allen Demokratien, auch in der Außenpolitik zunächst einmal die heimische Stimmung zu berücksichtigen und mit populären, wenngleich oft wenig wirksamen Aktionen das eigene Wählerpotential zu vergrößern? Der unpopuläre Eindruck internationaler Isolierung muß dabei natürlich um jeden Preis vermieden werden.

In diese Richtung schien in den vergangenen Wochen auch Bonn zu marschieren. Zwar hielt die Bundesregierung prinzipiell am Widerstand gegen einen Wirtschaftsboykott fest. Aber aus dem Kanzleramt, mehr noch aus dem Auswärtigen Amt waren Hinweise darauf zu hören, daß man nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen könne. Sollte der Europa-Gipfel zu Sanktionen tendieren, sollte sogar Margaret Thatcher unter dem Druck ihrer Commonwealth-Partner auf eine Boykottlinie einschwenken, dann werde wohl auch Bonn um Konzessionen nicht herumkommen, hieß es.

Dazu paßte die vom Kanzler ausgegebene Parole, sich vor dem Treffen im Haag nicht festzulegen. Daran hielt sich auch der Bundesaußenminister, indem er zu einer kurzfristig einberufenen Außenministerkonferenz unmittelbar vor der Gipfel-Eröffnung gar nicht erst erschien.

Als dann aber die Staats- und Regierungschefs nach einem Lunch mit Königin Beatrix am Donnerstag nachmittag zur Sache kamen, warf Kohl sämtliche Vorbehalte der Taktik und Rücksichtnahme ab. Noch bevor die britische Premierministerin ihr nun doch unverändertes Nein zu Sanktionen bekräftigen konnte, wischte der Pfälzer mit freundschaftlichem Nachdruck alle opportunistischen Argumente vom Tisch.

Dabei bekräftgte er seine Ablehnung der Apartheid. „In Südafrika steht die Uhr auf fünf Minuten vor zwölf. Darum muß alles getan werden, um eine katastrophale Entwicklung zu vermeiden. Das heißt, alle Gruppen müssen an einen Tisch gebracht werden, die politischen Gefangenen einschließlich Mandela freigelassen werden."

Dem konnten alle zustimmen. Über den Weg aber gingen die Ansichten erheblich auseinander. Ruud Lubbers, holländischer Ministerpräsident und EG-Ratspräsident, hatte konkrete Sanktionen vorgeschlagen: Obst, Gemüse, Wein, Kohle, Stahl und Krügerrand-Goldmünzen sollten nicht mehr in die EG eingeführt werden. Dänemark, Italien und Irland stimmten zu. Belgien würde sich notfalls anschließen, Frankreich zeigte abwartende Sympathie.

Hier nun sprach Kohl offen von Heuchelei. „Wer kann mir auch nur einen Fall nennen, in dem Sanktionen zum Erfolg geführt haben?" fragte er. Niemand meldete sich. Tatsächlich war jedem am Tisch klar, daß unabhängig vom Effekt auf Südafrika gerade jene am energischsten für wirtschaftliche Strafmaßnahmen einzutreten pflegen, die selbst am wenigsten davon betroffen sind, beispielsweise Dänemark. Und ist es vielleicht keine Heuchelei, wenn einige die Einfuhr von Krügerrand-Münzen boykottieren, Goldbarren aber weiter aus Südafrika importieren wollen? Und was nutzt beispielsweise die gängige Verurteilung von Investitionen in Südafrika, wenn im Augenblick ohnehin niemand dort investieren will?

Was die Bundesrepublik Deutschland betrifft, so könnte sie einem Einfuhrstopp für Obst, Wein und Gemüse aus Südafrika leicht zustimmen und dafür öffentlichen Beifall einheimsen. Denn die Importe in diesem Bereich erreichen jährlich nur einen Wert von 600 000 Mark. „Wirklich hart getroffen aber würden die in Südafrika lebenden, aus Angola und Moçambique geflüchteten 600 000 Portugiesen", erläuterte Kohl. Der portugiesische Minsterpräsident applaudierte nachdrücklich.

„Und was passiert, wenn Südafrika seinerseits europäische Sanktionen mit einem Ausfuhrstopp für von uns dringend benötigte Rohstoffe wie Platin, Chrom oder Titan verhängt?" meinte der Kanzler. „Würden wir dann alle Sanktionen wieder rückgängig machen oder die Rohstoffe künftig bei der Sowjetunion kaufen?" Die Antwort bestand in betretenem Schweigen. Jeder spürte: Kohl hatte dem Gerede von einem Wirtschaftsboykott zumindest für den Augenblick ein Ende bereitet.

Zur allgemeinen Überraschung verdarb des Kanzlers Philippika keineswegs die Gipfel-Atmosphäre. Im Gegenteil – „die Stimmung war noch nie so freundschaftlich und angenehm", berichtete Kohl um Mitternacht im Kurhaus von Scheveningen.

Messeführer: Johannes Rau präsentiert in Moskau „Menschen und Technik in Nordrhein-Westfalen". FOTO DPA

Für einen halben Rubel eine Begegnung mit Rhein und Ruhr

Nordrhein-Westfalen zeigt in Moskau, was es kann. Und die Moskowiter drängen sich, um auf der großen Leistungsschau des Landes an Rhein und Ruhr deutsche Waren zu bewundern. Ministerpräsident Johannes Rau nutzte den Anlaß zu intensiven Gesprächen im Kreml.

Von PETER PHILIPPS

Mit einem halben Rubel sind auch die Russen dabei. Wenigstens stundenweise ist das kleine Messegelände an der Moskwa für das breite Publikum geöffnet. Zwar werben in der Metropole des sowjetischen Reichs keine Plakate oder andere Hinweise für die nordrhein-westfälische Messe, aber schon kurz nach der festlichen Eröffnung, bei der das Kreml-Orchester auch beide Nationalhymnen intonierte, wuchs auch schon die Menschenschlange vor dem Kartenschalter am Eingang.

Hundert Meter ist das übliche Grundmaß für des Moskauers wichtigste Beschäftigung, das Schlangestehen. Über Mundfunk ist in atemberaubender Geschwindigkeit die Nachricht eines wichtigen Anlasses durch die Stadt geflogen, und dann stehen sie Schlange: drei Stunden, um Altvater Lenin ins wächserne Angesicht zu blicken; zwei Stunden, um die Ausstellung des gerade in aller Munde seienden russischen Malers Glasunow in der „Manege" zu Füßen der Kreml-Mauer zu besichtigen, dort, wo einst die Offiziere des Zaren ihre Reitpferde paradieren ließen; eine Stunde vor dem Schnapsladen für die geliebte Flasche Wodka oder eben in etwa die gleiche Zeit im Schatten des in Stalinscher Gotik prunkenden Hotels Ukraina, um einen kleinen Blick nach Nordrhein-Westfalen werfen zu können.

Staunen vor den deutschen Schaufenstern

Es sind erst in zweiter Linie die eindrucksvollen Beispiele deutscher Ingenieurkunst, die Natascha und Olga, Wladimir und Oleg in das hellstrahlende deutsche Schaufenster locken. Sie stehen zwar staunend vor Krupp-Anlagenteilen und -modellen, vor Mannesmann-Maschinen, vor der Kunststoff-Karosserie eines Porsches und den Demonstrationsanlagen der Naturwissenschaftler aus 19 nordrhein-westfälischen Hochschulen. Aber leuchtende Augen gibt es besonders vor Compact Discs und unter hochwertigen Kopfhörern am Bayer-Stand, aber auch vor den anderen Konsum-Gütern im Untergeschoß. Vorsichtshalber hat die Moskauer Polizei allein um ein futuristisches Fahrrad drei Beamte als eine Art menschliches Fahrradschloß postiert.

Auch wenn es sich bei der Ausstellung nicht um eine Verkaufsmesse handelt, so sind die Firmen doch bereitwillig der Aufforderung zur Präsentation durch die Landesregierung gefolgt. Gerhard Neipp, Vorstandsmitglied der Krupp GmbH aus Essen, spricht von der „Messe als Kristallisationspunkt", von dem aus man dann seine Gespräche mit den Wirtschaftsbürokraten in den Ministerien führe. Gerade die jetzt im neuen Fünfjahresplan forcierte Modernisierung der sowjetischen Wirtschaft biete den deutschen Unternehmen neue Möglichkeiten. Von SDI spricht niemand hier. 220 Millionen Mark Umsatz hat allein Krupp im vergangenen Jahr mit seinen Lieferungen in die Sowjetunion gemacht – da waren dann auch die rund 500 000 Mark aufzubringen, die jetzt der Stand auf der Landesausstellung kostet.

Landesvater Johannes Rau hat bei seinen Rundgängen dies alles genossen – den Wettbewerb der Aussteller, ihn werbewirksam an den eigenen Stand zu holen, das Bad in der Menge der Besucher, die hochrangige Begleitung. Da ließ er sich auch nicht von der Tatsache irritieren, daß sein eigentlicher Gastgeber, der Ministerpräsident der russischen Teilrepublik, Witalij Worotnikow, ihn unmittelbar nach den Nationalhymnen verließ. Denn wenn der Genosse Gorbatschow zum pünktlichen Beginn der Politbüro-Sitzung ruft, muß dies ein stellvertretender SPD-Vorsitzender ja verstehen.

Da war die Unfreundlichkeit Worotnikows, daß die Bundesregierung in Bonn so ziemlich „der letzte kalte Krieger" in Europa sei, schon schwerer zu ertragen. Hier war einer der Punkte, an denen Rau in Moskau eine „differenziertere Betrachtung" anmahnte. Moskauer Beobachter verweisen im übrigen darauf, daß offensichtlich Worotnikow zu der Garde der Gorbatschow-Gegner im Politbüro insbesondere auf dem Feld der wirtschaftlichen Reformen gehört.

Doch Gorbatschow, so heißt es, habe während des langen Gesprächs mit Rau, das ohne Botschaftsbegleitung stattfand, einen noch dynamischeren Eindruck gemacht, als bei dem letzten Treffen vor neun Monaten. Er hat offensichtlich keinen Zweifel daran gelassen, daß er seinen Kurs der wirtschaftlichen Erneuerung gegen alle Widerstände in den eigenen Reihen durchziehen will.

Es waren die für den KP-Chef typischen kleinen Gesten, die ihn so aus den Reihen der bisherigen Kreml-Herren herausheben. Er fragte zwar artig, ob das Gespräch mit den üblichen Statements eröffnet werden solle. Das Nein nahm er befriedigt zur Kenntnis und schob demonstrativ den vorbereiteten Papierstapel zur Seite.

Nach eineinhalb Stunden, als die vorher verabredete Zeit um war, klingelte eines der vier weißen Telefone auf Gorbatschows Schreibtisch in Zimmer drei im dritten Stock des Ministerratsgebäudes im Kreml, woraus sich ein kurzer Dialog entwickelte: Rau: „Das ist entweder Ihre Frau oder meine." Gorbatschow: „Das kann uns beides egal sein." Und man kehrte zum eigentlichen Gespräch zurück. Der sowjetische Generalsekretär machte allerdings noch in einem Nebensatz deutlich, wie froh er war, daß auch kein Mitglied der deutschen Botschaft das Tête-à-tête störte: „Wenn Diplomaten dabei sind, kann man sowas auch gleich lassen."

Immer wieder sprach Gorbatschow über Reagan

Rau gab zwar auf Gorbatschows Vorschlag die Themen vor – Wirtschaft, Sicherheit und Kernenergie –, was ungewöhnlicherweise später auch von Tass so berichtet wurde, aber der Kreml-Chef selbst kam bei dem Gespräch über Sicherheit und Abrüstung immer wieder auf einen Punkt zurück, der ihn selbst vor allem beschäftige: Seine „Enttäuschung" über US-Präsident Reagan. Er habe nach dem Gipfel in Genf mehr erwartet und sei persönlich von Reagan schwer enttäuscht. Die Chancen seien nicht genutzt worden, die USA vielmehr auf einen harten Kurs gegangen.

Gorbatschow hinterließ bei seinem deutschen Gast aber nicht den Eindruck, als ob nicht doch noch ein neuer Gipfel in diesem Jahr möglich sein könnte. Aber „einige Schritte nach vorne müssen da schon sein", sagte er zu Rau. SALT oder SDI scheinen keine Hinderungsgründe zu sein, ein beiderseitiges Teststopp-Abkommen wäre andererseits für die Russen wohl ein veritabler Einstieg zum nächsten Gipfel.

Trotz mancher scharfen Worte stimmte die Atmosphäre bei Raus Moskauer Gesprächen. Er wurde mit einer Aufmerksamkeit umsorgt, die eindrucksvoll war. Schon bei der Ankunft stand in der Suite im Hotel Moskwa das kleine Tretauto als Mitbringsel für Sohn Philipp-Emanuel bereit, das sich Rau-Ehefrau Christina beim letzten Besuch schon ausgeguckt hatte. Und da die Sowjets Meister der kleinen Gesten sind, mit denen sie etwas auf Umwegen auszudrücken vermögen, ließen sie auch der Begleitdelegation besondere Aufmerksamkeiten zukommen: Sei es, daß Nowosti-Chef Valentin Falin, der lange in Bonn als Botschafter war, plötzlich auftauchte und zu einem ausführlichen Gespräch am Rande zur Verfügung stand. Oder sei es, daß für die kurze Zeit des Besuchs die Anti-Wodka-Kampagne Gorbatschows bei der Bewirtung der Gäste einfach vergessen wurde.

Ost-CDU arbeitet mit Orthodoxer Kirche zusammen

epd, Berlin

Die Russisch-Orthodoxe Kirche und die „DDR"-Blockpartei CDU haben eine Vereinbarung über Zusammenarbeit geschlossen. Das Zentralorgan der Ost-CDU „Neue Zeit" meldete, der Text sei vom Parteivorsitzenden Gerald Götting und dem Leiter des Außenamtes der Russisch-Orthodoxen Kirche, Metropolit Filaret, unterzeichnet worden. Filaret hatte zuvor vor geladenen Gästen, zu denen auch Vertreter der evangelischen Kirchen gehörten, einen Vortrag zum Thema „Die Taufe Rußlands und die Mission der Russischen Orthodoxen Kirche in der Gegenwart" gehalten.

Über die als ungewöhnlich angesehene Vereinbarung berichtet die „Neue Zeit", damit werde auf die gemeinsame Verantwortung für den Frieden verwiesen. Es sind ein regelmäßiger Meinungsaustausch über aktuelle politische Themen, gegenseitige Teilnahme an internationalen Tagungen, Studienreisen und Informationsgespräche sowie Zusammenarbeit in der Presse- und Verlagsarbeit vorgesehen.

Die Russisch-Orthodoxe Kirche feiert im Jahr 1988 den 1000. Jahrestag der Taufe des Fürsten Wladimir „und des gesamten russischen Landes", wie Metropolit Filaret erklärte. Vor seinen Zuhörern in Ost-Berlin hob Filaret die Bedeutung der „Taufe Rußlands" für die Herausbildung eines nationalen Selbstbewußtseins hervor.

Das BKA wappnet sich gegen Atom-Terroristen

Spezialistengruppe arbeitet auch mit den USA zusammen

WERNER KAHL, Bonn

Zur Abwehr von Atom-Terroristen hat das Bundesinnenministerium eine Gruppe von Spezialisten für Reaktorsicherheit in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt (BKA) zusammengestellt.

Die schon längere Zeit unauffällig tätige Institution kann sofort die von den USA geplante internationale Zusammenarbeit mit der Sowjetunion gegen Terroristen, die mit der atomaren Erpressung drohen, unterstützen, sagte gestern ein Sprecher der Sicherheitsbehörden gegenüber der WELT.

Beim Bundeskriminalamt in Wiesbaden ist die Bekämpfung von „Nuklearkriminalität in unterschiedlichsten Formen" organisiert worden. Eine solche Nuklear-Kriminalität kann nach Analysen der Fachleute in diesen Formen in Erscheinung treten:

- Ein terroristischer Anschlag auf ein Kernkraftwerk oder andere Einrichtungen, die mit Kernenergie arbeiten;
- ein Angriff von Extremisten auf Kernenergieanlagen;
- Diebstahl von spaltbarem Material oder illegaler Handel mit Material zur Herstellung von Atomwaffen;
- Diebstahl und Handel mit Informationen über Lagerung und Sicherung von Kernkraftmaterialien;
- ein „landesverräterischer Angriff" auf kerntechnische Einrichtungen, beziehungsweise das Ausspionieren von Nuklear-Know-how.

In der „Internationalen Arbeitsgruppe zur Verhütung von Atom-Terrorismus", die kürzlich in einem 30seitigen Bericht (WELT v. 23. 06. 86) vor diesem Risiko warnte, ist als Vertreter der Bundesrepublik Deutschland Harald Müller, geschäftsführender Direktor des Zentrums für Europäische politische Studien in Brüssel.

Das Gremium bestätigte Angaben des Bundesinnenministeriums gegenüber der WELT, daß es noch keinen Fall gegeben habe, in dem ein Terrorist in einem Land einen Kernreaktor bedroht oder Sabotage verübt habe.

Bei den Behörden zur Abwehr gegnerischer Geheimdienste ist dagegen ein geplanter „schmutziger Trick" des „DDR"-Staatssicherheitsdienstes registriert. Nach Angaben des früheren Ostberliner Geheimdienstoffiziers Werner Stiller wollte das Ministerium für Staatssicherheit langfristig wirkende „aktive Maßnahmen" gegen die westdeutsche Kernenergiewirtschaft zur nachhaltigen Störung der wirtschaftlichen Entwicklung und Schädigung der Wirtschaftskraft der Bundesrepublik Deutschland ausführen: In der Umgebung von Kernkraftwerken und in der Umgebung der geplanten Atommülldeponie Gorleben sollten kleinste „unschädliche Mengen" radioaktiver Stoffe ausgestreut werden, um durch die meßbare Strahlung die Bevölkerung zu schockieren.

Schäuble stellt Verschärfung des Demonstrations-Strafrechts in Frage

Die Union könne den Koalitionspartner ohnehin nicht „unter dieses Joch zwingen"

PETER SCHMALZ, Bonn

Eine Verschärfung des Demonstrationsstrafrechts, wie sie vom CSU-Vorsitzenden und bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß angesichts der bürgerkriegsähnlichen Gewalttaten am Baugelände der Wiederaufarbeitungsanlage bei Wakkersdorf gefordert wird, hat in dieser Legislaturperiode kaum noch eine Chance. Die Union könne den Koalitionspartner FDP nicht „unter dieses Joch zwingen", erklärte Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble im Gespräch mit Vertretern der bayerischen Landtagspresse in Bonn. Zugleich stellte Schäuble in Frage, ob schärfere Gesetze nach der Bundestagswahl überhaupt noch notwendig sein werden. Der CDU-Minister: „Ich könnte mir vorstellen, daß im Polizeieinsatz schon viel mehr Möglichkeiten liegen als in einer Gesetzesänderung." Auch Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann teile diese Meinung.

Waigel war erstaunt

CSU-Landesgruppenchef Theo Waigel zeigte sich über diese Äußerung erstaunt. Zwar räumte auch er ein, daß sich die FDP in den nächsten Monaten in dieser Frage „materiell nicht bewegen wird", beharrte jedoch im Gegensatz zu Schäuble auf einer Änderung im nächsten Jahr. Ansonsten werde die Bekämpfung der Chaoten „sehr schwer sein", denn hier habe sich eine neue Bewegung etabliert, die in absehbarer Zeit nicht wieder verschwinden werde.

Einig sind sich die Koalitionspartner darin, daß der Polizeieinsatz vor Ort optimiert werden muß. Gegenüber bayerischen Journalisten meinte der FDP-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Mischnick, die Anwendung des vorhandenen Rechts „stoße auf gewisse Schwierigkeiten". Das FDP-Präsidium wolle deshalb die Erfahrungen der Polizei anhören, um Schwachstellen aufzuspüren.

Als Beispiele, wie und wo der Einsatz verbessert werden könnte, nannte Mischnick unter anderem eine bessere Ausstattung mit Videokameras, um Gewalttäter bei der Ausübung ihrer Straftaten zu filmen. Er regte an, so erkannte Straftäter durch Sondereinsatzkommandos (SEK) gezielt aus der Demonstrantenmenge herauszuholen und sie unverzüglich einem Staatsanwalt zu übergeben. Der FDP-Politiker: „Wenn wir von tausend Chaoten nur 25 oder 50 kriegen könnten, wären wir schon ein Stück weiter." In diesem Zusammenhang erwähnte er, Nordrhein-Westfalen habe fünf SEKs mit je 80 Mann, während Bayern nur über zwei à 40 verfüge.

Der Frage, ob die FDP für den Fall, daß auch neue Polizeitaktiken nicht zu dem gewünschten Erfolg führen, eine Gesetzesänderung dennoch zustimmen würde, wich Mischnick aus. Er sagte lediglich, seine Partei sei „offen für jede sachdienliche Entscheidung, die nicht nur eine Alibifunktion hat".

Nach Ansicht des bayerischen Innenministers Karl Hillermeier (CSU) lassen die gewalttätigen Aktivitäten bei Wackersdorf „auch gewisse Zusammenhänge zu dem Umfeld der terroristischen Vereinigung RAF erkennen".

Den Kampf angesagt

Bei der Vorstellung des bayerischen Verfassungsschutzberichtes begründete Hillermeier dies mit dem Hinweis auf eine Broschüre, die bei einem Kongreß von RAF-Sympathisanten verteilt wurde und in der die WAA als „bevorzugtes Angriffsziel" der RAF im Kampf gegen den „sogenannten militärisch-industriellen Komplex" bezeichnet ist.

Die bayerische Grenzpolizei wurde von Hillermeier angewiesen, österreichischen Demonstranten, die am Wochenende zu einer Anti-WAA-Kundgebung nach Regensburg fahren wollen, die Einreise nach Bayern zu verweigern. Der Minister begründete seinen ungewöhnlichen Schritt mit Erkenntnissen, wonach unfriedliche Situationen zu erwarten seien. Außerdem könne jedes Land selbst bestimmen, „welche Aktivitäten auf seinem Territorium erlaubt sind und nicht die Belange des Landes beeinträchtigen und stören".

„Babyjahr für Trümmerfrauen nur schrittweise"

gba. Bonn

Ende kommender Woche soll die Finanzierung des sogenannten „Babyjahres" für ältere Rentnerinnen stehen. Das kündigten Sprecher der Bundesregierung und der Koalitionsfraktionen in einer Aktuellen Stunde des Bundestages zum Thema „Trümmerfrauen" an.

Die Beratung war von der SPD beantragt worden. Sie hatte offenkundig das Ziel, der Regierungskoalition Wählerinnenbetrug vorzuwerfen. So erklärte denn auch die SPD-Abgeordnete Brigitte Traupe, die Koalition habe ihre politische Glaubwürdigkeit verloren, weil sie im niedersächsischen Landtagswahlkampf die Erhöhung der Rente für die älteren Frauen durch Anrechnung von Erziehungsjahren für deren Kinder versprochen habe, bis heute aber noch nicht gehandelt hätte.

Ihr wurde von der Regierung heftig widersprochen, Frauenministerin Rita Süssmuth wies den „infamen Vorwurf" der Wählertäuschung entschieden zurück und verlangte von den Sozialdemokraten, darzulegen, in welcher Form sie denn ihre pauschale Forderung finanzieren wollen.

Sozialminister Norbert Blüm erinnerte die SPD daran, daß sie in ihrer gesamten Regierungszeit es nicht zuwege gebracht habe, das jetzt ständig geforderte Babyjahr für die Frauen der Jahrgänge vor 1921 einzuführen. „Die familienpolitischen Sitzenbleiber wollen uns Nachhilfeunterricht geben." Blüm versicherte:

- Die Bundesregierung beabsichtigt Kindererziehungszeiten auch in der Rente jener Frauen zu berücksichtigen, die schon in der Altersrente sind.
- Wir arbeiten an der Sicherstellung einer soliden Finanzierung im Interesse der Betroffenen.
- Das Babyjahr wird nicht aus Rentenmitteln finanziert.

Die Regierung Kohl habe die Renten wieder sicher gemacht, sagte Blüm. „Diesen Erfolg werden wir nicht gefährden, nicht einmal durch eine gute Tat". Die Rentnerinnen und Rentner müßten sich daher um ihre Bezüge keine Sorgen machen.

Nach Berechnungen in den zuständigen Bundesministerien gibt es etwa 5,4 Millionen Frauen im Rentenalter, die Anspruch auf die Berücksichtigung eines Babyjahrs bei ihrer Rente haben. Die sofortige Erfüllung dieser Ansprüche würde Mehraufwendungen von schätzungsweise 3,5 Milliarden Mark erforderlich machen. Blüm erklärte im Parlament, das „Babyjahr" für Trümmerfrauen solle schrittweise verwirklicht werden.

Spenden ‚ohne Eigennutz'

Brauchitsch: Das Interesse der Nehmer war stärker

WERNER KAHL, Bonn

Der ehemalige Flick-Gesellschafter Eberhard von Brauchitsch hat sich gegen die Vorstellung gewandt, die Spender hätten Gelder an politische Parteien nur deshalb über gemeinnützige Einrichtungen überwiesen, weil sie damit selbst Vorteile erreichen wollten. Den Empfängern sollte vielmehr von vornherein der gesamte Betrag zukommen.

Mit Beginn des 75. Verhandlungstages im Bonner Flick-Parteispenden-Prozeß hat sich am Freitag das Gericht den Vorwürfen der Staatsanwaltschaft im Steuerstrafverfahren, dem zweiten Prozeß-Komplex, zugewendet. Am Vortag hatte die 7. Große Strafkammer, wie berichtet, erklärt, daß zu dem Anklagepunkt angeblicher Bestechung und Bestechlichkeit der Angeklagten Eberhard von Brauchitsch, Hans Friderichs und Otto Graf Lambsdorff keine weiteren Zeugen gehört werden; auch die Verteidigung will, wie Professor Schreiber sagte, Entlastungszeugen nicht mehr laden lassen, nachdem die Vernehmung von 32 Zeugen keinerlei Belastendes ergeben habe. Nur die Staatsanwälte wollen sich noch beraten. Nach Ansicht der Beobachter ist die Anklage in sich zusammengefallen.

In der jetzigen Runde um die Frage steuerlicher Behandlung von Parteispenden sagte der frühere Flick-Gesellschafter von Brauchitsch, „das Interesse der Nehmer (von Spenden) war stärker als das der Geber."

Bei der steuerrechtlichen Argumentation hat die Staatsanwaltschaft nach Ansicht der Verteidigung bereits erhebliche Schwächen erkennen lassen. In der kommenden Woche soll der frühere Flick-Buchhalter Diehl („wg.") erneut vernommen werden.

Hilfen für NS-Verfolgte

D. D./dpa, Bonn

Die Opfer des nationalsozialistischen Regimes, vor allem die Sinti und Roma, sollen angemessene Wiedergutmachungsleistungen erhalten. In einer von allen Fraktionen im Bundestag getragenen Beschlußempfehlung wurde gestern die Bundesregierung aufgefordert, spätestens bis zum 1. November 1986 einen Bericht vorzulegen, der Auskunft geben soll über die bisherigen Leistungen und eine mögliche Benachteiligung einzelner Gruppen. In der Beschlußempfehlung wurde auch gefordert, „künftig jede Sondererfassung von Sinti und Roma bei Polizeibehörden" auszuschließen. Das Berliner Abgeordnetenhaus hat einstimmig beschlossen, einen Härtefonds für Opfer der NS-Verfolgung einzurichten. Er gilt für Personen, die nach der geltenden Rechtslage keine Entschädigung oder Versorgungsleistungen erhalten.

‚Feigheit der CDU bei Lebensrecht'

idea, Meschede

„Organisierte Feigheit" in der Frage des Lebensrechts für ungeborene Kinder haben die „Christdemokraten für das Leben" (CDL) der CDU vorgeworfen. Die CDL-Vorsitzende Johanna Gräfin von Westphalen sagte, gerade die niedersächsische Landtagswahl habe gezeigt, daß sich die bisherige Haltung der Union in dieser Frage nicht auszahle. Wegen der „immer noch zu laschen Einstellung der CDU zum Lebensrecht des Kindes" seien vor allem Katholiken überhaupt nicht zu den Urnen gegangen.

In der im November 1985 gegründeten Gruppe „Christdemokraten für das Leben" setzen sich Mitglieder der Unionsparteien für eine Reform des Paragraphen 218 ein. Nach Ansicht von Gräfin von Westphalen ist Abtreibung als Lösung für soziale Schwierigkeiten ein „Hohn auf den Rechtsstaat".

Polizei spricht von ‚Knüppelgeld'

DW. Bonn

Der Bundestag hat auf Vorschlag der Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und FDP beschlossen, die Erschwerniszulage für besonders belastete Polizeibeamte von 75 Pfennig je Stunde für den Dienst in der Nacht und am Samstag nachmittag auf 1,50 Mark zu verdoppeln. Die Zulage für den Dienst an Sonn- und Feiertagen wird auf 1,50 Mark (derzeit 1,25 Mark) erhöht.

Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Günter Schröder, hat die Zulage für Polizisten von 1,50 Mark bei gewalttätigen Demonstrationen als „Skandal ersten Ranges" bezeichnet. In einem Gespräch mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung" sagte er am Freitag, in der Polizei herrsche deshalb helle Empörung, weil der fatale Eindruck erweckt werde, hier solle ein „Knüppelgeld" gezahlt werden.

Niedersachsen pflegt Afghanen

dpa, Hannover

Die niedersächsische Landesregierung will verwundeten afghanischen Freiheitskämpfern helfen. Wie ein Regierungssprecher mitteilte, will das Land jährlich drei Krankenhausplätze zur Verfügung stellen und die Behandlung übernehmen. Die Kosten wurden mit 120 000 Mark angegeben. Vorrangig sollen Brandverletzungen und Fälle behandelt werden, bei denen eine neuro- oder plastisch-chirurgische Behandlung notwendig ist. Die Landesregierung in Hannover hofft, daß andere Bundesländer dem Beispiel folgen. 1982 hatte Niedersachsen eine Hilfsaktion für 32 verletzte Palästinenser, darunter 18 Kinder, organisiert.

Minister warnt Gewerkschaft

mj. Hannover

„Ungenierte Wahlhilfe" der Gewerkschaften für die SPD werde dazu führen, daß „die Einheitsgewerkschaft in die Brüche" gehe. Mit dieser Warnung wandte sich der Vorsitzende der niedersächsischen CDU-Sozialausschüsse, Landessozialminister Hermann Schnipkoweit, gegen Eingriffe der IG Metall im vergangenen Landtagswahlkampf.

Mit Flugschriften hatte sich die Gewerkschaft vor allem bei den VW-Werken offen gegen die CDU engagiert. Daraufhin hatte Minsterpräsident Ernst Albrecht in einem Brief an den DGB-Landesvorsitzenden Karl Neumann daran erinnert, „gerade im Metallbereich" werde die CDU „seit langem gedrängt, den Christlichen Gewerkschaftsbund (CGB) zu stärken".

Schweden übernimmt deutschen Atommüll

rtr, Bonn

Rund 25 Tonnen Atommüll aus der Bundesrepublik Deutschland sollen in Schweden endgelagert werden. Dafür übernimmt die Bundesrepublik von Schweden 56 Tonnen abgebrannter Brennelemente, die später wiederaufbereitet werden sollen, wie ein Sprecher des Bundesumweltministeriums mitteilte. Anlaß für das Tauschgeschäft sind die unterschiedlichen Entsorgungskonzepte beider Länder. Während Stockholm die direkte Endlagerung vorzieht, zieht Bonn die Wiederaufarbeitung vor.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

„Spionageausschuß ist für SPD eine Pleite"

Unions-Obmann Fellner sieht Zimmermann entlastet

GÜNTHER BADING, Bonn

Der Spionage-Untersuchungsausschuß des Deutschen Bundestages ist nach Ansicht des Obmanns der CDU/CSU in diesem Gremium, Hermann Fellner, für die SPD eine „einzige bittere Enttäuschung". Nach dem Ende der Beweisaufnahme mit der Zeugenvernehmung von Bundesinnenminister Zimmermann müsse man feststellen, daß das „hochtrabende Ziel" der Sozialdemokraten, nämlich dem Innenminister Versäumnisse in der Amtsführung und Verantwortlichkeit für die Spionagefälle des vergangenen Sommers vorzuwerfen, nicht erfüllt worden ist. Betrachte man die vergangenen 30 Sitzungen des Untersuchungsausschusses, so müsse man feststellen: „Es kann keinen Vorwurf gegen den Innenminister geben."

Auch die Sozialdemokraten im Ausschuß müßten einräumen, daß von ihrer Vorabkritik – nach den Spionagefällen, insbesondere dem Überlaufen des früheren Verfassungsschützers Hansjoachim Tiedge in die „DDR" hatte die SPD den Rücktritt von Innenminister Zimmermann gefordert – nichts übriggeblieben sei. Sie beschränke sich jetzt darauf, „alles mögliche zu kritisieren, was in einer Organisation der Zusammenarbeit zwischen einem Ministerium und einer nachgeordneten Bundesbehörde vielleicht anders gemacht werden könnte". Dies sei vielleicht ein Thema für ein Fachseminar von Juristen oder Verwaltungsfachleuten, sagte Fellner. „Aber dies ist kein Thema für einen Untersuchungsausschuß, der ja dazu da ist, Fakten ans Tageslicht zu fördern, die für die Öffentlichkeit von Interesse sind und dann Änderungen oder Verbesserungen vorzuschlagen."

Die Sozialdemokraten hätten sich wohl „verrannt"; sie hätten mit ihrer ursprünglichen Absicht eine „bittere Pleite" erlebt. Wenn man versuche, ein Instrument des Bundestages, wie den Untersuchungsausschuß, parteipolitisch für sich zu nutzen, dann „muß man auch die Blamage gegen sich gelten lassen".

Nicht übersehen dürfe man, daß die gesamten Randbedingungen des Untersuchungsausschusses eine Belastung für das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) und seine immer wieder in die Zeugenvernehmungen in Bonn geladenen Beamten gewesen sei. „Ich befürchte, daß das Verfassungsschutzamt doch wegen des Ausschusses monatelang nicht im vollen Umfang handlungsfähig war." Neben der Beeinträchtigung der Arbeit unserer Sicherheitsbehörden müsse man allerdings auch sehen, daß das von der Opposition durchgesetzte Verfahren „dem Ansehen des Parlaments und seiner Institutionen nicht gedient hat". Es sei nach seiner Auffassung „unseriös, einen Untersuchungsausschuß mit dem einzigen Ziel zu initiieren, einen Politiker auf die Anklagebank zu setzen". Natürlich gebe es Untersuchungsausschüsse, die aufgrund eines bestimmten Aufklärungsbedürfnisses von Vorgängen gerechtfertigt seien. Für den sogenannten Spionageausschuß treffe das nicht zu. „Es war von vornherein erklärtes Ziel der SPD, den Minister abzuschießen."

Nach dem Ende der Beweisaufnahme müsse der Ausschuß nun seinen Bericht erstellen und das Ergebnis seiner Arbeit auch bewerten. Schon jetzt stehe fest, daß Union und Opposition zu unterschiedlichen Bewertungen kommen werden, sagte Fellner. Für die CDU/CSU-Fraktion erklärte der innenpolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe und Obmann im Ausschuß: „Wir sind überzeugt, daß all das, was im Ausschuß in vielen Sitzungen dargelegt worden ist, nur zeigt: Die Verantwortlichkeit des Ministers ist wahrgenommen worden, die Dienst- und Fachaufsicht war einwandfrei organisiert. Es bleibt die – schon vorher bekannte – Tatsache, daß die damalige Amtsleitung ihre Pflichten zur Information über besonderer Ereignisse nicht wahrgenommen hat." Dieser Vorwurf gelte sowohl für den inzwischen nicht mehr im Amt befindlichen früheren BfV-Präsidenten, Heribert Hellenbroich, wie für den amtierenden Vizepräsidenten Stefan Pelny (SPD).

Auch die vom Ausschuß diskutierten Anfragen des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesinnenministerium, Carl-Dieter Spranger, seien nicht zu beanstanden. Es habe sich gezeigt, daß „schon immer bei Abgeordneten Interesse dafür bestanden hat, was an extremistischen Einflüssen auf Parteien und andere Gruppierungen" zu verzeichnen sei. Die Anfragen Sprangers „seien nicht nur gerechtfertigt, sondern auch notwendig" gewesen.

Verleihung des Konrad-Adenauer-Preises der Deutschland-Stiftung

Wider den Kleinmut: Jean-François Revel FOTO: AKTION PRESS

Universeller Mensch unserer Zeit: Nikolaus Lobkowicz FOTO: BACHERT

Mut zur Unabhängigkeit: Gerd-Klaus Kaltenbrunner FOTO: G. LEWIS

Plädoyer für richtigen Gebrauch einer verantworteten Freiheit

PETER SCHMALZ, München

„Sie helfen uns, Geschichte und Gegenwart nicht nur zu verstehen, sondern auch für die Zukunft nutzbar zu machen", schreibt Bundespräsident Richard von Weizsäcker in einem Grußwort über die drei Preisträger des diesjährigen Konrad-Adenauer-Preises der Deutschland-Stiftung, der an diesem Samstag im Herkulessaal der Münchner Residenz ausgehändigt wird. Und Bundeskanzler Helmut Kohl würdigt sie als Männer, die „gemeinsam plädieren für den richtigen Gebrauch verantworteter Freiheit".

Die in diesem Jahr Ausgezeichneten sind für die Wissenschaft der Präsident der Katholischen Universität Eichstätt, Professor Nikolaus Lobkowicz, für Literatur der Schriftsteller Gerd-Klaus Kaltenbrunner und für Publizistik der französische Publizist Jean-François Revel.

In seiner Laudatio nennt der Europa-Abgeordnete Otto von Habsburg (Preisträger von 1977) Professor Lobkowicz „einen der wenigen universellen Menschen unserer Zeit", der über eine weite Sicht verfüge, „um den Ort zu erkennen, an dem die Schlacht der Geister entschieden werden kann".

Otto von Habsburg, der älteste Sohn des letzten österreichischen Kaisers, greift weit in die Geschichte zurück und knüpft eine Verbindung in die Gegenwart. Weniger äußerer Druck als innere Fäulnis habe das Römische Reich zum Zusammenbruch gebracht. „Wie immer hatte der Leerraum den Sturm angezogen", meint Habsburg. „Die Barbaren kamen erst in Bewegung, als sie erkannten, daß es dort keinen Widerstand mehr gebe, weil die Menschen in Wohlstand und sittlicher Verkommenheit nicht mehr bereit waren, ihre Ideale zu verteidigen."

Erst nach Generationen des Chaos sei die Wende gekommen und sie sei zurückzuführen auf die Handlungsweise großer Männer. In den Augen von Habsburg ist die Lage von heute „nicht unähnlich" und Professor Lobkowicz sei einer jener Männer, die „die Fähigkeit haben, die Krise zu integrieren und damit Verbindung zwischen alt und neu zu schaffen".

Den gebürtigen Wiener Gerd-Klaus Kaltenbrunner würdigt Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß in einem Grußwort als einen namhaften Vertreter eines kritischen, unabhängigen Konservatismus, der mit seinem dreibändigen Werk über die Quellen Europas („Europa – Seine geistigen Quellen in Porträts aus zwei Jahrtausenden") die Tradition abendländischen Denkens in einer Reihe von biographischen Porträts dargestellt habe, „deren geistige Durchdringung und sprachliche Prägnanz Maßstäbe gesetzt haben". Der Preis wurde ihm zuerkannt, weil er „vom kompromißlosen Mut zur Unabhängigkeit getragen die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Zeitströmungen gesucht und Wege in eine humane Zukunft gewiesen hat".

Der dritte Preisträger ist der streitbarste zugleich, weshalb der Franzose Jean-François Revel von seinem Laudator, dem Sorbonne-Professor für deutsche Geschichte und Politik, Joseph Rovan, gerühmt wird, als Verfasser von „Streit-, Zorn- und Hoffnungsschriften", der „die totalitäre Versuchung der modernen Welt, die Weltbeherrschungsstrategie der in der Sowjetunion dominierenden Klasse und die selbstmörderische, sich selbst blendende Kleinmütigkeit der Demokratien" weiterdenkend darstellt und entlarvt.

Die heutige Preisverleihung ist für die Deutschland-Stiftung zugleich ein Geburtstag: Vor 20 Jahren wurden die Konrad-Adenauer-Preise erstmals verliehen. Der Namensgeber war selbst anwesend und hielt dabei, 91jährig, seine letzte öffentliche Ansprache. Konrad Adenauer sagte damals: „Ich möchte aus ganzer Seele, daß das deutsche Volk von der Jugend an bis zum Alter wieder gesundet ... Das Entscheidende ist die Liebe zum Nächsten und die Liebe zu unserem Volk." Der Sohn des ersten Kanzlers der Bundesrepublik, Max Adenauer, der vor der Verleihung einen Rückblick auf die vergangenen zwei Jahrzehnte geben wird, sieht in der Deutschland-Stiftung eine „Bürgerinitiative im besten Wortsinn" und knüpft an das Wort seines Vaters an, indem er sagt: „Der Herabwürdigung verdienter Mitbürger zu wehren und der Gewalt gegen Personen und Sachen entgegenzutreten, zeugt von der Liebe zum Nächsten."

FDJ wünscht in Bonn einen Sieg der SPD

D. G. Bonn

Einer Normalisierung der Beziehung zwischen beiden deutschen Staaten stehen aus „DRR"-Sicht weiterhin Hindernisse im Weg. Darauf hat der FDJ-Fraktionsvorsitzende in der Volkskammer, Hans-Joachim Willerding, hingewiesen. Auf Einladung der SPD-Bundestagsfraktion hatte der hohe FDJ-Funktionär mit sechs Angehörigen seiner Fraktion von Montag bis Freitag die Bundesrepublik besucht und war mit führenden SPD-Politikern zusammengetroffen. Noch ungelöste Probleme seien unter anderem die Anerkennung der „DDR"-Staatsbürgerschaft, der Grenzverlauf auf der Elbe und die Zentrale Erfassungsstelle in Salzgitter. Er sprach zugleich von Kräften in der Bundesrepublik, die realistisch an diese Themen herangingen.

Die Tatsache, daß mit seiner Delegation erstmals eine offizielle Volkskammer-Abordnung eine Sitzung des Deutschen Bundestagses besucht hatte, wertete der FDJ-Sekretär als positives Zeichen für eine Aufnahme offizieller Beziehungen zwischen der „DDR"-Volkskammer und dem Deutschen Bundestag. Die Gruppe war am Donnerstag während der Aktuellen Stunde im Parlament, wurde jedoch von Bundestagspräsident Philipp Jenninger während der Sitzung nicht, wie bei offiziellen Gästen üblich begrüßt. Willerding sagte, offenbar hätten „bestimmte Kräfte" dies verhindert. In der SPD wünsche man aber offizielle Beziehungen zur Volkskammer.

Zum ausstehenden Besuch von SED-Chef Honecker in der Bundesrepublik wiederholte der FDJ-Fraktionsvorsitzende Honeckers jüngste Bemerkung dazu vor schwedischen Journalisten, der Besuch werde stattfinden, wenn beide Seiten den Termin für günstig hielten. Willerding dämpfte jedoch aufgekommene Hoffnungen: „Offenbar scheint das gegenwärtig nicht der Fall zu sein."

Übereinstimmend sprachen sich SPD und FDJ dafür aus, den Jugendaustausch weiter auszuweiten. Bei mehr Reisen von „DDR"-Jugendlichen in die Bundesrepublik müsse jedoch bedacht werden, „daß dies ein Staat ist, der die DDR-Staatsbürgerschaft nicht respektiert." Leider sei man hier nicht in der Situation, daß die SPD an der Macht sei. Vielleicht ändere sich das ja am 25. Januar 1987.



Empfang für den Sozialisten im Schloß: Honecker beim Königspaar
FOTO: DPA

Im neutralen Schweden gab Honecker sich freundlich

Zum Abschluß noch ein Seitenhieb auf Amerika

G. MEHNER, Stockholm

Vor der modernistischen Aluminiumfassade des Flughafens Arlanda in Stockholm sieht die Sondermaschine aus Pankow, eine „Iljuschin 8 LM", etwas schäbig aus. Hektik bei den Schweden. Der rote Teppich verwirft sich immer wieder beim Ausrollen. Ein Großteil des Begleittrosses ist aus dem zweiten Ausstieg längst herausgequollen, als Erich Honecker die Gangway betritt. Unten warten zwei Kinder mit Blumensträußen auf den Staatsratsvorsitzenden. In Reihe und Glied dahinter verdiente Vertreter der Stockholmer „DDR"-Kolonie.

Das Verhältnis zur internationalen Presse war von Anfang an gespannt. Auf Wunsch der Besucher stand der Pressebegleitbus ausschließlich den „DDR"-Journalisten zur Verfügung. Auf dem Flughafen Arlanda sollten sich die Fotoreporter in rund 100 Meter Entfernung aufbauen. Nach einem kollektiven Durchbruch standen sie nachher dort, wo die „DDR"-Kollegen bereits standen, in Armeslänge von Honecker entfernt.

Erster Programmpunkt: Kranzniederlegung am Grabe Olof Palmes. Honecker trägt den Kranz selbst. Legt ihn auch selbst nieder und verneigt sich kurz: Diese Bewegung setzt sich wellenförmig in seinem Begleittroß fort, der im Einheitsdunkel hinter ihm angetreten ist.

Politisches Kalkül

Donnerstag 13.00 Uhr: Offizielles Mittagessen bei König Carl Gustaf und Sylvia. Schweden gehört vermutlich zu jenen Ländern, die die „DDR"-Oberen mit in ihr politisches Europa-Kalkül nehmen: Neutral, friedlich. Da nimmt man die Monarchie gern in Kauf.

Besuch des staatlichen Museums für Geschichte: Der Direktor Dr. Olov Isaksson führt Honecker durch die Ausstellung: Wikinger-Zeit – Schweden-Zeit – Gegenwart, Kunstschätze aus dem Norden der „DDR". Olof Palme hatte bei seinem Arbeitsbesuch in Greifswald und Stralsund vor zwei Jahren die Anregung gegeben, diese Exponate auch einmal in Stockholm zu zeigen. Die Ausstellung ist großartig: Zu sehen ist der Goldschmuck von Hiddensee, eine Meisterleistung wikingischer Goldschmiedekunst, der 1872 nach einer schweren Sturmflut gefunden wurde. Andere Höhepunkte: Originalurkunde des Friedens von Stralsund 1370, die Greifswalder Bibel.

Verpflichtung für Deutsche

Die schwedische Presse ist ungehalten, weil im gesamten Besuchsprogramm keine Pressekonferenz vorgesehen ist. Auf Zurufe reagiert Honecker nach der bewährten Art: Er hebt nur abwehrend die Hand und läuft weiter. Aus dem schwedischen Außenministerium kommt der Tip, daß ein Wiedergutmachungsabkommen für nach dem Krieg von der „DDR" enteignetes schwedisches Vermögen abgeschlossen wird. Am nächsten Tag wird aber nur ein „Handels- und Rechtshilfeabkommen" unterzeichnet.

Die schwedischen Gastgeber intervenieren schließlich, die „DDR" solle sich im traditionell pressefreundlichen Land Schweden etwas auskunftsbereiter zeigen. So spricht Honecker dann zwischen Tür und Angel „geradezu von einer Verpflichtung der deutschen Staaten, an Abrüstungsverhandlungen konstruktiv mitzuarbeiten". „Sie wissen ja, woher der Widerstand kommt", setzt er noch mit einem Seitenhieb auf die Amerikaner hinzu wegen ihres Verhaltens in Bern. Das hat er nicht vergessen.

Kairo fordert Bonn zu mehr Engagement auf

E. N. Bonn

Ägypten erwartet eine aktivere Rolle der USA bei der Lösung des Nahost-Problems und möchte Europa für einen eigenen Beitrag auf diesem Felde durch ein spezielles Engagement der Bundesrepublik Deutschland gewinnen. Das sagte der Präsident der „Ägyptischen Volksversammlung", des Kairoer Parlaments, Professor Rifaat El-Mahgoub, zum Abschluß seines Besuches an der Spitze einer Delegation dieses Parlaments in Bonn. Der Präsident war auf Einladung von Bundestagspräsident Philipp Jenninger am 20. Juni in der Bundesrepublik eingetroffen und hatte unter anderem Berlin, Frankfurt und Stuttgart zu Gesprächen mit Politikern und Repräsentanten der Wirtschaft besucht. Das „hautnahe Erlebnis von Berlin", so El-Mahgoub am Freitag vor der Presse, habe bei ihm und seinen Landsleuten den größten Eindruck hinterlassen.

In Fragen der Bekämpfung des Terrorismus, der Kooperation auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet, und zur Lage Ägyptens in der Mitte der arabischen Länder habe er mit seinen deutschen Gesprächspartnern „größte Einigkeit" festgestellt. Der Parlamentspräsident war unter anderem mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Bundestagspräsident Jenninger und Außenminister Hans-Dietrich Genscher, in seiner Eigenschaft als Vizekanzler für den abwesenden Bundeskanzler zusammengetroffen. Weizsäcker hatte bei einer Tischrede Ägypten als „Faktor der Mäßigung und der friedlichen Entwicklung in der arabischen Gemeinschaft" gelobt.

Eine deutsche Unternehmensgruppe, die für das von der Bundesrepublik mit 150 Millionen Mark geförderte Zellstoff- und Papierwerk im ägyptischen Kous arbeitet, benutzte den Aufenthalt des ägyptischen Staatsgastes, um gegen die Inhaftierung des 62jährigen deutschen Projektingenieurs Otto Tafel zu protestieren, der seit über vier Monaten in ägyptischen Haftanstalten" unter menschenunwürdigen Bedingungen" und unter der von ihm bestrittenen Beschuldigung der „Verschwörung und Bestechung" festgehalten wird.

Im Dunkel der Geheimabstimmung schwenkten 70 Abgeordnete um

Wie es zur Regierungskrise in Italien kam / Gegenseitige Anwürfe und keine Beweise

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Der Schuß kam aus dem Hinterhalt. Nur wenige Tage nach dem für die italienische Regierungskoalition günstigen Ausgang der Regionalneuwahlen auf Sizilien, der von den fünf Koalitionsparteien übereinstimmend als Stabilitätsbeweis interpretiert worden war, wurde das Kabinett des sozialistischen Ministerpräsidenten und Parteisekretärs Bettino Craxi überraschend im undurchsichtigen Dschungel parlamentarischer Geheimabstimmungen unter Feuer genommen.

In der ersten dieser Abstimmungen verwarf das Abgeordnetenhaus am Donnerstag nachmittag mit Hilfe von 70 „Heckenschützen" aus dem Koalitionslager einen Entschließungsantrag, mit dem die Forderung der Opposition nach parlamentarischer Untersuchung angeblicher Bestechungspraktiken der Staatsholding IRI blockiert werden sollte.

Kurz darauf mußte über die Ratifizierung eines Regierungsdekrets zur Finanzierung der Gemeinden durch eine Immobiliensteuer abgestimmt werden. In Erwartung einer weiteren „Heckenschützen"-Aktion hatte die Regierung diese Abstimmung vorsorglich mit der Vertrauensfrage verbunden und dadurch die offene, namentliche Stimmabgabe erzwungen. Erwartungsgemäß setzte sie sich mit großer Mehrheit (338 zu 230 Stimmen) durch. Laut Geschäftsordnung muß jedoch zur definitiven Billigung des Dekrets sofort anschließend noch einmal geheim abgestimmt werden. Das Ergebnis: 266 zu 293 Stimmen. Wieder waren etwa 70 „Heckenschützen" aus den Regierungsparteien (Christdemokraten, Sozialisten, Sozialdemokraten, Republikaner, Liberale) im Dunkel der Geheimabstimmung in Aktion getreten.

In Parlamentskreisen wurde sofort an einen Präzedenzfall erinnert: 1980 war der jetzige Staatspräsident Francesco Cossiga mit seiner Regierung zurückgetreten, nachdem zuerst die Vertrauensabstimmung über ein Dekret eine klare Mehrheit und dann die anschließende Geheimabstimmung eine knappe Regierungsniederlage gebracht hatten.

Nach der Abstimmung am Donnerstagabend beschuldigten sich Christdemokraten und Sozialisten gegenseitig, die „Heckenschützen" in den eigenen Reihen mobilisiert zu haben, um die Regierung zu stürzen. Die Christdemokraten unterstellten den Sozialisten, die Krise in der Absicht provoziert zu haben, den bei den sizilianischen Wahlen deutlich gewordenen Konsolidierungsprozeß in der DC zu unterbrechen und so schnell wie möglich vorgezogene allgemeine Neuwahlen zu erzwingen. Die Sozialisten sprachen von einem christdemokratischen Manöver mit dem Ziel, Craxi aus dem Palazzo Chigi zu vertreiben und durch einen DC-Ministerpräsidenten zu ersetzen.

Beweise gibt es für keine der beiden Thesen. in jedem Fall wurde die Krise nicht durch einen erfolgreichen Angriff der vereinigten Links- und Rechtsopposition im Parlament, sondern durch einen selbstmörderischen Akt der Regierungsmehrheit ausgelöst. Das erscheint um so unverständlicher, als gerade erst eine Meinungsumfrage ein ausgesprochen positives Ergebnis für die Regierung Craxi ergeben hatte. Weit über die Hälfte der befragten Italiener erklärte sich zufrieden mit diesem bisher langlebigsten Kabinett der Nachkriegszeit.

Die weitverbreitete Sorge ist jetzt, daß die Krise den in den letzten drei Jahren eingeleiteten und zumindest teilweise mit Erfolg vorangetriebenen Prozeß der Inflationsdämpfung und Eindämmung der Staatsverschuldung unterbrechen könnte.

Neuer Ärger für Waldheim

rtr, Den Haag

Österreichs designierter Bundespräsident Kurt Waldheim sieht sich wegen seiner 43 Jahre alten Doktorarbeit neuen politischen Peinlichkeiten ausgesetzt. In der aus der Nazizeit stammenden Ausarbeitung habe Waldheim für den Anschluß der Beneluxstaaten und der Schweiz an das damalige Großdeutsche Reich plädiert, teilte der luxemburgische Außenminister Poos mit. Waldheim habe sich in seiner Dissertationschrift, die der luxemburgischen Regierung vorliegt, als 25jähriger zu den damals herrschenden Expansionsbestrebungen nach Adolf Hitlers „Heim-ins-Reich-Ideologie des deutschen Volkes ohne Raum" bekannt.

Führungswechsel in Vietnam?

AFP, Hanoi

Der vietnamesische Parteichef Le Duan (79) ist praktisch entmachtet worden. Wie von unterrichteter Seite in Hanoi verlautete, würden die Führungsgeschäfte seit einer Sitzung des Zentralkomitees, die am 6. Juni zu Ende ging, von der „Nummer zwei" im Politbüro, dem Staatsratsvorsitzenden Truong Chinh (79), erledigt. Die formelle Ablösung von Le Duan werde auf dem nationalen Parteikongreß Ende 1986 erfolgen. Beobachter erwarteten weitere entscheidende Veränderungen in der vietnamesischen Führung, vor allem das Ausscheiden des Staatsratsvorsitzenden und Ministerpräsidenten Pham Van-Dong (80).

Sowjet-Autoren kritisieren Zensur

rtr, Moskau

Mehrere bekannte sowjetische Autoren haben nach Informationen aus Diplomatenkreisen auf dem Kongreß des Schriftstellerverbandes in Moskau Kritik an den Zensurmethoden in der UdSSR geübt.

Auch die Frage des Traditionalismus in der Literatur sei kontrovers behandelt worden, hieß es. Die staatlich kontrollierte sowjetische Schriftstellerunion tagt auf einem Kongreß hinter verschlossenen Türen.

Schriftsteller wie Andrej Vosnesenski und Jewgeni Jewtuschenko forderten zu mehr Problembewußtsein gegenüber den sozialen Gegenwartsfragen auf.

Cavaco Silva verspricht jetzt eine „neue Ära"

ROLF GÖRTZ, Madrid

„Jetzt wird endlich eine neue Ära in Portugal anbrechen. Und das gilt für alles, für die Politik, die Wirtschaft und die Kultur." Euphorisch und herausfordernd zugleich quittierte in der Nacht zum Freitag der portugiesische Ministerpräsident Anibal Cavaco Silva die positive Antwort des Parlaments auf die von ihm gestellte Vertrauensfrage.

Die sozialdemokratische Partei, ihrem Inhalt nach mehr liberal-konservativ, regiert mit einer Minderheit im Parlament. Cavaco Silva hatte die Vertrauensfrage stellen müssen, weil seine Grundforderungen – etwa die Flexibilisierung der noch aus der Revolution von 1974/75 stammenden Arbeitsgesetze – immer wieder auf Schwierigkeiten im Parlament stießen, obwohl er doch die Zustimmung für sein Regierungsprogramm besaß und dieses Programm deutlich das Ende so mancher „Errungenschaften" der Revolution signalisierte.

Zunächst hatte die Regierung Cavaco Silva versucht, über Regierungsdekrete das Parlament auszumanövrieren. Als jetzt die Mehrheit des Hauses die parlamentarische Behandlung derartiger Gesetze verlangte, griff Cavaco Silva entschlossen zum letzten Mittel, zur Vertrauensfrage. Er hätte ebensosehr eine Niederlage begrüßt, denn bei dann fälligen Neuwahlen könnte er zumindest mit einer Koalition mit den Christdemokraten rechnen. Viele Beobachter halten sogar die absolute Mehrheit der Cavaco-Partei für möglich. Die Portugiesen sind der parlamentarischen Querelen überdrüssig.

Bei der Abstimmung lange nach Mitternacht stimmten die Christdemokraten mit den Sozialdemokraten für die Regierung. Sozialisten und Kommunisten entzogen ihr das Vertrauen. Da aber die 45 Mitglieder der Fraktion der Reformpartei des ehemaligen Staatspräsidenten Eanes sich der Stimme enthielten, genügten bei einem Stand von 102 Stimmen für und 93 Stimmen gegen die Regierung Cavaco die einfache Mehrheit.

Sollten sich jedoch bei den späteren Debatten etwa über die Arbeitsgesetze keine Mehrheiten ergeben, wird Cavaco Silva von sich aus auf Neuwahlen drängen, und zwar noch bevor sich die ersten Abnützungserscheinungen seiner Regierung auf den Wähler auswirken können. Er selber rechnet mit einem Wahlsieg. Weil auch die Sozialisten davon ausgehen, wollen sie Neuwahlen zur Zeit vermeiden.

Staatspräsident Mario Soares hatte die Vertrauensfrage im persönlichen Gespräch mit Cavaco Silva gutgeheißen. Der gemäßigte Sozialist ist für eine handlungsfähige Regierung. Da Soares die Parteiführung nicht mit dem Amt des Staatspräsidenten vereinbaren kann, soll an diesem Wochenende ein neuer Vorstand gewählt werden. Sicherer Favorit für das Amt des Generalsekretärs ist der bisherige Gouverneur der Bank von Portugal, Vitor Constancio, ein Mann vom linken Parteiflügel. Um sich jedoch gegen den mehr gemäßigten Kandidaten und Ex-Außenminister Jaime Gama durchsetzen zu können, legte Vitor Constancio seinen neuen Vorstand schon vorher darauf fest, daß sämtliche „Marxismen" aus dem Parteiprogramm gestrichen werden. Der angebliche Rechtsruck bei Sozialisten und Sozialdemokraten soll so den Sieg der Linken im Parteivolk sichern. (SAD)

Gelassen wartet Macao auf Pekings Hoheit

JOCHEN HEHN, Macao

Wenn sich am Montag chinesische und portugiesische Unterhändler in Peking zur ersten Gesprächsrunde über die Zukunft Macaos zusammensetzen, werden keine Schockwellen die nur 16 Quadratkilometer große Enklave am Westufer der Perlflußmündung erzittern lassen. Anders als in Hongkong, als vor und während der britisch-chinesischen Verhandlungen über die Rückgabe der britischen Kronkolonie an China die fünfeinhalb Millionen Menschen, zwischen Furcht und Hoffnung schwebend, durch Wechselbäder der Gefühle gingen, als Grundstückspreise und Börsenkurse über Nacht ins Abgrundtiefe stürzten, können die in Macao lebenden 450 000 Chinesen, Maccinesen und Portugiesen weit gelassener ihre Tagesgeschäfte angehen – denn sie wissen schon seit geraumer Zeit: Das Ergebnis der jetzt beginnenden Verhandlungsrunde wird sich in den wesentlichen Punkten von der britisch-chinesischen Vereinbarung über Hongkong kaum unterscheiden.

Die Verhandlungen über die Rückführung in das Reich der Mitte werden schon deshalb ohne Panik über die Bühne gehen, weil viele Probleme, die das britisch-chinesische Tauziehen über Hongkong so sehr belastet hatten, für Macao, jene vor 429 Jahren als erste von Europäern im Fernen Osten gegründete Siedlung, nicht relevant sind. So existiert das Problem der Souveränität von vornherein nicht. Pochte die britische Premierministerin Margaret Thatcher bei ihrem Peking-Besuch 1982 noch auf Einhaltung der bestehenden Hongkong-Verträge, die – wie sie irrigerweise meinte – allenfalls neu ausgehandelt werden könnten, hatte Lissabon diese Klippe schon längst umschifft, und das, obwohl die kaiserlichen Behörden den Portugiesen Macao mit den beiden kleinen vorgelagerten Inseln Taipa und Coloane „auf ewig" überlassen hatten. Portugal hat China in der Vergangenheit schon zwei Mal angeboten, seine Überseeprovinz räumen.

Umdenken in China

Dies war zum ersten Mal 1966 der Fall, als die Kulturrevolution auf Macao überschwappte und einige der in den Straßen wütenden Roten Garden von portugiesischen Soldaten erschossen wurden. Als Peking daraufhin vom damaligen Gouverneur die Unterzeichnung eines Schuldeingeständnisses verlangte, sah dieser keinen anderen Ausweg, als den Abzug aller Portugiesen anzukündigen. Peking war konsterniert und lenkte ein – aus gutem Grund: Die Übernahme Macaos hätte die benachbarte Kronkolonie Hongkong in ihren Grundfesten erschüttert.

1974, als die Sozialisten in Portugal die Diktatur ablösten und daran gingen, alle Kolonien freizugeben, wurde ihr Ersuchen, auch Macao aufzugeben, von Peking – wieder aus Rücksichtnahme auf Hongkong – zum zweiten Mal abgelehnt. Jedoch firmierte Macao bald danach als „chinesisches Territorium unter portugiesischer Verwaltung".

Das Umdenken in Peking kam dann im Zuge der neuen Reformpolitik. Deng Xiaoping nannte die Wiedervereinigung Chinas als eine der großen nationalen Aufgaben der chinesischen Politik. Nach der Regelung mit Hongkong – das 1997 als Sonderverwaltungsgebiet an China übergeht – ist die Rückführung Macaos in den „Schoß des Mutterlandes" – wahrscheinlich zum gleichen Zeitpunkt – daher nur die logische Fortschreibung dieser Politik, die letztlich auch die Wiedervereinigung mit der Inselrepublik Taiwan anstrebt.

Macao wird auch nicht jene Kapitalflucht erleben, wie sie Hongkong während der zweieinhalb Jahre dauernden Verhandlungen in Kauf nehmen mußte. In den verschlafenen, verträumten Straßen herrscht nicht die hektische Geschäftigkeit Hongkongs, das hinter seinen gleißenden Stahl- und Glasfassaden mehr als 3000 Multimillionäre beherbergt. In Macao werden nicht die ganz großen Geschäfte gemacht, auch wenn an den Wochenenden der Rubel rollt. Dann nämlich ergießen sich wahre Besucherströme, in der Mehrzahl Chinesen aus Hongkong, in die Kasinos und vesuchen bei Roulette, Black Jack und Baccara oder einem der vielen chinesischen Wettspiele ihr Glück.

Portugiesische Pässe

Macao profitiert von der Spielleidenschaft der Hongkonger Landsleute. Allein im letzten Jahr flossen 432 Millionen HK-Dollar (125 Millionen Mark) in den Staatssäckel. Das waren 40 Prozent des gesamten Steueraufkommens und 20 Prozent des Bruttosozialprodukts.

Einen ruhigen Schlaf beschert vielen Menschen in Macao auch die Tatsache, daß sie die volle portugiesische Staatsbürgerschaft besitzen und sich jederzeit im EG-Mitgliedsstaat Portugal und damit auch EG-Raum niederlassen können. Es handelt sich dabei um immerhin 100 000 Menschen, darunter etwa 1000 Portugiesen, 10 000 Maccinesen, jene Mischlinge, die aufgrund ihrer Zweisprachigkeit (portugiesisch und kantonesisch) fast alle administrativen Aufgaben in Macao übertragen bekommen haben, und rund 90 000 ethnische Chinesen.

Unzulängliche UdSSR-Forschung

AFP, Moskau

Zwei Forschungsinstitute, die den Ministerien für Werkzeugmaschinenbau und Chemie- und Erdölmaschinenbau unterstanden, sind wegen „unzulänglicher" Arbeit geschlossen worden. Wie das Parteiorgan „Prawda" am Freitag meldete, waren in den beiden Instituten 1320 Personen beschäftigt. Die Zeitung unterstrich, der Ministerrat habe eine Überprüfung sämtlicher Forschungsinstitute der Ministerien angeordnet. Die Sowjetunion beschäftigt mehr Personal in der wissenschaftlich-technischen Forschung als irgendein anderes Land. Aber Ausbildungsniveau und Arbeitsweise der Institute sind seit Jahren kritisiert worden.

Gegen geistigen Rückschritt

AFP, Peking

Einer der „Väter" der chinesischen Atombombe, der 74jährige Qian Xuesen, ist am Freitag zum Präsidenten der chinesischen „Vereinigung für Wissenschaft und Technik" gewählt worden, teilte die amtliche Pekinger Agentur „Neues China" mit. Qian Xuesen hat in seiner Antrittsrede angekündigt, daß er die über 6,5 Millionen Mitglieder zählende Vereinigung einen und führen wolle, „um dem geistigen Rückschritt, Aberglauben und der Unwissenheit ein Ende zu setzen". Qian Xuesen ist nach Angaben von „Neues China" auch einer der Hauptverantwortlichen des chinesischen Raketen- und Satellitenprogramms.



US-Präsident Reagan hat nach der Aufkündigung des SALT-2-Vertrages das „Bemühen" Moskaus gewürdigt, „unsere Welt sicherer und friedlicher zu gestalten". Sein Verteidigungsminister Weinberger (siehe Foto) äußerte sich zurückhaltender. In den neuen Vorschlägen der Sowjets sieht er auch eine andere Methode, die Strategische Verteidigungsinitiative (SDI) abzublocken. In einem Interview mit dem angesehenen amerikanischen Publizisten Henry Brandon, das die WELT exklusiv für den deutschsprachigen Raum veröffentlicht, nimmt Weinberger Stellung zu SALT-2, der neuen Stärke der USA und der Abrüstungsbereitschaft der Sowjets.

FOTO: AP

„Wir wollen Menschen schützen und nicht irgendwelche Ziele"

Von HENRY BRANDON

Verteidigungsminister Weinberger unterstützt die Entscheidung seines Präsidenten, den nicht ratifizierten SALT-2-Vertrag aufzukündigen. Er sieht in dieser Entscheidung auch keine politischen Nachteile. Auf die Frage, ob seiner Meinung nach der Rückzug des Präsidenten aus dem Vertrag der Einheit der NATO-Allianz ernsthaft geschadet habe – besonders da alle NATO-Außenminister und der NATO-Generalsekretär Lord Carrington sich für die Beibehaltung des Vertrags ausgesprochen hatten –, entgegnet er:

Weinberger: Ich glaube, es wird immer Differenzen innerhalb der NATO-Allianz geben. Es gibt Dinge, die wir nicht mögen, und es gibt Dinge, die sie nicht mögen. Die Verbündeten sind sehr störrische, unabhängige Leute, ganz im Gegensatz zu den Mitgliedern des Warschauer Pakts.

WELT: Aber meinen Sie nicht, daß dieser jüngste Streit zu einer ernsthaften Schwächung der Allianz führen könnte?

Weinberger: Das glaube ich nicht. Wir sind daran gewöhnt, unsere Differenzen offen auszudiskutieren. Auf der Seite der Verteidigungsminister finde ich kaum Meinungsunterschiede, und ich nehme an diesen Konferenzen nun schon seit fünf Jahren teil. Wie ich es sehe, ist die Allianz heute bestimmt stärker als 1981.

WELT: Wie würden Sie die amerikanische Haltung beim SALT-2-Vertrag definieren?

Weinberger: Es scheint schwierig, jedermann klarzumachen, daß der SALT-2-Vertrag einfach nicht mehr in Kraft ist und daß er keine Rolle mehr spielt. Was der Präsident eigentlich gesagt hat, ist doch, daß es gar nicht mehr darauf ankommt, ob etwas sich innerhalb oder außerhalb von SALT 2 bewegt. Der Außenminister hat das Abkommen, glaube ich, als „obsolet" bezeichnet. Der Maßstab in Zukunft ist nicht, ob irgendeine bestimmte Erwerbung oder Entscheidung den SALT-2-Limits entspricht, sondern ob sie auf effektive Weise der Sicherheit der Vereinigten Staaten dienen. Und die Kriterien dafür unterliegen unserer eigenen Entscheidung, nicht den SALT-Limits.

WELT: Glauben Sie, daß der Ausstieg aus SALT 2 die Tür zuschlägt für ein Gipfeltreffen zwischen dem Präsidenten und Gorbatschow?

Weinberger: Nein, mit Sicherheit nicht. Ich gehe davon aus, daß die drei neuen sowjetischen Rüstungskontrollvorschläge vor unserer SALT-2-Entscheidung gemacht worden sind, und sie wurden nicht zurückgezogen, sondern in Genf präsentiert. Das ist meines Erachtens ein recht offener Hinweis, daß unser SALT-Vorgehen weder auf irgendeine Weise den Prozeß verlangsamt noch die Sowjets entmutigt hat, weiter nach einer Übereinkunft bei der Rüstungskontrolle zu suchen.

WELT: Welches waren die angeblichen Verletzungen durch die Sowjets, die Sie dazu bestimmt haben, den Vertrag für tot zu erklären?

Weinberger: Das Abkommen hat nicht getaugt, der Sowjetunion echte Zurückhaltung aufzuerlegen. Es hat sich ganz klar herausgestellt, daß sie einseitig die Begrenzungen des Vertrags verletzten. Jede der SS-25-Raketen (ICBM) zum Beispiel stellt eine Verletzung dar. Jetzt sind 72 davon installiert, und die Stellungen für weitere werden vorbereitet. Die Ausmaße, der Schub und die Tragkapazität – all das überschreitet in vielen Fällen das erlaubte Fünf-Prozent-Limit um mehr als das Doppelte. Unsere Techniker haben nicht die geringsten Zweifel, daß die Sowjets vertragsbrüchig sind. Und es handelt sich nicht um bloße technische, sondern um gewichtige Verletzungen. Eine weitere ist die Verschlüsselung, die Kodierung der Testfernmessung, die es für uns sehr schwierig macht, ihre Testresultate zu verifizieren.

WELT: Die Sowjets bieten eine Verlängerung des ABM-Abkommens für weitere fünfzehn Jahre im Austausch für eine Drittelreduzierung der strategischen Geschosse an. Wie stehen Sie dazu ?

Weinberger: Durch die Verlängerung dieses Vertrags über einen bestimmten Zeitraum würden wir uns des Rechts auf Rückzug begeben – was wir jetzt mit sechsmonatiger Kündigung tun können. Ich bin absolut dagegen, irgend etwas aufzugeben, das in unserem nationalen Interesse liegt, und unser Rückzugsrecht gehört dazu.

WELT: Der Kongreß ist dabei, die SDI-Budgetforderungen beträchtlich zu kürzen; der genaue Betrag steht noch nicht fest. Wie wird dadurch das SDI-Programm berührt?

Weinberger: Wir gehen immer noch von der Annahme aus, daß der Kongreß die Bedeutung dieses Konzepts begreift. Falls aber der Kongreß darauf beharrt, das SDI-Programm auf dem gleichen Niveau wie im vergangenen Jahr zu halten plus höchstens drei Prozent Inflationsausgleich, wird er dadurch das Programm verzögern, die Forschung zunichte machen und auch den Zeitpunkt verzögern, zu dem wir ein durchschnittliches System installieren könnten. Ferner würde sich alles verteuern, weil Forschungsaufträge, wenn man sie heute vergibt, im allgemeinen weniger kosten.

WELT: Bauen Sie ein SDI-System auf zur Selbstverteidigung von amerikanischen Raketen?

Weinberger: Nein, wir wollen Menschen schützen und nicht irgendwelche Ziele in den Vereinigten Staaten. Wir verfolgen das Ziel, sowjetische Raketen zu zerstören, bevor sie in die Hemisphäre dringen. Es herrscht ziemlich viel Verwirrung über die alte traditionelle antiballistische Verteidigungsstrategie, die auf den Schutz von Gegenden und Zielen abstellt. SDI sieht das nicht vor. Es ist dazu entworfen, Raketen zu vernichten, bevor sie in die Nähe von Menschen geraten, schon wenn sie ihre Silos verlassen.

WELT: Angeblich sind die Briten sehr enttäuscht darüber, daß sie bei der Vergabe von SDI-Forschungsaufträgen bisher nur mit einer Million Dollar bedacht worden sind, während sie Aufträge im Wert von anderthalb Milliarden Dollar erwarteten.

Weinberger: Über eine ganze Menge von Verträgen wird noch verhandelt, und eine Menge von Anträgen liegt noch vor. Ich weiß nicht, wieviele Verträge insgesamt bisher unterzeichnet worden sind. Wir haben die Absicht, eine beträchtliche Anzahl von Verträgen an britische und deutsche Firmen zu vergeben wie auch an andere. Ich habe noch von keinen großen Enttäuschungen gehört. Es hängt alles davon ab, wieviel Geld der Kongreß genehmigen wird.

WELT: Abgesehen von SALT 2 – werden die Vereinigten Staaten trotzdem Zurückhaltung üben bei ihren künftigen Rüstungsbeschlüssen, falls die Sowjets es ebenfalls tun?

Weinberger: Wir werden überall Zurückhaltung üben, und wir hoffen, daß die Sowjets uns folgen. Wir bauen keine Offensive oder Erstschlagkraft oder etwas anderes in dieser Richtung auf. Wir würden nicht mehr Raketen oder Gefechtsköpfe als die Sowjets produzieren. Aber wir müssen dringend unsere Fähigkeit der Abschreckung wiedergewinnen, um den Russen unmißverständlich die Botschaft zu vermitteln, daß sie uns nur unter dem Risiko von furchtbaren Verlusten angreifen können, von Verlusten, die sie sich nicht leisten können.

WELT: Sie haben eben gesagt, wir müßten unsere Fähigkeit der Abschreckung „wiedergewinnen". Heißt das, daß die Vereinigten Staaten sie verloren haben?

Weinberger: Es heißt, daß wir in den siebziger Jahren um zwanzig Prozent zurückgefallen sind und die Sowjets um mehr als das Doppelte zugenommen haben, weil sie sich viele zusätzliche moderne Systeme zulegten. Dadurch haben wir an Abschreckungskapazität eingebüßt. Es geht ja nicht bloß um die Anzahl von Gefechtsköpfen oder Startraketen. Man muß darauf achten, wie modern und akkurat und überlebensfähig sie sind. Die Sowjets haben viel modernere Systeme als wir. Sie haben sieben neue Systeme installiert, während wir über die MX-Raketen diskutierten. Gegenwärtig arbeiten sie an der Nachfolge der SS 25, die sie schon in Position bringen. Das geschieht über U-Boote, Raketen, interkontinentale Bomberverbände von beträchtlicher Größe und andere Waffensysteme. Um auf Ihre ursprüngliche Frage zurückzukommen: Wir gewinnen allmählich unsere Fähigkeit der Abschreckung zurück, aber ich kann nicht sagen, daß wir sie jetzt schon zurückgewonnen haben. All das ist schwer zu beweisen, weil die einzig mögliche Beweisführung in der Praxis undenkbar ist. Wenn aber die Russen vor unserer modernisierten Triade stehen, dem voll einsetzbaren B-1-Bomber, der MX-Rakete und dem neuen Trident-U-Boot mit seinem fortschrittlichen D-5-Gefechtskopf, werden wir einen echten Fortschritt erzielt haben in der Modernisierung unseres strategischen Waffenprogramms. Der Präsident versucht das an die Spitze seiner Prioritätenliste zu setzen.

WELT: Der Begriff der Abschreckung rangiert auch bei den Sowjets ganz oben. Wie stark sind sie nach Ihrer Auffassung?

Weinberger: Die Tatsache, daß sie heute vernünftiger und ernsthafter über unsere Vorschläge zum Waffenabbau verhandeln, während sie in den siebziger Jahren keinen Gedanken darauf verschwendet haben, ist ein Anzeichen dafür, daß sie mittlerweile erkannt haben, daß wir unsere Fähigkeit der Abschreckung wiedergewinnen.

> *„Die Bündnispartner der NATO sind unabhängige Leute. Wir sind daran gewöhnt, unsere Differenzen offen auszudiskutieren. Auf der Seite der Verteidigungsminister finde ich kaum Meinungsunterschiede und ich nehme an diesen Konferenzen schon seit fünf Jahren teil. Wie ich es sehe ist die Allianz heute bestimmt stärker als 1981."*

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Grenzen der Dreistigkeit

„Eine Kampagne, die das Ziel hat, einen geregelten Geschäftsbetrieb zu ruinieren"; WELT vom 20. Juni

Wenn der Vorsitzende der Geschäftsführung der Neuen Heimat, Diether Hoffmann, der Bundesregierung und den sie tragenden Parteien eine Kampagne gegen die Neue Heimat vorwirft, dann überschreitet dies schon die Grenzen der Dreistigkeit.

Es ist doch nicht mehr zu übersehen, daß der Unternehmensleitung



Josef Grünbeck, MdB, FDP
FOTO: JUPP DARCHINGER

und dem Aufsichtsrat längst jede Perspektive verlorengegangen und eine klare Unternehmenspolitik nicht mehr möglich ist.

Jeder Mensch, der das Einmaleins unternehmerischen Denkens und Handelns kennt, weiß, daß vor einer Sanierung erst einmal ein Überblick über Schulden und Vermögenswerte vorhanden sein muß. Die NH verweigert entgegen ursprünglichen Absprachen diesen Einblick und versucht nun, durch Diskriminierung der Bundesregierung von ihrem unternehmerischen Versagen abzulenken.

Von „geregeltem Geschäftsbetrieb" kann ja wohl nicht die Rede sein, wenn ein Unternehmen zugegebenermaßen vor der Pleite steht, der Eigentümer aber nicht bereit ist, dafür einzustehen, sondern dem Staat den schwarzen Peter zuschiebt. Ist es „geregelter Geschäftsbetrieb", wenn in hektischen Verkaufsaktionen Mieter für ihre Wohnungen zum Teil das Doppelte zahlen wie gewerkschaftseigene Unternehmen wie etwa die BGI? Warum meldet sich der Aufsichtsrat nicht zu Wort, etwa hinsichtlich des radikalen Personalabbaus?

Was für eine Zumutung, wenn der „Sanierer" Meier-Preschany Zinsverbilligungen von den Banken fordert. Wie kommen denn Sparer oder Kreditnehmer dazu, die verfehlte Unternehmenspolitik der NH zu bezahlen? Oder wovon sonst sollen die Banken die Zinssubventionen finanzieren?

Daß Eile geboten ist, um die Dinge aufzuklären, wird jedem deutlich, der sich mit dem Thema befaßt. Der Parlamentarische Untersuchungsausschuß des Deutschen Bundestages wird keine Kampagne gegen die NH sein. Die Beteiligten wollen mit allem Sachverstand und aller Sorgfalt diese schwierige Aufgabe lösen. Die Verantwortlichen der Neuen Heimat sind aufgerufen, diese Arbeit nicht zu verzögern und zu behindern, sondern durch Offenlegung aller Tatbestände zu unterstützen, damit noch größerer Vertrauensverlust vermieden werden kann.

Josef Grünbeck, MdB,
Wohnungspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion

Bild eines Karrieristen

Der polnische Kommunist und ehemalige Botschafter in Washington Romuald Spasowski, der das polnische Volk 30 Jahre lang verraten hat, wendet sich jetzt per Radio und Fernsehen an eben dieses polnische Volk mit dem Appell, es möge für seine Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen. Gleichzeitig bittet er die amerikanische Gesellschaft und polnische Emigration um Hilfe. Und das, obwohl er sich als Diplomat und Spion besonders für die These stark machte, Polen habe das kommunistische System freiwillig gewählt und sei mit ihm zufrieden.

Spasowski war mit Anfang zwanzig schon Kommunist und Atheist. Er blieb es, obwohl er, wie er schreibt, fast von Anfang an das ganze Übel, in dem er versank, durchschauen konnte. Er war dem kommunistischen Regime 30 Jahre treu, machte Karriere, leistete den Sowjets gute Dienste und stieg Stufe für Stufe in der Hierarchie auf, bis er Mitglied der Elite und Nomenklatura wurde.

Es entsteht das Porträt eines kalten Karrieristen, der sich erst am 19. Dezember 1981, also sechs Tage nach dem Jaruzelski-Putsch, für die Freiheit entscheidet und in Washington mit viel Propaganda absetzt. Zu einem Zeitpunkt also, da ihm die Pensionierung drohte.

Seine Doppelzüngigkeit ist Inbegriff des Zynismus. Um das Maß voll zu machen, hat sich Spasowski im Alter von 60 Jahren taufen lassen und legte nun in dem von der WELT in Auszügen gedruckten Buch „The Liberation of One" seine „Beichte" ab.

Stefan Korboński
Vorsitzender der „Assembly of Captive European Nations and Polish Council of Unity in the U.S.", Washington D.C.

*

Memoiren von ehemaligen Diplomaten gehören seit eh und je zur Pflichtlektüre des Historikers. Nicht immer ist es eine angenehme Lektüre: Der Memoirenschreiber sieht sich selbst allzusehr im Mittelpunkt; er teilt in großer Breite vieles mit, was entweder allgemein bekannt oder unwesentlich ist; er bringt viel Gesellschaftsklatsch, der für den Historiker nur dann von Bedeutung sein kann, wenn politische Entscheidungen von persönlichen Beziehungen oder Sympathien beeinflußt werden.

In den jetzt in Auszügen veröffentlichten Memoiren von Spasowski werden erfreulicherweise der erste und der dritte Fehler vermieden.

Was den zweiten Punkt betrifft, so berichtet er vieles, was dem aufmerksamen Beobachter polnischer Entwicklung bekannt ist, so die hervorgehobene Sonderstellung derjenigen, die zur „Nomenklatura" gehören, die bodenlose Leichtfertigkeit, mit der an sich gänzlich unnötige Industrieanlagen mit Krediten aus dem Westen geplant und errichtet werden, der Gegensatz zwischen dem „fortschrittlichen" Ersten Parteisekretär Edward Gierek und dem „treuen Moskowiter" Ministerpräsident Piotr Jaroszewicz, die beide 1970 ins Amt kamen und beide 1980 stürzten.

Es ist aber natürlich wichtig, daß derartige Beobachtungen von einem hochrangigen Diplomaten bestätigt werden. Dazu gehört auch, daß Moskau die polnische Führungsspitze gern für Versuchsballons vorschiebt, wie Spasowski es für die Milliardenkredite schildert. Polen steht nun einmal in den USA in einem höheren Ansehen als die Sowjetunion, und warum sollte der Kreml das nicht ausnutzen? Dem braucht das auch von Spasowski geschilderte Mißtrauen Moskaus Polen gegenüber nicht zu widersprechen.

Eigentlich Sensationelles weiß Spasowski nicht zu berichten, was auch dadurch verständlich ist, daß er dem innersten Führungskreis, dem Politbüro und dem Sekretariat des ZK der PVAB nicht angehört hat.

Dort aber, nicht im Ministerrat und schon gar nicht in den einzelnen Ressortministerien, fallen bekanntlich die Entscheidungen. Offenbar hat Spasowski ja auch nichts vom Coup des 13. Dezember 1981 gewußt, der doch schon Wochen vorher geplant und vorbereitet sein mußte.

Interessant, aber doch recht vage, sind seine abschließenden Andeutungen über Rakowski, der doch allgemein als weltoffen, liberal, gescheit und als Gegenspieler der „Betonköpfe" gilt. Er als besonderer Vertrauter Moskaus? Das müßte schon genauer bewiesen werden. Unmöglich ist es freilich nicht, wie überhaupt im Personenspiel Moskau–Warschau–Prag etc. nichts unmöglich ist.

Prof. Dr. Gotthold Rhode,
Prof. für osteuropäische Geschichte
Mainz

Sachkenner

„Selbstkritische Stimmen im Chor der Ankläger"; WELT vom 20. Juni

Der Staatschef der Elfenbeinküste, Houphouet-Boigny, sprach sich kürzlich in Sachen Südafrikas gegen Wirtschaftssanktionen und für den Dialog mit der weißen Minderheitsregierung aus. Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt hätte erst einmal einen so unvoreingenommenen Sachkenner schwarzafrikanischer Entwicklungsprobleme hören sollen, ehe er riet, im Interesse Europas die Revolutionäre Südafrikas zu unterstützen.

Prof. Dr. Heinz-Dietrich Ortlieb,
Hamburg 52

Nahezu perfekt

„Ruhrgebiet-Kulturgebiet"; WELT vom 21. Juni

Vor einigen Wochen sah ich im Stadttheater in Dortmund eine nahezu perfekte und zugleich charmante Aufführung der Operette „Wiener Blut". Fast gleichzeitig wurde in Berlin dieselbe Operette aufgeführt, nach der Kritik in der WELT – „Wiener-Blut-Vergiftung" – zu urteilen eine üble Verschandelung dieses so hübschen Werkes.

Facit: auf ins Ruhrgebiet – Kulturgebiet!

O. Baronin v. Rosenberg

Erfahrungen

Nach dem Parteiwillen von SPD und den Grünen soll die Volksabstimmung in das Grundgesetz eingefügt werden.

Die Weimarer Republik hat negative Erfahrungen mit Volksbegehren und Volksentscheiden gemacht. Die Volksabstimmung bietet Aktionsspielraum für Demagogen. Sie schwächt die Integrationskraft der großen demokratischen Parteien. Das Volk kann viele Sachfragen weder überschauen noch beurteilen. Die politische Stabilität der Bundesrepublik Deutschland ist noch keine Gewähr, daß die negativen Erfahrungen in der Weimarer Republik sich nicht wiederholen.

Mit freundlichen Grüßen
Wilfried Rundholz,
Bonn 2

Reservisten

„Serie: So marschiert die Bundeswehr ins Jahr 2000"; WELT vom 21. Juni

Abgesehen davon, daß es selbstverständlich Aufgabe der aktiven Truppe sein wird, die Reservisten als vollwertig und gleichberechtigt zu akzeptieren und hierbei ein gutes Beispiel abzugeben – das nennt man auch Kameradschaft –, sollte schon die Zeit zwischen den Wehrübungen dazu genutzt werden, die Motivation der Reservisten zu erhalten und zu fördern. Dies wäre die wohlverstandene Aufgabe des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr. Es muß dem Verband gelingen, einen Großteil der Reservisten zu erfassen und in seine Reihen aufzunehmen.

Wilhelm Thiemann,
Hamburg 73

Wort des Tages

> „Propaganda: Hartnäckiger Versuch, andere Menschen glauben zu machen, was man selbst nicht glaubt."

Thaddäus Troll, deutscher Autor (1914–1980)

Personen

GEBURTSTAGE

Der ehemalige Präsident des Bundessozialgerichts in Kassel, Professor **Georg Wannagat**, feierte seinen 70. Geburtstag. Wannagat, der aus dem Wartheland stammt, war von 1969 bis 1984 der zweite Chefpräsident der höchsten sozialgerichtlichen Instanz. Besondere Verdienste erwarb er sich mit dem Einsatz für die stärkere Berücksichtigung des Sozialrechts in Forschung, Lehre und Praxis.

*

Die Literaturwelt war überrascht, als das Stockholmer Komitee den Polen **Czeslaw Milosz** 1980 mit dem



Czeslaw Milosz

Literaturnobelpreis bedachte. Und die Regierung in Warschau konnte sich nur mühsam zu lobenden Worten für den bislang als Antikommunist beschimpften Autor durchringen, der 1951 aus Protest gegen den Stalinismus seinen diplomatischen Posten in Paris quittiert hatte. Milosz, der am Montag 75 wird, lebt seit 1956 in den USA in Kalifornien.

EHRUNGEN

Für sein soziales Engagement ist dem Präsidenten des Verbandes der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschlands e. V. (VdK), Staatssekretär a. D. **Karl Weishäupl**, der Stern zum Großen Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen worden. Die Auszeichnung erhielt Weishäupl anläßlich seines 70. Geburtstages.

WAHL

Professor Dr. **Horst Fuhrmann** aus München ist zum Mitglied des Ordens „Pour le mérite für Wissenschaft und Künste" gewählt worden. Professor Fuhrmann ist seit 1971 Präsident der Monumenta Germaniae Historica und zugleich ordentlicher Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Regensburg. Seit 1984 ist er – als Nachfolger **Theodor Schieders** – auch Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Historisches Kolleg im Stifterverband für Deutsche Wissenschaft.

THEATER

Walter Ernst (63) ist von Bremens Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst, **Horst-Werner Franke**, als Intendant des niederdeutschen Theaters – Ernst-Waldau-Theater – in Bremen verabschiedet worden. Zugleich wurde **Ingrid Ebel-Andersen** als seine Nachfolgerin eingeführt.

VERANSTALTUNGEN

Zum 100. Male jährt sich am Sonntag der Geburtstag **Robert Schumans**, dem hochverdienten „Baumeister Europas". Die Stadt Bonn begeht diesen Tag mit einer Feierstunde in der Bad Godesberger Redoute. Bundestagspräsident Dr. **Philipp Jenninger**, **Pierre Pflimlin**, Präsident des Europäischen Parlaments und **Jacques Delors**, Präsident der Kommission der Europäischen Gemeinschaften werden unter anderem zu Ehren des Verfechters der deutsch-französischen Aussöhnung sprechen. Der Lothringer Schuman, war französischer Ministerpräsident, Außenminister, Justizminister sowie von 1958 bis 1960 erster Präsident des Europäischen Parlaments. Unter seiner Federführung wurde 1951 die „Montan-Union" zwischen Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, Italien und den Benelux-Ländern perfekt. Schuman, für den die Politik „eine viel zu anspruchsvolle Dame war, zwar launisch, auch untreu, aber niemals eifersüchtig", als daß er je ans Heiraten hätte denken können, starb 77jährig am 4. September 1963.

*

Die Friedensnobelpreisträgerin und Ordensfrau, **Mutter Teresa**, kommt am Sonntag, dem 13. Juli, nach Bonn. Mutter Teresa wird an einem „Gebetstag für das ungeborene Leben" teilnehmen, zu dem die Bewegung „Rettet das ungeborene Leben" eingeladen hat. Hauptredner der Veranstaltung wird der Gründer



Mutter Teresa

und geistliche Leiter des Internationalen Hilfswerks „Kirche in Not / Ostpriesterhilfe", Pater **Werenfried van Straaten**, sein.

*

Bischof Dr. **Martin Kruse** aus Berlin, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), nannte die Kirche in ihrer seelsorgerlichen Arbeit auch heute vor allem „einen Anwalt, einen Boten, ein Werkzeug der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit Gottes". Seelsorgerlicher Auftrag heute sei „Seelsorge am Einzelnen und Seelsorge an der Gesellschaft". Bischof Kruse hatte aus Anlaß der Jahrestagung des Rates der EKD zu einem Empfang in das Bonner Haus der EKD eingeladen. Prominentester Gast war Bundespräsident **Richard von Weizsäcker**. Außerdem kamen die Minister **Rita Süssmuth**, **Jürgen Warnke**, **Heinrich Windelen**, der Leiter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Dr. **Barthold Witte** und die Ausländerbeauftragte der Bundesregierung, **Lieselotte Funke** sowie der Präses der Synode der EKD, **Jürgen Schmude**.

*

Mit 4000 Gästen beim Hummelfest in Bonn hat Hamburgs Zweiter Bürgermeister **Alfons Pawelczyk** den Vogel bei den Sommerfesten in diesem Jahr abgeschossen. Auf dem 10 000 Quadratmeter großen Gelände der Hamburg-Vertretung herrschte norddeutsche Kirmesluft. Gesponsert wurde das Fest von Hamburgs Wirtschaft. Unter den Gästen: Hamburgs Erster Bürgermeister **Klaus von Dohnanyi**, die drei Bundestagsvizepräsidenten **Annemarie Renger**, **Richard Stücklen**, **Heinz Westphal**, Kanzleramtsminister **Friedrich Vogel** und SPD-MdB **Hans-Jürgen Wischnewski**.

BUCHPREMIERE

„Sind aber doch dieselben Deutschen. Man muß nur näher hinsehen ...", schreibt **Stefan Heym** im „Geleitwort Ost" des neuen Buches „Zweimal Deutschland", herausgegeben von **Hartmut Panskus**, erschienen im List Verlag München. Im „Geleitwort West", meint **Heinrich Albertz**, „erzählt dies nüchterne Buch die umgekehrte Geschichte vom Turmbau zu Babel, die nun der Turmbau von Berlin geworden ist." „Zweimal Deutschland, Fakten und Funde zur geteilten Lage der Nation", wurde in dieser Woche in der Bonner Bayern-Vertretung von Bayerns Staatsminister **Peter Schmidhuber** und dem Geschäftsführer des Süddeutschen Verlages, **Klaus Wagner**, vorgestellt.

هكذا في الأصل

Im Underberg sind natürliche Kräuter, natürliche Vitamine, natürlicher Zucker, hochwertiger Alkohol, frisches Brunnenwasser. Und sonst nichts.

McCANN-ERICKSON

Die Kräutermischung wird seit 140 Jahren von der Familie Underberg persönlich vorgenommen. Wenn Sie mehr über die Wirkung von Underberg wissen wollen, dann schreiben Sie an das Institut für zeitgemäße Ernährung, Postfach 6580, CH-8023 Zürich.

Jugoslawien befürchtet Einflußnahme von außen

Belgrads Außenminister kritisiert nationale Engstirnigkeit

C. GUSTAF STRÖHM, Belgrad

Der jugoslawische Außenminister Raif Dizdarevic sieht eine wachsende Gefahr, daß sein Land „groben Versuchen der Einmischung" ausgesetzt sein könnte. Der Grund dafür seien die instabilen Verhältnisse Jugoslawiens. Vor dem XIII. KP-Kongreß in Belgrad forderte der Außenminister die Delegierten zu einer nüchternen Betrachtung der Probleme auf: „Wir würden einen schweren Fehler begehen, wollten wir nicht einsehen, daß unsere innenpolitischen Schwierigkeiten, das Zögern und die Ineffizienz bei ihrer Lösung, besonders aber unsere Uneinigkeit, der Nationalismus und die nationale Engstirnigkeit unser Bild in der Welt negativ beeinflussen." Und warnend fügte er hinzu: „Wir dürfen keine Augenblick vergessen, daß wir in einer Welt leben, in der die innere Instabilität eines Landes sofort dazu ausgenutzt wird, ihm einen fremden Willen, fremde Interessen und fremde Modelle aufzuzwingen."

Dizdarevic dämpfte dann gewisse euphorische Vorstellungen vieler jugoslawischer Kommunisten über die Rolle der blockfreien Bewegung in der heutigen Welt. Nach dem Tode Titos stelle sich die Frage, ob die Rolle unter Einfluß der blockfreien Staaten nicht im Abnehmen begriffen seien. Auch die Blockfreien seien ein Teil einer Welt großer Gegensätzlichkeiten und Widersprüche.

Eine noch ernüchternde Analyse lieferte der Chef des jugoslawischen Instituts für internationale Beziehungen, Janez Stanovnik. Er kritisierte die Formel in der Parteitagsresolution, wonach die gegenwärtige Epoche durch „weltweite Veränderungen in Richtung auf den Sozialismus" charakterisiert sei. Nicht der Sozialismus, sondern die „reaktionären Kräfte" und die Konservativen seien weltweit in einer Gegenoffensive. Stanovnik charakterisierte das gesamte bisherige sozialistisch-kommunistische *Weltbild als falsch. Die technologische* Revolution und die „Mobilisierung der Mittelschichten" hätten tiefgreifende Konsequenzen für den Sozialismus. Karl Marx habe mit seinem Konzept der Vergesellschaftlichung der Produktionsmittel nicht die Roboter und Computer vorausgesehen, ebensowenig die technologische Revolution.

„Der Sozialismus und die sozialistischen Bewegungen und Parteien sind von der Sklerose des Dogmatismus befallen", konstatierte Stanovnik. Die Kommunisten hätten nicht rechtzeitig die Veränderungen erkannt, die sich innerhalb der letzten zehn Jahre in der Welt vollzogen. Deshalb seien sie auch in der Gefahr, ihre politische Basis zu verlieren. Stanovnik wörtlich: „Ich bin der Meinung, daß der Sozialismus nicht genügend Flexibilität gezeigt hat und sich nicht genügend der Notwendigkeit bewußt war, seine Prioritäten neu zu formulieren."

Affäre in Israel um Abwehrchef geht weiter

AP/DW. Jerusalem

Die Affäre um den israelischen Geheimdienstchef Shalom scheint mit dessen Rücktritt nicht beendet zu sein. In Israel wächst der Druck auf die Regierung, die politischen Vorgänge um die angeblich von Shalom befohlene Ermordung zweier Palästinenser aufzuklären. Der Minister ohne Geschäfsbereich, Ezer Weizman, hat jetzt Außenminister Yitzhak Shamir beschuldigt, von der Erschiessung der beiden festgenommenen palästinensischen Terroristen vor zwei *Jahren gewußt zu haben.*

In einem Interview mit der Nachrichtenagentur AP sagte Ezer Weizman über Yitzhak Shamir, der damals Ministerpräsident war: „Warum hat er bis jetzt nicht gesprochen? Ich denke, er wußte es. Wenn er es nicht wußte, so soll man ihn dementieren lassen." Weizman verlangte eine Untersuchung der politischen Ebene der Affäre. „Wenn ich von politischer Ebene spreche, meine ich Yitzhak Shamir", sagte er im israelischen Rundfunk. Auch Energieminister Moshe Shahal stellte sich hinter die Forderung Weizmans und wies den Einwand zurück, eine Untersuchung gefährde die Sicherheit des israelischen Staates.

Ministerpräsident Shimon Peres erklärte dazu, er werde sich einer solchen Untersuchung nicht widersetzen. Außenminister Shamir sieht einer möglichen Aufhellung der damaligen Vorfälle gelassen entgegen. Wie er versicherte, habe er von einer Un*tersuchung nichts zu befürchten.*

Rau plädiert in Moskau für den Abbau aller Handelsbarrieren

Der SPD-Kanzlerkandidat will Cocom-Liste auf rein militärische Güter beschränken

rtr/DW. Moskau

Der SPD-Kanzlerkandidat Johannes Rau hat sich am Freitag in Moskau für den Abbau von Barrieren im Handel mit der Sowjetunion eingesetzt. In einer Pressekonferenz sagte Rau nach Abschluß seiner politischen Gespräche, auch die in den westlichen Ländern geltende Cocom-Liste mit Gütern, die nicht in den Ostblock geliefert werden dürfen, müsse überprüft werden. Diese Liste müsse sich auf wirklich militärische *Produkte* beschränken. Zu Bestrebungen der USA, die Cocom-Liste eher noch zu erweitern, sagte Rau, gegen eine solche Ausweitung trete er ebenso ein wie die Bundesregierung in Bonn.

Seine Gespräche mit dem sowjetischen Parteichef Michail Gorbatschow und anderen führenden Politikern in Moskau hätten erneut bewiesen, wie wichtig gute wirtschaftliche Beziehungen für beide Seiten seien. Es sei deutlich geworden, welche Anstrengungen die sowjetische Führung unternehme, um ihre Wirtschaft auszubauen. Er sehe Chancen, die wirtschaftlichen Beziehungen zur UdSSR über die bisher geübten Formen und Praktiken hinaus auszudehnen.

So habe die Sowjetunion angekündigt, daß sie ihre Auftragspolitik ändern wolle, sagte Rau. Künftig werde sie nicht mehr praktisch nur schlüsselfertige Produkte ordern, sondern wolle die Aufträge stückeln. Auf diese Weise bekämen auch kleine und mittlere deutsche Unternehmen die Möglichkeit, sich verstärkt an diesen wirtschaftlichen Beziehungen zu beteiligen. Mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Alexej Antonow habe er über Wege gesprochen, wie diese kleineren Firmen, die keine eigenen Außenvertretungen hätten, in diesen Handel einbezogen werden könnten.

In all seinen Gesprächen hätten die mit Abrüstung und Rüstungskontrolle zusammenhängenden Fragen eine große Rolle gespielt, sagte der SPD-Kanzlerkandidat. Er halte die Hoffnung auf ein neues Gipfeltreffen zwischen Gorbatschow und dem amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan für begründet. Rau fügte hinzu, er werde Bundesaußenmnister Hans-Dietrich Genscher, der in vier Wochen in Moskau erwartet wird, eingehend über Einzelheiten seiner Gespräche unterrichten. Rau wollte an diesem Samstag in die Bundesrepublik Deutschland zurückkehren.

In den sowjetischen Medien wurde Raus Moskau-Besuch ausführlich gewürdigt. So war dieser in den abendlichen Fernsehnachrichten die Spitzenmeldung und in der Parteizeitung „Prawda" wurden dem Rau-Besuch vier Spalten mit Foto auf der ersten Seite gewidmet.

Bereits bei der Ankunft Raus in der UdSSR ging die sowjetische Presse auf die Position der SPD umfassend ein. In der Militärzeitung „Krasnaja Swesda" wurde ein Kommentar zur Arbeit am neuen Grundsatzprogramm der SPD veröffentlicht. Darin wurde der SPD „eine Reihe von Inkonsequenzen" vorgeworfen – vor allem das fortgeschriebene Bekenntnis zur NATO. Den Sowjets geht es dabei aber insbesondere vor allem gegen den Strich, daß „die Sozialdemokraten in einer Form, die sich sehr wenig geändert hat, die dem Revanchismus nahe Losung über die Wiedervereinigung Deutschlands wiederholen".

Nein zur Scheidung schwächt FitzGerald

gtm./DW. London/Dublin

Auch in Zukunft wird in der Republik Irland die Ehescheidung gesetzlich verboten sein. Bei der Volksabstimmung über eine Aufhebung des Scheidungsverbots in der Verfassung sprachen sich die Iren mit großer Mehrheit – nach dem vorläufigen Ergebnis mit 60:40 – dagegen aus. Somit bleibt der Paragraph 41 in Kraft, der festlegt, daß kein Gesetz erlassen werden darf, das eine Scheidung ermöglichen würde.

Das Ergebnis wird von Beobachtern als empfindliche Schlappe für Premierminister Garret FitzGerald gewertet. Nach der Niederlage bei der Volksabstimmung steht der Regierungschef noch schwächer da als zuvor. Er war sich seines Sieges ziemlich sicher, als er sich Anfang Mai für die Abhaltung des Referendums entschied. Offiziell wußte er seine Partei (Fine-Gael), die gemeinsam mit der Labour Party die Regierung stellt, hinter sich, intern war sie jedoch erheblich gespalten. Erziehungsminister Cooney hatte sich von der geplanten Verfassungsänderung distanziert.

FitzGerald verfügt derzeit im Parlament bereits über keine eigene Mehrheit mehr und es erscheint fraglich, ob er die Legislaturperiode bis zum Herbst 1987 noch als Regierungschef durchhalten wird. Die Ablehnung des Scheidungs-Referendums bedeutet jedoch auch ein zusätzliches Hindernis für die irisch-britischen Bestrebungen, die Lage in dem unruhigen Nordirland zu normalisieren. Die vorgeschlagene Verfassungsänderung sollte als Beispiel der Toleranz in der Republik gegenüber Minderheiten dienen, sie sollte den protestantischen Nordiren zeigen, daß ihre Furcht vor den „papistischen Katholiken" im Süden unberechtigt sei, und darüber hinaus ein Beispiel für eine mögliche Koexistenz in Ulster zwischen Protestanten und der katholischen Minderheit bieten.

Daraus wird jetzt nichts, im Gegenteil, die lautstarken Unionisten in Nordirland und ihr Anführer Ian Paisley werden nun ihren für eine Annäherung plädierenden Landsleuten und vor allem der Regierung in London vorhalten, die Republikaner völlig falsch eingeschätzt zu haben, als man mit ihnen das anglo-irische Abkommen einging, das Dublin ein gewisses Mitspracherecht in Ulster einräumt. Das Referendum wird die Position der Ulster-Unionisten sicherlich stärken und es künftig Frau Thatcher noch schwerer machen, die beiden Konfessionen in Nordirland zu versöhnen und „normale Beziehungen" zwischen Belfast und Dublin zu etablieren.

Das Ergebnis zeigt auch, welch starke Position die katholische Kirche, die nach der Verfassung vom Staat strikt getrennt ist, in diesem strenggläubigen Volk immer noch einnimmt. Auch wenn sie sich in dieser Frage offiziell „neutral" verhielt, reichte ihr Appell an Glaube und Gewissen doch aus, um das Resultat in ihrem Sinne zu beeinflussen."

Löste Hitzeschock die Schüsse an der Mauer aus?

D. D. Berlin

Die Berliner Polizei hat erhebliche Zweifel an der Darstellung der amtlichen „DDR"-Nachrichtenagentur ADN, daß ein Hitzeschock die Schüsse an der Berliner Mauer (WELT v. 27. Juni) ausgelöst habe. Nach „DDR"-Angaben hat der Grenzsoldat „Jürgen Zöller" nach dem Schock zur Waffe gegriffen, um Hilfe zu holen. ADN beruft sich dabei auf eine „zuverlässige Quelle". Augenzeugen im Berliner Stadtteil Frohnau hatten die Schüsse gehört und beobachtet, daß *ein* Grenzsoldat weggeschleift und dann in einem Auto abtransportiert wurde. Nach Angaben von ADN sollen es Schüsse aus einer Signalpistole gewesen sein.

Die Berliner Polizei weist darauf hin, es sei ungewöhnlich, daß die Grenzsoldaten am Tage Signalpistolen bei sich trügen. Damit könnten nur Einzelschüsse abgegeben werden. Die Anwohner aber hatten Schüsse in schneller Reihenfolge gehört. Als noch unwahrscheinlicher gilt, daß sich der Grenzsoldat allein im Streifen vor der Mauer aufgehalten hat und Hilfe durch Schüsse herbeiholen mußte. Nur zu zweit dürfen sich Angehörige der Grenztruppen im Grenzgebiet aufhalten – eine strikte Anordnung, deren Mißachtung schwer bestraft wird.

Bereits im Mai 1985 – in den Jahren zuvor erfolgte nie eine Reaktion – hatte die „DDR" zu einem Fluchtversuch in Berlin-Spandau Stellung genommen. *Damals* war vom Westen aus beobachtet worden, daß ein Flüchtling durch gezielte Schüsse niedergestreckt und vermutlich getötet wurde. Im „DDR"-Dementi aber hieß es, daß „250 Meter von der Grenze entfernt" von einer Jagdgesellschaft ein Rehbock erlegt worden sei.

Politische Beobachter sehen zwischen beiden Dementis einen Zusammenhang. Im Mai 1985 tagte zum Zeitpunkt der Schüsse in Ottawa die KSZE-Menschenrechtskonferenz, diesmal befand sich SED-Chef Honecker in Schweden und bemühte sich um internationale Aufwertung der „DDR". Bei anderen gescheiterten Fluchtversuchen ohne Schußwaffengebrauch an der Berliner Mauer gab es 1985 keine Dementis. Auch in den „DDR"-Zeitungen am Freitag wird der „Hitzeschock" des Soldaten Zöller verschwiegen.

USA: Wir helfen Neuseeland nicht

AP, Wellington

Die Vereinigten Staaten werden sich nach Darstellung von Außenminister Shultz aus der Verpflichtung zurückziehen, Neuseeland im Verteidigungsfall zu helfen. Diese Verpflichtung hatten die USA in dem 1951 mit Neuseeland und Australien geschlossenen ANZUS-Pakt übernommen. Mit der Aufkündigung reagiert Washington auf die Weigerung Neuseelands, atomgetriebenen US-Schiffen Landerechte zu gewähren. Shultz sagte nach einem Gespräch mit Regierungschef Lange: „Wir trennen uns als Freunde, aber wir trennen uns, soweit es das Bündnis betrifft."

Wallmann wartet auf Kreml-Bericht

AP, Bonn

Bundesumweltminister Walter Wallmann erwartet den detaillierten sowjetischen Bericht über das Reaktorunglück in Tschernobyl im August. Wallmann legte dem neugeschaffenen Umweltausschuß des Bundestages am Freitag eine Zwischenbilanz über die Folgen des Kraftwerksunglücks vor.

Danach wird die Reaktor-Sicherheitskommission auf der Basis ihrer bisherigen Untersuchungen und nach Prüfung des sowjetischen Berichts zu sicherheitstechnischen Verbesserungsmöglichkeiten deutscher Kernkraftwerke Stellung nehmen.

Reagan spricht von „Wendepunkt"

dpa, Washington

Die USA sehen keinen Grund für eine so negative Einschätzung des Verhandlungsstandes bei den Genfer Gesprächen über Rüstungskontrolle wie sie der sowjetische Delegationschef Karpow nach Abschluß der fünften Runde gegeben hat. Präsident Reagan wiederholte in einer an seinem Urlaubsort Santa Barbara veröffentlichten Erklärung die Hoffnung, daß die neuen Kreml-Vorschläge möglicherweise der „Wendepunkt" zu echten Abrüstungsergebnissen seien. US-Vertreter fügten hinzu, es bestehe jetzt die Chance zu ernsthaften Verhandlungen.

Eureka, eureka

fu (London) – „Eureka, eureka", „ich hab's gefunden, ich hab's gefunden", soll angeblich Archimedes bei der Entdeckung des Lehrsatzes vom Auftrieb nach Experimenten in seiner Badewanne begeistert ausgerufen haben. Diese Begeisterung ist auch den Teilnehmern am Eureka-Programm auf dem gemeinsamen Weg in technologisches Neuland zu wünschen. Denn das Potential dieser gesamteuropäischen Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Staat aus 18 Eureka-Mitgliedsländern auf wichtigen Gebieten der Hochtechnologien sollte nicht unterschätzt werden.

Die ursprünglich französisch-deutsche Eureka-Initiative mit der Zielsetzung einer langfristigen Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit, Leistungsfähigkeit und Produktivität kann und wird die Stellung Europas gegenüber der mächtigen amerikanischen und fernöstlichen Konkurrenz erheblich stärken, wenn diese grenzüberschreitende europäische Zusammenarbeit freigehalten wird von Behinderungen aller Art, seien es unnötige staatliche Reglementierungen und Bürokratie, uneinheitliche Normen und Standards oder Schwierigkeiten bei der Beschaffung der erforderlichen Mittel.

Die 3. Eureka-Ministerkonferenz am Montag in London muß gerade auf diesem Gebiet weitere Fortschritte machen. Denn nur wenn der organisatorische Rahmen für die Kooperationspartner stimmt, kann es zu einer großen europäischen Technologiegemeischaft kommen. Und zu Entdeckungen, die begeistert ausrufen lassen: „Eureka", „ich hab's gefunden".

Gutes Klima

J. G. – Es liege wohl am guten Betriebsklima, erklärt der 230 Jahre a.te Duisburger Haniel-Handelskonzern die für 1985 erstmals publizierten Daten seiner auch schon 139 Jahre alten Betriebskrankenkasse: Entgegen der generellen Steigerungstendenz sind hier die Pro-Kopf-Ausgaben gegenüber 1984 um 2,6 Prozent gesunken, wurde der Beitragssatz von zehn auf neun Prozent gesenkt, womit er nun einen auch für Betriebskrankenkassen ungwöhnlich großen Abstand zu den 13,6 Prozent der AOK Duisburg erreicht hat. Ein Abstand von nun immerhin maximal 193 DM monatlichem Kostenvorteil pro Kopf, den sich Firma und Versicherte hälftig teilen. Da zahlt sich nicht nur aus, daß Haniels Leute einen „traditionell äußerst niedrigen" Krankenstand haben, der jetzt um ein Drittel unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Da zeigt sich auch ein interessanter Ansatzpunkt, wie die vielbeklagte Kostenlawine im Gesundheitswesen zum Stehen gebracht werden kann. Das hat viel mit der Selbstverantwortung des einzelnen zu tun, die man gerade auch am Arbeitsplatz fördern muß.

BUNDESHAUSHALT / Die Steuereinnahmen werden voraussichtlich zurückgehen

Stoltenberg begrenzt die Steigerung auch 1987 wieder auf 2,9 Prozent

ARNULF GOSCH, **Bonn**

Begrenzte, aber spürbare Verschlechterungen gegenüber dem bisherigen Finanzplan ergeben sich auf der Einnahmenseite des Haushaltsentwurfs 1987, den Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg gestern dem Bundeskabinett zur Beschlußfassung am 1. Juli zugeleitet hat. Wie der Minister vor der Presse in Bonn erläuterte, werden die Steuereinnahmen des Bundes nach der letzten Steuerschätzung leicht zurückgehen.

Vor allem aufgrund der Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und der niedrigeren Zinsen wird die Bundesbank im kommenden Jahr voraussichtlich nur noch sieben Milliarden Mark als Gewinn an den Bund abführen. Das sei im Vergleich zu 1986 ein Rückgang um 5,66 Milliarden Mark. Zum Ausgleich dieser Ausfälle mußte Stoltenberg in den Etatentwurf 1987 drei Milliarden Mark an Erlösen aus der Privatisierung der Bundesanteile am energiewirtschaftlichen Mischkonzern VEBA und am Volkswagenwerk, sowie aus der Teilprivatisierung der Deutschen Pfandbriefanstalt und der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank einstellen. Im Finanzplan sind für 1988 weitere 1,5 Milliarden Mark als Privatisierungserlöse ausgewiesen.

Die Nettokreditaufnahme soll 1987 mit rund 24,3 Milliarden Mark geringfügig über dem Ansatz von 1986 (23,66 Milliarden Mark) liegen. Nach dem Finanzplan soll die Neuverschuldung bis 1990 auf 22,3 Milliarden Mark zurückgeführt werden.

Den leichten Anstieg der Neuverschuldung im nächsten Jahr will Stoltenberg nicht als Gefährdung des Konsolidierungskurses gewertet wissen. Und der beabsichtigte, in der Koalition aber noch nicht vereinbarte Rentenzuschlag für die Generation der „Trümmerfrauen" stelle aus seiner Sicht kein Haushaltsrisiko dar.

Insgesamt schließt der Haushalt des Bundes für das Jahr 1987 in Einnahmen und Ausgaben mit 271,0 Milliarden Mark ab. Gegenüber dem Etat 1986 ist dies eine Steigerung um 2,9 Prozent. Auch in den folgenden Jahren bis 1990 werden die Zuwachsraten der Gesamtausgaben des Bundes – wie im bisherigen Finanzplan – nicht über 2,9 Prozent jährlich hinausgehen. Den größten Anteil innerhalb des Gesamtbudgets wird der Haushalt des Bundesarbeitsministers mit 59,5 Milliarden Mark haben. Vergleichsweise bescheiden wird das neue Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ausgestattet, das über 427,5 Millionen Mark verfügen soll.

Relativ hohe Steigerungsraten weisen das Bundeswirtschaftsministerium mit plus 17,6 Prozent (auf 5,612 Milliarden Mark) und das Bundeslandwirtschaftsministerium mit plus 13 Prozent (auf 7,823 Milliarden Mark) auf. Stoltenberg begründete diese Entwicklung im BMWi mit den von ursprünglich 700 Millionen auf 2,1 Milliarden Mark gestiegenen Verpflichtungen aus dem Hüttenvertrag sowie mit Bereitstellungen für die einvernehmlich beschlossene Entwicklung der Langstreckenversion des Airbus. Hier seien aber noch weitere Verhandlungen notwendig. Im übrigen sei der Etat des Wirtschaftsministers im vergangenen Jahr um 12,1 Prozent zurückgefahren worden. Und die hohe Steigerungsrate für den Landwirtschaftsbereich begründete Stoltenberg unter anderem mit den unvorhergesehenen Belastungen aus der Agrar-Sozialpolitik und dem Aufkauf von Milchquoten. Aus der nur zweiprozentigen Steigerung des Haushalts von Bundesforschungsminister Riesenhuber (auf 7,56 Milliarden Mark) läßt sich nach Stoltenbergs Worten keinesfalls eine vorweggenommene Entscheidung zu Lasten des umstrittenen Hermes-Projektes schließen. Zum einen stehe Hermes nicht zur Beschlußfassung an und zum anderen sei der Verfügungsrahmen des Forschungshaushaltes aufgrund der kräftigen Reduzierung der Reaktorförderung um fast fünf Prozent erweitert worden.

Aus dem Verfassungsgerichtsurteil zum Länderfinanzausgleich lassen sich nach Stoltenbergs Meinung keinerlei Forderungen an den Bund ableiten. Nach der Sommerpause müßten mit den Ländern die Folgerungen aus dem Urteil erörtert werden.

BÖRSENWOCHE

Am Aktienmarkt wird jetzt das Sommerloch sichtbar

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Am Montag und gestern regten sich an der Aktienbörse leichte Aufschwungskräfte, zwischendurch aber ging es bergab – vielfach wieder in die Nähe der bisherigen Jahrestiefstkurse. Nimmt man die Kurse von gestern und vom vorangegangen Freitag zum Vergleich, so kann man diese Börsenwoche praktisch vergessen. Das signalisiert auch der WELT-Aktienindex, der gestern mit 272,97 Punkten um 3/8 Prozent unter dem vorwöchigen Stand lag.

Der gestrigen leichte Kurserholung sollte man freilich nicht allzuviel Bedeutung beimessen. Denn es sah an der Börse sehr nach einem „window-dressing" zum Halbjahresultimo aus, zu dem viele Investmentgesellschaften Zwischenberichte publizieren, man vermutete auf dem Parkett, daß manche Fondsmanager die Kurse etwas „geliftet" haben, um eine bessere Performance vorweisen zu können. Schließlich waren derartige kleine Manipulationen fast ein Kinderspiel. Weil kein Abgabedruck bestand, gelang es meist schon mit Minikäufen, die Kurse etwas nach oben in Bewegung zu bringen. Man wäre nicht erstaunt, wenn dieses Spiel am Montag noch fortgesetzt würde.

Doch danach, so befürchten die meisten Börsianer, wird das Geschäft wieder „bleiern". Das Sommerloch tut sich wieder auf. Die Aktienumsätze sind ausgesprochen schwach. Sie haben sich gegenüber dem Monatsanfang glatt halbiert und sind damit so niedrig wie noch nie in diesem Jahr. Daran wird sich wohl auch nicht viel ändern in den nächsten Wochen, in denen viele Börsenkunden in Ferien sind. Der Markt macht allerdings einen recht ausgetrockneten Eindruck. Zu den aktuellen Kursen sind kaum größere Posten zu bekommen, ohne daß die Notierungen hochschießen, selbst bei den „Schlachtschiffen" der Börse würden Orders von mehreren tausend Stück die Kurse um zehn bis zwanzig Mark hochjagen.

Bemerkenswert ist, daß Banken mit hervorragenden Kontakten zu internationalen Anlegern in Gespächen mit ihren Börsenpartnern im Ausland ein etwas zunehmendes Interesse für deutsche Aktien spüren. Langsam werde die deutsche Börse wieder interessant, wird ihnen signalisiert. Hier und da sind in dieser Woche auch kleine Kaufaufträge aus dem Ausland gesichtet worden.

Mit kleinen Kursgewinnen von weniger als zehn Mark fielen die Autoaktien BMW und Daimler auf, während VW noch zehn Mark verlor. Am Markt der Maschinenbauwerte entwickelte sich KHD zum Star, die über den Dividendenabschlag hinaus zehn Mark gewannen. Dagegen ging am Chemiemarkt die Dividende von BASF (zehn Mark) gleich zweimal ab; kleine Gewinne bis zu drei Mark erzielten Bayer und Hoechst. Bank- und Elektroaktien tendierten bei Ausschlägen bis zu acht Mark nach beiden Seiten uneinheitlich. Sehr fest waren PKI (854 ex Div. nach 808).

Aufpolierter Stern

Von WERNER NEITZEL

Mitte nächster Woche will sich der Konzern, der den „guten Stern" als Firmensymbol führt, frisch poliert präsentieren. Dann nämlich sollen auf der Hauptversammlung der Daimler-Benz AG die Aktionäre und damit auch die Öffentlichkeit Aufschluß über die neue Führungsstruktur für diesen inzwischen umsatzstärksten deutschen Industrie-Riesen erhalten. Die Überlegungen, wie ein Konzern dieser Größenordnung am effektivsten zu steuern sei, waren akut geworden, als das Automobil-Unternehmen im vergangenen Jahr zu einer Aufkaufaktion durchstartete.

In kurzen Zeitabständen übernahmen die Untertürkheimer den Motoren- und Turbinenbauer MTU ganz und beteiligten sich jeweils mehrheitlich am Luft- und Raumfahrtunternehmen Dornier und am Elektrokonzern AEG. So leicht den Konzernstrategen die Aufkäufe dank reichlich gefüllter Kasse auch gefallen sein mögen, so schwer taten sie sich offenkundig im Bemühen, für dieses Industrie-Imperium die geeigneten Lenkungseinrichtungen zu schaffen.

Das Prinzip einer ausschließlich funktionalen Aufgabenteilung im Vorstand, also nach Produktion, Vertrieb, Finanzen, Materialwirtschaft, Forschung und Entwicklung, Personalwesen und so weiter, unter dem man als reinrassiges Automobil-Unternehmen lange Zeit wohl recht gut fuhr, läßt sich in dieser Form nicht durchhalten. Hielte man an jenem Muster fest, würde dies konsequenterweise einen gründlichen und einschneidenden Umbau des Konzerns bedeuten. Es würde die Bildung einer Holding als Dach erforderlich, dem dann die einzelnen Unternehmen als Töchter unterzuordnen wären.

Während sich für eine derartige Umorganisation dem Vernehmen nach die Vorstandsmitglieder Edzard Reuter (Finanzen) und Werner Niefer (Produktion) stark machten, mochte sich Vorstandsvorsitzender Werner Breitschwerdt damit gar nicht anfreunden. Zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Alfred Herrhausen (Deutsche Bank) kreierte er ein Führungskonzept, das freilich noch der endgültigen Absegnung durch den Aufsichtsrat unmittelbar vor dem HV-Termin bedarf.

Der „Stein der Weisen" soll eine Mischform sein aus Funktionalität in bisheriger Weise (beispielsweise Finanzen, Vertrieb, Materialwirtschaft und so weiter) und sektoralen Verantwortlichkeiten nach dem Divisions-Prinzip. Hier ist vorgesehen, daß der Pkw- und der Nutzfahrzeug-Bereich (unter der Leitung von Werner Niefer bzw. Gerhard Liener) in getrennt zu steuernde Sparten gegliedert werden. In Kreisen der Nutzfahrzeug-Branche wird diesem Tatbestand sicherlich große Aufmerksamkeit geschenkt werden, könnte doch die präzisere Ergebnisverantwortlichkeit in diesem auch bei Daimler-Benz ertragsmäßig nicht „auf Rosen gebetteten" Sektor zu einem veränderten Marktverhalten führen.

Die drei Töchter MTU, Dornier und AEG sollen in der Weise dem Unternehmen angegliedert werden, daß sie als Divisions fungieren und ihre Chefs als weitere Mitglieder in den Daimler-Benz-Vorstand einziehen. Bleibt denn die Frage, wie die Synergie-Effekte, also die vielgepriesenen Möglichkeiten der Ergänzungen, Verknüpfungen und Verstärkungen zwischen den Unternehmens- und Programmteilen realisiert und Überlappungen ausgemerzt werden. Dieser Aufgabe wird sich eine hierfür eigens vorgesehene Strukturkommission annehmen, die von Finanzchef Reuter geleitet werden soll.

Auf den ersten Blick mag diese Konstruktion ganz sinnvoll erscheinen. Nicht zu verkennen ist freilich, daß sie auch Gefahren in sich birgt. So könnte sich diese Strukturkommission, der eine Reihe von Vorstandsmitgliedern angehören sollen, ja auch zu einer Art Nebenregierung, herauskristallisieren. Bei den in der Vergangenheit immer wieder erkennbar gewordenen Rivalitäten im Management dürfte diese Gefahr sicher nicht ganz von der Hand zu weisen sein.

Statt Verbindungselemente zu schaffen, könnten die schwierig abzugrenzenden Kompetenzen in diesem Fall vielleicht erst recht den Ausgangspunkt für neue Reibungen und Hindernisse schaffen. Dies aber dürfte sich ein Konzern, der zu neuen Dimensionen aufbrechen möchte wohl kaum leisten können. Man darf gespannt sein, ob und wie sich das Management bei dieser schweren Aufgabe zusammenraufen wird.

AUF EIN WORT

„Wenn gefordert wird, die Herstellung und den Einsatz chemischer Stoffe von ihrem sozialen und volkswirtschaftlichen Nettonutzen abhängig zu machen, so läuft das in der letzten Konsequenz auf eine staatlich-dirigistische Kontrolle der Verbraucherwünsche hinaus – also auf ein anderes Wirtschaftssystem als unsere soziale Marktwirtschaft."

Dr. Hans Albers, Vorstandsvorsitzender der BASF AG, Ludwigshafen.
FOTO: FERDI HARTUNG

Opec hofft auf Einigung

dpa/VWD, **Brioni**

Der neue Präsident der Organisation erdölexportierender Länder (Opec), der nigerianische Ölminister Rilwanu Lukman, hofft, daß die Konferenz in Brioni am Wochenende zu einer Einigung kommt. Man habe intensiv über ein neues Niveau des Opec-Richtpreises sowie die Festlegung einer neuen Förderhöhe für dieses Jahr gesprochen. Wie aus Delegationskreisen zu hören war, ist die Mehrheit der Mitglieder für ein Niveau zwischen 17 und 20 Dollar je Barrel (159 Liter). Die drei Opponenten Algerien, Iran und Libyen beharrten jedoch weiterhin auf einem Preis von 28 Dollar.

US-HAUSHALT

Kongreß hat den Entwurf für neuen Etat angenommen

VWD, **Washington**

In den USA ist der Kompromißentwurf für das Budget 1987 von beiden Häusern des Kongresses angenommen worden. Nach den darin angesetzten Einnahmen und Ausgaben würde das im Gramm-Rudman-Plan genannte Defizit von 144 Mrd. Dollar um 1,4 Mrd. Dollar unterschritten werden. Das Haushaltsvolumen beträgt 995 Mrd. Dollar.

An dem Kompromiß, auf dessen Grundzüge sich zunächst die führenden Repräsentanten der Budgetausschüsse beider Häuser verständigt hatten, wurde auf einer gemeinsamen Ausschuß-Vollversammlung bis zuletzt gefeilt. Nach den Worten des Budgetausschusses des Repräsentantenhauses wurden die Mittel für Inlandsprogramme ebenso gekürzt wie die Militärausgaben.

Im Budget 1987 sind die autorisierten Mittel für militärische Zwecke zunächst solange auf 292,15 Mrd. Dollar begrenzt, bis US-Präsident Reagan und der Kongreß sich auf die Schaffung eines außerordentlichen Reservefonds für „unvorhersehbare Ereignisse" einigen. Der Militärrat ist um 21 Mrd. Dollar niedriger als vom US-Präsident gefordert.

Der Senat hatte einer Steuererhöhung um 10,7 Mrd. Dollar zugestimmt; die Demokraten im Repräsentantenhaus lehnten diese aus politischen Gründen ab. Zusätzliche Mittel werden nur gebilligt, wenn von Reagan vorgeschlagene neue Steuern und Verkäufe des Regierungsvermögens vom Kongreß gebilligt worden sind. Repräsentantenhaus und Senat haben im übrigen einer Erhöhung der Verschuldungsobergrenze des Staates auf 2322,8 Mrd. Dollar von derzeit 2078,8 Mrd. zugestimmt.

EUREKA-KONFERENZ

Deutsche Projekte auf den Umweltbereich konzentriert

fu, **London**

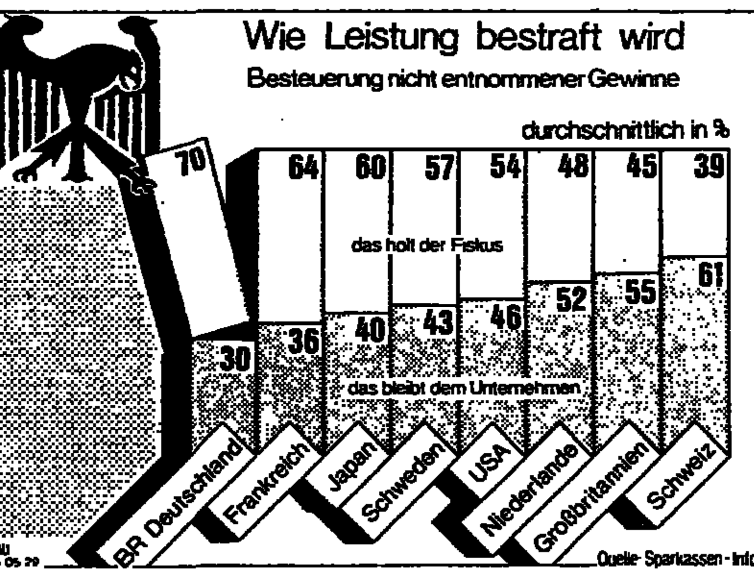
Mit 19 Projekten auf wichtigen Gebieten der Hochtechnologie sind deutsche Unternehmen und Institute am europäischen Technologieprogramm Eureka beteiligt. Dies stellte Forschungsminister Riesenhuber anläßlich der am Montag stattfindenden 3. Eureka-Ministerkonferenz in London fest. Auf ihr werden die Forschungs-, Industrie- und Außenminister der 18 Eureka-Mitgliedsländer (zwölf EG-Mitgliedsstaaten und die Efta-Länder mit Ausnahme Islands) und die EG-Kommission eine Zwischenbilanz der neuen europäischen Zusammenarbeit ziehen.

Neben der Bekanntgabe neuer Projekte wird die Londoner Ministerkonferenz zusammenfassende Verfahrensregeln für die Vorbereitung von Eureka-Projekten, für die gegenseitige Unterrichtung interessierter Partner und das Zustandekommen von Projekten verabschieden. Darüber hinaus wird über die Einrichtung eines ständigen Eureka-Sekretariats entschieden, dessen Sitz voraussichtlich Brüssel sein wird.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern hat sich die Bundesrepublik nach Riesenhuber auf die Projektbereiche Umwelt und Infrastruktur festgelegt und weniger auf marktorientierte Projekte. Dazu zählen insbesondere Euromar (Meeresökologie), Eurotrac (Luft-Schadstoffe) und Prometheus (Konzepte für ein Straßenverkehrssystem).

Insgesamt werden in London rund 60 neue Projekte vorgeschlagen. Die 19 Projekte mit deutscher Beteiligung haben voraussichtliche Gesamtkosten von 1,6 Mrd. DM. Als Zuschuß des Forschungsministeriums für den deutschen Anteil von rund 625 Mill. DM sind für 1986 bis 1995 etwa 485 Mill. DM vorgesehen.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



In der Bundesrepublik Deutschland werden Unternehmen stärker zur Kasse gebeten als in anderen westlichen Industriestaaten. Lediglich 30 Prozent der nicht entnommenen Gewinne werden den Betrieben zur Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis überlassen. QUELLE: SPARKASSEN

Höhere Rückvergütung in Autohaftpflicht

Bonn (dpa/VWD) – Die Beitragsrückvergütung in der Autohaftpflichtversicherung fällt in diesem Jahr deutlich höher aus als 1985. Wie der HUK-Verband mitteilte, überweisen die Versicherer in diesen Wochen ihren Kunden insgesamt etwa 830 Mill. DM nach 500 Mill. im Vorjahr. Für die nächste Rückvergütung kann nach Angaben des Verbandes nicht mehr mit einer ähnlich guten Entwicklung gerechnet werden, da die Zahl der Unfälle wieder ansteige. Die gültigen Versicherungsprämien in der Autohaftpflicht wurden verlängert und gelten jetzt bis 30. Juni 1987.

Dollar-Anleihe der NordLB

Hannover (dos) – Eine Anleihe über 100 Mill. US-Dollar mit einer Laufzeit von sieben Jahren begibt die NordLB Finance NV, Curacao, durch ein internationales Bankenkonsortium unter Führung von Morgan Stanley International und Mitführung der Norddeutschen Landesbank. Nach Angaben der NordLB wird die Anleihe bei einem Emissionspreis von 101 jährlich mit acht Prozent verzinst. Für den privaten Anleger errechne sich eine Rendite von 7,81 Prozent.

Zuwächse bei Textil

Frankfurt (dpa/VWD) – Die deutsche Texilindustrie verbuchte im April – nach dem ungünstigen März – wieder deutliche Zuwächse. Der Auftragseingang stieg um sechs Prozent (gegenüber Vorjahr), die Produktion sogar um neun Prozent, meldete Gesamttextil in Frankfurt.

Gebrauchtwagen gefragt

Flensburg (dpa/VWD) – Noch nie wechselten über den gewerblichen und privaten Markt so viele gebrauchte Kraftfahrzeuge ihre Besitzer wie im April 1986. Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes wurden rund 742 000 Kfz und Anhänger umgeschrieben. Das waren 5,4 Prozent mehr als im bisher besten Monat, dem März 1983 mit 705 000 Besitzumschreibungen.

Grünes Licht für Hermes

Paris (J. Sch.) – Mit Zustimmung der deutschen Delegation hat der Rat der europäischen Raumfahrtagentur Esa gestern in Paris mehrheitlich beschlossen, die sogenannte „Definitionsphase" für das französische Raumgleiterprojekt „Hermes" in die Wege zu leiten, welches damit europäisiert ist. Die definitive Entscheidung über die Durchführung des zwei-Milliarden-Dollar-Projekts soll im nächsten Frühjahr auf der Ministerratstagung der ESA fallen. Wie ein ESA-Sprecher erklärte, liege die Federführung bei der französischen Aerospatiale. Der erste Versuchsflug auf dem Rücken eines Airbus ist für 1993 vorgesehen, der erste operationelle Start mit der Trägerrakete Ariane V soll 1995 erfolgen.

Leichte Einbußen

Wiesbaden (dpa/VWD) – Die Großhandelsunternehmen in der Bundesrepublik verzeichneten im Mai gegenüber Mai 1985 leichte Umsatzeinbußen von real zwei Prozent. Nominal gingen die Umsätze sogar um elf Prozent oder rund acht Mrd. DM zurück, teilte das Statistische Bundesamtes mit. Dennoch stieg der Umsatz der Branche in den ersten fünf Monaten mit 334 Mrd. DM um zwei Prozent.

Frankfurt verschuldet

Hamburg (dpa/VWD) – Frankfurt ist nach den Stadtstaaten Bremen, Hamburg und Berlin weiterhin der größte Schuldenmacher unter den deutschen Großstädten. Wie eine Umfrage bei den für die Finanzen Verantwortlichen in den 25 größten Städten der Bundesrepublik ergab, hatte Frankfurt zum Stichtag 31. Dezember 1985 sowohl absolut mit 3,5 Mrd. DM als auch Pro-Kopf mit 5702 DM den höchsten Schuldenberg.

Zunahme des Flugverkehrs

Brüssel (AP) – Der Luftverkehr in Europa wird nach Prognose der Vereinigung europäischer Luftfahrtgesellschaften in den kommenden fünf Jahren um jährlich 5,4 Prozent zunehmen. Wie die Vereinigung mitteilte, erwartet sie bis zum Jahr 1990 ein Ansteigen der Passagierzahlen um rund zehn Millionen auf 53,8 Millionen Fluggäste pro Jahr.

WELT-Aktien-Indizes

Gesamt 272,97 (269,36): Chemie: 159,29 (157,79); Elektro: 303,42 (300,01); Auto: 782,99 (768,31); Maschinenbau: 153,75 (153,25), Versorgung: 160,57 (158,98); Banken: 398,20 (393,33); Warenhäuser: 144,98 (141,26); Bauwirtschaft: 478,90 (477,63); Konsumgüter: 167,35 (165,88); Versicherung: 1427,35 (1401,56); Stahl: 161,75 (162,13).

PERSONALINFORMATIONSSYSTEME

Arbeitnehmerdaten sollen gesetzlich geschützt werden

Stü. **Bonn**

Der Schutz von Arbeitnehmerdaten bei der Anwendung von Personalinformationssystemen soll in der kommenden Wahlperiode in einem besonderen Gesetz geregelt werden. Das hat die Bundesregierung in ihrer Antwort auf eine große Anfrage der SPD-Bundestagsfraktion mitgeteilt. Sprecher der SPD begrüßten in einer Bundestagsdebatte diese Ankündigung, kritisierten aber die bisherige Tatenlosigkeit der Regierung.

Mit der breiten Einführung automatisierter Datenverarbeitungsverfahren in den Betrieben könnten einmal gesammelte Daten beliebig verknüpft werden, erklärte der SPD-Abgeordnete Gerd Wartenberg. Damit werde „der nahtlose Übergang von der Personalverwaltung zur gezielten Langzeitüberwachung" möglich.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Arbeitsministerium, Wolfgang Vogt (CDU), hielt der Opposition entgegen, daß „das berechtigte Interesse des Bürgers am Schutz seiner Daten nicht zu einem Geschäft mit der Angst werden darf". Auch heute sei der Arbeitnehmer aufgrund des Datenschutzgesetzes und der Rechtssprechung keineswegs schutzlos.

Für die FDP erinnerte Burkhard Hirsch daran, daß der Gesetzgeber selbst zur breiten Einführung von Personalinformationssystemen beigetragen habe. Den Firmen seien zahlreiche Erhebungen übertragen worden, bis zu 214 Einzeldaten pro Person. Im Gegensatz zur SPD, die vor der Einführung und Änderung solcher Systeme ein Mitbestimmungsrecht des Betriebssrats fordert, empfahl Hirsch, bei der gesetzlichen Regelung die individuellen Schutzrechte in den Vordergrund zu stellen.

MEXIKO / Regierung versucht den Schuldendienst an die Devisenerlöse zu koppeln

Finanzminister wieder in Washington

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) konnte es nicht bestätigen, weil der Stab den 40. Gründungstag mit einem Picknick feierte. Aber als sicher muß gelten, daß der neue mexikanische Finanzminister Gustavo Petricioli am Donnerstag dem geschäftsführenden Direktor Jacques de Larosière einen neuen, wie es heißt, „soliden" Plan zur Bewältigung der Schuldenkrise überreicht hat. Gestern traf er in Washington auch mit Notenbankchef Paul Volcker und dem US-Finanzminister James Baker zusammen.

Mit schnellen Entscheidungen ist jetzt zu rechnen. Denn Mexiko muß am Montag Zins- und Tilgungszahlungen in Höhe von rund 1,5 Mrd. Dollar leisten. Seit Anfang des Jahres verhandelt die Regierung de la Madrid mit dem IWF über einen Beistandskredit, der etwa 1,3 Mrd. Dollar ausmachen und bis Ende 1987 in mehreren Raten zugeteilt werden soll. Doch bisher war unklar, um wieviel Mexiko das Haushaltsdefizit zurückschneiden soll.

Für den Fall einer Einigung mit dem IWF würde Mexiko die Verhandlungen mit Regierungen und multilateralen Instituten über die Gewährung von rund 3 Mrd. Dollar an frischem Geld fortsetzen. Zugleich sollen die Geschäftsbanken 2,5 bis 3,5 Mrd. Dollar bereitstellen; schneller als bisher und zu reduzierten Gebühren und Margen. Akzeptieren sollen sie überdies ein neues Rückzahlungsmodell, nachdem der Schuldendienst an Mexikos Devisenerlöse – vor allem Öl – gekoppelt wird. Als Alternative könnten niedrigere Zinsen anerkannt werden. Vorschlagen wird Petricioli wohl auch einen Zinsaufschub.

Begleitet wird Petricioli vom mexikanischen Notenbank-Präsidenten Miguel Mancera. Der stellvertretende Finanzminister Francisco Suarez Davila war schon vorher am Potomac eingetroffen, wo er an einem Seminar teilnahm und ein Anhörverfahren über die Lage in dem mittelamerikanischen Land im Kongreß beobachtete. In dem Seminar teilte Suarez Davila mit, daß Mexiko in den nächsten drei Jahren mindestens 15 Mrd. Dollar aus dem Ausland sowie Zinskonzessionen benötige. Ihm schwebt dabei ein Paket der Geschäftsbanken vor, das einen Wert von 9 Mrd. Dollar hat, und zwar in Form neuer Darlehen und Zinsgeschenke.

Der Vorsitzende des Federal Reserve Board, Volcker, hat sich noch einmal optimistisch über die „mexikanische Lösung" geäußert. Das Land bedürfe einer kräftigen finanziellen Unterstützung, um die Weichen für die Rückkehr zum Wirtschaftswachstum 1987 und 1988 zu stellen, sagte er. Die USA werden im Juli noch einmal 136 000 Tonnen mexikanisches Rohöl kaufen.

OECD-ENTWICKLUNGSHILFE / Weniger private Mittel

Deutscher Anteil gestiegen

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die im DAC, dem Entwicklungshilfeausschuß der OECD zusammengeschlossenen westlichen Industriestaaten haben ihre öffentliche Hilfe an die Entwicklungsländer im vergangenen Jahr um drei Prozent auf 29,6 Mrd. Dollar erhöht, was preis- und wechselkursbereinigt einem Zuwachs von 1,8 Prozent entsprach. 1984 hatte er nach einer mehrjährigen Stagnation sechs Prozent erreicht. Für dieses Jahr erwartet DAC-Präsident Joseph C. Wheeler eine weitere Verbesserung auf breiter Front.

Am Bruttosozialprodukt der DAC-Staaten gemessen, ging die öffentliche Entwicklungshilfe allerdings auf durchschnittlich 0,35 (0,36) Prozent zurück. An erster Stelle stand Norwegen mit 1 (1,03) Prozent, gefolgt von Holland mit 0,91 (1,02), Schweden mit 0,86 (0,8), Dänemark mit 0,8 (0,85) und Frankreich mit 0,79 (0,77) Prozent einschließlich Übersee-Departements – an letzter Stelle die Schweiz mit 0,31 (0,3) und die USA mit 0,24 (0,24) Prozent, die aber nominal mit Abstand das größte Geberland – 9,25 Mrd. Dollar – blieben.

Die Bundesrepublik hat ihren stets überdurchschnittlich gewesenen Anteil auf 0,47 (0,45) Prozent verbessert, indem sie 2,94 (2,78) Mrd. Dollar mehr bereitstellte. Wichtigster Grund dafür war die Verstärkung ihrer multilateralen Beiträge (an die Ida) und der öffentlichen Schenkungen. Nach der *Bonner Entwicklungsplanung* erwartet der DAC bis 1989 eine weitere reale Steigerung der deutschen Hilfe.

Dagegen hat die nichtöffentliche Entwicklungshilfe des Westens stark nachgelassen. Zwar sind die Schenkungen privater Organisationen auf 3,1 (2,6) Mrd. Dollar gestiegen. Gleichzeitig aber schrumpften die Direktinvestitionen auf 8 (10) Mrd. Dollar. An Exportkrediten wurden nur noch 2,6 (5) Mrd. Dollar gewährt. Vor allem *aber hat das internationale* Bankensystem seine Kredite auf 13 (17,4) Mrd. Dollar – nach Tilgung von 6 (6) Mrd. Dollar kurzfristiger Verbindlichkeiten –, reduziert.

Der Entwicklungshilfeausschuß erklärt dies damit, daß die Entwicklungsländer dank ihrer rigorosen Anpassungsmaßnahmen in geringerem Maße auf ausländische Bankkredite angewiesen waren. Auch haben sie deshalb ihre Importe eingeschränkt und weniger Exportkredite benötigt.

Per saldo ist die Entwicklungshilfe weltweit aber doch zurückgegangen. Sie erreichte letztes Jahr 80 Mrd. Dollar, nach 83 Mrd. 1984 und noch 138,6 Mrd. Dollar 1981. Das lag nicht zuletzt an der *Einschränkung* der einst sehr bedeutenden Opec-Hilfe auf 3 (4,5) Mrd. Dollar, davon der saudiarabischen auf 2,2 (3,21) Mrd. Dollar.

Die Ostblockhilfe blieb mit 3,12 (3,03) Mrd. Dollar, davon 2,62 (2,56) Mrd. Dollar von der Sowjetunion, praktisch unverändert. Aber der DAC begrüßt doch, daß an der gesamten Entwicklungshilfe die öffentliche inzwischen mit 60 Prozent gegenüber erst 45 Prozent 1975 beteiligt ist.

Grünes Licht für Privatisierung

J. SCH. Paris

Der französische Verfassungsrat hat das vom Parlament verabschiedete Ermächtigungsgesetz zur Durchführung wirtschaftlicher und sozialer Reformen auf dem Verordnungswege unter verschiedenen Vorbehalten gebilligt. Sie betreffen vor allem die Privatisierung von 65 staatlichen Unternehmen. Diese müssen die „nationale Unabhängigkeit“ behalten. In welcher Weise das geschehen soll, wird nicht festgelegt. Die Regierung hatte *ursprünglich eine Begrenzung des* ausländischen Kapitalanteils auf 20 bis 30 Prozent angekündigt. Sie tendiert neuerdings zur Einführung zeitlich begrenzter staatlicher Vetorechte (golden shares). Um die Regierungsverordnungen in Kraft zu setzen, bedarf es der Unterschrift des Staatspräsidenten. Erteilt er sie nicht, etwa weil den Vorbehalten des Verfassungsrates nicht Rechnung getragen wurde, dann müßte die Regierung die Verordnungen im einzelnen vom Parlament erneut beraten lassen.

LUFTFAHRT / Unbekannte irische Firma erteilt Großauftrag an Boeing und McDonnel

Immer mehr Flugzeuge werden geleast

WILHELM FURLER, London

Die recht unbekannte irische Firma GPA hat kürzlich einen Riesenauftrag vergeben: Für insgesamt 2,75 Mrd. Dollar hat sie bei den amerikanischen Herstellern Boeing und McDonnel Douglas 96 Kurz- bis Mittelstreckenjets bestellt. Wer oder was steckt dahinter?

GPA ist eine Flugzeug-Leasinggesellschaft in Shannon, die 1975 gegründet wurde. Einer der Hauptaktionäre und Mitbegründer von GPA ist die mit dem Brauerei-Imperium Guinness verbundene London-Dubliner Merchant-Bank Guinness Peat Group plc. Die Hauptaktivitäten der Guinness Peat Group liegen in den Bereichen „Investment banking“, im Versicherungsgeschäft und im Leasing. Der zweite Mitbegründer von GPA ist die irische Fluggesellschaft Air Lingus.

Inzwischen sind neben diesen beiden Unternehmen vor allem die Fluggesellschaft Air Canada, die japanischen Konzerne Mitsubishi Corporation und Kawasaki Enterprises und der ehemalige Air Lingus-Geschäfts*führer und heutige GPA-Chairman* Tony Ryan beteiligt. Durch die jüngste Flugzeugbestellung ist GPA zur größten Flugzeug-Leasing-Gesellschaft der Welt aufgestiegen – jedenfalls gemessen an der Flugzeug-Flotte, *die GPA an Linien- und Charter*fluggesellschaften verleast.

Mit dem Auftrag an den amerikanischen Flugzeughersteller Boeing für 51 Kurz- und Mittelstreckenjets vom Typ 737-300 und für 30 vom etwas größeren Typ 737-400 sowie an den Konkurrenten McDonnell Douglas für 15 Kurz- und Mittelstreckenjets vom Typ MD-83 und Optionen über zehn MD-80-Jets verdoppelt sich die GPA gehörende Flugzeug-Flotte in den kommenden fünf Jahren auf 187 Passagierjets. GPA hat im übrigen bestätigt, daß sie mit dem niederländischen Hersteller Fokker über eine Bestellung von ebenfalls zweistrahligen Kurzstreckenjets vom Typ F-100 und mit dem europäischen Airbus-Konsortium über den Kauf der neuesten Typen A 320 verhandelt.

Das rapide Wachstum von GPA verdeutlicht den zunehmenden *Trend in der internationalen Zivilluft*fahrt, Flugzeuge im Wege des Leasing zu beschaffen, anstatt sie zu kaufen. GPA schätzt, daß heute rund zwölf Prozent der 7000 Passagierjets in der weltweiten Zivilluftfahrt im Leasing-*Verfahren betrieben werden*. Dieser Trend soll anhalten.

Zu den GPA-Kunden zählen britische und ausländische Chartergesellschaften, so etwa die britische Reisefluggesellschaft Monarch Airlines, sowie Liniengesellschaften in Südamerika (vor allem Brasilien und Peru) und Afrika. Nach Angaben der Geschäftsführung ist der jüngste Riesenauftrag im Hinblick auf die bestehende Nachfrage in der internationalen Zivilluftfahrt-Industrie „völlig realistisch“, auch wenn heute noch für keines der bestellten Flugzeuge ein Leasing-Antrag vorliegt.

Erst im April hat GPA durch eine private Aktienplazierung bei internationalen Finanzinstitutionen in Höhe von 125 Mill. Dollar sein Aktienkapital verdreifacht und damit den Grundstein für das jüngste Expansionsprogramm gelegt.

US-BANKENGESETZGEBUNG / Entwurf vorgelegt

Für besseren Einlagenschutz

Sbt. Washington

In Bewegung geraten *ist die Re*form der US-Bankengesetzgebung, und zwar auf einer Linie, die auch für das demokratische Repräsentantenhaus akzeptabel ist. Eingebracht hat der Vorsitzende des Bankenausschusses im Senat, Jake Garn, einen Entwurf, der sogenannte Limited-, Service- oder Nichtbanken verbietet, den Geschäftsbanken das Underwriting von Anleihen erlaubt und den Aufsichtsbehörden größere Vollmachten bei Zusammenbrüchen einräumt.

Mit mehr Mitteln ausgestattet werden soll außerdem die Federal Savings and Loan Insurance Corp., die Einlagen bei Sparkassen bis zu 100 000 Dollar versichert. Ihre Reserven sind auf rund 6 Mrd. Dollar geschrumpft, *die nicht ausreichen*, um die etwa 200 Sparkassen, die in den nächsten Jahren pleite gehen, aufzufangen. Nach Kalkulationen des Bundesrechnungshofes in Washington sind 22 Mrd. Dollar nötig, was jedoch das US-Haushaltsdefizit erheblich erhöhen würde.

Der Garn-Entwurf, der allgemein positiv aufgenommen wurde, enthält den Passus, nach dem eine Bank nur dann eine Bank ist, wenn sie bei der Federal Deposit Insurance Corp. versichert ist. An dieser Neudefinition scheitern von einem bestimmten Stichtag an künftige Gründungen von Nichtbanken, die entweder das Einlagengeschäft pflegen oder Konsumentenkredite vergeben.

Übernahmeversuch kostete viel Geld

fu, London

Die britische Supermarkt-Gruppe Argyll hat für ihren mißglückten Versuch, den schottischen Whisky-Riesen Distillers (Johnnie Walker) zu übernehmen, nicht weniger als 34 Mill. Pfund oder fast 115 Mill. DM hinlegen müssen. Das hat der Chair*man der Argyll-Gruppe*, James Gulliver, bekanntgegeben. Der Betrag kam vor allem durch eine extrem teure Zeitungskampagne zustande, mit der sich Argyll an die Distillers-Aktionäre wandte. Monatelang hatte Argyll versucht, den Mitbewerber um Distillers, den britisch-irischen Brauerei- und Einzelhandelskonzern Guinness, auszustechen. Der Nettogewinn von Argyll hat sich durch den Übernahmeversuch 1984/85 von 28 auf 10,8 Mill. Pfund verringert.

Blick auf die Börse

Experten rechnen noch mit weiteren Kursverlusten

Für die allernächste Zukunft wagen die meisten Börsenexperten von Banken und Informationsdiensten noch keine Wende zum Besseren vorauszusagen; sie rechnen eher noch mit weiteren Kursverlusten am Aktienmarkt. Aber im Laufe des zweiten Halbjahres könnte sich der Horizont nach Meinung verschiedener Profis wieder aufhellen. Für diese Phase sollte man schwache Börsen zum Kauf von Konsumtiteln (auch Auto) und Finanzwerten nutzen, raten die Optimisten.

Zu ihnen gehört die **Deutsche Bank**, die auf die beachtliche Liquidität der Anleger hinweist, die aber auf einen Vorreiter warteten, der einen Schneeballeffekt auslösen könnte. „Der Markt steht eigentlich in den Startlöchern, nur fehlt der entsprechende Pfiff.“ Auch die **Dresdner Bank** sieht unter Hinweis auf die reichliche Liquidität bessere Zeiten kommen. Bei einem Anstieg der Unternehmensgewinne um zehn Prozent in diesem Jahr und verbesserten strukturellen Rahmenbedingungen hält sie die Aktienbewertung für noch nicht ausgereizt. Sie setzt vor allem auf ausländische Investoren, nachdem die deutsche Börse im internationalen Vergleich eine für Großanleger interessante Größenordnung erreicht habe. Eine gute Kursentwicklung dürften vor allem Bank- und Konsumaktien aufweisen, so die Bank, der daneben auch die stärker gesunkenen Chemie-, Auto- und Energiewerte wieder interessant erscheinen.

Zickzackkurs
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Auf der gleichen Linie liegt die **Vereins- und Westbank**, die das Kursrisiko jetzt für begrenzt hält und für die zweite Jahreshälfte einen Wachstumsschub im Konsumsektor und in der Autobranche erwartet. Entsprechend sehen auch ihre Kaufvorschläge für die noch *erwartete lustlose Börsenphase* aus. Für Daimler sollte sich das Kaufinteresse nach der optischen Verbilligung durch Ausgabe von Gratisaktien wieder verstärken, und Conti Gummi sollte aufgrund des technologisch herausstechenden Produktionsprogramms weiter im Aufwind bleiben. Ferner eigne sich die auf den Emissionpreis gesunkenen Feldmühle für eine Anlage. In den USA räumt die Bank der Dow Chemical wegen guter Ertragsaussichten ein hohes Kurssteigerungspotential ein.

Nach Einschätzung der **DG Bank** stehen die Zeichen für eine Konjunkturbeschleunigung im zweiten Halbjahr gut, so daß auch Aktienanleger wieder hoffen können. Vorsichtig bleibt die **Hamburgische Landesbank**, deren *Analysten im* Gegensatz zu ihren Konkurrenten keinen Anlaß sehen, ihre vorsichtigen Gewinnprognosen für Aktiengesellschaften nach unten zu revidieren. Sie rät, an freundlichen Tagen teure Aktien auszumustern und die Depots auf Papiere mit überdurchschnittlicher Ertragsstärke zu konzentrieren. Zur Depotbeimischung könnten für Anleger, die *keinen raschen Er*folg erwarten, die marktengen Spezialwerte Triton-Belco und New-York-Hamburger Gummi in Frage kommen.

Für die **Commerzbank** wird eine Fortsetzung der schon seit April anhaltenden Konsolidierung immer wahrscheinlicher. Bei vorübergehenden Kurserholungen in den nächsten zwei Wochen sollten Gewinnmitnahmen ins Auge gefaßt, Käufe derzeit auf Spezialwerte wie SEL beschränkt werden.

Der **Hanseatische Börsendienst** rät zur Vorsicht am deutschen Aktien- und Rentenmarkt, wo er jedoch Mannesmann als unterbewertet herausstellt; der Kurs (212) könne binnen Jahresfrist auf 250 bis 260 Mark anziehen. Auf mittlere Sicht ist der Dienst für die Wall Street positiv gestimmt. Auch die **Finanzwoche** sieht in den USA bessere Chancen als an europäischen Börsen; sie hält *am deutschen Markt* aber Springer für kaufenswert. Der **BID-Börsenbrief** empfiehlt zu niedrigeren Kursen BASF, Bayer, Dresdner Bank, Mannesmann.

DEBEKA KRANKEN / Fast die Hälfte des Branchenzuwachses für sich verbucht – Viele Vertragsumstellungen

Leistungsquote im fünften Jahr über 100-Prozent-Marke

HARALD POSNY, Koblenz

Die Debeka Krankenversicherung VVag, Koblenz, größte Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes auf dem Gebiet der Krankenversicherung, hat 1985 wesentliche Positionen ihrer *Marktstellung* ausgebaut. Das gilt für den Ausbau des Bestands ebenso wie für die Leistungsquote als wesentliche Kennzahl für den Versicherten sowie für die Entwicklung der Kapitalerträge (siehe Tabelle).

Vorstandsvorsitzender Peter Greisler begründete das schwache Beitragswachstum mit dem Hinweis auf die Hunderttausende umgestellter Verträge durch die Änderung des Beihilferechts des Bundes und einiger Bundesländer im letzten Jahr. Dies habe naturgemäß die Arbeit des Außendienstes erheblich belastet und viel Kundenbetreuung und Vertragsbearbeitung nötig gemacht.

Dennoch gelang es der Debeka vom gesamten Nettozugang an *Krankheitskosten-Vollversicherun*gen, den die 40 privaten Krankenversicherer 1985 für sich verbuchten, rund 45 Prozent (43 500) für die Debeka zu werben. Das sind fast 30 Prozent mehr neue Mitglieder aus dem öffentlichen Dienst als 1984.

Auch im laufenden Jahr, bis Ende Mai, stieg erneut der Nettozugang um 52 Prozent. Derzeit ist die Debeka Kranken mit 1,22 Mill. Personen der größte Krankenversicherer für den öffentlichen Dienst und die Nummer drei unter allen privaten Krankenversicherern.

Bei dem schwachen Beitragswachstum ist zu berücksichtigen, daß diese neuen Kunden erst übers Jahr verteilt zu Prämienzahlern wurden und daß im Vorjahr die Beiträge unverändert blieben. Das gilt übrigens auch für 1986 und damit im vierten Jahr und ist für 1987, so Greisler, „wahrscheinlich“.

Im fünften Jahr hintereinander lag 1985 die Leistungsquote, und dies bei wachsendem *Bestand* und Neugeschäft, jenseits der *100-Prozent-Mar*ke. Das bedeutet, daß die Debeka unmittelbar und mittelbar über Leistungen und Beitragsrückgewähr mehr gibt als sie an Beiträgen einnimmt. Dies ist im wesentlichen eine Folge hoher Kapitalerträge und geringerer Kosten in Verwaltung und Vertrieb.

1985 kamen 185 000 Mitglieder mit 102 Mill. DM in den Genuß der Beitragsrückerstattung, die mit vier Monatsbeiträgen bereits für das erste leistungsfreie Kalenderjahr gezahlt wird. Dies wurde auch für 1987 schon beschlossen. In den ersten fünf Monaten 1986 lagen die Leistungen der Debeka um 3,3 Prozent über dem Vorjahr, was, wie auch im Vorjahr, fast ausschließlich auf die starke Bestandsausweitung zurückgeht.

In der zur Debeka Kranken gehörende Debeka Allgemeine Versicherung AG, die seit 1982 beziehungsweise 1984 das Unfall- und Privathaftpflichtgeschäft betreibt, will Greisler Ende 1986 ein Beitragsvolumen von *20 (1985: 13) Mill. DM* erreichen. Von Anfang an ohne „rote Zahlen“ wurde für 1985 ein Jahresüberschuß von 1,6 Mill. DM ausgewiesen, der als Dividende und Sonderausschüttung die Kapitalerträge der Debeka Kranken *zusätzlich anreicherte*.

Debeka Kranken	1985	± %	
Beiträge (Mill. DM)	1436	+ 0,7	
Aufw. f. Vers.Fälle	1112	+ 5,0	
Versich.-Leistung [1]	1505	+ 1,1	
Aufwendungen für Beitr. Rückerst.	256	- 3,3	
Rückstellungen für Beitr. Rückerst.	776	+ 34,7	
Kapitalanlagen [2]	2700	+ 13,0	
Kapitalerträge [3]	211	+ 13,4	
in % d.verd.Beitr.	**1985**	**1984**	**1983**
Schadenquote [4]	77,4	74,3	69,9
Leistungsquote [5]	*104,8*	*104,3*	*102,1*
Kostenquote [6]	7,5	6,6	6,6
Überschußquote [7]	18,5	19,2	21,6

[1]Aufw. f. Vers.-Fälle, Beitr.-Rückerst. sowie Veränd. d. Deckungs- u. Stornorückstellung; [2]oh. Depotford.; [3]netto; Durchschnittsrendite: 8,3 (8,3) Prozent; [4]Aufw. f. Vers.Fälle u. erfolgsunabh. Beitr.Rückerst.; [5]Vers.-Leistung; [6]Abschluß- u. Verw. Kosten; [7]Bruttoüberschuß.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Aachen: Gartencenter Simmerath GmbH, Simmerath; **Bad Homburg:** Hans Köller, Automechaniker, Oberursel/Ts.; **Berlin Charlottenburg:** Immobilienfonds Nummer 12 KG Ronald Weiß Wohnanlagen GmbH u. Co.; Metallbau Werner Schwiesow GmbH; Inge Granaß; **Betzdorf:** Kuver AG, Brachbach; **Bochum:** Herner Textilwerk Bisping, Herne; **Dortmund:** FRE-Haus Bauträgerges. mbH, Werne; ***Düsseldorf:*** Nachl. d. Horst Georg Kahnert, Reitlehrer, Ratingen; **Freiburg:** Dr. Gerhard Holfelder Planungsges. mbH; **Gießen:** Laqua GmbH i. L., Reiskirchen-Lindenstruth; **Hof:** Albrecht Textilfabrik GmbH, Konradsreuth; **Kassel:** Wi & La Getränke Vertriebs-GmbH i. L.; **Kempten:** LIBAU Ges. f. Hoch- u. Tiefbau mbH, Lindau; **Köln:** M & M Büffetbetriebsges. mbH; Nachl. d. Helmut Kurt Herbert Unger; **Koblenz:** Siegfried Kähny; **Krefeld:** BTS Beton-Transport-Service GmbH; **Landau:** Gerd Rothaug, Rülzheim; **Mannheim:** Koch GmbH, Bauträgerschaften, Immobilien- u. Finanzierungs-Vermittlung, Schwetzingen-Hirschacker; **Mayen:** Jakob Hens, Tiefbau GmbH; **Meldorf:** Marita Flindt geb. Kaulen, Schalkholz; **Pforzheim:** COMPACT Bauges. mbH; **Regensburg:** Johann Schmidt, Schmidt-Sägewerkstechnik; **Rüsselsheim:** ASL Air-Sea-Land Spedition GmbH, Kelsterbach.

Vergleich beantragt: Aachen: Alfred Winands GmbH, Würselen.

Am Donnerstag, dem 26. Juni 1986, starb in Mainz nach Vollendung seines 60. Lebensjahres

Professor Dr. phil. nat. Heinz Bilz

Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Festkörperforschung, Stuttgart, und Direktor am Institut

Die Max-Planck-Gesellschaft hat mit Heinz Bilz eine hervorragende Forscherpersönlichkeit verloren. Mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten hat Heinz Bilz wichtige Beiträge zur Erweiterung der Erkenntnisse in der Festkörperphysik geleistet.

Heinz Bilz gehörte der Max-Planck-Gesellschaft seit dem Jahre 1972 an. Er hat an dem Aufbau des im Jahre 1970 gegründeten Max-Planck-Instituts für Festkörperforschung *mitgewirkt und an seiner erfolgreichen Entwicklung großen Anteil gehabt. Fürsorge für den* wissenschaftlichen Nachwuchs, menschliche Anteilnahme, Hilfsbereitschaft und große Bescheidenheit zeichneten ihn aus.

Die Max-Planck-Gesellschaft nimmt in Dankbarkeit Abschied von Heinz Bilz.

Heinz A. Staab

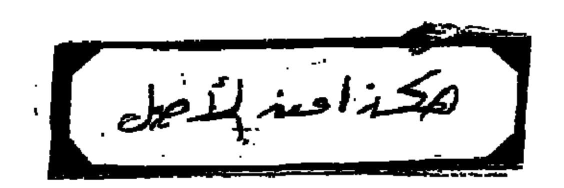
Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.

München, den 27. Juni 1986
Residenzstraße 1









DYCKERHOFF / Bessere Ergebnisse erwartet

Die Heimwerker im Visier

dpa/VWD, Frankfurt

Die Dyckerhoff AG, Wiesbaden, einer der führenden Hersteller von Zement und Fertigbeton, strebt nach der weitgehend abgeschlossenen Anpassung an die verminderte Nachfrage in diesem Jahr wieder bessere Ergebnisse an. Nachdem 1985 außerordentliche Aufwendungen von 25 Mill. DM für stillgelegte Kapazitäten und Personalabbau den Jahresüberschuß der AG auf 7,4 (17,1) Mill. DM drückten, wird für 1986 wieder ein Ergebnis wie 1984 erwartet. Das kündigte Vorstandssprecher Alexander von Engelhardt auf der Bilanzpressekonferenz an. In den ersten fünf Monaten 1986 stieg der Abastz um 0,9 Prozent.

Angesicht des schrumpfenden Baumarktes expandiert Dyckerhoff verstärkt in weniger vom Neubau abhängige Bereiche, wie den Ausbau- und Heimwerkermarkt. Die Aktivitäten im Ausbaubereich wurden in der 1985 gegründeten Dytec Beteiligungs-Verwaltungs-Gesellschaft mbH zusammengefaßt. Mit der Anfang dieses Jahres gemeinsam mit der Chemische Fabrik Grünau GmbH, Illertissen, gegründeten Tricosal GmbH, an der beide Partner zur Hälfte beteiligt sind, verschaffte sich Dyckerhoff den Zugang zu bauchemischen Additiven wie Betonzusatzmittel und Dichtungsbahnen.

Der Heimwerkermarkt soll über eine 60prozentige Beteiligung an der Schneider + Klein GmbH + Co KG, Landscheid/Eifel, erschlossen werden, die mit Beschlägen, Handwerkszeug und Kleineisenwaren vornehmlich Fachmärkte, Warenhäuser und Eisenwarenfachgeschäfte beliefert. Das Umsatzvolumen von Dytec, Tricosal und Suki bezifferte Engelhardt mit rund 150 Mill. DM, bei einem 1985 (ohne das übernommene Werk in Bonn) um 15 Prozent auf 797,5 Mill. DM gesunkenen Konzernumsatz. Der Beitrag der Beteiligungsgesellschaften zum erwirtschafteten Gewinn lag im letzten Jahr bereits bei 50 Prozent. Für 1986 kündigte Engelhardt den Kauf weiterer Beteiligungen an.

ITT / Verhandlungen mit der staatlichen französischen CGE-Gruppe werden in der nächsten Woche fortgesetzt

Telekommunikations-Fusion in Europa geplant

J.Sch./nl. Paris/Stuttgart

Die französische CGE (Compagnie Générale d'Electricité) und die amerikanische ITT (International Telephone and Telegraph) wollen ihre Tochtergesellschaften Alcatel und ITT-Telecommunication Europe fusionieren und in ein europäisches Konsortium der Telefonindustrie einbringen. Entsprechende Verhandlungen haben sich inzwischen soweit verdichtet, daß sie nächste Woche auf einem Treffen von CGE-Präsident Georges Pebereau und ITT-Boß Rand Araskog in Paris konkretisiert werden sollen – falls die französische Regierung dazu ihren Segen erteilt. Denn die CGE ist noch verstaatlicht.

Der Anstoß zu den Verhandlungen ging offensichtlich von der ITT-Verwaltung aus, die unter dem Druck der Aktionäre nach Möglichkeiten zu einem Desengagement in ihrem Telefonsektor sucht. Der stark diversifizierte US-Konzern hatte 1985 einen Gewinnrückgang von 34 Prozent in Kauf nehmen müssen.

Nachdem ITT vergeblich mit anderen amerikanischen Produzenten, darunter auch mit der weltweit branchengrößten AT & T (American Telephone and Telegraph) verhandelt hatte, wandte sie sich schließlich an die französische CGE, die einen Weltmarktanteil von 5 Prozent besitzt.

Das ist aber heute nicht mehr ausreichend. Um die Finanzierung der in dieser Industrie immer größer werdenden Entwicklungskosten und eine rentable Produktion zu sichern, werden mindestens 10 Prozent benötigt. Die Differenz könnte die europäische ITT-Tochter bringen, die über einen Weltmarktanteil von 7 Prozent verfügt. Allerdings fragt es sich, ob alle ITT-Kunden, das heißt die europäischen Postverwaltungen, ihre Aufträge in vollem Umfang der ITT-Alcatel übertragen würden.

Deshalb sollen sich an dem geplanten Konsortium auch andere europäische Gesellschaften beteiligen. Dafür bleiben etwa 20 bis 35 Prozent des Kapitals reserviert, von denen zunächst einmal je 10 Prozent von der Société Générale de Belgique und dem italienischen Staatskonzern STET übernommen werden sollen. Die ITT selbst erhält auf jeden Fall die Sperrminorität (30 Prozent), während die CGE für die Einbringung der Alcatel knapp 50 Prozent beansprucht, wie in Paris zuverlässig verlautet. Die finanzielle Montage haben die Partner dem Bankhaus Lazare Frères anvertraut. Danach ist vorgesehen, daß ITT für die Transaktion eine Barabfindung von 1,5 Mrd. Dollar erhalten soll.

Miteinbezogen in diese Transaktion, wenn sie zustande kommt, wäre auf deutscher Seite die Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), Stuttgart, mit über 5 Mrd. DM Umsatz und über 32 000 Mitarbeiter größte ausländische Produktionstochter von ITT, bei der die Telekommunikation der Kernbereich des Geschäfts ist. Vom Grundkapital der SEL von fast 184 Mill. DM hält die ITT rund 86 Prozent, der Rest liegt bei freien Aktionären. Einem Besitzwechsel würde man bei SEL sicherlich einige Sympathie abgewinnen, würden sich doch beispielsweise neben besseren Marktausschöpfungsmöglichkeiten in Europa auch für die Verbreitung des von SEL entwickelten digitalen Vermittlungssystems „System 12" neue Perspektiven eröffnen. ITT hatte im Februar den Versuch aufgegeben, das System auf den auf den US-Markt zu bringen. So ist denn auch nach längerem Zögern von SEL und ITT gleichlautend eingeräumt worden, daß es Gespräche mit der CGE gebe, die bisher zu keiner Vereinbarung geführt hätten.

Der ITT-Konzern selbst, bei dem der Sektor der Telekommunikation rund 4,6 Mrd. DM des in 1985 erzielten Umsatzes von knapp 20 Mrd. DM ausmachte, würde demnach auf seine Sparten Versicherungen, Hotelaktivitäten, Autozulieferteile (Bremsen von Teves und Autoelektrik von SWF) zusammenschrumpfen.

PHYWE-HV

Innere Stärkung hat Vorrang

dos. Göttingen

Die erste Phase der Sanierung betrachten Aufsichtsrat und Vorstand der Phywe AG, Göttingen, zwar als abgeschlossen. Bis zur Ausschüttung einer Dividende aber ist es noch ein weiter Weg. Trotz dieser Kernaussage zeigten sich die Aktionäre des Lehrmittel-Herstellers, der einem Desaster nur knapp entgangen war, auf der gestrigen Hauptversammlung überaus wohlwollend gegenüber dem neuen Management.

Bis auf den Tagesordnungspunkt 2, der die Entlastung des Vorstands betraf, wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig gebilligt, allerdings bei einer ungewöhnlich niedrigen Präsenz von gut 28 Prozent des Grundkapitals von 11,72 Mill. DM. Das Veto gegen die Entlastung des Vorstands (929 Stimmen) wurde begründet mit den Zahlungen, die im Rahmen der Auflösungsverträge an frühere Vorstandsmitglieder geleistet wurden. Dieser Betrag dürfte bei 300 000 DM gelegen haben, eine Summe, so Aufsichtsratschef Jürgen Richter, die „den Erwartungshorizont der ausgeschiedenen Herren bei weitem nicht erfüllte".

Richter räumte ein, daß die Gespräche über die Auflösung der Vorstandsverträge nicht immer einfach waren. Es sei aber die vordringlichste Aufgabe des Aufsichtsrats im vergangenen Jahr gewesen, die Instabilität bei Phywe auch auf diesem Gebiet zu beseitigen.

Nach den Worten von Phywe-Alleinvorstand Professor Wolfgang Siemes bedeutete der Jahresabschluß 1985 einen gewaltigen Kraftakt. Der ausgewiesene Bilanzgewinn von 167 000 DM nach Millionen-Verlusten in den beiden Vorjahren verdeutliche das. Das bei einem Umsatz von 64,6 Mill. DM gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Mill. DM verbesserte Betriebsergebnis sei aber noch immer leicht negativ (knapp 200 000 DM).

Für Phywe stehe die Tilgung des noch vorhandenen Verlustvortrags (2,9 Mill. DM) und die Bildung von Rücklagen und Rückstellungen zunächst im Vordergrund. Die derzeitige Geschäftsentwicklung mache einigen Mut. Für 1986 wird im Inland eine Umsatzsteigerung um 7 Prozent erwartet.

Mehr Kongresse in Berlin

D. D. Berlin

Der „Goldene Konferenztisch" feierte Jubiläum. Zum zehnten Mal wurde der von British Airways (BA) für besonderes Berlin-Engagement ausgesetzte Preis vergeben. Die Preisträger 1986: Standard Elektrik Lorenz (SEL), Kienbaum Berlin, Nixdorf Microprocessor Engineering, Schindler Aufzügewerke und Henkel KGaA. Diese Firmen haben besonders viele Tagungs- oder Konferenzteilnehmer nach Berlin gebracht. Die meisten SEL: 11 055 im Jahr 1985.

„Dieser Wettbewerb tut Berlin gut", erklärte der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen. Er habe wesentlich zur Belebung der Wirtschaft beigetragen. Die Rolle Berlins als Kongreßstadt müsse weiter ausgebaut werden. Die Verbesserung der Flug- und anderen Verkehrsverbindungen der Stadt, z. B. mehr internationale Nonstop-Flüge und die Ausweitung des Regionalflugdienstes, seien die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung Berlins.

BA-Deutschlanddirektor Peter White hob die Bedeutung des Wettbewerbs – die Preisträger werden mit Pokalen, Urkunden und Berlin-Freiflügen für je zehn junge Mitarbeiter bedacht – für Berlin als Kongreßstadt hervor. Im Berlin-Flugverkehr betrug 1976 der Anteil der Tagungsteilnehmer drei Prozent. Bis 1985 habe er sich auf 16 Prozent erhöht. In Zahlen waren dies rund 60 000. „Ein neuer Rekord", wie White betonte. Durch den Wettbewerb „Goldener Konferenztisch", an dem sich bisher 334 Firmen beteiligten, sind seit 1976 rund 460 000 Tagungsteilnehmer nach Berlin gekommen.

Zürcher Großbank in neuem Gewand

cd. Frankfurt

Die Schweizerische Kreditanstalt (SKA) präsentiert sich vom 1. Juli an in der Bundesrepublik in neuem Gewande. Die Zürcher Großbank fusioniert ihre bisherigen Stützpunkte, die Schweizerische Kreditanstalt (Deutschland) GmbH, Fürth, und die CSFB-Effectenbank AG, Frankfurt, zur Schweizerischen Kreditanstalt (Deutschland) AG mit Sitz in Frankfurt. Die frühere Fürther SKA und ihre Filiale Nürnberg werden Zweigniederlassungen, ebenso die CSFB-Effectenbank, die ausschließlich das deutsche und internationale Emissionsgeschäft betreibt. Das fusionierte Institut, an dem die SKA Zürich mit 80 (bisher 55) Prozent beteiligt ist, bringt es per Anfang April auf 4,7 Mrd. DM Geschäftsvolumen und 3,7 Mrd. DM Kreditvolumen sowie auf 245 Mill. DM Eigenmittel und 550 Mitarbeiter. Es wird von Karl Miesel als Sprecher des Vorstands geleitet, dem Bernd Axel Brandt, Heinz Clavadetscher und Reinhard J.Schmölz angehören. Den Vorsitz im Aufsichtsrat führt Ernst Schneider, Mitglied der Generaldirektion der Zürcher Mutter.

Für das Ende März abgelaufene Geschäftsjahr berichtet die Effectenbank, Kern des neuen Instituts, über eine Steigerung des Betriebsergebnisses um ein Mehrfaches, woran das Börsen- Handelsgeschäft einen wesentlichen Anteil hatte. Überproportional hat die Bank, wie sie betont, am stark gewachsenen internationalen Emissionsgeschäft teilgenommen. Nach 30 Mill. DM Risikovorsorge und 17,4 Mill. DM Steuern wird ein Reingewinn von 14,2 Mill. DM ausgeschüttet.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Gespräche bestätigt

Wiesbaden (dpa/VWD) – Die Wiesbadener Sektkellerei Henkell + Co. bestätigte Gespräche über eine mögliche Kooperation mit der Oetker-Gruppe, Bielefeld. Das Ergebnis der Gespräche soll am Montag der Presse bekanntgegeben werden. Nach Informationen aus Branchenkreisen geht es bei den Gesprächen um einen Verkauf von Henkell an Oetker. Dabei soll der bisherige Hauptgesellschafter Otto Henkell (63) jedoch Wert darauf legen, daß der Sekthersteller als eigenständiger Betrieb erhalten bleibt.

Aufstockung möglich

Berlin (VWD) – Die Oetker-Gruppe, die bereits über die Mehrheit an Berliner-Kindl-Aktien verfügt, ist bei günstigem Kursverlauf an einer Aufstockung ihres Anteils interessiert. Dies deutete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Guido Sandler, auf der Hauptversammmlung des Unternehmens in Berlin an. Sandler scheidet mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat der Berliner Kindl AG aus.

Produktion verlagert

Augsburg/München (dpa/VWD) – Knapp die Hälfte der 1300 dänischen Mitarbeiter bei der Produktion großer Zweitakt-Schiffsdieselmotoren will die MAN B + W Diesel GmbH, Augsburg, innerhalb der nächsten 18 Monate abbauen. Das Unternehmen der MAN-Gruppe will wegen der „angespannten wirtschaftlichen Lage der Weltschiffahrt" die Produktion großer Zweitakt-Schiffsdieselmotoren von Kopenhagen auf die beiden anderen dänischen Standorte verlagern. Der MAN-Dieselmotorenbereich setzt mit etwa 6000 Mitarbeitern etwa 1 Mrd. DM jährlich um. Die Hälfte des Umsatzes stammt aus dänischer Fertigung. Die MAN-Nutzfahrzeuge GmbH, München, schloß gleichzeitig neue Kooperationsgespräche mit der österreichischen Steyr-Daimler-Puch AG nicht aus.

Sortiment gestrafft

Bielefeld/München (VWD) – Die Otto Wolff Handelsgesellschaft in München will das Sortiment straffen. Im Zuge dieser Maßnahmen wurde das in den Otto Wolff Niederlassungen München und Nürnberg vertriebene Programm Schrauben auf die Wilhelm Böllhoff GmbH übertragen. Die Wilhelm Böllhoff GmbH (sie gehört zur gleichnamigen Böllhoff-Gruppe in Bielefeld) erzielte 1985 an acht Orten einen Umsatz von rund 120 Mill. DM.

Jacobs übernimmt

Zürich (VWD) – Die Jacobs Suchard AG, Zürich, hat die Aktienmehrheit der Ibero-Amerika Bank AG, Bremen, übernommen, wie das Unternehmen mitteilte. Die Transaktion müsse noch vom Bundeskartellamt genehmigt werden. Bis 1985 war de Colima Holding AG, Zug, in der die Interessen der Familie Jacobs zusammengefaßt sind, zu 74,28 Prozent an der Ibero-Amerika Bank beteiligt gewesen. Das auf die Finanzierung des Außenhandels von Lateinamerika spezialisierte Institut hat 1985 bei einer Bilanzsumme von 453 Mill. DM mit einem Gewinn von 2 Mill. DM abgeschlossen.

TELENORMA / Weiterer Belegschaftsabbau notwendig

Hohe Forschungsausgaben

JOACHIM WEBER, Frankfurt

Trotz wachsenden Geschäftsvolumens – die Umsätze sollen 1986 um vier bis fünf, die Auftragseingänge um sechs Prozent steigen – sieht Michael Schwarzer, Geschäftsleitungs-Vorsitzender der Telenorma Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co., Frankfurt, die Notwendigkeit eines Personalabbaus um rund 400 Mitarbeiter in den nächsten zwölf bis 18 Monaten auf das Unternehmen zukommen: „Hier geht es um Strukturen, die im Hinblick auf den immer schärfer werdenden internationalen Wettbewerb gestrafft werden müssen."

Schon im vergangenen Jahr waren bei einer leichten Ausweitung der weltweiten Belegschaft um 2,3 Prozent auf 18 270 (17 860) Mitarbeiter – davon 16 780 Beschäftigte im Inland – vor allem im Verwaltungsbereich Stellen gestrichen worden. Mit dem zunehmenden Einsatz integrierter Elektronik-Bausteine, die die Arbeitsinhalte der Telefonapparate und Kommunikationsanlagen reduzieren, werden auch die Fertigungs-Arbeitsplätze – bei Telenorma wegen des hohen Service-Anteils ohnehin nur etwa ein Fünftel der Belegschaft – weiter abnehmen müssen.

Eingeleitet wurde diese Entwicklung bereits im vergangenen Jahr mit um 70 Prozent auf 111 (65) Millionen DM erhöhten Sachinvestitionen, die vorwiegend in moderne Entwicklungs- und Produktionseinrichtungen flossen. Dieses Volumen soll auch im laufenden Jahr knapp erreicht werden. Erheblich steigen wird dagegen der Forschungs- und Entwicklungsaufwand, der in diesem Jahr mit 135 (123) Millionen DM veranschlagt ist. Sein Anteil am Umsatz dürfte damit noch über den sechs Prozent des vergangenen Jahres liegen, das Schwarzer als „Jahr der Produktinnovationen" apostrophiert.

1985 hat Telenorma den (bei einem Auslandsanteil von knapp 14 Prozent erstmals in einem Weltabschluß publizierten) Konzernumsatz von 1,85 Milliarden DM um neun Prozent auf 2,01 Milliarden DM gesteigert. Dabei wuchsen die traditionell hohen Investitionen in Telefon-Mietanlagen noch schneller um elf Prozent auf 322 (290) Millionen DM.

Vom Gesamtumsatz entfielen 65 Prozent auf die private und zwölf Prozent auf die öffentliche Kommunikationstechnik sowie 23 Prozent auf die Informationstechnik, die auch den neuen, erfolgreichen Dienstleistungsbereich der Gefahrenmeldung und Überwachung enthält. Das neu angepackte Computergeschäft blieb zunächst deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Daß die Erträge nicht mit der Umsatzentwicklung Schritt hielten – der Jahresüberschuß schrumpfte von 68 auf 47 Millionen DM, erklärt Schwarzer mit Vorsorgemaßnahmen „im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten". So gab es erhöhte Abschreibungen auf (ausländische) Beteiligungen und eine Sonderzuweisung von 28 Millionen DM an die Telenorma-Unterstützungseinrichtung (Pensionskasse). Insgesamt sieht Schwarzer „die Ertragslage des Konzerns als stabil an".

Technocell AG

Die Technocell AG ist mit einem Umsatz von 170 Millionen Mark einer der größten Anbieter für Dekorpapier.

Die Technocell AG arbeitet maßgebend an innovativen, branchenverwandten Technologien, zum Beispiel mit ihrem Tochterunternehmen MD Organocell an der umweltfreundlichen Herstellung von Zellstoff.

Die Technocell AG geht jetzt an die Börse. Ab 30. Juni werden aus dem Grundkapital von 18 Mio. Mark stimmberechtigte Aktien im Nennwert von 8.800.000,– DM zum Kauf angeboten. Der Kaufpreis beträgt DM 180,– je 50-Mark-Aktie. Kaufanträge nehmen entgegen: Bayerische Vereinsbank AG, Commerzbank AG und Merck, Finck & Co. Der Handel und die amtliche Notierung wird voraussichtlich am 10. Juli 1986 an der Bayerischen Börse München aufgenommen. Mit dem Erwerb der Technocell AG-Aktie beteiligen Sie sich an einem zukunftsorientierten deutschen Unternehmen von internationaler Geltung.

Technocell AG

Aktien überraschend erholt

Aber nach wie vor nur bescheidene Umsätze

DW. – Am Wochenschluß kam es am deutschen Aktienmarkt zu einer positiven Reaktion auf die vorangegangenen Kursabschwächungen. Die Anhebung der Kurse ist allerdings kein Spiegelbild einer sich belebenden Nachfrage, sondern die Folge einer Marktenge wie sie in jüngster Zeit ab und zu auftrat. An den Käufen sollen hauptsächlich Ausländer beteiligt gewesen sein. Die risikobewußte inländische Kundschaft kümmerte sich verstärkt um Einzelhandelspapiere wegen der angeblich bevorstehenden Konsumbelebung.

Relativ lebhaft gehandelt wurden die Papiere der Großchemie, vor allem auch wieder BASF. Allerdings konnte die BASF-Aktie erst einen kleinen Teil ihres Dividendenabschlages wieder aufholen. Um rund 10 DM fester tendierte Schering; im wesentlichen das Resultat des hier engeren Marktes. Im Elektrobereich taten sich SEL und PKI mit Kurssteigerungen hervor. Bei beiden Gesellschaften wird mit einer deutlichen Ertragszunahme in diesem Jahr gerechnet. Am Markt für Bankaktien gab es noch keine einheitliche Linie. Doch wurden die Notierungen fast aller Banken heraufgesetzt. Immer noch Zurückhaltung gegenüber der Investitionsgüterbranche. Dabei litten MAN-Aktien offensichtlich zusätzlich unter den Nachwehen der Fusion, die den Markt dieser Papiere technisch zu belasten scheint. Autowerte freundlich, aber keine aus dem Rahmen fallenden Bewegungen. Viag-Aktien wurden weiterhin bei 155 DM festgehalten.

Frankfurt: Degussa verbesserten sich um 5,50 DM und SEL befestigten sich um 17 DM. Flachglas wurden um 8 DM angehoben. Aesculap verminderten sich um 9,50 DM und Contigas um 5 DM.

Düsseldorf: AEG-Kabel verminderten sich um 6 DM, Audi Gaben um 21 DM und Keramag fielen um 3 DM. Dyckerhoff St. befestigten sich um 7 DM, Hagen Batterie zogen .m 4 DM und Rhenag um 15 DM an.

Hamburg: Beiersdorf schwächten sich um 3 DM ab. Phoenix Gummi lagen um 3 DM und Hapag Lloyd um 1,50 DM leichter. Unverändert blieben HEW. Holsten Brauerei fielen um 2 DM und Bavaria um 1 DM.

Berlin: Kempinski gewannen 45 DM, Rheinmetall Vz. stiegen um 10 DM und DUB-Schultheiss kletterten um 3 DM. Herlitz Vz. fielen um 1 DM, Schering büßten 7 DM ein und Berliner Bank verloren 2 DM.

München: Agrob St. erholten sich um 5,50 DM, Deckel verbesserten sich um 4 DM und Escada um 10 DM. Cassella sanken um 15 DM, Esterer und Leonische Draht gaben jeweils um 5 DM nach.

Stuttgart: Boss erhöhten sich um 10, Daimler zogen um 22,50 DM an und DLW stiegen um 8DM. Kolbenschmidt gaben um 3 DM und Porsche ebenfalls 3 DM nach.

Nachbörse: fester

WELT-Aktienindex: 272,97 (269,36)
WELT-Umsatzindex: 3646 (2724)
Advance-decline-Zahl: 129 (69)
38-Tage-Linie: 278,62 (279,45)
200-Tage-Linie: 267,21 (266,88)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Inland

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Ausland in DM

D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, B = Berlin, Br = Bremen, M = München, S = Stuttgart. Stücke in 50 DM. *Stücke in 100 DM, **abweichende Stückelung. Kursive Pos.= ausl. Freiverkehr. Ohne Gewähr.

Ausland

Amsterdam

	27.6.	26.6.
ACF Holding	333	337
Aegon	108,3	109,6
Akzo	167,4	167,2
Alg. Bk. Nederl.	588,5	597
Amev	80,1	80,3
Amro Bank	106,5	107,4
Berkel's Patent	42,5	42,5
Bijenkorf	79	79
Bols Lucas	145,4	146,3
Bredero	241	240
Buehrmann	192	187,5
Desseaux	171,5	170
Fokker	93	93,8
Gist Brocades	294,5	294
Ocè-v. d. Grinten	507	502,5
Hagemeijer	67,5	66,7
Heineken Bierbr.	167	167,7
KLM	48,1	48,6
Hoogovens Kon.	112	112,5
Nationale Ned.	85,8	86
Ned. Lloyd Groep	176,5	177
Ommeren van	36,3	37
Pakhoed	54	54
Philips	53,2	53,6
Rijn-Schelde	6,8	6,9
Robeco	95,7	94,2
Rolinco	86,2	86,5
Royal Dutch	201,1	202,3
Credit Lyonnais Bk.N	92	93
Unilever	485	484,8
Ver. Masch.	312	309
Volker Stevin	42	42,2
Westland Utr. Hyp.	–	–
Index: ANP/CBS	280,80	281,30

Brüssel

Arbed	2995	3075
Brux. Lambert	3000	3200
Cockerill Ougrée	140	140

Kopenhagen

	27.6.	26.6.
Den Danske Bank	302	302
Jyske Bank	545	545
Kopenh. Handelsbk.	270	272
Novo Industri	272	275
Privatbanken	260	263
Ostasiat. Komp.	199	202
Dan. Sukkerfabr.	350	355
For. Bryggerier St.	1720	1120
Kgl. Porc. Fabr.	400	410

London

	26.6.	25.6.
All. Lyons	358	355
Anglo Am. Corp.	1056,25	1025
Anglo Am. Gold	5500	5250
Babcock Int.	172	166
Barclays Bank	507	497
Beecham Group	410	403
Bowater	338	335
B.A.T. Industries	403	400
BL	54	46
BLOC Int.	307	307
British Petroleum	585	583
British Aerospace	523	523
British Telecom	224	228
Britoil	165	165
BTR	313	315
Burmah Oil	408	405
Cable Wireless	702	705
Cadbury Schweppes	185	182
Charter Cons.	268	258
Cons. Gold. Fields	425	425
Cons. Murchison	156,25	–
Courtaulds	290	280
De Beers	633	625
Distillers	678	678
Driefontein	–	–
General Electric	216	210
Guinness	328	326

Luxemburg

	27.6.	26.6.
ARBED	2990	3060
Arico	102	101
Audiofina	5500	5600
Bque. Gen. du Lux.	15600	15600
Bque. Int. du Lux.	14800	14400
Belgo Mineira St.	0,23	0,22
Cegedel	3650	3600
Kredietbank Lux.	17700	17600
PAN Holding	–	–
SCI Techn.	690	690
SEO	834	834

Madrid

Banco de Bilbao	880	883
Banco Central	644	650
Banco Popular	1035	1065
Banco de Santander	663	664
Banco de Vizcaya	1300	1327
Citroën España	360	360
Const. Aux. Ferro	–	–
Cros	130	155
Cubiertas	410	–
Dragados	308	324
Duro Felguera	640	650
El Aguila	306	304
Esp. del Zink	285	285
Esp. Petróleos	320,25	336,75
Unión Fenix	1810	–
Fecsa	83,25	86,25
Hidroeléctr. Esp.	171,5	174
Iberduero	161,5	164,75
Macosa	–	–
Papelera	–	–
Seda de Barcelona	–	360
Sevillana de El.	120	125,75
Telefónica	188	190,5
Unión Eléctrica	99,5	101,75
Explosivos RT	172,25	172
Urbis	218	228
Vallehermoso	214	224
Index	173,22	175,57

Mailand

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate

Unifonds	32,30	30,69	30,25
Uniglobal	105,90	100,80	100,61
Unikapital	85,05	82,94	82,95
Unirak	87,65	83,48	83,86
Unirenta	42,90	41,60	41,54
Unispezial I	–	54,82	54,80
Universal-Eff.-F.	94,86	94,96	94,96

Templeton Growth $*	13,58	12,43	12,44
Universal B.S. sfr.	80,25	77,50	77,50
Universal Fund sfr.	148,00	124,32	124,29
Usaec	837,00	796,00	805,00

*Vortags-Kurs (alle Kursangaben ohne Gewähr für Übermittlungsfehler)

Optionshandel

Rentenoptionen

Junge Aktien

VAB 2630B, VEW 160G, Wanderer 690B.
Bezugsrechte: Frankfurt: Buff 1,40bG, Fiat 0,30, Bay. Hypo 1, Hamburg: Molhok 78.

Devisenmärkte

Devisen und Sorten

Alles in Hundert; [1] 1 Dollar; [2] 1 Pfund; [3] 1000 Lire
*Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; * nicht amtlich notiert
** Einfuhr begrenzt gestattet.

EHEWÜNSCHE



DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Rüdiger v. Wolkowsky, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Ralph Lorenz, Armin Beck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Chefkorrespondent Wirtschaft: Hans-Jürgen Mahnke; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: Dr. Paul F. Reitze ...

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, ...

Renten leicht erholt

Begrenzte Auslandskäufe in den öffentlichen Langläufern sorgten für Kursbesserungen um knapp einen halben Punkt. Bundesobligationen lagen etwas besser. Bei den Pfandbriefen ergaben sich kaum Renditeverschiebungen. Insgesamt blieb die Umsatztätigkeit gering. Das wird in Zusammenhang mit Befürchtungen gebracht, der Zentralbankrat könnte nächste Woche wirksame Maßnahmen zur Einengung der Geldmenge treffen. Die Rede ist von einer Anhebung der Zinssätze bei Pensionsgeschäften durch den Übergang vom Mengen- zum Zinstender.

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

	27.6.	26.6.
8 Afr. Entwbk. 79/87	101,5G	101,5
10 dgl. 82/89	109,75G	109,75G
8 dgl. 84/91	105,75	105,25G
9 Air Canada 82/92	110,75G	110,75
7½ dgl. 85/95	105	104,6G
9¾ Akzo 82/89	105	104,5
7½ Allied Chem. 84/94	102,75	102,75
8¼ AMCA Ltd 83/91	102,85	102,5
8¼ A.N.A.S. 83/88	107,5	107,5T
8½ dgl. 84/91	106,75	106,75

	27.6.	26.6.
8½ E.D.F. 82/92	106,5G	106,5
8¼ dgl. 83/93	108,5G	108,75
7 Eletrobras 77/87	99G	99
7 dgl. 79/87	100,2	100,2
5¾ ELF Aquit. 78/88	101,5T	101T
6¾ Emhart Corp. 85/95	102,35	102,2
6¾ Encason LM 72/87	105T	102,5T
6¼ Escom 72/87	98G	98G
7 dgl. 73/88	100T	99,5
9¼ dgl. 80/87	98,5	99,5T
9½ dgl. 82/90	101	100,25
8½ dgl. 83/90	99bG	99bG
8 dgl. 84/92	95,8	94
8½ dgl. 84/92	95	94
7¾ Estel 75/88	100,6G	100,6
5¾ Euratom 77/87	100,45G	100,45
7¾ dgl. 83/93	105,25T	104,5T

	27.6.	26.6.
7¾ Exp.Bk.Korea 85/90	102,75G	102,65
10½ Ferrovie 82/87	104	104
8¾ dgl. 83/88	104,5G	104,5
8 dgl. 84/91	106,5T	106,25G
8 Fin. L. Bk. 71/86	100G	100
7 dgl. 72/87	101G	101G
8½ dgl. 80/90	102,15G	102,15
10 Finn. Komm. 82/92	109,25G	109,25G
7 Finnland 72/87	102,5T	102,5
10¼ dgl. 81/86	101G	101G
9¾ dgl. 82/89	109,25T	109,25

	27.6.	26.6.
7¾ dgl. 83/95	104,85G	104,75G
8 dgl. 83/90	106,8	106,75
7 dgl. 84/92	102,25	101,85G
7 dgl. 85/95	102,1	102,25G
7 Montreal 69/89	105,55G	105,55G
6 dgl. 72/92	100,75T	100,75T
6¾ dgl. 75/93	105,25T	105T
7 dgl. 77/87	100,5	101
7¾ Mount Isa 83/90	105,25	105,45G
7¾ dgl. 84/92	103,9	103,9
11 Nac.Financ 82/90	104	103,5
8 Nederl. Gas 79/86	100,85T	100,85T

	27.6.	26.6.
6¾ Stand.Chart.78/88	101,25	101,25G
6 Statoil 78/88	100,9	100,5
6¾ dgl. 79/89	100,9	100,9G
7¾ Sterling Dr.84/94	103	103,25
7¾ Südafrika 71/86	99,6T	99,6T
7 dgl. 72/87	98,75	98,5
9 dgl. 80/87	100	101
8½ dgl. 83/91	96	96
7¾ dgl. 84/92	92,75T	91,75
8 Sumitomo 85/91	106,85G	106,85G
6¾ Sveriglavbk 72/87	100,25T	100,25T
7 dgl. 73/88	105	105G

	27.6.	26.6.
9¾ dgl. 82/87	104,45G	104,4
5½ Tauernaut. 78/93	98,5bG	98,5G
9¾ dgl. 82/94	115,5T	115,25bG
6 TVO-Kraftw 78/88	100,05G	100,05bG

Anmerkung. *Zinsen steuerfrei, PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

Warenpreise – Termine

Knapp behauptet schlossen am Donnerstag die Goldnotierungen an der New Yorker Comex. Schwächer ging Silber aus dem Markt. Gewinne verbuchte Kupfer. Deutlich höher wurde Kaffee bewertet, gut behauptet notierte Kakao.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)

	26.6.	25.6.
Juli	256,60	253,75
Sept.	251,75	251,00
Dez.	255,75	255,75

WEIZEN Winnipeg (can.$/t)
Wheat Board cif.

Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb)
Südstaaten fob Werk

26.6.	25.6.
26,00	26,00

MAISÖL New York (c/lb)
US-Mittelweststaaten fob Werk

26.6.	25.6.
17,75	17,75

Wolle, Fasern, Kautschuk

NE-Metalle

Devisenterminmarkt

Die Zinsdifferenz zwischen sfr und DM schrumpfte am 27.6. merklich und führte zu geringeren sfr-Deports

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,51-0,41	1,36-1,26	2,55-2,35
Pfund/Dollar	0,38-0,36	1,05-1,02	1,95-1,90
Pfund/DM	2,20-0,80	5,00-3,60	8,80-7,40
FF/DM	16-p	30-14	49-33

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 27.6.: Tagesgeld 4,25-4,50 Prozent, Monatsgeld 4,40-4,50 Prozent, Dreimonatsgeld 4,50-4,65 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,65 Prozent, 6 Mon. 4,65 Prozent.
Privatdiskontsätze am 27.6.: 10 bis 29 Tage 3,05 G–2,908 Prozent, und 30 bis 90 Tage 3,05 G–2,908 Prozent. **Diskontsatz** der Bundesbank am 27.6.: 3,5 Prozent, Lombardsatz 5,5 Prozent.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Hochstkurse im Handel unter Banken am 27.6.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr

	US-$	DM	sfr
1 Monat	6⅝-7⅛	4⅜-4⅝	4⅞-5¼
3 Monate	6¾-7	4⅜-4⅝	4⅞-5¼
6 Monate	6¾-7	4½-4¾	4⅞-5⅛
12 Monate	6¾-7⅛	4⅝-4⅞	4¾-5

Mitgeteilt von Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Ostmarkkurs am 27.6. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 17,50, Verkauf 20,00 DM West, Frankfurt: Ankauf 17,00; Verkauf 20,00 DM West

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 27.6. folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM)

Gesetzliche Zahlungsmittel*

	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar (Kopf)	990,00	1322,40
5 US-Dollar (Indian)**	620,00	770,40
5 US-Dollar (Liberty)**	370,00	502,90
1 £ Sovereign alt	185,00	231,42
1 £ Sovereign Elizabeth II	175,50	220,59
20 belgische Franken	135,00	180,12
10 Rubel Tscherwonez	182,75	235,70
2 südafrikanische Rand	168,25	213,47
Krüger Rand, neu	749,00	893,76
Maple Leaf	770,25	917,99
Platin Noble Man	994,50	1175,63
Außer Kurs gesetzte Münzen*		
20 Goldmark	213,00	273,32
20 schweiz. Franken „Vreneli"	153,50	203,49
20 franz. Franken „Napoleon"	152,25	202,07
100 österr. Kronen (Neuprägung)	718,50	874,95
20 österr. Kronen (Neuprägung)	143,25	186,11
10 österr. Kronen (Neuprägung)	73,50	100,89
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	332,50	413,25
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	76,25	109,73

*Verkauf inklusive 14 % Mehrwertsteuer
**Verkauf inklusive 7 % Mehrwertsteuer

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. Mai 1986 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer). Ausgabe 1986/5 (Typ A) 3,00 (3,00) – 4,50 (3,74) – 5,00 (4,14) – 5,50 (4,46) – 6,50 (4,82) – 7,50 (5,21). Ausgabe 1986/6 (Typ B) 3,00 (3,00) – 4,50 (3,75) – 5,00 (4,16) – 5,50 (4,50) – 6,50 (4,89) – 7,50 (5,32) – 8,00 (5,70). **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent): 1 Jahr 3,90, 2 Jahre 4,75. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 5,50, Kurs 99,00, Rendite 5,74.

Nullkupon-Anleihen (DM)

Deutsche Emittenten	Rückzahlung Preis	Rückzahlung Datum	Kurs 27.6.	Rendite in %
BW-Bank E.69	100,00	1.7.95	56,465	5,55
BW-Bank E.70	192,16	1.7.95	108,508	5,55
Berl. Bk. E.54	100,00	1.7.95	57,17	6,40
Berl. Bk. E.55	100,00	1.7.00	40,83	6,60
Commerzbank	100,00	22.5.95	58,10	6,29
Commerzbank	100,00	4.8.00	40,50	6,62
Deutsche Bk. S	287,00	23.1.95	137,00	9,05
DSL-Bank R.264	137,01	2.7.90	109,90	5,65
DSL-Bank R.265	100,00	2.7.90	80,21	5,65
DSL-Bank R.266	100,00	1.8.95	55,68	6,65
Fr. Hyp. KO 468	196,72	1.6.95	108,43	6,90
Hbg. Ldbk. A.2	100,00	15.8.96	52,50	6,55
Hess. Ldbk. 245	100,00	1.6.95	57,96	6,30
Hess. Ldbk. 246	100,00	1.6.00	40,26	6,75
Hess. Ldbk. 247	100,00	1.6.95	57,48	6,40
Hess. Ldbk. 248	100,00	1.7.05	28,23	6,88
Hess. Ldbk. 251	100,00	2.11.05	28,10	6,78
Hess. Ldbk. 255	100,00	4.4.06	26,73	6,90
SGZ-Bank 60	100,00	12.6.95	56,93	6,50
WestLB 600	100,00	2.5.95	57,30	6,49
WestLB 603	100,00	1.6.01	38,45	6,61
WestLB 606	100,00	1.8.06	27,00	6,73
WestLB 500	126,86	16.2.89	112,00	4,85
WestLB 501	137,01	16.2.90	113,70	5,26
WestLB 503	115,76	3.10.88	104,60	4,57
WestLB 504	141,85	1.10.91	107,15	5,47
Emittenten (DM) Ausland				
Österreich	200,00	24.5.95	109,75	6,39
Österreich	294,12	24.5.00	111,50	6,91
Atl. Richfield	$ 100	4.2.92	147,80	11,12
Campbell Soup	$ 100	21.4.92	148,20	10,70
Prud. Realty	$ 100	15.1.99	69,40	11,34
Emittenten (Dollar)				
Wells Fargo(AA)	100,00	4.2.88	–	9,75
Pepsi-Co (AA)	100,00	4.2.92	63,625	8,38
Beatrice Foods	100,00	9.2.92	57,50	10,32
Xerox (AA)	100,00	11.2.92	62,375	8,74
Gulf Oil (AAA)	100,00	2.3.92	61	9,06
Gen. Elec (AAA)	100,00	17.2.93	58,375	8,43
Caterp.Fin (AA)	100,00	11.2.94	51,375	9,11
Penney (A+)	100,00	17.2.94	51,375	9,09
Sears (AA)	100,00	27.5.94	50,875	8,89
Philip Morris/A	100,00	8.6.94	50,75	8,89
Gen. Elec (AAA)	100,00	4.3.95	48,875	8,58

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Laufzeit Jahre	Rendite* ca. % (Vortag)	Orientierungspreise** bei Nominalzinsen von 5%	6%	7%	8%	9%	10%
1	4,65 (4,65)	100,4	101,2	102,2	103,1	104,1	105,0
2	5,08 (5,08)	99,85	101,5	103,4	105,3	107,1	109,0
3	5,40 (5,40)	98,65	101,4	104,1	106,8	109,5	112,2
4	5,70 (5,70)	97,20	100,7	104,2	107,7	111,2	114,6
5	5,85 (5,85)	96,00	100,7	104,5	108,7	112,9	117,1
6	6,05 (6,05)	94,35	99,75	104,2	109,1	114,0	118,9
7	6,36 (6,35)	92,00	98,00	103,0	108,5	114,0	119,5
8	6,69 (6,67)	89,70	95,25	101,9	107,5	113,3	119,4
9	6,81 (6,80)	87,50	94,05	101,3	107,2	113,7	120,2
10	6,85 (6,83)	86,25	93,30	101,1	107,4	114,5	121,5
15	7,10 (7,05)	80,20	89,20	99,10	107,2	116,2	125,2

*Die Rendite wird auf der Basis aktueller Kupons berechnet (ca. %)
**Aufgrund der Marktrendite errechnete Preise, die von den amtlich notierten Kursen vergleichbarer Papiere abweichen können.

Commerzbank Rentenindex: 112,440 (112,460)
Performance-Rentenindex: 243,132 (243,117)

Mitgeteilt von der COMMERZBANK

New Yorker Finanzmärkte

Fed Funds	26. Juni	6,75-6,819
Commercial Paper (Direktplazierung)	30–59 Tage	6,70
	60–270 Tage	6,50
Commercial Paper (Händlerplazierung)	30 Tage	6,75
	60 Tage	6,70
	90 Tage	6,65
Certificates of Deposit	1 Monat	6,65
	2 Monate	6,60
	3 Monate	6,55
	6 Monate	6,50
	12 Monate	6,55
US-Schatzwechsel	13 Wochen	6,08
	26 Wochen	6,07
US-Staatsanleihe	10 Jahre	7,42
	30 Jahre	7,34
US-Diskontsatz		6,50
US-Primerate		8,50
Geldmenge M1	16. Juni	668,5 Mrd. $ (+ 1,6 Mrd. $)
NYSE-Aktienindex (New York)		
Sept.	144,50	143,35
Dez.	145,40	144,25

Mitgeteilt von Hornblower Fischer & Co., Frankfurt

Dollar-Anleihen

	26.6.	25.6.
9¾ EEC 90	105	105,125
11¼ dgl. 90	110,5	110,5
10¾ EIB 93	109,25	109

	26.6.	25.6.
6¾ Sears 91	102,75	102,75
6¾ Swed.Ex.91	102,25	102,125
7 TRW 94	101,875	101,75
6¾ Un.Tech.92	101,875	101,875
6¾ W.Disn.96	101,375	101,5
6½ World Bk96	104,625	104,625

	26.6.	25.6.
8 Norges 86	99,75	99,75
8 Oslo 89	99	99
8½ dgl. 87	99	99
9 Paraos 92	102,25	102,25
10¼ Paribas89	105	103
8 Philips 89	101	100,5
7¾ Renault 88	99	99,5

	26.6.	25.6.
11¾ CraFonc90	107,75	107,75
11¼ dgl. 90	109,75	109,75
6¾ Cralyon 92	93,625	93,625
8¾ CraNat 96	108,625	108,625
10¾ dgl. 94	115,25	115,25
8¾ Crdanst.94	106,75	106,75
9¾ Credito 97	107,375	107,375

	26.6.	25.6.
8½ Phibro 96	103,375	103,375
9 Philips 93	106,75	106,875
9¾ Fiba 97	108	108
10 Prvok. 92	106	106,125
10½ RATP 92	106,25	106,25
7½ Robobk. 96	100,375	100,5
9¾ dgl. 95	111,125	111,375

Lux. Franc Bonds

Rechnungs-Einheiten

Euro-Yen

ECU

ECU-Tageswerte

SZR-Wert

Kartoffeln

Baumwolle

Genußmittel

Industrieanleihen

Optionsscheine

Bundesanleihen

Bundespost

Bundesbahn

Länder – Städte

Sonderinstitute

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Westd. Metallnotierungen

New Yorker Metallbörse

Londoner Metallbörse

Messingnotierungen

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Edelmetalle

Internationale Edelmetalle

Energie-Terminkontrakte

Erläuterung – Rohstoffpreise

Zinn-Preis Penang

Neues aus der Industrie

Nachlese zur interFAB Hamburg / Fit und gesund

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR

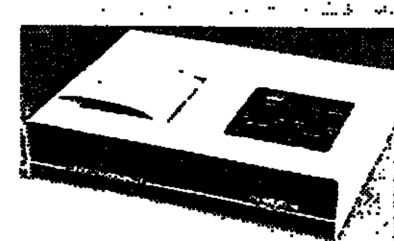
Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28 b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



Schmerzlinderung durch Intraschall-Therapie

ist die Spezialität des elektromedizinischen Novafon-Geräts, das sich als natürliche Alternative zu Tabletten empfiehlt. Bei Muskelverspannungen und Schmerzen im Nacken und Rücken bringt das Gerät erhebliche Erleichterungen. Als »helfende Hand« regt es mit Schwingungen das gesamte Körpergewebe zum Mitschwingen an, wobei die Zellkerne aktiviert und die Selbstheilungskräfte sich wieder entfalten können. Das Gerät mit ausführlicher Anleitung wird vertrieben von der Firma

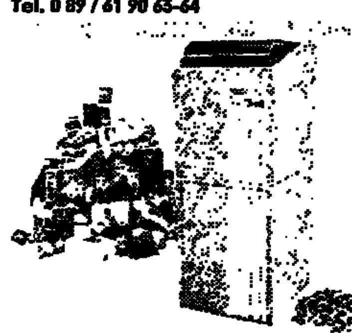
NOVAFON
Niedersachsenstraße 75,
4460 Nordhorn, Tel. 0 59 21 / 51 36;
auch in Sanitätsgeschäften erhältlich. Das Novafon-Gerät erhalten Sie zur 14tägigen Erprobung auf Rechnung (ohne Vorauszahlung) zum Preis von 298,50 DM plus Versandkosten. (2 J. Garantie) Info-Broschüre kostenlos.



UROFLOWCOMPACT –

microprozessorgesteuertes Gerät zur urologischen Funktionsdiagnostik. Dieses dank Mikroelectronic auf Aktentaschenformat geschrumpfte Gerät errechnet automatisch die Meßwerte und druckt sie mit einer Meßkurve zusammen aus. Die **F. M. WIEST KG** ist seit 10 Jahren in diesem Bereich Urodynamik am deutschen Markt führend und inzwischen auch weltweit erfolgreich. Die Firma erwartet mit ihrem neuen Gerät vor allem den Durchbruch in den USA.

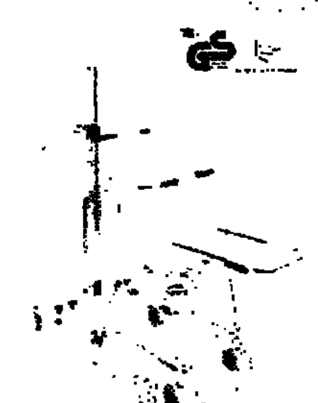
F. M. WIEST KG,
Medizin – Technik – Wissenschaft & Co.
Postfach 14 49, 8025 Unterhaching.
Tel. 0 89 / 61 90 65-64



Der ARP-Compactomat reduziert Abfallvolumen,

denn er wurde speziell für die Zerkleinerung von Blechdosen, Kunststoffgebinden, Kartonagen und Verpackungen aller Art, entwickelt. Dadurch wird eine Reduzierung des ursprünglichen Volumens um ca. 80–90% und eine deutliche Senkung der Müllgebühren erreicht.

ARP Rexycling Systeme
W. + K. Riegert
7279 Alpirsbach,
Tel. 0 74 44 / 60 11

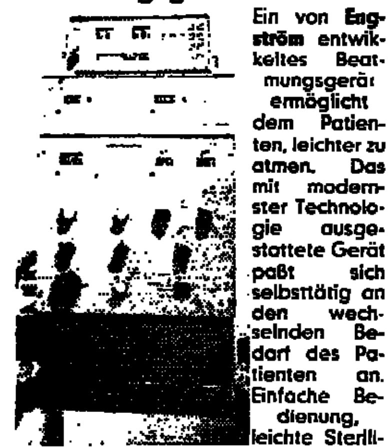


Der HONKA Universallift

dient als Krankenhebegerät, fahrbar, universell einsetzbar zur sitzenden und liegenden Überführung des Patienten vom Bett in die Badewanne, in die Dusche oder auf die Toilette, mit Pflegestuhl und Pflege-Badeliege. Der Patient kann auch mit verschiedenen Gurten und verschiedenen Liegevorrichtungen gehoben und gefahren werden. Für dieses Gerät steht eine Vielzahl von Gurten zur Verfügung. Sonderanfertigungen für die Gurte sind in jeder Größe ohne Mehrpreis möglich. Dieser Lifter ist auch zur Kombination mit einer Pflege- und Badeliege geeignet.

Horn & Krupka OHG, Niederstraße 14
4019 Monheim, Tel. 0 21 73 / 5 20 41 - 42

„Denkendes" Beatmungsgerät



Ein von **Engström** entwickeltes Beatmungsgerät ermöglicht dem Patienten, leichter zu atmen. Das mit modernster Technologie ausgestattete Gerät paßt sich selbsttätig an den wechselnden Bedarf des Patienten an. Einfache Bedienung, leichte Sterilisierung und Robustheit zeichnen auch dieses Gerät aus der umfangreichen Produktpalette des Unternehmens aus.

ENGSTRÖM ELEKTROMEDIZIN GmbH
Lochhamer Str. 31, 8033 Martinsried
Tel. 0 89 / 85 70 02-0



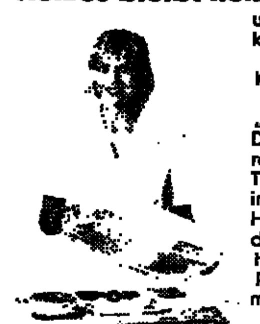
Reinigung von Krankenhäusern und Pflegeheimen

In sensiblen Bereichen wird ausschließlich qualifiziertes Fachpersonal eingesetzt: Desinfektion, Fachpersonal im Stationsbereich, objektgebundenes Personal (keine „fliegenden Kolonnen").

Unser Personal wird einmal jährlich einer amtlichen Gesundheitskontrolle unterzogen. Der Einsatz von Reinigern und Desinfektionsmitteln erfolgt gemäß Liste 6 bzw. kommende Liste 7 der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM). Durch den Einsatz von modernsten Geräten wird bei rationeller Anwendungstechnik ein kostengünstigeres Reinigungsergebnis erzielt. Durch schnelles Reagieren auf Marktgegebenheiten – modernste Reinigungsverfahren bzw. umweltfreundliche Reinigungs- und Pflegemittel – sind wir flexibel.

Detlef Bogdol GmbH
Poppenbütteler Bogen 4
2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 06 10 61

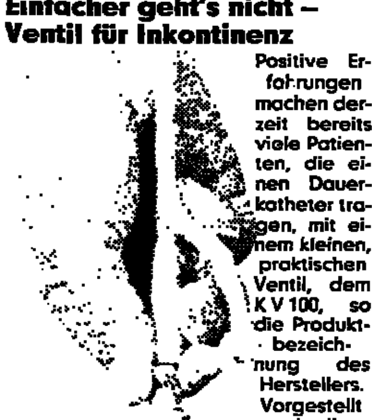
Heißes bleibt heiß



und Kaltes kalt auf dem neuen Kompakt-Serviertablett „Caldo-Tray". Der besondere Dreh des Tabletts liegt im Material. Hierbei handelt es sich um hochwertiges Polypropylen mit einem Polyurethan-Hartschaumträger, in den passende Mulden für die einzelnen Speisekomponenten eingelassen sind. Ein paßgenauer Isolier-Deckel liegt so auf dem Tablett, daß zum einen das Porzellan nicht verrutschen kann, zum anderen kein Temperaturaustausch zwischen dem kalten Salat und den heißen Kartoffeln möglich ist. Das Tray ist mit speziell hierfür entwickelten Porzellan-Teilen ausgerüstet und kann alternativ auch mit Einweg-Material bestückt werden. Tablett-Ober- und Unterteile sind in den Randzonen verschweißt, daher absolut spülmaschinenfest. Die Tabletts lassen sich bequem stapeln.

Berndorf Luzern AG, Im Hölken 13
5600 Wuppertal 2, Tel. 02 02 / 64 30 05

Einfacher geht's nicht – Ventil für Inkontinenz



Positive Erfahrungen machen derzeit bereits viele Patienten, die einen Dauerkatheter tragen, mit einem kleinen, praktischen Ventil, dem K V 100, so die Produktbezeichnung des Herstellers. Vorgestellt wurde diese NEUHEIT auf der INTERFAB HAMBURG. Die einfache Handhabung des K V 100 ermöglicht endlich eine hygienische und unproblematische Entleerung, die den Urinbeutel überflüssig macht, mehr Bewegungsfreiheit in allen Situationen des täglichen Lebens bietet und den natürlichen Gegebenheiten entgegenkommt. Sogar ein Sondermodell zur Einhandbedienung – auch bestens geeignet für Behinderte oder motorisch Gestörte –, das durch einfachen Daumendruck geöffnet und wieder verschlossen werden kann, ist neben dem Standardmodell K V 100 erhältlich. Das wird auch den Urologen interessieren: reduzierte Infektionsgefahr – steriles Katheterverschlußsystem – ausgezeichnete Verträglichkeit – gebrauchsfähig über mehrere Monate – klinisch getestet – rezeptierfähig. Bezugsadresse:
pfm – Produkte für die Medizin GmbH
Unterbuschweg 45, 5000 Köln 50 (Sürth)
Tel.: 0 22 36 / 6 48 86.

Lieferung über den Fachhandel und Apotheken.



Thermographie-Tests

Unter der Bezeichnung „Thermo-Cell Test" wurden von der Mailänder Firma IBS Flüssigkeitskristallfolien entwickelt, die auf Kontaktthermographie basieren. Bei der Untersuchung von Cellulitis der Sichtbarmachung unterschiedlicher Wärmebereiche am Körper, die beispielsweise Rückschlüsse auf Cellulitis bzw. deren Grad zulassen. Der große Vorteil beider Methoden liegt im Vergleich zur Röntgendiagnose in der Ungefährlichkeit ihrer Anwendung und Handhabung. **Eindom Medizin-Technologie GmbH, Robert-Bosch-Str. 25, 6307 Linden, Tel. 0 64 03 / 50 65.**

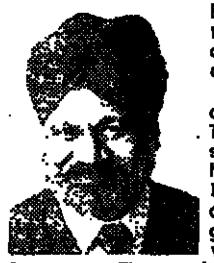


Spezialkissen gegen Wundliegen (Dekubitus)

Als eine Alternative zur herkömmlichen Dekubitus-Vorbeugung zeigt die Firma **Stryker** ein Anti-Dekubitus-Kissen, das aus zwei gleichstarken Silikon-Gel-Schichten besteht, die durch eine Dacron-Schicht voneinander getrennt sind. Diese Kombination ist dem natürlichen Verhalten des menschlichen Gewebes angepaßt. Sie nimmt unerwünschte Schwerkräfte auf und erhält dadurch die Durchblutung der Kapillargefäße. Das Silikon-Gel schützt Knochenvorsprünge, die über kein natürliches Druckpolster verfügen, indem es Belastungen auf eine größere Fläche verteilt. Eine genoppte Schaumgummimatratze schützt in Verbindung mit dem Kissen primärgefährdete Stellen, wie z. B. das Kreuzbein und Sitzbeinvorsprünge. Das Silikon-Gel kann im Dampfautoklaven zehn Mintuen lang bei 124° Celsius sterilisiert werden und macht damit eine Gas-Sterilisation überflüssig.

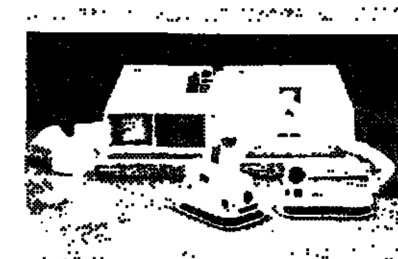
STRYKER Deutschland GmbH
Kolpingring 22, 8024 Oberhaching
Tel. 0 89 / 6 13 60 61

Haarausfall? Schütteres Haar? Kahlstellen?



Echte Regeneration – der Haare – durch uralte – traditionelle – Wirkstoffkombination aus den Klöstern Tibets. Der indische Arzt T. S. Sidhu (Bild) hat diese Erfahrungsmethode nach Europa gebracht und weiterentwickelt. So lange Flaum sichtbar ist, läßt sich der Haarwuchs deutlich aktivieren und verbessern – Patente in ganz Europa. – Notariell beurkundete Fotoserien. Machen Sie eine dreimonatige **„GRUNDKUR"** – wenn kein Fortschritt erzielt wird, geht die Behandlung zu unseren Lasten. Auch als reine **„HEIMKUR"** anwendbar. Wir schicken Ihnen – kostenlos – ausführliche Unterlagen. Anruf jederzeit möglich – auch nachts. – **Tel. 0 89 / 22 92 54,** oder schreiben Sie an:

Bio-Mobil-Cosmetic, Postfach 14 01 24, 8000 München 5.

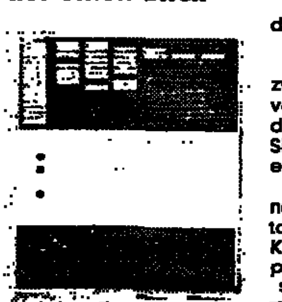


Ein Erste-Hilfe-Gerät

– der Lifepak 5 –, das aus einer Kombination von EKG-Gerät mit Schreiber und Defibrillator-Einheit besteht, hat sich im Rettungsdienst weltweit bewährt. Ungewöhnlich kleine Abmessungen, geringes Gewicht und einfache Handhabung zeichnen dieses von der Physio-Control Medizintechnik vorgestellte Gerät aus. Es ist „narrensicher" zu bedienen. Umständliches Einstellen am Gerät selbst wird überflüssig. Die Einstellelemente des Kardioskop-Schreibers sind gegen unbeabsichtigtes Verstellen geschützt. Aus zwei autonomen Einzelteilen, dem Defibrillator und dem Kardioskop-Schreiber entsteht – schnell zusammengestellt – ein handliches Paket. Damit wird der Forderung nach Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit voll entsprochen.

Physio-Control Medizintechnik GmbH
Postfach 11 09 20, 6300 Giessen
Tel. 06 41 / 59 84

Die Gesamtorganisation auf einen Blick



durch die aktuelle Mehrzwecktafel von Procedo Stocker. Sie vereinigt 4 Funktionen: – Plantafel aus Kunststoffpräzisionsschienen mit Klemmwirkung – Magnettafel emailliert weiß, beschriftbar, – Pintafel-Steckfläche mit Korkbelag – Alurahmen mit Ablageschale.

Procedo Stocker GmbH, Postfach 52
8051 Allershausen, Tel. 081 66 / 1454-17 14



Delikatesse + Risikovorsorge
Deutsche Brotspezialitäten „In der Dose gebacken"

Diese Spezialität ist **2 Jahre haltbar,** absolut **tropenfest, ohne Konservierungsstoffe** und mit dem „CMA-Gütezeichen" versehen.
Vertriebsnachweis durch:
NORGES GMBH, Postfach 10 07 04,
D–2850 Bremerhaven
Tel. 04 71 / 2 03 28, Telex 2 38 642



Wohlbefinden durch reine Raumluft

Reinigen und ionisieren Sie die Raumluft in Ihren Wohnräumen, an Büro- und Arbeitsplätzen, in Praxisräumen mit dem patentierten und in Genf mit der Silbermedaille ausgezeichneten **Luftreiniger und Ionisator VITAR.** Atmen Sie „reine" Raumluft; lungengängige **Schwebepartikel** (wichtig bei Zigarettenrauch!), **Schmutzstoffe, Bakterien** *und sogar* **Viren, Pollen** *und* **Allergiestoffe** werden mit **VITAR**-Ionen verbunden, aufgeladen und an einem Magnetstreifen am Gerät gesammelt. **So kann man schon nach wenigen Tagen „sehen", was der Mensch ohne VITAR eingeatmet hätte.** Bereits 40 000fach weltweit bewährt. Weitere **interessante Gratisinformationen** beim **Spezialversandhaus PRO-VITAL, Versand Tien, In der Märsch 22, 4460 Nordhorn, Telefon 0 59 21 / 1 31 66**



Einen Beitrag zum Umweltschutz

leistet die Firma Dr. R. Mycinski seit über 50 Jahren. Sie entsorgt sämtliche fotochemische Abfälle und gewinnt den Rohstoff Silber zurück. Der Service des Unternehmens umfaßt die Beratung, die Installation der Tank- und Leitungssysteme ebenso wie die gesetzeskonforme Beseitigung umweltbelastender Reststoffe. Die individuelle Beratung rundet das Bild der Leistungen der Gummersbacher Firma ab.

Dr. R. Mycinski Nachf., Am alten Bahnhof 12, 5720 Gummersbach 34
Tel. 0 22 61 / 2 82 80 + 6 40 68 / 69

Gute Nachrichten für Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen



Wenn die ärztliche Empfehlung eine Sauerstoff-Langzeittherapie für zu Hause vorsieht, dann bietet jetzt **DeVILBISS,** weltweit bekannter Fachhersteller medizinischer Geräte, einen besonders patientenfreundlichen Sauerstoff-Konzentrator an. **De V0/4441** mit nur 20 kg Gewicht, auf Rollen leicht transportabel, in jedem Raum anschließbar, absolut einfache Handhabung mit hervorragender Geräuschdämmung. Die Therapie ist kassenerstattungsfähig. **DeVILBISS GmbH, J.-v.-Liebig-Str. 31–33, D-6057 Dietzenbach, Tel. 0 60 74 / 40 31**

Vitale Gesundheit



durch **Sauerstoffversorgung des Körpers nach Dr. Dr. K. von Brunowsky.** Sauerstoffmangel in den Körperzellen ist bekanntlich ein auslösender Faktor vieler Krankheiten. Durch das **TROMA-ION** kann die **Sauerstoffversorgung der Körperzellen** verbessert und vielen Beschwerden entgegengewirkt werden. Biologisch lebendiger Sauerstoff dient der Gesundhaltung und auch der Schönheitspflege. **TROMA-ION** ist ein praktisches Heimgerät und arbeitet ohne Strom mit Hilfe des Urelements Wasser: dadurch tiefgreifende Regeneration des gesamten Organismus. Bereits vielfach bewährt. Fordern Sie weitere interessante Gratisinfos an bei:

PRO-VITAL Versand Tien
Postfach 2468/5, 4460 Nordhorn
Tel. 0 59 21 / 1 31 66

Rückenschmerzen vergessen machen durch echte Neuheit – ges. gesch.



Durch die Dynamik aus der Schaukelbewegung auf der Wipplatte wird über die Kraftübertragung über dem Kopf die Wirbelsäule wechselweise ent- und belastet, dadurch gestreckt, gelockert, entkrampft und gleichzeitig die Muskulatur gekräftigt. Diese einfache Mechanik ermöglicht durch den Einsatz ungleicher Hebelverhältnisse mit dem eigenen Körpergewicht, Rückenschmerzen vergessen zu machen. Sehr geringer Platzbedarf, immer betriebsbereit, keine fremde Hilfe erforderlich. Hilft bei Bandscheibenbeschwerden, Verschleißerscheinungen und Verspannungen (mit Gebrauchsanweisung 90,- DM + NN. Postk. gen.).

Werner Blesch, Junkerholzweg 32
6973 Boxberg, Tel. 0 79 30 / 68 52

Boten des Zerfalls – Bausteine des Lebens

Wir wissen, daß durch Kernstrahlung vor allem neun gefährliche radioaktive Elemente frei werden, die sich in unterschiedlichen Organen und Drüsen unseres Körpers – in den Muskeln, den Keimdrüsen, *den Lungen* und der Leber, der Schilddrüse, dem Skelettsystem und dem Knochenmark – verstärkt ablagern. Ihre Halbwertzeiten (in dieser Zeit wird die Hälfte der Wirkungsintensität dieser Substanz abgebaut) betragen zwischen 8 Tagen und 24 000 Jahren. Dies sind u. a.:

- Jod 131 in die Schilddrüse, Halbwertzeit 8 Tage,
- Strontium 190 in die Knochen, Halbwertzeit 28 Jahre,
- Plutonium in Leber, Lungen und Knochen, Halbwertzeit 24 000 Jahre,
- Ruthenium 106, schädigt die Blutbildung, *Halbwertzeit 1 Jahr.*

Noch unerforscht: die Folgen

In welchem Maße das alles zusammenwirkt, und welche Schäden der Organismus schließlich erleidet, ist noch weitgehend unerforscht. Fest steht jedoch, daß unser Körper auch über biologische Reparaturmechanismen verfügt, mit deren Hilfe man solche Folgen bekämpfen kann. Knochenmarkübertragungen sind in den schlimmsten Fällen eine direkte und manchmal die einzige Hilfe. Erstmals konnte 1958 beim Kernforschungsunglück im jugoslawischen Vinca die Knochenmarkinjektion erfolgreich eingesetzt werden.

Auch in Tschernobyl wurde jetzt mit Knochenmarkzellen behandelt. Das fremde Knochenmark wird den Strahlenopfern injiziert. Die Zellen finden von selbst ihren Weg durch die Blutbahn zu den entsprechenden geschädigten oder zerstörten Knochenmarkzellen und produzieren an deren Stelle neue, blutbildende Zellen.

Auf dem gleichen Prinzip beruht die Frischzellentherapie: Zelle von ungeborenen Schafen (Feten), die noch keine nachteiligen Abwehrreaktionen im Körper hervorrufen, werden dem Patienten injiziert. Der Transportweg ist die Blutbahn – *ihr Ziel sind die entsprechenden Organe und Drüsen.* Dort sollen sie die körpereigenen müden, geschädigten oder verbrauchten Zellen regenerieren und reparieren.

Am besten verträglich: Knochenmark von ungeborenen Schafen (Feten)

Die Frischzellentherapie, wie sie zum Beispiel im Sanatorium Block in Lenggries angewendet wird, **ist kein Heilmittel gegen akute Strahlenkrankheit.** Aber sie kann die körpereigenen Abwehrkräfte stärken und unser Immunsystem in die Lage versetzen, Zellen, deren Programm geschädigt wurde, aufzuspüren und zu reparieren.

Im Frischzellensanatorium bekommt jeder Patient außer jenen Zellen, die speziell die Organe revitalisieren sollen, die ihm Beschwerden bereiten, weitere Zellarten injiziert.

Wie in einer Art Kettenreaktion soll dadurch der gesamte Organismus revitalisiert werden. Nicht erst seit Tschernobyl werden im Sanatorium Block jene Frischzellen injiziert, die die Blutbildung und die körpereigene Abwehr stärken. Das sind vor allem: Knochenmark-, Haut-, Thymus- (Bries), Milz-, Leber- und Lungenzellen. Aber auch Keimdrüsen sind wichtig.

Eines allerdings hat Tschernobyl im Sanatorium bewirkt: Die möglicherweise radioaktiv belasteten Organe und Drüsen von Spendertieren – Schilddrüse, Leber, Milz, Knochenmark – werden vor der Verwendung auf Strahlenschäden untersucht. Auch werden in Stichproben die betreffenden Organe auf Blei-, Cadmium- und Quecksilberablagerungen überprüft. Bisher lagen diese Werte alle im normalen Bereich.

Kerngesunde Spendertiere

Das Sanatorium unterhält eine eigene Herde von 600 gefleckten Bergschafen, die zu den gesündesten Tieren zählen. Diese Herde wird mit äußerster Sorgfalt laufend untersucht und ihre Ernährung überwacht. Jedes einzelne Schaf ist registriert. Noch am Tage vor der Organentnahme wird an jedem Tier eine Blutsenkung gemacht, werden Temperatur gemessen und Leukozyten (weiße Blutkörperchen) gezählt.

Der Patient kann also wirklich sicher sein: Die Zellen, die ihm injiziert werden, stammen von absolut gesunden Tieren. Sie sollen helfen bei Alters- und Abnutzungserscheinungen, bei Arteriosklerose (Aderverkalkung), bei Herz- und Kreislaufstörungen, bei Rheuma und Bronchitis, bei Potenzstörungen, Managerkrankheit – also bei jenen Beschwerden, die uns die fortschreitenden Jahre, die Hektik der Zeit und die immer bedrohlicher werdende Umwelt bescheren.

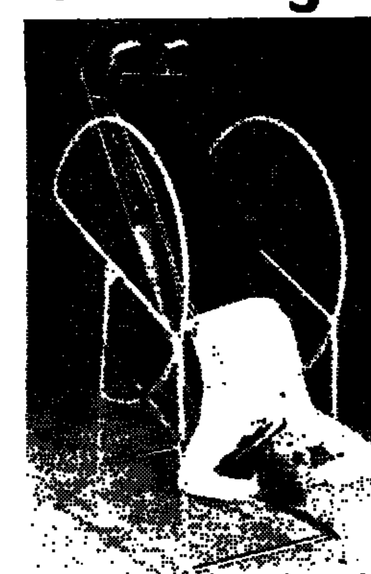
Über 55 000 Patienten sind in den vergangenen 35 Jahren im Sanatorium Block behandelt worden. Mehr als die Hälfte sind Wiederholungs-Patienten. Sie kämen wohl nicht, wenn ihnen nicht geholfen worden wäre.

Deutsches Zentrum
für Frischzellentherapie GmbH
Sanatorium Block
Latschenkopfstr. 2
8172 Lenggries/Obb.
Tel. 0 80 42 / 20 11
Telex 5 26 231

Fortsetzung folgt



Auch der M-Extender flog nach Mexiko mit



Dabei handelt es sich um das Therapie- und Sportgerät M-Extender 2000, das den HSV-Spielern der deutschen Fußballnationalmannschaft zur Verfügung stand. Dieser Extender besticht durch seine solide Konstruktion; seine besonderen Merkmale sind die Schrägeinstellung und die optimale Fußhalterung, die dem Benutzer optimale Sicherheit und daher optimale Entspannung gewährleisten. Diese wichtigen Punkte sind die Voraussetzung für eine Regenerierung der Bandscheiben, Extension der Wirbelsäule und Entspannung verkrampfter Rückenmuskulatur. Dabei liegt das besondere Geheimnis des Extenders darin, daß man sich nach „kopfunten" entspannen kann, wobei die Entlastung der Gelenke und der Wirbelsäule im Vordergrund steht. Hier zieht also das eigene Körpergewicht, der Schwerkraft folgend, die Wirbelsäule sanft schonend, aber gründlich auseinander: dadurch bekommen die Bandscheiben wieder „Luft", können sich wieder in die richtige Lage bringen (reponieren), die Nervenwurzeln werden entlastet. Zudem fließt der Schräglage wegen mehr Blut in die obere Körperhälfte, wodurch Herz, Lunge und Gehirn aktiviert werden. Selbstverständlich steht bei diesem Gerät die Sicherheit an erster Stelle. **Alle diese Fakten führten dazu, daß der M-Extender 2000, aber auch alle anderen medizinisch-technischen Geräte von Müller auf der Inter-FAB, der Internationalen Fachausstellung für Anstaltsbedarf in Hamburg, sehr große Beachtung fanden. Den deutschen Fußballern in Mexiko brachte der M-Extender 2000 die Lösung mancher physischer Probleme. TÜV-geprüft.** Fordern Sie kostenlos weitere Informationen an bei:



Medizinisch-technischer Gerätebau
L. Müller GmbH, Postfach 48
7702 Gottmadingen 2
Tel. 0 77 31 / 70 51

Kristall Bausysteme schützen und nützen

Das Lichtwand-System

Es eignet sich für Sicht- und Windschutz auf Terrasse und Balkon, als Seitenwand bei Überdachungen, als Balkongeländer und als Raumteiler. Licht und Sonne kommen ungehindert durch. Wind und neugierige Blicke bleiben draußen. Seit Jahrzehnten bewährtes Material verschont Sie vor Pflegearbeiten.

Die Maße lassen sich individuell gestalten. Geringes Gewicht bei großer Stabilität machen den Aufbau ohne große Vorbereitungsarbeiten möglich, und die ganze Sache sieht gut aus.

Schiebefenster/ Schiebewände

Schlanke, filigrane, deshalb raumsparende und trotzdem wärmegedämmte Konstruktion, das zeichnet diese Produkte aus. Sie eignen sich besonders für die Verglasung von Balkonen, Terrassen, Loggias, Wintergärten, Schwimmhallen und für bewegliche Raumteilungen. Sie sind lieferbar in vielen individuellen Ausführungen mit einer unbegrenzten Anzahl von Laufschienen, haben eine Öffnungsmöglichkeit von 50 bis 80 Prozent, eine sorgfältige Abdichtung durch Mohairdichtungsbürsten und kugelgelagerte Edelstahllaufrollen. Dazu kommt die 24-mm-Isolierverglasung mit verschiedenen Glasarten. Schutz und Nutzen reichen sich bei diesem Bausystem die Hand. Nähere Informationen und ausführliche Beratung durch

Kristall BauSysteme GmbH + Co.
Osterwiesenstraße 15
7071 Iggigen-Brainkofen
Tel. 0 71 75 / 57 51

Arthrose – heilbar?



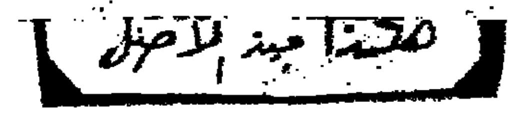
Eine neue Methode für geschädigte Gelenke wurde von Prof. Gali mit Erfolg entwickelt. Bereits im September 1967 wurden die ersten Versuche von Prof. Gali, damals noch in Waiblingen, durchgeführt. Frische Knorpelzellen wurden direkt in die betroffenen Gelenke injiziert. Besonders bei Kniegelenkarthrose hatte man schon damals gute Erfolge zu verzeichnen. 15 Jahre lang wurden die Versuche weiter durchgeführt, und immer wieder wurde der Erfolg der frischen Knorpelzellen im Kampf gegen Arthrose bestätigt.

Diese Behandlung, auch Gali'sche Therapie genannt, wurde in der Klinik von Prof. Gali in Edenkoben 1982 in das Behandlungsprogramm aufgenommen. Bis heute wurden über 6500 verschiedene Gelenke behandelt. Diese Knorpelinjektionen in das erkrankte Gelenk in Verbindung mit einer Frischzellentherapie führen zu besseren Erfolgen als nur einzelne Gelenkinjektionen.

Die Behandlung einzelner Gelenke ist ambulant möglich, wobei die Unterbringung für einen Tag in einer benachbarten Pension erfolgen kann.

Der Zustrom hilfesuchender Menschen in der Gali-Klinik ist sehr groß. Die Erfolge nach der Behandlung weisen in vielen Fällen schon oft nach 24 Stunden eine Erleichterung bzw. Linderung auf. Überwiegend sind diese Erfolge besonders bei Behandlung von Kniearthrose, aber auch von Hand-, Fuß-, Hüft- und Schulterbehandlungen zu verzeichnen.

Gali-Klinik
Klosterstr. 179
6732 Edenkoben



WELTMEISTERSCHAFT / Deutschland gegen Argentinien – die Entscheidung morgen ab 20.00 Uhr

WELT vor dem Finale von 1954



So stoßen am Sonntag zwei seltsame Gegener aufeinander", schrieb Chefreporter Joachim Besser. „Da ist einer, Deutschland, der immer aufwärts geklettert ist, der von Spiel zu Spiel mehr Tore schoß und weniger hinnahm, der von der tiefsten Ebene aus bis auf den Gipfel vorstieß, der es anfangs selbst für unmöglich hielt, und beim Klettern merkte, es geht ja, es geht sogar glänzend, Kinder, nun wollen wir nach oben! Und da ist der andere, der seit Jahren obenan steht, allein und einsam, satt und stolz, seines Wertes bewußt. Favorit bleiben die Ungarn, Außenseiter die Deutschen. Lange war ich jetzt nüchtern und sachlich, ehe der letzte Kampf beginnt möchte ich den Lesern gestehen, diesmal sind meine Hoffnungen stärker als alle Vernunft. Das ist die paradoxeste Vorschau: Ich tippe auf Ungarn, aber ich glaube, daß Deutschland gewinnen kann."

● **Ergebnis:** Deutschland besiegt Ungarn 3:2. Mannschaftskapitän Fritz Walter holte den Pokal mit Tränen in den Augen ab (Foto).

WELT vor dem Finale von 1966



Einen Tag vor dem großen Spiel durfte die deutsche Mannschaft zwanzig Minuten lang den Rasen im Wembley-Stadion testen", schrieb Gerhard Seehase. Und: „,Ein bißchen weich', war zu hören, ,weicher als die anderen Plätze, auf denen wir bisher gespielt haben.' Aber auch dies: Sollte die deutsche Mannschaft das Finale verlieren, niemand wird dem Rasen die Schuld geben. Helmut Schön wirkt abgespannt. Die Konfrontation mit einer unerbittlich fröhlichen Pilgerschar hat an den Nerven gezehrt. Der Bundestrainer befindet sich auf dem Rückzug vor dem Optimismus der Schlachtenbummler: ,Wir werden Weltmeister, woll?' Gastkommentator Herberger: ,Vor dem Finale will man gewinnen. Verliert die Elf, können wir immer noch getrost feststellen, daß auch ein zweiter Platz ein Erfolg ist.'

● **Ergebnis:** Deutschland unterlag England in der Verlängerung 2:4. Nach dem berühmten Wembley-Tor, über das Schiedsrichter Dienst und Linienrichter Bachranow (Foto) diskutierten.

WELT vor dem Finale von 1974



Beide Mannschaften haben sich redlich für das Finale qualifiziert. Die Holländer haben dabei alles in allem den spieltechnisch besseren, gleichmäßigeren Part gespielt", berichtete Gerhard Seehase. „Die Schützlinge des Bundestrainers Helmut Schön haben sich im Verlaufe dieses Turniers von allen Mannschaften am meisten gesteigert. Das deutsche Team geht als kampfstarke Einheit ins Münchner Finale. Dort stehen sich also zwei Partner bester europäischer Fußballklasse gegenüber, von denen jeder dem anderen auf irgendeine Weise überlegen zu sein scheint. Die Holländer den Deutschen in der Kunst der spieltaktischen Improvisation; die Deutschen den Holländern in der Fähigkeit, neunzig Minuten lang Tempo zu machen. Was bedeutet, daß es in diesem Finale überhaupt keinen Favoriten gibt. Die Entscheidung hängt am seidenen Faden."

● **Ergebnis:** Deutschland besiegt Holland 2:1, Kapitän Franz Beckenbauer darf die goldene Trophäe zur Ehrenrunde tragen.

WELT vor dem Finale von 1982



Die Italiener sind nach Antognonis Verlust ihre Favoritenbürde los. Ihr einziger Vorteil", so schrieb Martin Hägele, „liegt jetzt nur darin, daß sie gegen Polen mit ihren Kräften haushalten konnten, während die Deutschen die 120 Minuten von Sevilla nicht so leicht aus den Waden wegmassieren können. Das psychologische Plus, das schon fast ungeheure Selbstvertrauen, das die Siege gegen Argentinien und Brasilien in ihnen erzeugt haben, haben Jupp Derwalls Leute durch das ,Jahrhundertspiel' gegen Frankreich vielleicht aufgeholt." Kurt Röttgen formulierte: „Wenn sich alle Welt darüber wundert, daß an den denkwürdigsten WM-Spielen meist die Deutschen beteiligt sind – hier liegt der Schlüssel: Sie können sich quälen, sie geben nicht auf. Den besseren Fußball spielen die anderen, die bessere Moral haben die Deutschen."

● **Ergebnis:** Deutschland unterlag Italien 1:3, eine Niederlage auch für Kapitän Paul Breitner (Foto), der damals im Mittelpunkt der Kritik stand.

Optimistische Wende: 68 Prozent tippen Sieg

- Sonderstempel
- Fernsehrekord
- Vorhersagen

DW. Bonn

Sprunghaft gestiegen ist das Vertrauen der Deutschen in die Nationalmannschaft. Noch vor dem Halbfinalspiel gegen Frankreich hatten lediglich 19 Prozent mit dem Weltmeister-Titel gerechnet. Jetzt glauben 68,4 Prozent der Bundesbürger an den Sieg im Endspiel. Nur jeder Dritte setzt auf Argentinien. Zwischen Männern und Frauen differieren die Meinungen erheblich: Immerhin glauben 77 Prozent der Männer an den Titelgewinn, die Frauen (59 Prozent) sind wesentlich pessimistischer.

Insgesamt optimistisch – so ist die Stimmung auch unter prominenten Vertretern aus Politik, Kunst und Sport. „Die Deutschen werden siegen, weil sie die größere Kampfkraft haben," sagt Ernst Albrecht (CDU), der Ministerpräsident Niedersachsens. Sein direkter Gegenspieler, Oppositionsführer Gerhard Schröder (SPD), stimmt ausnahmsweise zu, macht jedoch eine Einschränkung: „Wenn Rolff gegen Maradona spielt – nur unter dieser Voraussetzung gewinnen wir 2:1."

Willi Daume, Präsident des Nationalen Olympischen Komitees: „Deutschland wird Weltmeister. Die WM hat gezeigt, daß jeder jeden schlagen kann, also kann Deutschland auch Argentinien besiegen." Steffi Graf, Nummer drei der Tennis-Weltrangliste: „Ich hoffe natürlich, aber es wird sehr, sehr schwer. Die Argentinier haben eine starke Mannschaft und Maradona ist ein Super-Spieler."

Ganz sicher ist Werner Veigel, Sprecher der ARD-Tagesschau: „3:1 für Deutschland. Jetzt sind sie so weit gekommen, da müssen sie auch gewinnen." Zur Tagesschau-Zeit beginnt morgen abend die Live-Übertragung des Finales im ZDF. Vermutlich wird dann der Zuschauer-Rekord übertroffen, der im vergangenen Jahr für die Schwarzwaldklinik registriert worden war. Die Serie hatte eine Einschaltquote von 64 Prozent erreicht, war also von 28 Millionen Bundesbürgern gesehen worden. Diesen Rekord wollte die ARD schon am Mittwoch mit der Übertragung des Halbfinales zwischen Deutschland und Frankreich überbieten. Das Spiel sahen nur 23,92 Millionen Bundesbürger.

Nicht vor dem Fernsehgeräten sitzen wird Helmut Schön, der ehemalige Bundestrainer, 1974 als Trainer Weltmeister mit dem deutschen Team. Er flog zum Endspiel, wo er seinem ehemaligen Kapitän Franz Beckenbauer Glück bringen will. Schön, der die Belastung eines solchen Turniers kennt, zeigte Verständnis für das ungeschickte Verhalten Beckenbauers in Mexiko: „Franz stand unter großem Erfolgszwang. Da kann ich verstehen, daß ihm mal der Gaul durchgegangen ist. Man sollte nicht jedes harte Wort von ihm auf die Goldwaage legen."

Unabhängig vom Ausgang des Endspiels wird die Deutsche Bundespost ab dem 1. Juli, dem Tag der Rückkehr der deutschen Mannschaft, einen Sonderstempel herausgeben. Postminister Christian Schwarz-Schilling (CDU) ist vom Abschneiden des deutschen Teams „so begeistert", daß er sich spontan zu diesem Angebot entschlossen hat. Das Stempelbild soll einen Fußball zeigen sowie den Schriftzug „Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland" und, je nach Ausgang des Spiels, „Fußball-Weltmeister 1986" oder „Fußball-Vizeweltmeister 1986."



„Ich will Weltmeister werden. Zweiter ist nicht Erster, also nichts." – Das sagte Torwart Harald Schumacher in einem WELT-Interview einen Tag vor dem Eröffnungsspiel der Weltmeisterschaft in Mexiko. FOTO: SVEN SIMON

So sieht es CDU-Generalsekretär HEINER GEISSLER

Angriff ist die beste Verteidigung

Einige Wochen vor der wichtigen Entscheidung standen die Wetten gegen uns. Es sah nicht gut aus. Die Stimmung war mies. Um die Kampfmoral stand es eher schlecht. Die Gegner schienen die bessere Taktik zu haben. Viele sahen in den anderen die Gewinner.

Doch dann wendete sich das Blatt: Bei uns führten Motivation und Optimismus zu guten, ja zu Höchstleistungen. Unsere Kämpfer ließen sich durch die Taktik der Gegner nicht mehr irre machen, sondern setzten sich mit ihrer eigenen Strategie durch. Sie verzichteten auf Querpässe, Fehlpässe unterblieben zusehends. Und auch Schüsse auf das eigene Tor wurden selten. Es setzte sich der Grundsatz durch: Angriff ist die beste Verteidigung. Wir waren zu einem Team geworden, in dem nicht mehr einzelne versuchten, sich auf Kosten der Gemeinschaft zu profilieren.

Ich schreibe hier nicht etwa über meine Partei, die CDU, im Vorfeld der niedersächsischen Landtagswahl am 15. Juni. Ich schreibe über die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, die morgen im Endspiel um die Weltmeisterschaft steht. Zweimal hat sie die begehrte Trophäe bereits errungen, 1954, als die Elf um Fritz Walter von Sepp Herberger trainiert wurde, und 1974, als Helmut Schön die Direktiven gab und im Mittelfeld Franz Beckenbauer Regie führte. Dem „Kaiser", der jetzt in Mexiko nach manchen Anfangsschwierigkeiten das deutsche Team bis ins Aztekenstadion gebracht hat, und seiner Mannschaft gelten für morgen unsere guten Wünsche. Wir drücken ihnen die Daumen.



Heiner Geißler
ZEICHNUNG KLAUS BÖHLE

Toni Schumachers Vorsatz, „nach Mexiko zu fahren, um Weltmeister zu werden", kann Wirklichkeit werden. Der selbstbewußte und reaktionsschnelle Keeper hat großen Anteil daran, daß unsere Mannschaft so weit vorgedrungen ist. Vieles wird auch morgen von ihm abhängen, obwohl ich nicht glaube, daß es Maradona schaffen wird, Lothar Matthäus stehen zu lassen, der für mich zu den besten Spielern des gesamten Turniers zählt. Gegen unsere Abwehr um Förster haben auch andere Mannschaften wie Frankreich, die auch nicht schlechter sind als die Argentinier, keinen Stich gemacht.

So wie an einem Wahltag die Stimmen erst ab 18.00 Uhr ausgezählt werden, so werden morgen abend die Tore zusammengezählt. Werden sich die spielerische Eleganz und die Schußkraft von Klaus Allofs im Resultat wiederfinden? Berthold sollte unbedingt spielen. Eine Verlängerung stehen unsere Spieler besser durch als die Argentinier. Unsere Kondition ist besser. Ein Elf-Meter-Schießen ist immer ein Vabanquespiel. Hoffentlich fällt die Entscheidung im Spiel.

Wenn wir gewinnen – was ich hoffe –, sollten wir darüber auch die Argentinier und die übrigen südamerikanischen Mannschaften nicht vergessen. Sie stammen aus einem Kontinent, der sich auf einem allmählichen Weg hin zu mehr Demokratie und zu mehr sozialer Gerechtigkeit befindet. Die Menschen dort haben mehr Hoffnung als früher. Oft genug aber ist für sie der Fußball immer noch ein Symbol der Hoffnung auf Glück und Erfolg. Das sollten wir nicht vergessen, wenn wir morgen hoffentlich den Sieg unserer Mannschaft feiern.

Und wenn unsere Mannschaft es nicht schafft, dann ist sie immerhin Zweiter. Im Sport ist dies sehr viel. Und trotz vieler Parallelen zur Politik – beim Wahlkampf allerdings reicht der zweite Platz nicht aus. Wie dem auch sei: Ich wünsche uns allen morgen guten Sport, der Mannschaft gute Form, dem Schiedsrichter einen guten Tag.

Dr. Heiner Geißler ist Generalsekretär der CDU. – Die WELT gibt Prominenten aus Politik, Wirtschaft und Kultur während der Weltmeistershaft die Möglichkeit, ihren ganz persönlichen WM-Kommentar zu schreiben.

MEXICO86

- Beckenbauer doch ein Glücksfall?
- „Ein ungeheurer Lernprozeß"
- Nur Schumacher feierte nicht mit

ULRICH DOST, Queretaro

Franz Beckenbauer sah sehr blaß aus. Wachsbleich die Gesichtsfarbe, die Wangen eingefallen. Das Kinn trat energisch hervor. Energischer als sonst. Seine Gesichtszüge waren ausgeprägter als je zuvor. Möglicherweise ein äußeres, optisches Zeichen für die Veränderungen, die er im Zeitraffer-Tempo in den vergangenen beiden Monaten erlebt hat.

„Ich habe bei dieser WM einen ungeheuren Lernprozeß gemacht", sagt Beckenbauer. Dazu die nervliche Anspannung so kurz vor dem Endspiel. Zeichneten die Ereignisse, die zurückliegenden wie das bevorstehende, bereits sein Gesicht?

Die einleuchtendste, aber auch vordergründigste Erklärung für Beckenbauers äußere Veränderung gaben die Mediziner. Der Teamchef litt unter den Folgen einer Darminfektion. Ausgerechnet in den letzten Tagen seines Mexiko-Aufenthaltes hatten seine Abwehrkörper versagt. Nach acht nervenaufreibenden Wochen war sein Körper so geschwächt, daß Bakterien leichtes Spiel mit dem Teamchef hatten.

Er hatte viel Energie verbraucht, um sich zu wehren, sich zu rechtfertigen, sein eigenes Verhalten zu relativieren und um einen Überblick zu gewinnen in der Menge der Ansprüche, Forderungen, Wünsche und Vorwürfe, die auf ihn einströmten. Beckenbauer hatte so viel psychische Energie verbraucht, daß seine Kraft nicht mehr reichte, um die Physis vor den bakteriellen Feinden zu schützen.

Die Darminfektion wird bald überstanden sein, doch die Erfahrungen von Mexiko hinterlassen Spuren. Franz Beckenbauer ist trotz der Erfolge nicht bereit, seine Kritik abzuschwächen. Selbst im Fall eines Titelgewinns ist noch mit seinem Rücktritt zu rechnen. Er hat es nach dem überraschenden Halbfinalsieg über Frankreich noch einmal bekräftigt. Er hat die Mängel im Umfeld beklagt und die Behandlung durch einige Medienvertreter. Und wäre der Mannschaft nicht der Einzug in die Finalrunden gelungen, dann gäbe es den Teamchef Beckenbauer wahrscheinlich schon nicht mehr. „Ich hatte mit dem Gedanken gespielt, vorzeitig aufzuhören, wenn wir in der Vorrunde oder gegen Mexiko ausgeschieden wären."

Eine Entscheidung wurde ihm durch das Abschneiden seiner Mannschaft abgenommen. Deshalb fand Beckenbauer noch keinen passenden Moment, seine persönliche Bilanz öffentlich zu verkünden: „Ich habe positive Erfahrungen gemacht, aber auch negative, über die ich mich jetzt aber noch nicht äußern will."

Zuerst muß er morgen die zweite große Herausforderung in seinem Leben bewältigen. Nach zwölfjähriger Pause hat er morgen zum zweiten Mal die Gelegenheit, Fußball-Weltmeister zu werden. 1974 schaffte er es als Kapitän einer favorisierten Elite-Mannschaft, morgen kann es ihm gelingen als Trainer einer ungeliebten Durchschnittself. Weltmeister als Trainer und Spieler – das hat bisher nur ein Spieler der Welt geschafft: der Brasilianer Mario Zagalo. 1958 und 1962 als Spieler, 1970 als Trainer.

Beckenbauer hat jetzt die gleiche Chance. Schon deshalb, unabhängig vom Ausgang des Spiels, bleibt festzustellen: Dieser Mann ist ein Glücksfall für den deutschen Fußball. Womit nichts gesagt ist über seine Qualität als Trainer. Nüchtern betrachtet hat Beckenbauer viele Fehler gemacht. Seine Analysen waren oberflächlich, die Begründungen schwammig, eine Taktik oft nicht zu erkennen.

War von ihm denn mehr zu erwarten? Beckenbauer setzte als Trainer nur fort, was er zuvor als Spieler praktiziert hatte. Er handelte intuitiv, folgte seinem Gefühl. So wie ihm früher die Intuition den Fuß geführt hatte, so führte er jetzt seine Mannschaft ins Endspiel. Wider jede Logik.

Beckenbauer hat Fußball nie mit dem Verstand gespielt, sondern mit den Sinnen. Deshalb ist er kein Experte geworden und kein Trainer. Er lehnte es ab, Fußball zu erlernen, weil mit dem Kopf nicht nachvollziehbar ist, was die Intuition ermöglicht. Deshalb ist Beckenbauer kein guter, weil fachlich nicht kompetenter Trainer. Aber er ist ein Glücksfall für den deutschen Fußball.

Von seinem Erfolg mit der Nationalmannschaft könnte sogar die Bundesliga noch profitieren. „Das kann ich mir überall vorstellen, nur nicht in Köln", sagt Torwart Harald Schumacher, der nach dem Halbfinalsieg über Frankreich nicht an der Mannschaftsfeier teilnahm. „Ich habe mich nach dem Essen zurückgezogen, weil wir den Titel noch nicht gewonnen haben", sagt Schumacher. „Als Profi muß man sich auf das Endspiel konzentrieren. Ich ging deshalb auf mein Zimmer und habe ein Hanteltraining und autogenes Training absolviert. Außerdem bin ich kein Freund von Feiern."

Schumacher war der einzige, der vor dem Endspiel noch hart arbeitete. Der Mannschaft war Regeneration verordnet worden. Am Donnerstag war trainingsfrei, gestern stand nur ein leichtes Training auf dem Programm. Heute erfolgt die Reise nach Mexico City, wo die körperliche Vorbereitung auf das Endspiel abgeschlossen wird: „Zwanzig Minuten leichte Bewegung im Azteken-Stadion", sagt Beckenbauer.

Das ist seine Antwort auf die Ankündigung des argentinischen Trainers Carlos Bilardo: „Wir werden die Deutschen atemlos spielen und stürmen, ständig stürmen."

Stichwort

● **DAS STADION**

„Koloß von Santa Ursula" oder kurz „El Azteca" nennen die Mexikaner die gewaltige Betonschüssel, in der morgen Deutschland gegen Argentinien antritt. 1970 wurde hier Brasilien Weltmeister mit einem 4:1-Sieg über Italien. Rechtsstreitigkeiten und Aberglaube sind eng mit diesem Stadion verbunden: Der Boden, auf dem es steht, gehörte früher der Landarbeiter-Kooperative „Santa Ursula". Bei der Enteignung gingen die Campesinos leer aus. Sie prozessieren bis heute vergebens. Bei dem schweren Erdbeben im September wurde „El Azteca" nicht beschädigt. Viele Einheimische glauben, die Maurer hätten nach alter indianischer Tradition menschliche Leichenteile vergraben, um die Götter milde zu stimmen. Plausibler lautet die Erklärung, durch die Flexibilität der Tribünen-Tragsäulen könnten erhebliche Schwingungen aufgefangen werden.

Auf dem Rasen sorgen eine Schicht aus Sand und Lava-Asche sowie ein spezielles Rohrsystem für schnellen Wasserablauf. Für jeden Zuschauer gibt es einen Sitzplatz. Besonderen Komfort bieten 600 Privatlogen, mit deren Kauf die Besitzer den Bau des Stadions teilweise finanziert haben. Startspräsident Gustavo Diaz Ordaz hat es am 29. Mai 1966 eingeweiht. Das erste Tor schoß der Brasilianer Arlindo. Er spielte damals im mexikanischen Ligaclub America, der zu einer Freundschaftspartie gegen Juventus Turin angetreten war.

Regeln

Der Turniersieger der Weltmeisterschaft 1986 wird auf jeden Fall morgen ermittelt. Eine Wiederholung des Endspiels ist nach einer Regeländerung der FIFA erstmals ausgeschlossen. Vor vier Jahren in Spanien hatten sich Deutschland und Italien intern geeinigt, auf eine Wiederholung im Falle eines Unentschieden nach 120 Minuten zu verzichten. Ist nach 90 Minuten sowie nach der zweimal 15minütigen Verlängerung kein Sieger ermittelt, kommt es zum Elfmeterschießen.

Delegation

Mit insgesamt 53 Begleitern wird Bundeskanzler Helmut Kohl heute in Mexiko eintreffen, um morgen das Endspiel im Azteken-Stadion zu sehen. Zu der Delegation gehören Arbeitsminister Norbert Blüm, der Vorsitzende des Sportausschusses des Bundestages, Ferdi Tillmann, sowie einige Bundestagsabgeordnete. Mit dabei sind auch Alt-Bundestrainer Helmut Schön und Ex-Nationaltorwart Sepp Maier sowie der Präsident des Deutschen Sportbundes, Hans Hansen. Kohl wird heute die deutsche Mannschaft begrüßen und morgen wahrscheinlich mit Staatspräsident de la Madrid frühstücken.

Besessen

Maradona jetzt auch in England – allerdings weiblich. Eine rothaarige Fußball-Fanatikerin hat standesamtlich den Namen des argentinischen Nationalspielers angenommen. Nun heißt sie Jandiego Janiece Jennifer Dorothy Arsenal Maradona. „Ich bin Maradona-besessen", gesteht die 22jährige, die Fußballschiedsrichterin ist. Von den englischen Vereinen ist Arsenal ihr Favorit.

Unfug

Kriegssprache ist in die Fußball-Berichterstattung mexikanischer Medien geraten. „Krieg der kurzen Hosen" lautete ein Titel der Tageszeitung „Excelsior". Acht Fotos vom Spiel Deutschland gegen Frankreich zeigten ausschließlich Fouls. Im Text heißt es, die französische Niederlage sei erniedrigend und nur vergleichbar mit dem Verlußt des Elsaß und der Parade der Nationalsozialisten in Paris.

Fernsehen heute

● **ARD: 19.50 Uhr:** Belgien – Frankreich, Spiel um Platz drei. Live-Übertragung aus Puebla.
ZDF: 22.35 – 23.50 Uhr: Das aktuelle Sportstudio.

. . . und morgen

● **ZDF: 19.30 – 22.15 Uhr:** WM-Studio Mexiko mit Finale der Weltmeisterschaft Argentinien – Deutschland, Live-Übertragung aus Mexico City. – **23.00 – 23.45 Uhr:** Mexiko extra.

WELTMEISTERSCHAFT / Gesetz der Serie spricht für die Mannschaft von Beckenbauer

● Sensation von Bern (1954), ein Tor-Drama im Londoner Wembleystadion in der Verlängerung (1966), ein Happy-End in München nach einer 0:1-Niederlage gegen die „DDR" (1974) und ein nicht gerade berauschendes Spiel in Madrid (1982). Das waren die vier Finalespiele Deutschlands bei Weltmeisterschaften. Zumindest drei sind unvergessene Klassiker.



● Das Gesetz der Serie spricht für Deutschland. Im ersten Finale ein Sieg, danach eine Niederlage, ein Sieg, und wieder eine Niederlage . . . Aber: Argentinien verdarb Beckenbauer schon einmal ein Ereignis: Am 12. September 1984 unterlag eine deutsche Mannschaft in Düsseldorf gegen Argentinien 1:3. Es war Beckenbauers erstes Spiel als Teamchef.

● Die Bilanz der Spiele zwischen beiden Mannschaften ist vor diesem Finale ausgeglichen. Drei Siege, drei Niederlagen für jedes Team bei zwei Unentschieden. Nur im Torverhältnis haben die Südamerikaner ein kleines Plus (13:12). Bei WM-Turnieren aber hat Deutschland wiederum leichte Vorteile: 3:1-Sieg 1958 in Malmö und ein 0:0 1966 in Birmingham.

● Franz Beckenbauer ist der zweite Mann in der WM-Geschichte nach dem Brasilianer Zagalo, der die Chance hat, als Spieler und als Teamchef den Titel zu erringen. 1974 führte er die Mannschaft als Kapitän zum Titel. Sein Gegenspieler Carlos Bilardo galt in seiner aktiven Zeit als harter, wenn nicht sogar brutaler Spieler. Er führ: sein Team wie ein Zuchtmeister.

Maradona: Respekt bis zum Anpfiff

Er gilt als Star dieser WM, ist aber bescheiden geblieben. Diego Maradona: „Gut, ich spiele eine wesentlich bessere Weltmeisterschaft als vor vier Jahren. Aber ohne die Hilfe meiner Kameraden könnte ich nicht die Tore machen, die ich machte, nicht so laufen, wie ich laufe." Daß er sprinten kann, hat er mehr als einmal bewiesen. Die deutsche Mannschaft muß sich überlegen, wie der Stürmer zu stoppen ist. Eine sichtbare Schranke (Foto) wird ihr nicht zur Verfügung stehen. Wer kann den 25jährigen bremsen? Maradona: „Das ist jetzt das Problem von Bekkenbauer. Ich bin es gewohnt, persönlich bewacht zu werden. Ich spiele gegen Briegel genauso gut wie gegen jeden anderen. Wenn es Matthäus sein sollte, ein Spieler der micht begeistert, macht dies auch nichts. Wenn er sich um mich kümmern muß, dann bleibt ihm keine Zeit, eigene Vorwärtsinitiativen zu ergreifen, wie er das bisher getan hat." Von dem Endspiel-Gegner Deutschland ist Maradona nicht begeistert: „Gerade die Unberechenbarkeit der Deutschen, die viele Schwierigkeiten hatten, gibt mir zu denken. Wenn es darauf ankommt, dann sind die Deutschen da. Ich habe Respekt vor ihnen. Aber das gilt nur so lange, bis wir auf das Spielfeld laufen. Wir wollen den Weltcup."

„Die Deutschen brauchen Probleme wie andere Honig"

Er hat eine große Nase. Deshalb wird er „El Narigon" genannt. Carlos Salvador Bilardo hat aber offensichtlich ein Näschen, einen richtigen Riecher für den Aufbau einer Mannschaft. Für ihn zählt nur eins – das Resultat: „Im Fußball ist das Ergebnis das wichtigste." Deshalb haben ihm seine Landsleute lange Zeit vorgeworfen, er propagiere den Anti-Fußball. Jetzt sagt er: „Ich habe mich von den Widerwärtigkeiten, die alle Trainer erleben, nie unterkriegen lassen". Und er wird gefeiert.

Die Deutsche Presse-Agentur führte ein Gespräch mit Bilardo:

Frage: Argentinien gegen Deutschland – ein Traumfinale?

Bilardo: Das trifft exakt den Punkt. Sich im WM-Finale mit Franz Bekkenbauer und seinen knallharten Deutschen zu messen, ist in der Tat ein Traum.

Frage: Argentinien hat vor knapp zwei Jahren bei Beckenbauers Einstand *in Düsseldorf gegen* Deutschland 3:1 gewonnen. Ein gutes Omen für das Finale am Sonntag?

Bilardo: Düsseldorf war nicht das WM-Finale. Es standen zwei andere Mannschaften auf dem Platz. Dieser Sieg darf uns nicht zu falschen Schlüssen verleiten.

Frage: Sie haben die Deutschen gegen Frankreich gesehen – Ihr Urteil?

Bilardo: Die Deutschen haben entschieden stärker gespielt als die Franzosen, für die sie ein Angstgegner sind. Schumacher, Brehme, Jakobs, Magath und Matthäus waren die Garanten des verdienten Sieges.

Frage: Was sind die Vorzüge der deutschen Mannschaft?

Bilardo: Sie hat in Mexiko erneut unter Beweis gestellt, welch hervorrangende Turnier-Mannschaft sie darstellt. Auf die Sekunde genau sind die Deutschen topfit. Sie sind dann da, wenn es darauf ankommt. *Das ist* schon perfektes Timing. Sie haben immer interne Probleme, aber die brauchen sie offenbar genauso nötig wie andere Milch und Honig oder Streicheleinheiten. Die unerhörte physische Kraft, fast unglaubliche Energie, eiserne Disziplin und ein beispielloses Stehvermögen zeichnen dieses Team aus. Das sind ihre exzellenten Gütezeichen. Sie sind schon symbolisch.

Frage: Wie stehen die Chancen im Finale?

Bilardo: 50:50 – der Ausgang ist völlig offen! Ich hatte die Deutschen immer auf meiner Rechnung. Denn wer nicht mit ihnen rechnet, hat sich schon auf die Verliererstraße begeben.

Frage: Ist Maradona der König dieser WM?

Bilardo: Mexiko ist seine Weltmeisterschaft. Das Land erlebt seine Spiele, seine Tore. Er ist ein Super-Spieler und eine absolute Ausnahmeerscheinung. Ich habe ihn vor drei Jahren nach meiner Amtsübernahme zum Mannschaftskapitän bestimmt – das war die richtige Entscheidung. Der beste Spieler soll der Kapitän sein – und das ist Diego Maradona!

Frage: Wie wichtig ist Maradonas Europa-Erfahrung?

Bilardo: Sie ist für mich und das Team eminent wichtig. Diego hat von



Fordert Arbeit und Disziplin: Carlos Bilardo. FOTO: HARTUNG

unseren 71 Mexiko-Tagen nur 30 mitgemacht, weil er in Italien gebraucht wurde. Aber er hat sich sofort zurechtgefunden und seine Aufgabe als Kapitän, Lenker und Denker der Mannschaft übernommen.

Frage: Wen erwarten Sie als Maradonas Gegenspieler im Finale?

Bilardo: Wer es auch sein wird: Dieses persönliche Duell kann spielentscheidend sein. Wer Maradona bezwingt, kann auch Argentinien bezwingen. Das Finale wird hart und die Nervenkraft aller Beteiligten bis zur Grenze des Erträglichen strapazieren. Es wird das Duell der beiden Giganten von Mexiko.

Frage: Die deutsche Abwehr gilt als hart und kompromißlos. Sind Sie mit der Ansetzung des brasilianischen Schiedsrichters Arppi zufrieden?

Bilardo: Die Deutschen sind hart, aber nicht unfair. Ich glaube nicht, daß der Schiedsrichter viel Arbeit bekommen wird.

Das sind die Gegenspieler der Deutschen im Finale

Das Finale zwischen Argentinien und Deutschland steht auch stellvertretend für den traditionellen Kampf der beiden Kontinente um die Vormachtstellung im Weltfußball. Im Vereinsfußball hat Europa längst gesiegt: Viele Südamerikaner wechseln nach Europa. Aus dem argentinischen Aufgebot sind vier Spieler in Europa unter Vertrag: Maradona (Neapel), Valdano (Real Madrid), Burruchaga (FC Nantes) und Pasculli (US Lecce).

● **Nery *Alberto Pumpido*** (River Plate Buenos Aires/28 Jahre/22 Länderspiele): Erhielt trotz eines Verkehrsunfalls im letzten Jahr und einem schwierigen Comeback wegen größerer Routine den Vorzug vor dem jungen Luis Islas. Gilt als Risikofaktor, kassierte in sechs Spielen aber erst drei Gegentore – Rückennummer 18.

● **Jose Luis Brown** (Nacional Medellin/29/21): Ersetzt den erkrankten Libero Daniel Passarella. In der Defensive zuverlässig. Offensiv jedoch ohne Bedeutung. Wollte nach vereinsinternen Querelen seine Karriere eigentlich schon im vergangenen Jahr beenden. Wurde an Deportivo Espanol ausgeliehen und spielte dort oft nur in der Reserve – Rückennummer 5.

● **Oscar Alfredo Ruggeri** (River Plate Buenos Aires/24/25): Kopfball- und kampfstarker Verteidiger. Ein Tor gegen Südkorea. Gehörte 1984 zu den Anführern im Liga-Streik gegen Boca Juniors wegen ausstehender Gehälter und wechselte zu River Plate – Rückennummer 19.

● **Jose Luis Cucinffo** (Velez Sarsfield/25/6): *Erspielte sich erst in Mexiko* durch eine starke Leistung gegen Italien einen Stammplatz. Verdrängte Nestor Clausen. War zuvor als Tourist verspottet worden. Ein kopfballstarker, unermüdlicher Kämpfer – Rückennummer 9.

● **Ricardo Giusti** (Independiente Buenos Aires/29/33): Ist neben Maradona der Lieblingsspieler von Trainer Bilardo, der ihn den „Bernd Schuster Argentiniens" nennt, weil er im Angriff und in der Abwehr gleich stark ist – Rückennummer 14.

● **Sergio Daniel Battista** (Argentinos Juniors Buenos Aires/23/11): Der bärtige Mittelfeldspieler spielt eine Art Libero vor der Abwehr. Geht nur selten über die Mittellinie – Rückennummer 2.

● **Hector Adolfo Enrique** (River Plate Buenos Aires/24/7): Spielte sich erst in letzter Minute wegen seiner glänzenden Saison mit Meister River Plate in den Kader, verdrängte seinen Bruder Carlos. Kam gegen England für Pedro Pasculli ins Team und erinnert in seiner Spielweise an Osvaldo Ardiles, der beim Titelgewinn Argentiniens 1978 durch präzi*ses und schnelles Kurzpaß-Spiel auf*fiel – Rückennummer 12.

● **Jorge Luis Burruchaga** (FC Nantes/23/40): War mit Independiente 1984 Weltcup-Sieger gegen Liverpool. Spielt in Nantes Stürmer. Im Nationalteam geht er im Wechsel mit Maradona in die Sturmspitze. Ein WM-Tor gegen Bulgarien – Rükkennummer 7.

● **Julio Jorge Olarticoechea** (Boca Juniors Buenos Aires/27/11): Vielseitig in Abwehr und defensivem Mittelfeld. Wehrte sich im Klub gegen die Rolle als linker Verteidiger, die er im Nationalteam widerspruchslos übernahm – Rückennummer 16.

● **Oscar Alfredo Garre** (Ferro Carill Oeste/29/37): Vom Außenstürmer zum Außenverteidiger umfunktioniert. Daher auch in der Offensive, besonders im Kopfballspiel gefährlich. Spitzname „Dog" (Hund). Verlor nach seiner Gelbsperre seinen Stammplatz – Rückennummer 13.

● **Jorge Alberto Valdano** (Real Madrid/30/17): Torjäger von Real Madrid. Kopfballstark, immer torgefährlich. Versteht sich blind mit Maradona. Gilt wegen seiner sozialkriti*schen Haltung als der Philosoph im* argentinischen Kader. Engagiert sich für eine Spieler-Gewerkschaft. Drei WM-Tore – Rückennummer 11.

● **Diego Maradona** (SSC Neapel/25/51): Rückennummer **10**. Erwarten Sie wirklich noch weitere Erklärungen?

● **Ricardo Enrique Bochini** (Independiente Buenos Aires/32/29): Erste WM-Teilnahme und nur ein Kurz-Einsatz gegen Belgien. Gilt aber seit Jahren als einer der besten Spieler seines Landes. Technisch stark, lauffreudig, wertvoll in Angriff und Abwehr. Er wird von Maradona wie ein Vater verehrt – Rückennummer 3.

Pfaff: Schönster Preis ist weg, aber wir sind den Fans einen Sieg schuldig

dpa, Toluca

Der dritte Platz ist doch was wert, und die Reserve hat weiter Ruhe. Belgien und Frankreich wollen entgegen ihrer ursprünglichen Absicht doch mit ihren besten Spielern das „kleine Finale" am Samstag (20 Uhr MESZ) in Puebla bestreiten. „Wir wollen uns einen guten Abgang verschaffen." Beide Trainer, Guy Thys (Belgien) und Henri Michel (Frankreich), sind sich darin genauso einig wie in ihrer Bewertung dieser Begegnung: „Das Spiel um Platz drei ist im Grunde überflüssig."

Für Belgien endet die WM wie sie begann: mit Reibereien. Eine durchfeierte Nacht und das Bemühen von Trainer Guy Thys haben vor dem Spiel um Platz drei gegen Frankreich die Wogen nur einigermaßen glätten können. Der Stellenwert des nicht nur von Thys nach dem Halbfinal-K.o. gegen Argentinien als überflüssig empfundenen Plazierungsspiels blieb *umstritten*. Dennoch gab der Trainer nach lebhaften Diskussionen mit seinem Mannschaftsrat (Ceulemans, Gerets, Pfaff) klein bei. Es soll nun doch die bestmögliche Mannschaft statt der Reserve gegen den Europameister im Duell der Enttäuschten zum Einsatz kommen.

In den Haaren liegen sich Jean-Marie Pfaff und Eric Gerets. „Für uns ist der Job erledigt. Das Spiel am Samstag ist nicht mehr wichtig. In zwei oder drei Wochen wird niemand mehr davon sprechen, ob wir nun Dritter oder Vierter geworden sind", sagte der frühere „Geldbriefträger" im belgischen Fußball-Skandal.

Stößt Pfaffs Aufruf damit auf taube Ohren? Er forderte zur Revanche für das 0:5 vor zwei Jahren bei der EM in Frankreich (drei Platini-Tore) auf. „Der schönste Preis ist weg. Aber wir sind es den Fans in der Heimat und im Stadion schuldig, eine gute Leistung und vollen Einsatz zu zeigen. Ich will den dritten Platz", sagte der vorbildliche Profi, der „ein paar lose Zähne" nach dem Argentinien-Spiel beklagt. Ruggeri hatte dem Bayern-Schlußmann dieses „Andenken" verpaßt.

Trainer Thys fuhr Gerets, der Pfaff den entscheidenden Fehler zum 0:1 im Argentinien-Spiel vorwarf, über den Mund – und nahm den Münchner in Schutz: „Wir haben es auch Jean-Marie Pfaff zu verdanken, daß wir ins Halbfinale gekommen sind. Wenn ihm ein Fehler unterlaufen ist, so müssen wir das entschuldigen."

Erst das Spiel am Samstag wird Aufschluß darüber geben, wer sich durchsetzt. Aber auch ihrem König Baudouin, der als Abgesandten seinen Neffen Prinz Philipp nach Mexiko entsandte, sind die Belgier einen *engagierten WM-Abschluß schuldig*. Nach dem für Sonntag gebuchten Rückflug soll es in der Heimat am nächsten Tag einen großen Empfang am Flughafen und im Königshaus geben.

Die Franzosen werden keinen hohen Besuch bekommen. Staatspräsident Mitterand, der Anfang Juli in die USA reist, hat den geplanten WM-Abstecher abgesagt.

Auch finanziell kommen die belgischen Spieler durchaus auf ihre Kosten. 800 000 belgische Franc gab es für den Achtelfinaleinzug, zweimal 400 000 für die nächsten Runden, 250 000 noch einmal als Halbfinal-Zuschlag. Macht umgerechnet summa summarum knappe 80 000 Mark. Wenn das kein Trostpflaster für das verpaßte Finale ist . . .

Die Franzosen, denen für die WM-Teilnahme bereits 300 000 Mark pro Mann sicher sind, hat über Nacht offensichtlich noch einmal der Ehrgeiz gepackt. „Wir wollen uns einen guten und ehrlichen Abschied verschaffen", kündigte Trainer Henri Michel im Trainingslager in Ajijic an. Vorher hatten die Franzosen ihren Kummer nach der Niederlage gegen Deutschland bis in den frühen Morgen ausgiebig in der Diskothek „Osiris" in Guadalajara begossen.

Entgegen der ursprünglichen Planung reiste der Europameister erst am Freitag mit zwei Privatflugzeugen nach Puebla, wo sie am Mittag ihr Abschlußtraining im Stadion Cuauhiemoc absolvierten. „Wir sind es uns selbst und unseren Fans schuldig, noch einmal unser Bestes zu geben", versprach Michel Platini. Für Frankreichs Kapitän wird sein 70. Länderspiel gleichzeitig der Abschied aus der „equipe tricolore" sein.

Neben Platini werden auch Tigana und Giresse nach der WM zurücktreten. Wahrscheinlich aufhören werden Bats, Bossis, Battiston und Europameister Ghengini, der noch nicht zum Einsatz gekommen ist. Mit einem Sieg gegen Belgien würden die Franzosen zum zweiten Mal einen dritten Platz bei einer WM belegen. Zuletzt hatten sie dies 1958 in Schweden mit einem 6:3-Erfolg gegen Deutschland geschafft.

Belgiens Bilanz gegen Europameister Frankreich ist positiv. In 64 Spielen gab es 28 Siege bei 20 Niederlage, 16 Unentschieden und einem Torverhältnis von 142,108. Zuletzt allerdings, am 16. Juni 1984, gelang Frankreich der höchste Sieg über Belgien – mit 5:0. Der letzte belgische Erfolg liegt fünf Jahre zurück (2:0).

Menotti gegen Bilardo – ein Stück jüngster politischer Vergangenheit

U. SCHRÖDER, Mexico City

Cesar Luis Menotti wird am Sonntag im ZDF als Kommentator des Finales auftreten. Menotti ist Fußballfachmann, Fußballtrainer, Argentinier. Und doch ist er der falscheste Mann für diesen Job. Menotti mag Diego Maradona nicht. Menotti haßt seinen Kollegen Bilardo. In der Gestalt Menottis spiegeln sich die Gefühle wider, die vom Jubel in den Straßen der Hauptstadt überlagert werden. Denn das Finale ist für Argentinien, für die Regierung in Buenos Aires, ein erstrangiges Politikum.

Ein Stück unbewältigter Vergangenheit steht in neuem Gewand, in neuer Gestalt plötzlich wieder auf. Die Schatten des Finales von 1978 fallen lang und schwer auf das Azteken-Stadion. Als Argentiniens Elf 1978, geführt von Trainer Menotti, den WM-Titel gewann, spielte sie unter dem Schutz und für die Propaganda einer Militärdiktatur. Die Prämien *für den Sieg wurden aus der Junta*-Kasse gezahlt. In der Nähe des Stadions saßen politische Gefangene in Folterkellern.

Deshalb sitzt Regierungschef Alfonsin heute nicht in der Maschine, die Mitglieder seines Parlaments, an der Spitze Gesundheitsminister Conrado Stotani, nach Mexico City bringt. Alfonsin fehlte auf der Liste hoher Häupter und wichtiger Persönlichkeiten, die der Fußball-Weltverband FIFA zum Finale geladen hat. Denn seit Tagen befindet sich der argentinische Ex-Admiral Lacoste in Mexico City. Lacoste: Chef des Organisationskomitees der WM '78, damals rechte Hand des Junta-Generals Massera, heute angeklagt wegen illegaler Bereicherung.

Wer Lacoste einlädt, so mußte die FIFA erfahren, kann nicht auch Argentiniens Präsident Alfonsin einladen. Immerhin ließ der die Junta-Generale ins Gefängnis setzen.

Alfonsin bemühte sich eigens in die mexikanische Botschaft von Buenos Aires, um hoch offiziell abzusagen. Früher, erklärte Alfonsin zur Begründung, habe er aus „persönlichen, wirtschaftlichen Gründen" solche Länderspielreisen nicht unternehmen können. Heute könne und dürfe er aus staatlichen, wirtschaftlichen Gründen nicht reisen.

Auf offiziösen Wegen ließ der Argentinier die triftigeren Gründe verlauten: 1978 habe die Junta den Fußball zur Propaganda mißbraucht, habe ihre politischen Absichten mit Siegen in der Arena getarnt, habe sich der Fußball von der Politik manipulieren lassen. Dies sei die jüngere Geschichte Argentiniens und man müsse mit ihr leben. Aber er, Alfonsin, wolle nicht in den Geruch kommen, *sich ähnlicher Mittel zu bedienen*.

Das neue Argentinien tut sich schwer, diese jüngere Geschichte, die beiden Finale und womöglich die beiden Titel zu bewältigen. Für den Regierungschef Alfonsin erscheint dieses Problem als politisch-ideologisches. Für den Fußballtrainer und Weltmeister Menotti als politisch-persönliches. Er formte 1978 die Elf der Weltmeister unter dem Schutz der Junta. Und mit dem Geld der Junta. Die staatliche Zensur der Medien schlug sich ganz und gar zugunsten Menottis nieder. Die Generale hatten jegliche Kritik am Trainer der Nationalelf verboten.

Die Situation Menottis war damals so absurd wie sie heute peinlich sein muß: Als Vertreter und Verfechter liberaler Ideen und Prinzipien (der sich später als Kritiker der Junta wichtig tat) führte und trainierte Menotti seine Mannschaft im Feldwebelton, in militärischem Drill, mit diktatorischen Methoden.

Heute predigt er die Entfaltung des Individuums auf dem Rasen, die schöpferische Freiheit und die Loslösung von starren Systemen und kaltem Erfolgsdenken. Gleichzeitig greift er seinen Nachfolger Bilardo an, weil der Disziplin und Ordnung verlangt und der Ansicht anhängt, für Erfolg gebe es keinen Ersatz.

Die jüngere und die jüngste argentinische Geschichte erlaubt sich auf dem Rücken des Fußballs nun einen geradezu zynischen Streich:

Menotti machte als Linker unter den Generalen Argentinien zum Weltmeister. Und nun befindet sich Bilardo auf dem selben Weg, pflastert diesen Weg jedoch mit den Prinzipien von Zucht, Ordnung, Gehorsam, Unterordnung. Die Freiheit tue der Jugend nicht gut, klagt Bilardo, und es fehlten ihr die rechten Idole. Solche wie Maradona.

Bilardo heute ist freilich ehrlicher als Menotti damals, unter einer demokratischen Regierung muß der Zuchtmeister Bilardo seine Weltanschauung nicht verheimlichen. Menotti dagegen mußte sich den Erfolg mit der Verleugnung seiner Ideen erkaufen.

Solche Erinnerungen kompensiert er nun mit heftiger Kritik an denen, die nach ihm kamen. Er nannte Maradona einen „dummen Jungen, der auch als Fußballprofi nichts dazugelernt hat" und Bilardos Wirken hielt er für schädlich und rückschrittlich. Menotti durfte hemmungslos kritisieren, denn nun gibt es in Argentinien keine Zensur mehr.

GALOPP

Swinburn startet in Hamburg

KLAUS GÖNTZSCHE, Hamburg

Vor drei Wochen gewann der 24jährige Jockey Walter Swinburn das englische Galopp-Derby in Epsom mit dem Aga Khan-Hengst Shahrastani. Für den jungen Reiter war es bereits der zweite Sieg in Epsom: 1981 saß er im Sattel des später entführten und nie mehr aufgetauchten Hengstes Shergar, den er auch zum Sieg in den King George VI and Queen Elizabeth Stakes von Ascot steuerte. Swinburn ritt auch die Stute All Along bei ihrer Siegesserie 1983 in den drei US-Rennen Rothmans International (New York), Turf Classic und Washington DC-International.

Swinburn geht am 6. Juli im 117. Deutschen Derby ebenfalls an den Start. Er wurde von der Internationalen Vollblut Agentur in Neuss für den Ritt auf dem Hengst Tiberius verpflichtet, den zuletzt sein Kollege Pat Eddery in Köln ritt, doch eine Behinderung im Zanders Union-Rennen verhinderte eine bessere Plazierung (Fünfter). Zweiter Gastjockey aus England wird auf alle Fälle Philip Robinson sein, der, wie zuletzt im Preis der Diana, die Stute Night Line reitet. Sie zählt im Derby-Feld auf alle Fälle zu den Außenseitern mit Chancen, auch wenn der letzte Sieg einer Stute im Derby 31 Jahre zurückliegt: 1955 siegte in den Farben der Brüder Buhmann aus Hannover Lustige mit Albert Klimscha.

International geht es auch im Großen Hansa-Preis (102 000 Mark, 60 000 Mark dem Sieger, 2200 m) zu, der morgen, am zweiten Tag der Derby-Woche, im Mittelpunkt des Programms steht. (Erstmals tritt die Illustrierte „Quick" als Sponsor des Rennens auf). Es läuft der in England von John Dunlop trainierte italienische Derby-Sieger Tommy Way mit Jokkey Brent Thomson. In Abwesenheit des eine Woche später im Grand Prix de Saint-Cloud in Frankreich laufenden deutschen Grand Prix-Cracks Acatenango aus dem Gestüt Fährhof, tragen Vorjahressieger Daun (Erwin Schindler), Cassis (Peter Remmert), Ganymed (Peter Alafi), Hydros (Lutz Mäder) und der dreijährige Hengst Vif-argent mit Ralf Suerland die deutschen Hoffnungen. Vif-argent darf im Derby nicht laufen, weil sein Züchter Wilhelm Scholten ihm die erforderliche Ausdauer für die 2400-m-Distanz nicht zutraute und deshalb keine Nennung abgab. Es stellte sich im Nachhinein als Irrtum heraus, Vif-argent gewann den Steigenberger-Pokal (2000 m), war Zweiter im Hertie-Preis (2200 m) und Vierter im Union-Rennen (2200 m).

So sehr die Derby-Woche auch im Mittelpunkt des deutschen Turf-Interesses stehen mag: Am Sonntagnachmittag wird man gespannt nach Paris-Longchamp blicken. Der vierjährige Hengst Lirung aus dem Gestüt Fährhof wird mit Englands Jokkeychampion Steve Cauthen im Prix d'Ispahan antreten. Die 1850-m-Prüfung der Europa-Gruppe I ist mit etwa 150 000 Mark für den Sieger ausgeschrieben.

GOLF

Eine Woche Pause für Langer

GERD A. BOLZE, Augsburg

Eine Woche Ruhepause vom Turnierstreß hat Golfprofi Bernhard Langer im heimatlichen Anhausen eingelegt. Der 28jährige hofft in diesem Jahr nach 20 Wettspielen in USA (16), Australien (1) und Europa (3) immer noch auf seinen ersten internationalen Sieg. Als erneuter Nationaler Offener Deutscher Meister konnte er in Straßlach nur seine deutschen Kollegen deklassieren. In der wöchentlich herausgegebenen Weltrangliste steht Langer mit 1002 Punkten weiterhin klar an zweiter Stelle hinter Severiano Balesteros (Spanien) 1043.

„Ich bin unerhört müde. Die viele Spielerei in den USA hat viel Substanz gekostet, vor allem auch die jeweilige Umstellung beim Hin- und Herfliegen für nur eine Woche zur US-Open", stellte Deutschlands einziger Weltklassegolfer fest.

Ehefrau Vikki erwartet das erste Kind Anfang Juli. Das neugebaute Haus in Anhausen muß bis dahin noch eingerichtet werden. In diesen Tagen betätigt er sich erst einmal als Heimwerker. Das neue Haus soll künftig ds Hauptdomizil der Familie Langer sein. „Bei der Geburt wäre ich gerne dabei", hofft Bernhard Langer.

Gemeldet hat er im Juli jedoch für die Offene Meisterschaft von Frankreich in Paris (3.– 6.), für die British Open in Turnberry (17.–20.) und die Offenen Meisterschaften von Holland in Nordwijk (24. – 27.). Nach einer weiteren Ruhepause geht es im August wieder zu drei Turnieren in die USA, von wo aus Langer am 26. Juli direkt nach Hubbelrath als Titelverteidiger zur Offenen Deutschen Meisterschaft kommt (28. – 31. August).

Langers Sohn oder Tochter wird sich damit abfinden müssen, den Vater nur selten zu sehen.

WIMBLEDON / Westphal, Schwaier und Maurer sind ausgeschieden



Boris Becker spielte bis zum Abbruch wie ein wahrer Champion

sid/dpa, London

Deutsche Worte werden in den nächsten Tagen nur noch selten über die Tennisplätze von Wimbledon gewechselt. Von insgesamt 13 gestarteten Spielern sind nur noch vier im Wettbewerb: Vorjahressieger Boris Becker (Leimen), Eric Jelen (Neuss) und die beiden Damen Claudia Kohde-Kilsch (Saarbrücken) und Bettina Bunge (Aschaffenburg).

Denn: Nach dem guten Auftakt in der ersten Runde folgte am Donnerstag ein Tief. Innerhalb von wenigen Stunden mußten mit Andrea Betzner (Stuttgart) bei den Damen sowie Andreas Maurer (Neuss), Hansjörg Schwaier (München) und Michael Westphal (Neuss) bei den Herren gleich vier Spieler des deutschen Aufgebotes ausscheiden.

Michael Westphal unterlag dem Amerikaner Greg Holmes mit 6:3, 6:7 (3:7), 5:7, 6:4, 2:6. Andreas Maurer verabschiedete sich auf dem daneben gelegenen Platz mit 5:7, 3:6, 6:4, 2:6 gegen den Schweden Mikael Pernfors, Hansjörg Schwaier verlor gegen den Amerikaner Jay Lapidus mit 2:6, 7:6, 7:5, 3:6, 3:6 und bei den Damen unterlag Andrea Betzner mit 2:6, 1:6 der an Nummer sieben gesetzten Helena Sukova (CSSR).

Westphal, Maurer und Schwaier, alle Sandplatzspezialisten, wehrten sich heftig, doch letzten Endes brachte ihr Aufbäumen nicht den gewünschten Erfolg, wenngleich Maurer große Chancen hatte, für eine Überraschung zu sorgen.

Am Rande der Niederlage taumelte der als Nummer zwei gesetzte Schwede Mats Wilander gegen den Engländer Andrew Castle, die Nummer zwei der Welt gegen die Nummer 251. Castle, der mit einer Wildcard des Veranstalters, das heißt, ohne Qualifikation ins Turnier kam, ließ den Schweden beim 6:4, 6:7, 7:6, 4:6, 0:6 mehr als wanken.

Weit weniger Mühe und in beeindruckender Manier strebt Titelverteidiger Boris Becker seinem zweiten Sieg entgegen. Allerdings muß Bekker wieder einmal in die Verlängerung. Das Spiel gegen den Amerikaner Tom Gullikson wurde beim Stand von 6:4, 6:3, 2:2 für Becker wegen der hereinbrechenden Dunkelheit abgebrochen.

Erst mußte Becker über 90 Minuten warten, bis Stefan Edberg mit viel Mühe und über volle fünf Sätze Paul Annacone (USA) mit 6:4, 6:7, 4:6, 7:5, 6:0 besiegte, dann hatte er anfangs mit seinem Aufschlag Schwierigkeiten, aber dann übernahm er das Kommando. Becker spielte im Stil eines wahren Champions. Sehr zur Freude der 14 500 Zuschauer.

Nach dem ersten Satz wurde Bekkers Spiel zum Wettlauf mit der hereinbrechenden Dunkelheit. Der Weltranglisten-Sechste nahm dem fast 16 Jahre älteren Gegner gleich zu Beginn des zweiten Durchgangs wieder den Aufschlag ab. Mit einem erneuten Break sicherte sich Becker dann auch den zweiten Satz. In immer spärlicher werdendem Licht begann der dritte Durchgang. Doch der Schiedsrichter hatte beim Stande von 2:2 ein Einsehen mit den beiden Spielern, die sich langsam darauf einstellten, die Bälle zu erahnen. Die Begegnung wurde gestern mittag auf dem Centre Court fortgesetzt. Das Ergebnis lag bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht vor. Der Sieger trifft auf Paul NcNamee (Australien).

*

Buzzer Hadingham, der Vorsitzende des All England Lawn Tennis and Croquet Club hat sich als erster in Wimbledon einem Drogentest gestellt. Das war nur eine symbolische Geste. Der 73jährige Gentleman mit den grauen Schläfen, der in der Königlichen Loge immer neben der Herzogin von Kent sitzt, hat noch nie in seinem Leben Drogen genommen. Ein Sherry vor dem Dinner ist die schwerste Sünde, die man Hadingham in den eleganten Räumen seines Klubs zutrauen darf. Aber Hadingham liebt es, mit gutem Beispiel voranzugehen. Denn im 100. Turnier der Wimbledon Klub-Geschichte gibt es zum erstenmal einen Drogentest für alle männlichen Spieler. 175 Herren, die im Einzel, Doppel und Mixed antreten, müssen im Laufe der zwei Turnierwochen eine Urinprobe abgeben. Sogar 30 Schiedsrichter und vier Funktionäre werden durch Los in den Drogentest einbezogen. Die Laboruntersuchungen beziehen sich nur auf Kokain, Heroin und Amphetamine. Anabolika, wie sie von Sportlern häufig zum Muskelaufbau benutzt werden, sind in den Test nicht einbezogen. Am erstaunlichsten ist jedoch eine andere Erklärung von Mike Davies, dem geschäftsführenden Direktor der Spielergewerkschaft ATP, der den Drogentest bekanntgab: Falls nachgewiesen werden kann, daß ein Spieler Drogen genommen hat, wird er weder bestraft, noch wird die Öffentlichkeit etwas darüber erfahren. Davies: „Wir machen den Test, um den Spielern zu helfen, nicht um sie zu bestrafen." Ärzte und Psychiater sollen anschließend jeden überführten Spieler beraten. Nur falls ein Spieler sich weigert, den Drogentest mitzumachen oder falls er dreimal überführt werden kann, ist eine Sperre vorgesehen.

SCHWIMMEN / Deutsche Meisterschaften

Rainer Henkel – einer, der aufs Ganze geht

sid, Hannover

Rainer Henkel klopft keine leeren Sprüche. „Dann werde ich eben 1986 in Madrid Weltmeister", hatte der 22 Jahre alte Kölner nach seinem dritten Platz bei den europäischen Titelkämpfen vor einem Jahr in Sofia gesagt. Und Henkel kann sein Ziel in die Tat umsetzen: Der Bundeswehr-Soldat schwamm bei den 98. deutschen Meisterschaften in Hannover mit 3:48,30 Minuten über 400 m Freistil die zweitbeste Leistung aller Zeiten hinter Weltrekordler Michael Groß (3:47,80), der in der niedersächsischen Landeshauptstadt diese Strecke nicht auf seinem Programm hatte. Henkel braucht sich jetzt bei der WM vom 13. bis 23. August vor keinem zu fürchten.

3:48,30 – eine Zeit, die Henkel selbst wohl am meisten überraschte. Mit einer 3:49 hatte er schon gerechnet, aber nicht damit, daß er in die unmittelbare Nähe des Weltrekordes kommen würde. „Michaels Zeit ist für mich der beste Weltrekord überhaupt. Daß ich schon in die Nähe gekommen bin, ist Wahnsinn."

Der neunfache deutsche Meister hatte schon nach den 3:52,23 aus dem Zwischenlauf gespürt, daß im Finale eine Spitzenzeit möglich sein müßte. Und doch sind die 3:48,30 für ihn ganz andere Dimensionen, mit denen er erst einmal fertig werden muß.

Wenn ihm dies gelingt, kann Rainer Henkel in Madrid durchaus Gold gewinnen. Denn er ist ein Mann, der aufs Ganze geht. „Ich gebe in jedem Rennen mein Bestes, versuche immer voll zu schwimmen. Und fertig." Von Taktik hält er nicht viel, denn das hat für ihn keinen Reiz. „Dann gehst du mit einem unheimlichen Druck an den Start. Und mit meiner Art kann ich sehr entspannt schwimmen."

Mit einer neuen Weltbestmarke und zwei Jahres-Weltbestzeiten wurde der fünfte Tag bei den Weltmeisterschafts-Ausscheidungen der US-Schwimmer in Orlando (Bundesstaat Florida) zum bisherigen Höhepunkt. Dabei bewies Matt Biondi, daß er auch im Freistil-Sprint eine Klasse für sich ist. Nach seinem 48,74-Sekunden-Weltrekord über 100 m markierte der 20 Jahre alte Kalifornier über 50 m in 22,33 Sekunden erneut eine Weltbestzeit – offizielle Weltrekorde werden hier noch nicht geführt – und verbesserte die alte Marke von Tom Jager (22,40) um sieben Hundertstelsekunden.

Biondi, der im Vorjahr als erster Schwimmer in 48,95 die 49-Sekunden-Schallmauer durchbrochen hatte, ist nun einer der vielseitigsten Titelfavoriten bei der WM in Spanien. Dennoch blieb Biondi auch nach seinem zweiten Sieg innerhalb von 48 Stunden bescheiden: „Groß ist für mich weiterhin der Größte."

Siebenmal will der neue US-Star in Madrid nach Medaillen greifen, über 50, 100 und 200 m Freistil, 100 m Schmetterling sowie in den drei Staffeln. Als wichtigstes Rennen sieht Biondi die 200 m Freistil an: „Da will ich sehen, wer der Größte ist."

Über 200 m Schmetterling kam Pablo Morales nicht in die Nähe des Weltrekordes von Michael Groß (1:56,65), sicherte sich aber souverän die Teilnahme für die WM. Morales siegte in der neuen Jahres-Weltbestzeit von 1:58,42 Minuten. Ob diese Zeit länger Bestand hat, wird sich schon bald bei den deutschen Titelkämpfen in Hannover zeigen. Heute steht die 200-m-Entscheidung mit dem Offenbacher Weltrekordler Michael Groß auf dem Programm.

Ihren zweiten Erfolg und eine neue Jahres-Weltbestzeit schaffte die Lagen-Spezialistin Michelle Griglione über 200 m. Nach ihrem Triumph über 400 m war sie auch für die kurze Distanz in 2:15,71 Minuten nicht zu stoppen.

ZAHLEN

SCHWIMMEN

WM-Ausscheidungen der US-Schwimmer in Orlando, fünfter Tag, Herren, 50 m Freistil: 1. Biondi 22,33 Sek. (Weltbestzeit), 2. Jager 22,57, 3. Sauerland 22,85, 4. Schmitt 22,95. – 200 m Schmetterling: 1. Morales 1:58,42 (Jahres-Weltbestzeit), 2. Rives 1:58,72, 3. Stewart 1:59,39. – 100 m Rücken: 1. Veatch 56,74, 2. Rhodenbaugh 56,93, 3. Siroky 56,95. – Damen, 800 m Freistil: 1. Bruce 8:30,88, 2. Babashoff 8:34,54, 3. Brown 8:38,32. – 200 m Lagen: 1. Griglione 2:15,71 (Jahres-Weltbestzeit), 2. Rapp 2:18,21, 3. Williams 2:18,36.

TENNIS

All England Championships in Wimbledon, Herren, 2. Runde: Holmes (USA) – Westphal (Deutschland) 3:6, 7:6, 7:5, Edberg (Schweden) – Annacone (USA) 6:4, 6:7, 4:6, 7:5, 6:0, Leconte (Frankreich) – Dowdeswell (England) 6:1, 6:4, 6:4, Masur (Australien) – Botfield (England) 6:4, 6:2, 6:2, Kratzmann (Australien) – Kirmayr (Brasilien) 7:5, 6:2, 4:6, 6:1, Gilbert – Leach (beide USA) 7:6, 7:6, 6:2, McNamee (Australien) – Steyn (Südafrika) 7:5, 6:1, 3:6, 6:3. – **Damen**, 2. Runde: Burgin – Reis (beide USA) 6:1, 7:5, Budarova (CSSR) – Benjamin (USA) 7:6, 7:6. – **Doppel**, 1. Runde: Bunge/Porwick (Deutschland) – Casale/Torres (USA) 6:2, 6:2, Kohde-Kilsch/Sukova (Deutschland/CSSR) – Croft/Gomer (England) 6:4, 6:4.

HANDBALL

Sechs-Nationen-Turnier, Frauen in Varna: UdSSR – Deutschland 30:21, „DDR" – Bulgarien 22:25.

MODERNER FÜNFKAMPF

Internationale deutsche Meisterschaften in Hildesheim, Frauen, Fechten: 1. Giles (Frankreich) 37 Siege/1092 Punkte, 2. Meyer 34/1023, 3. Walz (beide Deutschland) 33/1000. – Gesamt-Einzelwertung nach zwei Übungen: 1. Giles 2162, 2. Meyer 2093, 3. Krapf 2077. – Gesamt-Mannschaftswertung: 1. Frankreich 6170, 2. Nordrhein-Westfalen 5789, 3. Österreich 5707.

REITEN

WM-Sichtung in Balve, Eröffnungsspringen: 1. Gravemeier (Mettingen) auf Wembley 0 Fehler/77,2 Sek., 2. Wiltfang (Thedinghausen) Wieland 77,5, 3. Koof (Willich) Well done 79,1, 4. Koof Clearnce 81,5, 5. Peters (Bargenstein) Romantica 85,1, 6. Snoek (Münster) Palma Nova 85,3.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Ziehung A: Klasse 1: 246 306,70, 2: 15 394,10, 3: 1973,60, 4: 51,30, 5: 4,60. – Ziehung B: Klasse 1: 1 231 533,60, 2: 51 313,90, 3: 2289,00, 4: 45,80, 5: 3,90. (Ohne Gewähr)

SPORT-NACHRICHTEN

Minus-Bilanz

Stuttgart (dpa) – Mit einem Verlust von 1 462 188,93 Mark schloß der VfB Stuttgart das Geschäftsjahr 1985 ab. Diesen Fehlbetrag bei einer Bilanzsumme von 13,283 Millionen Mark gab Vizepräsident Gerhard Renz bei der Mitgliederversammlung Erträgen von 12,574 Millionen standen Aufwendungen von 14,036 Millionen gegenüber.

Meinecke bleibt Favorit

München (dpa) – Der 18jährige Bamberger Tore Meinecke erreichte bei dem mit 9000 Dollar dotierten Sommer-Grand-Prix-Turnier um den Golden Cup in Unterhaching bei München problemlos die dritte Runde. Er besiegte Martin Hipp mit 6:2, 6:1.

Lewis startet in Moskau

Indianapolis (dpa) – Mit Carl Lewis an der Spitze wird eine erstklassig besetzte US-Delegation an den Leichtathletik-Wettbewerben der ersten „Goodwill Games" teilnehmen, die im nächsten Monat in Moskau stattfinden. Jedes Mitglied des amerikanischen Teams erhält eine Barprämie von 3000 Dollar sowie ein Rundflug-Ticket nach Europa mit freier Routenwahl.

Raducanu bleibt

Dortmund (dpa) – Das Aufgebot des Fußball-Bundesligaklubs Borussia Dortmund für die Spielzeit 1986/87 ist komplett. Als letzter der Leistungsträger unterschrieb der rumänische Nationalspieler Marcel Raducanu (31) einen Drei-Jahres-Vertrag.

Kuba überlegen

Santiago de los Caballeros (sid) – Zum Auftakt der 15. Zentralamerikanischen und Karibischen Spiele in Santiago de los Caballeros in der Dominikanischen Republik sorgte der Straßenvierer von Kuba für die beste Leistung. Er gewann diesen ersten Radwettbewerb in 2:09:28 Stunden überlegen vor Mexiko (2:15:48) und Kolumbien (2:19:36).

Toter bei Testfahrten

Nürnberg (sid) – Bei einem abschließenden Funktionstest des Werks-Lancia LC 2 für die „200 Meilen von Nürnberg" starb der am Steuer sitzende 35 Jahre alte Lancia-Ingenieur Giacomo Maggi. Auf einer Geraden sollte das Benzinsystem überprüft werden. Bei hoher Geschwindigkeit brach der Wagen aus und überschlug sich mehrfach. Die Unglücksursache ist bisher unbekannt.

TV-Rechte für Calgary

Düsseldorf (sid) – 5,7 Millionen Dollar, rund 33 Prozent mehr als 1984, bezahlt die European Broadcasting Union (EBU) für die europäischen Fernseh-Übertragungsrechte von den Olympischen Winterspielen 1988 im kanadischen Calgary. Dies gab Dick Pound, Exekutiv-Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) bekannt.

Daß er ein herrliches Bild fronloser Freiheit ihm sei

Von RUDOLF PÖRTNER

Der makedonische König Demetrios I., genannt Poliorketes, war der größte Belagerungskünstler seiner Zeit. Die Gegner fürchteten vor allem die ingeniösen Maschinen, die er vor ihren Mauern auffuhr: transportable Türme mit sturmerprobten Soldaten und Wurfgeschützen.

Als er 306 v. Chr. mit 200 Kriegsschiffen, 170 Frachtern und 40 000 Mann vor der Insel Rhodos erschien, holte er sich allerdings eine blutige Abfuhr. Was er auch an Listen erfand, die Bürger der reichen Hauptstadt, der Zahl nach bedeutend unterlegen, ließen sich weder durch seine schwimmenden Belagerungstürme noch die ihnen voranfahrenden Stachelflöße beeindrucken.

Da Demetrios ein Mann großer Gesten war, schloß er mit den Rhodiern einen Friedensvertrag, der ihm den Ruf eines guten Verlierers verschaffte. Er schenkte den Kaufleuten und Händlern von Rhodos einen großen Teil seiner Ausrüstung, mit der Empfehlung, sie weiterzuverkaufen und den Erlös in eine Statue zu investieren, die die Erinnerung an sein wohlgeplantes, wenn auch mißglücktes Unternehmen wachhalten sollte.

Ob er wirklich ein so guter Verlierer war, begegnet einigen Zweifeln. Tatsache ist jedoch, daß die Bürger von Rhodos 304 v. Chr. eine Bronzestatue in Auftrag gaben, die den Sonnengott Helios darstellen sollte, den Protektor ihrer Insel (der noch heute seines Amtes waltet, indem er Heere sonnenhungriger Touristen anzieht). Der Auftrag ging an Chares von Lindos, einen Schüler des großen Lysipp, der wie sein Lehrer ein Meister der bewegten, gestreckten und sozusagen schwebenden Form war.

Seine stilistischen Eigenarten scheinen jedoch weniger interessiert zu haben als die Tatsache, daß er ein „vollendeter Bronzetechniker" war, dem auch hinsichtlich der Größe einiges abverlangt werden konnte – und da sie ihren Sieg über Demetrios verständlicherweise für großartig hielten, sollte auch das Siegesdenkmal

Der Koloß von Rhodos – Samstag in der ARD, 22.20 Uhr

großartig ausfallen. Es heißt, die Rhodier hätten zunächst einen 40 Ellen (circa 18 Meter) hohen Sonnengott gewünscht, seien dann aber im Rausch der Gefühle auf 80 Ellen hinaufgegangen – und Chares habe diese Forderung akzeptiert, ohne mit der Wimper zu zucken. Bei seinem Kostenvoranschlag unterlief ihm dann allerdings ein folgenreicher Fehler. Der 80-Ellen-Helios verursachte nicht ein Zweifaches, sondern ein Achtfaches der Kosten. Chares ging aus dem Geschäft ruiniert hervor und soll sich dann selbst entleibt haben.

Der „Bau" der Statue dauerte jedenfalls zwölf Jahre und dürfte sowohl statisch als auch gußtechnisch mehr Probleme aufgeworfen haben, als ihrem Schöpfer lieb war. Aber allen Schwierigkeiten zum Trotz: 292 v. Chr. war das Werk vollendet. Die Statue stand, 32 oder gar 36 Meter hoch (das heißt: doppelt so hoch wie die Münchner Bavaria und zehn Meter höher als der Detmolder „Hermann"). Und ihre Größe allein genügte, ihr Ruhm zu verschaffen. Als „Koloß von Rhodos" ging der Bronze-Helios in die Liste der sieben Weltwunder der Antike ein.

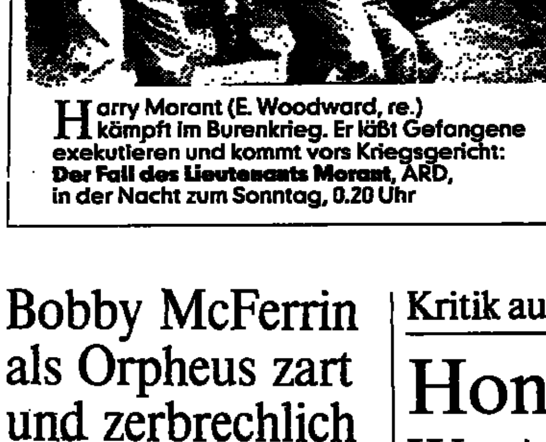
Viel mehr wissen wir nicht. Niemand hat ihn detailgerecht beschrieben, und da es auch keine verkleinerten Nachbildungen oder Münzbilder von ihm gibt, ist die Wissenschaft auf Vermutungen angewiesen. Wahrscheinlich ist aber, daß Helios seinen riesigen Bronzeleib in paradiesischer Nacktheit präsentierte, die Rechte zur Stirn erhoben, in der Linken eine Gewandung, die faltenreich über einen Stützpfeiler fiel, der sozusagen das dritte Bein des Gottes war.

Daß er an der Hafeneinfahrt stand und seine Säulenbeine einen gewaltigen Torbogen bildeten, geht auf ein Phantasiebild der Renaissance zurück. Eher ist anzunehmen, daß der „Koloß" in der Stadt selbst postiert war, vielleicht im Bereich der heutigen Kreuzfahrerburg, an einem Platz, den früher eine Kirche mit dem Namen St. Johannes Colossensis einnahm. Jedenfalls hat der Helios von Rhodos, als er 227 oder 224 v. Chr. Opfer eines Erdbebens wurde, bei seinem Zusammenbruch etliche Häuser zerschlagen. Die Trümmer blieben liegen, übten aber weiterhin eine starke Anziehungskraft aus. Plinius hat sie noch dreihundert Jahre später besucht, die kunstvolle Innenkonstruktion der Statue bewundert und mit Erstaunen festgestellt, daß die Finger so groß wie normale Statuen waren.

Erst 653, nach der Eroberung durch die Araber, sollen die Trümmer beseitigt worden sein. Der Feldherr Muawijah, so heißt es, habe sie aufs kleinasiatische Festland verschifft und dort an einen jüdischen Händler verkauft, der sie weiter nach Edessa, dem heutigen Urfa, verhandelte. Für den Transport mußten 900 Kamele aufgeboten werden.

Mit diesem profanen Geschäft endete der Koloß von Rhodos. Erhalten ist nur die Weiheinschrift auf seinem Marmorsockel:

Bis zum Olympos empor, o Helios, türmte dir preisend
Rhodos' dorisches Volk diesen Koloß hier aus Erz,
als es endlich die Wogen des grimmigen Krieges beschwichtigt
und das heimische Land prächtig mit Beute geschmückt.
Fest auf der Erde erbaute es ihn und hoch überm Meere,
daß er ein herrliches Licht fronloser Freiheit ihm sei.
Ist das Recht doch der Männer vom Blute des Herakles, daß sie
herrschen zu Lande und Meer, wie es die Väter getan.



Harry Morant (E. Woodward, re.) kämpft im Burenkrieg. Er läßt Gefangene exekutieren und kommt vors Kriegsgericht: **Der Fall des Lieutenants Morant**, ARD, in der Nacht zum Sonntag, 0.20 Uhr

Philipp (T. Lingen) hat eine Schwäche fürs Stubenmädchen (F. Benkhoff). Mit beim **Opernball** (Sonntag, ARD, 14.45 Uhr): Hörbiger und Moser.



Chicago: Zwei Ganoven tauchen als Frauen unter. Shugar (M. Monroe, li.) vertraut ihrer „Freundin" (T. Curtis) Geheimnisse an: **Manche mögen's heiß**, ZDF, Samstag, 20 Uhr FOTOS: RÖHNERT (2)/ARD

Bobby McFerrin als Orpheus zart und zerbrechlich

Immer wieder, in den Drehpausen, habe sein Star in der Bibel gelesen, sagt Peter Lämmle, der Erdenker und Regisseur der „Rückkehr des Orpheus" in Gestalt des amerikanischen Sängers Bobby McFerrin: „Überhaupt hat er so etwas ungeheuer Hartes in seinem Wesen."

Und damit ist der New Yorker für den Münchener Filmer tatsächlich so etwas wie ein Ideal-Orpheus, „zart, zerbrechlich. Der weiß sozusagen nichts von der Schlechtigkeit der Welt", sagt er der WELT.

In der Tat: Wer Bobby McFerrin (36) kennt, der versteht Lämmles originelle Wahl durchaus: „Er hat sich ja im Grunde selber gespielt", meint der Regisseur, der noch immer ganz beeindruckt auf die harmonische Zusammenarbeit mit dem farbigen Jazz-Protheus hinweist: „Wenn die Dreharbeiten um München herum

Orpheus kehrt zurück – am Sonntag in der ARD um 23.55 Uhr

beendet waren, dann flog oder fuhr McFerrin immer zu seinen jeweiligen Tournee-Auftritten. Anders hätten wir ihn auch kaum bekommen."

Der Plan freilich war schon länger in Lämmles Kopf herumgegeistert, aus dem klassischen Stoff einen Musikfilm zu machen. Der Orpheus sollte „ein richtiger Musiker sein, aber kein klassischer Sänger". Lämmle hatte McFerrin erlebt und sogleich gedacht: Der sollte es sein und niemand sonst, „ein lebendes Instrument, sozusagen die Verkörperung von Musik überhaupt". So schickte er den Kamera-Neuling das Drehbuch, dem gefiel's, und so kam die Kooperation zustande – für „einen Film mit kleinem Budget" (Lämmle) mit Passagen aus Glucks Opernfassung, gespielt auf historischen Instrumenten und besetzt mit einem Countertenor, dessen Passagen dann McFerrin „weiterimprovisiert hat".

Doch der da mit seinen unerschöpflichen Ideen Glucks Vorgaben extemporiert hat, war diesmal keineswegs der reine Jazz-Sänger McFerrin, der durch Miles Davis zum Jazz gelangte und Keith Jarrett als seinen größten Inspirator nennt. Dieser McFerrin, der dann auf der Julliard School Theorie büffelte, „war ein anderer, ein klassisch Interessierter, der dann auch sagte, er hätte Lust, mal eine klassiche Platte solistisch zu singen", wie Lämmle sich erinnert.

Und so wird er, als Orpheus, auch zu später Stunde nun im deutschen Fernsehen sein - eben „der andere Bobby McFerrin", von dem die „New York Times" schrieb, als er 1981 auf July's Koos Jazz Festival in New York sogar solche Vokalkünstler wie Carmen McRae und Joe Williams ausstach: „Die Überraschung des Abends". ALEXANDER SCHMITZ

Kritik aus Leipzig an „heute" und „Tagesschau": Vernebelung usw.

Honecker sieht's dennoch regelmäßig

Wenn abends bei Honeckers am Wandlitzsee „heute" und (nach der östlichen „Aktuellen Kamera") die „Tagesschau" angeknipst wird, muß der erste Mann im Staate sich ein „völlig einseitiges, verzerrtes, manipuliertes Bild von der Welt" ansehen: Dergleichen verbale Blitze schleuderte eine Leipziger Zeitschrift gegen die West-Nachrichten. Aber weder West-TV-Konsument Honecker noch 85 Prozent seiner Landsleute scheint's zu stören. Zur Nachrichten-Zeit lauscht nahezu das gesamte TV-Publikum nach Westen.

Die gebündelte Schelte aus der Leipziger Uni liest sich, als hätten sich J. R. samt Glatzkopf Kojak westlicher Nachrichtenstudios bemächtigt. Aus der Fülle der Vorwürfe ein kleines Angebinde:

„Die wirklichen politischen und sozialen Konflikte der kapitalistischen Gesellschaft in der BRD werden sprachlich gedämpft, geschönt, verdreht, wird permanent Etikettenschwindel betrieben." „Bombardierung des Zuschauers mit Einzelheiten", „Vernebeln von Zusammenhängen", „Sensationalisierung von Nebensächlichem", „Aufpeitschen von Gefühlen". „Charakteristische Methoden der Meinungsmanipulation, die für die gesamte imperialistische Informationspraxis exemplarisch ist." Andererseits muß der Verfasser Klaus Preisigke „zahlreiche sachlich unzweifelhaft richtige Informationen" einräumen.

Und er scheint seinen Pappenheimern in der „DDR" nicht zu trauen, weil sie sich offenbar korrekt ins Bild gesetzt fühlen: „Wenn viele Zuschauer nun aber trotz nachweisbaren Mangels an Informationssubstanz das Empfinden haben, vom BRD-Fernsehen umfassend und sachlich informiert zu werden, hat dies natürlich seine Ursachen." Aha, welche?

Es sei dies „sicherlich die Illusion, intim einbezogen zu sein in die Abläufe aktueller Politik, hautnah zu erleben, was im Augenblick die Gemüter bewegt. Zum anderen resultiert dies aber auch aus der Fülle von Detailinformationen." Als ärgerlich empfindet der Verfasser, daß sozialistische Staaten erst dann interessant seien, „wenn man von den Aktivitäten irgendwelcher ‚oppositioneller Kräfte' ... zu berichten weiß".

Offenbar setzt nun aber auch in der SED das Nachdenken darüber ein, wie man die „Aktuelle Kamera" auflockern kann. Der Autor räumt nämlich ein, TV-Journalisten „in aller Welt" seien vor das Problem gestellt, „immer wiederkehrende Vorgänge wie Beratungen, Gespräche, Konferenzen, darzustellen. Zudem haben sich ... international Gepflogenheiten für die Präsentation von Politik und Politikern entwickelt (Fototermin mit zwei Minuten Freundlichkeit für Kameras), die den Eindruck von standardisierten Informationsritualen verstärken können."

Das ist es wohl, was die „Aktuelle Kamera" (nach SED-Umfragen) nur auf vier Prozent Sehbeteiligung kommen läßt – außer in Sachsen, wo Westempfang nur bei staatlich geförderter Kabelverlegung oder durch beträchtlichen finanziell-technischen Aufwand erreichbar ist.

Vielleicht ist es das „Medienspektakel", das Honecker in die West-Röhre blicken läßt. Mit dem „DDR"-Niveau ist er eh nicht zufrieden. Auf dem 11. SED-Parteitag nahm er jedenfalls als gegeben hin, was der Leipziger Theoretiker nicht akzeptieren möchte: „Die Massenmedien werden ... als Instrumente der Politik sowohl der einen wie der anderen Seite eine immer größere Rolle spielen." In der „DDR" seien „Ansprüche an die weitere Erhöhung des Niveaus" angebracht. H.-R. KARUTZ

KRITIK

Scheinschwangerschaft?

Diskussionssendungen haben was vom Fußballspiel: Oft nützt die stärkste Besetzung nichts, wir haben es ja in den letzten zwei Wochen gesehen. Mal verschwindet hier ein Star im Sturm und manchmal hält dort ein Professor nicht, was man sich von ihm versprochen hat. Den ZDF-Herren Schättle und Knopp, kurz gesagt, ging es bei **5 nach 10**, sonst ein Paradestück der Mainzer Männer, am Donnerstag wie Beckenbauers Truppe in der Vorrunde: Der Funke wollte nicht überspringen. Argumentationsansätze wurden verstolpert und Stichworte, die Flanken und Pässe einer jeder Diskussion, erreichten zu selten den Adressaten. Ein wunderbares Thema **Die Deutschen – ein aufgeregtes Volk?** ist jedenfalls für eine Weile vertan.

Erstaunlich, denn die Runde war mit Geschick ausgewählt: Mario Rainer Lepsius, ein Soziologe; Friedrich Hacker, ein Psychiater; Michael Stürmer und Joseph Rovan, beide Historiker; Uwe Kitzinger, ein Politologe und Uta Ranke-Heinemann, ja die streitbare Anti-anti-Ranke, Theologin, „Mutter und Hausfrau". Auch von der Mischung der Temperamente her nicht schlecht.

Und dennoch: Was „5 nach zehn" stets sehenswert macht, das rhetorische Kampfgetümmel, das Wanken und Weichen und Ineinanderverkeilen der Schlachtreihen, die Flügelmanöver im Verlaufe der Open-end-Diskussion – es fand nicht statt. Die Protagonisten wirkten wie von der Sommerhitze gelähmt. Mochte auch der eine oder andere damit drohen, vorzeitig abzugehen, tatsächlich kommt derlei ja selten vor – einfach, weil es zuviel Kraft erforderte; die Sendung entwickelte diesmal weder Sog noch Dynamik.

Es wurden nicht einmal nennenswerte Gedanken entwickelt, etwa darüber, ob denn Tschernobyl, das man zum Exempel nahm, wirklich der geeignete Aufhänger sei. Die Runde mochte sich indes auch nicht recht entscheiden, ob sie eher über historische Ableitungen deutscher Aufgeregtheiten diskutieren wollte oder über aktuelle Belegfälle. Daher versandete das eine beim Stichwort Volkscharakter, und das andere strandete am Zahlen-Mangel. Lepsius hatte recht, als er nach Daten fragte, an denen sich die Reaktion auf Tschernobyl „komparativ" hätte bewerten lassen. Die „Aufgeregtheit der Deutschen", diese These vom Charakter einer Scheinschwangerschaft, hat im Zweiten nicht das Licht der Welt erblickt. HORST STEIN

Ein Garten, nicht so perfekt

Fortschritt ist eine zwiespältige Angelegenheit: Es gibt neue Möglichkeiten, größere Studios, immer mehr Finessen – aber auch größere Probleme, die dazugewonnenen Experimentier- und Programmfelder mit irgendeinem, geschweige denn einem neuartigen Inhalt zu füllen. Ein bißchen trifft das auch auf den „Fernsehgarten" zu, der am Sonntag seine Pforten öffnet. Er ist eine Idee des

ZDF-Fernsehgarten – am Sonntag um 11 Uhr

Intendanten Stolte, der das Freigelände neben dem Sendezentrum in Mainz fernsehgerecht nutzen wollte. Kostenpunkt: 1,35 Millionen Mark.

Die auf zunächst zehn Vormittage angelegte Idee: 105 Minuten lockere Gartenparty, unterschiedliche Arten von Musik (diesmal u. a. Paul Kuhn), Talkshow-Gäste, Artistik. Bis zu 400 Zuschauer sollen kommen, schlendern, mitmachen. Getränkebuden, Gartenmöbel und Sonnenschirme stehen bereit. Bei Regen zieht alles ins Studio um.

Es müsse nicht alles so perfekt sein wie im Studio, sagt Stolte. Allerdings soll auch kein Chaos entstehen. Ob der Verzicht auf Perfektion wirklich schon ein lebendigeres Programm bedeutet, wird auch von der Moderation Ilona Christens abhängen. Nea.





Samstag

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

10.00 Tagesschau
10.03 Die Sportreportage
10.55 Aspekte
Kulturmagazin
11.35 Bitte umblättern!
12.10 auslandsjournal
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.15 Programmvorschau
13.45 Kieler Woche '86
14.30 Sesamstraße
15.00 Internationale Tennis-Meisterschaften von England
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
Themen: Fußball-WM. Deutsche Meisterschaft im Schwimmen. Motorrad-WM (550 ccm). Wimbledon. Kieler Woche
Anschl.: Regionalprogramme
19.50 WM-Studio Mexiko
20.00 Frankreich – Belgien
Spiel um den dritten Platz
Live aus Puebla
In der Halbzeit: Tagesschau
22.00 Ziehung der Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
Pastor Fritz Harriefeld, Hamburg
22.20 Der Koloß von Rhodos
Italien.-span.-französ. Spielfilm (1960) mit Rory Calhoun, Lea Massari und Georges Marchal
Regie: Sergio Leone
300 v. Chr.: Dareios sucht auf der Insel Rhodos, auf der gerade ein Koloß eingeweiht wird, amouröse Abenteuer. Schnell gerät er in erbitterte Kämpfe zwischen dem König, revoltierenden Patrioten und Phöniziern.
0.20 Der Fall des Lieutenant Morant
Australischer Spielfilm (1979)
2.05 Tagesschau
2.10 Nachtgedanken

ZDF

10.30 Programmvorschau
11.00 Chemie
12. Reaktionsköpfe
11.30 Nachbarn in Europa
Türkei, Portugal, Italien
13.30 Großer Preis der Niederlande
Motorrad-WM (250 ccm)
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
Die Bomben von Bikini
14.30 Vorspiel
Zum schleswig-holsteinischen Musikfestival
15.00 Traumland Operette
Mit Anneliese Rothenberger
15.45 Das Ferienlager und die Diebesfalle
Für Kinder
16.00 Patrik Pacard
17.15 Danke schön
17.25 heute / Länderspiegel
Themen: Weizsäcker bei Kieler Woche. Rau in Moskau. Neues Haus für Hamburg in Bonn
18.20 Solid Gold
19.00 heute
19.30 Das waren Hits
Vorgestellt von Bill Ramsey
20.00 Manche mögen's heiß
Amerikanischer Spielfilm (1959)
Von Billy Wilder
22.00 heute
22.05 Das Aktuelle Sport-Studio
23.20 Attica – Revolte hinter Gittern
Fernsehfilm nach einem Tatsachenbericht von Tom Wicker
0.55 heute



III.

WEST
18.30 Rockpalast Hits
19.00 Aktuelle Stunde
mit Sport im Westen
20.00 Tagesschau
20.15 Des Teufels Lohn
Amerikanischer Spielfilm (1957) mit Jeff Chandler und Orson Welles
21.30 Gott und die Welt
Kirchensteuer für Befreiungsbewegungen?
22.00 Meisterklasse Jorge Bolet (5)
22.45 Warten, bis der letzte da ist
Film von Gisela Tuchtenhagen
23.45 Tips für Leser
Marguerite Duras' „Der Schmerz"
0.00 Nachrichten

NORD
16.00 Deutsche Schwimm-Meisterschaften in Hannover
18.00 Sesamstraße
18.30 Full House
19.15 Gesichter Asiens
20.00 Tagesschau
20.15 Augenzeugen berichten
Marsch zur Feldherrnhalle
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 America
Magazin von Ingrid Menzel
22.15 Playtime – Tatis herrliche Zeiten
Französischer Spielfilm (1965)
0.10 Nachrichten

HESSEN
16.00 Schwimm-Meisterschaften
18.00 Hallo, Mexiko – bitte kommen!
18.33 Wir wollen nicht im Getto leben
19.00 Sport-Journal
19.20 Hessenschau
19.55 Drei aktuell
20.00 Die Million
Französischer Spielfilm (1931)
21.25 Wolfgang Koeppen
22.10 Im Banne fernöstlicher Musik
23.05 Nachtlicht

SÜDWEST
18.30 900 Jahre Kloster Blaubeuren
19.00 ebbes / Glaskasten
19.26 Sandmännchen
19.30 Tränen aus Mastix
20.15 Varieté-Theater
22.15 Südwest aktuell
22.20 Hommage à Marlene
23.00 Nachrichten
23.25 Gute-Nacht-Geschichten

BAYERN
18.00 Hausaufgaben für Europa
EG-Gipfel in Den Haag
18.45 Rundschau
19.00 Berg-Elefanten in Thailand
19.45 Mad Movies
20.15 Die Stadterhebung
Schwank von Georg Lohmeier
22.05 Rundschau
22.25 Weißblaue Musikparade
23.55 Rundschau
0.00 I was a Shoplifter
Amerikanischer Spielfilm (1950)

SAT 1

15.00 APF-blick
15.05 Niklaas, ein Junge aus Flandern
15.30 JediBox
16.00 Die deutsche MusicBox
17.00 APF-blick-telegramm
17.02 Simon Templar
Die Abmachung
Anschließend: Roberta Flack
18.00 Männerwirtschaft
Felix sieht hell
Anschließend: Dick Tracy
18.45 Fußball-WM
19.05 Meine Geisha
Amerikanischer Spielfilm (1961)
Mit Shirley MacLaine, Yves Montand, Edward G. Robinson und Bob Cummings.
Regie: Jack Cardiff
21.15 APF-blick
22.00 FBI
Der Weg nach Tiburon Wells
Mit Efrem Zimbalist jr.
22.50 APF-blick
23.15 Die tödliche Falle
Englischer Spielfilm (1959)
Mit Hardy Krüger und Micheline Presle
Regie: Joseph Losey
0.30 APF-blick

1 PLUS

19.00 Der Taiga
Tunnel zum Atlantik
19.45 Antiquitäten-(Ver)Führer
20.00 Tagesschau
20.15 Karl der Gerechte
Mit Fritz Muliar
21.05 Das Schlangenfischkanu
Reise in Amazonien
22.35 Auslandsshow
Treffpunkt Warschau
Anschließend: Nachrichten

3SAT

16.40 Tarzan und die verschollene Safari
Amerikanischer Spielfilm (1956)
18.00 Mini-ZIB
18.10 Bilder aus Österreich
19.00 heute
19.20 3SAT-Studio
19.30 Torquato Tasso
Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe
21.10 Aspekte
22.55 Vom Schreibtisch
23.10 Lutter
23.35 Nachrichten



RTL plus

18.05 Popeye
18.10 Männer, Mücken und Macheten
Bericht von der 7. Camel Trophy
18.40 RTL-Spiel
18.53 7 vor 7
19.15 Viva Mexiko
20.00 Frankreich – Belgien
WM-Spiel um Platz 3
21.52 RTL-Spiel
21.55 Stern von Afrika
Deutscher Spielfilm (1956)
Mit Hansjörg Felmy, Horst Frank und Marianne Koch
23.40 Unglaubliche Geschichten
Randgebiete der Wissenschaft
0.28 Wetter / Horoskop / Betthupferl





Sonntag

ARD

9.15 Programmvorschau
9.45 Ursprünge Europas
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.45 Al Dente (2)
12.00 Der Internationale Frühschoppen
Thema: Katerstimmung nach dem Fußballrausch
12.45 Tagesschau, Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.45 Eine Handvoll Geld
Neue achtteilige Fernsehserie
Teil 1: Der Überfall
14.15 Deutscher Darstellerpreis 1986
Aufzeichnung der Verleihung im Münchner Kulturzentrum am Gasteig
14.45 Opernball
Deutscher Spielfilm (1939) mit Paul Hörbiger und Hans Moser
16.25 Globus
Die Welt, von der wir leben
17.15 Wir über uns
Broadcast '86 – Markt der Medien
17.20 ARD-Ratgeber Geld
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
200 Meilen auf dem Norisring. Galopp: Hansa-Preis in Hamburg.
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
Mit Berichten aus Polen, Jugoslawien, Türkei, Israel und Japan
20.00 Tagesschau
20.15 Schöne Ferien
Urlaubsgeschichten aus Singapur und Malaysia
21.15 USA heute
21.45 Tagesschau
21.50 Wir Kinder vom Bahnhof Zoo
In einer öden Neubausiedlung lebt die 13jährige Christiane. Mit ihrer Freundin flüchtet Christiane in die Disco.
23.55 Orpheus kehrt zurück
Mit Bobby McFerrin
0.55 Tagesschau
1.00 Nachtgedanken

ZDF

9.15 Katholischer Gottesdienst
10.05 Ein Fall für Madame
Fernsehserie mit Danielle Darrieux
11.00 ZDF-Fernsehgarten
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Gast: Kardinal Joseph Höffner
13.15 Der Automensch (2)
13.45 Sonntags Nach-Tisch
13.45 Die Biene Maja
14.10 Löwenzahn
14.55 Die unmögliche Sophie
15.55 Die Fraggles
16.20 Einblick
16.35 Amerika wird entdeckt
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Evangelisches Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Durchbruch – Kostenwende bei der Bahn
Fahrerflucht – Galgenfrist bei Sachschäden?
Gast im Studio: Theo Waigel (CSU)
19.30 WM-Studio Mexiko
20.00 Deutschland – Argentinien
Endspiel um die XIII. Fußball-Weltmeisterschaft
Live aus dem Azteken-Stadion in Mexiko-Stadt
In der Halbzeit: heute
22.15 Menschenskinder!
22.50 WM-Studio Mexiko
Berichte und Interviews nach dem Finale
23.35 Eddie schafft alle
Englischer Spielfilm (1956) mit Eddie Constantine und Pier Angeli
Auf einem Flug zu einer Pazifikinsel kommt es zur Katastrophe. Der trunksüchtige Pilot wird schwer verletzt. Ein von der Polizei bewachter Gefangener bringt die Maschine sicher zur Landung
1.00 heute



III.

WEST
18.00 Black Beauty
18.30 Frauenfragen
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Der Spanische Bürgerkrieg (2)
21.00 Auslandsstudio
21.45 Theater aus NRW
„Die grüne Kuh" von J. Reben
23.35 Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Zum Wohle der Firma
Der Betriebsarzt zwischen Unternehmen und Belegschaft
19.15 Wer Oma nicht kennt, hat die Zeit verpennt
20.00 Tagesschau
20.15 Agrippina
Oper von Georg Friedrich Händel
22.55 Eine Nacht im Moulin Rouge

HESSEN
18.00 Reisewege zur Kunst
18.45 Sportkalender
19.30 Schrebers Erben (5)
20.15 Wer kommt mit durchs Nadelöhr?
Kabarett mit Thomas Freitag
21.15 Drei aktuell Telegramm
21.20 Drei – D
Magazin für schwache Zeiten
22.05 James Bond 007 – Feuerball
Englischer Spielfilm (1965)

Südwest
18.00 Das Urteil des Monats
18.15 Kinokalender
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 Treffpunkt
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.00 Schlagzeilen
19.02 Abendschau
19.25 Sandmännchen
Gemeinschaftsprogramm:
19.30 Hierzuland (5)
20.00 So zärtlich war Suleyken
20.15 Die Roppenheimer Sau
21.45 the king's singers
22.00 Südwest aktuell
22.05 Sport im Dritten
Nur für das Saarland:
22.00 Sport-Arena

BAYERN
18.00 Regionalberichte
18.30 Taschenbuch-Telegramme
18.45 Rundschau
19.00 Die Brücke
Film von Gerhard Ledebur
19.40 Uli, der Pächter
Schweizer Spielfilm (1955)
21.20 Durch Land und Zeit
21.25 Rundschau und Sport
21.45 Europa nebenan
22.15 Kino Kino – extra
Vom Münchner Filmfest 1986
23.45 Rundschau

SAT 1

15.00 APF-blick
15.05 Scooby-Doo-Show
15.30 Falcon Island
16.00 Die deutsche musicbox
17.00 APF-blick-telegramm
17.02 Der Mann in den Bergen
Anschl.: Rund um die Welt
18.00 Kein Pardon für Schutzengel
Anschließend: Dick Tracy
18.30 APF-blick
18.45 Berichte von der Fußball-WM
19.05 Network
Amerikanischer Spielfilm (1976)
Mit Faye Dunaway, W. Holden
Der Nachrichtenmoderator Howard Beale soll gefeuert werden, weil die Einschaltquoten seiner Sendung sinken. Beale verkündet, er werde sich in seiner letzten Sendung vor den Kameras erschießen.

21.20 APF-blick
22.05 FBI
Punkt 6 Uhr
22.55 APF-blick
23.05 Das letzte Risiko
Englischer Spielfilm (1963)
0.15 APF-blick

1 PLUS

19.00 Kulturweltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Karl der Gerechte
21.05 Der schlechte Soldat Smith
Schauspiel von W. Douglas Home
Mit Hanns Lothar und G. Neutze
22.45 Zwei auf gleichem Weg
Englischer Spielfilm (1967)
Mit Audrey Hepburn
0.35 Nachrichten

3SAT

16.35 Tarzans größtes Abenteuer
18.00 Neues aus Uhlenbusch
18.35 Der Kurier der Kaiserin
19.00 heute
19.15 Wir vom Preußenkasse
Mit Harald Juhnke, Elke Aberle und Helen Vita
20.45 Apropos Film
21.30 Schatzhaus Österreich
Das Volkskunstmuseum Innsbruck
22.00 Wehe, wenn sie losgelassen
Deutscher Spielfilm (1958)
Mit Peter Alexander
23.20 Nachrichten



RTL plus

18.05 Einfach tierisch
18.50 Programmvorschau
18.53 7 vor 7
19.05 Viva Mexiko
20.00 Deutschland – Argentinien
WM-Endspiel
22.00 Reiter des Schreckens
Italienischer Spielfilm (1963)
23.20 Wetter / Horoskop / Betthupferl

Drohung der Kalender

P. Jo. – Es ist jedes Jahr dasselbe. Kaum haben wir uns daran gewöhnt, die neue Jahreszahl zu schreiben, erscheint ein dickes Heft des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel mit dem roten Balken „Sondernummer: Kalender 1987". Was den Buchhändler zu weiser, vorausschauender Planung ermuntern will, erscheint uns Kalenderkonsumenten als Erinnerung an das „Eins, zwei, drei, im Sauseschritt ..." Und die Irritation ist komplett, wenn – ehe das halbe Jahr vorbei ist – uns der Ehapa-Verlag bereits den ersten Kalender ins Haus schickt, mit Donald Duck und dem tröstenden Satz: „In Entenhausen ist alles möglich."

In der Kalenderwelt natürlich auch. Im kommenden Jahr werden wir nicht nur Donald Duck, sondern auch Snoopy und Garfield ausgiebig betrachten können. Neben viel Kunst und Landschaft fehlen Windjammer und Windmühlen, Oldtimer und alte Meister nicht. Dem Katzenliebhaber bieten sich 28 Kalender zur Wahl an, während sich der Hundefreund mit 22 begnügen muß.

Die Themen „Akt" und „nackt" sind offenbar nicht mehr gefragt. Da gibt es einmal „Er-Mädchen", das andere Mal „Girls", dazu den ewigen David Hamilton – und das ist dann schon alles. Statt dessen ist Franziska Beckers Emma-Kalender „im dritten Jahr" zu haben, und der „Frauenkalender" wird als „Dauer-Renner" angepriesen. Auch fehlt es nicht an Umwelt-, Friedens- und Biokalendern. Nur als ein Verlag sich für den Titel „Strahlende Bergwelt" entschied, konnte er Tschernobyl noch nicht ahnen. Tempus fugit.

PS: Der Gruß aus Entenhausen war ein falscher Alarm. Es ist ein Kalender, der vom 1. Juli 1986 bis zum 30. Juni 1987 zählt. So wurde uns also noch eine Gnadenfrist eingeräumt, bis unerbittlich der erste Kalender fürs nächste Jahr auf den Tisch kommt.

Puccini faschistisch?

Streit und Triumph mit „Tosca"

Polemiken und hitzige Debatten waren der „Tosca"-Inszenierung von Jonathan Miller, einer Koproduktion des Maggio Musicale von Florenz mit der English National Opera, vorausgegangen. Stein des Anstoßes: Die Verlegung der Handlung in das faschistische Rom von 1943. Nicht nur Puccini-Anhänger waren dagegen Sturm gelaufen, sondern auch ein Mitglied des Stadtrats von Florenz hatte sich öffentlich für ein Verbot der Inszenierung ausgesprochen.

Daß die Premiere – allen Voraussagen zum Trotz – dann aber doch zu einem triumphalen Erfolg wurde, lag an der perfekten Symbiose von Puccinis Musik und der szenischen Wiedergabe. Jonathan Miller hatte ausgezeichnete Sängerdarsteller zur Verfügung und in Zubin Mehta einen sensiblen Puccini-Dirigenten. Stefanos Lazaridis hat als einziges Bühnenbild das düstere Innere einer bombengeschädigten Kirche geschaffen. Grelle Lichtkegel erhellen den schiefen Fußboden und tauchen das dramatische Geschehen in schwarz-weiße Bilder. Verängstigte, verhärmte Menschen, darunter Spitzel und Soldaten, versammeln sich zum Tedeum.

Die Dramatik steigert sich im zweiten Akt. Hier werden mit feiner Psychologie menschliche und politische Beziehungen aufgezeichnet. Polizeichef Scarpia – in Zivil – sitzt an einem überdimensionalen Schreibtisch, liest Akten, unterzeichnet Dokumente, telefoniert, empfängt Spitzel. Ein riesiger Stadtplan von Rom grenzt sein Büro ab. Soldaten zeichnen mit Fähnchen den Fluchtweg Angelottis nach. Ein Soldat tippt Protokolle. Von dramatischer Echtheit das Verhör mit Cavaradossi.

Mit tragischer Verzweiflung leert Tosca über den toten Scarpia die Karteikarten mit den Namen der politisch Verfolgten aus. Nach der Exekution Cavaradossis – die Gewehrsalven sind ins Publikum gerichtet, und die Besucher zucken automatisch zusammen – stürzt sich Tosca aus einem Fenster des Polizeipräsidiums.

Eva Marton ist eine leidenschaftlich liebende und schmerzlich hassende, äußerst dramatische Tosca mit herrlicher, leuchtkräftiger Stimme. Auch Silvano Carroli wird immer mehr zu einem idealen Scarpia und scheint für diese Inszenierung prädestiniert. Heuchlerische Süße und gebieterische Macht gelingen ihm darstellerisch blendend. Giuseppe Giacomini besitzt herrliches Stimmmaterial. Ohne seine oft hemmende Bühnenangst wäre er sicher einer der ersten Tenöre der Welt. Und schließlich Zubin Mehta: Er ließ mit dem ausgezeichnet disponierten Florentiner Orchester Puccinis Musik spannungsgeladen und dramatisch aufleuchten.

CHRISTINA MAI

Beilstein und Gmelin: Konkurrenzlos in der Welt

Die unendliche Chemie-Geschichte

Kennen Sie Beilstein? Was wissen Sie über Gmelin? Selbst vielseitig Gebildete werden auf diese Fragen verlegen mit den Schultern zukken, vielleicht auf aufstrebende Tennis-Cracks oder neue Sterne am Rockmusik-Himmel tippen. Dabei sind diese Namen den Chemikern in aller Welt geläufig. Sie stehen für zwei Handbuch-Editionen, die in ihrer Art einmalig sind, Synonyme für deutschen Forscherfleiß und verlegerischen Wagemut. Das „Handbuch der organischen Chemie" von Beilstein und das „Handbuch der anorganischen Chemie" von Gmelin waren und sind Long- und Bestseller.

Ihr Alter und auch ihr Preis sind ansehnlich. Die erste Ausgabe des Gmelin erschien 1817, die des Beilstein 1881. Wer die beiden Handbücher komplett erwerben will, muß einigen Platz und noch mehr Geld haben. Der Beilstein ist bis Anfang 1986 in der 4. Auflage auf 320 Bände angewachsen, die etwas über 330 000 Mark kosten. Etwas preisgünstiger sind da schon die gegenwärtig lieferbaren 520 Bände der 8. Auflage des Gmelin mit rund 275 000 Mark.

Nach dem Motto: Zwei Männer, eine Idee

Aber auch wer erst neu als Bezieher einsteigen will, muß einiges anlegen können: Die jährlichen Kosten für die neuen Bände des Beilstein liegen derzeit bei 35 000 Mark, die für den Gmelin bei 25 000 Mark. Das sind Summen, die Einzelbezieher von vornherein ausschließen und den Kreis der Abnehmer bestimmen: Universitäten, Forschungsinstitute, Ministerien, Behörden, Bibliotheken und große Chemiefirmen in aller Welt. Der Vertrieb beider Werke liegt beim wissenschaftlichen Springer-Verlag (Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokio) – für den Beilstein seit 1918, für den Gmelin seit 1974.

Begonnen hatten beide Unternehmungen im 19. Jahrhundert nach dem Motto: „zwei Männer – eine Idee". Die Chemiker Leopold Gmelin (1788–1853) und Friedrich Konrad Beilstein (1838–1906) mußten schon in ihrem Forscherdasein bald erkennen, daß das chemische Wissen ihrer Zeit nicht mehr ohne systematisches Erfassen und Ordnen zu bewältigen sei. Für beide Männer wurden die von ihnen begonnenen Chemie-Dokumentationen zur Lebensaufgabe, die sie aber immerhin noch im Alleingang bewältigen konnten.

Aber schon Beilstein übertrug 1896 die Fortführung seines Werkes der Deutschen Chemischen Gesellschaft in Berlin, die 1918 mit der Edition der 4. Auflage begann. Am Gmelin hatten sich dagegen zunächst noch einzelne Forscher versucht, die jedoch die 6. und 7. Auflage schon nicht abschließen konnten, so daß die Deutsche Chemische Gesellschaft 1922 auch dieses Handbuch übernahm.

Heute sorgen zwei im Frankfurter Carl-Bosch-Haus residierende eigene Institute für Bearbeitung und Herausgabe dieser „unendlichen Geschichten" der Chemie. Sie arbeiten unter der renommierten Schirmherrschaft der Max-Planck-Gesellschaft.

Am Beilstein-Institut für Literatur der organischen Chemie wirken 130 Wissenschaftler, 80 sind es am Gmelin-Institut für anorganische Chemie. Ihre herkulische Aufgabe: Tausende von Zeitschriften, Referate-Organen und Handbüchern aus aller Welt auszuwerten und deren Inhalt für die beiden Handbücher ebenso knapp wie umfassend aufzuarbeiten. Eine Zahl mag die Größenordnung verdeutlichen: Jährlich werden in der Welt heute mehr als 500 000 neue chemische Verbindungen dargestellt, die irgendwo beschrieben werden und natürlich eines Tages in einem der beiden Handbücher stehen sollen.

Verständlich, daß diese Bände erst durch laufend aktualisierte, umfangreiche Formel- und Sachregister benutzbar werden. Beim „Handbuch der organischen Chemie" kommt als Hilfsmittel der Erschließung das eigens entwickelte Beilstein-System hinzu, von dem es in einem Verlags-Prospekt liebevoll warnend heißt, seine Kenntnis sei „nicht mühelos zu erwerben".

Im gegenwärtig erscheinenden 5. Ergänzungswerk wird alle wissenschaftliche Literatur über Kohlenstoffverbindungen aus den Jahren 1960 bis 1980, vom heutigen Wissensstand ausgehend, kritisch dargestellt und beurteilt. In Gmelins „Handbuch der anorganischen Chemie" werden die Fakten, geordnet nach chemischen Elementen, kritisch bewertet und zusammenhängend dargestellt.

Natürlich gehen neue Entwicklungen nicht an diesen beiden Meilensteinen der Chemie-Dokumentation vorüber. So hat die elektronische Datenverarbeitung Einzug in die beiden Institute gehalten, die schon bald mit Fakten-Datenbanken auch externen Benutzern zu Diensten sein können: für den Beilstein voraussichtlich Ende 1987, für den Gmelin ein Jahr darauf. Der teure Einstieg in die EDV wird vom Bundesministerium für Forschung und Technologie gefördert und damit überhaupt erst möglich. Er soll die Benutzung von Beilstein und Gmelin aktueller und komfortabler machen, wird jedoch nicht die weitere Herausgabe der Handbücher ersetzen, wie ein Sprecher des wissenschaftlichen Springer-Verlages gegenüber der WELT betonte.

Internationale Seuche des Raubdruckwesens

Eine direkte Konkurrenz zu beiden Handbüchern gibt es weltweit nicht und wird es auch nie geben, da solche Unternehmungen verständlicherweise nicht mehr neu gestartet werden können. Allenfalls die „Chemical Abstracts", herausgegeben von der American Chemical Society, sind hier zu nennen, aber sie zitieren nur die Originalliteratur ohne Bewertung und Ordnung. Aber dafür macht die internationale Seuche des Raubdruckwesens auch vor den ehrwürdigen Herren Gmelin und Beilstein nicht halt.

Betrüblicher, weil greifbarer mag da dem Stolz des deutschen Bildungsbürgers ein anderer Fortschritt zusetzen. Weil Deutsch nicht mehr die Weltsprache der Wissenschaft ist, erscheinen die beiden Handbücher jetzt nur noch in Englisch; der Gmelin seit 1981, der Beilstein seit 1984. Noch 1937 hatte die englische Fachzeitschrift „Aluminium and the Non-Ferrous Review" ihre Leser animiert: „Es lohnt sich, Deutsch zu lernen, um den Gmelin lesen zu können." Tempora mutantur ...

HEINRICH KÖNIG

Lugano: Seltene Goyas aus spanischem Privatbesitz

Grafen, Könige, Hexen

Francisco José de Goya y Lucientes – man kennt ihn, den Maler, der gleichzeitig als einer der letzten alten und als erster moderner Meister gilt. Und doch ist von Zeit zu Zeit Unbekanntes von ihm zu entdecken. So derzeit in der Villa Favorita in Lugano: 45 Gemälde aus spanischem Privatbesitz. Es ist deshalb eine subjektive, auch zufällige Auswahl.

Die Bilder waren bisher selten genug, wenn überhaupt, außerhalb Spaniens zu sehen. Und so hat die Ausstellung auch die Aufgabe, der Öffentlichkeit vorzustellen, welche Meisterwerke heute in spanischen Privatsammlungen existieren, wobei der Zufall des Vorhandenen und des Erreichbaren eine denkbar große Rolle spielte. Trotzdem sind die schließlich zur Ausreise bewilligten Bilder bezeichnend für die verschiedenen Zeitpunkte und Aspekte der Karriere Goyas.

Zu sehen sind einige im Auftrag gemalte und formal leicht überladene Porträts des Königs und des Adels seiner Zeit, wie das des Königs Carlos III. als Jäger (1786–88), das des Grafen Fernen Nunez (1803) und das im Mittelpunkt der Ausstellung stehende Bildnis der Gräfin von Chinchón (1800), aber auch Bilder, die seine Privatsphäre widerspiegeln, beispielsweise ein Porträt seines damals siebenjährigen Enkels Mariano Goya (1813–15), oder weitere zwei Werke aus den von Goya bevorzugten Kunst-, Literatur- und Theaterkreisen, die einen lebhaften Kontrast zu den aristokratischen Werken bilden.

Die schönsten Bilder aber sind die, in denen der Künstler seiner Phantasie und seinem natürlichen Sinn für Dramatik freien Lauf läßt wie bei der „Flucht der Hexen" (1797), dem „Feuer" und dem „Schiffbruch", beide 1793/94 entstanden. (Bis 15. Oktober)

PATRICIA ENGELHORN



Im Mittelpunkt: Goyas Bildnis der „Gräfin von Chinchón" (1800) FOTO: KATALOG



„Einweihung des Freiburger Münsters" durch Herzog Konrad von Zähringen: Kolorierter Kupferstich nach einem Wandgemälde von Moritz von Schwind (1842) FOTO: KATALOG

Konkurrenten der Staufer: Freiburg erinnert an das Geschlecht der Zähringer

Mit der Eisenbahn ins Mittelalter

Die Herzöge von Zähringen, neben den Welfen und Staufern das dritte große Herrschergeschlecht, das aus Schwaben stammt, ist allgemein fast nur in Südwestdeutschland und der Schweiz bekannt. Obwohl sie seit dem 11. Jahrhundert eine große Territorialherrschaft aufbauten und im 12. Jahrhundert starke Konkurrenten der Staufer waren, haben sie in der Reichspolitik und den europäischen Machtkämpfen nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Dennoch waren sie nicht provinziell. Ihr Gebiet umfaßte große Teile des Oberrheinlands, des Schwarzwalds und der Baar, seit 1098 die Stadt Zürich und Teile der Westschweiz. Als Rektoren, d. h. kaiserliche Statthalter, waren sie Herren von Burgund. Daran erinnert die Ausstellung „Die Zähringer – Anstoß und Wirkung" im Augustinermuseum von Freiburg anhand von Karten, Dokumenten und Schrifttafeln.

Als Mitkämpfer im Investiturstreit, als Gründer von Klöstern, die der Hirsauer Kongregation angehörten, als Städtegründer von Freiburg im Breisgau, Villingen, Offenburg, Bern, Freiburg im Üchtland, Murten, Burgdorf und Thun sowie als Förderer bürgerlicher Stadtrechtsentwicklung sind die Zähringer von größter Bedeutung für die Geschichte. Von ihren Beziehungen zu Kunst und Literatur wissen wir jedoch wenig. Vieles, was sie stifteten, ist später zugrunde gegangen. Als Erbauer des Freiburger Münsters, der Klöster Weilheim und St. Peter sorgten sie wohl auch für deren Ausstattung. Davon zeugen in der Ausstellung das große silberne Kreuz aus dem Freiburger Münster und die „Goldscheibe" des Konstanzer Münsters, der Bischofskirche des Zähringers Gebhard, der später heiliggesprochen wurde.

Aus dem Bistum des zweiten Bischofs, Rudolf von Lüttich, sind die kostbare Heiligkreuzreliquie in ihrem goldenen Triptychon aus einer maasländischen Werkstatt des 12. Jahrhunderts und ein romanischer Tragaltar, den Rudolf vermutlich auf dem dritten Kreuzzug mitführte, bei seinem Tod aber in Freiburg ließ, ausgestellt. Dazu kommen weitere Goldschmiedearbeiten von besonderem Rang wie das Kreuz aus St. Trudpert, eine Stiftung Gottfrids von Staufen, eines Ministerialen der Zähringer, oder das gotische Scheibenkreuz aus dem Villinger Münster. Außerdem werden Abgüsse von romanischen Skulpturen aus Bauten des Zähringer-Gebiets gezeigt, vor allem der „Reiter" am Nordturm des Züricher Münsters aus der parmesischen Antelami-Werkstatt – ein Herrschaftssymbol für die Zähringer Stadtherren –, die erkennen lassen, daß dieses Geschlecht mit großen Kunstwerken in Beziehung zu bringen ist.

Bertold V., der letzte Zähringer, soll ein Förderer der Minnesänger gewesen sein. Vielleicht ist Hartmann von Aue (aus dem Dorf Au bei Freiburg?) ein Ministerialer der Zähringer gewesen; sein Bild in der Manesse-Handschrift zeigt auf Waffenrock, Schild und Schabracke des Pferdes jedenfalls den Adlerkopf der Herzöge. Neben seinem Bild wurden deshalb seine Werke, unter anderen „Erec" und „Iwein", in die Ausstellung aufgenommen.

Neben einigen Handschriften mit schönen Initialen und Bildern aus dem 12. Jahrhundert werden auch spätere illustrierte Chronikhandschriften gezeigt. Die Rolle der Zähringer als Stadtgründer wird anhand von Ansichten und Grundrissen sowie mit den siegelgeschmückten Urkunden ihrer Stadtrechtsverleihungen erläutert.

Nach dem Aussterben der Zähringer, 1218, haben die Grafen von Freiburg und von Fürstenberg das Hoheitsgebiet zerstückelt, aber Rudolf von Habsburg übernahm die zähringische Tradition, und so blieb sie bis ins 18. Jahrhundert bei den Habsburgern. Aber auch die badischen Markgrafen haben sich bis ins 19. Jahrhundert auf die Zähringer berufen. So manches Denkmal in Freiburg, Karlsruhe, Baden-Baden und in einigen Schweizer Städten, ja selbst die Namen von Straßen, Eisenbahnen und Bodenseeschiffen erinnern noch heute an das alte Geschlecht. Und die Ausstellung erklärt nun, warum das so ist.

INGEBORG KRUMMER-SCHROTH

Bis 31. August; Katalog, 2 Bände, 32 u. 36 Mark, zusammen 56 Mark; im Buchhandel (Thorbecke-Verlag) 38 u. 48, zusammen 70 Mark.

Im Grand Trianon: Das „Festival de Versailles" mit Corneille und Racine

Schwalbenpaare über dem Königshof

Ein heftiges Sommergewitter hat die Gluttemperatur des Tages drastisch gesenkt, dennoch eilen Hunderte auf das große schmiedeeiserne Gitter vom großen Trianon zu, dem Nebenpalast des Versailler Schlosses, mit Schirm und Regenmantel ausgestattet. Das Spektakel findet im Freien statt, am Eingang werden für fünf Francs Wolldecken ausgegeben. Theaterfans, die bis zum Beginn der Vorstellung geglaubt haben, daß jemand aus Furcht vor neuem Platzregen seine Karte zurückgäbe, ziehen enttäuscht ab. Niemand verzichtet freiwillig: Die Aufführungen im Rahmen des vierwöchigen „Festival de Versailles" zählen mit Recht zu den Höhepunkten der Pariser Theatersaison. Auf dem Programm standen abwechselnd „Horace" und „Le Cid" von Corneille und „Phèdre" von Racine, alle drei von Marcelle Tassencourt inszeniert.

Seit gut zehn Jahren gehören die Grand-Trianon-Aufführungen zu den bedeutenden Ereignissen der Freilichttheater in der Pariser Region – 18 000 Zuschauer fanden im vergangenen Jahr ihren Platz auf dem gepflasterten, alten Königshof. Die stufenförmige Bühne reicht bis an den berühmten Säulengang aus Marmor, den Ludwig XIV. von Mansart für seine heimlich angetraute Maitresse, Madame Maintenon, 1687 bauen ließ. Aus dem ursprünglichen „Porzellan-Trianon", das vorher mit witterungsanfälligen Delfter Kacheln verkleidet war, wurde Ludwigs bevorzugter Treffpunkt für ausschweifende, intime Abendessen, exklusive Bälle, Spiele und Theateraufführungen, die allein dem Königsgefolge vorbehalten blieben. Molières Possen, extra für den Hof verfaßt, erheiterten die verwöhnte, gelangweilte VIP-Gesellschaft zu später Stunde.

Jetzt hat der Bürger den Platz des königlichen Publikums eingenommen, und er erlebt jenes seltene Schauspiel geglückter Symbiose aus Umgebung, Inszenierung und Niveau. Vor den grauweißen, tiefrosa und beige-braunen Pastellfarben der Marmorsäulen bauschen sich Ton in Ton die römischen Gewänder der Darsteller, und während der vom Sieg besessene Kriegsheld „Horace" über fünf Akte hinweg seinen dramatischen Weg nimmt, vom Heros von Rom zu einer gnadenlosen Schlacht und Sühne gegen die eigene Familie, ziehen Schwalbenpaare über ihren Köpfen unbeirrt ihre Runden. Sie haben sich mit ihrer Brut in dem alten Gemäuer eingenistet und lassen sich weder von den gut verteilten Lautsprechern noch vom warmen Licht der Scheinwerfer vertreiben.

Der Blick gleitet durch die Säulenbögen in dem von Le Nôtre angelegten Park, darüber färbt sich der Himmel langsam zur Nacht und nimmt die graugrüne Tönung des Umhangs an, in dem Horaces Vater – der mit starken Beifall bedachte Michel Etcheverry von der Comédie française – sich den Wertvorstellungen des 1. Jahrhunderts n. Chr. beugt: „Staat vor Familie".

Pierre Corneille gilt in Frankreich als Schöpfer der dramatischen Poesie und heroischen Tragödie. Sein Beiname „der Große" hat sich bis heute erhalten, obwohl er zu seiner Zeit mit Neidern und Kritikern leben mußte: Sein erstes Meisterwerk, die Tragödie „Le Cid", hatte 1636 im Pariser Marais Premiere – ein beispielloser Erfolg. Doch die Intrige blühte und veranlaßte die Mitglieder der ein Jahr zuvor gegründeten Académie française zum niederschmetternden Urteil über das Drama: „ungeeignet für die strenge Regelmäßigkeit der Tragödie".

Doch Corneille, durch die harte Schule der Jesuiten gegangen und als Jurist ausgebildet, ließ sich nicht entmutigen. Im Gegenteil: 1640 widerlegte er mit seinem Drama „Horace" den Vorwurf „mangelnder Schöpferkraft". „Horace" wurde zum zweiten Riesenerfolg für den Dichter. Erst Jahre später, als seine neuen Stücke (insgesamt 33) an Schwülstigkeit zu leiden begannen, überholte ihn sein großer Rivale Racine, dessen Drama „Phèdre" im Grand Trianon ähnlichen Beifall erntete.

Die heroischen Wertvorstellungen der Klassiker mögen passé sein, manchmal befremdlich und sogar erheiternd wirken. Was viele junge Zuschauer eher dazu bewegt, in Theaterstücke zu gehen, die die Sprache der Zeit sprechen – die dann allerdings oft nur noch aus Sprachfetzen besteht.

Bei Corneille und Racine erscheint manchem heute zwar einiges fremd, da wird gestorben aus Überzeugungen, die nicht mehr zum Repertoire des zeitgenössischen Europäers gehören. Aber es bleibt etwas Entscheidendes: die Sprache, das Versmaß – eine Freude am Rhythmus, an der Kunst des Formulierens. Wenn die Veranstalter des „Festival de Versailles", die über einen drastischen Rückgang des Tourismus klagen (im vergangenen Jahr lag er mit 31,3 Milliarden Francs noch an erster Stelle der Deviseneinnahmen), in der Programmbeilage Inhaltsangaben in wenigstens einer weiteren europäischen Sprache liefern könnten, ließen sich solche Aufführungen sicher zum Magneten auch für Touristen machen.

ELISABETH RUGE

KULTURNOTIZEN

Alle 21 Staaten Lateinamerikas präsentieren sich bis zum 29. Juli auf einem gemeinsamen Kulturfestival in Bonn. Das Schwergewicht liegt auf der zeitgenössischen Musik.

Ein internationales Trakl-Forum, das sich der Erforschung des Lebens Georg Trakls widmen will, hat sich in Salzburg konstituiert.

Mit 600 000 Mark unterstützt die Stiftung Niedersachsen e. V. in den nächsten beiden Jahren das Wilhelm-Busch-Museum in Hannover.

„Young Artists in Concert" treffen sich zum 1. Internationalen Musik-Festival, das vom 12. bis 19. Juli in Davos stattfindet.

Von Schlesien und Böhmen im Spätmittelalter handelt eine Tagung, zu der die Stiftung Kulturwerk Schlesien (Würzburg) junge Leute vom 28. Juli bis 1. August nach Schloß Schney bei Lichtenfels einlädt.

Der Carta-Verlag, Pforzheim, Spezialist für Bergliteratur, ist vom Münchner Bruckmann Verlag übernommen worden.

39 altdeutsche Tafelgemälde haben die Kunstsammlungen Veste Coburg aus der Sammlung Georg Schäfer als Leihgabe erhalten.

Zwei unbekannte Violinsonaten von Karl Amadeus Hartmann konnte die Bayerische Staatsbibliothek aus Privatbesitz erwerben.

Alle zwei Jahre und nicht mehr wie bisher im Drei-Jahres-Turnus soll die Europäische Graphik-Biennale in Baden-Baden nunmehr stattfinden.

Maurice Duruflé, Komponist und Organist aus Frankreich, ist 84jährig in Paris gestorben.

JOURNAL

Besucherrekord: „Fragen an die deutsche Geschichte"

dpa, Berlin

Die historische Ausstellung „Fragen an die deutsche Geschichte" im Berliner Reichstagsgebäude erwartet im Herbst ihren siebenmillionsten Besucher. Der Besucherstrom habe seit Einrichtung der Ausstellung im Jahr 1971 ständig zugenommen und 1985 Rekordzahlen erreicht, erklärte Bundestagspräsident Philipp Jenninger (CDU) bei der Neueröffnung der Abteilung „Die Revolution von 1848/49". Die Schau war seinerzeit zum 100. Gründungstag des Deutschen Reiches zusammengestellt worden.

Zwist zwischen Grass und Llosa geht weiter

dpa, Hamburg

Die Auseinandersetzung zwischen Günter Grass und dem ehemaligen PEN-Präsidenten Mario Vargas Llosa geht weiter. Grass wandte sich auf der abschließenden Pressekonferenz des Hamburger PEN-Kongresses gegen „wiederholte Lügen" des Peruaners. Anlaß war die von einem spanischen Journalisten vorgetragene Bitte um Stellungnahme zu dem Vorwurf von Vargas Llosa, Grass vertrete eine „neue Art von Rassismus". Er befürworte für Lateinamerika Zustände, die er in Osteuropa kritisiere. Grass und Llosa hatten bereits auf dem vorigen PEN-Kongreß in New York mit scharfen Worten Auseinandersetzungen geführt.

„Doktor Schiwago" auch in der Sowjetunion?

AFP, Moskau

Die Veröffentlichung des Gesamtwerks von Boris Pasternak in der Sowjetunion hat der sowjetische Lyriker Andrej Wosnessenski beim 8. Kongreß des sowjetischen Schriftstellerverbandes in Moskau gefordert. Pasternaks Roman „Doktor Schiwago", für den er 1958 den Literaturnobelpreis erhalten hat, ist in der Sowjetunion fast 30 Jahre nach Erscheinen immer noch verboten. Der Autor, der 1960 starb, war wegen des Romans aus dem sowjetischen Schriftstellerverband ausgeschlossen worden.

Orgelwoche Nürnberg mit Britten eröffnet

dpa, Nürnberg

Die Internationale Orgelwoche Nürnberg unter dem Motto „Dona nobis pacem" (Schenk uns Frieden) ist mit Benjamin Brittens „War Requiem" eröffnet worden. Das Oratorium des Engländers basiert auf den leidvollen Erfahrungen während des Zweiten Weltkrieges. Bis zum 6. Juli sind insgesamt 20 Orgelkonzerte mit Kompositionen zum Thema Frieden von Josquin Desprez bis Arnold Schönberg vorgesehen.

Sonne, Mond und Sterne in den Kunlun-Bergen

AFP, Peking

Chinesische Forscher haben auf Steilfelsen in den Kunlun-Bergen Fresken entdeckt, deren Alter auf 6000 bis 8000 Jahre geschätzt wird. Die Malereien in der nordwestchinesischen Provinz Xinjiang sind zum Teil gut erhalten. Sie zeigen Menschen und Tiere, Jagd- und Kampfszenen sowie Symbole für Sonne, Mond, Sterne und Wolken. Die bisherigen Untersuchungen lassen darauf schließen, daß die Malereien das Werk von Nomaden sind.

„Appassionata" oder Spiel mit gebrochenen Fingern

AFP, Moskau

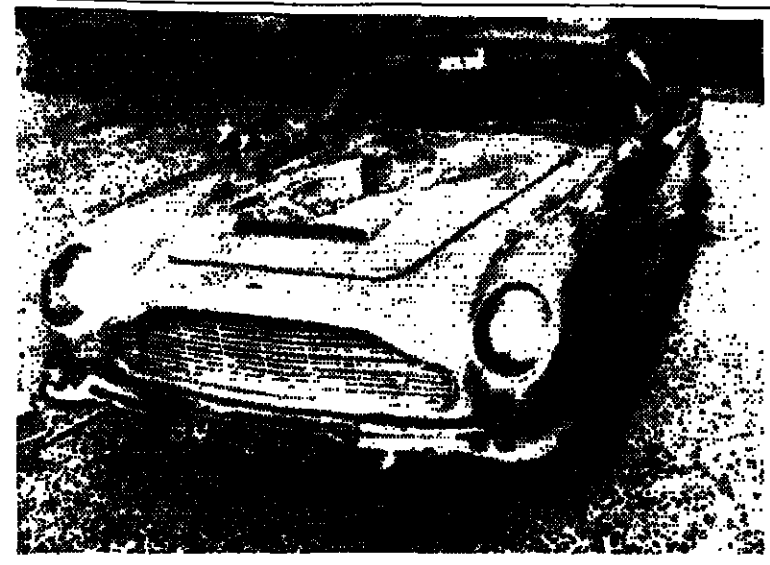
Mit einem Handicap beteiligte sich der sowjetische Nachwuchspianist Aljoscha Sulatanow am 8. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb. Der herabfallende Deckel eines Klaviers hatte dem 16jährigen bei Fingerübungen in der Vorbereitungsphase der Veranstaltung mehrere Finger gebrochen. Trotzdem interpretierte er vor der Jury mit bandagierten Händen und unter örtlicher Betäubung die Beethoven-Sonate „Appassionata".

DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Hier wandert man und genießt den Ausblick, wenn der berühmte Dunstschleier sich für kurze Zeit aus der Rheinebene verzieht. Daß aber auch böse Buben in der Gegend ihr Unwesen treiben, hätte wohl kaum jemand gedacht. „Fehltritt im Siebengebirge" heißt der Kriminalroman von Georg und Renate Kristan. Im Mittelpunkt stehen ein Zollamtmann, der seinen Diensteifer mit dem Leben bezahlen muß, sowie der Inhaber einer Bonner Spirituosen-Firma, der seine 100-Jahrfeier mit Pomp und Prunk und einer Verlobung feiern will. Doch sein künftiger Schwager gerät in Mordverdacht, und so kommt alles etwas anders als geplant. Mörderjagd einmal nicht in London oder Frankfurt – sondern auf dem Venusberg.

no

G. u. R. Kristan: „Fehltritt im Siebengebirge", Goldmann, 192 S., 8,80 Mark



Gefährliche Extras zuhauf: Der Aston Martin DB 5 aus dem Film „Goldfinger" wird versteigert FOTO: KEYSTONE

Starkes Stück für Mr. Bond

Die kostbarste Pretiose des Juweliers Richard Losee aus dem US-Bundesstaat Utah ist nicht nach Karat gewogen. Das wie ein blankgeputzter Silberdollar funkelnde Schmuckstück ist dennoch ein Hochkaräter: 1470 Kilo schwer und einmalig, einmalig in doppelter Hinsicht. Die Rede ist vom Prototyp des legendären „DB5" aus der ebenso legendären britischen Sportwagen-Schmiede Aston Martin – von jenem speziell hergerichteten und ausgestatteten Superflitzer, in dem „007" Sean Connery den schuftigen Mr. Goldfinger jagte.

Nun setzte sich Losee (ein Motornarr, in dessen Garage Dutzende Auto-Exoten stehen) zur Ruhe, will sich den Lebensabend durch den Verkauf von 50 handverlesenen Gefährten vergolden. Prunkstück: das 1963 im London-nahen Newton Pagnell gefertigte Bond-Wagen mit dem (nach wie vor britischen) Kennzeichen 6633 PP und all den Filmextras, die es anno '65 weltberühmt gemacht hatten.

Klar, daß Pensionär Losee nicht beim Gebrauchtwagenhändler vorfuhr. Schließlich bringt schon ein „normaler" Aston Martin „DB5" (wie ihn beispielsweise Prinzessin Margarets Sprößling Lord Linley zu chauffieren pflegt) heutzutage stolze 120 000 Mark. Drum übernahm die New-York-Niederlassung des Londoner Auktionshauses Sotheby's das 282-PS-Gefährt zur Versteigerung an diesem Samstag.

Wer sich künftig wie James Bond fühlen will, muß mindestens 100 000 Dollar (etwa 220 000 Mark) mitbringen – cash down, plus zehn Prozent Provision für die Hammerschwinger, die indessen bereits mit 240 Sachen Höchstgeschwindigkeit über die 200 000-Dollar-Marke zu rasen hoffen.

Dafür wird dem Käufer auch einiges geboten. Er ersteht nicht nur den allerersten „DB5", der vor 23 Jahren beim Londoner Motorsalon allgemein Furore gemacht hatte. Er kann überdies nach Lust und Laune imaginäre Goldfingers jagen: Alle Extras, nach den Filmaufnahmen zunächst ausgebaut, sind wieder nachgerüstet worden:

Zum Beispiel die kugelsichere Rückwand, die sich bei Bedarf hydraulisch aus dem Kofferraumdeckel hochfahren läßt. Am Schalthebel selbstverständlich der Auslöseknopf für den Schleudersitz, der unerwünschte Beifahrer ins Jenseits katapultiert, sowie für die beiden (allerdings auf behördliche Anordnung entschärften) Maschinengewehre. Zwei Radarschirme – einer in der Konsole, einer im Spezialrückspiegel – bieten Rundumsicht meilenweit. Lästige Verfolger kann man sich durch Vernebelungsgerät, Ölsprühanlage, Nägelstreuer, ausfahrbare Rammstangen vom Leibe halten. Das drehbare Nummernschild hat Platz für drei Kennzeichen und verwirrt auch den ausgebufftesten Verkehrspolizisten. Und wenn einer dennoch zum Überholen ansetzen sollte, sind da immer noch die aus den Radnaben hervorschießenden Reifenschlitzer...

JOCHEN ZWIKIRSCH (SAD)

Ein Hauch von Wehmut lag über dem Plenum

Bundestag hielt seine letzte Sitzung vor dem Umzug

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Ein Hauch von Wehmut lag über dem Deutschen Bundestag, als sein Präsident Philipp Jenninger am Freitag nach Schluß der letzten Sitzung vor der bis September dauernden „Sommerpause" im Plenum verkündete, daß dieser „Mittelpunkt unserer Demokratie" für unbestimmte Zeit verlassen wird. Und auf keinen Fall wird er, wenn die Abgeordneten nach voraussichtlich zwei Jahren aus dem zum Ersatzplenarsaal umgebauten Alten Wasserwerk hinter dem Bundeshaus zum gewohnten Platz zurückkehren, noch so aussehen wie jetzt. Entweder werden dann nur die baufälligen Teile des Saals ergänzt sein, oder es findet jene „große Lösung" statt, nach der Eingangsbereich, Saal und der zum Rhein hin in der gleichen Achse liegende „Präsidialflügel" neu gebaut werden.

Zum 2168. Mal, so Jenninger in seiner Rede auf den Plenarsaal, haben die Abgeordneten hier seit dem 7. September 1949 getagt, an dem der in nur sechs Monaten hochgezogene Trakt zum ersten Mal benutzt wurde. Nur zehn zusätzliche Plenarsitzungen fanden außerhalb Bonns statt, in Berlin, so der Bundestagspräsident, zuletzt am 7. April 1965.

Schon einmal, wenn auch nicht so gründlich wie jetzt, ist der Plenarsaal umgebaut worden. Das war 1953, weswegen auch die einzige Sommersitzung vorher in das Funkhaus des damaligen Nordwestdeutschen Rundfunks in Köln verlegt worden war. Damals wurden die seitlichen Wandelgänge angebaut. „Alle Bundeskanzler hat man hier gewählt", zählte Jenninger den teils schon in Ferienlaune befindlichen Abgeordneten auf. Und 8,5 Millionen Besucher haben seit 1949 den alten Plenarsaal mit dem gelegentlich „fette Henne" genannten Bundesadler (aus Gips) an der Stirnwand zur Teilnahme an Sitzungen auf der Empore betreten.

Den größten Beifall erhielt Jenninger, als er sagte: „Wir verlassen den Saal in der Überzeugung, daß wir uns nach einiger Zeit hier wieder versammeln werden: nicht in einem Denkmal oder Museum, sondern im lebendigen Zentrum unseres freiheitlichen Staates."

Anschließend Fototermin im wirklich schick gewordenen Alten Wasserwerk, wo noch die letzten Handwerker werkeln. Die 397 Stahlrohrsessel mit naturfarbenem Lederbezug für die Abgeordneten werden nicht für alle Volksvertreter reichen. Auf der Tribüne gibt es für Volk und Presse sogar nur 136 Plätze.

Jenninger läßt sich in seinen Sessel mit der extra hohen Lehne fallen und meint, ein wenig „mini" sei es eben trotz aller Schönheit im neuen politischen Heim. Der Sessel, erprobt seit Jahren im Ältestenrat-Sitzungssaal, hier nun für Abgeordnete ohne Tisch, ist wegen des Platzmangels in der *kleinen Serie geliefert worden.* Und auch der Bundesadler an der Stirnwand ist eine kleinere Kopie. Zwei Jahre soll das Provisorium dauern.

Lohngelder bei Perrier geraubt

SAD, Nîmes

Eine Nacht lang hielten Räuber den Personalchef der Mineralwasserfirma Perrier bei Nîmes in Südfrankreich und dessen Familie in ihrer Wohnung gefangen, um an die Lohngelder der Firma zu gelangen. Mit vermummten Gesichtern und Revolvern drangen mehrere Männer am Abend in die Wohnung des Personalchefs ein. Sie fesselten ihn, seine Frau und die zwei Kinder auf Stühlen und knebelten sie. Am Morgen zwangen sie Roux, mit ihnen zum 20 Kilometer entfernten Büro der „Source Perrier" zu fahren und dort den Panzerschrank zu öffnen, in dem die Lohngelder in Höhe von umgerechnet 400 000 Mark lagen.

Spionage nicht ausgeschlossen

AFP, Honfleur

Die französische Polizei tappt weiter im Dunkeln über die Ursache des Verschwindens des deutschen Ingenieurs Ulrich Bech (WELT v. 27.6.). Die Ehefrau Bechs, eine Französin, erklärte gestern, ihr Mann habe sich bedroht gefühlt und Angst gehabt. Der 41jährige hatte eine noch nicht patentierte, besonders widerstandsfähige Legierung entwickelt. Die Polizei schließt ein Spionageverbrechen nicht aus. Nach Angaben von Françoise Bech war ihr Mann in letzter Zeit überarbeitet und „sehr müde". Vor drei Monaten habe Ulrich Bech zu ihren Gunsten eine hohe Lebensversicherung abgeschlossen, „für den Fall, daß ihm etwas passiert".



Kopfsprung ins Wochenende

Aufgenommen am Starnberger See. FOTO: DPA

LEUTE HEUTE

Schlichtes im Schrank

Das „Anti-Mode-Bewußtsein" der *philippinischen Staatspräsidentin* **Corazon Aquino** hat auf ihre Landsleute abgefärbt. Immer mehr Frauen aus der hohen Gesellschaft des Landes kleiden sich nunmehr ebenso schlicht wie die Präsidentin. Es würde doch als ausgesprochen unschicklich empfunden, bei einem Empfang die höchste Persönlichkeit des Landes auszustechen. Auch die Modeschöpfer ziehen gezwungenermaßen bei diesem Trend mit, der in krassem Gegensatz zu dem schreienden Modestil der früheren „First Lady" **Imelda Marcos** steht. Auch bei der neuen Modefarbe gibt „Cory" den Ton an. Es ist Gelb, in Fortführung der Signalfarbe ihres Wahlkampfs gegen Vorgänger **Ferdinand Marcos**.

Magnum im Gepäck

Der französische Abgeordnete und Führer der rechtsradikalen „Nationalen Front", **Jean Marie Le Pen**, fühlte sich bei seinem jüngsten USA-Aufenthalt offensichtlich nicht sicher. Zollbeamte auf dem New Yorker Kennedy-Airport entdeckten vor dem Abflug in seinem Gepäck einen schweren Revolver des Typs Smith and Wesson 357 *Magnum* sowie 100 Schuß Munition. Erst nach längerem Polizeiverhör durfte er die nächste „Concorde" nach Paris besteigen. Die *Magnum* mußte er abgeben.

Transitreisende verlassen häufiger die Strecke

dpa, Berlin

Gegen etwa 62 000 der insgesamt fast neun Millionen Transitreisenden, die in den ersten fünf Monaten dieses Jahres die Autobahnen von und nach Berlin benutzt haben, sind wegen des Verstoßes gegen die Straßenverkehrsordnung der „DDR" Ordnungsstrafen verhängt worden. Diese Angaben machten die Vertreter Ost-Berlins in der gemeinsamen Transitkommission, sagte am Freitag Berlins Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten Rupert Scholz. Zunehmend würden Reisende gegen die Vorschriften die Transitstrecken verlassen, um sich in Städten der „DDR" mit Freunden zu treffen. Etwa 10 000 Transitreisende haben die gegen sie verhängte Ordnungsstrafe nicht an Ort und Stelle bezahlt.

Millionen Schadenersatz

AFP, Paris

Wegen schwerer Lärmbelästigung wurden 41 Anrainern des Pariser Großflughafens Charles de Gaulle in Roissy umgerechnet 1,2 Millionen Mark Schadenersatz zugesprochen. Dieses Urteil fällte ein Gericht in Paris. Den größten Teil der Summe (71,70 Prozent) muß die staatliche französische Fluggesellschaft Air France aufbringen.

Bußgeld droht

rtr, Bonn

Ein Verstoß gegen die Gurtpflicht auch auf den Auto-Rücksitzen wird vom 1. Juli dieses Jahres an mit einem Bußgeld von 40 Mark geahndet. Einer entsprechenden Verordnung des Bundesverkehrsministeriums stimmte der Deutsche Bundesrat am Freitag zu. Die Verordnung gilt für Personenwagen und kleine Lastwagen bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 2,8 Tonnen. Vor dem 1. Mai 1979 zugelassene Altwagen sind von der Vorschrift ausgenommen.

Keine Untersuchung

dpa, Paris

Das französische Meeresforschungsinstitut „Ifremer" hat den Plan aufgegeben, mit einem Tiefseeroboter das Wrack des gesunkenen Ozeanriesen „Titanic" zu untersuchen. Nach Angaben des Instituts kamen die erforderlichen fünf Millionen Mark nicht zusammen. Das Wrack der „Titanic", die 1912 auf der Jungfernfahrt mit einem Eisberg zusammengestoßen war und beim Untergang 1500 Passagiere mit in die Tiefe riß, Es liegt in 6000 Meter Tiefe vor der Küste von Neufundland.

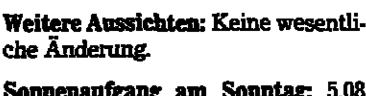
Dreifachsieg Deutscher

mj. Celle

Einen Dreifachsieg im Hubschrauber-Kunstflug haben Heeresflieger der Bundeswehr bei der 5. Helikopter-Weltmeisterschaft in Ashby/England davongetragen. Neuer Weltmeister im „Freistil"-Fliegen ist Oberleutnant Hermann Fuchs von der Heeresflieger-Waffenschule Bückeburg. Wie das Heeresfliegerregiment 16 in Celle gestern mitteilte, belegte der zweimalige Titelverteidiger Hauptmann Karl Zimmermann (WELT vom 26.6.) den zweiten Platz. Dritter wurde Zimmermanns Kunstflug-Schüler Oberleutnant Rainer Wilke aus Bückeburg. Alle drei Piloten starteten mit Bundeswehr-Serienhubschraubern vom Typ Bo-105.

ZU GUTER LETZT

Plakatanschlag in den Ostseebädern der Lübecker Bucht: „Sommer-Kurprogramm: Folterinstrumente – von der spanischen Inquisition bis zur französischen Revolution. Ausstellung vom Juni bis August im Kursaal Travemünde."



WETTER: Sehr warm

Lage: An der Südflanke eines Hochs über der Nordsee wird weiterhin sehr warme Luft nach Deutschland geführt.

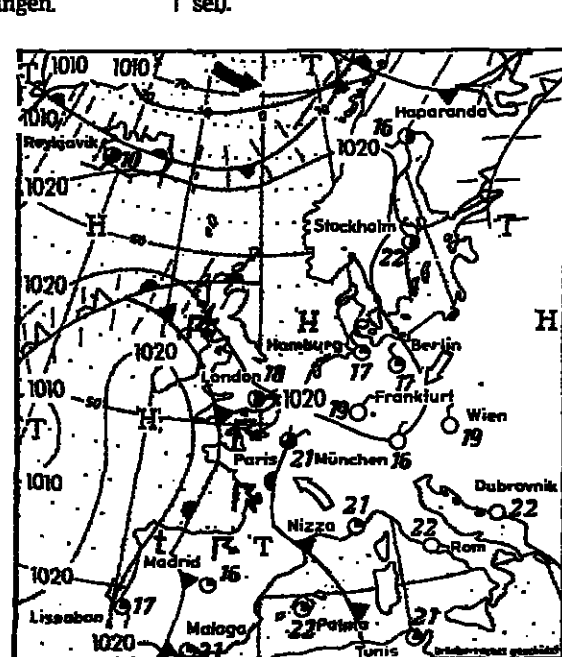
Vorhersage für Samstag: Im Norden zeitweise wolkig mit Temperaturen um 24 Grad. Im übrigen Deutschland sonnig mit Temperaturen um 30, nachts klar und Abkühlung auf 19 bis 14 Grad. Schwacher, tagsüber zeitweise etwas auflebender Wind aus östlichen Richtungen.

Weitere Aussichten: Keine wesentliche Änderung.

Sonnenaufgang am Sonntag: 5.08 Uhr*, Untergang: 21.42 Uhr; **Mondaufgang:** 1.17 Uhr, Untergang: 14.01 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 5.09 Uhr, Untergang: 21.42 Uhr; **Mondaufgang:** 1.29 Uhr, Untergang: 15.13 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 28. Juni, 8 Uhr



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):

Deutschland:					
Berlin	25	be	Faro	24	be
Bielefeld	27	be	Florenz	18	be
Braunlage	22	be	Genf	25	wl
Bremen	25	wl	Helsinki	24	Gw
Dortmund	28	be	Hongkong	30	bw
Dresden	25	be	Innsbruck	25	be
Düsseldorf	27	be	Istanbul	22	be
Erfurt	25	be	Kairo	30	be
Essen	26	be	Klagenfurt	26	be
Feldberg/S.	18	wl	Konstanza	18	be
Flensburg	24	be	Kopenhagen	22	be
Frankfurt/M.	28	be	Korfu	28	be
Freiburg	27	wl	Las Palmas	23	be
Garmisch	23	be	Leningrad	26	be
Greifswald	26	be	Lissabon	22	be
Hamburg	24	be	Locarno	28	wl
Hannover	26	be	London	27	be
Kahler Asten	22	be	Los Angeles	16	be
Kassel	26	be	Luxemburg	26	be
Kempten	24	wl	Madrid	29	wl
Kiel	24	be	Mailand	28	be
Koblenz	27	be	Malaga	25	wl
Köln-Bonn	28	be	Mallorca	26	wl
Konstanz	26	wl	Moskau	19	be
Leipzig	24	be	Neapel	29	be
List/Sylt	19	be	New York	21	be
Lübeck	24	be	Nizza	28	wl
Mannheim	28	wl	Oslo	26	be
München	24	wl	Ostende	27	be
Münster	27	be	Palermo	26	wl
Norderney	19	be	Paris	30	be
Nürnberg	26	be	Peking	25	bw
Oberstdorf	23	be	Prag	24	be
Passau	25	be	Rhodos	26	be
Saarbrücken	26	wl	Rom	28	be
Stuttgart	25	wl	Salzburg	25	be
Trier	28	be	Singapur	23	Gw
Zugspitze	8	be	Split	28	be
Ausland:			Stockholm	23	be
Algier	30	wl	Straßburg	29	wl
Amsterdam	26	be	Tel Aviv	28	be
Athen	28	be	Tokio	24	bw
Barcelona	28	wl	Tunis	30	wl
Belgrad	23	be	Valencia	29	wl
Bordeaux	24	be	Varna	30	be
Bozen	28	wl	Venedig	27	be
Brüssel	27	be	Warschau	23	be
Budapest	25	be	Wien	26	be
Bukarest	21	bw	Zürich	25	be
Casablanca	23	be			
Dublin	16	bw			
Dubrovnik	25	be			
Edinburgh	17	be			

bd = bedeckt; bw = bewölkt; Gr = Graupel; Gw = Gewitter; he = heiter; IW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall u. Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos; – = keine Angabe

Kehrt Rhett Butler nach Tara zurück?

ANNICK BENOIST, Atlanta

Ob Scarlett O'Hara und Rhett Butler jemals wieder zusammenkommen? Millionen von Amerikanern haben seit 50 Jahren vergeblich auf eine Fortsetzung der Geschichte dieses schon fast legendären Literatur-Paares gewartet. Nun kommt Hoffnung auf. Erst einmal aber feiern die Einwohner von Atlanta zur Zeit in der Heimat der Helden Margaret Mitchells den 50. Jahrestag der Veröffentlichung von „Gone With the Wind" (Vom Winde verweht). Die 1900 geborene Autorin, vor ihrer Heirat Journalistin, schrieb von 1926 bis 1936 ihre Saga aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs und der folgenden „Reconstruction-Ära" nieder.

Margaret Mitchell schrieb keinen Fortsetzungsroman

Sie starb 1949, ohne eine Fortsetzung ihrer Geschichte zu Papier gebracht zu haben. Das eher offene Ende des Buchs – beide Protagonisten leben noch und sind auch noch nicht uralt – sollte nach ihrem Willen auch das Ende ihrer Geschichte sein. Mit der Verfilmung 1939 durch Victor Fleming – mit Vivien Leigh als dunkelhaarig-grünäugiger launischer Schönheit und Clark Gable als schnauzbärtigem skrupellosem Draufgänger – wurden Scarlett und Rhett geradezu „unsterblich".

Das erste und einzige Buch der Margaret Mitchell, für das die Autorin ein Jahr nach der Veröffentlichung den Pulitzerpreis erhielt, wurde seit *seinem* Erscheinen in 27 Sprachen übersetzt und in 37 Ländern herausgebracht. 25 Millionen Exemplare wurden verkauft. 50 Jahre lang und mit vielen juristischen Schlachten wachten die Erben Margaret Mitchells eifersüchtig über ihren Roman und dessen „Folgeerscheinungen": Unter anderem ließen sie eine Parodie auf das „Traumpaar" verbieten, die in diesem Sommer von einer Theatergruppe von Atlanta geplant war, und sie verhinderten, daß ein Farmer seine Tomaten nach der Romanheldin benannte.

Nun soll „Gone With the Wind" aber doch eine Fortsetzung erhalten. Die beiden Neffen der Autorin, Eugene Muse Mitchell und Joseph Reynolds Mitchell, ließen sich von der allgemeinen Begeisterung überzeugen, daß die Geschichte einfach weitergehen müsse. Es ist allerdings noch nicht klar, in welcher Form, ob als Buch, Fernseh-Serie oder Ausstattungsfilm – und von welchem Autor.

Auch können manche Einwände der Kritik an der „Südstaaten"-Perspektive, in welcher der Sezessionskrieg und die Zeit danach geschildert wird, nicht mehr übergangen werden: die nostalgische Beschreibung einer Gesellschaft, deren Wirtschaftssystem auf der Sklaverei beruhte, oder das als Idylle geschilderte Verhältnis zwischen Plantagenbesitzern und Schwarzen von 1861–1871.

Wie dem auch sei, Scarlett und Rhett jedenfalls sind unverändert frisch im Gedächtnis von Lesern und Filmfans und die Festlichkeiten zu „ihrem" 50. Jubiläum in Atlanta im vollen Gange, Margaret Mitchell wurde sogar mit einer Sonderbriefmarke geehrt. Der Präsident der Handelskammer der County Clayton, wo das imaginäre „Tara", der Besitz der Film-Familie O'Hara, „liegt", enthüllte Pläne für ein historisches Zentrum, das 15 Millionen Dollar kosten soll.

Mütter stecken ihre Töchter in Scarletts grünen Samt

Auf Kostümbällen tanzt man Quadrille und unter den Teilnehmern werden diejenigen mit Preisen belohnt, die den beiden Filmhelden am ähnlichsten sehen. Einige Mütter steckten ihre Töchter in grünen Samt, aus Vorhängen des Salons geschneidert – ganz wie die geldknappe Miss O'Hara in der bekannten Szene. Die 17jährige Melly Meadow – als „Scarlett" gekrönt – will das Buch 15 Mal gelesen und den Film genausooft gesehen haben.

Eine Mutter, die an den Riesen-Picknicks, Konferenzen und Filmvorführungen zum Thema teilnahm, fand es „aufregend wie damals", als sie zum ersten Mal „Gone With the Wind" im Kino gesehen hatte. Sie wünscht sich jetzt nur noch eines: Daß die Film-Musik zu ihrer Beerdigung gespielt wird. (AFP)

Für BMW kommen jetzt die sieben fetten Jahre

PETER HANNEMANN, München

„Die Stimmung schlägt um", empfand ein leitender BMW-Angestellter auf die Frage nach den letzten Marktanalysen. Zumindest in der Kompaktklasse ist die 3er-Reihe in den letzten Monaten wieder an der 190er-Konkurrenz aus Stuttgart vorbeigezogen. Und auch sonst macht sich bei der Kundschaft in diesem Segment eine gewisse Mercedes-Müdigkeit bemerkbar.

Der zur Modeerscheinung avancierten, in der Regel noch optisch aufgemöbelten kleinen Mercedes-Baureihe folgt in der Betrachtung des Publikums wieder mehr der Wunsch nach markanten (BMW-) Zügen.

Damit dies so bleibt beziehungsweise sich auch auf die anderen Modellreihen überträgt, hat BMW gewaltige Anstrengungen unternommen, bis 1990 die gesamte Angebotspalette zu erneuern. Den Reigen eröffnet bereits im Herbst der neue 7er-BMW (die WELT berichtete), die von Grund auf neuentwickelte Top-Limousine aus München. Sie wird mehr denn je als Alternative zur Mercedes-S-Klasse ernstzunehmen sein, da selten zuvor ein BMW-Modell so sorgfältig auf den Serienstart vorbereitet wurde. Motoren, die erstmals auch in der Anzahl der Zylinder die schwäbische Konkurrenz überflügeln, tun ein übriges. Mit einem in der Laufruhe wohl kaum mehr zu überbietenden Zwölfzylindertriebwerk werden die Münchner Automobilbauer nach den Sternen greifen. Während die neue 7er-Reihe mit zwei modifizierten Sechszylindermotoren als 730i (185 PS) und 735i (215 PS), beide übrigens mit Katalysator, starten wird, kommt der 300 PS starke Zwölfzylinder im Frühjahr 1987 zunächst in einer 7er-Version mit langem Radstand (750Li) und kurz danach in einer besonders sportlichen Ausführung (M 7) zum Einsatz.

Im weiteren Verlauf des Jahres 1987 beginnt bei BMW eine technische Innovationsrunde, die vornehmlich der 3er-Reihe zugute kommt. Allem voran steht eine weitere Modellbeziehungsweise Karosserievariante, die es bei BMW bereits vor 17 Jahren schon einmal gab, den „touring". Mit diesem sportlichen Schrägheck-Auto hievt das weißblaue Unternehmen von der Isar ein Fahrzeug ins Programm, das sich an Familienväter wendet, die ihren BMW mit diversem Freizeitgerät durch eine große Heckklappe beladen möchten, ohne auf entsprechende Leistung (171 PS) zu verzichten. Freilich wird der „touring" wesentlich eleganter und fließender aussehen als sein Ur-Ahn, so daß gleich von vornherein der Ged.nke an einen Kombi nicht aufkommen kann.

BMW realisiert demnach bei der 3er-Reihe eine Produktvielfalt und einen Variantenreichtum, der seinesgleichen sucht. Von den vier Basisversionen bis zum Cabrio, vom Allrad bis zum „touring" und vom Diesel bis zum Supersportler M 3, stets findet der Kunde das für ihn passende Modell.

Doch damit nicht genug. 1987 bekommt BMWs Brot- und Butterauto sukzessive neue Vierzylindermotoren, die die alten, nicht mehr zeitgemäßen Maschinen ablösen und für neuen Schub sorgen. Die besonders leichten und kompakten Antriebsquellen bieten hohe Leistung, geringen Verbrauch und sind schadstoffarm. Im Herbst 1987 wird dann noch das Turbodieselaggregat (115 PS) aus der 5er-Reihe den Saugdiesel ablösen.

Zum Jahresechsel 1987/88, wohl eher aber im Frühjahr 1988, steht dann endlich die Ablösung der 5er-Reihe bevor. Der neue wird bis auf die bulligen Motoren (125 bis 215 PS) mit dem Vorgänger nichts mehr gemein haben. Das moderne, cw-optimierte Blechkleid mit den BMW-typischen Merkmalen wird optisch an der neuen 7er-Reihe angelehnt sein, unter dessen Hülle zudem ein völlig neues Fahrwerk Premiere feiert.

1989 schließlich steht das neue 8er-Coupé. Es wird im Gegensatz zum jetzigen 635 CSi besser proportioniert sein und von einem Achtzylindermotor angetrieben werden, der im Rahmen der neuen Vierzylinder gleich mitentwickelt wird. Wie der Zwölfzylinder aus zwei Sechszylindern, entsteht der Achtzylinder aus zwei Vierzylindereinheiten, was im Sinne des Gleichteile-Prinzips die Kosten senkt. Sechsganggetriebe und elektronisches Fahrwerk werden für das viersitzige Coupé obligatorisch sein.

Das Jahr 1990 läutet nicht nur ein neues Jahrzehnt ein, es ist für BMW der Anfang einer neuen Innovationsepoche.

BMW-Prototyp im Dauerversuch am Ring FOTO: SPORTFAHRER



1907 wurde das einmalige Flaschen-Fahrzeug von Opel gebaut FOTO: DIE WELT

Autos, die es nur einmal gibt

HEINZ HORRMANN, Bonn

Vom „teuersten Werbegeschenk" in der Porsche-Geschichte sprach Entwicklungschef Helmuth Bott und meinte damit den „959", der für rund 430 000 Mark verkauft wird, von dem aber nur ganze 200 Stück vom Band laufen (hierauf müssen 100 Millionen Mark Entwicklungskosten umgelegt werden). Für Autofahrer, die es sich leisten können, sicherlich ein höchst seltenes, exklusives Exemplar von Sportwagen. Dennoch kein Fall fürs Buch der Rekorde. Gerade bei der Stuttgarter Marke gibt es eine ganze Reihe von Autos, die es kein zweites Mal gibt. Einige Beispiele aus der großen Palette: der eigenwillige 914-6 von Albrecht Graf Goertz. Die Karosserie hatte einen stark abgeflachten Bug und die Dachform lief bis zum Wagenende, ein Porsche-Kombi sozusagen. Obwohl man in Zuffenhausen von dem Fahrzeug begeistert war, wurde es nicht nachgebaut.

Ein handgearbeitetes Sonderfahrzeug erstand ein Geschäftsmann namens Ojjeh aus Saudi-Arabiens Hauptstadt Riad. Er ist Präsident der TAG-Gruppe (Techniques d'Avant-Garde). Auf seinen Wunsch wurde ein 911 Turbo komplett zerlegt und nach eigenen Plänen in drei Monaten neu zusammengebaut. Porsche gab dem Fahrzeug die Phantasiebezeichnung „935 Street" und schrieb eine Rechnung über 280 000 Mark. Pininfarina baute Anfang der 70er Jahre aus einem Porsche 911 eine echte viersitzige Familienkutsche. Das Fahrzeug hieß intern „B 17", ist 60 Zentimeter länger als der Normalwagen und diente eine Zeitlang als Studie.

Haben alle diese Autos noch weitgehend Ähnlichkeit mit artverwandten Serienmodellen, so fallen die Typen, von denen jetzt die Rede ist, total aus dem Rahmen. 1907 wurde bei Opel die Kombination aus Last- und Werbewagen mit einer riesigen Sektflasche auf der Bodengruppe eines Kleinlasters entworfen. Zu der Zeit konnten Kunden bei den Automobilwerken Sonderwünsche aller Art anmelden. Der Flaschenwagen für die Firma Henkel kostete einen Aufpreis von 3500 Mark. Ähnliche Spezialfahrzeuge waren ein „Milchbeförderungswagen", ein „Post-", „Verbindungs-" und „Hotel-Omnibus" sowie „Jagd-Breaks", die ebenfalls im Opel-Werk gefertigt wurden. Heute sind selbst die Cabrio-Verkaufszahlen so gering, daß sich keine Serien auf den Produktionsbändern lohnen. Die Aufgaben haben Spezialfirmen übernommen.

Das gilt ganz besonders für die verrückten Autos der Stars seit Hollywoods besten Zeiten. Da werden Karosserien komplett vergoldet, gibt es mit Greifvögelfedern bezogene Cadillacs, und einige Individualisten ließen den Kühlergrill mit ihrem Porträt in Stahl verzieren. Einige dieser Modelle stehen heute im Museum für Alternative Kunst in Los Angeles. Das Stahlcoupé „J-Bird" von Automobil-Designer Darryl Starbird wird auf der L.-u.-M.-Motorshow gezeigt. Das Chassis dieses einmaligen Wagens entspricht einem 1979er XJS-12-Zylinder-Jaguar. Die Bodengruppe wurde verbreitert, der Radstand verkürzt. Der mit vier obenliegenden Nockenwellen ausgerüstete Motor wurde mit dem Getriebe näher zum Gewichtszentrum versetzt und damit die Fahrleistung verbessert. Mit der elektronisch gesteuerten Benzineinspritzung erreicht „J-Bird" bessere Fahrwerte als das englische Original.

Der sogenannte „Trick Truck" wurde zum Pick-up-Traum der Amerikaner. Die Stahlkarosserie auf der Bodengruppe eines 78er Chevrolet Vans ist von Hand aufgebaut. Damit der schwere 4,7-Liter-V8-Motor im Gewichtszentrum liegt, kam nur die Mittelmotoranordnung in Frage.

Sehr individuell konstruiert und von absonderlichem Aussehen ist ein Eigenbau des Drehers Hans Hermann Probst aus Groß-Mackenstedt bei Bremen. Er baute ein, wie es amtlich heißt, „nicht schienengebundenes Landfahrzeug mit maschinellem Antrieb" aus einem 1200er Käfer und Elementen eines Motorrads zusammen. Gekrönt wird die kraftfahrzeugtechnische Kreuzung von einem baldachinähnlichen Käferdach, das, zwar ein rechter Windfang, den Fahrer doch weitgehend vor der Witterung schützt. Der TÜV Hannover gab dem Exoten seinen Segen und klassifizierte das Gefährt nach langer Beratung als „Sonderfahrzeug Auto-Krad".

Originale ohne Kopie: „Auto-Krad" von Probst (oben) und Pick up-Fahrzeug von Auto-Designer Darryl Starbird FOTOS: FEHLHABER/DIE WELT

Das Testat

Peugeot 205 Cabrio TI

Vor fast vier Jahren begann der Siegeszug des kleinen Franzosen. Die GTI-Version des 205 wurde zur ersten ernsthaften Konkurrenz für den Golf GTI, das pfiffige Cabrio jagd ebenfalls dem Wolfsburger Konkurrenten Kunden ab. Der 205 CTI hat wie das Coupé 104 PS (76 kW), ist 188 km/h schnell und kostet 27 775 Mark. Sein Einspritzmotor mit dem sogenannten Pulsair-System ist schadstoffarm. Mit dem 79 PS-Triebwerk ist der Peugeot das billigste viersitzige Cabrio auf dem deutschen Markt (23 400 Mark).

Karosserie: Zweitürer mit kleiner Heckklappe. Der Pininfarina-Entwurf macht offen (mit Überrollbügel) und geschlossen eine gleichermaßen gute Figur. Die Linienführung signalisiert Sportlichkeit. Die schlechte Sicht nach hinten ist bei geschlossenem Verdeck ein Minuspunkt. **gut**

Innenraum: Trotz kompakter Außenmaßen ist innen Platz für Vier. Bequeme Sitze, angenehme Fahrerposition und gut geordnete Armaturen. Schlecht: Kopfstützen sind zu niedrig. Verkleidung wirkt billig. **befriedigend**

Motor: Im Test war die 104 PS-Ausführung (1580 ccm Hubraum). Der wassergekühlte Vierzylinder-Reihenmotor mit obenliegender Nockenwelle ist vorne quer eingebaut. Er beschleunigt das 937 kg schwere Auto in 10,5 Sec. von 0 auf 100. Die Höchstgeschwindigkeit des Coupés (195 km/h) wird nicht ganz erreicht. Der Testverbrauch lag bei 10 l im Schnitt. Ohne Katalysator läuft der Wagen steuerbegünstigt. **gut**

Straßenlage: Vorn Einzelradaufhängung mit Dreiecksquerlenkern, Federbeinen, Stabilisator, hinten Einzelradaufhängung mit Längslenkern und querliegenden Federstäben. Das garantiert dem Fronttriebler ein sicheres, neutrales Fahrverhalten. Guter Geradeauslauf. **gut**

Fahrkomfort: Geriet das Coupé knüppelhart, wurde die Fahrwerksabstimmung beim Cabrio durch weichere Federn und geänderte Stabilisatoren spürbar verbessert. Komfort-Abstriche sind bei Bodenwellen und Schlaglöchern dennoch zu machen. Erträgliche Windgeräusche bei geschlossenem Verdeck. Offen ist die Schmerzgrenze bei 110 km/h erreicht. **befriedigend**

Bedienung: Gutes Handling. Sehr kurze Übersetzung. Das Verdeck läßt sich kinderleicht öffnen und schnell wieder schließen. Heckscheibe kann auch separat geöffnet werden. **gut**

Verarbeitung: Die Verarbeitungsqualität beim 205 Cabrio ist beachtlich. Gut abgedichtetes Verdeck. Saubere Paßform. Zu verbessern wäre das hakelige Türschloß. Manchmal Vibrationen im Vorderwagen. **befriedigend**

GESAMTURTEIL





Die Cabrio-Begeisterung erreicht ungeahnte Höhen. Mit dem Peugeot 205 CTI stellen wir eine klassenlose Kompakt-Version vor, ein elegantes Auto, das mit Vorteilen gegen den alten Golf und den Ford Escort antritt. Das neue Golf-Cabrio kommt erst im nächsten Jahr. HOR

GELÄNDEWAGEN

DB 230 GE lang
Bj. 83, ca. 35 000 km, Extras, Sperre vo. + hi., hydr. Lenkung, Gewehrständer etc., zugel. f. 9 Pers., auf Wunsch Dachgepäcktr., Preis VS.
Tel. 0 61 24 / 94 18 nach 19 Uhr, Mo.–Fr. v. 9–17 Uhr 0 61 21 / 37 09 44

Range Rover, Geschäftswg.
4türig, Autom., SD, 1/83, 35 000 km, Barpreis 38 000,– DM. Leasing: 24 Mon., 40 % RW, DM 1186,–.
NK-Leasing, 0 22 41 / 5 45 32 oder 02 21 / 38 04 86

Range Rover Vogue
Bj. 3/86, 1. Hd., blaumet., 1900 km, 4türig, Color, Amrl., Kopfst., el. FH, Stereo etc., unfallfrei, 49 800,– DM (MwSt. kann ausgewiesen werden).
Finanz. – Inzahlungn. – Leasing
Tel. 0 40 / 2 20 19 79 Händler

280 GE lang
Bj. 80, Topzustd., 80 000 km, 2 Sperren, Extras, DM 22 500,–
Tel. 0 69 / 77 92 22 oder 7 24 10 10, gewerblich

FERRARI

Ferrari Klassiker
275 GTB, 365 GTB, 512, 512 i in versch. Farben ab Lager lieferbar. 400 i, Schaltung und Automatik in versch. Farben ab Bj. 79 verfügbar.
Wir suchen ständig Ferrari in gepflegtem Zustand.
Tel. Stern-Auto GmbH
0 70 31 / 22 30 50 / 22 30 86

308 GTS
(78, 80, 81) ab DM 68 000,–.
Tel. 06 81 / 4 43 64

Ferrari 512 BBi
König-Umbau, Bj. 5/84, 17 000 km, *schwarz/hellbeige*, *geg.* Gebot.
Tel. ab 12 Uhr 0 40 / 2 80 37 90

Ferrari 328 GTB, fabrikneu, rot, Klima, Ganzleder creme
Tel. 02 41 / 6 39 57, Tx. 8 32 769

REISEMOBILE

Winnebago Wohnmobil
TÜV 11/87, 8 m, 5 Schl.-Pl., sehr guter Zustand, Kaufpreis 47 500,- DM.
Telefon 0 61 38 / 84 55 oder 0 61 21 / 40 10 33

Reisemobile noch vor den Ferien lieferbar
VW Bus, Syro-Hubdach, AHK 15 950,-
VW Joker, Vorzelt, AHK, 4 Schlafpl. 23 500,-
Renault Dies., Hochd., 70 PS, 5g., AHK 23 900,-
FFB Dies., 5gang, Gepäcktr., Fahrradh. 38 900,-
Tabbert 600 EA Merc.-Dies., Servo u. a. 46 900,-
Folgende fabrikneue Hymer-Mobile sof. lieferbar: Camp 55, 58 + 64, Hymer 534, 544, 644 + 660 (alle Diesel)
NEU!
Leasing jetzt auch für Reisemobile neu + gebraucht!
CARAVANPARK SIEGERLAND GMBH
5900 Siegen, Hagener Straße 42
Telefon 02 71 - 4 50 91

Biete Wohnmobil
Ford – D gegen Kunst, Segelboot, Computer.
Zuschr. u. T 3238 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

LAMBORGHINI

Lamborghini Countach 5000 S
Mod. 84, weiß/weiß, orig. 3900 km, kein Briefeintr., 135 000,– DM
Uwe Ohlsen-Automobile
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 od. 4 60 44
Telex 4 61 626

HONDA

Sonderanfertigung:
Honda Prelude Cabrio
8/83, 4000 km, Barpreis 36 000,– DM. Leasing: 24 Mon., 40 % RW, 1127,– DM.
NK-Leasing, 0 22 41 / 5 45 32 oder 02 21 / 38 04 86

PEUGEOT

Peugeot 205 GTI
105 PS, 20 Mon., weiß, 33 000 km, DM 15 500,–.
Tel. 0 25 21 / 1 73 96

JAGUAR

XJS Cabrio V 12
Neuwagen, windsorblue, Leder Doeskin (unverbindl. Preisempfehlung 96 000,– DM.)
Felske Automobile
Telefon 0 51 21 / 51 50 77.

Jag. 4,2 5gang
Top-Ausstg., blaumet., 9/83, 34 000 km, Barpreis 48 000,– DM. Leasing: 24 Mon., 40 % RW, 1503,– DM.
NK-Leasing, 0 22 41 / 5 45 32 od. 02 21 / 38 04 86

XJ 12 Sov. HE, 2/85
anthr.-met., Klima, Leder, Col., el. FH, Tempomat, Autom., ZV, el. Sitze, 56 000,– DM.
Auto-Sport-Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43–45

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44



JAGUAR XJS 3,6 Coupé
König-Tuning, Tudor white, Karosserieverbreiterung, Dach- u. Heckspoiler, Seitenschweller, Pirelli 225/50 VR 15, 285/50 VR 15, Sportfahr-Alu-Felgen u. a.
Jaguar-Vertragshändler:
Exclusiv-Automobile
Dieter Wallhauser GmbH
Hagener Str. 42, 5900 Siegen
Tel. 02 71 - 4 50 91

VERSTEIGERUNG

von ausgesonderten landeseigenen Kraftfahrzeugen
50 VW (Golf, Passat, Kombi)
6 Ford (Taunus, Granada)
8 Opel (Kadett, Ascona, Rekord, Commodore, Senator)
2 Audi 80
4 Mercedes-Benz (200, 280 SE)
1 Fiat 132
3 Mercedes-Benz Lkw (L 408, L 508, LA 323)
1 Partie Blattfedern für MB LP 813
2 Ford Transit
1 Weserhütte-Bagger
1 BMW-Krad 248
1 Kawasaki-Krad 650
1 Zündapp-Moped
Mittwoch, den 2. Juli 1986, 9.30 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in bar unter Vorlage des Personalausweises auf dem Gelände des Fahrdienstes der Landesregierung, Färberstraße 136, Düsseldorf (Nähe Bilker Bahnhof).
Besichtigung ab 8.00 Uhr am Versteigerungstage.
Für den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Oberfinanzdirektion Düsseldorf

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

PKW
Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Bonn

Merc. 230 TE W 123
EZ 1/85, 23 400 km, met., ABS, Airbag, Klima, ZV, Alarmanl., Sitzhz. etc., DM 48 500,–
Merc. 500 SEL
EZ 1/85, 46 000 km, astralsilber, Leder schwarz, Vollausstg., tiefer gelegt, 225er Bereifg. mit BBS, DM 85 000,–
Jaguar XJ 5,3 Sov.
EZ 5/84, 69 000 km, DM 39 800,–
RKG-Autohandelsges. mbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Bornheimer Str. 200
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 60 93 59

Celle

Merc. 280 SE
silbermet., EZ 4/85, 46 000 km, Autom., SD, ABS, Stereoanl., weit. Extr., DM 49 900,–
Merc. 230 TE
surfblau, EZ 5/83, Autom., SD, AHK, weit. Extr., 50 000 km, DM 28 950,–
BMW 520 i
EZ 85, blau, 5gang, Radio-Stereoanl., 20 000 km, DM 23 600,–
Albert Mürdter GmbH
Vertr. der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Dortmund

Merc. 500 SE
EZ 4/84, 101 000 km, silbermet., Velour blau, ABS, SSD, LM-Räder, Fh. 2fach, Radio-Becker-MEX., Scheinw.-Waschanl., im Auftrag DM 41 900,–
Autohaus Hirsch GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Lindenhorster Str. 39–41
4600 Dortmund
Tel. 02 31 / 81 86 01

Duisburg

DB 350 SE
EZ 2/79, ca. 70 230 km, silbergrünmet./Vel. grün, Automatik, Klimaanlage, Leichtmetallräder, Radio m. Cass., Schiebedach, Zentralverriegelung, Tempomat, Fensterheber elektr. 4fach, Warnanlage, Scheinwerferwischeranlage, Diverses, im Kundenauftrag: DM 15 700,-
BMW M 635 CSi
EZ 12/85, ca. 28 000 km, blauschwarzmet./Leder schwarz, ABS, Klimaanlage, Leichtmetallräder, Radio, Schiebedach, Servolenkung, Zentralverriegelung, Warnanlage, Bordcomputer, Sitzheizung, Diverses, DM 87 000,-
DB 190 D 2,5
EZ 10/85, ca. 15 950 km, blauschwarzmet./schwarz, ABS, Automatik, Klimaanlage, Zentralverriegelung, Airbag, Tempomat, Anhängerkupplung, Niveauregulierung, wärmed. Glas, Diverses, DM 48 800,-
DB 380 SLC
EZ 5/80, ca. 122 000 km, silberblau/Velours blau, Automatik, Leichtmetallräder, Radio, Schiebedach, Zentralverriegelung, Sitzheizung, DM 45 300,-
Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Niederlassung Duisburg
Wintgenstr. 85a
Tel. 02 03 / 39 84 33 / 4 34

Einbeck

Merc. 300 GD
Station, kurz, EZ 9/84, 32 000 km, 2× Diff., AHG, wd., Dzm., Radio, gehob. Ausstg. etc., Übernahme Leasing-Vertrag gesucht.
Reissig + Söhne KG
Vertragswerkstatt der DB AG
3325 Einbeck
Tel. 0 55 61 / 60 01

Emden

Merc. 500 SEL
EZ 10/84, 64 000 km, champagner, Leder brasil, ABS, KA, Radio-Cass., SSD el., Ausgleichsgetriebe mit begr. Schlupf, Niveaureg., Scheinw.-Waschanl., Color, AV, DM 66 500,–
Merc. 280 SE
EZ 1/84, 15 000 km, silberblau, Velour blau, Autom., SSD el., Radio-Cass., DM 39 500,– im Auftrag
Merc. 280 SL
EZ 1/85, 4800 km, rauchsilber, Stoff brasil, AG, LM, ZV, Color, Radio-Cass., Fh. 2f., Chromzierblenden, DM 58 900,– im Auftrag
Merc. 280 SL
EZ 5/85, 4500 km, champagner, Leder brasil, AG, ABS, Color, LM, Radio-Cass., Sitzhz., hintere Bank Leder, DM 63 000,– im Auftrag
Daimler-Benz AG
Auricher Str. 150
2970 Emden
Tel. 0 49 21/8 96 - 4 31 + 2

Essen

Merc. 300 GD
Station, kurz, Geschäftsfahrzeug, EZ 8/84, 14 500 km, agavengrün, Autom., Diff.-Sp. VA+HA, Color, gehob. Ausstg., Lampenwi., Ahvorri., Cass.-Radio, DM 42 800,–.
Merc. 300 SE
Geschäftsfahrzeug, EZ 2/86, 17 200 km, rauchsilbermet., ABS, Airbag, 2× el. Fh., Autom., Klima, SHD, Color, Niveaureg., el. Lenksäule verstellbar, Alur., Diebstahlw., Sitzhz., Cass.-Radio, el. Ant., Lampenwi., Standhz., Kopfst. im Fond, Lederlenkrad, Wurzelnußholzausstg., DM 74 500,–.
Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertr. der Daimler-Benz AG
Pferdebahnstr. 50a
4300 Essen
Tel. 02 01 / 2 06 52 71

Frankfurt

Merc. 500 SEL
EZ 3/86, anthrazitmet., ca. 3500 km, Vollausstg., DM 96 560,–.
Merc. 500 SL
Neufahrzeug, blauschwarz, alle Extr., DM 99 500,–.
Merc. 380 SE
EZ 4/85, 14 000 km, Extr., DM 55 850,–.
Merc. 380 SE
EZ 11/82, petrolmet., orig. 35 000 km, v. E., DM 38 500,–.
Merc. 190 E 2,3–16
EZ 1/86, ca. 3500 km, alle Extr., DM 67 000,–.
Merc. 230 TE
EZ 7/83, 60 000 km, Vollausstg., DM 27 871,–.
HABICHT GMBH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Vor der Pforte 6
6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 3 50 17 + 6

Glandorf

Merc. 280 SE
EZ 5/81, ABS, Autom., Klimaautom., Fh. el., wd. G., DM 28 000,–
J + W Erpenbeck
Vertragswerkstatt der DB-AG
Osnabrücker Str. 22
Tel. 0 54 26 / 7 77

Hamburg

5× Merc. 190 E
ab DM 25 450,–
Merc. 230 E
EZ 3/84, 75 000 km, DM 21 500,–
Merc. 280 TE
EZ 5/80, 134 000 km, DM 18 550,–
Merc. 300 E
EZ 7/85, 90 000 km, DM 55 400,–
Merc. 220 A
EZ 7/54, gepfl., im Auftrag DM 24 500,–
Autohaus Heinrich Schaper
Vertragswerkstatt der DB AG
Bramfelder Str. 111
2000 Hamburg 60
Tel. 0 40 / 6 90 10 26

Hamburg

2x 500 SEC CABRIO
3x 500 SL
4x 500 SEL
6x 280/380/SE/SEL
1x 280 SL
30x 190/190 E/190 D
22x W 124

Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz.
Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hameln

Merc. 500 SEC
Cabrio-Umbau, Kompl.-Ausstg., DM 187 000,-
Merc. 190 E 2,3-16
EZ 3/86, Kompl.-Ausstg., mit Klima, 6000 km, DM 69 500,-
Merc. 230 GE
lang Station, Kompl.-Ausstg., 2000 km, DM 64 500,-
Richard Schmidt
☎ 0 51 51 / 2 10 21

Haan

Merc. 280 SL
Bj. 75, zypressengrün, Extr., Topzust., DM 32 000,–, im Kundenauftrag.
Merc. 280 SL/8
Bj. 68, grau, Leder blau, Rostmängel, DM 14 000,–, im Kundenauftrag.
Firma Ernst Jüntgen
Vertragswerkstatt der DB AG für Pkw + Lkw
Dieselstr. 9
5657 Haan 1, Tel. 0 21 29 / 70 42

Kiel

Merc. 500 SE
EZ 84, 45 000 km, silberdistel, Velour oliv, KA, SD, LM, wd., ABS, DM 54 720,-
Merc. 500 SEL
EZ 83, 65 000 km, Airbag, ABS, AHK, wd., DM 62 700,-
Merc. 420 SL
EZ 86, 8000 km, KA, Rd., ABS, Airbag, wd., DM 88 920,-
Daimler-Benz AG
Niederl. Kiel
Daimlerstr. 1
Tel. 04 31 / 5 86 84 30

Köln

MB 500 SE
2/84, ca. 84 000 km, ABS, Klimaanlage, Airbag und zahlreiche Extras, DM 64 000,-
MB 300 SE
11/85, ca. 8000 km, Schiebe-Hebedach, Getriebe autom., ABS, Klimaanlage und zahlreiche Extras, DM 71 200,-
MOTOR-FRITSCHE GMBH
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Aachener Str. 1153–1161
5000 Köln 40
Tel. 0 22 34 / 7 10 76

Krefeld

Merc. 300 SEL
nauticblau, Leder blau, EZ 3/86, 8000 km, Fahrer- u. Beifahrersi. el. verstellb., Lederlenkrad, Lederschaltung, SSD el., Autom., Tempomat, Lenksäule el. einstellb., Airbag, ABS, Außensp. re. el., Mex.-Cass., Ant. aut., Klima, Fh. el. 4f., Color, Wiwa, LM, Feuerlö., Wurzelnuß, Lesel. im Fond, DM 81 850,–
Merc. 300 D W 123
EZ 10/84, 32 000 km, silberdistelmet., Stoff oliv grün, ZV, SD, Radio, AHK, Kopfst. hi., DM 26 000,–
LKW Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Bruchfeld 60–70
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 59 00 06

Lindau

Merc. 380 SE
EZ 83, 130 000 km, v. Zubehör, DM 32 900,-
Autohaus Schneider GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Kemptener Str. 114
Tel. 0 83 82 / 50 92

Ludwigsburg

Renault Alpine A 310
Bj. 83, im Auftrag, DM 29 600,-
Merc. 450 SLC 5.0
Bj. 80, met., Velour, ZV, Color, Aluf., Klima, Spoiler, 69 000 km, DM 49 800,-
Ständig ca. 80 Gebrauchtwagen im Angebot
AHG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Robert-Bosch-Str.
7140 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 4 20 81

Menden 1

MB 500 SEL
Bj. 12/85, 10 000 km, manganbraun-met., Polster: amarettadattel, Coupé-Sitzanlage, Klima-Anl., Ausgleichsgetr., Schiebe-Hebedach, Tempomat, el. verst. Sitze, Alu-Felgen usw. DM 102 700,–
MB 500 SL
Bj. 6/85, 6000 km, blauschwarzmet., Lederp., ABS, Klimat. Aut., Fondsitz Leder, Sitzheizung, Radio-Cass. usw., DM 89 500,–
MB 500 SL
Bj. 6/81, 33 000 km, champ.-met., Lederp., Alu-Felgen, Sitzheizung, el. Fensterheber usw. im KA, DM 59 200,–
MB 500 SEC
Bj. 1/84, 34 000 km, champ.-met., Lederp., Klima-Anl., ABS, el. SSD, Tempomat, Sitzheizung, Standheizung usw., DM 82 000,–
Audi 200 Turbo
Bj. 4/84, 124 000 km, anthraz.-met., Automatic, Klima-Anl., ABS, el. Sitzverst usw., DM 22 000,–
Porsche 944
Bj. 4/82, 38 000 km, silber-met., el. Fensterheber, Heckwischer, im KA DM 29 500,-
Jaguar XJ 12
Bj. 7/79, 78 000 km, weiß, Lederp., Automatic, Klima-Anl. usw., DM 16 500,–
MB 190 E, 2,3–16
Bj. 2/86, 5000 km, blauschwarzmet., Automatic, Klima-Anl., ABS, SSD, Radio-Cass. usw., DM 66 800,–
AUTO ROSIER
Vertreter der DB AG
Menden, 0 23 73 / 1 71 42

Paderborn

Porsche 911 Targa
EZ 6/70, 56 000 km, DM 38 500,-
BMW 325 i
EZ 2/86, 13 000 km, DM 32 500,-
BMW 735 i
EZ 11/83, 87 000 km, Autom., SSD mech., ABS, met., LM-Felg., wd. Glas, Sonnenrollo, el. Ant., Fh. el., Radio-Vorbereitung, DM 29 900,-
Fa. Hofmann GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Detmolder Str. 167
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 50 04 21

Remscheid

Merc. 500 SE
Geschäftswagen, EZ 25. 3. 86, 7 158 km, Vollausstg., DM 92 000,-
Merc. 280 S
EZ 5/83, 101 000 km, Bestzust., e. SSD, ZV usw., DM 26 790,-
Merc. 380 SEC
EZ 3/84, 69 000 km, 1. Hd., e. SSD, 4× el. Fh. usw., DM 63 500,-
BMW 525 i
EZ 10/82, SSD, ZV, Radio-Cass., LM-Räder, DM 15 450,-
Herbert Kölker Kraftfahrzeuge
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Siegen

Merc. 500 SE
EZ 8/85, diamantblaumet., Leder blau, 30 700 km, Klimaanl., SD el., Radio-Cass., aut. Getr., Servol., ZV, Color, Tempomat, Airbag, Aluf., el. Fh. 4fach etc., DM 72 950,-.
Merc. 500 SE
EZ 4/84, silbermet., Velour blau, 144 000 km, Klima, Radio-Cass., aut. Getr., Servol., ZV, Color, ABS, Tempomat, Aluf., Scheinw.-Waschanl. etc., DM 42 950,-.
Merc. 500 SE
EZ 7/83, zypressengrünmet., Velour grün, 86 000 km, Klima, Diebstahlwarnanl., SD el., Radio-Cass., aut. Getr., Servol., ZV, Color, ABS, el. Sitzv. vorn, LM, el. Fh. vorn, Kopfst. im Fond, DM 49 950,-.
Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik GmbH & Co.
Leimbachstr. 149
5900 Siegen
Tel. 02 71 / 3 37 40

Uelzen

DB 450 SEL 6.9
EZ 2/79, dunkelblau, Schiebed., Velours, Klimaanl., wd. Glas, Zentralverr., DM 29 500,–
DB 380 SE
Dienstwagen
EZ 5/85, astralsilbermet., Lederpolster, schwarz, ABS und sehr viele weitere Extras, 7400 km, DM 74 900,–
DB 500 SE
EZ 9/82, astralsilbermet., ABS, Anhängek., sehr viele weitere Extras, DM 43 900,–
DB 500 SE
EZ 6/81, anthrazitgraumet., ABS, Klimaanl., Velourspol., viele weitere Extras, DM 36 800,–
DB 280 SE
EZ 4/80, englischrot, Automatikgetr., Schiebed., Radio, Sp. re., DM 26 850,–
DB 280 SE
Bj. 6/81, weiß, 36 000 km, Getr. autom., DM 29 600,– im Kundenauftrag
Frido Anders GmbH u. Co. KG
Vertreter der DB-AG
3110 Uelzen 1
Tel. 05 81 / 1 70 31
Samstag ab 13.00 Uhr und Sonntag – 0 58 22 / 17 64

Vechta

Merc. 230 GE
Station, lang, EZ 2/84, cremeweiß, Diff.-Sperren VA + HA, Breitr., Aluf., Color usw., Kompl.-Ausstg., DM 39 950,–
Merc. 380 SE
EZ 8/82, silberblaumet., Velour blau, el. SD, Klimaautom., ABS, el. Fh. 4-f., Tempomat, Aluf., Color, Kopfst. im Fo., el. Ant., Scheinw.-Waschanl., Ausstiegsl., ZV, usw., DM 39 900,–
Merc. 280 SE
EZ 6/85, diamantblaumet., 45 588 km, Schaltgetr., el. SD, Ant., wd., ZV, Heckl., DM 39 900,–
Merc. 500 SE
EZ 6/85, nauticblaumet., Led. grau, 24 335 km, el. SD, Klimaautom., el. Sitzv. vo., el. Fh. 4-f., Reiser., Color usw., Kompl.-Ausstg., DM 83 750,–
Merc. 500 SEL
EZ 9/85, zypressengrünmet., 9 280 km, Leder, ABS, Radio-Cass., el. Ant., Aluf., Kopfst. Fo., Arml., Spie. re., DM 78 500,–
Merc. 420 SEL mit Kat.,
ohne Zul., diamantblaumet., Led. grau, e. Sitzv. vo. + hi., e. Fh. 4-f., SD el., Airbag, Klimaautom. usw., Kompl.-Ausstg., DM 101 199,–
Autohaus Anders GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedr.-Benz-Str. 7
2848 Vechta, Tel. 0 44 41 / 1 22 57 + 0 42 43 / 88 84 H. Wilkens

Wetzlar

Porsche 928 S
EZ 2/85, 60 000 km, dunkelblau, Led. bl., Autom., Klima, ABS, SD, Fh., DM 75 500,–
Merc. 500 SEC
Bj. 1/86, rauchsilber, Led. brasil, VA, DM 110 000,–
Merc. 500 SEL
EZ 1/86, rauchsilber, Leder, schwarz VA, *DM 99 000,–*
Merc. 190 E
EZ 1/86, pajettrotmet., Stoff creme, 12 000 km, SD, ABS, Radio-CR, Fh. 2×, wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., Sitzhz. mit Sportfw., 16 Vent. Sportauspuff, LM-Felg. 185/65 × 15, DM 47 000,–
Firma L. Gernandt KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
An der B 227
633 Wetzlar-Hermannstein
Tel. 0 64 41 / 3 77 38
nach Dienstschluß 06 41/8 17 92

Wuppertal/ Solingen

Merc. 230 E W 124
weiß, EZ 10/85, 16 500 km, Zentralverriegelung, Spiegel re., Kopfst. hinten, DM 38 800,–
Merc. 230 TE
silberdistel, EZ 5/84, 50 000 km, SSD, Servol., ZV, Fh. el., LM etc., DM 31 900,–
Merc. 280 SE
silberblaumet., EZ 7/82, 89 800 km, 5gang, Radio-Cass., Heckl., ZV, SSD, DM 28 900,–
Merc. 500 SEL
blaumet., Leder grau, EZ 2/83, 69 000 km, ABS, Klima, Tempomat, Ausgleichsgetr., hydropneum. Fed. etc., DM 61 800,–
Merc. 300 GD
offen, weiß, EZ 1/84, 31 000 km, Diff.-Sp. VA + HA, Zusatzbank, get. Stoßstange, AHK, gehob. Ausstattungsp., im Kundenauftrag DM 38.900,–
Porsche 944
graphitmet., EZ 3/85, 20 000 km, Klima, Dach herausnehmb., el. Fh., Servo. etc., DM 49 900,–

Solingen

Merc. 500 SEL
EZ 4/85, rauchsilbermet., 26 000 km, el. Vordersi., Tempomat, Airbag, Außensp. re., Ausgleichsgetr., SD, Kopfst. im Fo., ABS, Lederp., Radio-Mex.-Elec., aut. Ant., Klimaautom., Color, Wiwa, Alu., Fh. 4f., DM 79 800,–
Merc. 280 SE
EZ 2/83, lapisblaumet., 117 000 km, Autom., ABS, Velourp., Fh. 4f., ZV, SWA, SSD, Kopfst. im Fo., Mittelarml., Radio-Vorb., DM 31 920,–
Merc. 300 E
EZ 8/85, weiß, 26 500 km, Klimaautom., Airbag, ABS, SWA, Fh. 4f., Kopfst. im Fo., Color, Radio-Mex.-Elec., Sitzhz., Außensp. re., im Kundenauftrag DM 59 850,–
Merc. 230 CE
EZ 4/81, silberdistelmet., 67 500 km, Autom., SD, Alu, Feuerlö., sehr gepfl., im Kundenauftrag DM 20 800,–
Porsche 911 Carr. Cp.
EZ 6/85, meteormet., 16 000 km, SD, Klima, Lederp., Color, Alu, Front- u. Hecksp., im Kundenauftrag DM 69 825,–
Daimler-Benz AG
Niederlassungen
Wuppertal:
02 02 / 7 19 14 30 – 4 32
Solingen: 02 12 / 58 77 30

LKW
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Hameln

Merc. 2626 AK 6x6
EZ 5/83, 150 000 km, DM 97 000,-
Richard Schmidt
Tel. 0 51 51/2 10 21

Vechta

Merc. 1638/48
EZ 81, Pritsche, Großraumfhs., Atlas Heckladekran AK 3006, dazu 3-Achs-Krone-Pritschenanhänger luftgef., EZ 12/79
Merc. 1628/48
EZ 82, Pritsche, Großraumfahrerhs., Atlas Heckladekran AK 3006 dazu 3-Achs-Krone-Pritschenanhänger luftgefedert, Bj. 81
Merc. 307 D / 33
Vfw., EZ 85, Fahrg. mit Fhs.
Merc. 207 D / 33
Vfw., EZ 86, Kastenw., Hochdach
Merc. L 508 D / 35
EZ 80, Kastenwagen
Merc. 1626 S / 38
EZ 78, Sattelzgm., lg. Fhs., 280-PS-Motor
MAN 19.281 FS
EZ 80, Sattelzgm., lg. Fahrerhs.
MAN 13.168 FS
EZ 77, Sattelzgm., lg. Fahrerhs., Mot. überholt
MAN 8.136 F
EZ 81, Dreier-Brückenzug (Pritschenwg., Fabrikat Kässbohrer), Hydrol.
Autohaus Anders GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedr.-Benz-Str. 7
2848 Vechta, Tel. 0 44 41 / 1 22 57 + 0 42 43 / 88 84 H. Wilkens

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem
Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (07 11) 17-9 11 65

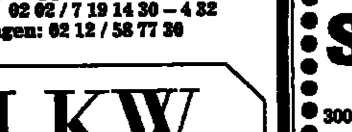
JAGUAR

Exklusive Gebrauchtwagen
XJ 5,3 V12, Bj. 6/81, cobaltblue, el. *Sitzhöhenverst., Klima, Leder, Radio* DM 27 900,-
XJ 5,4 V12, erst 52 000 km, 1. Hd., Leder, Klima, Alarmanlage, Radio u. v. a. DM 29 900,-
XJ 4,2, 5gang, Bj. 9/84, 32 800 km, regentgrey, SSD, Kopfstützen hinten, Scheinwerfer-Wisch-Wasch DM 39 900,-
BMW 635 CSi, Bj. 83, 83 900 km, 1. Hd., opalmetallic, SSD, Recaro-Sitze, ABS, TRX-Bereifung DM 46 900,-
XJ 5,3 V12, 3/83, Tempomat, Klima, Radio, Chrombl. u. a. DM 43 900,-
XJS V12 Coupé, 5/83, 39 500 km, sabr.-red. DM 59 900,-
JAGUAR-Vorführwagen
4,2 Sov., 3 Mon., 6800 km, met., Alu Geschw.-Regler, el. Sitzhöhe
Daimler Double Six, 2 Mon., 3800 km, sage/magnolia, Chromleisten
JAGUAR-Neuwagen sofort lieferbar
auch V12 Cabrio u. Coupé!
JAGUAR-Vertragshändler
Exclusiv-Automobile Dieter Wallhauser GmbH

Jaguar XJ 4,2 L.
205 PS, 4/85, 24 000 km, anthr.-met., Speichenräder, volle Ausstg., unverbindliche Preisempfehlung: 75 000,-, unser Preis: 53 950,– DM.
Emsdettener Gebrauchtwagenmarkt
Tel. 0 25 72 / 60 81

Jag. XJ 4,2 Sov.
Neufahrzeug, anthr., Leder grau, Vollausstg., gegen Gebot.
Tel. 0 72 31 / 5 54 34

XJS 5.3
schwarz/schw. Leder, Doppelscheinw., Holzkonsole, 9/83, 54 000 km, Barpreis 46 000,– DM. Leasing: 24 Mon., 40 % RW, DM 1436,–.
NK-Leasing, 0 22 41 / 5 45 32 oder 02 21 / 38 04 86



Autohaus Saturski
Merc. 560 SEL
300 PS, neu, Auswahl, ab DM 125 000,-
Merc. 560 SEC
300 PS, neu, Auswahl, ab DM 145 000,-
Mainzer Landstr. 272
6 Frankfurt (M.)
Tel. 0 69 / 73 50 08 u. 73 59 91
Telex 411 189 AH sat

Neuwagen sofort lieferbar
300 E + D, 260 E, 230 E
560 SEL/SEC
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

DB 280 SE
3/83, 110 000 km, anthrazit, Klima, Col., ABS, Autom., Tempom., Wiwa., autom. Antenne, 4 Lautsprecher, Arml., Spiegel r., Festpreis 33 000,- inkl. MwSt.
Telefon 0 55 07 / 8 88

500 SEC 7/84
manganbraun, Velour dattel, 20 000 km
500 SEL, 2/85
manganbraun, Velour dattel, 18 500 km
500 SEC, 9/85
manganbraun, Leder dattel.
Alle Fahrzeuge mit Vollausstattung, VS.
Tamber
Tel. 0 44 31 / 60 01

DB 300 D
EZ 85, 39 700 km, Sonderausstg., ABS, el. SD, el. Spiegel, ZV, Stereo, met., Preis DM 43 450,- i. A.
Tel. 04 51 / 4 21 12, Händler

500 SEL / 86
13 000 km, Gar. b. 2/87, bl.-schw.-met., Leder, Zusatzhzg., ABS, SD, hydropneum. Fed., Kli., Wurzeln., Fh., Sitzhzg. u. v. a., NP 105 000,–.
Tel. 0 71 34 / 1 75 62 ab Mo. 18 Uhr.

380 SL
Bj. 85, 5600 km, weiß, Leder blau, ABS, Airbag usw. wie neu, DM 64 000,– + MwSt.
T. 0 71 21 / 32 07 81 od. 5 66 38

500 SL
Bj. 4/84, 20 000 km, 74 900,– DM.
Auto Löseke
Tel. 02 03 / 49 07 39 + 0 21 34 / 5 45 65

Rechtslenker
von Privat zu verkaufen, 380 SEC, Bj. 4/85, 5500 km, anthrazitmetallic, Leder creme, ABS, Klima etc., Topzustand, Neupreis DM 98 000,–, Verhandlungsbasis DM 74 000,–.
Zuschr. unter P 3295 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Von Privat: 450 SLC
erstkl. Zust., unfallfrei, olivgr., Leder grün, Vollausst., jd. ohne Klima, DM 26 900,–.
Tel. So. 02 41 / 6 60 84, wochent. 02 41 / 3 30 89

280 SL
Bj. 7/85, petrolmet., Vollausstg., 10 000 km, DM 67 000,- Tel. 02 21 / 21 42 22

190 E 2,3 – 16 V., Bj. 3/85
NP: 65 000,– / VB: 47 000,–.
Tel. 0 68 41 / 6 46 41

560 SEL
272 PS, weiß, Vel. bl., DM 3000,– Aufpreis.
Firma Car Chic
Tel. 0 89 / 22 18 45, Tx. 5 218 512

280 SL
Vollausstattung, 53 850,–.
MJW-Automobile
Tel. 0 72 51 / 7 10 72 od. 0 71 81 / 47 85
FS 7 245 896

500 SEL, 6/83
manganbraunmet., Vel. brasil, 1. Hd., 65 000 km, v. Zubeh., unfallfrei, DM 53 900,–.
Herbert Walz-Automobile
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großauw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

Daimler-Benz 500 SEC
DB-Komplettausstattung und AMG-Komplettausstattung, Mod. 84, anthrazitmetallic, Leder grau, Clarion-Turm, Autotelefon, Bestzustand, 70 000 km, Neupreis DM 150 000, VHB DM 80 000 + MwSt.
Telefon 05 61 / 3 35 77

190 Autom.
8/84, viele Extras, DM 30 000,–
0 40 / 7 22 84 69 ab 29. 6. 86

280 SL
Autom., Bj. 69, garantiert 95 000 km, in einwandfr. Zust., Preis VS nach Besichtigung.
Tel. 0 27 21 / 88 29

250 TD
2/86, diamantblaumet., 3000 km, eSSD, Kopfst. i. Fond, ZV, Radio CR, Doppelrollo, AHK abnehmbar, Vordersitz verstärkt, Arml. klappbar, Radlauf Chrom, DM 53 500,- von Privat.
Tel. 0 21 66 / 3 48 27

DB 500 SEL
Bj. 83, ca. 50 000 km, Lorinser-Umbau, Konifahrw., Klima etc., Preis VS.
Tel. 0 61 24 / 94 18 nach 19 Uhr, Mo.–Fr. v. 9–17 Uhr 0 61 21 / 37 09 44

Gelegenheit!
500 SEL
Bj. 81, Vollausstg., bildschön, nur 33 900,- DM.
Tel: 0 69 / 4 95 61 76 od. 0 61 06 / 7 14 61, gewerblich

Mercedes 190 E 2,3/16
EZ 4/85, rauchsilber/metall., eSSD/ZV/ABS/Sperre/Radio-Stereo-Cass./WD-Glas/km 32 500, Autotel. mögl., VS.
Telefon 0 64 01 / 89 70

300 E
199/071, EZ 6/86, 1300 km, ABS, Klima, SD, el. FH, M+S-Reif., Beck.-Grandprix, el. Ant. usw., 56 579,- + MwSt.
Werkt. Tel. 02 32 / 63 44 26
Tel. Sa. + So. 0 23 47 / 33 89

MB 350 SL
EZ 73, 130 000 km, Autom., elf., Radio, 1. Hd., VHB 25 000,–
Tel. 0 24 65 / 22 17

420 SL Cabrio
neu o. Zul., blauschw./Leder grau, Sofortlieferung.
Autogalerie, 02 21 / 48 21 13

Alle 124 Typen DB-Neuverträge
u. ab Lager verk. ständig
T. 0 26 31 / 7 37 88 Händler

500 SEL, 147/272
500 SEC 040/270, 040/274
Vollausst., neu, u. Lp.
Tel. 0 61 09 / 2 23 08 Händler

500 SEL
Bj. 6/83, anthr.-met., Klima, Led., 4 Kopfst., ABS, SEC-Coupé-Umbau, AMG tiefer gel., 8+9" auf 225/16, Tempom., E-Sitz, Lampenwasch, Color, ZV, Sitzhzg., Diebst.-Warnanl., 48 500,- + MwSt., evtl. Eintausch.
Tel. 02 02 / 64 11 57 od. 46 15 33

Leasingübernahme
DB 280 SL
9/84, orig. 1495 km, champmet., Ganzled., brasil, a. Extr., 36 Mon., monatl. Rate 1496,–, Restwert 40%.
Uwe Ohlsen-Automobile
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 / 4 60 47
Telex 4 61 626

500 SEL, Mod. 82
90 000 km, silberblaumet., Leder, Klima, el. SD, Color, LM, ABS, ZV, Rad/St./Cass., el. FH, Airbag, Mittelarml., el. Ant., el. Sitzverstellg., Sitzheizg. vo., 5 Wi.-Reif. auf Felg., etc., DM 45 000,–.
Gerhard Kurll
4803 Steinhagen
Tel. 0 52 04 / 20 96

MERCEDES

AUTOHAUS STÖCKMANN
Remscheid, Tel. 0 21 91 / 6 64 64
Telex 8 513 567

Porsche 944, Bj. 5/85, 14 000 km, anthrazitmet., Klima, 5-Gang, Fuchs, Stabis vo. + hi., Color, Servol., el. FH, 2. el. Spieg., DM 46 500,–

Audi 200 Turbo, Bj. 10/83, 20 000 km, ABS, anthr.-met., el. FH, ESSD, Alurad., RC, Stereo, Bordcomp., ZV u. v. m., DM 32 500,–

Audi 90 Quattro, Sonderserie, weiß, 136 PS, Bj. 10/85, 19 000 km, Sportausstg., ABS, SSD, Alurad., RC Stereo, Color, 5-G., Servol., ZV u. v. m., DM 32 500,–

BMW 324 Diesel, 3000 km, ZV, Color, SSD, Servo, RC, Alu, 4türig u. v. m., DM 29 950,–

BMW 735 i, Bj. 81, 80 000 km, SSD, met., Autom., Alu u. v. m., Bestzust., DM 17 500,–

Merc. 280 SE, Bj. 86, 28 000 km, petrolmet., 1. Hd., ZV, SSD, Radio u. v. m., DM 41 500,–

Jaguar XJS Coupé, 295 PS, 70 000 km, Sonderfarbe Anthr.-Met., Klima, Led. schw., TÜV-neu u. v. m., DM 17 500,–

Chevrolet Caprice Classic 5,6 L., Bj. 79, 172 PS, 4tür., Lederdach, Klima, RC, el. Sitze, ZV, el. Fenst., erstkl. gepfl. u. v. m., DM 6950,–

Weitere Großauswahl aller Fabrikate: BMW, Mercedes, VW, Opel u. v. m.

300 Diesel EZ 4/85 metallic
ABS, SSD, el. Fenster, el. Sitze usw. für DM 49 900,–.
230 TE EZ 10/83, 38 000 km
ABS, SSD, Automatik usw., DM 29 800,– i. A.
190 E Sportumbau Lorinser EZ 2/84
SSD, metallic, el. Fenster, RC usw., DM 32 900,– i. A.
Firma Tel. 0 83 21 / 98 45, Telex 54 415

200 D
weiß, EZ 86, 3500 km, Extras, 41 700,–.
Kfz-Firma, 06 41 / 6 35 13

280 SE
Bj. 10/82, champagnermetallic, Leder brasil, neuer Motor, Ges.-km 48 000, ABS, eSSD, viele Extras, DM 37 500,– inkl. ☎ 02 21 / 41 85 16

300 D Neufahrzeug, rauchsilber, 25 % Anzahlung, 70 000 km, Rw 40 %, mtl. DM 845,–.
ERICH HABICHT GMBH
0 61 03 / 8 50 16 + 17

250 TD u. 230 TE W 124
noch nicht zugel., MwSt. kann ausgew. werden.
Tel. 00 31 / 70 / 40 33 26, 00 31 / 17 49 / 4 89 27

500 SL
noch nicht zugel., nauticbl., Leder grau, Vollausst., 10% u. Liste.
Tel. 00 31 / 70 / 40 33 26, 00 31 / 17 49 / 4 89 27

500 SEL
Bj. 85, 18 000 km, alle Extras, auch Tausch/Leasing. Tel. 09 11 / 32 73 33, ab Mo. Kfz

500 SEC, 3/86
3000 km, silbermet., Amarettaled., Vollausstg., unverbindliche Preisempfehlung: 120 000,- DM, unser Preis: 113 000,- DM.
Emsdettener Gebrauchtwagenmarkt
Tel. 0 25 72 / 60 81

350 SL, Bj. 79
1. Hd., 86 000 km, dunkelblau/Led. creme, DM 45 500,–.
Uwe Ohlsen-Automobile
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 / 4 60 44
Telex 4 61 626

Mercedes Rechtslenker
Australien-Auswanderer
ca. 100% Gewinn
Neu-Ausstellungswagen, 0 km, diverse Typen sofort lieferbar, seit 15 Jahren Export-Erfahrungen.
RUNDE AUTOMOBILE
Tel. 0 83 81 / 30 26, Tlx. 5 41 145

300 TE Neufahrzeug, barolorot, 25 % Anzahlung, 70 000 km, Rw 40 %, mtl. DM 983,–.
ERICH HABICHT GMBH
0 61 03 / 8 50 16 + 17

300 SEL
3/86, 5 000 km, 199/278, Komplett-Ausstattung, DM 83 000,–.
Tel. 0 40 / 7 21 90 61

500 SEC
Bj. 83/86, 57 000 km, blau, Klima, Radio + alle Extras, DM 62 000,–, ab Montag 9.00 Uhr, Tel. 0 21 02 / 4 30 47

230 E
7/85, 15 000 km, SD etc., DM 43 000,–
Fa. Höllebauer-Automobile
Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787

230 TE, Neufahrzeug, rauchsilber, 25 % Anzahlung, 70 000 km, Rw 40 %, mtl. DM 847,–
ERICH HABICHT GMBH
0 61 03 / 8 50 16 + 17

560 SEL
300 PS, sofort lieferbar, gegen Gebot.
Tel. 0 61 74 / 40 89, Tlx. 4 10 711

380 SL, Jahreswagen
8000 km, blaumet., a. Extras, kein Klima, DM 66 500,–.
Telefon 02 28 / 63 63 93 od. 64 05 91 – Händler

Umbau für USA Conversion
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40, Tx. 4 2 780

280 SL
7/85, nur 3500 km, Topzustand, Leder etc., DM 66 000,–.
Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787
Fa. Höllebauer-Automobile

Merc. 190 E
weiß, Lorinser, 1984, mit vielen Extras, DM 32 000,– + MwSt.
Tel. 07 11 / 38 19 97

450 SEL 6.9
11/77, 1. Hd., 180 000 km, milanbraun, Led., a. Extr., unfallfr., scheckheftgepfl., Topzust., 35 000,- DM, v. Priv.
Tel. 0 40 / 86 89 66

500 SL, neu
anthrazitmet., Leder grau, 90 km, Vollausstg., DM 85 000,– o. MwSt., sofort lieferbar, von Priv.
Tel. 0 03 41 / 6 50 24 87

500 SEL
EZ 10/82, 80 000 km, 1. Hd., anthrazitmet., Leder schwarz, alle Extras, Lorinser-Umbau, Tel., NP DM 132 000,-. VB ohne Tel. DM 60 000,- inkl.
Tel. 0 71 52 / 4 70 26

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Bad Kreuznach

BMW 635 CSi
Bj. 83, AT-Mot., delphinmet./Led. schw., Radio, TRX u. v. m., DM 42 000,–.
BMW 728 i, Vorführwg.
8000 km, EZ 9/85, arktisblaumet., perlbeige Stoff, 2. Sp. beheizt, SD, Alu, Radio, DM 44 000,–.
Riemer + Oberst
BMW-Vertragshändler
Mainzer Str. 1
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 70 11

Bonn

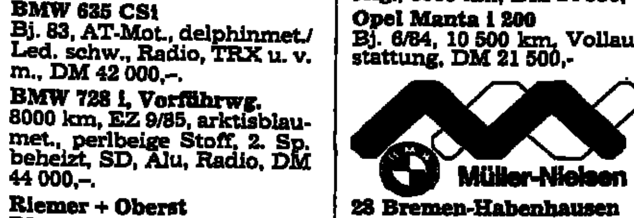
BMW M 635 CSi
EZ 4/85, 30 955 km, alpinweiß, Cass.-Radio, el. SSD, Klimaanl., el. FH v. + hi., Alufelg., 2. el. Außenspiegel, Color, Lederausstg., DM 74 900,-
BMW M 635 CSi
Ex-Dienstfzg., EZ 6/85, 10 460 km, diamantschwarzmet., wd. Glas, Lederausstg., el. Stahlkurbelhebedach, Scheinw.-Waschanl., Klimaanl., Radio, DM 89 900,-.
BMW Alpina C1
EZ 6/84, achatgrünmet., 29 040 km, Zubehör, el. Ant., el. Außenspiegel, SSD, Alarmanl., DM 33 000,- i. KA.
BMW NL Bonn
Vorgebirgsstr. 95
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 60 72 31 / 2 32

Bonn-Buschdorf

BMW M 635 CSi
Bj. 11/84, a. Extr., DM 85 500,–
BMW 635 CSi
Bj. 10/83, a. Extr., DM 39 800,–.
BMW 745 i a Executive
Bj. 5/84, a. Extr., DM 55 500,–
BMW 635 CSi Hartge
Bj. 4/85, a. Extr., DM 73 500,–
Porsche 911 SC
Bj. 5/83, alle Extr., DM 39 900,–
AUTO-ZÖRNER
Christian-Lassen-Straße 4
Gewerbegebiet
5300 Bonn-Buschdorf
Tel. 02 28 / 67 10 81 - 86
Telex 8 869 747

Bremen

Alfa Romeo 2000 Spider
silber.-met., Bj. 7/85, Alufelg., 8000 km, DM 24 950,-
Opel Manta i 200
Bj. 6/84, 10 500 km, Vollausstattung, DM 21 500,-



28 Bremen-Habenhausen
Borgwardstraße 4–6
Tel. 04 21 / 8 30 31 23

Dülmen

BMW 735 iA
Neuwagen, polaris-met., Leder, EH-Getriebe, TRX, beh. Spiegel, WSG, el. SSD, el. FH, Tempomat, Radio-CR elektr., nur DM 64 500,– und 140 weitere Autos.
auto park wiesmann
4408 Dülmen
Tel. 0 25 94 / 60 77 + 78

Düsseldorf

BMW 728 i. A.
11/84, polaris, ABS, Klima, Leder-Po., Alu, TRX, FH el. vo., WS, Sitzhzg., 18 300 km, DM 45 000,–
BMW 735 i. A., Kat.
1/85, polaris, ABS, ESSD, el. FH, Alu, TRX, WS, Radio, CR, 9500 km, DM 55 800,–
BMW 745 i. A.
10/83, achatmet., ESSD, el. FH, Alu, ZV, WS, Radio CR, 49 000 km, 41 000,–
BMW 745 i. A.
8/85, polaris, Klimaautom., ESSD, Alu, TRX, el. FH, AHK, Extras, 15 900 km, DM 69 500,–
Autohaus Müller
BMW-Vertragshändler
Erkrather Str. 169–179
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 7 36 31 50-55

Dinslaken

Merc. 450 SEL 6,9
Bj. 12/76, TÜV 3/87, 170 000 km, unfallfrei, Superzust., Vollausstg., DM 28 800,–.
BMW Böhm + Kelleners GmbH
Am Pfauenzehnt 23
4220 Dinslaken
Tel. 0 21 34 / 5 20 94 + 7 02 21

Essen

Alpina B 6 E 30, 210 PS
EZ 7/84, graphitmet., SSD, ZV etc., DM 41 000,–.
Alpina B 7 Turbo, 300 PS
EZ 9/85, delphinmet., SD, 4× el. Fh. etc., DM 65 000,–
Alpina B 9, 245 PS
EZ 4/84, SSD, ABS, el. Fh., DM 45 700,–
Alpina B 9 Coupé, 245 PS
EZ 5/83, el. SSD, Vollst., 8+9"-Felg., entchromt, DM 53 000,–
BMW 323 i
EZ 5/83, weiß, el. SSD, ZV, Servol., Lederausstg., Bavaria-Elec., LM, DM 23 700,–
Alpina C 1 E 30
170 PS, 84, silbermet., SD etc., DM 35 000,–
Porsche Turbo
EZ 2/86, silbermet., Led. schwarz, Kälteanl., el. SSD, Sperre etc., DM 114 000,–
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
Tel. 02 01 / 62 30 31

Freiburg

Exklusive Gebrauchtwagenfahrzeuge:
DB 500 SE
Klimaanl., EZ 5/80, 56 000 km, im Auftrag: 39 900,– DM
Jaguar XJ S Coupé
EZ 1/85, 12 500 km, 59 900,– DM
Autohaus Freiburg GmbH
Breisacher Str. 86,
7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 8 85 04–31, He. Müller

Gießen

BMW Alpina B 9
245 PS, EZ 84, dunkelgraumet., 88 000 km, div. Zubeh., DM 38 000,–
BMW 323 i
Hartge-Mot., 165 PS, EZ 83, 67 000 km, graphitmet., Alpina-Fahrwerk + Radsatz, SD, Color, Radio-CR, 2. Spiegel, Lederausst., Sportlenkr. etc., DM 27 950,–
Autohaus Süd
BMW-Vertragshändler
6300 Gießen
Tel. 06 41 / 6 10 66

Kassel

BMW M 635 CSi Coupé
EZ 2/85, 38 000 km, schwarz, Leder, el. SSD, Klima, Tel.-Vorber., Stereo-Cass., LM 3teil., DM 79 000,–
BMW 323 i
Kelleners, KS 1, EZ 10/84, 28 000 km, 170 PS, 4tür., Sportsitze, ZV, Schweller, Spoiler, Stereo-Cass., BBS 7×15, DM 29 800,–, i. A.
BMW NL Kassel
Holländische Str. 137–143
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 8 08 31

Köln 51

Jaguar 5,3 Sovereign
6000 km, Vollausst., Topzust., DM 63 900,–
Raderthalgürtel 1a
5 Köln 51
Tel. 02 21 / 37 69 80
BMW und Alpina Vertragshändler Köln/Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER

Wesel

BMW 628 CSi
Bj. 82, 1. Hd., ABS, Leder, Klima, BC, SSD, Recaro usw., z. Dekra-Schätzpreis DM 36 580,–
BMW 635 CSi
Bj. 82, 1. Hd., Autom., ABS, Radio, Sitzheiz., SSD, z. Dekra-Schätzpreis DM 38 760,–
Zacharias
Wesel, Friedenstr. 50
Schermbecker Landstr. 43
Tel. 02 81 / 54 81

Witten

BMW 535 i
EZ 3/86, nur 8000 km, polarismet., Lederpol., Schalensitze, Klima, Hartge Fahrw.- u. Radsatz, ZV, el. SD, el. FH vo + hi., M.-Technik-Bausatz, Rad./Beck./Mex./Elektr., unverbindliche Preisempfehlung 76 300,–, jetzt 54 900,–, i. KA.
Autozentrum Witten
Bernhard Ernst
Am Crengeldanz
5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 5 70 75

geprüft · gepflegt · zuverlässig

560 SEL
272 PS, sof. lieferbar.
Tel. 0 21 04 / 1 35 47

560 SEL 147/972
Lieferung Anfang Juli 1986, zu verkaufen.
Tel. 06 21 / 73 90 91
Telex-Nr. 462 935 cws d

280 TE – Bj. 81/5
schw., Automatic, Klima, SD, Lederp. schw., ABS, 4x el. Fenster, Sitzhzg., Standhzg., Color, ZV, Armlehne, DB-Alufelg., Do'rollo etc., orig. 70 000 km, 1. Hd., checkgepfl., unf.'fr., DM 34 200,– (MwSt. wird ausgewiesen).
Fa. Bohnsack, HH 13, Tel. 0 40 / 44 63 64 od. ü. 5 23 38 57

250 TD, 300 TE, 300 D, 260 E, 300 E, Neuwagen
230 E, 300 E, 300
Bj. 5/85, neuwertig.
Firma Herbert Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 oder 33

DB 500 SEL
rauchsilbermetallic/Coupé-Sitze Leder brasil, Neuwagen, viele Extras, DM 104 880,–. Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co.KG, 7300 Esslingen a. N., Tel. 07 11 / 31 10 09 – Händler

300 SL, 6/86
arctisweiß, Led. blau, alle Extras.
Tel. 0 46 21 / 3 75 31, Händler

500 SE Neuwagen
weiß, mit Kat., m. unverbindlicher Preisempfehlung 92 610,41 DM, für 80 000,–.
Tel. 0 24 05 / 7 16 26, Tx: 8 329 389 Autohaus

380 SE
3/81, d'blaumet., Klima, ABS, Leder, FH el. usw., 27 500,–, Tel. 02 09 / 59 32 59 Autohaus

500 SL, Bj. 6/83
manganbr.met., Led., ABS, el. Fenster, Color, ZV, 8+9", 225/16,65 000 km, Scheckh., Rad.-Cass., Rundumhzg., 2 Däch., DM 59 800,– inkl.
Tel. 02 02 / 8 63 63

500 SEL
Vollausst., Bj. 5/85, unfallfrei, 1. Hand, Chefwagen, Preis VS.
Tel. 0 23 31 / 1 49 29 u. 5 35 65, Mo.–Fr., 8–17 Uhr

280 SE, Mod. 82
blaumet., Autom., Velour, 4 Kopfst., Color, ZV, 1. Hd., unfallfrei, Radio, DM 23 900,–.
Tel. 02 02 / 8 63 03

DB 560 SEL, neu
silbermet./Vel., nauticblau/Led., schwarzblau/Led., sof. lieferbar, ab DM 119 000,– DM
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 90 68

Mercedes S-Klasse: 280 SE, 380 SE, 420 SE, SEL, 500 SE, SEL, 380 SL, 500 SL, 500 SEC, 560 SEC
W 124: 200, 230 E, 260 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD
W 201: 190, 190 E, 190 E 16-Ventiler, 190 D, 190 D 2,5 l
Porsche: Carrera
(Coupé, Targa + Cabriolet) 911 Turbo, Neu- u. Vorführwagen sof. lieferbar. Leasing oder Bankfinanzierung, günstig, problemlos. Sonntag Besichtigung von 11.00 – 14.00 Uhr.
Keine Beratung, kein Verkauf.
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105, 4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 94, Telex 829 857

280 SL, 3/85
12 165 km, signalrot/schw., ABS, Autom., DM 66 690,–.
280 SEL, 5/84
13 087 km, 1. Hd., anthrazitmet./Led. schw., ABS, Klima, DM 60 420,–. Leasing u. Inz. möglich.
Uwe Ohlsen-Automobile
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 / 4 60 44
Telex 46 16 26

500 SEL
2/86, 199/271
500 SEC
2/86, 147/872
Tel. 0 45 52 / 18 01

560 SEC, neu
Kompl.-Ausstg., blauschwarz, amaretta-mittelrot, gegen Gebot sof. abzugeben.
Tel. 0 71 50 / 3 12 21

450 SE
Bj. 8/79, 90 000 km, Klima, Color, Velours, Temp., Alu., Bestzust., anthrazitmet., VB DM 27 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 24 07 / 84 89, 8–16 Uhr

380 SEL
silbermet., Bj. 6/82, Alu, ABS, Color, Bestzust., 1. Hd., VB 33 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 24 07 / 84 89, 8–16 Uhr

380 SL
EZ 3/86, fast alle Extras, 20 000 km, DM 68 000,- + MwSt. oder Leasing-Übernahme.
Tel. 02 03 / 70 21 77

500 SEL
Bj. 84, Vollausstg., DM 55 000,-.
Bielefeld Automobile & Co.
Tel. 0 42 21 / 6 77 77

DB 500 SEL
anthrazitmetallic/Leder schwarz, Neuwagen, viele Extras, DM 100 320,-.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co. KG, Klingenweg 2, 7300 Esslingen a. N., Tel. 07 11 / 31 10 09, Händler

DB 300 SEL
arcticweiß/Leder dattel, Neuwagen, nicht zugelassen, viele Extras, DM 82 080,-.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co. KG, Klingenweg 2, 7300 Esslingen a. N., Tel. 07 11 / 31 10 09, Händler

DB 500 SEL
blauschwarzmetallic/Leder grau, viele Extras, DM 100 320,-.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co. KG, 7300 Esslingen a. N., Tel. 07 11 / 31 10 09, Händler

Leasing
ohne km-Begrenzung, sehr preiswert, auch ohne Sonderzahlung, alle Modelle sof. lieferbar.
Tel. 0 65 87 / 74 02

500 SEL
5/84, alle Extras, 1. Hand, neuwertig, silberdistel/dkl.-braun. Leder, Preis DM 59 000,-; 500 SE, 1980, alle Extras, 1. Hand, perfekter Zustand, dkl.-blau/dkl.-blau Leder, Preis DM 35 000,-. Versch. SL/SLC in Topzustand ab Lager lieferbar.
Tel. Stern Auto GmbH
0 70 31 / 22 30 56 / 22 30 86

300 E, 6/85
20 000 km, div. Extras, 53 500,- DM, von Priv. m. Vorst.abzug.
Tel. 0 46 21 / 3 75 32

Mercedes 280 SE
EZ 1/85, weiß, ESSD, ZV, Scheinw.-Waschanl., Radio-Cass., 60000 km, VB DM 41000,-.
Tel. 0 64 01 / 8 07 38 od. 80 70

Mercedes 190 E 2,3/16
EZ 4/85, rauchsilber, met., ESSD, ZV, ABS, Sperre, Radio Stereo-Cass., wd-Glas, 32 500 km, VB DM 32 000,-.
Telefon 0 64 01 / 8 07 38 od. 80 70

300 SL, neu
ohne Zul., Autom., Klima, Leder, Color
Telefon 0 22 33 / 6 63 54

300 SEL
Autom., rauchsilb., 17 DB-Extras, DM 74 000,– Auto Haydn, T. 02 08 / 5 51 01

DB 500 SEC
Mod. 85, 735/971, Vollausstg., DM 86 000,–
Autohof Pralle, 0 47 47 / 7 47

DB 560 SEL Neuwagen
355, 272, 442, 581, 872, 873
Autobmobile Fritze
Tel. 0 42 07 / 12 28
Telex 17-420 721

280 S unter Liste
neu, Vel., Klima, SD, el. Sitze.
Telefon 0 22 33 / 6 62 22

280 SEL unter Liste
neu, Vel., Klima, SD, el. Sitze
Telefon 0 22 33 / 6 62 22

190 SL Roadster
Bj. 56, mit Hardtop, 1. Hand, wie fabrikneu, silber, Leder schwarz, TÜV-Gutachten DM 78 000, gegen Gebot. Angebote unter X 3242 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

280 SL Roadster
Bj. 71 (Pagode), Schaltung, silbermet., schwarzes Leder, einer der schönsten in Deutschland, wie fabrikneu, TÜV-Gutachten DM 125 000,– gegen Gebot. Angebote unter W 3241 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DB 560 SEC
Ausstg. noch frei.
Tel. 0 40 / 61 61 26

DB 500 SL
4/86, blau-schwarz-met./schwarz, 3500 km, Vollausstg., Listenprs. DM 105 000,–, für DM 97 500,–.
Tel. 0 49 21 / 5 19 44

Merc. 250 D, gebraucht
Merc. 200 T, Neuwagen
200 TD, Neuwagen
Fa. Car-Chic
Tel. 0 89 / 22 18 45

300 SL
weiß, Leder creme, Neuwagen, 240, 420, 440, 470, 506, 510, 531, 563, 570, 581, 583, 590, 600, 873.
NP DM 85 495,-.
J. J. L. Automobile
Telefon 0 89-95 85 10

Wir suchen neue Merc.
200 D, 250 D, 300 D + 280 E
oder Verträge.
Auto Vengen BV
Ospel, Holland
Tel. 00 31-49 51 / 4 12 63

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Absteinach

Porsche 928 S
EZ 6/85, 1. Hd., anthrazitmet., Ganzled. grau, Autom., Radio-Cass.-Bamberg, 2. Spieg., SD, Klima, Sitzheizg. li. + re., P 7, Spoiler vo. + hi., Seitenschweller, DM 79 500,-.
Finanz./Leasing ohne Anzahlung mögl. Einige Porsche 911 SC + 911 Carrera im Gebrauchtwagen-Angebot.
Autohaus Jöst
Porsche-Händler
Neckarstraße 38
6941 Absteinach
Tel. 0 62 07 / 50 01

Bremen

Porsche 928 S DW
EZ 11/85, Autom., graphitmet., Vollausst., DM 98 500,-
Porsche 928 S
EZ 3/84, 51 000 km, silbermet., 5gang, Schmiedefelg., DM 65 500,-.
Porsche 928
EZ 6/82, 110 000 km, weiß, 1. Hd., Ganzled., el. SSD, Radio, 5gang, DM 39 000,-
Porsche 944
EZ 6/84, 44 000 km, weiß, Servol., el. Fensterh., el. Hubdach, Spieg. re., Extras, DM 37 500,-
Porsche Carrera Targa
EZ 1/86, 2300 km, weißgoldmet., Ganzled., Alarm, Spieg. re., Heckwi., Fuchsfelg. 7 + 8 Zoll poliert, 50er-Reif., DM 64 500,-
Porsche Carrera Coupé
EZ 1/86, 3000 km, moosgrünmet., Leder, Spieg. re., el. SSD, Heckwisch., Fuchsfelg., DM 72 500,-
BMW Alpina B9
EZ 5/83, 65 000 km, weiß, 1. Hd., Leder, SSD, ABS, el. Fensterh., Color, Radio Berlin, Extras, DM 35 500,-
Merc. 190 E 2,3/16
EZ 9/84, blauschwarzmet., 37 900 km, el. SSD, Leder, 225er-Reif., Color, ABS, ZV, Extras, DM 53 500,-, im Auftrag.
Porsche-Zentrum Bremen
Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstr. 1–7
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 49 52 75 + 2 46 + 2 54

Duisburg

Porsche Carrera Coupé
EZ 11/84, 19 000 km, preußischblaumet., Ganzled., geschm. LM-Felg., ZV, 1. Hd., DM 65 900,-
Autohaus Röchling
Porsche-Direkthändler
Auf der Höhe 47
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 31 80 20

Düsseldorf

Die Schultz Gruppe – Vorsprung durch Leistung

Dienstwagen: Porsche 911 Carrera Targa
silbermet., Ganzleder schwarz, Sportsitze, Schmiedefelg., Radio Bremen, Mod. 86, 17 000 km, DM 78 500,–.
Dienstwagen: Porsche 924 S
EZ 4. 3. 86, 8000 km, kalaharimet., herausnehmb. Dach, Alu, Radio-CR, Cass.-Behälter, Sportsitze, Heckwisch., 2. Spieg., Stabis. vo. + hi., Lederlenkr., DM 40 950,–.
Autohaus Nordrhein
Porsche-Direkthändler
Höher Weg 85
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 7 76 42 60 + 2 62

Essen

Die Schultz Gruppe – Vorsprung durch Leistung

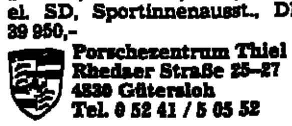
Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet
Porsche 911 SC Cabrio
weiß, EZ 9/83, 1. Hd., 42 000 km, Ganzled.-Ausst., Radiovorber., Schmiedefelg., Color, DM 53 900,–.
Gottfried Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
Nähe S-Bahnhof Frohnhausen
4300 Essen, Tel. 02 01 / 62 00 81



Gütersloh

Porsche Carrera Coupé
231 PS, 358 km, weiß, Kälteanl., Front- + Heckspoiler, 7 + 8-Zoll-Felg., weit. Extras, DM 74 950,-
Porsche 911 SC Coupé
204 PS, EZ Juni 83, Sonderlack, Kälteanl., weit. Extras, DM 44 900,-
Porsche 911 Carrera Targa
231 PS, EZ 1/84, 59 200 km, Fuchsfelg. u. w. Extras, 1. Hd., DM 57 950,-
Porsche 944 Turbo
Vfwg., EZ 1986, 11 500 km, reichh. Ausst., DM 73 800,-
Porsche 944
EZ 10/83, 45 700 km, el. Hubdach, 7 + 8-Zoll-Felg., schwarzmet., außergewöhnl. Sonderausst., DM 39 800,-
Porsche 924
EZ 4/82, 79 000 km, platinmet., DM 19 950,- i. A.
Audi 200 Turbo Quattro
EZ 6/85, 43 200 km, ABS, Klima, el. SD, Sportinnenausst., DM 39 950,-
Porschezentrum Thiel
Rhedaer Straße 25–27
4830 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 5 05 52

Hamburg

Norddeutschlands größte Porsche-Gebrauchtwagenausstellung:
Porsche Carrera Targa
EZ 5/85, rot, nur 10 500 km, div. Zubeh., 1. Hd., DM 73 500,-, i. A.
Porsche Carrera Cabrio
EZ 1/84, rotmet., div. Zubeh., 1. Hd., DM 63 500,-.
Porsche Carrera
EZ 3/84, schieferblaumet., 1. Hd., Klima, Spoiler, P7, Ledersitze, Spieg. re., DM 56 500,-.
Porsche 944
Mod. 86, mahagonimet., 15 500 km, 1. Hd., div. Zubeh., DM 48 900,-.
Jaguar XJ 4,2 Sovereign
84, schwarz, nur 14 000 km, Lederausstattung, grau, Klima, DM 43 500,-.

Weitere 30 gebrauchte Porsche im Angebot.
Raffay
Porsche-Zentrum Hamburg
Eiffestr. 498
2000 Hamburg 26
Tel. 0 40 / 21 10 54 11

Heidelberg

Porsche 944
Bj. 83, 61 000 km, weiß, Color, 2. Spieg., herausnehmb. Dach, 29 900,– DM
Porsche 928 S
Mod. 82, anthrazitmet., Klima, 5gang, 47 000,– DM.
Jaguar XJ 12
Serie III, Bj. 83, 94 000 km, grünmet., 26 400,– DM
Renault Alpine V6 Cp.
Bj. 85, 22 100 km, 36 900,- DM
Rover Vanden Plas
Bj. 84, V8, 33 000 km, blaumet., 18 600,– DM
Lancia Beta Coupé
Bj. 76, 90 000 km, 1. Hd., 100 PS, sehr gepfl. Liebhaberfahrz., 5 900,– DM.
Autovertrieb Hausmann
Porsche-Direkthändler
Eppelheimer Straße 5–7
6900 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 6 00 51

Iserlohn

Porsche 928 S Kat. Autom.
EZ 1/86, 3500 km, preußischblaumet., Leder blau, Sportsitze, Sportfahrw., SSD, Alarm, Radio/Stereo/CR, DM 99 800,-
Porsche 911 Carrera Cabrio
EZ 6/86, 2000 km, indischrot, Ganzleder, ZV, Fuchsfelg., Sportsitze, Kälteanl., Radio/Stereo/CR, DM 86 000,-
Porsche 944
EZ 6/86, 3500 km, indischrot, Fuchsfelg. 7 + 8 Zoll, Heckwi., Nebell., Alarmanl., Servol., Frontsp., Heckschürze, Radio/Stereo/CR Code, DM 58 500,-
Röttger
5860 Iserlohn
Tel. 0 23 71 / 6 65 14

Krefeld

Porsche 911 SC Coupé
EZ 1/81, zinnmet., 78 500 km, re. Spieg., 7+8 LM-Felg., Heckwi., Alarm, Color, SD usw., 38 900,– DM.
Porsche Carrera Targa
Mod. 84, rubinrotmet., 67 500 km, re. Spieg., 7+8 Zoll, Heckwi., Color, Radio-Köln, 57 500,– DM.
Porsche 928 S
Mod. 85, meteormet., 30 200 km, Ganzled., Autom., S-Felg., ABS, Klima usw., 69 500,– DM.
Tölke & Fischer
Porsche-Direkthändler
Gladbacher Straße 345
4150 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 33 91 36

Leverkusen



Merc. 300 E
EZ 11/85, 6800 km, rotmet., Autom., Ledersitze, LM-Felg., el. SD, el. Fensterh., el. Spieg. etc., DM 59 900 im Auftrag.
Rhein-Wupper
Autohandelsges.
Schlebuscher Str. 24
5090 Leverkusen
Tel. 0 21 71 / 4 90 30

Moers

Porsche 944 Turbo DW
EZ 4/86, 3900 km, silbermet., versch. Extras, Bestzust., 67 000,– DM
Porsche 911 Turbo DW
EZ 5/86, 1500 km, grandprixweiß, versch. Extras, Bestzust., 108 000,– DM
Porsche Carrera Coupé DW
EZ 5/86, 1200 km, dunkelblau, Ganzleder, el. Dach, Klima, versch. Extras, Bestzust., 75 000,– DM.
Porsche 924 Carrera GT
Bj. 82, 58 000 km; indischrot, versch. Extras, Bestzust. 39 000,– DM.
Autohaus Minrath
Porsche Direkthändler
Rheinberger Str. 46/61
4130 Moers
Telefon 0 28 41 / 1 45 95

Mönchengladbach

Porsche 928 S Autom.
EZ 11/82, goldmet., 86 000 km, el. SD, Lederausstg., Schmiedefelgen, el. Sitzverst., Spiegel re., 54 500,– DM.
Waldhausen & Bürkel
Porsche-Direkthdl.
Hohenzollernstr. 230
4050 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 2 10 77

Solingen

Porsche 928 S Vfwg.
Mod. 86, meteormet., 14 000 km, SSD, Radio, 5gang u. a. m., DM 92 400,-
Porsche 928 S
Strosek-Umbau, 9 + 10-Zoll-Felg., Reif. hi. 265, 5gang, weiß, SSD, DM 97 450,-
Porsche 944 Autom.
dunkelblau, alle Extras, DM 35 450,-
Porsche 944
EZ 5/85, 50 000 km, indischrot, el. Hubd., Frontspoiler, el. Fe. u. a. m., DM 41 950,-
Porsche-Flocke
Solingen
Tel. 02 12 / 64 60
(H. Horsch, priv. 7 52 86)

Waldenbuch

Porsche 911 Carrera Targa
Mod. 86, 300 km, Klima, 79 500,– DM
Autohaus Götz
Porsche-Händler
Stuttgarter Straße 20
7035 Waldenbuch
Telefon 0 71 57 / 40 71 - 72

Wilhelmshaven

P 924 S Vfwg.
EZ 10/85, saphirmet., Hubdach, Spieg., Stereo, 39 900,– DM
BMW 320/6
Kellener-Umbau, Color, SD, 7 x 15 LM, dunkelbraunmet., etc., EZ 4/85, 37 000 km, 31 900,– DM
Schmidt & Koch, WHV
Tel. 0 44 21 / 2 69 25
ab 20 Uhr 0 44 51/8 39 93

Wuppertal



Zeisler-Angebot:
Porsche 911 SC Targa
Mod. 78, silbermet., 98 000 km, Mot. überholt, 33 000 km, LM-Felg., P7, Front- + Heckspoiler, Radio etc., im Kundenauftrag, DM 28 750,-
Porsche Carrera Cabriolet
indischrot, Mod. 86, 9000 km, Ganzleder schwarz, LM-Felg., P7, Klima, Diff.-Sperre, Aufpralldämpf., Sitzhzg., ZV, Tempomat, Alarm, Radio-Cass., neuwertiger Zust., DM 82 750,-.
Porsche 928 S
Bj. 84, weiß, 68 000 km, Ganzled., Cancan, Autom., ABS, Sperre, 2x el. Sitze, Radio-Köln/Hi-Fi etc., Bestzust., DM 69 900,-
Autohaus Zeisler
Porsche-Direkthändler
Kaiserstr. 108–112
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 78 17 81






MERCEDES

Neue Mercedes sofort oder in 8 Tagen lieferbar:
250 TD rot, SSD
300 TD Turbo-Diesel, rauchsilber
300 E blauschwarz, Leder, ABS
300 D rauchsilber, SSD, AHK
230 E anthr. + schwarz
190 D 2,5 l rauchsilber
190 E weiß, ABS, SSD, Abgas
Autohaus Wagner
Tel. 05 21 / 3 40 34, Tx. 938 017 AWA

Ferrari Mondial
8 Zyl., 4 Ventiler, 240 PS, EZ 5/84, blaumet., Klima, SSD, 24 000 km, 1. Hd., DM 74 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 62 21 / 80 17 17
ab Mo. 0 62 21 / 2 10 31 od. 2 99 22

280 SL
1000 km, alle Extras, orig. Kühne-DB-Umbau.
Tel. 0 57 21 / 51 37

450 SE
11/77, 160 700 km, silbermet., Vel. blau, Klima, ZV, FH 4fach, LM, Col., weit. Extr. scheckheftgepfl., Bestzust., TÜV 1/87, 12 000,- DM
Telefon 0 23 81 / 8 34 70 ab 11 Uhr.

500 SEL
9/85, 16 000 km, alle erdenklichen Extras, 89 990,- DM inkl. MwSt., von Privat. Sonntagsruf: 0 30 / 8 15 71 61, werktags: 0 30 / 6 06 50 61

380 SEL
Neuwagen, mit hohem Nachlaß abzugeben.
Telefon 0 70 32 / 30 76

190 E 2,3-16
EZ 8/85, blauschw., 7000 km, Extr.
Tel. 07 11 / 46 45 50

420 SE
EZ 9/85, 12 650 km, blaumet., ABS, Autom., Klimaautom., Leder grau, Sitzhzg., Spiegel rechts, Außentemperaturanzeiger, Tempomat, el. FH 4 × Radio-Becker u. w. Extras.
Telefon 0 22 71 / 6 24 07

280 SLC
EZ 9/77, reihh. Ausstg., gut gepfl., v. privat.
Tel. 0 52 54 / 75 25

DB 500 SEL
85, 929/278, Vollausstg., 65 000,- DM + MwSt. Tel. 0 72 31 / 5 54 35

280 SL, Jahreswagen
6/85, 17 000 km, ABS, Autom., Led., div. Extras.
Tel. 0 42 98 / 44 57

Merc. 190 E – 2,3 – 16
11/84, 46 000 km, scheckheftgepfl., unfallfrei, ABS, ESSD, FH, WD, Kopst., Festpreis 37 500,- + MwSt.
Tel. 0 44 03 / 10 22

560 SEL
5/86, 272 PS, Ausstattung: 199, 878, 215, 224, 238, 260, 355, 398, 404, 442, 581, 682, 872, gegen Gebot abzug.
Ang. erb. u. V 3240 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

560 SEL, 500 SEL, 560 SEC, 500 SEC, 420 SE, 500 SL, 500 SE, 350 SL, 280 SL, W 124, neue Modelle:
8× 300 E, 2× 260 E, 3× 230 E, 2× 300 D, 2× 230 TE
Autohaus Sternfeld, Essen
Tel. 02 01 / 77 99 43, Tx. 8 571 339

DB 300 SL, neu
weiß/Led. schw., rot/Led. dattel, ab DM 73 000,-, sofort.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

500 SL neu, blauschwarz/rauchsilber/anthrazit, Vollausstattung, ab DM 96 000,-
420 SEL neu, weiß/Velour blau, Vollausstattung, DM 98 000,-
500 SEL, Bj. 2/86, rauchsilber/Leder brasil, DM 93 000,-
300 SL neu, rot/Leder dattel, DM 86 000,-
300 SE neu, silber/rauchsilber, ab DM 75 000,-
500 SEL, Bj. 8/83, dunkelblau/Velour, a. Extras, DM 57 000,-
500 SEC, Bj. 12/84, silber/Leder schwarz, DM 86 000,-
500 SL, Bj. 1/86, nautikblau/Leder grau, DM 97 000,-
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 50 34, Telex 4 82 975

280 SLC Coupé, 6/78
1. Hd., unffr., 135 000 km, weiß, Leder blau, el. SD, Col., Rad.-Stereo-Cass., Alu, 4gang, ein außerordentl. gepfl. Fahrz. aus 1. Hd., DM 31 500,- DM
Auto-Sport-Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43-45

XJS 3,6 Coupé, 5/86
cranberryrotmet., Leder beige, 5gang, Kli., Col., el. FH, ZV, Alu, 71 000,- DM
Auto-Sport-Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43-45

280 SE Coupé
Flachkühler, EZ 2/70, Orig. 58 000 km, Lederausstattung, Servol., el. SD, Autom., Mittelschaltung, Radio-Grand-Prix, el. Ant., Klt., Kopfst., scheckheftgepfl., VB DM 29 900,-.
Nachfragen bei DB
Tel. 02 14 / 38 12 35 oder 0 22 38 / 5 38 24

300 TE, neu
v. Extras, anthr.-met., DM 77 500,-
Tel. 0 69 / 77 92 22, gewerblich

300 D
540/174, 904/174, 904/178, 172/178, 929/178, neu, sofort.
Tel. 0 61 09 / 2 33 08

280 SE
mit Klimaanlage, 11/83, 60 000 km, anthrazitmet., Autom., Tempom., ABS, el. SSD, Alu 205, 4× el. Fh., Vel., wd. Glas, WiWa, 4 Kopfst., Mittelarm., el. Vorders., Mex.-Elec.-Cass., aut. Ant., Kokos, Winterr., Feuerlö., DB-Pflege, DM 45 800,-, Inz. 190/Golf GTI/911
Tel. 0 97 21 / 98 26 03 Büro

DB 500 SEC
10/84, dunkelbl., Led., Klimaautom., 43 000 km, SSD, Alu usw., DM 63 500,- + DM 8890,- MwSt. = 72 390,- DM.
Hennige Automobile
Telefon 0 69 / 7 38 00 68

Merc. 380 SEC, 12/82
AMG-Umbau, Breit-Aluräder, SD, Klima, ABS, Stereo, Airbag usw., DM 53 500,-.
Inck-Automobile, Köln
02 21 / 36 69 10 + 0 22 36 / 6 21 82

DB 560 SEC
dklbl./Led., silbermet., Led., sof. lieferbar, ab DM 131 000,-
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

OLDTIMER

Merc.-Benz 300 d Adenauer
Bj. 58, Topzust., schw./Vel. grau, TÜV 2 J., DM 28 500,-.
Tel. 0 23 02 / 1 22 88, o. abends u. Wochenende 69 09 60

PORSCHE

Porsche 911 SC Coupé
5gang, Bj. 1983, Lackierung: rauchschwarzmet., Ledersitze, Bug- u. Heckspoiler, Kälteanlage, Komplettausstattung, gefahrene km 40 000, VB DM 47 500,-.
Zu erfragen: Tel. 0 94 61 / 36 73

944 Turbo
Neuwagen, 11/85, Mod. 86, 1600 km, indischrot / Volleder schwarz, Kompl.-Ausstg., unverbindliche Preisempfehlung 83 940,- DM, mit 15% Nachlaß.
Car Connection
Tel. 0 40 / 6 40 00 15, Händler

Porsche 911 Carrera
2/84, weiß, 56 000 km, Color, el. FH, 2. Außensp., Remotec 8 + 9", DM 49 500,-.
Tel. 05 51 / 9 42 88, ab Mo.
Cartec GmbH

Porsche 944, Bj. 12/85
8000 km, SSD, Radio, Breitreif., met. usw., 10 000,- unt. NP.
Tel. 0 71 61 / 2 76 10

911 Carrera
Mod. 84, anthrazitmet., Lederausst., 66 000 km, 1. Hd., el. SSD, 2× Spoiler, Fuchsfelg., P 7, Color usw., DM 49 600,- netto + 14% MwSt. = DM 56 600,-.
Autohaus Schmitz
Tel. OF 0 69 / 86 90 09

911 Carrera Targa
5/84, schwarz, Lederausst., Targadach, el. Fe., Fuchsfelg. mit P-7-Reifen, Color usw., DM 49 600 + 14% MwSt. = DM 56 600,-.
Autohaus Schmitz
Tel. OF 0 69 / 86 90 09

Porsche Carrera
Bj. 4/85, 20 000 km, unf.-frei, schwarz, Ganzleder schwarz, SSD, Klima, ZV, Fuchs/P 7, Spoiler vo./hi. etc., kompl. 68 900,- inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 4 20 40 41 ab Mo.

Porscheauswahl – Superpreise

944 Targa, 84, schwarzmet., 1. Hd., Color, Stereo, HeWi i. A. **34 900,-**
Liebhabercoupé 911 T 2,4, Originalzustand seit 72, erst 80 000 km, neuw. i. A. **15 900,-**
911 SC Coupé, 1/82, zinnmet., SSD, Tempom., Color, Stereo usw., makellos **37 900,-**
Carrera Coupé, 1/84, 1. Hd., blaumet., Volleder, Stereo, neuwertig **54 900,-**
Carrera Coupé, 5/85, 1. Hd., 18 000 km, Traumausstattg., wie neu, dklblaumet., Volleder, Klima, Fuchs, Stereo, Bug- + Heckspoiler usw. **67 900,-**
Carrera Cabrio, 1/85, 1. Hd., 18 000 km, wie neu, dklrotmet., Volleder schw., ZV, Alarm, Stereocass. usw. **69 800,-**
Carrera Targa Kat., neu, ohne Zul., rot/schwarz **74 900,-**
Porscheankauf – Inzahlungnahme
Autogalerie Stüttgenhof, Köln
☎ 02 21 / 48 21 13, Teletex (17) 2 214 176 = cat

Porsche 911 SC
Bj. 7/82, 48 500 km, schwarzmet., Klima, Top-Zustand, DM 42 000,-
Tel. 0 72 21 / 2 98 82

911 Carrera Coupé
alle Extras, außer Leder, blaumet., 7/85, Barpreis 69 500,- DM. Leasing: 36 Monate, 40 % RW, 1592,- DM.
NK-Leasing, 0 22 41 / 5 45 32 od. 02 21 / 38 04 86

Neuwagen
Carrera Cabriolet
indischrot, Leder, Klima, Fuchs-F., Si. el., ZV, Aufpralldämpfer, Radio-Blaup.-Bremen, 12% unter Liste.
Tel.: 0 23 82 / 56 40

911 SC Cp.
3/82, erstklassig gepflegt, Ganzleder, schwarzmetallic, Klima, el. SSD, LM-Fuchs-Felgen geschmiedet, neue Bereifung DM 43 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 42 98 / 28 10 oder 04 21 / 44 41 40

911 SC, EZ, 5/83
metallic, SSD, Color, Leder, RC usw., DM 44 300,-, Firma, Tel. 0 83 21 / 98 45, Telex 54 415

Carrera Cabrio
Bj. 5/85, indischrot, Ganzleder schwarz, Sondermodell, Turbowerkslook, 2500 km, alle Extras, NP 138 000,- DM, jetzt DM 108 500,-.
Tel. 02 21 / 42 86 87

Leasing
ohne km-Begrenzung, sehr preiswert, auch ohne Sonderzahlung, alle Modelle sof. lieferbar.
Tel. 0 65 87 / 74 02

911 Carrera Cabrio
Neufahrzeug, weiß, Ganzl. schwarz, LM-Fuchs-Felgen geschmiedet, Sportsitze, Aufpralldämpfer, Tempomat, ZV etc., DM 86 640,-.
ERICH HABICHT GMBH
0 61 28 / 7 28 98
ab Mo. 0 61 83 / 8 50 17

Porsche 911 Turbo
Fahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 220

HOFF
5205 St. Augustin 2
Hangelar, B 56
Tel. 0 22 41 / 33 20 91

Porsche 928 S DW
3/86, preußischblaumet., SD, Autom., Klima, Leder, Rd., 9000 km, DM 95 900,-

928 S Autom.
7/85, preußischblaumet., 7500 km, ABS, Rd.-Köln, SSD, Sitzhetz., Sperre, DM 89 900,-

911 Carrera
Mod. 86, 16 000 km, meteormet., SSD, P 7, Sitzheiz., DM 69 500,-

924 S
2/86, steingraumet., 7000 km, Hubdach, weit. Extr., DM 40 950,-
Weitere Dienstwagen 924 S + 944 zu interessanten Preisen auf Anfrage.

Porsche 944 Turbo
anthrazitmet., EZ 8/85, 38 000 km, neu bereift, a. Extras, außer Klima, Innenleder, VB 66 000,-, Leas.-Vertr. m. 1300,- DM monatl. kann übernommen werden.
Tel. 0 21 62 / 62 86 oder 0 21 63 / 26 47

930 Turbo, Neuwagen
rot/Leder schwarz, Extras.
Tel. 0 80 76 / 17 72

944 Turbo
n. n. zugel., günstig abzugeben.
Tel. 0 89 / 46 50 41

Porsche Turbo
Vollausstg., 17 000 km, Bj. 85, Sonderlackrg., s. gut. Zustand
Tel. 0 72 54 / 52 01 + 39 47

928 S
Bj. 85, 26 000 km, met., Autom., kurz, Klima, Ledersi., e. Fh. + SD etc., DM 82 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 21 03 / 8 09 15 + 0 21 04 / 6 01 10

911 Carrera Cabrio, neu
mehrere in Vollausstg., Kauf oder Leasing, Top-Konditionen
Fa. CGH, Tel. 02 11 / 57 65 24

911 SC
Bj. 80, rot, 1. Hand, unfallfrei, SSD, 28 900,-.
Kfz.-Firma, 06 41 / 6 35 13

Porsche-Turbo
3/86, blauschwarz, Leder schw., SD, Kli., tiefer, 2500 km, 116 000,- DM.
Tel. 0 40 / 68 73 26

Porsche 911 Turbo
Neufahrzeug, indischrot, Leder champagner, el. SSD, Aufpralldämpfer etc., DM 116 850,-.
ERICH HABICHT GMBH
0 61 28 / 7 29 98
ab Mo.: 0 61 83 / 8 50 17

Porsche 928 S, 4/86
meteormet., Led., SSD, unverb. Preisempf. DM 123 918,-, Verk.-Pr. DM 91 000,- + 12 740,- DM MwSt. = DM 103 740,-.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

Porsche Cabrio, 5/84
18 000 km, schwarz/Led., Klima, Front- + Hecksp., 6" + 7" P 7, RC, DM 59 450,- i. A.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

Carrera Cabrio, Neuwagen
rot/champ., weiß/schw., schwarz/schwarz, ab DM 72 200,- sofort
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

Porsche Carr. Cabrio, Neuwagen
weiß/Led. schw., mit Nachlaß oder Rücknahme Porsche/Merc.
Tel. 0 52 81 / 1 00 22

Porsche 911 Carrera
Cabrio, weiß, Leder blau, Bj. 4/84, 65 000 km, Extr., DM 58 900,-.
Tel. 0 42 98 / 88 31 oder 44 25

Porsche 911 Carrera Cabrio
Bj. 85, nur 8000 km, neuw. Zust., unfallfr., blau-met., 7 + 8 Zoll, Stereo, DM 60 000,- zzgl. MwSt.
Tel. 0 40 / 2 29 65 70, Händler

Carrera Cabriolet
Bj. 85, 29 000 km, 1. Hd., braunmet., CR, Fuchsf., Pers., i. A. DM 61000,-.
AUTOHAUS WILKE GMBH
Hauptstr. 56, 2407 Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 2 18 02

Carrera Coupé
86er Neufahrzeug, silber, schwarz, unverbindliche Preisempfehlung DM 91 250,-, für DM 79 900,-.
Tel. 04 51 / 2 64 90 Händler

ROLLS-ROYCE



Rolls-Royce Corniche Cabrio
Bj. 85, royalblau-met., neuwertig, DM 320 000,-.
Tel. 0 40 / 4 39 59 69

Rolls-Royce Silver Shadow,
Bj. 70, schwarz, Rechtslenker, DM 52 000,-.
Tel. 0 40 / 4 39 59 69

Silver Shadow II
10/82, 47 000 km, Super-Stereo-Anl., Topzustand, Barpreis 85 000,- DM. Leasing: 24 Mon., 40 % RW, DM 2843,-.
NK-Leasing, 0 22 41 / 5 45 32 od. 02 21 / 38 04 86

Rolls-Royce Silver Shadow
Bj. 73, graumet., Linkslenker, DM 69 000,-. Tel. 0 40 / 4 39 59 69

Rolls-Royce
Verkauf aus Privatsammlung
Corniche Cabrio, linkslenker, Bj. 1933
Silver Cloud I, Linkslenker, Bj. 1959
Silver Dawn Salon, Rechtslenker, Bj. 1954
Silver Wraith, Rechtslenker, Bj. 1952
Phantom III, Rechtslenker, Bj. 1937
Vom TÜV abgenommen
Tel. 0 40 / 23 23 21

R. R. Bentley T 2
Bj. 82, 35 000 km, rot/Led. beige, zu verk. Inzahlgn. möglich.
Tel. 0 72 54 / 52 01 + 39 47

NUTZFAHRZEUGE

Kompletter Sattelzug!
DB-LPS 1319 Diesel m. Sattelauflieger m. Fenster u. Türen, vielseitig verwendbar, wegen Krankheit abzugeben.
Weit. Auskunft unt. M 3233 an WELT-Verl., Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VOLKSWAGEN

VW Passat Variant Syncro GT, JW.
34 000 km, AHK, ZV, Color usw., werksumgerüstet auf GRS-Bodenfreiheit, jetzt DM 28 500,-.
Tel. 0 55 51 / 87 15

1303 Cabrio
platinmet., schwarz, Color, orig. 47 000 km.
Tel. 02 34 / 86 13 81

ZUBEHÖR

Philips-Autotelefon Eurosignal
neu + gebr., B1, B2, C-Netz
DSV GmbH, Tel. 0 60 / 5 07 61 16

Autotelefon C-Netz
Telefon 05 11 / 6 54 51
Funke & Co., v. m.

WASSERSPORT

Nostalgie-Schoner
Liegeplatz Ägäis, VB 165 000,- DM.
Zuschr. unter U 3239 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Fisher 30
weiß, Bj. 76, Volvo Penta, 36 PS, Topausrüstung, segelklar, Liegepl. Spanien.
Tel. 0 40 / 2 20 12 77

Motoryacht Albatros 29
von Privat zu verkaufen, Bj. 1983, L. O. A. 8,70 m, 50 PS Diesel, mit Liegeplatz an der Ostsee, VB 55 000,-.
Mo.-Fr. 9-17.00 Uhr.
Tel. 0 40 / 32 20 51



SICHERHEITS-GARANTIE

GEPFLEGTE GEBRAUCHTE MIT DER SICHERHEITS-GARANTIE VON SAAB.



SICHERHEITS-GARANTIE

4,9% eff. Jahreszins bei 30% Anzahlung; 12, 24 oder 36 Monate Laufzeit · Die SAAB-Finanzierung durch AKB. Flexibel. Günstig. Schnell.

Benningen

Saab 900 Turbo HS 4
200 PS, EZ 9/84, 205/50, 50 000 km, DM 30 250,-

Saab 900 Turbo
EZ 10/83, 144 000 km, Motor und Getriebe 20 000 km, DM 24 900,-

Heuschmid Tuning
Saab-Vertragshändler
Allgäuer Str. 26
8941 Benningen
Tel. 0 83 31 / 8 88 69

Bochum

Saab 900 Tu/5
EZ 9/85, 21 000 km, met., L-Paket, SSD, Radio, DM 32 900,-

Saab 900 i/2
EZ 3/85, 50 000 km, met., Radio, DM 19 900,-

Saab 900 Tu/16/5
EZ 5/85, 30 000 km, met., SSD, Leder, L-Paket, Radio, DM 31 500,-

Saab 900 GLS
EZ 4/85, 30 000 km, SSD, Radio, DM 16 900,-

Jaguar XJ 5.3
EZ 12/80, 101 000 km, Klima, Leder, Autom., Radio, DM 18 500,-

Renault R 11 Turbo
EZ 9/84, 14 700 km, met., SSD, DM 13 900,-

Opel Ascona LS Diesel
EZ 10/85, 13 000 km, SSD, Radio, 5gang, DM 13 900,-

Geier GmbH
Saab-Vertragshändler
Castroper Hellweg 109
4630 Bochum
Tel. 02 34 / 5 99 54-6

Dortmund

Saab 900 Tu/16
EZ 9/85, 9000 km, met., 3türig, SD, DM 35 950,-

Saab 900 Tu/16
EZ 4/85, 13 700 km, blau, 4türig, div. Extras, DM 35 950,-

Saab 900 Tu/16
EZ 10/85, 8500 km, met., 4türig, div. Extras, DM 36 950,-

Saab 9000 Turbo
EZ 2/86, 10 000 km, met., Klima, DM 45 950,-

Saab 9000 Turbo
EZ 1/86, 10 000 km, met., Klima, Leder, DM 47 950,-

SCAN-Auto
Saab-Vertragshändler
Kasseler Str. 14
4600 Dortmund
Tel. 02 31 / 59 50 36

Duisburg

Geschäftswagen:
Saab 900 Turbo 8
2trg., EZ 4/86, ca. 2000 km, nur DM 31 900,-

Saab 9000 Turbo 16 Kat.
EZ 6/86, Sportfahrwerk, 7 J LM-Felgen, Radio Stereo, anthr.-met., DM 49 400,-

Auto Haase GmbH
Saab-Vertragshändler
Borgschenweg 8-12
4100 Duisburg
Tel. 0 21 51 / 49 86 28

Essen

Jaguar XJ 6 Sov.
EZ 8/83, 45 000 km, Vollausstg., DM 36 500,-

Autohaus Müller
Saab-Vertragshändler
Schederhofstr. 59
4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 23 17 06

Freiburg

Saab 900 i/5tg.
EZ 1/86, SSD, el. FH, Alu, el. Spiegel, DM 31 000,-

Saab 900 Turbo/2tg.
EZ 10/85, grünmet., el. SSD, el. FH, el. Spiegel, DM 31 500,-

Saab 900 GLS/5tg.
EZ 11/81, gelb, DM 13 300,-

Saab 900 Turbo/4tg.
Mod. 81, blaumet., AHK, SSD, Radio, DM 11 000,-

Saab 900 GLE/5tg.
EZ 2/79, Autom., 51 500 km, SSD, DM 9500,-

BMW 316
EZ 4/82, M+S, SSD, DM 12 000,-

VW Jetta GL
EZ 12/82, Radio, M+S, DM 10 500,-

Peter Schmid
Saab-Vertragshändler
Wiesentalstr. 1
7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 49 49 99

Frankfurt

Opel Senator 2,5 i
EZ 4/85, TÜV 4/88, ASU neu, 41 500 km, weiß, SD, Color, 1. Hd., sehr gepfl. Zust., DM 22 700,-, i. Kundenauftrag

Saab 900 Turbo, 4türig
Autom., weiß, EZ 2/83, TÜV u. ASU neu, 47 000 km, SSD, el. FH, Color, Servo, ZV, Wisch-Wasch, scheckheftgepfl., DM 18 900,-, i. Kundenauftrag

Autohaus Saab GmbH
Berner Straße 89
6000 Frankfurt
Telefon 0 69 / 5 00 61

Hanau

BMW 525 i
EZ 10/84, TÜV + ASU neu, 90 000 km, Autom., met., Color, SD, CR Stereo, 8fach bereift, 1a Zustand, DM 21 900,-.

Citroën Prestige
EZ 12/83, TÜV + ASU neu, 35 500 km, met., v. Extras, 1a Zustand, DM 19 950,-.

BMW 728 i
EZ 3/84, TÜV + ASU neu, 19 000 km, 5gang, v. Zubehör, DM 26 950,- im Kundenauftrag.

Saab 900 i
2türig, EZ 8/85, TÜV + ASU neu, 18 000 km, SD, ZV, Stereo/Cass., DM 26 950,-.

Wildfeuer GmbH
Saab-Vertragshändler
Philipp-Ruber-Allee 1-3
6450 Hanau
Tel. 0 61 81 / 2 35 00

Hamburg

Saab 900 Turbo 16 S
3türig, Bj. 85, 8000 km, schwarz, Radio, SD, Alarmanl., DM 33 900,-.

Saab 900 Turbo 16 S
3türig, Bj. 12/84, silbermet., Radio, SD, Sonderlackierung, DM 33 900,-.

Saab 900 Turbo 16 Vent.
5türig, Mod. 85, 18 000 km, met., SD, Sportfahrwerk, Holzarmaturen, Ledersitze, Lederverkleidung Armaturenbrett und Türen, Standheizg., Alarmanlage, DM 36 900,-.

Saab 900 Turbo/5tg.
16 V., 10/84, 175 PS, 46 800 km, silber, DM 32 500,-

Saab 9000 Turbo
5/85, 7000 km, Klimaanl., DM 40 900,-.

Autohaus Uhlenhorst GmbH
SAAB-Vertragshändler
Hans-Henny-Jahnn-Weg 29-33
2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 2 27 09 31-6
Telex 2 173 600 saab d

Hannover

Porsche 924
EZ 9/83, 92 000 km, 1. Hd., scheckheftgepfl., SSD, Alu, DM 22 500,-.

SCAN-Auto GmbH
Saab-Vertragshändler
Alter Flughafen 7
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 63 00 69

Koblenz

Ständig Neufahrzeuge

Saab 900 und 9000er Modelle
vorrätig.
Eintauschfahrzeuge gesucht zum 28. 6., 5. 7., 12. 7., 19. 7. und 26. 7.

Auto Roedig
Saab-Vertragshändler
Ernst-Sachs-Str. 6
5400 Koblenz
Tel. 02 61 / 8 13 55

Hünxe-Drevenack

Renault R 18 GTX Variabel
Kombi, 5türig, Bj. 83, goldmet., 30 000 km, DM 12 500,-.

Auto Wagner
Saab-Vertragshändler
Marienthaler Straße 20
4224 Hünxe-Drevenack
Tel. 0 28 58 / 74 44

Laatzen

Saab 900 Turbo 5
Bj. 85, 60 000 km, Klima, SSD, 5türig, DM 26 900,-

Friedr. Briest GmbH
Saab-Vertragshändler
Lübecker Str. 5
3014 Laatzen
Tel. 0 51 02 / 8 32

Mainz-Kastel

Opel Monza GSE
EZ 2/84, schwarz, Glasdach, Radio CR, 53 000 km, DM 25 000,-

Rover Vanden Plas
EZ 7/83, weiß, Autom., SD, Radio CR, AHK, 40 000 km, DM 19 500,-

BMW 520 i
EZ 9/82, weiß, SD, LM-Felgen, Radio CR, 82 000 km, im Auftr., DM 12 500,-

Saab 900 Turbo/5
EZ 7/81, SD, Radio, silbermet., 96 000 km, im Auftrag, DM 12 800,-

Saab 900 GLi/5
EZ 2/84, weiß, ZV, 87 000 km, DM 16 800,-

Mittné GmbH
Saab-Vertragshändler
Wiesbadener Str. 104
6503 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 13 90

Meerbusch

Saab 900 Turbo
Bj. 7/84, 5türig, admiralblau, 1. Hd., DM 22 900,-

Citroën Pallas
Bj. 5/84, met., Extras, 1. Hd., DM 17 450,-

Saab 900 Turbo 16
Bj. 84, silbermet., Klima, 37 000 km, DM 26 500,- i. Kundenauftrag

Saab 900 Turbo 16 S VFW
Bj. 1/85, 20000 km, Klima, SSD, DM 36 200,-

Saab 900 Turbo 16 VFW
3türig, Bj. 4/85, weiß, Leder, Klima, SSD, Saab-Fahrwerk-Tuning, 19000 km, DM 46500,-

SCAN-Auto GmbH
Saab-Vertragshändler
Hessenweg 13
4005 Meerbusch
Tel. 0 21 05 / 7 30 85-86

München

Saab 9000 Turbo 16
EZ 9/85, TÜV 9/88, 3300 km, Klimatisierungsanl., met., DM 43 800,-.

Opel Senator CD
180 PS, Bj. 6/82, 72 000 km, alle Extras, DM 23 800,-.

Autohaus Ludwig Hirschbold
Saab-Vertragshändler
Ingolstädter Str. 61e
8000 München
Tel. 0 89 / 3 11 49 52

Oftersheim

Triumph Speedfire 1500 Cabrio
Bj. 78, viel Zubehör, sehr gepfl., 68 000 km, DM 8500,- i. Auftrag.

Autohaus Triquart
Saab-Vertragshändler
Mannheimer Straße 148
6836 Oftersheim
Tel. 0 62 02 / 48 69

Offenbach

Saab 900 Turbo
3trg., Bj. 82, SD, met., guter Zustd., DM 13 500,-

Saab 96
Bj. 80, 83 000 km, neue Lackierung, sehr guter Zustd., 2 Jahre TÜV, DM 7500,-

Saab 900 i
2trg., Bj. 84, 65000 km, SD, guter Zustd., DM 14 900,-

Saab 900 Turbo
5trg., Bj. 80, SD, DM 8900,-

Renault R 30 TX
Bj. 80, 2,8-l-Einspritzmotor, 2 Jahre TÜV, DM 3500,-

Ford Capri
Bj. 76, TÜV 8/87, DM 1680,-

Autohaus Quintern
Saab-Vertragshändler
Waldstraße 170
6050 Offenbach
Tel. 0 69 / 85 44 20

Siegen

De Tomaso Pantera GTS, Gr. 5
4 Mon. Laufleistung, dunkelblau, 345er Bereifung, wie neu, DM 100 000,-

Lada Niva
Bj. 12/83, dunkelgrün, wenig gel., DM 9500,-

Saab 900 Turbo/4tg.
7/83, schwarz, Leder, Klima, SSD, Blaupunkt Bremen, 44 000 km, DM 19 300,-

Autohaus Ebener
Saab-Vertragshändler
Im Weidenbruch 15
5900 Siegen
Tel. 02 71 / 37 10 33

Straubing

Saab 900 i
3türig, EZ 11/84, 29 000 km, rotmet., 1. Hd., unfallfr., Color, SSD, Alu, ZV, Lautsprecher, Antenne, DM 22 560,-.

Auto Weinzierl
Saab-Vertragshändler
Philipp-Reis-Str. 14
8440 Straubing
Tel. 0 94 21 / 6 35 92

Pinneberg

Alfetta quadrifoglia
EZ 30. 3. 83, 77 000 km, 1. Hd., div. Extras, DM 9950,-.

Berg & Etehad
Saab-Vertragshändler
Mühlenstr. 97
2080 Pinneberg
Tel. 0 41 01 / 2 74 46

Uetersen

Saab 900 Tu/5 Kombi
Mod. 83, EZ 10/82, Breitr., unfallfr., 145 000 km, Motor überholt m. Garantie, 1a Zustd., DM 16 800,- i. Auftrag.

Saab 900 Tu/16 S
200 PS, Kombi, 3tg., schwarz, Stoff, SSD, EZ 2/85, 205er Reifen, Niveaulift, div. Extras, 32 [illegible] km, 1. Hd., unfallfr., DM 36 [illegible],- i. Auftrag.

Saab 900 GLi/4tg.
sedan, 1. Hd., unfallfr., AHK, Radio, 60 000 km, weiß, DM 13 700,-.

Saab 900 GLS/4tg.
EZ 9/81, 75 000 km, beige, 1a werkstattgepfl., Reifen neu, DM 9850,-.

Saab 99 GL, Mod. 81
EZ 11/80, 120 000 km, blau, 1a werkstattgepfl., Radio, DM 8250,-.

Volvo 244 GLT
Mod. 80, blau, 2. Hd., DM 5900,-, i. Auftrag.

Fiesta 1,1 RS, Umbau
EZ 3/79, tiefer, verbreitert, Alu, Sportlenkrad u. -sitze, div. andere Extras, hellblau, DM 5400,- i. Auftrag.

J. K. Kfz-Tuning
Saab-Vertragshändler
Deichstr. 5
2082 Uetersen
Tel. 0 41 22 / 4 30 01 + 15 15

SAAB



Auf langen Strecken zu Hause.

Samstag, 28. Juni 1986

GEISTIGE WELT

Nr. 147

„Die Uni denkt, die Agentur lenkt, und der Betrieb blüht"

Geld ist nicht mehr das Problem: Wege zur besten Hochschulforschung / Von HANS MAIER

Noch vor zwei Jahren löste bei mir die Frage eines Hochschullehrers, wie er denn einen zusätzlichen Lehrstuhl in seinem Fach durchsetzen könne, die Gegenfrage aus, wie sich die Studentenzahlen in seiner Disziplin entwickelt haben. Heute würde meine Gegenfrage lauten: „Welchem Forschungsschwerpunkt soll der neue Lehrstuhl denn dienen?"

Neue Studienplätze zu schaffen ist mir geradezu durch Kabinettsbeschluß verboten. Für neue Forschungsschwerpunkte finde ich offene Ohren. Natürlich gilt dies am stärksten für technologierelevante Fächer. Die Spitzentechnologien der dritten industriellen Revolution waren es auch, die das öffentliche Bewußtsein auf die Bedeutung der Forschung gelenkt haben. Die anderen Disziplinen haben jedoch keinen Grund, neidvoll in der Ecke zu stehen. Mikroelektronik, Biotechnologie und Informatik sind Bahnbrecher. Der Prestigegewinn weitet sich aus auf die wissenschaftliche Forschung schlechthin.

So wage ich die Prognose, daß die deutsche Universität der neunziger Jahre vom Ansehen ihrer Forschung leben wird. Oder im Blick auf die Universitätsneugründungen der sechziger und siebziger Jahre: Entweder werden sie auf einigen Gebieten Forschungsuniversitäten von Rang geworden sein – oder sie werden verschwinden.

Sonderforschungsbereiche und Forschungsschwerpunkte werden die Zentren der Universitäten bilden, um die sich das wissenschaftliche Leben sammelt. Ihr Ausbau wird die Planung nach Studienplätzen ersetzen, und der Zulauf an Studenten wird schon bald weitgehend von der Attraktivität dieser Forschungsschwerpunkte abhängen.

Mancher Hochschullehrer wird da gleich einwenden: Schöne Zukunftsvisionen, die Gegenwart in meinem Fach sieht anders aus: zu viele Studenten, zu geringe Sachmittel, Geräte kann ich nicht reparieren lassen, Zeitschriften muß ich abbestellen, und den jungen Spitzenwissenschaftler bekomme ich mit abgesenkter Eingangsbesoldung nur schwer. Er sollte indes bei solchen begreiflichen Anfällen von Selbstmitleid eines nicht vergessen: Wissenschaft in der Rolle des Sorgenkindes der Nation, das sichert zwar zeitweilige Beachtung in den Medien, aber keine Achtung und Identifikation, die für



Forschungspolitik ist ein Reizwort für Vertreter der reinen Lehre von der Wissenschaftsfreiheit. Aber ohne finanzielle und andere Hilfe der öffentlichen Hand geht es nicht. Der bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Hans Maier (Foto), nimmt hier Stellung.
FOTO: SVEN SIMON

eine vorrangige und langfristige Bestandssicherung in Staat und Gesellschaft unentbehrlich sind. Auf die Dauer werden die öffentlichen Mittel dahin fließen, wo sich Resultate abzeichnen, nicht dahin, wo am meisten gejammert wird.

Das allgemeine Forschungsklima an den Universitäten ist besser geworden. Obwohl die Belastung in der Lehre noch immer außerordentlich hoch ist, herrscht in vielen Instituten eine ausgesprochene Aufbruchstimmung. Man sucht das Außergewöhnliche, neue Wege, Durchbrüche. Der Umschwung der Hochschulpolitik von der Forderung nach Gleichheit um jeden Preis zur Forderung nach Qualität, nach Leistung macht sich bemerkbar. Abzulesen ist dies nicht zuletzt am steigenden Volumen jener Forschung in der Universität, die aus „Drittmitteln" finanziert wird, also nicht direkt aus den Hochschuletats.

Weitgehend hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Gießkanne kein brauchbares Instrument zur Forschungsförderung darstellt. Die Forderung nach Schwerpunkten der Qualität gewinnt an Boden. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft kommt dafür zweifellos ein hohes Verdienst zu. Durch das Instrument des Sonderforschungsbereichs und der Schwerpunktprogramme hat sie wesentlich zu einer qualitätsbezogenen Konzentration des Potentials beigetragen.

Ich sehe hier aber auch eine wesentliche Aufgabe der Universitätsleitungen und der Kultusministerien. Mit Hilfe eines Forschungspools sollten sie fördernd da eingreifen, wo sich Ansätze für besondere Leistungen, für die Bildung von Schwerpunkten abzeichnen, und dadurch die kritische Masse aufbauen, aus der dann erfolgreiche Drittmittelanträge gestellt werden können.

In Bayern konnte im letzten Doppelhaushalt erstmals ein solcher Forschungspool mit sechzig Stellen und erheblichen Sachmitteln beim Ministerium gebildet werden, der gezielte Starthilfen erlaubte. Ich hoffe, im Doppelhaushalt 1987/88 diesen Pool noch erheblich ausbauen zu können.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob und wie der Staat Forschungsplanung an seinen Universitäten betreiben soll. Ich bin skeptisch gegenüber einer Planung von oben, die neue Institute am Reißbrett entwirft, ohne an eine bewährte Wissenschaftlerpersönlichkeit und deren Wirkungskreis anzuknüpfen. Der umgekehrte Weg erscheint mir immer noch erfolgversprechender. Man sucht nach einer außergewöhnlichen Forscherpersönlichkeit und stützt nach Kräften deren Initiativen; dann wächst eine Forschungsstätte von hoher Qualität organisch aus sich selbst.

Allenfalls da, wo eine Lücke allgemein beklagt wird und sich ein eindeutiger Kristallisationspunkt noch nicht abzeichnet, mag zuweilen der Versuch angebracht sein, einen Neubeginn auf der „grünen Wiese" zu wagen. So ist der Freistaat Bayern beispielsweise in Bayreuth dabei, ein Institut für Experimentelle Geowissenschaften zu gründen, an dem unter hohen Drücken gearbeitet wird, obwohl die Universität auf diesem Gebiet noch keinen Ansatzpunkt hat. Die Sachverständigen waren sich jedoch einig, daß man den Versuch wagen sollte, um eine offenkundige Lücke zu schließen.

Die guten Köpfe tauchen dort auf, wo sie wollen

Betreibt man eine solche personenbezogene Forschungspolitik, kommt den Berufungen entsprechend qualifizierter Professoren eine immer größere Bedeutung zu. Auch hier hat sich die Ausgangslage gebessert. Die Zeit der hemmungslosen Expansion ist vorbei. Damit können auch die Maßstäbe wieder höher gesetzt werden.

Bessere Auslese, dies gilt, wie der jüngst von Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms vorgelegte Situationsbericht zeigt, im zunehmenden Maße auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Gerade Bayerns Nachwuchswissenschaftler-Programm hat sich, wie ich meine, hervorragend bewährt, auch wenn manche es anders sehen, denen es offenbar nicht in den Kopf will, daß der Freistaat als erstes und bisher einziges Bundesland bis Ende Januar 1986 siebzehn solche Professuren mit jungen Spitzenwissenschaftlern besetzt, auf zwölf weitere Stellen Rufe erteilt hat und für nochmals elf ausgeschriebene Positionen demnächst Listen erwartet.

Der böse Zwischenruf „Landeskinderprogramm", den zuletzt die hessische Wissenschaftsministerin Vera Rüdiger zur Denunziation der bayerischen Bemühungen benützt hat, ist mit einer Feststellung des neuen Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Professor Markl, zu kommentieren: „Die guten Köpfe, die tauchen auf, ohne daß man vorher bestimmen kann, wo das sein wird. Ich glaube, jedes Land ist gut beraten, wenn es seine Talente dort, wo sie eben besonders produktiv sind, besonders fördert." Übrigens: Mehr als dreißig Prozent der bisher Berufenen stammen aus nichtbayerischen Hochschulen.

Natürlich wirkt bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – ich räume dies ganz unumwunden ein – die Absenkung der Eingangsbesoldung der wissenschaftlichen Mitarbeiter kontraproduktiv, zumal da, wo die Hochschulen in hartem Wettbewerb mit der Wirtschaft um die besten Kräfte stehen. Allerdings darf man nicht übersehen, daß für zwanzig Prozent der besten Mitarbeiter Ausnahmen möglich sind und dadurch in vielen Fällen wirksam geholfen werden kann.

Nun wird man mir entgegenhalten, all dieser Optimismus möge für die Natur- und Ingenieurwissenschaften begründet sein, von denen die Gesellschaft sich materiellen Nutzen verspricht. Für die Geisteswissenschaften sei Pessimismus angemessener. Sie hätten ihre gesellschaftliche Leitfunktion verloren, seien auch nicht mehr nützlich als Stätten der Lehrerbildung. Ihre Forschung bringe keinen materiellen Gewinn. Man lasse sie daher verkümmern, ja benütze sie als Steinbruch, um mit ihren umverteilten Stellen neue Forschungsstätten der Natur- und Ingenieurwissenschaften aufzubauen.

Dazu möchte ich mit dem Philosophen Odo Marquard antworten, der vor der Westdeutschen Rektorenkonferenz gesagt hat: „Je moderner die moderne Welt wird, um so unvermeidlicher werden die Geisteswissenschaften." Bei aller Faszination, die neue Technologien auf Öffentlichkeit wie Politiker ausüben, darf man doch nicht übersehen, daß Fragen nach ethisch begründeten Grenzen menschlichen Handelns, nach gesellschaftlichen Auswirkungen, nach kulturellen Entwicklungszusammenhängen, nach dem Wesen fremder Kulturen und unserem Verhältnis zu ihnen immer lauter und immer dringender gestellt werden.

Die Geisteswissenschaften sind also mit einer Fülle von Fragen konfrontiert, und dies offensichtlich mehr, als sie Antworten zu geben vermögen. Allzu wenige Vertreter von Rang befassen sich ohne Voreingenommenheit mit der Technik- und Wissenschaftsgeschichte, mit den schwierigen Problemen von Industrie-, Technik- und Umweltpolitik, mit den ethischen Grundlagen der Naturwissenschaften und ähnlichen Themen und sind dazu noch bereit und in der Lage, sich der Allgemeinheit klar und zugleich mit wissenschaftlicher Bescheidung verständlich zu machen. Die Krise der Geistes- und Sozialwissenschaften hat hier eine ihrer wesentlichen Ursachen, und sie muß auch an diesem Punkt überwunden werden.

Freilich darf man der geisteswissenschaftlichen Forschung hierzu nicht die materiellen Grundlagen entziehen. In Bayern ist dies nie geschehen. Auch der Abbau von Lehrerbildungskapazitäten wurde hier nicht zu einer großangelegten Umschichtung zugunsten der Naturwissenschaften mißbraucht. Wir haben vielmehr den geisteswissenschaftlichen Fakultäten die Chance gelassen, freiwerdende Stellen zum Ausbau der eigenen Fächer außerhalb der Lehrerbildung zu nützen, insbesondere die eigene Forschungskapazität zu stärken. Das bayerische Nachwuchswissenschaftlerprogramm betreibt denn auch keine Strukturpolitik zugunsten der Natur- und Ingenieurwissenschaften. Es zielt allein auf die Qualität des jungen Gelehrten ab, nicht auf dessen Fach.

Eine angemessene Grundausstattung durch den Staat ist für die geisteswissenschaftliche Forschung von um so größerer Bedeutung, als eine projektbezogene Drittmittelfinanzierung – etwa aus der Industrie – meist nicht in Betracht kommt. Die Wahrheit gebietet indes die Feststellung: Im ganzen haben die deutschen Universitäten noch nie so viel Geld für Forschung gehabt wie heute. Wenn es Schwierigkeiten gibt, dann liegen diese meist in der mangelhaften Abstimmung zwischen Grundausstattung, universitärer Infrastruktur und Drittmitteln. Aus Drittmitteln können zwar wissenschaftliche Geräte bezahlt werden, aber nicht deren Reparatur, wissenschaftliches Personal, aber nicht eine zweite Sekretärin, die zur Verwaltung der vielen Drittmittel benötigt wird.

Gegen solche Schwierigkeiten hilft nur eine bessere Koordinierung bei der Mittel- und Stellenverteilung. Zentrale Hochschulgremien müssen sich zu der Verteilungsmaxime aufraffen: „Wer da hat, nämlich Drittmittel, dem wird gegeben werden, nämlich zusätzliche Stellen und Mittel für die Grundausstattung." Sozialstaatliche Verteilungsgrundsätze mit der Gießkanne eignen sich nicht, will man hochrangige Forschung entwickeln und fördern.

Scheint somit viel auf dem rechten Weg zu sein, so fehlt es doch nicht an Vorschlägen, wie die Forschung an deutschen Universitäten noch wesentlich besser zum Blühen gebracht werden kann.

Um die Gründung privater Elitehochschulen ist es inzwischen wieder stiller geworden. Man vergißt ja leicht, daß man amerikanische Institutionen nicht nach Deutschland übertragen kann, ohne gleichzeitig auch dieselben Bedingungen zu schaffen. Das fängt bei der steuerlich großzügigen Behandlung von Stiftungskapital an und reicht bis zur Erhebung sozial vertretbarer Studiengebühren mit einer ausreichenden Zahl von Freiplätzen für sozial Schwache.

Wer die Privatuniversität zur Leistungssteigerung empfiehlt, der sollte sich im übrigen nicht beschweren, wenn für den Zulassungsantrag einer Privathochschule beim jeweiligen Kultusminister Mindeststandards in Lehre und Forschung verlangt werden, wie sie an der kleinsten staatlichen Fakultät selbstverständlich sind. Da beginnt dann rasch das Wehklagen so mancher, die sich gerne in der Rolle privater „Gründungsväter" gefielen.

Ernster ist es schon zu nehmen, wenn der Wissenschaftsrat mehr Wettbewerb an den Universitäten anregt, um Spitzenleistungen hervorzurufen. Dagegen habe ich nichts einzuwenden. Es entspricht meiner Forderung nach leistungsbezogener Förderung. Wenn es allerdings gilt, Plätze in einer Rangliste der Fakultäten zu vergeben, bleibt die Frage offen, wer das Preisgericht stellt. Viel wäre schon gewonnen, wenn die Universitäten alle leistungsrelevanten Daten der Öffentlichkeit zugänglich machten. Dann vermag sich jeder Fachkundige selbst ein Bild über die Rangfolge zu machen.

Jeden Kontakt zur Praxis kann man nur begrüßen

Leistungssteigernd könnten, so meint der Wissenschaftsrat, auch Vergünstigungen wirken, die der erfolgreiche Forscher in der Lehre genießt. Er soll eine Forschungsprofessur erhalten können, zumindest eine erhebliche Ermäßigung der Lehrverpflichtung oder Forschungsfreisemester außer der Reihe in kürzerem Abstand. Ich habe da aus eigener Anschauung allerdings meine Zweifel. Ich kenne bedeutende Forscher, die nie über zu viel Lehre klagen. Über den umgekehrten Fall möchte ich mich nicht äußern. Doch es gibt ihn.

Im übrigen stellt sich auch hier die Frage nach der Entscheidungsinstanz. Das Kultusministerium als Richter, der die bedeutenden von den unbedeutenden Forschern scheidet, dabei wäre mir nicht wohl. Wenn die VW-Stiftung oder die Deutsche Forschungsgemeinschaft für Projekte, die von ihren Gutachtern geprüft wurden, Forschungsstipendien vergeben, indem sie einen Vertreter bezahlen und damit ein Freisemester außer der Reihe ermöglichen, so scheint mir dies grundsätzlich der vernünftigere Weg.

Die Feststellungen des großen evangelischen Theologen Adolf Harnack über den bedenklichen Forschungsrückstand der deutschen Naturwissenschaften führten 1910 zur Gründung der damaligen Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und späteren Max-Planck-Gesellschaft. Siebzig Jahre später haben die gleichen Feststellungen über den Rückstand der deutschen gegenüber der japanischen und amerikanischen Industrie eine Welle von Technologietransfer-Aktivitäten an den deutschen Hochschulen ausgelöst.

Das ist kürzlich auf die ironische Kurzformel gebracht worden: „Die Uni denkt, die Agentur lenkt, der Betrieb blüht." Bei so viel heiler Welt im Neben- und Miteinander von Wissenschaft und Wirtschaft ist offenbar allen gedient. Doch stellen sich die Dinge bei näherem Zusehen erheblich komplexer dar.

Zunächst möchte ich ganz grundsätzlich feststellen, daß ich jeden Kontakt zwischen Wissenschaft und Praxis begrüße, auch dann, wenn sich die Ergebnisse nicht in Wirtschaftlichkeitsrechnungen niederschlagen. Denn unsere Industriegesellschaft wird durch den Kontakt mit dem Hochschulsystem als Teil unserer Geisteskultur Anregungen auf allen Gebieten, nicht nur auf technischen, erfahren. Und die Hochschulen werden durch die Begegnung mit den Abnehmern ihrer Absolventen für die Probleme der Praxis aufgeschlossener werden.

Wie in einer guten Ehe kann diese Zusammenarbeit aber nur dann von Harmonie und Dauer geprägt sein, wenn jeder dem anderen sein besonderes Profil läßt: die Wirtschaft den Hochschulen ihren Freiraum in der Grundlagenforschung, die Hochschulen der Wirtschaft ihre Rolle am Markt und ihre Verantwortung für das marktfähige Produkt. Universitätsforschung muß die wissenschaftlichen Grundlagen erarbeiten für die Technologie von morgen. Sie hat nicht die Aufgabe, die Technologie von heute zur Produktionsreife zu bringen. Diese Aufgabe ist vielmehr der Wirtschaft selbst gestellt.

Dies bedeutet nicht, daß es einzelnen Hochschulmitgliedern versagt sein sollte, ihren besonderen Sachverstand auch in Anwendungszentren und Landesanstalten einzubringen, in denen anwendungsnähere Entwicklungsarbeiten als an den Universitäten verfolgt werden. So denkt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr zur Zeit über eine geeignete Organisationsform für derartige Applikationszentren außerhalb der Hochschulorganisation nach. Der Rahmen eines Universitätsinstituts würde durch solche Einrichtungen in der Regel gesprengt.

Ich begrüße außerordentlich die Bemühungen von Bundesforschungsminister Riesenhuber, auch Grundlagenforschung in wachsendem Maß zu fördern, denn die technologische Anwendung rückt immer näher an die Grundlagenforschung heran.

Eine gewaltige Bürokratie mindert die Effektivität

Das eigentliche Reservoir der Grundlagenforschung aber liegt in den Universitäten. Hier muß erschlossen, gefördert, angereizt werden. Ganze 4,5 Prozent aus dem Sieben-Milliarden-Etat des Bundesministeriums für Forschung und Technologie sind 1982 als Drittmittel in die Universitäten geflossen. Hier einen grundlegenden Wandel zu schaffen scheint mir der konzentrierten Anstrengung wert zu sein. Viele Faktoren, auch psychologische, mögen dabei eine Rolle spielen, zum Beispiel die Trennung von Forschung und Bildung in zwei Bundesressorts, die der Doppelrolle der Universität nicht entspricht, oder das Zögern der Universitätsinstitute auf der anderen Seite, sich in Bundesprogramme einzuordnen.

Der Gesichtspunkt der Effektivität müßte auch stärker im Vordergrund stehen, wenn es um Sinn und Unsinn der Mischfinanzierung im Forschungsbereich zwischen Bund und Ländern geht. Daß wir die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Max-Planck-Gesellschaft gemeinsam tragen, ist gewiß ein Segen. Aber steht der gewaltige Verwaltungsaufwand, der mit der Mischfinanzierung verbunden ist, noch im rechten Verhältnis zu den Aufgaben und zu den Summen, wenn man etliche der so geförderten Einrichtungen betrachtet? Wären sie nicht besser allein in der Obhut des jeweiligen Sitzlandes aufgehoben?

Hier mag einer flexibleren Finanzierung zuweilen auch jene regionale Denkweise im Wege stehen, die sich in dem Schlagwort vom „Süd-Nord-Gefälle" äußert. Nun ist es nicht abzuleugnen, daß Bayern und Baden-Württemberg sowohl als Industriestandorte wie auch als Standorte für Forschungseinrichtungen in den letzten zwanzig Jahren immer attraktiver geworden sind. Aber die günstige Situation im Süden der Bundesrepublik ist nicht dadurch eingetreten, daß der Bund den Süden stärker berücksichtigt hätte als den Norden. So flossen beispielsweise im Jahre 1984 1,6 Milliarden Mark an Bundesmitteln für Forschung und Entwicklung nach Nordrhein-Westfalen, nach Bayern aber im gleichen Zeitraum nur 972 Millionen Mark. Den wichtigsten Bereich – nämlich die Hochschulforschung – tragen die Länder ohnehin weitgehend allein.

Forschungseinrichtungen sind dort anzusiedeln, wo die Rahmenbedingungen für erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit am besten sind. Dazu gehört aber auch ein forschungsfreundliches Klima, das nicht erst an der Universität beginnt. Hier hat es sich eben bezahlt gemacht, daß Bayern und Baden-Württemberg am Niveau ihrer weiterführenden Schulen festhielten, während andere mit Gesamtschulprojekten und Zwangsförderstufen auf Kosten der Qualität nur die Quantität der formal Studienberechtigten zu erhöhen versuchten.



Metzer Elfenbeintafel um 960/80: Der heilige Gregor am Schreibpult

An den einfachen Tischen wird wirklich geschrieben

Ein Schreibtisch muß sein. Das meint jedenfalls das Finanzamt, wenn es einen Raum als Arbeitszimmer anerkennen soll. Wer mit der Schreibmaschine auf den Knien arbeitet, hat nur geringe Chancen, seinen Nebenbei-Fleiß steuermindernd geltend zu machen. Da wird es ihm auch wenig helfen, auf einen Kodex der Düsseldorfer Landes- und Stadtbibliothek aus dem 9. Jahrhundert zu verweisen, in dem der Paulusschüler Titus mit einem Schreibbrett auf den Knien abgebildet ist.

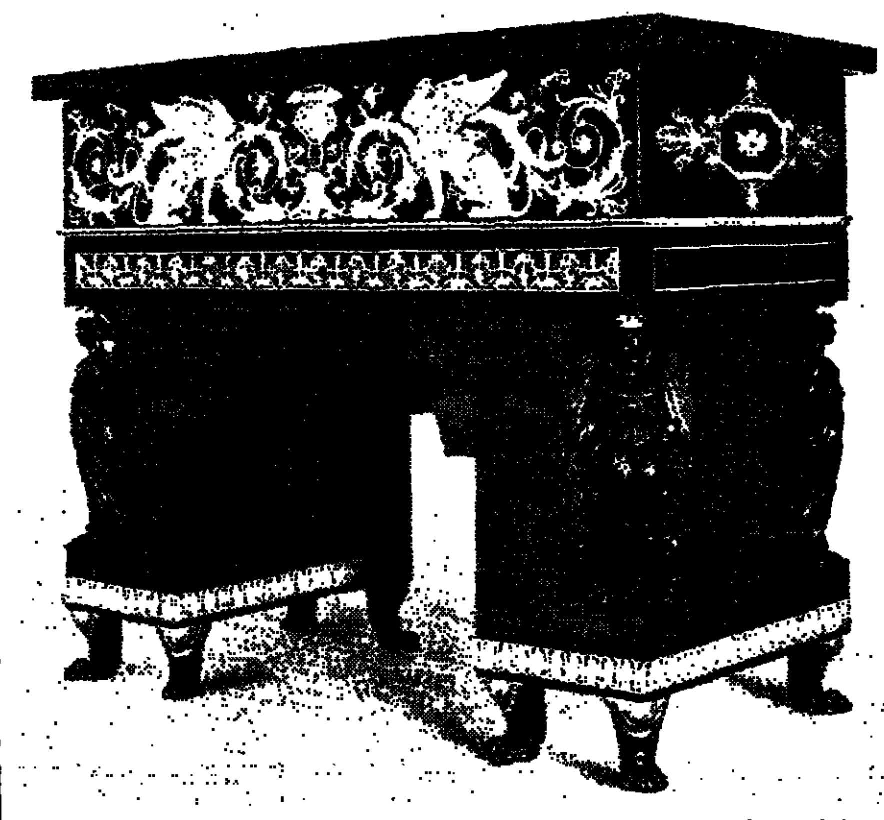
Es sind sogar gewisse Zweifel erlaubt, ob die strengen Steuerbeamten in Weimar am Frauenplan jene Möblierung anerkannt hätten, die der Geheimrat Goethe zu bevorzugen pflegte: ein Stehpult und einen hohen Stuhl, auf dem er rittlings saß. Auch Hieronymus im Gehäuse hätte vor den Augen der Prüfer kaum Gnade gefunden; denn seinerzeit begnügten sich die Gelehrten zum Schreiben mit einem einfachen Tisch und darauf einem kleinen Pult, das leicht beiseitegeräumt werden konnte, um die Tafel zum Essen zu nutzen.

Der Schreibtisch, der ausladend das Herrenzimmer füllt oder durch mehr oder weniger Tischfläche die Bürohierarchie von der Schreibdame bis zum Chef sichtbar macht, ist sowieso eine Errungenschaft der letzten 100 Jahre. Die Entwicklung des Möbels, die vom Praktischen über das Dekorative zurück zum Praktischen führt, beschreibt Gerhard Dietrich in dem Band „Schreibmöbel – vom *Mittelalter zur Moderne*" (Keysersche Verlagsbuchhandlung, München. 229 S., 168 Abb., 68 Mark).

Der Autor ist zwar vor allem am antiquarischen Schmuckmöbel interessiert, aber er vergißt darüber die einfachen Tische nicht, an denen wirklich geschrieben und gearbeitet wurde. Während man sich bei einem barocken „bureau Mazarin" von André Charles Boulle aus schwarzem Ebenholz mit Kupferornamenten und rot hinterlegten Schildpattverzierungen noch einen Kavalier oder eine Dame vorstellen kann, die sich davor für einen kurzen Brief niederlassen, fällt das bei den Prunkschreibschränken des Rokoko schwer. Solche höchst kunstvollen Architekturen wie zum Beispiel der Schreibschrank, den Dietrich Schäffer 1732 für Christian VI. von Dänemark baute, dienten vor allem der Repräsentation.

Auch die Verwandlungsmöbel von Abraham und David Roentgen aus Neuwied, bei denen sich Pulte, Spiegel, Klappen für die unterschiedlichsten Zwecke öffnen ließen, während die Geheimfächer trickreich verborgen wurden, waren nicht zuletzt wegen ihres enormen Preises eher Prestige- als Gebrauchsmöbel. Und an dem Schreibschrank für Herzog August Wilhelm von Braunschweig, in dessen Front neunzehn italienische Landschaftsbilder eingefügt waren, kann man sich wohl einen Poeten vorstellen, der Geschichten zu diesen Phantasieansichten ersann, aber keinen regierenden Fürsten.

Die Schreibmöbel, das macht dieses Buch deutlich, waren offenbar besonders modeanfällig. So recken sich im Historismus „mittelalterliche" Häuser in die Höhe, wobei die Schreibfläche wie eine störende Zutat wirkt, oder im Jugendstil drängen sich Tische wie fleischfressende Pflanzen über den Teppich. Und selbst die Moderne, bei der angeblich die Form allein der Funktion folgt, entlarvt sich nur zu oft als modischer Schnickschnack. Die Schreibpulte der mittelalterlichen Mönche waren funktionaler. PETER DITTMAR



Schreibmöbel als Triumphbogen: Sekretär für Josephine Beauharnais (Nach 1796)

Voodoo-Emmi macht sich eine Wachspuppe

Erzählung von FANNY MORWEISER



Rudolf Dietrich: In der Weinlaube

Die Frau des Malers Max ging jedes *Jahr sechs Wochen in Kur*, und in diesen Tagen wurde Max ein anderer Mensch, oder, der Wahrheit näher, er wurde zu dem Menschen, der er eigentlich war. Nichts gegen seine Frau – ohne sie wäre er verloren gewesen, das zeigte sich nie mehr als in dieser Zeit, denn all das, was sie in Schranken hielt, brach sich, erst allmählich, schließlich immer zügelloser Bahn. Er vernachlässigte die Wohnung und sich selbst. Er schlief wenig und trank viel. Das Leben war herrlich, und der tägliche Anruf seiner Frau aus Bad ... Bad ... ach, er wußte es nicht mehr, eine Botschaft aus einer anderen Welt. Die Haare wuchsen ihm über den Kragen, er trug die Schuhe ungeschnürt und ohne Socken, das Hemd, nur teilweise zugeknöpft, hing meistens mit einem Zipfel über der Hose.

In dieser Zeit schuf er seine genialsten Bilder, malte großzügig und bedenkenlos, ohne an so entwürdigende Dinge wie Geld zu denken. Diese Bilder würde keiner kaufen, aber sie waren er selbst, nicht der gefällige Kram, den er sonst produzierte.

Und so saß er nun an diesem warmen Sommernachmittag mit baumelnden Beinen auf einem Mäuerchen und wartete auf seine Schüler, mit denen er hier verabredet war. Er wußte nie genau, wer und wie viele kamen, *einige schickte ihm die Volkshochschule*, andere kamen auf die Anzeigen hin, die seine Frau in die Zeitung setzte.

Da rückten die ersten schon an. Er grinste und blickte zur Seite, damit sie nicht bemerkten, wie sehr es ihn immer noch belustigte, sie so ganz und gar als Künstler ausstaffiert daherkommen zu sehen. Sie trugen Feldstaffeleien und dreibeinige Hocker mit Ledersitzen, Blöcke und Papierrollen, und wiesen sich gegenseitig beim Näherkommen auf die verschiedenen Motive hin, die es hier gab. Er erhob sich und ging ihnen entgegen, groß und mager stand er zwischen ihnen, besah sich neue Farben und ihre letzten Werke, die sie mitgebracht hatten, lobte, kritisierte, ermunterte und sehnte sich nach einem einzigen, bei dem er das Gefühl haben konnte, die Mühe lohne sich.

Kopfsteinpflaster, enge Gassen, alte Häuser. Auch er war noch nie in diesem Viertel gewesen, aber es bot Anregungen genug, und so verteilte er sie mal hier, mal dort, erklärte, worauf es ankam und schlenderte, nachdem fürs erste alle versorgt waren, in eine der schmalen Straßen, die zum Fluß führten, begegnete Kindern und Hunden, und trat schließlich durch einen Torbogen in einen Hof, in dem er unter einer Laube Tische und Stühle erspäht hatte, in einer Anordnung, die darauf schließen ließ, daß man hier sitzen und trinken konnte – obwohl kein Wirtshausschild zu sehen war.

Hinter seinem Rücken erklang ein leises Hüsteln, und er drehte sich um und sah sich der zerbrechlichsten alten Frau gegenüber, die er jemals gesehen hatte. Sie war nicht einmal klein, aber sehr mager, und sie zitterte ein bißchen, so daß er fürchtete, sie könne jeden Moment umfallen.

„Wo kommen Sie her?" fragte er. Sie wies auf eine Art Verschlag, durch dessen offenstehende Tür er übereinandergestapelte Weinkisten erkennen konnte. „Ah ja. Das sieht so aus, als könnte ich was zu trinken bekommen." – „Rotwein? Weißen?" – „Einen Roten", sagte er. Sie verschwand in ihrem Verschlag und erschien bald darauf wieder, das gefüllte Glas in der Hand, brachte es tatsächlich, ohne etwas zu verschütten, bis zu ihm und stellte es ab. „Das macht zwei Mark", sagte sie. Er bezahlte und hielt sie am Arm, als sie wieder weg wollte. „Haben Sie einen Augenblick Zeit?" fragte er. „Ich trinke ungern allein."

Sie betrachtete sein struppiges Haar, die Farbspritzer auf seinem Hemd, die herabhängenden Schnürsenkel, lächelte, zog sich einen Stuhl heran und setzte sich mit ihm. „Ich heiße Emilie", sagte sie. „Manche nennen mich Emmi." Er erhob sich und deutete eine Verbeugung an. „Max", sagte er. Er kostete von dem Wein und fand ihn trinkbar. „Ich bin ganz vernarrt in diesen Ort und in Sie", sagte er. „Sie dürfen keinen Schritt durch das Tor hinaus auf die Straße tun." – „Warum nicht?" – „Weil der geringste Lufthauch sie erfassen und wegtragen würde. Deshalb." – „Glauben Sie?" – „Ich bin mir da ganz sicher. Emilie wird hochgehoben *und fliegt über die Dächer. Mit den Tauben* umkreist sie den Kirchturm, sie folgt dem Fluß und verschwindet hinter den blauen Hügeln der Weinberge am jenseitigen Ufer."

Emilie nahm das leere Glas und stand auf. „Sind Sie ein Dichter?" – „Ein Maler." – „Das ist fast dasselbe", sagte sie.

Beschwingt ging er den Weg zurück und fand seine Schäflein zum Teil ziemlich verärgert wieder. „Beruhigt euch, Kinder", sagte er, „wir gehen auch nachher alle zusammen was trinken. Wo hapert's denn?" Die nächste Stunde verbrachte er geduldig damit, schiefe Hauswände gerade zu machen, oder zu gerade schief. Er radierte, strichelte, pinselte, bis er auf die Gesichter fast aller seiner Schüler dieses selbstvergessene Lächeln gezaubert hatte, wie es seines seit seiner Rückkehr zeigte.

Und so waren sie, als sie bei Emilie eintrafen, sehr vergnügt. „Entzückend", riefen sie, als sie den Hof sahen. Und gleich fingen sie an, sich über die Farben der Wände und den sich daran hochrankenden Efeu zu unterhalten. Max wartete, bis alle saßen und trat in den Holzverschlag, um Emilie zu suchen. Durch ein kleines Fenster kam Licht, so konnte er die aufgestapelten Weinkisten und einen Tisch erkennen, auf dem Gläser und ein paar entkorkte Flaschen standen. „Jemand da?" fragte er. Niemand antwortete. Hinter dem Tisch führte eine Treppe hoch, und er stieg sie langsam hinauf, fand sich in einer Diele und hörte durch eine halb offenstehende Tür eine Frau weinen. „Er schlägt mich", sagte die Frau unter Schluchzen, „er schlägt die Kinder. Es wird immer schlimmer mit ihm. Eines Tages wird er uns umbringen." – „Dazu wird er nicht mehr kommen", sagte Emilies Stimme.

Max, der sich gerade bemerkbar machen wollte, blieb der Mund offenstehen. Er trat leise einen Schritt näher und blickte um die Ecke. In einer sauber aufgeräumten Küche saß Emilie mit einer Frau am Tisch und beugte sich über ein zerknittertes Photo. „Er sieht eigentlich ganz nett aus", sagte sie. „Ja, das tut er", die Frau klang verbittert, „aber er ist es nicht. Weiß Gott – er ist es nicht."

Unten klopfte jemand an den Holzverschlag und rief nach ihm. Max schlich die Treppe wieder hinab, blieb an ihrem Fußende stehen und wartete. Ein zarter Schatten, erschien Emilie oben in der Diele und blinzelte zu ihm hinunter. „Ich bin's nur, Max", sagte er, „können meine Freunde und ich etwas zu trinken bekommen?" – „Aber sicher", sagte sie, „fangen Sie inzwischen mit dem Einschenken an. Ich komme gleich." Sie zog sich wieder zurück, und Max füllte die bereitgestellten Gläser; bediente alle und setzte sich dazu.

Sie blieben beisammen, bis ein großer gelber Junimond am Himmel hing, und jemand aus der Nachbarschaft sich beklagte, er könne bei ihrem Gerede nicht schlafen. Das vertrieb schließlich auch die letzten, so daß Max ganz allein zurückblieb, tiefsinnig in eine Kerzenflamme stierte und vor sich hin philosophierte. „Ich will dir was sagen, Emilie", murmelte er, „das Leben ist nicht so, daß jeder ... wo bist du überhaupt?" Er stützte sich am Tisch ab, stand auf und sah sich suchend um. Gläser, Flaschen, Kerzen, um die Nachtschmetterlinge tanzten – von Emilie keine Spur. Er schwankte zum Bretterverschlag, stieß sich den Kopf, befahl sich selbst, *nicht* so laut zu sein, und stieg *hinauf* in die Küche, um Emilie gute Nacht und auf Wiedersehn zu sagen.

Er fand sie schlafend am Küchentisch, den Kopf auf die verschränkten Arme gebettet. Vor ihr lagen das Photo und eine aus Wachs geformte Puppe. Ernüchtert trat er leise näher, hob Photo und Puppe hoch und hielt sie ans Licht. Es war gute Arbeit, die Emilie da geleistet hatte. Der kleine Mann aus Wachs hatte sogar Haare, schwarze glänzende Haare und winzige Perlenaugen, aus denen er Max böse anstarrte. Ihn schauderte plötzlich. Er legte die Puppe vorsichtig wieder hin und zog sich zurück.

In dieser Nacht fand Max keinen Schlaf. Er entkorkte eine weitere Flasche Rotwein und begann zu malen. Er arbeitete an drei Bildern gleichzeitig. Emmi über den Dächern, Emmi im Hof, Emmi in ihrer Küche, über den Tisch gebeugt, und auf allen Bildern tauchte die Puppe auf, mit ihren kleinen, unmenschlich blauen Augen, die doch eigentlich nur zwei Perlen waren. Gegen Morgen warf er den Pinsel weg und kroch erschöpft ins Bett. Er schlief tief und traumlos; was ihm Angst gemacht hatte, war jetzt in den Bildern und brauchte ihn nicht mehr zu kümmern.

Am späten Nachmittag stand er auf, schlurfte, ohne den Bildern einen Blick zu schenken, in die Küche und briet sich ein paar Spiegeleier. Es war ein schöner Tag, ebenso schön wie gestern, und er überlegte gerade, was er unternehmen könne, als es an der Wohnungstür klingelte. Er öffnete und sah sich Margret gegenüber, einer alten Freundin, die mit ihm die Akademie besucht hatte, und er bat sie erfreut herein und lud sie zum Essen ein. Sie lehnte ab mit der Begründung, daß um diese Zeit an sich jeder normale Mensch sein Mittagessen bereits hinter sich habe, und spazierte, während er aß, in der Wohnung herum, um sich alles anzusehen.

In dem kleinen Atelier blieb sie ungewöhnlich lange. „*Max*", *rief sie schließlich*, „Max, komm mal her!" Noch kauend trat er zu ihr. „Das ist gut", sagte sie und wies auf die drei Bilder. „Sogar sehr gut. Man könnte meinen, du hättest sie unter dem Einfluß von ... ich meine, nimmst du irgendwas?" Er schüttelte den Kopf.

„Wie auch immer, sie haben eine seltsame Ausstrahlung. Sie sind irgendwie magisch. Zeig' sie doch diesem Typen von der Indianergalerie. Du weißt schon, der Verrückte, der diese Trommelhappenings macht." – „Sie sind noch nicht trocken", sagte Max. „*Dann schlepp' ich ihn her*", *sagte sie* entschlossen. Und sie brachte ihn tatsächlich nach einer guten halben Stunde an. Der Verrückte, der eigentlich ganz normal aussah – das einzige Zugeständnis, das er seinem Ruf machte, waren ein paar Turnschuhe, die er zum Nadelstreifenanzug trug –, verlangte die Bilder sofort zu sehen. Und das Wunder geschah, sie gefielen ihm. Er versprach, sie groß herauszubringen.

„Nur drei?" fragte Max. „Vorerst nur diese drei", antwortete der Verrückte. „Man soll die Leute nicht überfordern. Mit diesen Bildern steigst du ein, mein Junge. Ich werde sie zugehängt lassen, bis alle da sind. Ich werde einen Burschen auf einer Bambusflöte spielen lassen, bis ihnen fast der Kopf zerspringt. Und dann lassen wir in einem halbdunklen Raum diese Bilder auf sie los und du bist ein gemachter Mann."

„Keine Dackel mehr", sagte Max. „Was?" fragte der Verrückte. „Na das." Er führte ihn in eine Ecke und zeigte, wovon er lebte. Frau Stegmanns Dackel mit dem für ihn so typischen Blick. Herrn Maliks Elternhaus nach einer alten Photographie. Klein-Erna im Sonntagskleid, ein Blumenkörbchen im Arm. Der Verrückte wand sich schaudernd und entfloh. Max und Margret aber fielen sich in die Arme und lachten, bis sie nicht mehr konnten.

„Ich möchte dich einladen", sagte Max, „zu der Dame, die du auch auf den Bildern siehst. Ich möchte mich damit bei dir bedanken." – „Gern", sagte Margret. Sie hängte sich bei ihm ein, und da er vorschlug, Margrets Auto dazulassen, liefen sie durch die halbe Stadt bis in das Viertel, in dem Emilie zu Hause war. Stimmengewirr und Gelächter schlug ihnen entgegen. Wo gestern um diese Zeit alles noch still gewesen war, drängten sich heute die Gäste, und sie hatten Mühe, noch zwei Plätze zu finden. Margrets Schulter an der seinen, sah Max sich nach Emilie um, entdeckte sie ein paar Tische weiter, wo sie, den Arm auf die Schulter einer Frau gestützt, einem Mann zuhörte, der das große Wort führte. Max erkannte ihn sofort. Es war der Mann, den er auf dem Photo gesehen hatte. Er redete, trank, gestikulierte, schweigsam beobachtet von seiner Frau, die neben ihm saß, und von Emilie.

Er legte den Arm um Margret und spürte, wie sie sich an ihn schmiegte. Sie hätte er *seinerzeit heiraten sollen – aber dazu war es* nun zu spät. „Liebe kleine Margret", sagte Max, „ich danke dir für deine Hilfe. Aber nach dem heutigen Abend dürfen wir uns nicht mehr sehen." – „Warum nicht?" – „Ich könnte mich in dich verlieben." Sie kicherte, „wäre das so schlimm?"

Später am Abend setzte sich Emilie zu ihnen. „Das ist Emmi", sagte Max zu Margret, „und wenn du mich nach meiner Traumfrau fragst, so ist sie es. Sie allein." Er hatte schon ziemlich getrunken, aber trotzdem war ihm nicht entgangen, daß Emilie der Frau etwas ins Ohr geflüstert hatte. Wie auch immer – die Prüfung schien abgeschlossen. Die Frau sah zufrieden aus, und oben in Emilies Küche wartete die kleine Puppe, die dem Mann so schrecklich ähnlich sah. Nicht einmal so sehr im Äußerlichen, viel mehr noch in dem unnachgiebig starren Blick seiner kleinen blauen Augen, die gleichzeitig Härte und Leblosigkeit verrieten, und es war seltsam, eine Sache, die er nur dem Wein zuschreiben konnte – eine Sekunde, als der Blick des Mannes ihn streifte, hatte Max geglaubt, in die Augen seiner Frau zu sehen.

Die nächsten Wochen vergingen wie im *Flug. Er verriet seiner Frau am Telefon* nichts von der Ausstellung. Er rahmte die drei Bilder und lehnte sie nebeneinander an die Wand seines Ateliers. Jeden Tag stand er davor und betrachtete sie, hielt sich von Emilie und Margret fern, malte auch nicht, verhielt sich wie eine Schmetterlingspuppe im Wartezustand – bereit, zu gegebener Zeit den Kokon zu verlassen, um sich in neuer Form einem neuen Leben zuzuwenden.

Und dann kam seine Frau zurück. Erholt, gestärkt und voller Tatendrang. Sie schnitt ihm als erstes die Haare und befahl ihm, dasselbe mit Finger- und Fußnägeln zu tun. Sie ließ ihm ein Bad ein, räumte die leeren *Weinflaschen* weg *und lüftete die Zimmer*. Sie steckte ihn in frische Wäsche und einen hellen Sommeranzug, den er ganz hinten im Schrank hängen hatte, weil er ihn haßte, und schickte ihn für ein paar Stunden weg, damit sie ihn aus den Füßen hatte – sagte sie.

Er verließ sie nur zu gern, trieb sich in der Stadt herum, versuchte, Bekannten aus dem Weg zu gehen, weil er sich seines Aufzugs schämte, und traf erst wieder bei Anbruch der Dunkelheit zu Hause ein. Tüchtig war sie, wahrhaftig. Sie hatte nicht nur die Wohnung geputzt, die Betten frisch bezogen und den ersten Korb Wäsche gewaschen, die Zeit hatte ihr gereicht, ein schmackhaftes kleines Abendessen zuzubereiten, das sie auf dem Balkon bei Kerzenlicht servierte.

Er stocherte in seiner Piccata milanese und verfluchte in Gedanken sein kurzes Haar, das ihn im Nacken frösteln ließ. „Was wäre ich ohne dich", sagte er. Sie lächelte ihn strahlend an. „Die größte Überraschung hast du noch gar nicht gesehen", sagte sie. „Ich war so in Schwung, daß ich dir alle Leinwände neu grundiert habe. Das ganze Geschmiere, das in deinem Zimmer stand. Prost Schatz." Sie hob ihr Glas und trank ihm zu.

Fassungslos sah er sie an. „Die Bilder?" fragte er heiser. Sie nickte. Er stand auf, schob den Stuhl zurück und stürzte in sein Atelier. Es war sauber, aufgeräumt – und da standen sie, ordentlich nebeneinander, weiß und tot ... seine Bilder. Ein Schluchzen würgte ihn, das er aber hinunterschluckte, als er sie kommen hörte und ihre Hand auf seiner Schulter spürte. „Ist irgendwas?" fragte sie. Er schüttelte den Kopf. „Hab' ich was falsch gemacht?" – „Nein", krächzte er. „Dann iß auf und laß uns ins Kino gehen. Wir müssen meine Rückkehr feiern."

Wie betäubt folgte er ihr – erst auf den Balkon, dann ins Kino. Sie kamen ein biß*chen zu spät, und so war es schon dunkel, als* die Platzanweiserin sie zu ihrer Reihe führte. Es mußte ein lustiger Film sein, die Leute lachten, und vor allem die Frau vor ihm brachte sich vor Gelächter fast um. Als der Film zu Ende war und das Licht anging, öffnete er die Lider und sah direkt vor sich die Person, die so gelacht hatte. Sie war ganz in Schwarz und zeigte jetzt das ihrer Kleidung entsprechende betrübte Gesicht, aber das hinderte Max nicht, zwei Feststellungen zu machen: Das war die Frau, die er bei Emilie gesehen hatte – und sie war die lustigste Witwe, die er sich vorstellen konnte.

So kam es, daß Max, der Maler, an einem schönen warmen Nachmittag die Straße Richtung Fluß hinunterspazierte, um wieder einmal nach Emilie zu sehen. In seiner Tasche hatte er ein Photo seiner Frau. Es war sehr gut getroffen.

Wörtlich verstanden

Von CARL GUESMER

Für den Urlaub
hat man mir
zum Tapetenwechsel geraten,
aber schon beim ersten
vom frühesten Morgen
befreiten Erwachen
in meiner Wohnung
war das verwaschene
Muster täglichen
Unausgeschlafenseins
von den Wänden
herunter.

Die übrige Renovierung
besorgte die
Vormittagssonne.

Wo Freud den Traum entdeckte

Von DIETMAR GRIESER

Wo die von Grinzing heraufführende Himmelstraße, Adresse so prominenter Anrainer wie Paula Wessely und Attila Hörbiger (und vormals Karl Böhm und Robert Stolz), *die Bellevue-Höhe* erreicht, stand früher das im 18. Jahrhundert erbaute Schloß Belle Vue, das in seiner letzten Phase als Erholungsheim Verwendung fand. Heute ist, abgesehen von den Parkplatzmarkierungen, nicht einmal mehr vom Nachfolgebau etwas zu sehen – einem Großheurigen der Gemeinde Wien: Auch er, obwohl erst 1963 eröffnet, ist abgerissen.

Geblieben ist nur der Blick auf die Wienerstadt. Und geblieben ist eine Marmorstele mit Bronzetafel, in die die Handschrift Sigmund Freuds eingraviert ist – Faksimile einer Briefstelle mit folgendem Wortlaut: „Glaubst du eigentlich, daß an dem Haus dereinst zu lesen sein wird: ‚Hier enthüllte sich am 24. Juli 1895 dem Dr. Sigmund Freud das Geheimnis des Traumes'? Die Aussichten sind bis jetzt hierfür gering."

Freuds Skepsis ist seit dem 6. Mai 1977 widerlegt. Das von ihm mehr scherzhaft urgierte Emblem hat Gestalt angenommen: Dr. Anna Freud, seine Tochter, ist zu der Enthüllungszeremonie auf dem Aussichtsplateau am Rande des Wienerwalds eigens nach Wien gekommen. Eine andere Frage ist es, ob es gelingen wird, den Strom der Freud-Pilger von der ehemaligen Freud-Ordination an der Berggasse auch auf die Bellevue-Höhe zu lenken, wo sich ihrem Idol „das Geheimnis des Traumes enthüllt" hat.

*

Es ist schon der zweite Sommer, den Dr. Sigmund Freud, 39 Jahre alt, mit seiner Familie als Gast der Familie Ritter von Schlag in diesem „einzelstehenden Haus auf einem der Hügel, die sich an den Kahlenberg anschließen", verbringt. Es gefällt ihm *hier* oben: „Das Leben auf Belle Vue gestaltet sich für alle sehr angenehm; nach Flieder und Goldregen duften jetzt Akazien und Jasmin, die Heckenrosen blühen auf, und zwar geschieht das alles plötzlich."

Noch etwas anderes geschieht plötzlich, und es ist etwas für den Fortgang seines wissenschaftlichen Werks sehr Bedeutsames: Sigmund Freud hat – es ist die Nacht vom 23. auf den 24. Juli 1895 – einen Traum, den er „unmittelbar nach dem Erwachen" in allen Einzelheiten fixiert und einer minutiösen Deutung unterzieht. In seinem viereinhalb Jahre später erscheinenden Standardwerk „Die Traumdeutung" wird dieses Schlüsselerlebnis, das als „Traum von Irmas Injektion" in die Geschichte eingeht, volle 17 Seiten einnehmen. Die Vorgeschichte schildert er wie folgt:

„Im Sommer 1895 hatte ich eine junge Dame psychoanalytisch behandelt, die mir und den Meinigen freundschaftlich sehr nahestand. Die Kur endete mit einem teilweisen Erfolg, die Patientin verlor ihre hysterische Angst, aber nicht alle ihre somatischen Symptome. Ich war damals noch nicht recht sicher in den Kriterien, welche die endgültige Erledigung einer hysterischen Krankengeschichte bezeichnen, und mutete der Patientin eine Lösung zu, die ihr nicht annehmbar erschien. In solcher Uneinigkeit brachen wir die Behandlung ab."

Kurze Zeit später trifft Freud mit einem ihm befreundeten jüngeren Kollegen zusammen, der ihm von einem Besuch bei der fraglichen Patientin berichtet. Es gehe „Irma (deren wirklicher Name Emma ist) besser, aber nicht ganz gut". Freud, der aus diesem Urteil einen Vorwurf herauszuhören glaubt, ärgert sich darüber und schreibt noch am selben Abend „Irmas" Krankengeschichte nieder, um diese, quasi zu seiner Rechtfertigung, einem „damals tonangebenden" Fachkollegen vorzulegen.

In der darauffolgenden Nacht erscheint ihm „Irma" im Traum – auf einem Fest in der Halle des Belle Vue. Auch andere Personen aus seinem Umkreis treten in dem Traum auf, „Irmas" Beschwerden stehen zur Debatte, die verschiedensten Ärzte versuchen sich an deren Behebung, einer verabreicht der Patientin eine Trimethylamin-Injektion – eine Therapie, die Freud im höchsten Grade leichtfertig erscheint.

*

Bei genauer systematischer Analyse des Trauminhalts geht Sigmund Freud dessen „Sinn" auf: „Der Traum erfüllt einige Wünsche, welche durch die Ereignisse des letzten Abends in mir rege gemacht worden sind, nämlich, daß ich nicht schuld bin an dem noch vorhandenen Leiden Irmas", sondern jener Kollege, der ihn mit seiner Bemerkung über Irmas unvollkommene Heilung verärgert hat. „Der Traum rächt mich an ihm, indem er den Vorwurf auf ihn selbst zurückwendet." Freuds Schlußfolgerung: „Der Traum ist eine Wunscherfüllung." Kein somatisches, sondern ein psychisches Phänomen: Seelenleben während des Schlafzustandes. Die Erforschung der Traumsprache müßte also Erkenntnisse über die Psyche ermöglichen, die anders nicht zu erschließen und für die Behandlung von Neurosen äußerst hilfreich sind.

Sigmund Freud macht mit einem eigenen Traum, mit einer Selbstanalyse den Anfang, und wenn ihm hierin auch zunächst noch nicht allzu viele folgen wollen (acht Jahre müssen vergehen, bis die 600 Exemplare der im November 1899 im Verlag Franz Deutikke erscheinenden Erstausgabe der „Traumdeutung" abverkauft sind): Das Gästezimmer im Kurhotel Belle Vue, wo ihm die entscheidende Erkenntnis geglückt ist, bleibt für die Freudianer ein geheiligter Ort der Erleuchtung. Und für ihn selber bleibt „Die Traumdeutung" zeitlebens sein liebstes Buch. „Ich selbst", so resümiert er in einem seiner vielen Briefe an den Freund und Kollegen Wilhelm Fließ, „habe bis jetzt noch keine Korrektur aufgefunden. Es ist und bleibt wohl wahr."

Kriegst du Post, dann bist du was

Von WOLFGANG ALTENDORF

Ohne mein Leib- und Magenblatt, liebe Freunde, käme ich mir *nicht* nur einsam und verlassen, nein auch allen Unbilden der Fremde ausgeliefert vor in meinem Urlaub. Gleichgültig wohin ich fahre, ob auf die Seychellen, die Melanesische Inselgruppe, auf Sylt oder nach Oberammergau – immer lasse ich mir meine Zeitung nachschicken.

Das hat ungezählte und unschätzbare Vorteile, beispielsweise im Hotel. In der Hierarchie rangiert der obenan, der regelmäßig Post empfängt. Wessen Schlüsselfach beim Portier morgens gefüllt ist, erfreut sich eines größeren Prestiges: Das „Ihre Post, Monsieur/Mister/Signor Altendorf, bitte sehr." pflegt das Image ungemein. Da ist die täglich erscheinende Zeitung ein Glücksfall. Denn: Irgendwelche Freunde aufzufordern einem täglich ein, wenn auch leeres, Briefkuvert zuzusenden, stößt auf Stirnrunzeln. Die Zeitung hingegen löst das Problem im Handumdrehen.

Na, und dann beim Frühstück! Genüßlich entfaltet man seine frische Zeitung. Das Rascheln weckt auch die verschlafene Barbekanntschaft von gestern nacht: Man blickt her, bemüht sich den fremdartigen Zeitungstitel zu entziffern. Von da her also kommt er, deshalb die Verständigungsschwierigkeiten. Er kann sich nicht nur leisten, eine derart imponierende Strecke zwischen Urlaub und Alltag zu legen, in diesem exklusiven Hotel zu wohnen, nein – sogar einige Lokalrunden sind drin!

Dies sind gewissermaßen die äußeren, nicht zu unterschätzenden Vorteile der Zeitungsnachsendung. Man ist wer, man wird respektiert. Dennoch wäre es unklug, es beim raschelnden Entfalten der Frühstückslektüre zu belassen. Man sollte sich darüberhinaus, trotz Urlaub, auch mit dem gedruckten Inhalt befassen. Und sogleich findet man sich gefesselt von dem, was sich – während man hier am Strand in der Sonne schmort – so alles zu Hause zuträgt. Wie müht man sich dort tapfer, wie tummelt man sich, das Wirtschaftsleben in Gang zu halten. Und wofür? Nur, damit man, wenn man mit frischen Kräften nach Hause kommt, alles so vorfindet, wie man es zurückgelassen hat.

Wie fördert das doch die Erholung, wenn ich etwa lese, daß mein Parteigegner im Gemeinderat durch die Nachwirkung meiner Argumente mit seinem durchsichtigen Antrag scheiterte. Da klopfe ich mir froh auf den gebräunten Bauch und bemerke eigentlich zum ersten Mal, eben durch die Zeit zur intensiven Lektüre, daß mein Leib- und Magenblatt doch ganz ordentlich, wenn nicht *gar intelligent geschrieben ist*.

Draußen regnet es mal wieder. Immer wieder regnet es mal im Urlaub, auch wenn die wenigsten es sich eingestehen. Was soll man tun, wie soll man die Zeit totschlagen? Wer, wie ich, vorgesorgt hat, wird keine Langeweile empfinden. Während der Himmel draußen seine Schleusen geöffnet hält, lese ich meine Zeitung von vorn bis hinten und von hinten bis vorn. Wo mich daheim eigentlich nur Lokales, der Sport und allenfalls die Annoncen interessieren, verbeiße ich mich in den politischen Leitartikel und studiere, *gewissermaßen zur Erholung*, die Börsenmeldungen von voriger Woche.

Auch sollte man in der Fremde unablässig bemüht sein, die Heimat, das Land, die Gegend, aus der man stammt, in allerbestem Lichte erscheinen zu lassen. Wie, wenn ich die bis auf den letzten Druckfehler ausgelesene Zeitung, sorgfältig zusammengefaltet, einfach auf dem Tisch oder in meinem Liegestuhl zurücklasse? Hoppla! Schon macht sich einer der bedauernswerten post- und zeitungslosen Gäste darüber her. Beim Mittagessen registriere ich dann jenen achtungsvollen Blick, der in etwa besagt: Wo solche Zeitungen gedruckt werden, ist das Intelligenzniveau wohl ganz allgemein hoch anzusetzen.

Gewiß erfüllt das in den Urlaub nachgeschickte Leib- und Magenblatt auch rein pragmatische Funktionen: als Regenschirm, als Sitzunterlage, als Einwickelpapier für heimlich aus dem Frühstückskorb entwendete Brötchen und Wurstscheiben, damit man das teure Mittagessen einspart, um nur einige der praktischen Verwendungsmöglichkeiten anzuführen. Beim Wintersport kann man sich mit ihm die Après-Ski-Stiefel auslegen, dann gibt es keine kalten Füße. An der See verhindert die Zeitung einen Sonnen-, im Gebirge den gefürchteten Gletscherbrand. Jeder wird da seine eigenen guten Erfahrungen machen, vorausgesetzt, er plant seinen Urlaub wie ich und läßt sich die Zeitung nachschicken.

Einmal, ich glaube, es war auf einer der Inseln des Malaiischen Archipels, lernte ich einen Urlaubsgast kennen, der sich, genau wie ich, ebenfalls sein Leib- und Magenblatt im Urlaubsabonnement zusenden ließ. Aus diesem erfuhr er, während er an nichts Böses dachte, daß während seiner Abwesenheit seine Industrieunternehmen ein Raub der Flammen geworden waren. Daraufhin verlängerte er seinen Urlaub um weitere zwei genußreiche Wochen, war er doch hochversichert ...

Daraus wird deutlich: Ohne Zeitung wäre der Urlaub nur halb so schön. Denken Sie daran, bevor sie das nächste Mal die Koffer packen ...



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Rechnung für die erste Nacht

Harte Fakten und hübsche Legenden aus dem Steuerwesen / Von HORST STEIN

Die Geburt der Steuer fand im Halbdämmer der Historie statt, dort, wo die Gottheit durch den Mund der Priesterkönige Opfer und Heiligung heischte. Denn über Jahrtausende hin waren Steuer und Opfer meist ein und dasselbe: Gaben, die man nach dem Maße von Vermögen oder innerem Bedürfnis dargebracht hat – freiwillig zumeist; nicht immer überwog dabei, wie Agnostiker gerne behaupten, die Furcht vor dem Zorn der Überirdischen. Selbst in unseren Zeitaltern noch haben die Völker Europas oft jauchzend ihr Gut und ihr Blut geopfert, um das Heilige Land etwa von den Ungläubigen zu befreien oder die osmanischen Heerscharen zurückzuschlagen, obwohl der „Saladins-Zehnte" und der „Türkenpfennig" bereits bitter drückten. Um Ketzer wie die Albigenser und Hussiten auszuräuchern und überhaupt, um einander des Glaubens wegen den Schädel einzuschlagen.

Doch da war aus einer ehedem kultisch bestimmten Dargabe, so der Steuer-Historiker Wilhelm Gerloff, lange schon die verordnete Hergabe, die Abgabe geworden – auch wenn bis zur Entstehung des modernen Steuer-Staates noch viel Zeit vergehen mochte; eines Staates also, der seine wirtschaftliche Bedeutung und politische Handlungsfähigkeit aus der Steuerkraft der Bürger schöpft und seine innere Stabilität aus einer rational betriebenen Steuer-Steuerung. Zwar ist die antiquiert-föderative Finanzverfassung des Deutschen Reiches erst 1919 von Matthias Erzberger den Bedürfnissen des zwanzigsten Jahrhunderts angepaßt worden, doch die „Gold-gab-ich-für Eisen"-Euphorie des Ersten Weltkrieges stand bereits wie ein Findling fremd und anachronistisch in der fiskalischen Landschaft.

Gemessen an „der Aura, die das antike Kultopfer noch mit der 'Patriotischen Gabe' ... verband, hat die Steuerpflicht den Charakter des Numinosen eingebüßt und ist seltsam 'ehrlich' geworden; eine antimetaphysische Ehrlichkeit, der logisch die Unehrlichkeit des 'aufgeklärten' Steuerzahlers entspricht", bemerkt zutreffend Uwe Schultz, Herausgeber einer Kulturgeschichte der Steuer („Mit dem Zehnten fing es an". Verlag C. H. Beck, München. 294 S., 48 Mark).

21 renommmierte Autoren, Historiker zumeist, aber auch Fach-Cracks wie die beiden ehrwürdigen Emeriti Karl Maria Hettlage, Jahrgang 1902, Professor für Öffentliches Recht, ehedem beamteter Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, und Günter Schmölders, Jahrgang 1903, Doyen der Wirtschafts- und Staatswissenschaften, entfalten wie in einem Leporelloalbum die Entwicklungsgeschichte obrigkeitlicher Schröpfkunst.

Wahre Räubergeschichten erzählen sie, und als „Raub" hat Thomas von Aquin, immerhin ein Heiliger, die permanente Nötigung von Bürger und Bauersmann auch genannt, von den Früchten ihrer Arbeit immer größere Anteile abgeben zu müssen; aus dem Zehnten war oftmals das Drittel oder die Hälfte geworden. Ein solcher Raub sei nur dann erlaubt, könne nur dann ohne Sünde geschehen, meinte Thomas, wenn es sich um eine „gerechte, also angemessene Forderung eines legitimierten Fürsten handele, der einen guten und „gerechten" Grund für die Besteuerung habe. Und der, dürfen wir heutzutage hinzufügen, das Geld zum Wohle der Allgemeinheit ausgibt anstatt in sinnloser Prasserei. Dies ist das erste Plädoyer in der Geschichte für eine rationale, am allgemeinen Nutzen orientierte Steuerpolitik.

Was hat man nicht alles besteuert, seit der römische Kaiser Vespasian seinen berüchtigten Latrinenpfennig mit dem Wort rechtfertigte, „Pecunia non olet", Geld stinkt nicht. Schmölders, der bekanntlich immer schon eine beträchtliche Süffisanz entwikkelt hat, wenn es um die Steuern ging, zählt einige auf: Klavier-, Singvogel-, Junggesellen- und Hundesteuer. „In der Erfindung von Aufwandsteuern aller Art war der Phantasie lange Zeit keine Grenze gesetzt. Begnügte sich noch Zar Peter der Große mit der Bartsteuer, die er allen Männern auferlegte, die sich der westlichen Mode des bartlosen Milchgesichts entziehen wollten und auf ihren langen Rauschebärten beharrten, so waren es von jeher die kosmetischen Schönheitsmittel der Damen, die gern zur Besteuerung herangezogen wurden.

Selbst vorspringende Bauteile an Gebäuden, wie Erker, Balkone oder sogar die sogenannten (weil aus der Fassade herausragenden) Nasenschilder waren dem Fiskus für eine „Luftraum-" oder „Luftsäulensteuer" gut. Zur Rechtfertigung führten die Stadtkämmerer an, daß das betreffende Objekt – Erker, Schild oder Balkon – ja in den städtischen Luftraum hineinrage. Heute noch im Rheinland in Erinnerung, weil ihre Folgen an älteren Gebäuden zu betrachten sind, ist die Tür- und Fenstersteuer der Franzosen, die bis weit ins 19. Jahrhundert Bestand hatte. Eine Aufwandsteuer. Da sich die Taxe an der Anzahl von Fenstern und Türen zur Straßenseite hin orientierte, wurden die eben an die Seite oder an die Rückfront gelegt.



Die Steuerschraube direktemang vom lieben Gott abgeleitet: Preußische Kaffeeriecher in Aktion
STICH NACH EINEM GEMÄLDE DES 19. JAHRHUNDERTS

Englands Heinrich II., einer der erfindungsreichsten und kältesten Geldeintreiber der Finanzgeschichte, ließ seinen Schatzmeister Richard von Ely sogar einen „Dialog über das Schatzamt" schreiben, heute das älteste Buch der Finanzwirtschaft und eine Fundgrube für Steuerkuriosa. Die Saktionierung der königlichen Steuerschraube wird darin direktemang vom lieben Gott abgeleitet.

So gab es denn in Heinrichs Reich auch nichts, was nicht mit Steuern, Abgaben, Geldbußen oder Strafen belegt worden wäre; jegliche Veränderung eines Zustandes oder Besitzverhältnisses war automatisch gebührenpflichtig. Es gab, neben dem normalen Waldzins, sogar eine Steuer für Wüstungen. Die waren dann gegeben, wenn ein Mann normaler Größe auf einem Baumstumpf stehend in der nächsten Umgebung noch fünf weitere Baumstümpfe sehen konnte. Sah er weniger als fünf, kam der Waldpächter oder Besitzer dennoch nicht davon. Dann nämlich waren entweder Rodungstaxe oder halt der reguläre Waldzins fällig.

Immerhin, Schurke oder nicht, hat Heinrich II. Englands Finanzverfassung so getrimmt, daß sie auf lange hin die effizienteste Europas war. Hier wird der konstitutive Zusammenhang von Staat und Steuer deutlich: Denn den Weg zum modernen, bürokratisch organisierten, zentral gelenkten Staat konnten nur jene Länder oder Feudalherrschaften beschreiten, die diese Entwicklung durch Mehreinnahmen, durch Steuern, auch finanzieren konnten. Für die Geschichte bleibt es allemal gleichgültig, ob die Geldgier der Fürsten, ihre permanente Suche nach neuen Finanzquellen, das Motiv für die Ausbildung des modernen Staates abgaben, oder „ob sie Rang-, Rechts- und Machtsteigerung gegenüber feudalen Konkurrenten nur in neuen Herrschaftsorganisationen und neuen gesellschaftlichen Bündnissen fanden, die einfach mehr Geld kosteten" (Achatz von Müller).

Die Sache mit dem „ius primae noctis" übrigens – schon wieder eine liebgewordene Legende weniger! – die hat man uns immer falsch erzählt. Schmölders: „Zu den steuerlichen oder steuerähnlichen Lehnsrechten gehörte auch das berühmte Ius primae noctis, das Recht des Lehnsherrn auf eine Abgabe anläßlich der Vermählung eines seiner Untertanen. Das Wort ‚ius' für Steuer hat spätere und historisch ungeschulte Beobachter dazu verleitet, in dieser lehnsrechtlichen Abgabe ein Recht des Grundherrn auf die erste sexuelle Hingabe der jungen Frau zu sehen, was natürlich", so Schmölders, „weder ein besonderes Vergnügen noch der historische Sinn dieser Abgabe ist. Aber die Phantasie der späteren Generationen ist durch dieses Wort vom Recht auf die erste Nacht ungemein beflügelt worden, wie allein schon die Mozart-Oper ‚Figaros Hochzeit' beweist." Schön, diese souveräne Lakonie des Emeritus Schmölders.

Doch von den Kuriosa einmal abgesehen: Die historische Frage nach dem Stand des Steuerwesens gibt Auskunft, in welchen Schüben sich Völker und Nationen in der Geschichte entfaltet und zu ihrer heutigen Sozialgestalt ausgeformt haben. Allein das schon macht diese Lektüre interessant. Der große Nationalökonom Joseph Alois Schumpeter schrieb in einem Aufsatz über „Die Krise des Steuerstaates" am Ende des Ersten Weltkrieges: „Welchen Geistes Kind ein Volk ist, auf welcher Kulturstufe es steht, wie seine soziale Struktur aussieht, was seine Politik für Unternehmungen vorbereiten mag – das und vieles anderes steht phrasenbefreit (in der Finanzgeschichte). Wer ihre Botschaft zu hören versteht, der hört da deutlicher als irgendwo den Donner der Weltgeschichte ."

Der alte Schumpeter, kein Zweifel, wußte, worüber er sich da ausließ. Wenn auch die Kanonen in Flandern, am Isonzo, im Osten nicht länger grollten, so vernahm er doch schon das Rumpeln und Knirschen jenes gewaltigen Schuldenbergs, den das Deutsche Reich in den Kriegsjahren aufgetürmt hatte. Während die Briten 20 bis 30 Prozent ihrer gesamten Kriegskosten über drastische Steuererhöhungen hatten finanzieren können, zog Berlin es aus Schwäche und falscher Rücksicht vor, mit Kriegsanleihen über die Runden zu kommen und von 1916 an mehr und mehr mit kurzfristigen Reichsbank-Krediten. Ein gewaltiges Inflations-Potential war damit angehäuft. Als der Siegfrieden nicht kam und die Reichseinnahmen aus Steuern und Zöllen, die normalerweise einen Etat um etwa 70 Prozent zu decken pflegen, auf knapp 20 Prozent absanken, blieb nur noch die Notenpresse.

Und am 15. November 1923, so Hagen Schulze in seinem Beitrag „Die keineswegs Goldenen Zwanziger Jahre", nach der Beendigung der Inflation „durch eine genial-einfach erdachte Währungsreform, besaßen die gesamten inneren Kriegsschulden des Deutschen Reichs in Höhe von 154 Milliarden Mark nur noch den Wert von 15,4 Pfennig des Jahres 1914! Fiskalisch gesehen war so der Erste Weltkrieg der billigste Krieg, der je geführt worden ist."

Die alten Römer hätten über soviel Unordnung und Chaos nicht schlecht gestaunt. Weltmacht dank einer straff organisierten Armee und einer präzisen Reichsadministration, waren sie auch als Steuereintreiber exakt, obwohl Vollrömer grundsätzlich nicht veranlagt wurden, sondern nur unterworfene Völkerschaften, Tributpflichtige, Sklaven und fremde Händler. Wie präzise ihre Steuerverwaltung arbeitete, wissen wir aus vielen Zeugnissen. Das älteste und wichtigste ist im Weihnachtsevangelium des Lukas festgehalten: „Es geschah aber in jenen Tagen, daß ein Erlaß von Kaiser Augustus ausging, daß die ganze Welt geschätzet werde. Ein jeder in seiner Vaterstadt. Diese Schätzung war die erste und fand statt, als Quirinius Statthalter von Syrien war." Wir kennen die Geschichte, von Joseph und Maria ist die Rede und dem kleinen Jesus, der erst unterwegs von sich reden machte. Das historische Datum dieses Vorgangs ist auf das Jahr sechs nach Christus anzusetzen, als Judäa zur römischen Provinz erhoben wurde, womit automatisch ein Zensus verbunden war – eine Volkszählung und Registrierung aller steuerpflichtigen Vermögen.

Die Neugier der Steuereintreiber – ein Formular aus jenen Tagen ist dank des römischen Autors Ulpian auf uns gekommen – verrät schon die gleiche Unerbittlichkeit, die heutzutag derlei auszeichnet; etwa: Name des einzelnen Hofes, in welcher Gemeinde und welcher Flur liegt er, und wer sind die beiden nächsten Nachbarn? Welche Früchte werden in den nächsten zehn Jahren angebaut? Et cetera. Von jeder Stadt und jedem Dorf des gewaltigen Reiches wurde ein solches Kataster mit den steuerrelevanten Angaben angelegt, jener der alten gallischen Stadt Arausio, heute Orange, in Stein gehauen, ist gefunden worden.

Den Zehnten schließlich, uns die geläufigste Vokabel für Steuer, gab es in allen Kulturen, zu nahezu allen Zeiten und bei uns, etwa in Kronsberg im Taunus, sogar noch im vorigen Jahrhundert. Pfarrer Christ, 1786 bis 1813 als Geistlicher dort, (die Williams-Christ-Birne erinnert an den Obstveredler und Pomologen), ertappte seine Bauern zuweilen beim Steuerbetrug: Sie ernteten heimlich bei Nacht, um den Zehnten zu drücken.

Yuppies auf der Stahlgitarre

Zum sofortigen Verbrauch: Die Jugend-Musikkultur / Von ALEXANDER SCHMITZ

Sie hören harten Blues und gefälligen Rockabilly, Ska und Country, Western Swing auch und diverse Sorten Funk und Fusion, gar „Soft jazz", sogenannte „New wave", Punkrock, Yuppie-Pop, Motown, Heavy Metal und Jazzgrass, Rock'n'Roll und Folklore, bayerische Mundart-Teens, Computer-Avantgarde, den „Bolero", Mainstream-Rock à la Bruce Springsteen und norddeutsche Slang-Rocker. Sie kleiden sich in Jeans oder enge Röcke, elegant wie Mode-Dandys, türmen das Haar zu lila Bergen oder scheren sich die Köpfe kahl und zwängen auch im Sommer die Füße in teure Schnürstiefel und die Torsi in Bomberjacken. Sie kommen „cool" auf Distanz daher oder gefährlich aggressiv, stilbewußt in penibel gewählten Jacketts und Krawatten, provozierend androgyn zurechtgetrimmt oder im Uni-Look der späten sechziger Jahre.

Jugend, Musik und Mode – das ist eine Begriffstrias, wie sie enger nie zuvor gewesen, und so vielfältig wie die musikalischen Präferenzen der 14- bis 25jährigen, so vielfältig ist auch der formale Individualismus: Die populäre Musik, zur äußerst profitablen Konsumindustrie herangezüchtet in einem perfekt inszenierten Wechselspiel von Starkult, Medien-PR und „feedback" im jungen Konsumenten, bestimmt wie nie bisher Verhaltensmuster und Erscheinungsbilder.

Nie waren die Jugendlichen leichter verführbar durch das schier unüberschaubare Angebot an schnell wechselnden musikalisch-modischen Appetitmachern, von der Medienindustrie zum schnellen Verbrauch und Verschleiß auf den Markt katapultiert. Der Song eines Stars oder einer Gruppe ist nur der „Initialzünder". Was folgt, ist der schnelle Kult, die schnelle Mode, an deren Durchsetzung im Publikum das visuelle Moment wesentlichen Anteil hat – durch Fernsehen und, seit den achtziger Jahren, das Musik-Video. „Musik wird", so das neue Motto, „durch das Bild erst gut."

In Wahrheit lenkt der nicht selten mit künstlerischem Anspruch erstellte Video-Clip von der „Hörarbeit" ab: Die Bilder nivellieren den musikalischen Geschmack von Machern und Konsumenten. Und exakt paßt ins High-Tech-Zeitalter auch der Synthesizer als Symbol und Symptom: Der Siegeszug des Klanggenerators in allen Musikdisziplinen weist direkt hin auf die zunehmende Präferenz von Künstlichkeit zu Ungunsten des Künstlerischen.

Und dennoch: Eine Leitgruppe im herkömmlichen Sinne existiert angesichts der Stile-Vielfalt längst nicht mehr. Verband nämlich in den 30er Jahren der Swing eine einzige sehr große Gruppe, dann in den 40ern der „Schlager" als neue Mischkultur und von 1954 an Bill Haleys Rock'n'Roll, so begann mit den musikalischen Hochzüchtungen der späteren Beatles in den frühen 60er Jahren die schleichende Zertrümmerung des Konsensus. Der Verlust von Vorbildern oder Idolen, deren Kennungen vorher Originalität oder hoher Anspruch hießen, beförderte die Atomisierung großer Interessengruppen. Die 60er Jahre wurden mit den lokalen Zornesausbrüchen enttäuschter Musikfans etwa in Schwabing 1962 und den Mammut-Festivals mit Todesopfern zur auffälligsten Phase des Übergangs: Europa, insbesondere England, löste die USA als musikalisches Vorbild ab.

Nach dem Ende der Beatles und fünf Jahre nach dem (offiziellen) Ende des Vietnam-Kriegs hebt in den 70er Jahren die Zeit des Verschwindens der großen Idole an, beginnt allmählich die Krise der Schallplattenindustrie, die sich nun einem Vakuum statt unerschöpflicher Ressourcen gegenübersieht – und einer Energiekrise, die fast über Nacht „den Erwerb von Benzin fürs Auto wichtiger macht als den Kauf einer LP", wie ein Plattenfirmenchef das ausdrückte. Die Entpolitisierung musikalischer Inhalte und die Ablehnung eines den Alltag flüchtenden Romantizismus werden bei den Jugendlichen nun zu den Hauptmerkmalen, und hier bei uns wird der eben noch weltumarmende Anspruch auf die allenthalben besungene „brotherhood of man" abgelöst von neuem „Ich"- statt „Wir"-Gefühl.



Retterin aus der Ratlosigkeit? Die Sängerin Sade Adu mischt erfolgreich Jazzelemente unter ihre Popsongs FOTO: S.E.T.

Die Folgen: Die Musikindustrie muß nun verstärkt das übernehmen, was zuvor gewissermaßen von „unten" nach „oben" dem Zeitgefühl der jungen Konsumenten selber an Erwartungen entsprang – sie muß eigene Anreize bieten oder: Abhängigkeiten vom Produkt künstlich erzeugen. Der Musikstar, bis in die 60er Jahre hinein im allgemeinen älter als der Fan, kommt altersmäßig nun mehr und mehr aus den Reihen der Hörer, und sein Erfolg vermittelt die Illusion des „Das kann ich auch" oder des „Das könnteauch ich sein".

Die Erkenntnis, daß er ein Kunstprodukt ist, wird durch intensive Förderung von Funk, Fernsehen und einer nun erst richtig florierenden Zielgruppenpresse verhindert; die Betäubung des Konsumenten durch systematisch betriebene Reizüberflutung hat jetzt, wo keine Leitgruppe mehr eigene Steuerungsmechanismen liefert, vollen Erfolg – beste Voraussetzung für die unterschiedlichsten modischen und musikalischen Richtungen, die die heutige Periode kennzeichnen: Vielfalt und Vielseitigkeit als Symptom für Ziel- und Konzeptlosigkeit.

Die Pop- und Rockmusik unserer Tage ist somit nicht mehr Ausdruck einer Generation und ihrer Sehnsüchte und Bedürfnisse, sondern eine Ware, die von einer hochspezialisierten Appetitmacher-Industrie an den Mann gebracht wird. Die Folge davon ist, daß der „Hit" nur noch eine Einwegstrecke beschreibt, also nicht mehr Resultat oder Motor der Sehnsucht nach eigener Artikulation von Wünschen und Träumen ist – der Walkman entlarvt sich ebenso wie der Bildschirm als Symbol des Sich-Abschließen-Wollens von der übrigen Welt; er beschreibt eine nie dagewesene Unfähigkeit zum oder auch Angst vor dem Du, und es spielt dabei keine Rolle, ob er dem provozierend auf Eleganz getrimmten Popper, dem gesellschaftlich integrierten „Yuppie" (dem „young urban professional") oder dem anarchistisch geneigten Punker gehört.

Längst auch haben sich die Subkulturen von einst wiederum mit Hilfe der Print- und Funkmedien zu neuen, emanzipierten Kulturen entwickelt, wodurch sie ihre ehedem heilsame Funktion der Zufluchtecke automatisch eingebüßt haben; und sicher ist dabei auch, daß der heute größtenteils konservative Charakter der diversen Jugendkulturen sich naturgemäß für den „Keller" nicht eignet.

Die Zeiten der „Exi"-Jazzkeller sind lange dahin, vielmehr bemüht die immer weiter nach neuen Konsumnischen fahndende Musikindustrie jetzt bekanntlich auch – etwa für die vermeintliche Retterin aus der Ratlosigkeit, Sade Adu – Jazzelemente. Deren „Entdeckung" durch die Jugend steht dabei lediglich im engen Verhältnis zu der seit einigen Jahren intensiv betriebenen „Nostalgie-Strategie", die die Jugend von heute „ihren" Elvis Presley oder Sam Cooke erfahren läßt, als hätten diese Stars vor Jahrzehnten noch gar nicht existiert.

Dies mag die älteren Beobachter der ansonsten diffusen Jugendmusikszene schmunzeln machen; was dennoch als Fazit bleibt, ist die Tatsache, daß die Abhängigkeit der musikliebenden Jugend von der Musik liefernden Industrie und deren Helfern bei allem kritischen Unvermögen so stark geworden ist, daß die Ratlosigkeit der Branche zur nie dagewesenen Unbedarftheit und eben auch Ratlosigkeit der jungen Konsumenten geworden ist.

Avantgardistisch anmutende Computer-Experimente, messerharte Stahlgitarren, elektronisch betriebene Trommeln, programmierte Klaviere können daran nichts ändern, ebenso wenig wie die erst recht seichte deutsche Schlager-Industrie à la Prix d'Eurovision und ebenso wenig wie die belanglosen, zu schnellem Verschleiß bestimmten ausländischen „Stars" der jeweiligen Szenen.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Ein heißer Sommer des Zorns

Vor 30 Jahren: Aufstand der Arbeiter in Posen

Die Posener Messe sollte ein Paradestück industrieller Leistung der jungen Volksrepublik Polen darstellen, um Käufer und Investoren aus dem kapitalistischen Westen zu ködern. Am 28. Juni 1956 erlebte die einstige preußische Provinzhauptstadt vor 30 Jahren ein völlig unerwartetes Paradestück polnischen Freiheitswillens. Die Arbeiter gingen auf die Straße, um gegen ihre eigene Partei, die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei (PVAP) und deren unfähige oder korrupte Funktionäre zu protestieren. Sie verlangten bessere Versorgung, bessere Löhne, die Abschaffung der überhöhten Produktionsnormen. Polizeiwachen und Parteibüros, die Sitze der Geheimen Sicherheitspolizei, wurden gestürmt und verwüstet.

Die Polizei schoß auf die Demonstranten. Aus deren Reihen fielen ebenfalls Schüsse. Vermutlich hatten Arbeiter aus der Zeit des Partisanenkrieges gegen die Deutschen noch Waffen aufbewahrt. Schließlich alarmierte die verdutzte und nervöse Parteiführung das Militär. Am 29. Juni war die „Ordnung" wiederhergestellt. Nach offiziellen Angaben hatte es 48 Tote und ca. 300 Verwundete gegeben. Die Partei bezeichnete die Krawalle als das Werk von Agenten des „imperialistischen Klassenfeindes".

In Wahrheit setzte hier eine Entwicklung ein, die sich bis heute fortgesetzt hat: der Kampf der polnischen Arbeiterschaft und Intelligenz für einen freiheitlichen demokratischen Sozialismus und für ein christliches, nationales Polen. Annähernd Vergleichbares hatte es nur drei Jahre zuvor am 17. Juni 1953 in der sowjetischen Besatzungszone gegeben, die bereits als „Deutsche Demokratische Republik" firmierte. Für Stunden hatte es dort den Anschein gehabt, als fege der Volkszorn das moskauhörige SED-Regime hinweg. Dann hatte die sowjetische Besatzungsmacht eingegriffen und den Aufruhr brutal unterdrückt.

In zehn Jahren sozialistischer Mißwirtschaft hatte sich in Polen genug Groll und Verzweiflung aufgestaut, trotz des engmaschigen Netzes von Spitzeln und Kontrolleuren, das der Geheime Sicherheitsdienst des herrschenden Regimes aufgebaut hatte. In Polen wurde auch noch drei Jahre nach Stalins Tod stramm nach Stalins Methoden regiert. Dafür bürgte der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei Boleslaw Bierut. Daß es unter der Masse der „Werktätigen" Unzufriedenheit gab, daß die Versorgung selbst mit Grundnahrungsmitteln vielerorts immer wieder zu wünschen übrig ließ, wußte man natürlich auch im polnischen ZK. Sollte man nicht doch die Zügel ein wenig lockern? Ende 1955



Demonstranten in Posen mit einer blutgetränkten Fahne FOTO: UPI

entließ man den früheren Ersten Sekretär Gomulka aus der Internierung, der wegen angeblicher „Abweichungen" entmachtet worden war.

Unsicherheit nistete sich in der Führungsspitze ein. Ohne Parteibrille gesehen war alles schief gelaufen. Statt sich der Modernisierung der Landwirtschaft zu widmen, hatte man das Schwergewicht auf den Ausbau der Industrie gelegt. Das alles unter den Maximen einer Planwirtschaft jenseits aller Realitäten, die sich durch ihre Unbeweglichkeit wie ihre Korruptheit auszeichnete.

Dann kam 1956 der XX. Parteitag der KPdSU in Moskau. Generalsekretär Chruschtschow rechnete mit dem Stalinismus ab. Ein paar Wochen später wurde Boleslaw Bierut nach Moskau zitiert. Dort erlag er einer Grippe mit anschließender Lungenentzündung. Der Nachfolger Edward Ochab wollte den „alten Kurs" beibehalten. Dann kamen die Nachrichten aus Posen. Der Primas von Polen, Kardinal Wyszynski, erhielt wieder Bewegungs- und Redefreiheit. Fast eine Million Polen strömte im August zur Schwarzen Mutter Gottes nach Tschenstochau, um für ihr Land zu beten.

Das Ganze mündete in den „Polnischen Oktober" 1956, die Wiederernennung Gomulkas zum Ersten Sekretär, trotz des hartnäckigen Widerstands der Sowjets. Doch Gomulka war und blieb Kommunist, und er war kein Zaubermeister. Die Misere der „polnischen Wirtschaft" blieb konstant, womit die nächste innenpolitische Krise von 1970 schon vorprogrammiert war. W. G.

Protein hemmt Tumorwachstum im Reagenzglas

Einen menschlichen Eiweißkörper, der gegen verschiedene Krebsformen des weiblichen Geschlechtsapparates wirksam zu sein scheint, wollen jetzt Wissenschaftler der Biogen und des Massachusettes General Hospitals (USA) klinisch testen. Das als MIS (Mullerian Inhibiting Substance) bezeichnete Protein wird in männlichen Embryonen gebildet und spielt bei der Geschlechtsdifferenzierung eine ausschlaggebende Rolle. Er bewirkt eine Rückbildung des sogenannten *Müllerschen Gangs*, eine *Zell*gruppe, die die embryonale Vorstufe der weiblichen Geschlechtsorgane darstellt. Da MIS das Wachstum dieses embryonalen Gewebes hemmt, dürfte es sich gegenüber Körperzellen Müllerschen Ursprungs (Eierstock, Zervix, Endometrium, Eileiter, Vagina) analog verhalten. Die Wirksamkeit der MIS als Antikrebs*mittel wurde bislang nur durch Versuche* im Reagenzglas (in vitro) bestätigt, da der Forschung wegen der geringen verfügbaren Mengen enge Grenzen gesetzt waren. Mit der gentechnischen Herstellung dieser Substanz ist es jetzt möglich, ausgedehntere vorklinische Untersuchungen durchzuführen. Allerdings wird es wohl noch Jahre dauern, bis die Wirksamkeit der Substanz endgültig nachgeprüft sein wird. V. Z.

Nikotinpflaster hilft gegen Zigarettensucht

Ein Nikotinpflaster, das an der Universität Münster entwickelt worden ist, soll nach Auffassung von Wissenschaftlern in Verbindung mit psychologischen Maßnahmen das derzeit wirkungs*vollste Mittel* gegen Zigarettensucht sein. Das ergaben Versuche, die an der psychiatrischen Klinik und am pharmakologischen Institut der Universität vorgenommen worden sind. Von 131 passionierten Rauchern, die sich für das Projekt zur Verfügung stellten, hatten 40 Prozent dem blauen Dunst nach drei bis vier Tagen langfristig abgeschworen. Das *Pflaster, das rezeptpflichtig ist,* wird in Kürze in den Handel kommen. Nicht größer als ein 5-DM-Stück wird es auf die Schulter geklebt und sollte nach 24 Stunden gewechselt werden. Aus der Klebesubstanz wird kontinuierlich Nikotin über die Haut an den Körper abgegeben, so daß bei einer allmählichen Senkung des Zigarettenkonsums bis zum Punkt Null kaum Entzugserscheinungen auftreten. zyl.

Joggen führt oft zu Beschwerden am Bewegungsapparat

Fast jeder zweite Jogger zieht sich beim Training mehr oder minder schlimme Beschwerden des Bewegungsapparates zu. Das ist das Resultat einer Studie, in der ein Forscherteam um Dr. B. Marti vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern über 4000 Läufer nach etwaigen Gesundheitsproblemen im vergangenen Jahr befragte. 45,8 Prozent dieser Personen hatten in diesem Zeitraum mit entsprechenden Störungen, zum Beispiel Beinbeschwerden oder Rückenschmerzen zu *kämpfen gehabt, berichten die Wissen*schaftler. 14,2 Prozent der befragten Läufer hatten deswegen den Arzt aufgesucht, 2,3 Prozent sich krank melden müssen. Besonders gefährdet waren Jogger, die ihr Training sehr rivalisierend betrieben und oft an Wettläufen teilnahmen. Das Schuhwerk, das Laufgelände und das Körpergewicht hatten dagegen keinen Einfluß auf die Beschwerdenhäufigkeit. Da Jogger zwar im Bevölkerungsdurchschnitt den Arzt seltener, mit zunehmender Laufaktivität jedoch immer öfter aufsuchen, halten die Wissenschaftler ein eher mäßiges Ausdauertraining von zehn bis 15 Kiometern pro Woche für empfehlenswert. (Aus „Schweizer Medizinische Wochenschrift", 18/86) Kü.

Unterschiede im Instinktverhalten bei Mann und Frau

Auf angeborene Unterschiede im Verhalten zwischen Männern und Frauen deuten Beobachtungen hin, die Peter Wirtz und Monika Wawra in einer Mensa an Studenten durchgeführt haben. Ihre Aufmerksamkeit galt einem uralten Instinkt, den die Menschen aus einer vorgeschichtlichen Epoche beibehalten haben, in der es zum alltäglichen Risiko gehörte, Opfer von Raubtieren zu werden. So blicken Menschen bei ihren Mahlzeiten unbewußt und reflexhaft regelmäßig vom Teller auf und beobachten für wenige Sekunden ihre Umgebung. Zweierlei ist bei den Beobachtungen in Freiburger Mensen herausgekommen. Je größer eine Gruppe von Menschen ist, die sich untereinander kennen, um so weniger Aufmerksamkeit schenkt der einzelne seiner entfernteren Umgebung. In einer Gruppe von fünf Essenden blickt jeder im Durchschnitt nur etwa zweimal pro Minute auf, während allein sitzende das doppelt so häufig tun. Trotz eines geringeren Aufwandes des Einzelnen bleibt die Sicherheit der Gruppe erhalten. Weiterhin auffällig war, daß dieser Instinkt bei Frauen weniger ausgeprägt ist. Sowohl die Häufigkeit als auch die Dauer des Aufblickens sind bei ihnen deutlich geringer als bei Männern. (Aus „Ethology", April 1986) R. H. L.



Zwei Beispiele für den Riesenwuchs: Eine Asselspinne aus dem antarktischen Meer



FOTO: WOLFGANG WÄGELE

Gigantisch im Vergleich zu nördlichen Verwandten: Die Assel Glyptonotus antarcticus

Wo das Leben in Zeitlupe abläuft

Verlangsamter Stoffwechsel läßt die Tiere des antarktischen Meeres besonders alt werden

Lebewesen in der Antarktis – wer denkt da nicht zuerst an Robben oder Pinguine und vielleicht noch an die Krillkrebse. Es gibt jedoch in den südlichen Breiten weit mehr Organismen, die meisten von ihnen leben allerdings versteckt in der Tiefe *des Meeres. Den Forschern, die in diese* fremdartige Welt eindringen, eröffnet sich die Möglichkeit, Organismen zu erforschen, die extreme Bedingungen meistern können.

Arbeitsgerät der Meeresbiologen ist das „Agassiz-Trawl", ein Schleppnetz mit festem Rahmen, das von einem Schiff über den Meeresboden gezogen wird. Mit ihm können Tiere aus mehreren hundert Meter Tiefe ans Tageslicht geholt werden. Professor Kurt Schminke und Dr. Wolfgang Wägele von der Universität Oldenburg haben während einer Antarktis-Fahrt des deutschen Forschungsschiffs „Polarstern" die Fauna des Südpolarmeeres erforscht. Erstaunlich für sie war neben der enormen Zahl und Artenfülle der Tiere vor allem ihre ungewöhnliche Körpergröße: Riesenwuchs ist in kalten Gewässern weit verbreitet, wie die Biologen jetzt in der Zeitschrift „Natur und Museum" der Senckenbergischen Gesellschaft berichteten.

Wenn man in einem Meer der gemäßigten Zonen – z. B. der Nordsee – nach Bodentieren „fischt", wird man Schnecken und Muscheln, Krabben und Krebse sowie zahlreiche Fische erbeuten. Ganz anders in der Antarktis: Hier dominieren die Schwämme, die das Schleppnetz tonnenschwer füllen. Fische sind seltener, Krabben fehlen völlig, und Muscheln gibt es nur in lichten Beständen. *Dagegen treten aber viele verschiedene* Arten von Flohkrebsen, Asseln und Borstenwürmern auf, die zum Teil erstaunliche Körpergrößen erreichen. Dazu finden sich Vertreter seltener Tiergruppen, etwa der Armfüßler (Brachiopoden), die äußerlich den Muscheln ähneln.

Die Zahl der bisher gefundenen Arten ist sehr hoch, vor allem im Vergleich zu den Verhältnissen im arktischen Nordmeer. So hat man zum Beispiel 650 Arten von Borstenwürmern, 300 Arten von Schwämmen und fast 500 verschiedene Flohkrebse entdeckt. Bis zu 80 Prozent dieser Arten sind „endemisch" für die Antarktis, das heißt, sie kommen ausschließlich dort vor. Auch die Anzahl der Tiere ist erstaunlich groß. Russische Forscher haben in 100 bis 200 Meter Tiefe eine Gesamt-Biomasse zwischen 450 und 1300 Gramm pro Quadratmeter festgestellt, abhängig von der Wassertiefe und der Eisbedeckung. Zum Vergleich: In der Arktis findet man zwischen 25 und 170 Gramm.

Dennoch ist das antarktische Meer weniger fruchtbar, als solche Zahlen eigentlich vermuten lassen. Untersuchungen haben gezeigt, daß bei diesen Tieren alle Lebensäußerungen, also auch der Stoffwechsel, sehr langsam ablaufen. Diese verlangsamte Lebensweise beruht nicht nur auf den tiefen Wassertemperaturen, sondern ist offenbar genetisch fest programmiert. Der langsame Stoffwechsel hat für die Organismen zwei Konsequenzen: Sie wachsen sehr langsam und besitzen ungewöhnlich lange Entwicklungszyklen. Dementsprechend werden sie allerdings auch erstaunlich alt.

Die Oldenburger Biologen untersuchten verschiedene Arten und fanden zum Beispiel bei einem Seeigel der Gattung Sterechinus, daß allein die Reifung der Eizelle zwei Jahre dauert. Einige untersuchte Asseln benötigten bis zum Schlüpfen aus dem Ei 20 Monate, bis zur Geschlechtsreife vergingen weitere 30 bis 42 Monate. In wärmeren Meeren brauchen die Tiere nur einen Bruchteil dieser Zeit. Dieses „Leben in Zeitlupe" hat aber auch einen großen Vorteil: Es währt länger. Man vermutet, daß die antarktischen Tiere ein geradezu biblisches Alter erreichen. Der Seestern Odontaster validus, so schätzt man z. B., wird 100 Jahre alt.

Der Riesenwuchs der Arten wird heute von den Biologen so erklärt, daß die Vorteile der Größe (Raum für Fettspeicherung, größere Muskulatur) den Nachteil der damit verbundenen langsamen Entwicklung überwiegen und den Tieren somit einen Konkurrenzvorteil gegenüber kleineren Arten verschaffen. Gleichzeitig kann man beobachten, daß die Zahl der Nachkommenschaft verhältnismäßig gering ist. So produzieren etwa antarktische Garnelen 50 bis 400 Eier, ihre Verwandten in der Nordsee dagegen 7000 bis 14 000.

Ökosysteme, in denen Organismen mit einer solchen Strategie überwiegen, sind besonders empfindlich gegenüber Eingriffen von außen. Dafür kennt die Ökologie zahlreiche Beispiele. Es ist daher zu befürchten, daß Störungen durch den Menschen sich besonders schädlich auf das antarktische Biotop auswirken werden. „Das Überleben in der Antarktis ist teuer und läßt wenig Überschuß, der von Außenseitern wie dem Menschen ausgenutzt werden könnte", schrieb dazu der Meeresforscher G. Hempel.

Das Ökosystem Antarktis hängt, so weiß man inzwischen, vor allem vom Wachstum des pflanzlichen Planktons ab. Von diesen im Wasser schwebenden Kleinstlebewesen zehren alle tierischen Organismen. *Die Nah*rungsketten im arktischen Ökosystem sind vielseitig und verzweigt. Die kürzeste führt über die Krillkrebse zu den Bartenwalen. Fische und Tintenfische ernähren sich ebenfalls vom Plankton, es folgen Fische, Vögel und Säugetiere. Abgestorbene Substanz sinkt auf den Meeresboden und wird dort von Organismen verarbeitet. Schwämme und Manteltiere filtern ihre Nahrung aus dem Wasser, die Seeanemonen (Coelentreraten) fangen sie mit ihren Tentakeln. Das Phytoplankton „blüht" jedoch nur während der kurzen Sommermonate, ist also in seiner Produktion begrenzt. Dies macht deutlich, daß sich Eingriffe des Menschen möglicherweise katastrophal auf das antarktische Ökosystem auswirken könnten.

Dabei bleiben noch viele Geheimnisse in diesem eisigen Meer zu erforschen. In der Antarktis gibt es viele Arten aus Tiergruppen, die sich während ihrer Evolution vor allem in der Tiefsee entwickelt haben. Dies eröffnet die Möglichkeit, die Lebensweise von Tiefseeorganismen am Beispiel der Antarktisfauna zu studieren.

LUDWIG KÜRTEN

Spätfolgen einer widerspenstigen Zähmung

Die Przewalskipferde sollen in Reservaten wieder ihr ursprüngliches Verhalten lernen

Das Przewalskipferd ist das letzte Urpferd Eurasiens und vermutlich der Vorfahr aller heutigen Hauspferde. Nach seinem Verschwinden aus den mongolischen Steppen hat es nur in den zoologischen Gärten überlebt. Dort nimmt der Bestand, der nach dem Zweiten Weltkrieg auf etwa 30 Tiere geschrumpft war, zur Zeit ständig zu. Er beträgt heute rund 600 Tiere. Von Aussterben kann so zwar keine Rede mehr sein, doch sehr wohl von Bedrohungen ganz anderer Art.

*Das kleine stämmige Pferd ist eine inter*essante Attraktion für die Tiergärten und anspruchslos in der Haltung. Es hat ein gelb-bräunliches Fell mit einem schwarzen Aalstrich auf dem Rücken – eine echte Bürstenmähne, einen langgestielten Schweif und eine weiße „Mehlschnauze". Daß das „Equus przewalski" trotz seiner zahlenmäßigen Vermehrung aber als Art gleichsam unterzugehen droht, liegt an der Zoohaltung. Durch sie verliert es seine eigentlichen Wildpferdeigenschaften und seine robuste Gesundheit. Diese von der Domestikation (Haustiermachung) ausgelöste Wandlung wird durch die Inzucht noch verstärkt. Denn diese Pferde sind alle Nachkommen eines ganz kleinen Bestandes, der um die Jahrhundertwende eingefangen wurde.

Diese Erkenntnis hat eine Stiftung in Rotterdam, die „Foundation for the Preservation and Protection of the Przewalski-Horse", zu Gegenmaßnahmen veranlaßt, die das Überleben des wahrscheinlichen Stammvaters aller Hauspferde in alter Wildheit ermöglichen sollen. Die Stiftung hat bereits etwa 70 der 600 Zoopferde der Welt aufgekauft, um ihnen in großen Reservaten ein freies Leben zu ermöglichen, in das der Mensch kaum noch eingreift. So sollen die Tiere wieder ein „arteigenes" Leben führen können, ohne Regen- und Winterunterstände, ohne staunende Zoobesucher, die streicheln und füttern, ohne Tierärzte mit Vitaminspritzen, die jedes überzüchtete Fohlen um jeden Preis am Leben halten. In dieser Freiheit soll jeder Leithengst wieder seine Herde von vier bis sechs Stuten bilden und bewachen, und sich im Kampf mit Rivalen bewähren. Überzählige Junghengste und -stuten müssen dabei aus den Herden herausgenommen werden.

Wie Przewalskipferde in der Freiheit leben, läßt sich nur aus spärlichen Aufzeichnungen des vorigen Jahrhunderts erahnen, als diese noch durch die Mongolei zogen. Von Jägern verdrängt, war die mongolische Wüstensteppe ihre letzte Zuflucht, nachdem sie während der Eiszeit in den wasserreichen Steppen Asiens und Europas neben Rentier, Mammut und Höhlenbär gelebt hatten. Bilder von Przewalskipferden in den *späteiszeitlichen Höhlen Frankreichs* beweisen das.

Dennoch findet man in den verschiedensten Gebieten der Erde verwilderte Hauspferde, wie etwa die Mustangs im Westen der USA, deren Verhalten intensiv erforscht worden ist. Allerdings ist hier ein direkter Vergleich mit den Przewalskipferden nicht möglich. Denn die Domestikation einer Tierart ist stets ein Weg ohne Umkehrpunkt. Als ein Beispiel dafür kann die Abnahme des Gehirngewichts um rund ein Viertel angesehen werden, die, nach Ansicht von Professor Wolf Herre vom Institut für Haustierkunde der Universität Kiel, nicht mehr rückgängig zu machen ist. Wie sehr die Pferde in den rund 85 Jahren ihrer Zoogefangenschaft schon solchen Auswirkungen unterlagen, soll jetzt im Zuge eines Verwilderungsprojekts untersucht werden.

Die Rotterdamer Stiftung hat mit Hilfe des World Wildlife Fund (WWF) in den Niederlanden bereits drei Reservate erhalten. Das Reservat „Noorderheide" ist beispielsweise rund zweieinhalb Quadratkilometer groß, mit viel Wäldern und Sumpf. Dort lebt eine Herde aus einem Hengst und vier Stuten, die bereits erste Anzeichen des sozialen *Verhaltens in der Wildnis erkennen läßt.* Sie hat auch gelernt, daß selbst dürres Heidekraut aus dem Vorjahr ein wertvolles und faserreiches Futter darstellt. Dennoch muß auf diesen Dünensandboden, der nicht genug Futterpflanzen gedeihen läßt, im Winter zugefüttert werden.

In Frankreich ist in den Cevennen ein weiteres Reservat entstanden, das allerdings sehr felsig ist und von den Zootieren zunächst einiges an Anpassung abverlangt. Die Stiftung hofft, daß sich nun auch die Pferdefreunde anderer Länder dafür engagieren, solche neuen Großreservate zu schaffen, in denen die letzten Wildpferde wieder artgerecht verwildern können. Der erwünschte Endzustand, Reservate von vielen Quadratkilometern Ausdehnung mit rivalisierenden Hengsten und ihren Herden in völliger Freiheit, ist heute allerdings noch Zukunftsvision. HARALD STEINERT

Zuchterfolg im Schmelzofen

Im Institut für Festkörperforschung der Kernforschungsanlage Jülich (KFA) werden Kristalle hauptsächlich für Forschungszwecke hergestellt. Aber auch die Kristallzucht selbst ist Thema von Forschungsarbeiten. Die Kristalle bestehen aus Kupfer, Silber, Gold, Aluminium und Nickel oder sind Verbindungskristalle aus diesen Elementen, aber auch aus seltenen Erden wie etwa Europiumoxid. Die große und ständig wachsende Bedeutung, die Kristalle in vielen Bereichen der Technik gewonnen haben, hat nun zum Plan einer erheblichen Erweiterung der Kristallzuchtaktivitäten geführt. Das Institut für *Festkörperforschung der KFA will künftig* verstärkt Kristalle züchten, die als zukunftsträchtige Werkstoffe dienen können. Die Kristallzucht ist nicht nur außergewöhnlich schwierig, sondern auch erst annäherungsweise aufgeklärt – wird also noch längst nicht wirklich beherrscht.

In Kristallen sind die atomaren Bausteine zu höchster Ordnung zusammengefügt, etwa der Geometrie eines Würfels folgend, wobei die Atome die Ecken besetzen. Diese atomare Ordnung kann sich auch in der äußeren Gestalt ausprägen, wie z. B. bei natürlichen Quarzkristallen. In der Natur kommen Kristalle nur in Ausnahmefällen vor; in der Regel sind auch künstliche Festkörper aus vielen kleinen Kristalliten aufgebaut und damit von einem Geflecht von Korngrenzen durchzogen.

Korngrenzen haben ungünstige Auswirkungen auf viele Eigenschaften; sie reduzieren manchmal die Festigkeit, behindern den Elektronentransport und stellen „Einfallstore" für korrosive Prozesse dar. Bei Verbindungs- oder Legierungskristallen aus mehreren Elementen kommt es oft auch zu Schwankungen der Elementverteilung, die meist unerwünscht und nur sehr schwer zu kontrollieren ist.

Verbesserte Kristallzuchttechniken sind notwendig zur Herstellung großer Siliziumkristalle höchster Güte, des Basismaterials heutiger Mikro- und Hochleistungselektronik sowie der Mikromechanik. Neue Ideen sind auch für die Zucht von *Galliumarsenid-Kristallen* notwendig, denen als Grundmaterial für schnelle Elektronik und optoelektronische Bauelemente eine große Zukunft bescheinigt wird.

Die Kristallzucht beginnt mit dem Eintauchen des Kristallkeims in die Schmelze. Durch anschließendes Herausziehen entsteht eine Flüssigkeitssäule, deren Form die weitere Kristallisation bestimmt. Die Ziehgeschwindigkeit bei Legierungskristallen liegt heute bei nur wenigen Millimetern pro Stunde, einem Zwanzigstel der für reine Metalle typischen Geschwindigkeiten. Heute werden GaAs-Kristalle in Stäben von etwa 5 Zentimeter Durchmesser aus der Schmelze gezogen. Die Qualität ist aber so schwankend, daß man sich auf den aus diesen Stäben geschnittenen dünnen Scheiben mühsam die „guten Stellen" heraussuchen muß.

In der Energietechnik könnten Einkristalle als „hochwarmfeste Werkstoffe" künftig eine wichtige Rolle spielen. Im Vordergrund des Interesses steht gegenwärtig Ni_3Al, eine Nickel-Aluminium-Legierung, die – als Gasturbinenschaufel eingesetzt – höhere Verbrennungsgastemperaturen erlaubt und so zu Wirkungsgradverbesserungen führen würde. Vorausgesetzt, es gelingt, sie als Einkristall zu züchten, da sie nur dann dem Angriff der aggressiven Gase standhalten könnte.

Über die sich im Grenzbereich Kristall/Schmelze abspielenden Wärme- und Materietransportprozesse und über die Aufbaumechanismen des Kristalls während des Phasenübergangs weiß man bisher noch recht wenig. Der Kristallzüchter kann außerdem den „Wachstumsbereich" nur indirekt beeinflussen, etwa durch Änderung der Wärmeströmung oder durch Überlagerung von Magnetfeldern zur „Strömungsdämpfung". In dieser Situation haben sich Simulationsrechnungen als sehr hilfreich erwiesen, obwohl derartige Strömungsberechnungen den in der KFA zur Verfügung stehenden Hochleistungsrechner eigentlich schon überfordern: Für eine reale Zeiteinheit wird die tausendfache Rechenzeit benötigt, eine Minute Strömungsprozeß beschäftigt den Rechner also 17 Stunden lang.

Im Kristallabor der KFA sammelt man schon seit 15 Jahren Erfahrungen mit teils recht schwierigen Materialien. Die KFA besitzt außerdem Experten aus wohl allen für eine erfolgreiche Kristallzucht wichtigen Bereichen. ILKA HEINER

Kubisches Kristallwachstum bei Palladium FOTO: DIE WELT

Ein Ton läßt dem Pilz den Atem stocken

Das Mineral Montmorillonit hemmt gezielt das Wachstum des Histoplasmose-Erregers

Der Pilz Histoplasma capsulatum kann je nach den Umständen entweder als Fäulnisbewohner im Boden oder als Parasit im Menschen leben. Wird er mit aufgewirbeltem Staub eingeatmet, so kommt es zur Histoplasmose, einer allgemeinen Infektion des Immunsystems, begleitet von Geschwüren in Lunge und Schleimhäuten. Da ein hoher Prozentsatz der Erkrankungen tödlich verläuft, hat Histoplasma große medizinische Bedeutung.

Wie alle Pilze ist Histoplasma auf organische Substanz angewiesen. Da ihnen der grüne Pflanzenfarbstoff Chlorophyll fehlt, haben sie keine Möglichkeit, mit Hilfe des Sonnenlichts aus Kohlendioxid und Wasser körpereigenes Material aufzubauen. Die meisten haben sich daher auf eine „saprobiontische" Lebensweise spezialisiert, d. h. sie beteiligen sich als Zersetzer am Abbau toter Pflanzen und Tiere und spielen so eine wichtige Rolle im natürlichen Stoffkreislauf. Andere sind in der Eroberung neuer Lebensräume noch einen Schritt weiter gegangen, indem sie als Parasiten lebende Pflanzen oder Tiere befallen. Histoplasma mit seinen beiden Möglichkeiten zum saproben oder parasitären Wachstum ist zudem ein Kosmopolit. Besonders gut gedeiht der Pilz unter Vogel- und Fledermauskot. Obwohl aber diese Tiere überall vorkommen, ist der Pilz nur in einigen Gebieten dauerhaft verbreitet, in den meisten anderen nur sporadisch vertreten. Ein gehäuftes Vorkommen der Histoplasmose wird im Mississippi-Gebiet, in Teilen Südamerikas und Afrikas beobachtet.

Ursache der ungleichmäßigen Verteilung ist eine unterschiedliche Bodenzusammensetzung. Histoplasma wächst nur schlecht in Böden, die Tonmineralien enthalten. Besonders stark hemmt das Mineral Montmorillo*nit das Pilzwachstum. Mit entsprechenden* Untersuchungen befaßt sich seit langem der Mikrobiologe G. Stotzky von der New York Universität. Bereits vor einigen Jahren konnte er zeigen, daß fast alle Böden, aus denen Histoplasma isoliert werden konnte, frei von Montmorillonit waren.

Neben Silizium und Aluminium, den Bestandteilen aller Tone, enthält Montmorillonit zusätzlich Magnesium und einen unterschiedlich hohen Wasseranteil im Kristall. In Histoplasma-Kulturen mindert der Ton bereits in einer Konzentration von 0,5 Prozent die Atmungsrate des Pilzes um ein Viertel. An diesem Punkt scheint bereits Sättigung vorzuliegen: Eine weitere Ton-Konzentration senkt die Atmung nur noch unwesentlich. Andere Tone hatten eine weit geringere Wirkung. Die Aktivität des Montmorillonits reicht offensichtlich aus, das Vorkommen von Histoplasma so weit zu beschränken, daß es in weiten Teilen der Erde nicht zum medizinischen Dauerproblem werden kann. Der Pilz und damit die Krankheit spielen nur dort eine größere Rolle, wo dies Tonmineral nicht vorkommt.

Mit Aufnahmen im Raster-Elektronenmikroskop konnte Stotzky zusätzlich zeigen, daß der Ton seine Wirkung entfaltet, indem sich seine Kristalle an die Zelloberfläche des Pilzgeflechts anheften. Die Bindung wird *wahrscheinlich über Wasserstoffbrücken* vom Ton zu Zuckermolekülen in der Zellwand vermittelt. Die Eigenschaften der Bindungskräfte sind aber noch nicht völlig geklärt, und ebenso reicht die Verminderung freier Zelloberfläche zur Erklärung der Atmungshemmung nicht völlig aus. Vermutlich entfaltet der Ton auch eine giftähnliche Wirkung. ROLF H. LATUSSECK

Von den Paradoxien des Überflusses

Essays des amerikanischen Philosophen van Orman Quine

Willard van Orman Quine, einer der führenden amerikanischen Logiker, Sprachphilosophen und Erkenntnistheoretiker, steht in der Tradition des Pragmatismus, die in Amerika durch Namen wie Charles S. Peirce, William James und John Dewey repräsentiert wird. Die pragmatische Maxime, erstmals von Peirce formuliert, verlangt, alle Begriffe und Aussagen unter dem Gesichtspunkt der praktischen Konsequenzen zu betrachten, welche sie im menschlichen Verhalten zu entfalten vermögen. Quine stellt in der Gegenwart den eindrucksvollsten Vertreter dieser philosophischen Richtung dar. Als Logiker setzt er das Werk fort, das Bertrand Russell und Alfred North Whitehead begonnen haben; er verfeinert ihre Gedankengänge in zahlreichen bedeutsamen Details. Seine wissenschaftstheoretische Konzeption

Willard van Orman Quine:
Theorien und Dinge
Übersetzt von Joachim Schulte. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M. 257 S., 48 Mark.

hat Quine in ständiger Auseinandersetzung mit seinem Lehrer Rudolf Carnap entwickelt; sie ähnelt in manchem dem kritischen Rationalismus Karl R. Poppers, den Quine allerdings an gedanklichem Reichtum und Scharfsinn der Beweisführung bei weitem übertrifft. Quine hat eine eigenständige Konzeption entwickelt, welche den traditionellen erkenntnistheoretischen Grundlagenstreit zwischen Empirismus und Rationalismus im Zeichen der pragmatischen Maxime zu relativieren gestattet.

Quines Prosa ist auch in diesem Aufsatzband kraftvoll und oft von nahezu sprunghafter Lebendigkeit; an entscheidenden Stellen vermittelt sie dem Leser das Verständnis durch sparsam eingesetzte, aber stets sachgerechte und einprägsame Metaphern. Wenn frühere Veröffentlichungen des Autors durch ihren hohen Schwierigkeitsgrad auf manchen Leser brüskierend wirken konnten, so ist Quine in diesem Werk bemüht, ohne einen verwirrenden logisch-mathematischen Begriffsapparat an seine zentralen Behauptungen heranzuführen. Die außerordentliche Klarheit der Darstellung ergibt sich wohl nicht zuletzt daraus, daß ein großer Teil der Essays den Zweck verfolgt, die jetzige Position Quines gegen mögliche Mißverständnisse zu schützen.

Bereits die Antike, dann die Scholastik des Mittelalters erörtern die Frage, welcher Status den Allgemeinbegriffen im menschlichen Denken zukomme. Quine gilt seit seinen gemeinsamen Untersuchungen mit Nelson Goodman als Nominalist, da er die Berechtigung abstrakter Entitäten zu verneinen scheint. In dem Titelessay des Bandes erfährt man nunmehr, daß sich Quine als Begriffsrealist versteht. Er befürwortet nicht nur die Anerkennung der Existenz physikalischer Körper, sondern bejaht auch die Unentbehrlichkeit begrifflicher Universalien.

Der Vorrang der zweiwertigen Logik gegenüber mehrwertigen Logiken wird heute vielfach in Frage gestellt, so zum Beispiel von Hans Reichenbach, der dabei die theoretische Formulierung der Quantenmechanik im Auge hat. Quine verteidigt die Bevorzugung der klassischen Logik mit dem pragmatischen Argument, daß nur so die übersichtliche Darstellbarkeit des informativen Gehalts erfahrungswissenschaftlicher Theorien zu gewährleisten sei.

Auch das Thema der Indeterminiertheit der Übersetzungen sowie die Problematik der Gebrauchsdefinition der Bedeutung werden von Quine erneut aufgenommen; er legt großen Wert darauf, daß die Gesamtheit der Erfahrungstatsachen durch eine Vielzahl von Theorien adäquat beschrieben werden kann. Diese können untereinander sogar unvergleichbar sein. Durch diesen theoretischen Pluralismus wird die Kreativität des naturforschenden Menschen bezeichnet. Ein Problem, das in diesem Zusammenhang entsteht, betrifft die Verankerung der Theorien im Beobachtungshintergrund. Quine scheint im Gegensatz zu dem frühen Rudolf Carnap und zu Nelson Goodman nicht mehr daran zu glauben, daß eine phänomenalistische Sprache, d. h. eine Sprachform, die lediglich über Sinnesdaten zu reden gestattet, eine neutrale Basis für unsere theoretischen Entwürfe abgebe. Vielmehr vertritt er einen Realismus, der insbesondere das Primat physikalischer Körper betont.

In diesen thematischen Zusammenhang gehört auch eine gedrängte Übersicht über die Ideengeschichte des Empirismus. Die empiristische Position des ausgehenden Mittelalters, der Nominalismus, konzentrierte sich auf Begriffe oder vielmehr ihr sprachliches Korrelat, die Wörter. John Locke, John Horne Tooke und Jeremy Bentham binden den Empirismus immer enger an eine Analyse der Sprache, besonders Bentham, dem Quine das Verdienst zuschreibt, die sogenannte Kontexttheorie der Definition aus der Scholastik in den Empirismus hinübergerettet zu haben. Ein entscheidender Schritt in Quines Augen ist der Holismus Duhems, welcher erkennt, daß die Beobachtungssätze stets nur auf das Ganze einer Theorie bezogen werden können. Quine setzt diese Entwicklung mit der Beschreibung eines monistischen Naturalismus fort, welcher der Erkenntnistheorie überhaupt den Status einer ersten Philosophie, d. h. einer Grundlagentheorie, zu nehmen versucht. Konsequent bezieht Quine auch physikalische, physiologische und psychologische Betrachtungen von meist behaviouristischem Zuschnitt in seinen erkenntnistheoretischen Gedankengang ein.

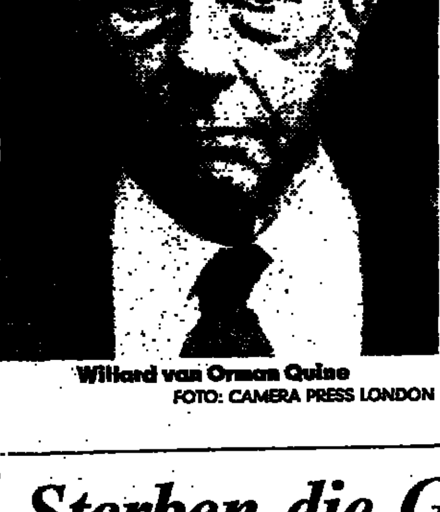
Der Band enthält neben konstruktiven Beiträgen eine Reihe von Aufsätzen, die Quine als Kritiker zeigen. So diskutiert er die Entwicklung der Russellschen Ontologie und die realistische Position von Smart. Seine Auseinandersetzung gewinnt an intellektueller Intensität, wenn er sich durch einen verwandten Geist herausgefordert fühlt, so in der detaillierten Kritik des Goodmanschen Phänomenalismus, dem er seinen naturalistischen Physikalismus entgegensetzt.

Der linguistische Phänomenalismus von Austin wird mit respektvoller Zurückhaltung behandet. Es gibt knapp pointierte Auseinandersetzungen mit Kripke, Maxwell, Yourgrau, Cresswell, Armstrong und anderen über Einzelheiten der Quineschen Position. Der Leser findet auch Betrachtungen, die mit dem Zentralthema des Buches nur lose zusammenhängen, aber dennoch sein Interesse verdienen, so über die Grenzen der Mathematisierung, das Wesen moralischer Werte und den Ursprung der Metaphorik. Was Quine hierzu mitzuteilen hat, besitzt oft nicht die große Sicherheit, die seinen logisch-mathematischen Betrachtungen oder seiner behaviouristischen Sprachphilosophie den Stempel aufdrückt.

Ein Essay mit der Titelfrage „Hat die Philosophie den Kontakt zu den Menschen verloren?" verrät, daß Quine die Existenzkrise der Wissenschaftstheorie nicht entgangen ist. Äußeres Anzeichen dieser Situation ist der noch immer nicht versiegende Strom wissenschaftlicher Publikationen, die nur der Aufmachung nach Wissenschaftstheorie zu sein scheinen – Quine hat dazu unter der Überschrift „Paradoxien des Überflusses" einiges Nachdenkliche zu sagen.

KARL-FRIEDRICH KIESOW





Willard van Orman Quine
FOTO: CAMERA PRESS LONDON

Sterben die Gebärden aus?

Jede Generation hat ihre Toten zu begraben, und es sind eben die Lebenden, die trauern werden. Das Andere ist das schlecht oder recht „Bewältigte" – und das Ungewisse. Jeder Moment ist ein Übergang, jedes Zeichen der Neuerung ambivalent. Und das Leben selbst, grausame Künstlerin, bringt wesentlich Formen hervor, um sie zerfallen zu lassen. Die Trauer des Lebendigen, lediglich Übergang zu sein, ist legitim. Bewußtsein haben aber heißt, an der Veränderung leiden. Leben ist Trauern.

Hans Joachim Sells Aufzeichnungen **„Das Ende des Wohlwollens – Spuren und Zeichen in einer sich wandelnden Welt"** (Dreisam Verlag, Freiburg i. Br. 150 S., 22 Mark) beziehen sich vor allem auf die Bundesrepublik, haben aber darüber hinaus einen paradigmatischen Anspruch.

Sells Intention ist das rasche, entlarvende Aufblitzen einer Formulierung, aphoristisch zugespitzt, und so das Risiko einer „Überformulierung" in Kauf nehmend. Es geht um Zeitkritik. Es geht um das Aufspüren von Veränderungen im menschlichen Miteinander, um das Aufzeigen von Zerfall im personalen Bezug. Sell zeigt die Veränderung in Moden und Gebräuchen, im Verhalten. Gebärden kommen abhanden, die Verhaltensweisen von Mensch zu Mensch ändern sich durch die Technik. Bestimmte Begriffe werden vermieden. Es geht darum, die Aufklärung in unserer Zeit fortzuführen.

Sell macht deutlich, daß eine Zukunft heute nur noch mit Ambivalenz erlebt werden kann; zu groß ist die Hypothek der unmittelbaren Gegenwart; darum wird ein Buch „nicht (mehr) geschrieben, es wird fällig". Darum vielleicht auch die Last der persönlichen Vergangenheit: „Ich halte mit dem Fortschritt nicht dadurch Schritt, daß ich meine Herkunft annulliere."

Begriffe wie Rücksicht, Barmherzigkeit sind antiquierte Begriffe geworden; mit jedem Wort, das uns abhanden kommt, verarmen wir auch emotional. Bedauerlich ist in diesem Zusammenhang, daß Sell nicht auf den gewandelten Begriff der „Liebe" gekommen ist; auch sie ist längst zur „Beziehung" degradiert und verkommen. Ein aufmerksamer Beobachter hätte hier manches zu entlarven gefunden. Aber das wäre wohl zu deprimierend gewesen ... Hans Joachim Sell zeigt, daß wir heute nicht nur die Vergangenheit, sondern vor allem die Gegenwart zu bewältigen haben. Aber damit zehren wir uns selbst auf – und unsere Zukunft. Denn eine Generation, die voll Hochmut für das Vergangene keine Verwendung hat, annulliert ihre eigenen Lernprozesse.

SULAMITH SPARRE



Nero blickt in den Ruinen von Rom auf seine Opfer
FOTO: ULLSTEIN BILDERDIENST

Kaiserlicher Rotbart spielt mit dem Feuer

Hubert Monteilhets historischer Roman über Nero und seine Vision eines neuen Rom

An Geltungsbedürfnis hat es ihm nie gefehlt, diesem Lucius Domitius Athenobarbus Nero Claudius Cäsar Augustus Germanicus, dem fünften der 53 römischen Cäsaren, der viel lieber ein berühmter Sänger geworden wäre, als Dichter umjubelt oder vielumschwärmter Rennfahrer; aber Mutter Agrippina drängte den Jungen auf den Thron, und so versuchte er das Beste aus dieser Situation zu machen, was – wie man weiß – gründlich mißlang.

Auf der Suche nach bleibendem Ruhm versuchte Nero zunächst den Olympischen Spielen den Rang abzulaufen, indem er Ähnliches auf römischem Boden veranstaltete und dem Spektakel den Namen „Neronia" gab. Nach zweimaligem Versuch schlief das Unternehmen ein. Bei einer Tournee als Dichter in Griechenland, wo man, wie der Cäsar glaubte, seine Kunst besser verstand als im banausenhaften Rom, versuchte er einen Kanal durch den korinthischen Isthmus zu treiben.

Aus dem Peloponnes sollte eine Neronnes (Insel des Nero) werden; aber auch dieses Unternehmen mißlang. So kam Nero der Brand Roms im Juli 64 ganz gelegen, bei dem nur vier der 14 Stadtbezirke verschont blieben, bot er ihm doch die Möglichkeit, die Hauptstadt des Imperiums prachtvoller wiederaufzubauen, mehr noch, ihr seinen Namen zu geben: Neropolis.

Daß es zu dieser Namensänderung nie kam, daß aus Rom nie Neropolis wurde, liegt vor allem darin begründet, daß der chaotische Rotbart unter dem Druck der politischen Verhältnisse bald darauf Selbstmord beging und frühchristliche Autoren ihn den Antichristen schimpften, der er nicht war – es gab schlimmere Cäsaren.

Neropolis als Synonym jener chaotischen Epoche, als Titel eines Buches, das das Leben jener Zeit zum Inhalt hat, zu verwenden, ist eine faszinierende Idee, und 800 Seiten versprechen spannendes Lesefutter und tiefen Einblick in die Geschichte. Doch was Hubert Monteilhet in seinem Buch „Neropolis" um den „ebenso anmutigen wie begabten Kaeso, dem die schöne Marcia, seine Stiefmutter, der reiche, betagte Junius Silanus, deren zweiter Ehemann, und sogar Kaiser Nero verfallen", bietet, ist so dünn, daß der Leser auf der vom Autor gewählten Langstrecke nicht selten den Faden verliert und nach spätestens 300 Seiten auch nicht mehr gewillt ist, nach ihm zu suchen.

Hubert Monteilhet:
Neropolis
Roman. Deutsch von Helmut Kossodo und Isabelle Maurer. Albrecht Knaus Verlag, München. 800 S., 46 Mark.

Aber – sagt Plinius – kein Buch sei so schlecht, daß man nicht einen Nutzen daraus ziehen könnte. Also verläßt sich der Leser auf das historische Sittengemälde jener Zeit, das Monteilhet, gelernter Geschichtslehrer, genüßlich ausbreitet, und versucht sich im Anlesen von Bildung.

Aber – mag's das Unwissen des Autors sein oder die unzureichende Übersetzung – auch ein populärwissenschaftliches Buch mit gewissem Bildungsanspruch ist dieses Werk nicht, begegnet der wache Leser doch zahlreichen Fehlern. Nicht zuletzt steht Monteilhet mit dem römischen Kalender auf Kriegsfuß und liefert zudem allerlei ärgerliche Flüchtigkeiten.

So nennt der römische Epiker Lucanus sein Hauptwerk selbst einmal Pharsalia, Monsieur Monteilhet dagegen Pharsala, und der Dichter Vergil wird gar zum Virgil, das Kap Misenum zum schlichten Misen, und bisweilen korrigierten die Übersetzer (Helmut Kossodo und Isabelle Maurer) sogar den Autor nach einem Blick ins Lexikon, was sie dann – nicht ohne Stolz – in einer Fußnote anmerken.

Andererseits huschen sie über Traduktionsfehler hinweg, als hätten sie nie von den römischen Geschlechtern der Julier und Claudier gehört, was sich in der Übersetzung niederschlägt: „Es ist wahr, daß die Ränge der Julius und Claudius sich infolge all der Morde stark gelichtet hatten."

Nach 800 Seiten Monteilhet grüble ich nun seit Tagen darüber nach, wie Plinius das gemeint haben könnte, als er sagte, kein Buch sei so schlecht, daß man nicht einen Nutzen daraus ziehen könnte.

PHILIPP VANDENBERG

Ein kaltschnäuziger Überlebenskünstler

Wie ging Kafka mit den Mythen um? – Frappierende Analysen von Rolf J. Goebel

Keine Saloppheiten, nirgends. Gleich mit dem ersten Satz geht's hart zur Sache – und die „Sache", das ist zunächst die kritische Sichtung der gesamten bisherigen Kafka-Sekundärliteratur und, verbunden damit, die methodologische Klärung des eigenen Einstiegs in das Werk des großen Pragers. Solcherlei Methodendiskussionen sind nicht einfach zu lesen, aber diesmal lohnt sich die Anstrengung.

Der schmale Band des Kieler Germanisten Rolf J. Goebel fällt aus der schier unübersehbaren Fülle der Kafka-Interpretationen deshalb heraus, weil er das penible Textstudium über alles stellt und zum Ausgangspunkt für sämtliche Versuche macht, der Kafkaschen Logik, die ja durchweg eine Un-Logik ist, auf die Spur zu kommen.

Die Texte, die Goebel zum Gegenstand seiner Untersuchung gewählt hat, gehören zu den schwierigsten in Kafkas gesamtem Schaffen. Dessen Auseinandersetzungen mit antiken und biblischen Motiven und ihrer Überlieferungstradition sind verstreut über sein gesamtes Werk, über Tagebücher, Aphorismen und ganz kurze, wie im Vorbeigehen hingeworfene Prosastücke. Trotzdem vermag Goebel mühelos nachzuweisen, welch zentrale Stellung diese Arbeiten im Œuvre Kafkas einnehmen und wie sie auch und gerade zum Verständnis der großen Romane von enormer Hilfe sein können.

Faszinierend etwa, wie Goebel die kuriose kleine Geschichte „Das Schweigen der Sirenen", in der Kafka die Figur des Odysseus als tumben Draufgänger zeichnet, zunächst mit der ganzen Überlieferungsgeschichte des erstmals bei Homer schriftlich festgehaltenen Stoffes konfrontiert, um anschließend die Radikalität der Kafkaschen Neudeutung um so feiner ausloten zu können. Am Ende steht die Erkenntnis, daß dieser Odysseus einer der wenigen positiven Helden Kafkas überhaupt ist, und zwar deshalb, weil er sich (anders als der Josef K. im „Prozeß", anders aber auch als der listige und verschlagene Odysseus der Überlieferung) auf das komplizierte Geschlinge Welt gar nicht erst einläßt, sondern kaltschnäuzig vor allen ihren Eigenarten die Augen zukneift – allerdings keineswegs aus Kühnheit oder höherer Einsicht, sondern schlicht und ergreifend aus Dummheit.

Rolf J. Goebel:
Kritik und Revision
Kafkas Rezeption mythologischer, biblischer und historischer Traditionen. Verlag Peter Lang, Frankfurt a. M. 147 S., 38 Mark.

Auf die übrigen Kafkaschen Protagonisten übertragen, heißt das aber: Nur weil sie nicht mit dieser Blindheit geschlagen sind, die der Kafkasche Odysseus auch noch stolz zur Schau trägt, sind sie zum Scheitern verdammt. Die Pointe ist auch im Falle des scheinbar ganz unkafkaesken Überlebenskünstlers Odysseus eine ganz und gar Kafkasche: Nur der Unsensible und Dumme hat die Chance, den Anschlägen einer von übermächtigen Vaterfiguren und ihnen treulich ergebenen Verwaltungszwergen regierten Welt zu entgehen.

Goebels penible Analysen münden nicht nur hier in derart frappierende Einsichten. Sein Jonglieren mit Erkenntnistheorie und Interpretationsmodellen, so wird bald deutlich, ist kein Selbstzweck – es führt bei ihm durch die Bank zu griffigen Ergebnissen.

JENS FREDERIKSEN

Unblutiger Amokflug rund um die Erde

Flucht nach Vietnam, Kambodscha und Uganda: Christian Grotes neuer Roman

„Laufen und Stillstehen" ist sicher kein publikumswirksamer Titel, aber es ist das Psychogramm eines Außenseiters. Der Erzähler, der hier autobiographische Konflikte in seinen Roman von dem „Verdammten der Lüfte" einbringt, befindet sich in einem unblutigen Amokflug rund um die Erde. Er besitzt ein sicheres Gespür für phantastische Bilder und Episoden, für eine sich fast gewaltsam einprägende Vielfalt des Atmosphärischen. Ich habe in den letzen Jahren kaum etwas so Dichtes, Konzentriertes, Variantenreiches auf dem Gebiet epischer Formensprache gelesen.

Es beginnt mit den Symptomen des Verfalls einer Famlie in dem Kapitel „Sich auflösender Ort", und es endet „nach sechzehnstündigem Flug über Meere, Wüsten und Berge" in dem alpinen Heimathaus des unsteten Mannes Richard. der die Ozeane, die Tropen, die Kriege (Vietnam, Kambodscha, Uganda) zu Fixpunkten seiner heillosen Flucht macht.

Der spersam, eben selten publizierende Autor Christian Grote hat sein Handwerk in der Abgeschlossenheit jahrelanger Klausur gelernt. Die präzise Kenntnis der topographischen und örtlichen Gegebenheiten (von 1973 bis 1978 lebte Grote in Singapur) unterstützte den ehemaligen Verlagslektor und Fernsehredakteur in seinem Vorhaben. Der seltsam vielsinnige und nicht zu ortende Titel ist aber nicht nur das Psychogramm der Menschen, denen Richard in Liebe und Haß begegnet, vor denen er flieht, wenn er die Erde von Flughafen zu Flughafen, von Land zu Land umkreist, sondern eben die Topographie aller Kontinente.

Christian Grote:
Laufen und Stillstehen.
Roman. Bertelsmann Verlag, München. 256 S., 28 Mark.

Christian Grotes Roman ist „ein Midway-Blitz der Kontinente", eine Selbstdarstellung und Zerreißprobe immer am Abgrund hin, bis er endlich den „festen Ort" erreicht, an dem er „stillstehen", innehalten kann.

Aber wird das, was ihm im Roman gelingt, auch existentiell möglich sein? Das bleibt die Frage, die der Autor an den Leser richtet. Denn für „den Katalog seiner Ängste, die bei Richard Schweißausbrüche hervorriefen", gibt es keine Alternative. „In Vientiane hat er Angst vor Saigon", und so gerät er in einen Sog der Verzweiflung, in dem sich auch der letzte Ort, eben der „feste Ort", auflösen muß. „Furcht, Not, Trauer und Enttäuschung wuchsen tumorartig in Richard."

Es gibt keine Verbindung des einmal Getrennten. Die tropischen Zonen sind nur die Kulissen für ein gnadenloses Schicksal. Zum erstenmal wird das Bürgerkriegs-Szenarium Ugandas so kompromißlos von innen heraus erfaßt wie hier in dieser mörderischen Konfrontation mit der täglichen Realität. Wenn das Geschilderte die Grenze des Erträglichen erreicht und sie überschreitet, wird das Buch auf geradezu unerträgliche Weise, nämlich grauenhaft, erregend. „Laufen und Stillstehen" ist ein Roman, der den Leser nicht mehr losläßt.

PETER JOKOSTRA

Hexenzauber im Elsaß

Es war eine bewegte Zeit, keine Frage. Elsaß-Lothringen lag – beschaulich – in der äußersten Ecke des Kaiserreiches, also weit ab vom Schuß. Andererseits lag es, und nicht erst seit 1871, an der Nahtstelle zweier verfeindeter Nationen. In diesen scheinbar stabilen Rahmen packt der Reiseschriftsteller Hans Otto Meissner, 1909 im Elsaß geboren, seine Erinnerungen **„Straßburg o Straßburg"** (Bechtle Verlag, Esslingen. 332 S., 34 Mark). Man erfährt von einer verschwundenen Welt, und natürlich auch, unterstützt von vielen dokumentarischen Fotos, vom damaligen Leben im „Reichsland". Wie es im Elsaß heute aussieht, in dem Volk „dazwischen", das beschreibt der Elsässer André Weckmann in seinem Roman **„Odile oder das magische Dreieck"** (Morstadt Verlag, Kehl. 286 S., 34 Mark). Es ist eine phantastische Geschichte, in der der Staatspräsident von der Hexe Odile zum Zweck der germanisch-elsässischen Umerziehung entführt wird. Es sei alles frei erfunden, versichert der Autor. Aber nicht selten ist die Fiktion schmissiger und glaubwürdiger als die realste Realität. Min.

Moral für Eltern

Mag er nicht reden, oder kann er es nicht? Bei **„Benni Sprachlos"** (Middelhauve-Verlag, Köln. 120 S., 18,80 Mark) wird das nicht recht klar. Aber das ist beabsichtigt. Peter Steinbach, der Autor, läßt das bewußt offen. Offen bleibt allerdings auch, ob dieses Buch – obgleich es in einem Kinderbuchverlag erschien – nicht eher an lesende Eltern als an lesende Kinder denkt. Denn die Moral „Habt Zeit für die Kinder und habt Geduld" drängt sich manchmal gar zu schlicht in den Vordergrund. P. D.

Damenwahl in London

Ein Feuerwerk aus Heiterkeit, ungezügelter Bosheit und Charme versprüht Muriel Spark über ihre **„Mädchen mit begrenzten Möglichkeiten"** (Diogenes Verlag, Zürich. 205 S., 9,80 Mark). Minderbemittelte Damen unter dreißig, die um 1945 in London ihrem Beruf nachgingen, fanden im „May of Teck Club" freundliche Unterkunft. Abendliche Herrenbesuche waren untersagt. Das Haus lag neben einem Hotel, in dem amerikanische Offiziere über Nescafé, PX-Gutscheine und gutes Muskeltraining verfügten, so daß die Verbindung durch die schmale Dachluke reibungslos funktionierte. Unter den Mädchen mit zwielichtigem Innenleben gab es rosenrot-naive und auch abgebrühte Exemplare, sie hatten neben ihrem Liebhaber meist noch einen festen Freund, verspürten manchmal „ein geradezu panikartiges Verlangen zu heiraten" und waren – faute de mieux – auch mit Ersatzleistungen zufrieden. Der unterkühlte Witz der Autorin nimmt starke und schwache Seiten der Protagonisten ebenso bissig wie liebevoll aufs Korn. A. U.

Rom feiert

Wen und was, wann und warum, wie und wo haben die Römer einst große und kleine Feste gefeiert? Howard Hayes Scullard hat das in dem Band **„Römische Feste"** (Verlag von Zabern, Mainz. 413 S., 62 Abb., 68 Mark) säuberlich aufgelistet und beschrieben (mit ausführlichen Anmerkungen über antike Quellen und neuere Forschungsberichte). Ein umfangreiches Register erlaubt zudem, schnell herauszufinden, wann einzelne Götter gefeiert wurden oder welche Orte mit bestimmten Kulturen verbunden waren. Ein nützliches Nachschlagewerk, eine anregende Lektüre. P. Jo.

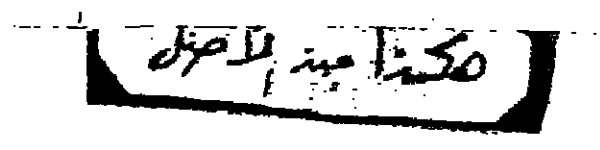
Jüdischer Kalender

Wir befinden uns gegenwärtig im Jahr 5746. Denn der jüdische Kalender beginnt mit der Erschaffung der Welt, die nach alter Überlieferung „auf Sonntag, den 6. Oktober 3761 vor unserer Zeitrechnung, abends 11 Uhr, 11 Minuten 20 Sekunden" fiel. Welche religionsgeschichtlichen und mathematischen Überlegungen zu dieser Festlegung geführt haben und welche Bedeutung sie noch heute für die jüdischen Gemeinden hat, erläutert Ludwig Basnizki in dem schmalen Band **„Der jüdische Kalender – Entstehung und Aufbau"** (Jüdischer Verlag bei Athenäum, Königstein im Taunus. 72 S., 19,80 Mark). Er erschien zuerst 1938, ein Symbol für den Selbstbehauptungswillen in sehr schwerer Zeit. Davon kündet auch der „Anhang für den Rechenunterricht an jüdischen Schulen". Davon ist heute in Deutschland kein Gebrauch mehr zu machen, aber mit Interesse kann das Buch noch immer rechnen. mar

Hinweis

„Wo Freud den Traum entdeckte" von Dietmar Grieser auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Wien-Buch „Alte Häuser – große Namen" entnommen, das Mitte Juli im Verlag Niederösterreichisches Pressehaus in St. Pölten erscheint. – Das Gedicht „Wörtlich verstanden" von Carl Guesmer ist in dem Band „Zur Ferne aufspielen" enthalten, der beim Verlag E. C. Baumann in Kulmbach herausgekommen ist.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG





AUKTIONEN

14. Juli: Christie's, London – Uhren
14./15. Juli: Sotheby's, London – Antiken
15. Juli: Christie's, London – Europäische Skulpturen
Sotheby's, London – Bücher
16. Juli: Christie's, London – Münzen, Antiken
17. Juli: Sotheby's, London – Englisches Silber, Münzen
18. Juli: Christie's, London – Gemälde alter Meister

AUSSTELLUNGEN

Hartwig Ebersbach – Galerie Zimmer, Düsseldorf (bis 26. Juli)
Matthias Mansen/Holzschnitte 1983-1986 – Kunsthandel Wolfgang Wittrock, Düsseldorf (bis 25. Juli)
Nikolaus Störtenbecker – Galerie Vömel, Düsseldorf (bis 31. Juli)
Norbert Tadeusz – Galerie Hans Barlach, Hamburg (bis 25. Juli)
Max Peiffer Watenphul – Galerie Gunzenhauser, München (bis 31. Juli)
Otto Gleichmann 1918-1963 – Galerie Brusberg, Berlin (bis 19. Juli)
Anton Hiller-Retrospektive – Galerie Schloß Mochental, Ehingen/ Donau (bis 13. Juli)

Die Jagd auf den unbekannten Jäger

Paris (AFP) – Das Bildnis eines Jägers mit seinem Hund von einem unbekannten Maler des beginnenden 19. Jahrhunderts war bei Drouot in Paris eine unerwartete Sensation. Das Gemälde, auf 40.000 bis 50.000 Francs (rund 15.000 Mark) geschätzt, wurde überraschend für mehr als eine Million Francs (über 310.000 Mark) zugeschlagen. Die Auktionatoren können sich das Interesse für das Bild nicht erklären. Bei derselben Auktion bestätigte der aus dem Schwarzwald stammende Maler Franz Xaver Winterhalter, der beliebteste Porträtist der Pariser Gesellschaft der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, seine Beliebtheit mit 1,28 Millionen Francs (430.000 Mark) für das Bildnis eines Mädchens.

Vier Fünftel gingen ins Ausland: Die Sommerauktion bei Kornfeld in Bern

Der Weibsteufel zog einen Basler an

Während die Tourismusbranche jammert, das Geschäft mit den Amerikanern sei kaputt, konnte sich Eberhard Kornfeld freuen. Seine alten Kunden aus den USA kamen trotz Terrorismusangst und Dollarschwäche zu seiner Sommerauktion nach Bern. Das Angebot war bei der immer schwierigeren Akquisition „großer Kunst" recht einmalig für die schweizerische Szene.

Das Publikum setzte sich zur Hälfte aus Händlern, zu 20 Prozent aus Museumsleuten und ansonsten aus privaten Käufern zusammen. Vier Fünftel des Angebots, das eine gesamte Schätzsumme von 21 Mill. sfr ausmachte, ging wieder ins Ausland, woher es größtenteils auch gekommen war.

Der Morgen des ersten Tages verlief noch als ziemlich gemütliche Aufwärmrunde. Spektakuläre Preissprünge waren kaum zu verzeichnen. Die „Nu allongé" von Marc Chagall, aus einer schweizerischen Privatsammlung, wurde für 176 000 sfr etwas unter der Schätzung von einem Schweizer Händler erstanden. Das reizende Pastell von Degas „Femme se peignant", ehemals im Besitz des serbischen Königshauses, ging für 162 000 sfr (Schätzung 120 000 sfr) nach Genf.

Mit der Versteigerung der beiden Gouachen von Sam Francis gab es den ersten Höhepunkt. „Yellow Green", entstanden 1955 in Paris, geschätzt auf 70 000, ging für 155 000 sfr an den deutschen Handel, und die „Symphony in blue" (1958), geschätzt auf 100 000 , für 170 000 sfr an einen New Yorker Händler.

Eines der interessantesten Stücke der Auktion, „Der gerächte Neger" von Johann Heinrich Füssli wurde für 195 000 sfr von einem deutschen Museum erworben. Damit erhält ein malerisches Beispiel des frühen Kampfes gegen die Sklaverei wohl seinen endgültigen Platz. Ein mehr schwülstiger Schinken Füsslis: „Kriemhild wirft sich über die Leiche Siegfrieds", mit 250 000 sfr noch höher geschätzt, fand hingegen vor dem Publikum keine Gnade.

Die Mahagoniskulptur von Paul Gauguin, „La Chanteuse", ehemals im Besitz der Künstlerwitwe und danach in einer Schweizer Privatsammlung, wurde nach hartem Bietgefecht von der Carlsberg Glyptothek Kopenhagen gegen den Widerstand des Chicagoer Museums und eines schweizerischen Sammlers für 370 000 sfr (200 000 sfr) erworben. Eine 21,5 Zentimeter hohe Bronzebüste Alberto Giacomettis, geschätzt auf 80 000 sfr, erwarb für 200 000 sfr derselbe Genfer Sammler, der bereits bei dem Degas-Pastell den Zuschlag erhielt. Das Werk, 1950 geschaffen, existiert nur in sechs Güssen. Seine Einzigartigkeit wird ihm durch die Bemalung verliehen.

Einen wichtigen Platz nehmen in den Berner Auktionen seit Jahren die Werke Paul Klees ein. Die Preise sind in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen. Die Versteigerung der Werkgruppe begann mit dem auf 375 000 sfr geschätzten „Weibsteufel, die Welt beherrschend". Zuschlag: 340 000 sfr an einen Basler Händler. Höhepunkt war aber der Kauf der „Dämonischen Marionetten" (Schätzung 350 000) für 410 000 sfr durch den Basler Galeristen Beyeler. Bei der Klee-Grafik wurden die Taxen meist erreicht oder überschritten.

Der zweite Auktionstag wurde mit einer weiteren Hausspezialität, einer Werkgruppe von Edward Munch, begonnen. Es war eine Art Erlösung zu beobachten, daß die Preise für Munch, obwohl das Angebot sich durchaus mit demjenigen früherer Jahre messen konnte, nicht mehr weiter ins Astronomische stiegen. Die Zuschläge erfolgten fast durchweg etwas unterhalb der Taxe. Der erste Höhepunkt war dann unbestritten ein Ölbild Emil Noldes, „Mann und junge Tochter", aus dem Besitz des Berner Professors und Nolde-Freundes Hans Fehr, das bei einer Schätzung von 300 000 sfr für 570 000 sfr an einen kanadischen Privatsammler ging.

Der Nachmittag des zweiten Tages war weitgehend von Picasso geprägt. Die Grafik verkaufte sich generell sehr gut mit Zuschlägen über der Schätzung. Ein interessantes Zwischenspiel bot die Verauktionierung der Bibliothek der jüngst verstorbenen Meret Oppenheim. Die einzelnen Lose fanden regen Zuspruch, weil die Bücher durchweg sehr persönliche Widmungen trugen.

Zwei kleinere Ölbilder von Renoir erregten anschließend großes Interesse, weil das höher geschätzte (400 000 sfr) bereits bei 300 000 sfr zugeschlagen wurde, das auf nur 90 000 sfr geschätzte kleinere Bild aber erst bei 345 000 sfr einen Käufer fand. Beide Bilder gingen an den japanischen Handel. Alfred Sisley's „Eglise de Moret", ein Schlüsselbild des klassischen Impressionismus, war im Katalog ohne Schätzpreis aufgeführt. Die Spekulationen wogten denn auch entsprechend. Das Bild wurde schließlich für 740 000 sfr von einem Schweizer Sammler erstanden.

Der letzte Auktionstag begann mit Schweizer Kunst des 20. Jahrhunderts. Eines der letzten Stilleben von Albert Anker, gemalt mit der linken Hand, ging bei einer Schätzung von 150 000 für 190 000 in eine Schweizer Privatsammlung. Eine „Sommerlandschaft" Ferdinand Hodlers (225 000) erhielt den Zuschlag bei 215 000 sfr, und „Der Redner" (250 000) wurde mit 290 000 sfr einem privaten Sammler aus der Schweiz zugeschlagen.

Ein eigener Katalog mit 90 Nummern war Ernst Ludwig Kirchner gewidmet. Allerdings stießen die Zeichnungen auf eine gewisse Zurückhaltung. Ausnahmen bildeten einige Aquarelle, während die Druckgrafik sehr gut lief. Die Überraschung bildete aber das auf 250 000 sfr geschätzte Porträt „Nele van de Velde", das für 370 000 sfr von einem US-Händler erworben wurde.

Der Abschluß mit 211 Nummern „Grafik und Handzeichnungen alter Meister" fand vor kleinem Haus statt. Da das Publikum durchweg aus Spezialisten bestand, entwickelte sich eine rege Auktion. Kleine Meister erlebten zwar eher Zurückhaltung, gute Preise hingegen erzielten Dürer, Rembrandt und die italienische Grafik des 18. Jahrhunderts. Zum herausragend Ereignis wurde die Versteigerung von Dürers „Melancholie". Geschätzt auf 300 000 sfr, ging das einzigartige Blatt für 450 000 sfr an den New Yorker Handel.

Eberhard Kornfeld ließ sich – leicht erbost – zum Kommentar hinreißen, daß das Versickern alter deutscher Grafik in den amerikanischen Museen heute gravierende Formen angenommen habe. Bei dem Geld, das vorhanden sei, müßte dieser Ausverkauf unserer Kultur nicht in dieser Art und Weise stattfinden.

Bei der Auktion fiel wiederum auf, daß seit dem abstrakten Expressionismus die modernste Kunst kaum mehr den Weg auf den Markt findet. Offenbar fehlt – mit Ausnahme der Amerikaner – den Künstlern wie Galeristen der Mut, sich dem direkten Vergleich zu stellen. Sicher würden gewisse Phantasiepreise, die in den Ateliers bezahlt werden, dann wieder auf den Boden der Realität zurückgebracht.

CHRISTIAN ZIEGLER



Expressionisten bei Christie's

Deutsche Maler dominierten auf der Abendauktion bei Christie's in London. Und „Der Salon I" von Otto Dix, den die Stadt Stuttgart für 561 600 Pfund ersteigerte (s. WELT v. 25.6.) erregte mit dem Höchstpreis für den Maler gebührende Aufmerksamkeit. Das Angebot war mit sanfteren französischen Kollegen gesprenkelt wie Renoir, Bonnard, Vuillard, Morisot oder Modiglianis nachdenklicher Geliebten „Jeanne Hébuterne", die mit 1,94 Millionen Pfund den Höchstpreis dieser Versteigerung erzielte (unser Bild).

Doch die Deutschen florierten, die zweite Wahl wurde allerdings nicht überschätzt. Wesentliche Teile kamen aus der Sammlung des amerikanischen Industriellen Morton D. May, der bereits Ende der vierziger Jahre begann, Beckmann zu kaufen. Sein „Café Bandol" von 1944 erzielte immerhin 194 400 Pfund (Schätzpreis 100 000 bis 150 000 Pfund). Sein kleinstes und schönstes Bild „Kleine Morgentoilette" brachte es auf 162 000 Pfund (60 000 bis 80 000), während Gelegenheitsarbeiten aus dem Exil zurückhaltend honoriert wurden.

Künstlerrekorde erzielten neben Dix auch Max Pechsteins „Tänzerin" – mit einem Blumenstilleben auf der Rückseite – mit 162 000 Pfund (100 000 bis 140 000), Heinrich Campendonks „Paar mit Hahn" mit 129 000 Pfund (70 000 bis 80 000) und Kurt Schwitters mit seiner Collage „Roter Kreis" mit 49 680 Pfund.

HEIDI BÜRKLIN

Sotheby's Monaco: Rekorde nicht nur mit Mantegna

Lackmöbel sehr gefragt

Die Marathon-Auktionen mit Gemälden, Möbeln, Objets d'Art, Porzellan und Silber, die Sotheby's vom 21. bis 24. Juni in den Sälen des „Sporting d'Hiver" in Monte Carlo organisierten, wurden für die Versteigerer ein großer Erfolg. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, brachten die besten Lose der insgesamt 1653 Nummern wesentlich mehr als man erwartet hatte. Doch auch mittlere Qualität erzielte gute, in Einzelfällen sogar Spitzenpreise.

Wie berichtet (s. WELT vom 23. 6.), steigerten mehrere Bieter Andrea Mantegnas „Hl. Familie mit Elisabeth und dem Johannesknaben" auf 16 Millionen Franc. Inzwischen vermutet man, daß Finarte (mit Sitz in der Schweiz) oder der Kunsthändler Matthiesen das kleine Gemälde erwarben.

Unerwartet hoch stieg auch der „Arztbesuch" von Frans van Mieris d. Älteren (datiert 1667). Die 44 x 32 cm große, oben abgerundete Leinwand hatte sich bis 1935 in der Münchner Pinakothek befunden. Sie war 1975 bei Sotheby's in London für 15 000 Pfund an einen französischen Sammler verkauft worden. Jetzt hatte man mit 1,8 Millionen Franc gerechnet, doch der Hammer fiel errst bei 3,2 Millionen Franc.

Ein italienischer Händler kaufte „Venus und Adonis" von Sebastiano Ricci für 1,3 Millionen Franc, der holländische Handel erwarb für 440 000 Franc eine allegorische Szene von Jan van Wyckersloot, und die französischen Museen ersteigerten eines der besten Bilder der Auktion, Nicolas Mignards „Madonna mit dem Jesusknaben", eine achteckige Leinwand des 17. Jahrhunderts, für 420 000 Franc.

Die Qualität des Angebots war allerdings wechselnd. Viele Privatsammler kamen deshalb wiederholt auch knapp unter der Taxe zum Zuge. Eine Reihe von Gemälden waren vor nicht allzulanger Zeit bereits in verschiedenen Auktionen in Paris und in der Provinz angeboten worden. Einige von ihnen brachten nun erheblich höhere Preise als in Paris, andere fielen jedoch, wie schon zuvor, durch.

Die Möbelversteigerungen (Sammlung Roussel und Nachlaß des Breughel-Sammlers Charles de Pauw) zogen viele Interessenten an. Der Pariser Handel war komplett vertreten. Das Starlos des Abends, die große Japanlack-Kommode von Adam Weisweiler, die auf etwa 2,5 Millionen Franc geschätzt worden war, ging für 5,5 Millionen Franc an einen europäischen Sammler, gegen ein halbes Dutzend Mitbieter, die noch bei 4,5 Millionen dabei waren. Die zweischübige schwarz-goldene Chinalack-Kommode von M. Criaerd (Louis XV.) ging für 1,4 Millionen Franc ebenfalls zu einem hohen Preis weg. Und 1,2 Millionen Franc (180 000–250 000) brachte ein eleganter Spieltisch von Migeon, mit reicher Marketterie aus der Sammlung des Comte de Paris. Fürstliche Provenienz zahlt sich noch immer aus. So wurden auch Kristallüster und Sèvres-Porzellan aus königlichen Sammlungen hoch bewertet.

Der André Charles Boulle zugeschriebene mit verschiedenen Obstbaumhölzern reich markettierte Tisch mit Kupfer- und Schildpatteinalgen, ein Museumsstück, wurde dagegen nicht verkauft. Die Überraschung war der Zuschlagspreis von 320 000 Franc für ein dreibeiniges französisches Tischchen mit Marketterie, das die Experten als Stilmöbel in der Manier von RVLC beschrieben hatten. „Jetzt ist es ein echter Tisch", kommentierte ein Händler trocken.

Gut gingen auch Ostasiatica. Mit etwas mehr als sieben Prozent Rückgängen verbuchten die Versteigerer hier mit 13,4 Millionen Franc das beste Ergebnis, das sie je mit Ostasiatica in Monte Carlo hatten. So kamen ein 69teiliges Qianlong-Service („famille rose") mit dem Wappen einer portugiesischen Adelsfamilie auf 800 000 Franc, eine Qianlong-Terrine in Form eines Wildschweinkopfes auf einer großen Platte auf 600 000 Franc, das Doppelte des Schätzpreises.

In der Silberauktion gingen exquisite Einzelstücke am besten. So brachte die vergoldete Silberkanne mit der dazugehörigen Henkelschale von Henry Auguste nach einem Entwurf von Moitte, Paris 1789, mit hervorragender Provenienz, zuletzt in der Sammlung de Pauw, zwei Millionen Franc.

Bei der Auktion mit Kunstgegenständen, Fayencen und Bronzen hatten die Versteigerer in erster Linie an Sammler gedacht, die nicht mit Millionen jonglieren können. Die Zuschlagspreise begannen hier bei 1000 Franc, wobei die Mehrzahl der Lose nicht mehr als 5000–10 000 kostete. In Zukunft will Sotheby's in Monaco dieses Genre stärker pflegen.

ADELHEID de BROÖNS

KLEINES WELTTHEATER

Der Hofnarr tanzt

St. Hermlin, ein deutscher Dichter,
zeigte wieder große Form.
Auf dem PEN-Kongreß in Hamburg
überbot er jene Norm,

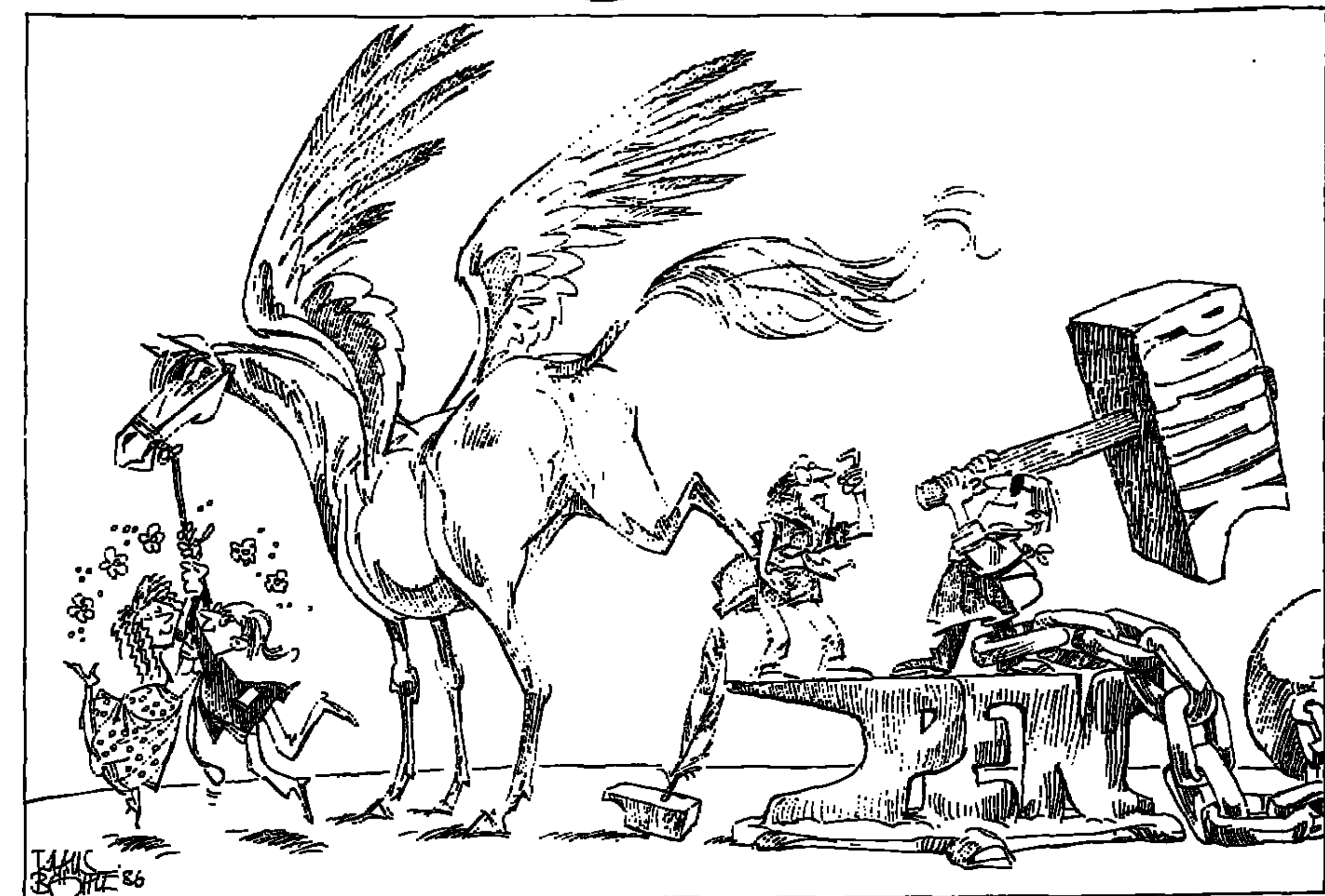
die in Ostberliner Kreisen
Lohn empfängt als Heldentat:
Er versuchte zu beweisen,
Dichtersein in seinem Staat

säh' ganz anders aus in Wahrheit,
als der Westen es erkennt:
Große Dichter seien drüben
Schranzen nicht noch Dissident!

Ach, Hermlin, du eitler Sänger,
ach, wie gut, daß jeder weiß:
Hofnarr'n sind auch Bauernfänger,
tanzen auf dem kurzen Gleis

zwischen Thronen und Schafotten,
zittern zwischen Lob und Wut,
dürfen nur sich selbst verspotten,
und an Schuhen trocknet Blut.

CHRISTIAN SPEER



Pegasus unter dem Hammer

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Anstöße

Briefmarkensammler gelangen gelegentlich zur Ansicht, daß die Post bei der Genehmigung graphischer Motive *schneller handelt als denkt.* Ich sammle gedruckte Denkanstöße. Deshalb kann ich beweisen, daß die moderne Menschheit *schneller denkt als handelt.*

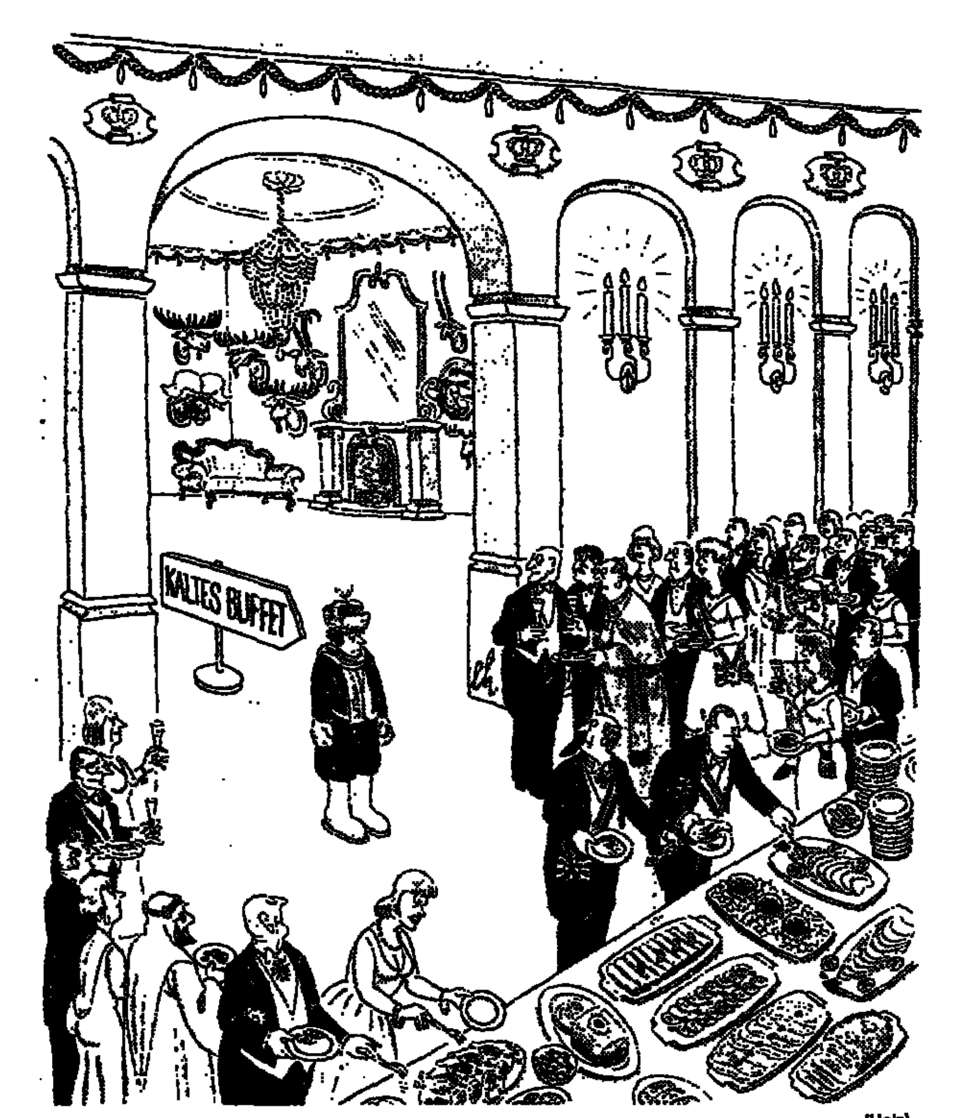
Wenn mir ein Fernsehkommentator einreden will, daß bedrohliche Geistesblitze die Weltgeschichte unaufhaltsam *in gewittrige Fronten jagen,* hole ich den resoluten, aber wirkungslosen Gedankendonner vergangener Jahrzehnte aus der Schublade. Beruhigt *sehe ich, daß in der Küche der* Weltgeschichte die Gedankensprünge, Resolutionen und Dringlichkeitsappelle zuerst bis zum Siedepunkt gekocht und dann kühl vergessen werden.

Die Denkanstöße meiner historischen Sammlung beschimpfen den Rock 'n' Roll als Kannibalentanz, den Bikini als Erscheinungsform des Niedergangs, den freien Samstag als Höhepunkt der Arbeitsscheu und den Vegetarier als Saboteur der Bullenmast. In unver*hüllter Deutlichkeit fordern* betagte Handzettel knöchelbedeckende Röcke für radfahrende Frauen. Neuere Gedankensplitter machen sich in verschleierten Andeutungen für den Sieg des FKK-Prinzips im städtischen Freibad stark.

Wieviel spontane Geisteskraft war erforderlich, die drängenden Weltverbesserungskonzepte in Sentenz und Reim zu fassen! „Mensch der Tat, / hör den Rat: / Iß Salat!" – dieses Resolutionsmotto einer Gartenbauvereinigung wetteifert mit dem Esprit einer Gruppe von Alleinerziehern, die sich mit dem anstößigen Denkanstoß tröstet: „Ist der Ehemann geschieden, / zieht in seine Seele Frieden."

Im Gegensatz zu den Klas*sikern können Denkanstoß*poeten das Gefühl der Unsterblichkeit meist nur kurz kosten. Der einleuchtende Merkspruch eines hygienischen Strumpffabrikanten „Du magst snaken oder sächseln, / Socken mußt du täglich wechseln" stößt bei vielen jungen Leuten der Gegenwart bereits auf totales Unverständnis. Vielleicht rafft sich ein lyrischer Vertreter der turnschuhtragenden Generation eines Tages zu einem zeitgemäßeren Denkanstoß auf und formuliert: „Laß den Fuß *in Tennisschuhen / wasserfern* in Frieden ruhen."

ERICH PAWLU



(Holz)

Robert Lembke

Umfrage

Es gibt Institute, die beauftragt werden – von den Parteien etwa oder von Rundfunkanstalten –, die Meinung des „Mannes auf der Straße" zu erforschen. Ihre Mitarbeiter gehen zu diesem Zweck in die nächste Kneipe.

Die Männer, die auf der Straße sind, sind gar keine Männer auf der Straße, sondern Autofahrer, die einen Parkplatz gefunden haben, oder Familienväter, die Frau und Sohn, aber nur zwei Autos besitzen, oder Frau Direktor Zirngiebel, die Fifi Gassi führt. Niemand wird ernstlich behaupten wollen, daß Frau Direktor Zirngiebel ein Mann auf der Straße ist und Fifi auch nicht.

Ein Meinungsforscher, der sich an die Arbeit macht, muß natürlich präpariert sein. Er muß erstens wissen, welche *Fragen der Auftraggeber* gestellt haben möchte. Er muß zweitens wissen, welche Antworten der Auftraggeber hören möchte. Er muß drittens wissen, wie man es anstellt, um diese Antworten zu bekommen.

Es gibt eine Geschichte, von der ich nicht weiß, ob sie zum humanistischen Bildungsgut gehört, weil ich sie von einem Realschüler gehört habe. Ein Sultan ließ zwei in seinem Lande herumreisende Wahrsager, von denen man sich Wunderdinge erzählte, an seinen Hof kommen. Der Jüngere wurde zuerst vorgelassen, sah dem Sultan in die Augen und in die Hand (auf die Finger lassen sich Sultane nicht schauen), warf sich dann auf die Knie und sprach: „Unseliger Herrscher, womit hast *Du Dir Allahs Zorn* zugezogen! Du wirst nach seinem Entschluß alle Deine Kinder sterben sehen."

Dieses war übrigens ziemlich das letzte, was er sagen konnte, denn die Mächtigen dieser Erde neigen dazu, wenn sie schon schlimme Ereignisse nicht verhindern können, wenigstens den Überbringern der schlimmen Botschaften die Köpfe abschlagen zu lassen. An dieser *Neigung* hat sich bis heute kaum etwas geändert, nur das Verfahren wurde, da zu auffällig, geringfügig abgewandelt.

Aber zurück zu unserem Sultan, vor dem der ältere Wahrsager kniet und mit einer vor Freude zitternden Stimme sagt: „*Glücklicher Herrscher,* Allah hat Dir ob Deiner Güte und Weisheit und Großzügigkeit (man muß immer auch an das Honorar denken) ein so langes Leben verliehen, daß Du sogar noch alle Deine Kinder überleben wirst." Der Sultan entließ ihn reich beschenkt.

Mit dieser Geschichte und einem Notizblock bewaffnet, machte ich mich daran zu ergründen, was der Fernsehzuschauer wann sehen möchte (Punkt 1). Hören wollte ich (Punkt 2), daß die Zuschauer weniger und billigere Programme sehen wollen und daß sie bereit sind, dafür mehr Geld *auszugeben.* Zu Punkt 3 verließ ich mich auf mein Gefühl.

Ich hatte mir da einige Argumente zurechtgelegt und dazu Fragen formuliert. Zum Beispiel: Was würden Sie vorziehen – eine Erhöhung der Rundfunkgebühren um 3 Mark oder eine Verdoppelung? 81 Prozent waren für eine Erhöhung um 3 Mark, 18 Prozent für Verdoppelung (hier handelt es sich um gebührenbefreite Zuschauer, die sich ausgerechnet haben, daß sie bei einer Verdoppelung mehr sparen). 1 Prozent *unentschlossen.*

Was würden Sie als Unterhaltung mit Spielcharakter vorziehen: Derrick oder die Passionsspiele von Oberammergau? 53 Prozent für Oberammergau, 32 Prozent für Derrick – Rest unentschlossen. Als Begründung der Entscheidung für Oberammergau wurde das größere Spannungsmoment angeführt. – Dieses waren nur kleine Kostprobe. Sobald die Untersuchung abgeschlossen und ausgewertet ist, werde ich Ihnen wieder berichten.



„Er hat mir leid getan, nachdem ich seinen Elefanten erschossen hatte." (Punch)

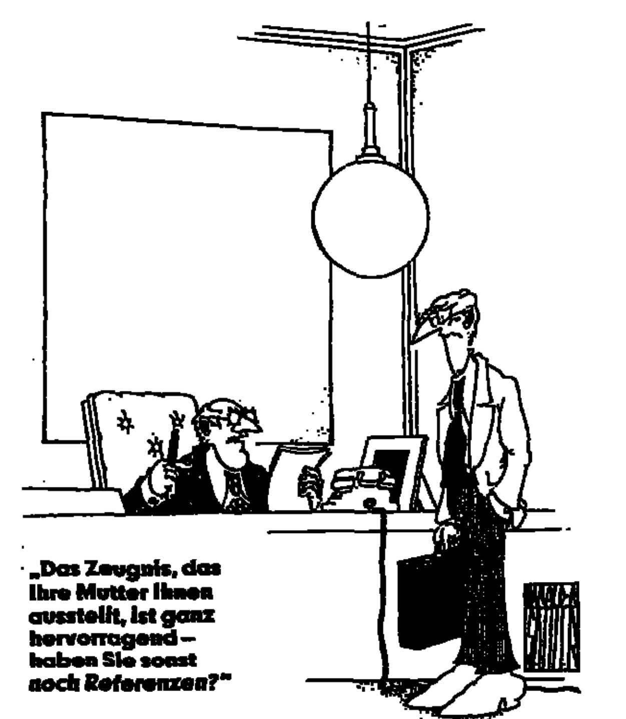


Schleichwerbung (Stauber)



Die Schätze von Krösus würden
nicht *ausgereicht* haben, *ihm* eine
Tasse Kaffee und ein Zeitungsblatt
zu verschaffen, wenn er alle Operationen,
die zu dem Zweck notwendig sind,
individuell für sich hätte vornehmen
lassen wollen. Ein Armer wird heute
für wenige Groschen von mehr Menschen
auf allen Teilen der Erde bedient
als Krösus, wenn er seine ganze
Schatzkammer hätte ausleeren wollen.

(Ihering)



„Das Zeugnis, das Ihre Mutter Ihnen ausstellt, ist ganz hervorragend – haben Sie sonst noch Referenzen?"

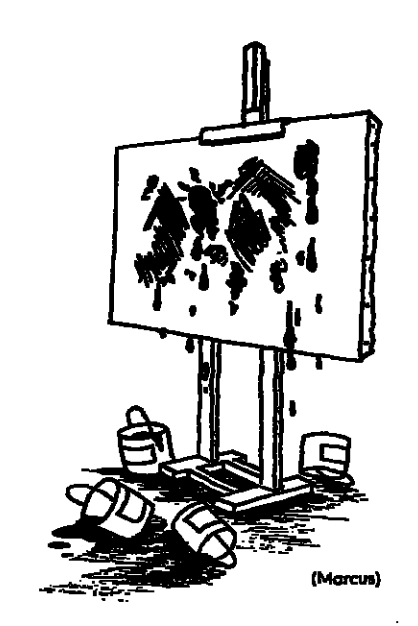
(Sattler)

Keine Klasse
von Menschen
urteilt billiger
von der anderen
als die Denker
von den Denkern
und keine
unbilliger als
die Literaten
von den
Literaten.

(Lichtenberg)







(Marcus)



„Sie sind in recht guter Verfassung – die Krankenhausbehandlung sollten Sie ohne weiteres überstehen!" (Langdon)

Voll kompetent im täglichen Nahverkehr

Bus- und Straßenbahnfahren ist heute ganz einfach. Alles, was man benötigt, ist ein sechssemestriges Hochschulstudium der Fachrichtung Integrierte Netzplantechnik. Nehmen wir den Fall des Großhandelskaufmanns Norbert M. aus R. An einem Montagmorgen *kurz nach acht Uhr* entsteigt er in der ihm bis dahin unbekannten westdeutschen Großstadt S. etwas zerknautscht dem Intercity. Um 9 Uhr 15 hat er einen wichtigen geschäftlichen Termin in einem Außenviertel von S. An diesem Morgen *besteigt Norbert M. nicht wie sonst ein Taxi – er will* sein Ziel mit dem Bus erreichen.

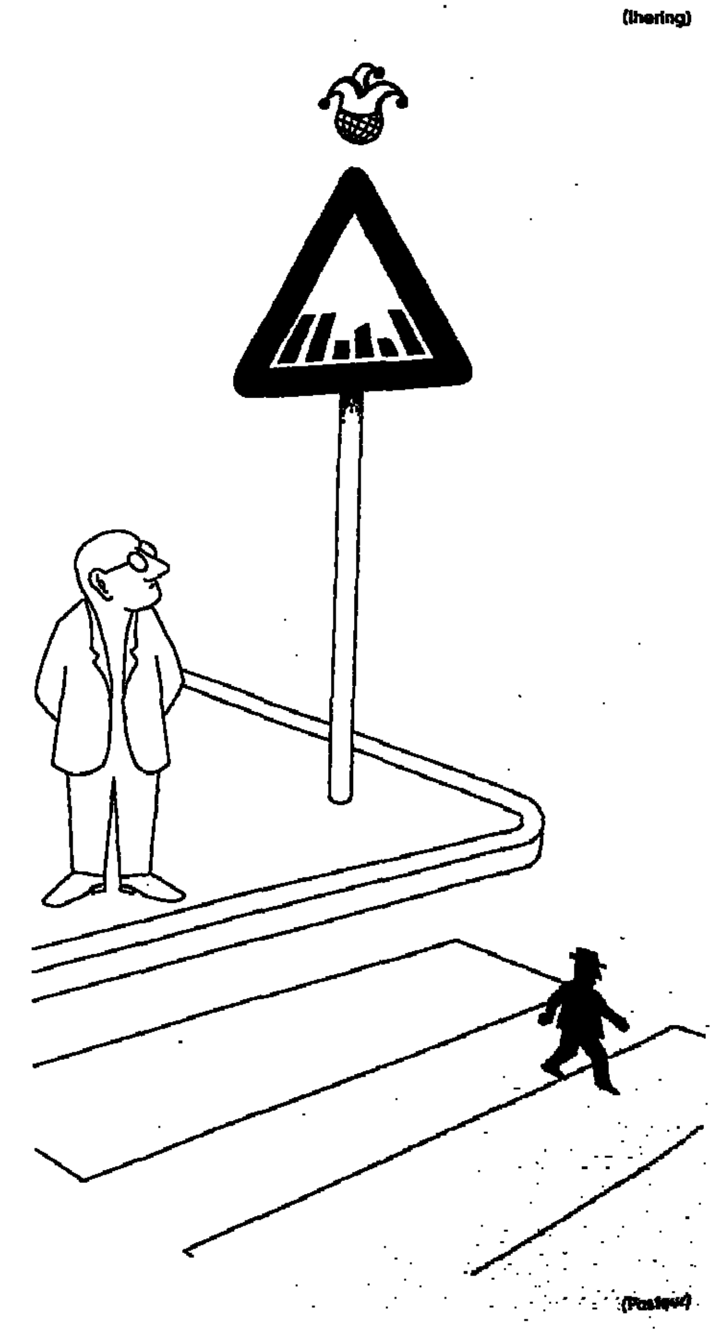
Er bringt dazu die besten Voraussetzungen mit. Nach dem Besuch der Volksschule in R. wechselte er auf das humanistische Gymnasium, das er als Jahrgangsbester verließ. Nach nur *dreieinhalbjährigem* Studium brachte er es zu einem überdurchschnittlichen Examen, in seinem Beruf gilt er als kompetent.

Norbert M. geht entschlossen auf die Bushaltestelle zu. Ein 50 mal 70 Zentimeter großes Täfelchen nimmt seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Schon nach wenigen Minuten hat er den winzigen Pfeil gefunden, der seinen Standort markiert. Nach einer knappen Viertelstunde weiß er bereits, daß die Linien 3, 8, 33 und 60 ihn zu seinem Fahrziel bringen können, daß Haustiere und Betrunkene von der Beförderung ausgeschlossen sind und daß die Fahrt nur antreten kann, wer im Besitz eines gültigen Fahrtausweises ist.

Auskunft über die Tarife in der derzeit gültigen Fassung gibt eine weitere Blechtafel in den Abmessungen 85 mal 65 cm. Norbert M. ist von den Fähigkeiten des Graphikers beeindruckt, der das verwirrende Liniennetz der Großstadt S. unter Verwendung von nur 14 Farben und sieben unterschiedlichen Schraffuren so übersichtlich geordnet hat.

Bald weiß Norbert M. weiterhin, daß er sich im inneren City-Kernbereich befindet und daß er bis zu seinem Fahrziel die ockerbraune, die karminrote und die resedagrüne Tarifzone durchqueren muß. Insgesamt also 3 Tarifzonen. Hinzuzuzählen ist eine weite*re Tarifzone, da er den inneren City-Kernbereich* nicht in Richtung auf eine der in Ockerbraun dargestellten Tarifzonen durchqueren würde, sondern in Richtung auf die karminrot-blau gepunktete Tarifzone C. Im ersteren Falle hätte er an Samstagen zwei *Tarifzonen abziehen können.*

Der Preis der Fahrkarte war dann leicht festzustellen. Er ergab sich als Resultante aus der ermittelten Anzahl der durchquerten Tarifzonen, dem Sozialstatus des Fahrtaspiranten und der Tageszeit. Nachdem Norbert M. an einem 200 Meter *entfernt* gelegenen Kiosk einen Fünfzigmarkschein gewechselt hatte, war es ihm gelungen, den Fahrkartenautomaten zur Herausgabe eines Billets im Wert von 3,60 Mark zu bewegen. Es kostete ihn dann nur geringe Mühe festzustellen, daß der letzte Bus, mit dem er sein Fahrziel hätte erreichen können, vor drei Minuten abgefahren war. Das Geld für das Taxi reute ihn nicht. Am Abend dieses Tages hatte Norbert M. das stolze Gefühl, etwas Außerordentliches geleistet zu haben. Zumindest theoretisch. BERNHARD SCHACH



(Pasteur)

An alle Unternehmer, die glauben, die Studienkosten ihrer Kinder steuerlich nicht absetzen zu können:

Ist ja irre (III) So zahlt der Fiskus bis zu 70 % der Ausbildungskosten Ihrer Kinder!

Monat für Monat müssen Sie tief in die Tasche greifen, wenn Sie Ihren Kindern ein Hochschulstudium ermöglichen. 60 000 DM sind da schnell verbraten, bis Ihr Sprößling nach bestandenem Examen auf eigenen Füßen steht. Und obwohl das Bildungsniveau der Jugend d a s Fundament unseres Staates darstellt, läßt Sie der Fiskus auf diesem Ausgabenberg kaltlächelnd sitzen. Denn das, was er Ihnen an steuerlicher Erleichterung anbietet, ist nicht mehr als ein Almosen: 3000 DM pro Jahr dürfen Sie gerade mal als Ausbildungsfreibetrag geltend machen. Und auch nur dann, wenn Ihr Kind auswärtig untergebracht ist. Lebt Ihr Sohn oder Ihre Tochter weiter in Ihrem Haushalt, müssen Sie sich mit 1800 DM zufrieden geben. Natürlich gibt es noch den Kinderfreibetrag in Höhe von 2484 DM pro Jahr. Aber selbst wenn Sie diesen hinzurechnen, sind die insgesamt 5484 DM (bei einem Spitzensteuersatz von 56 % sind das ganze 3071 DM Steuerersparnis) nicht mehr als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein.

Fiskus mit eigenen Waffen schlagen

„Die vielfältigen Möglichkeiten, steuerlich bedeutsame Sachverhalte zu gestalten, werden phantasiereichen Zeitgenossen immer neue Möglichkeiten eröffnen." Das geflügelte Wort von Staatssekretär Dr. Häfele aus dem Bundesfinanzministerium spornte den ‚steuertip' an, auch für diesen Fall einen gangbaren Weg auszutüfteln, wie Sie diesen Ausgabenberg im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen abtragen können. **Und er wäre nicht Europas auflagenstärkster Informationsbrief des Steuerrechts, hätte er nicht den Kniff gefunden, mit dem Sie dem Fiskus den größten Teil der Ausbildungsfinanzierung Ihrer Kinder aufs Auge drücken können. Das besondere Bonbon des ‚steuertip'-Tricks: Vater Staat selbst liefert das nötige Instrumentarium!** „Ausbildungs-Dienstverhältnis" ist das Zauberwort, mit dem die Ausbildungskosten für Sie abziehbare Betriebsausgaben werden. Die Folge: Der Fiskus muß es zähneknirschend hinnehmen, daß sich Ihre Steuerlast **um bis zu 70 %** der Ausbildungskosten mindert. **Ihr Profit in Mark und Pfennig: Bei 60 000 DM Studienkosten bis zu 42 000 DM!**



Von der Bundeswehr vorexerziert

Bei der Bundeswehr ist es schon lange gang und gäbe, daß die Soldaten unter Fortbestehen Ihres Dienstverhältnisses und Weiterbezug Ihrer Besoldung zur Ausbildung an eine Hochschule abkommandiert werden. **In zwei Urteilen aus jüngster Zeit** erkannte der Bundesfinanzhof die Aufwendungen der Soldaten für ihr Studium als Werbungskosten an. Damit zog er gegen die Auffassung der Finanzverwaltung endgültig die letzte Konsequenz aus der Tatsache, daß die während des Studiums gewährte Ausbildungsvergütung steuerpflichtiger Arbeitslohn ist. **Was kann Sie da jetzt noch hindern, mit Ihren Kindern ebenfalls ein solches Ausbildungs-Dienstverhältnis abzuschließen? Denn was der Bundeswehr recht ist, kann Ihnen nur billig sein!**

Scheuen Sie keine Umstände

„Leichter gesagt als getan", werden Sie jetzt sagen. Und Sie haben – zunächst – recht: Ohne die Inkaufnahme einiger Umstände ist diese Steuersparchance nicht zu verwirklichen. Schließlich haben Sie den Betriebsprüfer von einer Gestaltung zu überzeugen, die nicht in sein angestammtes Denkschema hineinpaßt. **So ist zum Beispiel streng darauf zu achten, daß sich Ihr Sohn oder Ihre Tochter für die von Ihrem Unternehmen gewährte Ausbildungsvergütung zu einer entsprechenden Gegenleistung verpflichtet.** Das gilt zwar auch für den Fall, daß Sie Gesellschafter oder Geschäftsführer einer GmbH sind. Im besonderen Maße aber dann, wenn Sie ein Einzelunternehmen besitzen bzw. Gesellschafter einer KG oder OHG sind. **Bei jeder Unachtsamkeit in diesem Punkt droht Ihnen die Nichtanerkennung. Denn das Finanzamt unterstellt dann verdeckte Unterhaltszahlungen!**

Machen Sie schnell Kasse

Wie alle Klippen zu umfahren sind, wie also das Ausbildungs-Dienstverhältnis „wasserdicht" wird, verraten wir selbstverständlich nur den Abonnenten des ‚steuertip', die den Einsatz unserer Experten finanzieren. Die es somit ermöglichen, daß vier festangestellte Fachjournalisten sowie mehr als ein Dutzend externer Experten praktisch nichts anderes tun, als den ganzen Tag Steuersparchancen auszutüfteln. **Und die beispielsweise folgende, notwendigerweise verkürzt und vereinfacht dargestellte Steuersparchancen in den letzten Ausgaben des ‚steuertip' ausklügelten:**

- **Für „dankbare" Männer:** So potenzieren Sie die Vorteile des Ehegatten-Arbeitsvertrages!
- **Der Dreh für smarte Väter:** Machen Sie Ihr Kind zum Darlehensgeber und sparen Sie rund 10 000 DM Steuern!
- **Steuertrick mit Indien:** So bringt eine DM-Anleihe über 11 %!
- **Steuerkniff für Eingeweihte:** Wie Sie auch nach Ablauf der §-7b-Vergünstigung durch Voreintrag aller Verluste aus Vermietung und Verpachtung Ihre Steuervorauszahlungen mindern!
- **Die Masche für Insider:** So zahlt der Fiskus bis zu 56 % aller Bauzinsen!
- **Für pfiffige Unternehmer:** Steuerersparnis durch Beratervertrag mit dem Großvater!
- **Der Tip für Kenner:** Zweimal § 7b durch Kreuztausch!
- **An alle Steuer-Füchse:** 32% Spitzensteuersatz in Deutschland – wir sagen Ihnen, wo es das gibt!
- **Steuertip für Selbständige:** Wer nur in seinem Betriebsbüro arbeitet, zahlt drauf!
- **Für clevere Hauseigentümer:** So zahlt der Fiskus bis zu 56 % der Hausrenovierung!

Zögern Sie nicht länger

Wenn Sie also diese Tricks kennenlernen und zusätzlich wissen wollen, wie auch Sie die Ausbildungskosten für Ihr Kind dem Fiskus in Rechnung stellen können, sollten Sie noch heute den untenstehenden Coupon ausfüllen und zur Post geben. Sie erhalten dann nicht nur jede Woche die aktuellen Tips und Strategien des ‚steuertip', nicht nur eine 70seitige Zusammenstellung der interessantesten Steuer-Tips des letzten Jahres, sondern selbstverständlich auch die ‚steuertip' Ausgaben 21/86 und 22/86, in denen die Ausbildungs-Strategie ausführlich erläutert wird, sowie für Ihren Steuerberater die beiden dieses Steuermodell unterstützenden Urteile des Bundesfinanzhofs.

Nutzen Sie das ‚steuertip'-Einführungs-Angebot:

- **Heute** bestellt
- **Sofort** geliefert
- **Ab August** berechnet

Sie werden erstaunt sein, wie viele Tausender Sie vom Finanzamtspfad in die eigene Tasche abzweigen können.

COUPON

Noch heute einsenden an:

„markt intern"-Verlag, Grafenberger Allee 30
4000 Düsseldorf 1, Telex: 8 587 732
Telefax: 02 11 / 66 65 83

Ja, senden Sie auch mir ab sofort den Steuer-, Rechts- und Finanzratgeber

steuertip

● aktuell ● kritisch ● unabhängig ● international ● anzeigenfrei

inkl. der Supplements „Geld + Kredit", „Recht, Privat + Betrieb", „Steuerbegünstigte Kapitalanlagen", „Steuern Spezial", „Steuerrecht aktuell" sowie die 70seitige Zusammenstellung der interessantesten Steuer-Tips der letzten Jahre, die „steuertip"-Ausgaben 21/86 und 22/86 und die beiden Urteile des Bundesfinanzhofs. Preis: 26,72 DM plus 3,05 DM Porto plus 2,08 DM MwSt. = 31,85 pro Monat. Die Berechnung erfolgt erst ab 1. 8. 86 und zwar quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen auf Kalenderquartal.

Name
Straße
Ort
Unterschrift

Vertrauensgarantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen bei ‚markt intern', Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1.

Datum
Unterschrift

W28/28. 6. 86

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wir suchen
für unsere privaten und institutionellen Anleger dringend:
Geschäftshäuser, Bürohäuser, Wohn- und Geschäftshäuser, Bau- und SB-Märkte, Einkaufszentren
In einer Größenordnung ab etwa 1,5 Mio. DM.
Nutzen Sie unsere langjährigen Kontakte sowie unsere Fach- und Marktkenntnis für Ihren Verkaufserfolg.
WINTER Beteiligungsunternehmen der Baden-Württembergischen Bank Aktiengesellschaft
Abteilung Groß- und Anlageobjekte
69 Heidelberg 1, Postf. 103048, Tel. 06221/15834/31

Büro- und Geschäftshaus
Auftragsgemäß zu kaufen gesucht: Ia City-Lage in
TRIER, BIELEFELD, HILDESHEIM, KARLSRUHE, NEUSS, LUDWIGSBURG, REGENSBURG, FREIBURG, GIESSEN, MAINZ, MANNHEIM, HEIDELBERG, BERLIN, MÜNCHEN, HAMBURG, FÜRTH
Wir bitten um ausführliche Unterlagen mit Foto und Lageplan. Entscheidung kurzfristig möglich.


Richard Großmann
Immobilien seit 1913 – Grundstücksverwaltungen
Jungfernstieg 34 – 2000 Hamburg 36
Telefon 0 40 / 34 15 55, Telex 2 14 064 grsmk hmb

Wenden Sie sich mit Ihrem guten Namen an die richtige Adresse.
Für den Anlagebedarf eines namhaften Auftraggebers erster Bonität suchen wir:
– Büro-/Geschäftshaus
– Einkaufszentrum/SB-Markt
– Gewerbegrundstück
– auch projektiert – Kaufgröße ab DM 2 Mio. bis DM 50 Mio.
Strengste Diskretion wird durch uns garantiert, kurzfristige Kaufentscheidung ist möglich. Eigentümer, Banken, Berater und Makler richten Ihr Angebot schriftlich – auch telefonisch – bitte an den Alleinbeauftragten:

MAAS®


Zentrale Nürnberg · Abt. Groß- u. Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1, Tel. (09 11) 2 06 46 · Telex 6 26 500


Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

LIMBACH
Wir suchen in NRW-Großstädten
Wohn- und Geschäftshäuser
Kurzfristige und diskrete Abwicklung können wir gewährleisten.
Immobilien KG
Bonn, Markt 26–32
☎ 02 28 · 65 19 44–48
Telex 8 869 344 immo D

Von Privat suche ich in Süd-/Südwestdeutschland **ein Mehrfamilienhaus in guter Stadtlage.**
Tel. 0 51 21 / 8 48 00

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

Total ruh. Sackgassengrundstück, ab 3000 m² m. Hs. in best. See- o. Waldlage sucht privat bis 1,0 Mio. DM. Tel. 0 40 / 7 96 66 74.

DM 10 Mio.
von Privat suchen Anl. in Geschäftshaus i. d. City einer Großstadt über
Dr. Machatschke Immobilien
85 Nürnberg, Peter-Vischer-Str. 25
Tel.: 09 11 / 20 37 95, Tx.: 6 22 470

Suche für schnellentschlossene Käufer
1-Fam.-Häuser und Villen
mit und ohne Seeblick im Landkr. Starnberg/Weilheim.
Rau + Rau Immobilien
8120 Weilheim/Obb.
Marienplatz 21, Tel. 08 81 / 75 02

Haus in o. Nähe St. Peter-Ording
gesucht.
Zuschr. unter S 3413 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ich kaufe Erbschaftsanteile
Miteigentums- u. Gesellschaftsanteile von Haus- u. Grundbesitz.
Hausmakler Harald Arendt
Tel. (0 40) 6 41 28 86


ANLAGEOBJEKTE GESUCHT
vermietete Büro-/Geschäftshäuser, Einkaufscentren und Wohnanlagen sowie entwicklungsfähige, projektierte Grundstücke – in der gesamten Bundesrepublik –
KAMPS UND PARTNER Immobilien-Makler seit 1969 RDM-Fiabci
IMMOBILIENBERATUNGSGESELLSCHAFT m.b.H.
TELEFON (0241) 50 40 44-45-46 · OPPENHOFFALLEE 74 · 5100 AACHEN

Bundesweit aktiv

Wir helfen Ihnen...
● zu verkaufen ● zu kaufen
● zu vermieten ● zu finanzieren
● zu verwalten ● zu mieten
Wohnungen, Häuser, Grundstücke, Gewerbeobjekte, Kapitalanlagen.

G&U IMMOBILIEN
Alle unsere Büros sind bundesweit zum Ortstarif, Telefon 0130/4700, in der Zeit Mo.-Fr. 9.00 bis 18.00, samstags 9.00 bis 17.00, sonntags 9.00 bis 12.00 Uhr zu Ihrer Information erreichbar.

Tel. 06196/47011
Frankfurter Straße 63 – 69, 6236 Eschborn / Ts.
Telex 417467 stcon d, Telefax 06196 / 48027

Einfamilienhaus
Bauj. 1984, verkehrsgünstig und zentral zur Stadt Frankfurt in ruhiger Lage am Taunusrand gelegen, Parterre ca. 150 m² zuzügl. Terrasse und Gartenfläche, separate Einliegerwohnung im Dachgeschoß und z. T. ausgebauter Keller mit Toilette und Dusche von Privat zu verkaufen (DM 950 000,– VB) oder langfristig zu vermieten.
Zuschriften erbeten unter E 3447 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Makler
... über 10 000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler, aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern
Postella-Maklerverzeichnis der Bundesrepublik und West-Berlin
mit Verbandzugehörigkeit, aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten
Praxisgerecht für Maklerkontakte, Gemeinschaftsgeschäfte und Unternehmungen, die zielgerecht Immobilienmakler suchen.
19. Neuaufl., 170 S. A 4, DM 24,– incl. MwSt. + [illegible]
Postella-Verlag
[illegible] 12, 3000 Hann. 91, Tel. (05 11) [illegible]

Juwel am Niederrhein
Einer der schönsten Landsitze steht zum Verkauf
In der herrlichen Niederrheinlandschaft nördlich des Reichswaldes liegt im Landschaftsschutzgebiet – ruhig aber nicht einsam – ein ca. 12 000 m² großes Grundstück mit altem Baumbestand und einem ca. 1 000 m² großen Fischteich. Darauf steht ein Schmuckstück an niederrheinischem Bauernhaus (in der Literatur mehrfach erwähnt), welches innen und außen sehr aufwendig restauriert worden ist, (außen Klinker und Reetdach, innen wertvolle Holzeinbauten, Tonplatten-Fußböden, luxuröse sanitäre Installationen, eingebaute schwedische Kiefernküche). Der Wohnraum ist 1½stöckig mit Galerie und hat einen Kamin, 2 Schlafzimmer, Küche, Bad, 2 Toiletten, Abstellraum, Keller, Geräteschuppen. Nutzfläche 140 m². Wasseranschluß, Strom, Elektroheizung, Telefonanlage mit vier Nebenstellen, Zweikammer-Abwassersystem. Die Baugenehmigung für ein Nebenhaus von 56 m² liegt vor. Die Terrassen, Wege und der Parkplatz sind aus holländichen Klinkern. Das Grundstück ist von einem der bekanntesten Gartenarchitekten gestaltet. Von der Terrasse hat man einen kilometerweiten Fernblick.
Für die Pflege des Grundstücks und des Hauses steht ein zuverlässiges Ehepaar zur Verfügung, welches in der Nachbarschaft wohnt.
Das Haus ist sofort beziehbar. Preis 1 100 000,– DM.
Verkauf direkt durch den Eigentümer, Telefon 02 11 / 68 39 84 (nur sonntags).

Entzückendes altes Reetdachhs.
Lüneburger Heide (Raum Soltau), total renov., 150 m² Wfl., 2000 m² gepfl. Grdst., schöner Baumbest., v. Priv. DM 290 000,- VB.
Tel. Mo.–Fr. 0 40 / 4 20 10 64
Sa. + So. 0 51 95 / 23 85

Berlin-Immobilie
als Modernisierungsmodell. Ant. ein. Gesellschaft bürgerl. Rechts. Eigenkapital 20%, welch. sich aufgrund v. Steuerersparnissen nach 4 J. finanz. hat.
Tel. Sa. 0 40 / 4 80 22 24

Ertholländer – Windmühle
Sandbostel, 12 km südl. v. Bremervörde, 80 km südw. v. HH. Reetgedeckt, 90 m² Wohnfläche, zu ca. 60% zum Einfamilienhaus ausgebaut. Zu verkaufen.
Tel. 0 53 31 / 7 17 88

Bad Neuenahr
Komf. EFH mit Einliegerwohnung, 133 m² und 67 m², Bj. 1982, ruhige Südlage, direkt am Park, VB DM 650 000,-.
Zuschr. erb. unt. C 3423 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Landhaus Raum Marburg/Biedenkopf
exklusiv, rustikal, Bj. 1979, Wfl. 270 m² (75 m² Einliegerwhg.), Grundst. 1500 m², Hanglage, Naturschutzgebiet, dir. am Wald, off. Natursteinkamin, Fußbodenhzg., Thermovergl., Doppelgarage, Alarmanlage, Terr., 2 Balk., wertv. Innenausstattung, gepfl. Gartenanlage m. Holzblockhaus – Schätzwert DM 850 000,- –, für DM 490 000,- VB zu verk., für Kapitalanleger oder Altersruhesitz hervorragend geeignet. Ohne Maklerkosten.
Tel. Mo.–Fr., 9–16 Uhr, 02 61 / 2 09 21, App. 22

Exklusive Reetdachkate
m. Fachwerk, Nähe Jadebusen, ca. 305 m² Wfl., Sauna, Tennisplatz usw., zus. Scheune und Remise, historische Hofpflasterung, parkähnl. ca. 7000 m² gr. Grundst. m. Teich, alt. Baumbestand usw., umständeh. Ford. 735 000,- DM. Ansichtsfotos gern auf Anfrage.
DECKER Immobilien (RDM)
Wardenburg, Tel. 0 44 07 / 89 05

Baudenkmal, steuerlich gefördert
Restaurierung, Modernisierung mit Dachgeschoßausbau zum vernünftigen Preis, 10-Fam.-Haus, geteilt, DM 1,26 Mio., Mietgarantie, Liquiditätsüberschuß.
Hennig, Mkl., Tel. 04 21 / 27 46 00

Kleiner Landsitz
Nähe Stade u. Oste, weißes Fachwerkhs., 180 m², Kamin, Sauna etc., 2500 m² Gart. u. Nebengeb., DM 380 000,- v. Privat.
Telefon 0 47 75 / 6 89

HH-Alsterdorf
2-Fa.-Haus, 40/120 m² Wfl., 330 m² Grdst., m. Gart., 395 000,- DM.
Angeb. u. N 3432 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Fischerdorf Greetsiel
Exkl. Neubau-Landhaushälfte einschl. Grd., DM 149 500,-. Hohe Rend., Vermiet-Service.
Gerold W. Janssen Immobilien
An der Emsbrücke 69
2950 Leer, Tel. 04 91 / 36 46 u. 46 55

Gelsenkirchen-Buer-Mitte
Mehrfamilienhaus m. 24 WE, 65–97 m² Wohnfl., 1966 m², Bj. 1978, Mieteinn. p. a. DM 277 000,-, Kaufpreis DM 3,3 Mio., Privatverkauf.
Zuschr. u. B 3400 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bayer. Wald – Arbergebiet
4-Familien-Haus
in Brennes 12 b Bayer. Eisenstein, LKrs. Regen, Baujahr 1937, Wohnfl. 325,14 m², Grundst.-Gr. 1936 m², zu verkaufen.
Kaufpreis: 258 000,- DM.
Zuschriften an:
Bundesvermögensamt Passau, Neuburger Str. 12
8390 Passau
Telefon 08 51 / 5 66 61*

Repräsentativer Landsitz Nähe Hannover-Garbsen
Grundstück ca. 4000 m² + ca. 5200 m² Grünland + 2,2 ha Pferdewiese mit herrl. altem Baumbestand, Wohnhaus (steuerl. 2-Fam.-Haus) mit ca. 370 m² Wfl. + Nebengelasse. Großzüg. Architektur, erstkl. Ausstattung/Übernahme nach Vereinb./ Kaufpreis DM 1,5 Mio. v. Privat/an Privat. Vertraul. Behandlung wird garantiert.
Zuschriften erbeten unter P 3411 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ANGEBOTE

Alleinlage am Waldrand
Nähe Deggendorf/Donau, Landhaus mit Einliegerwohnung, Wfl. 165 m². Wald und Wiese 2300 m², DM 345 000,-.
Tel. 0 89 / 8 54 33 36

Herrensitz
traumhafte Alleinlage (Oberbayern), 60 km nach Salzburg, 50 km zum Chiemsee, historisches Gebäude, Ursprung 1231, kompl. restauriertes Mühlenanwesen, 400 m² Wfl., 800 m² Nfl., Gästehaus, Reithalle, Reitplatz, Pferdeboxen u. Gästepferdestall, eig. Teich, Bachlauf, uralter Baumbestand, 50 000 m² (teilbar), arrond. Grundstück, eig. Hubschrauberlandeplatz.
Gesamtverkaufspreis der Anlage ab 2,5 Mio. (je nach Größe des Grundstückes). Unterlagen erhalten Sie über den beauftragten Makler
Täuber + Reisch Immobilien GmbH
Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 12/II, 8500 Nürnberg 1
Telefon 09 11 / 23 26 23 od. 23 23 66

Bielefeld
Lux.-Villa, Bestzustand, 240 m² Wfl., Bestlage Bürgerpark, 3 Min. City, großzüg. Grundst. m. alt. Baumbestand, sof. beziehbar, aus fam. Gründen zu verk., Preis VB DM 800 000,-.
Zuschr. unter V 3108 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Burg/Fehmarn/Ostsee
3-Fam.-Hs., 175 m² Wfl. + Nebenraum, zentr. Lage, 591 m² Grdst., voll erschl., DM 268 000,-.
KLEINWORT IMMOBILIEN
Tel. 0 40 / 34 42 97, ab Mo.

ALLGÄU
2-Fam.-Haus, 250 m² Wfl., 865 m² Grund, exkl. Ausstattung, sehr gute Vermietungsmöglichkeiten, VHB DM 835 000,–.
1-Fam.-Haus, 185 m² Wfl., 2500 m² Grund, VHB DM 368 000,–.
Näheres vom Immobilienbüro Godau und Hillebrecht
Tel. 0 75 62 / 44 77

Bliesdorf/Ostsee
Komf.-Bungalow, unverbaub. Seebl., 120 m² Wfl., Sauna, Kam., Grdst. 700 m², DM 304 000,-.
KLEINWORT IMMOBILIEN
0 40 / 34 42 97 u. 34 27 38

Eifel
Ehem. Kloster, als Schulungs- oder Ferienzentrum bestens geeignet. Dir. v. Eigentümer, DM 375 000,–.
Tel. 02 21 / 21 49 79

Wünsche werden Wirklichkeit!
82 Rosenheim, Traumhaus, 170 m², VB 790 000,-; Kapitalanlage Obb., Grundst. 1400 m², unter 100,-/m²; 3-Zi.-Whg., zentral, 64 m², 169 000,-; gewerbl. Volksfestwagen, nur noch 75 000,-; Ferienwohnung, Richtung München, 76 m², 204 000,-; Schleuderpreis: Waldkraiburg, Obb., Whg. 46 m², 73 000,-.
Firmen-Btg.-Wohnimm., 0 80 31 / 4 29 90, Hofbauer Imm., Rosenheim

Alpenvorland
7 km v. Schliersee, 15 km v. Tegernsee, Lux.-Landhs., Bj. 78, Hanglage, ca. 200 m² Wfl., 2 Bäder, Sauna, 100 m² Wohnzi. mit off. Kamin, Alpenblick, 1050 m² Grdst., von Privat, DM 980 000,– VHB.
Zuschr. erb. unt. F 3448 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bungalow, Bj. 70
Wohnfl. ca. 90 m², Grundstück ca. 600 m², 3 Zimmer, Kü., Wohndiele, Bad, WC, Loggia, Garage, beste Lage in Krs.-Stadt Ostfrieslands, Nähe Nordsee, für DM 200 000,- zu verk. von Priv.
Zuschr. erb. u. R 3324 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Jugendstilvilla – Fachwerk
Nordsee-Varel/Oldenburg
280 m² Wfl., gute Ausstattung (Erker u. Wintergärten), als Ein- o. Zweifam.-Haus nutzbar, DG: 2 Zi., noch weiter ausbaufähig, gr. Kellerräume, auch als Praxis o. Büro geeignet, 2500 m² Gr., alt. Baumbest., s. gute Lage am Waldrand, v. Priv. zu verk. 495 000,- VB.
Info U. Pilder: Tel. 0 86 69 / 68 76

Exkl. Winkelbungalow im Schwarzwald
bei Villingen, mit ELW, insg. ca. 300 m² Wfl., Grd. ca. 750 m², Bj. 1977, angel. Garten, Dopp.-Garage, 10 Zimmer, 2 mod. Küchen, Fliesen bzw. Tepp.-Böden, Öl-ZH (Erdtank), von Privat für DM 690 000,- zu verkaufen.
Zuschr. unt. G 3405 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bungalow in Bad Wörishofen zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. U 3349 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

BERLIN
2-Fam.-Villa in Dahlem, Bernadottestr., Parkanlage, 1000 m², v. Priv.
Tel. 0 61 51 / 5 77 77

Dr. Lübke Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 0711/61933-0
Düsseldorf 0211/481027

- **Stgt. 1,** Nähe Friedensplatz, BPL f. Wohn-Burogeb., ca. 900 m² Burofl., ca. 300 m² Wfl., 300 m² Nfl. DM 1 300 000,–
- **Düsseldorf-Oberkassel,** MFH, Bj. ca. 28, 12 WE, ca. 1050 m² Wfl., Ausbaumögl. i. DG, lfd. Instandhalt. DM 2 200 000,–
- **Freiburg,** Burohaus, langfr. index. Mietvertr., Nutzfl. ca. 2034 m², Miete p. a. 348 319,– DM 5 000 000,–
- **Konstanz,** Geschäfts-Haus, beste Innenstadtlg., Fußg.-Zone, Bj. 65, langfr. index. Mietvertrag DM 1 490 000,–
- **Krefeld,** 2 MFH, gt. Wohnlg., Bj. 76, 26 WE, ca. 1760 m² Wfl., Grd. 4970 m², ME p. a. ca. 186 000,– DM 2 600 000,–
- **München,** WGH, verkehrsg. Lg., Bj. 70, 4 Gew. 340 m², 29 WE 2000 m², 24 Stpl., ME p. a. 352 000,– DM 5 350 000,–
- **Essen,** Wohn-Geschäftshs., Bj. 76, Nfl. ca. 157 m², Wfl. ca. 650 m², Miete ca. 125 000,– p. a. DM 1 600 000,–
- **Fellbach,** neuwert. Gew.-Anw., Burogeb. m. Halle, Bj. 80, Nfl. 3100 m², 15 000 m³, Grd. 2050 m² DM 3 500 000,–
- **S-Bad Canstatt,** mod. Gesch.-Hs., Bj. 79, zentr. Lg., Bestausst., 1400 m² Nfl., ME p. a. 370 000,– DM 5 500 000,–
- **S-Nähe Feuersee,** Wohn-Burogebäude, 440 m² Wfl., Nfl. 500 m², Miete p. a. ca. 87 000,– DM 1 750 000,–
- **Raum Darmstadt,** WGH, Nutzfläche 1600 m², Mieteinnahme ca. p. a. 327 624,– DM 3 960 000,–
- **Duisburg,** WA m. 144 WE, Bj. 70, gt. Zust., ca. 11 270 m² Wfl., Miete ca. 927 750,– p. a. DM 7 500 000,–

Dr. Lübke GmbH Immobilien Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1 · 4000 Düsseldorf 30 Inselstraße 11

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

ESCHNER & PARTNER
Zentrale Rendite- und Kapitalanlagenvermittlung

Dafür können Sie nicht bauen!
Gewerbe- und Wohnanwesen südlich Darmstadts
mit Verkaufs-, Ausstellungs-, Produktions- und Bürogebäude und schikkem Bungalow, beheiztem Schwimmbad, 2 offene Kaminen, 3 500 m² Grundstück, neuwertiges Anwesen, Jahresmiete 190 000,– DM. Kaufpreis pro m² Nutzfläche nur 700,– DM, 7 205 cbm behauste und bestens ausgestattete Räume, 4 Lkw-Garagen, viele Pkw-Abstellplätze – nur 1 950 000,– DM – Freistellung möglich.
Immobilienmaklergesellschaft 6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
(069) 74 01 41 - 44

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

ESCHNER & PARTNER
Zentrale Rendite- und Kapitalanlagenvermittlung

Vielseitigkeits-Bauträgergrundstück in Mainz-Kostheim
in verkehrsgünstiger Lage, unmittelbare Nähe Ortszentrum und an das Freizeitgebiet Maaraue angrenzend, 2 400 m² sofort bebaubares und voll erschlossenes Grundstück für Eigentumswohnungen mit GFZ 1,0 oder für 9 Reihenhäuser. Gewerbliche und teilgewerbliche Nutzung möglich. Nur 815 000,– DM – entspricht 330,– DM/m² Grundstück und 420,– DM/m² Wohnfläche.
Immobilienmaklergesellschaft 6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
(069) 74 01 41 - 44



ESCHNER & PARTNER
Zentrale Rendite- und Kapitalanlagenvermittlung

Stilvolles Mehrfamilien-Appartement-Haus am Wiesbadener Kochbrunnen/Taunusstraße
total saniert, stilvoll restauriert. Nettomiete 228 260,– DM, 1 200 m² Wohnfläche, zwei gewerbliche Einheiten, nur 2 800 000,– DM – einmalige Gelegenheit!
Immobilienmaklergesellschaft 6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
(069) 74 01 41 - 44



Reetdachhäuser Katen · Resthöfe exkl. Landhäuser hist. Herrenhäuser
Schlesw.-Holst., zwisch. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien, 040/50 20 78
Sa./So. 046 24/26 44
2000 Hamburg 63, Rübenhofstraße 41

Resthof bei Freiburg
mit Blick auf Kaiserstuhl und Schwarzwald. Alleinlage an Wasserlauf. 7500 m² Grundstücksfläche. Wohngebäude mit 180 m² Wohnfläche, innen renovierungsbedürftig. Wirtschaftsgebäude. Umständehalber für 350 000,- abzugeben. Holzbearbeitungsmaschinen können bei Interesse mit übernommen werden.
Zuschr. erb. u. K 3297 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ENGEL & CIE IMMOBILIEN · RDM

Villenneubau in Hamburg-Blankenese
steuerlich 2-Familien-Haus

Lage: ruhige, nur von Anliegern genutzte Straße, direkt am Hirschpark, nahe der Elbe, attraktive Nachbarbebauung.

Grundstück: 1715 m² SW-Grundstück mit altem Baumbestand.

Raumaufteilung: 330 m² inkl. 72 m² Einliegerwohnung, 9 großzügige Zimmer, 3 Bäder, Doppelgarage im DB-Format.

Ausstattung: Verwendung von ausschließlich hochwertigen Materialien, aufwendige Bauweise, Innenausbau übernimmt der Käufer.

Kaufpreis: DM 1,75 Millionen.

Unser Büro ist wochentags von 8–19 Uhr und samstags von 8.30–14.30 Uhr besetzt.

Grund genug

2 HAMBURG 52 · ELBCHAUSSEE 414 · 040–82 30 66

AACHEN
Sehr schöner Wohnbaublock, 4 Wohnkomplexe mit je 21 Wohneinheiten, insgesamt 84; Cityrandlage, ruhige Wohngegend, Baujahr 1954, Bestzustand, 1981 modernisiert. Mieteinnahmen (kalt) inkl. Wassergeld 387 094,20, Wohnfläche 4303 m², Kaufpreis 3 909 000,-.

Erstklassiges Wohn-/Geschäftshaus, Würselen, in bester Lage, Baujahr 1950/53, Grundstücksgröße 1224 m², Restbebauung möglich, GFZ 2,0, Grundflächenzahl 1,0, bebaut mit 2 Eckhäusern, Großraumladen, 11 Wohnungen, jährliche Kaltmiete 171 244,-; Kaufpreis 1 640 000,-.

Gutgelegenes Mietwohngrundstück mit Gewerbeteil, nahe Jülicher Straße, erstklassiger Bauzustand, breite Vorderfront, Baujahr 1961, 10x 2- und 3-Zimmer-Wohnungen (45 bis 95 m²), Gewerbeanbau (Wäscherei), Mieteinnahmen (kalt) 129 300,-; Kaufpreis 1 420 000,-.

Heinrich Zachger
Immobilien GmbH, RDM
Fasanenstraße 30
1000 Berlin 15
Telefon (0 30) 88 20 01
Zweigbüro: Aachen, H. Franken, Don-Bosco-Str. 18, Tel. 02 41 / 52 17 85

Echte Gelegenheit! Köln, Stadtwald-Lage
Wohn-Objekt im Bungalow-Stil, ein Paradies am Stadtrand mit bester Verkehrs-/Autobahn-Anbindung. Großes Wohn-/Eßzimmer m. elektrischem Kamin, Terr. (2 Markisen), Diele, G.-WC, Einb.-Kü., Einb.-Schlafzimmer (18 Türen), Kachelbad-WC, 2 Kinder-Gästezimmer, 2 Vorratsräume, Sauna, Hot-Whirl-Pool, Du., WC, Solarium, gr. Hausbar (kompl. einger.), Doppelgarage (elektr. Tore), elektr. Rolläden, Video-Überwachung, schmiedeeiserne Gitter, Alarm-Anlage, Radar-Anlage, Gartenbeleuchtung, Puttenbrunnen, Hallenbad-Benutzung. Festpreis DM 495 000,-.
Zuschr. unt. N 3344 an WELT-Verl., Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kleine Landhausvilla am Starnberger See
Beste Wohnlage Stranbergs, freier Seeblick, 2000 m² Grund mit altem Baumbestand, 130 m² Wohnfläche, Außenschwimmbad mit Saunahaus, zu verkaufen.
Tel. 0 87 81 / 12 84

KAMPEN
Kl. Friesenhausteil in bester Heidelage, ca. 1800 m² Grund, Innenausbau in Top-Qualität. Etwas für Liebhaber mit höchsten Ansprüchen! Wohn-/Eßzi., Kamin, 2 Bäder, 3 Schlafzi., kompl. antik möbliert, für 1,45 Mio. zu verkaufen.
Tel. 0 40 / 6 08 35 54 und 0 46 51 / 4 18 84

Steinkirchen/Altes Land
30 km vor Hbg., Alleinlage im Obsthof, solides Rotklinkerhaus, Bj. 72, 400 m² Wfl., Doppelgar., Stall 1,15 ha Grdst., nur DM 498 000,-. Ansehen!
Joh. Ehlers Immobilien
2179 Neuhaus/Oste, T. 0 47 52 / 2 91



Repräsentative Villa bei Düsseldorf
mit ca. 800 qm Wohnfläche. für verwöhnte Ansprüche luxuriös renoviert. Beste Lage.
Zuschriften unter L 8178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gelegenheit!
Exklusives Landhaus in Eiderstedt
Am Sommerdeich, 9 km von St. Peter-Ording. Bj. 1980, 170 m² Wfl., 5 Zi., Kü., Wohndiele mit Kamin, Galerie, 3 Bäder m. WC, Komfortausstattung, 1 ha Grundstück v. Privat zu verk. VHB 380 000,– DM.
Angeb. unt. R 2972 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dithmarschen / Nordfriesland
Ruhig gel. Landhäuser, Resthöfe u. Ländereien, Reetdachhäuser, Ein- u. Mehrfam.-Hs., Eigentumswohnungen, Prs.: 80 000 bis 700 000 DM.
Immobilien P. Paulsen, Dipl.-Ing.
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Notverkauf
☎ 07150/4954
Echte Gelegenheit! Amtl. Schätzwert über 2 Mio. Kaufpreis nur 1,4 Mio. Miete p. a. 210 000,-
Zugleich exklusive Villa, seit 5 Jahren als Saunabetrieb verpachtet.

Dr. Stange + Co
Nachf. Karlsruhe u. Partner
0 29 62 / 38 04
H. P. Brauckmann Immobilien
Wilhelmstr. 1, 5787 Olsberg

Insel Langeoog
Einfam.-Reihenhaus, teilw. verklinkert, Baujahr 71, Wfl. 117 m², ruh. Seelage, DM 350 000,–

Gesunde Luft
Lüneburger Heide, Luftkurort, 30 km von Hbg., exkl. Fachwerkhaus, Bj. 1982, Wfl. 170 m² + 75 m², weit unter Neupreis für DM 498 000,- von Privat.
Tel. 0 51 94 / 72 22 oder 0 40 / 5 40 21 11

Villa im Künstlerdorf Fischerhude bei Bremen
ca. 500 m² Wohnfläche, Schwimmbad, 15 000 m² Grundstück, einmalig in Lage und Art, Kaufpreis DM 1 050 000,-.
J. Tietjen, RDM-Makler
Tel. 04 21 / 42 10 60
2800 Bremen 44
Ellener Dorfstr. 1

NEUSS

Geschäftshaus in 1a-Lauflage – Fußgängerzone – Nutzfläche ca. 700 qm, davon ca. 210 qm Verkaufsfläche im Erdgeschoß. Sieben Gewerbemieter, Jahresmieteinnahme ca. DM 255.000,– netto. Kaufpreis DM 4.300.000,–. Zu verkaufen durch die alleinbeauftragte Maklerfirma.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE



RENA KEMPER GMBH KEMPER'S MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 – 49 88 49

Berlin-Wilmersdorf
Sozialer Wohnungsbau 1955, 1721 m² Wohnfl., 30 WE, lastenfrei, Abgeschlossenheit liegt vor,
Kaufpreis 1 360 000,– DM.
PROTECTA GmbH Immobilien
Am Fischtal 72b, 1000 Berlin 37
Tel. 0 30 / 8 13 10 14

Gepfl. Wohnanlage
norddeutsche Großstadt, 850 m² Wfl., Miete DM 80 000,- p. a., KP 880 TDM.
Zuschr. unt. K 3363 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gepfl. Wohnanlage
28 ETWs, 2140 m² Wfl., Großstadt Norddeutschland, frei finanziert, Miete DM 238 000,- p. a., KP 2,750 Mio.
Zuschr. unt. R 3346 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Nord- und Ostsee
Katen, Resthöfe, Reetdach, in ruh. Lagen. Kostenlose Angebote von:
W. TÖXEN IMM. FLENSBG. 0461/12009



DR. PROEBSTL – UNTERNEHMENSBERATUNG
TRAUMVILLA BAYERN
HERRLICHES BAUERNHAUS, HERVORR. ZUSTAND, CA. 600 M² WFL., 1 STD. V. MÜ. 40.000 M² GRUND M. WALD, EVTL. JAGD. KP NUR 1,45 MIO.
Immobilien
Leutstettener Str. 58b · 8 Mü. 71
Tel. 78 41 05 · Telex 5 218 263

Nürnberg
Bauspl. City, f. 1500 m² Nfl., 1,2 Mio.
Geschäftshs. City-Süd, Bj. 73, 3 Mio.
Mod. Gewerbeobj., 13 000 m² Nfl., 15 Mio.
Moderne Bürohäuser bis 12 Mio.
Repräs. Wohnanl., 48 WE, Bj. 80, 8 Mio.
Dr. Machatschke Immobilien
85 Nürnberg
Peter-Vischer-Straße 25
Tel.: 09 11 / 20 37 95, Tx.: 6 22 479

Stadtrand Hamburg! Repräsent. Bung. in exkl. Wohnlage, 113 m² Wfl., 771 m² Parkgrdst., DM 290 000,- VB, v. Priv.
Tel. 0 40 / 7 96 29 28.

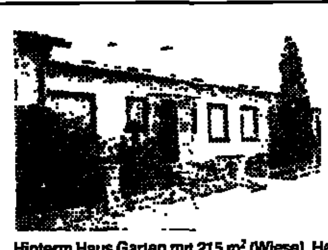
Sütel / Ostsee
Ferienhs. a. Strand, 80 m² Wfl., vollmöbl., 3 Schlafr., Wohnzi. m. Kamin, Grdst. 310 m², v. Privat, DM 198 000,-.
Tel. 0 41 65 / 8 02 42

Gelegenheit
Hof bei Hannover, ca. 10 Autominuten von der Innenstadt Hannover entfernt, ca. 60 ha, arrondiert und isoliert, wunderschöne Lage, herrliche Fachwerkgebäude, mit Jagdgelegenheit, zu verkaufen. Kaufpreisforderung DM 1,5 Mio.
A.F.G. mbH
Am Sande 31a, 2120 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 70 92-94

Reihen-Doppelhäuser
z. B. Hbg.-Neugraben, 155 m² Wohn-/Nfl., kft. Ausst. mit herrl. Grdst. zum Festpreis von DM 214 900,-.
Hbg.-Reinbek, die letzte Doppelhaushälfte, kft. Ausst., Wohn-Nutzfl. 157 m² Vollkeller, inkl. herrl. Grdst.anteil, Südlage, Festpreis DM 239 500,-.
Hbg.-Niendorf, kft. Reihenhaus, ca. 146 m² Wohn-/Nutzfl., Vollkeller, kft. Ausst. inkl. herrl. Grdst.-Anteil, Festpreis DM 264 500,-.
TERRA GmbH, Makler
Estetalstr. 13, 2150 Buxtehude
Tel. 0 41 61 / 8 30 71 ab Mo.

Repräs. 1-Fam.-Haus
in Kleinstadt 40 km südl. v. Bremen, gehob Ausst., ca. 220 m² W.-/Nfl., Gar. im Haus, Ölhzg. u. Kamin, großzüg. Gartenanl., ca. 1400 m² Grund, in ruh. Wohnstr., v. Privat für 340 000,- DM.
Telefon 0 42 51 / 4 26

Westerland/Sylt
Doppelhaushälfte im Süden in ruhiger Sackgasse, Bj. 1965, Grundstück 400 m², Wohnfl. 120 m², mit luxuriöser Ausstattung, Kaufpreis DM 130 000,-.
Schaffarczyk Immobilien
Tel. 0 30 / 8 31 32 33 u. 0 30 / 8 82 78 02



PRIVATVERKAUF
Reihen-Bungalow in der Stadt Pocking, Niederbayern, 6 km von Bad Füssing, bekannt als das größte Heilbad, zu verkaufen.
Wohnfl. 124 m², Wohnk., Wohnz. m. Eßecke, Eh.-Schlafz., Kd.-Zi., Gst.-Zi., Bad, WC, Doppelgarage.
Haus ist voll unterk., 121 m², kleiner Vorgarten.
Hinterm Haus Garten mit 215 m² (Wiese). Haus sofort beziehb. **Preis 250 000 DM**
Besichtigung nach Vereinbarung!
Tel. 0 71 48 / 4 26 94 ab 20 Uhr.

Ostseebad Dahme Wohnpark „Am Deich"
Auf Eigenland, in mass. Bauausf. entstehen hier Reihen- und Doppelhäuser in geh. Ausst.; 3 Zi., Einbaukü., Bad, Abstellr., 150 m vom Strand, KP ab DM 179 065,-. Besichtigung jederzeit.
Franke Bauregie
Brinckstr. 13, 2430 Neustadt
Tel. 0 45 61 / 83 04

SYLT
Freistehendes Klinkerhaus in ruhiger Lage, Morsum, Bj. 1967, Grundstücksgröße 1200 m², Kaufpreis DM 398 000,-.
Rolf Thinius Immobilien
Clayallee 14, 1000 Berlin 33
Tel. 0 30 / 8 23 79 00

Sylt – Seeblick, Hörnum, freisteh. Reetd.-Hs., 3000 m² Grdst., 90 m² Wfl., 5 Zi., sehr gt. Rendite, DM 630 000,-. Sally Salow Immobilien, 0 40 / 2 20 89 49.

Geslar/Harz, Villenviertel
auf 1200 m² Grundstück, 1 Mehrfamilienhaus, Jugendstilvilla, modernisiert, u. 1 Einfamilienhaus zu verkaufen, evtl. auch geteilt. Preisvorstellung 750 000,–. Zahlungsmodalitäten nach Vereinbarung.
Angebote erb. unter F 3316 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Villa, Nähe „Paradies" Baden-Baden
mit gr. Parkgrundstück, ca. 1000 m², erbaut um die Jahrhundertwende, solide, massiv, mit Flair u. Atmosphäre, 255 m² Wfl., Kaufpr.: DM 850 000,-.
ERAC-Immobilien
Telefon 0 72 23 / 2 63 22

NURDA-HOLZHAUS, wunderv. Heidegrundstück
1300 m² Nurdapark in Münden / Aller, 25 km von Celle, als Dauerwohnsitz o. Ferienhaus zu verkaufen. VB 135 000,-.
Telefon 0 61 72 / 67 09

Ostseeinsel Fehmarn
Idyll. gel. Wohnhaus, unverbaub. Seebl., ruh. Dorfrandlage, Grdst. 1500 m² od. mehr, zu verkaufen.
Telefon 0 53 57 / 12 51

SYLT / Westerheide
Reetd.-Hs., ca. 120 m² Netto-Wfl., sehr gepfl. Obj. Unverbaub. Wattblick, kurzfr. beziehbar, DM 940 000,- VB.
Zuschr. erb. u. V 3438 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Luxus-Bungalow
Großraum Hannover, Hanglage, direkt am Wald, 5000 m² parkähnliches Grundstück (pflegeleicht).
Haus mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet.
Zuschriften unter B 3356 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Landhaus bei Baden-Baden (Schwarzwald)
Sasbachwalden, nahe d. Schwarzwaldhochstraße. Mit Hallenschwimmbad, 4 kompl. Wohnungen i. Haus, Sonnenterrasse, Garagen, Stellplätze, ein Top-Objekt. 1000 m² Grund am Wald. Die Rehe schauen Ihnen über den Zaun. Kaufpreis DM 875 000,-.
ERAC-Immobilien
Telefon 0 72 23 / 2 63 22

Landhausvilla Baden-Baden
am Waldrand, mit rustik. Jagdzimmer, Panorama-/Sonnendachterrasse, am Waldrand. Ein modernes Haus mit vielen Extras, schöne Holzarbeiten, wertv. Innenausbau. 3 km zur Stadtmitte. Ca. 280 m² Wfl., ca. 860 m² Hanggrundstück. Kaufpr. DM 870 000,-.
ERAC-Immobilien
Telefon 0 72 23 / 2 63 22
Erlenstr. 2
7580 Bühl/b. Baden-Baden

Ostfr. Nordseeküste
Exkl. Fe.-Hs., Komf.-Ausst., 305 m² Wfl., 700 m² Grundst., aus fam. Gründ. f. DM 350 000,- zu verk.
Telefon 0 28 25 / 82 97

Nordseebad Dorum, Cuxhaven, Deichnähe, Landhs., 2500 m² Grund m. komf. Einr., für DM 300 000,-. Tel. 0 51 05 / 17 11.

Kampen
Reetdachhs.-Hälfte, ca. 100 m² Wfl., hochw. Innenausbau, sof. bezugsf., DM 725 000,-, ohne Maklercourtage.
Tel. 0 41 31 / 4 60 81 u. 0 41 75 / 3 60 u. 0 46 51 / 3 13 41

Köln/Bonn, Vorgebirge
1-Fam.-Haus, 1978, 1½geschossig, Hanglage, Wfl. 190 m²/640 m², gr. rustikale Räumlichkeiten, Wohn-/Eßbereich 80 m², Rundbögen, 8 m Fenster z. Ziergarten m. Brunnenanlage, Atelier, wenige, aber gr. Zi., 150 m² Keller + 50 m² Garage, nur an Priv. DM 550 000,–
Tel. 0 22 27 / 45 77

Mehrfamilien-Häuser in best. Stadtl. Düsseldorfs
dir. v. Eigentümer zu verk.
Angeb. erb. u. S 3435 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Landhs. in der Vorderrhön
auf gr. Grdst. (3600 m²), mit rund 180 m² Wfl. v. Priv. zu verk.
Angeb. erb. unter C 3313 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mietwohnhaus
Goslar, Bj. 60, modernisiert 1983, 24× 3-Zi.-Whgen mit Balkon, 1632 m² Wfl., Miete p. a. DM 124 190,–
Prs. DM 1 490 000,-
Buchner-Immobilien RDM
Kronshagener Weg 68, 2300 Kiel 1
Tel. 04 31 / 1 30 50

Nähe Bad Krozingen
Landhaus in traumhafter Lage, auf über 1200 m² gr. Grundstück, viele Extras, f. gehob. Wohnansprüche, DM 590 000,–.
Südbau
Vermittlungs-OHG, Lauby/Kohler
Tel. 0 76 63 / 10 48

Mühle bei Landshut (Bayern)
denkmalgeschützt, 500 m² Wohn- u. Geschäftsfläche, vielseitig privat und gewerblich nutzbar, 2000 m² Grund, Wasserrecht, voll renoviert, Öl-ZH, romantisch, privat VB 530 000,- DM.
Tel. 0 87 43 / 4 76 od. 0 89 / 2 71 75 62

Nordheide
Traumgrdst., 16 000 m², mit Bung., ca. 120 m², 15 km südl. HH, Wertgutachten 820 000,- DM Sachwert, Prs. DM 690 000,-, ohne Maklercourtage, v. Priv.
Tel. 0 41 83 / 55 99



Villa-Verkauf
Oft fotografiert! Franz.-provenzal. Stil. Zentrale Lage – Wesel/Dinslaken. Großes Wohnzimmer, außergew. Kamin u. Innenausstattung, 4 Schlafzi., 3 Bäder, Einliegerwohnung o. Ärzte-Praxis mögl., Wohnfl. über 200 m². Grundstück 2000 m².
Tel. 02 81 / 2 33 48

Preisreduktion jetzt DM 100 000,–
Bad Griesbach (Thermalbad, Nähe österr. Grenze)
freist. 1-Fam.-Haus, noch nicht bezogen, 170 m² Wfl. + Nfl., lux. Ausstattung (Marmor etc.), Fußbodenhzg. (Wohnzi. m. überd. Terr. 70 m²), 643 m² Grundst., Garage, voll ausgebauter Keller, Sauna, von Privat, für DM 395 000,– zu verk., Finanzierung mögl., Unterlagen bitte anfordern:
Tel. 0 89 / 1 41 43 70

SYLT
Friesenhaus, 250 J., u. Bungalow, 130 m², auf ca. 1750 m², m. allseitig umgeb. altem Baumbestand, zentr. u. ruh. Lage, DM 980 000,-.
Zuschr. erb. u. N 3322 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

CHIEMGAU IMMOBILIEN (RDM)
Berchtesgad. Land
Ainring-Högl
Exkl. Landhaus
in expon. Lage, herrl., unverb. Blick auf Salzburg u. Umgeb., ca. 250 m² Wfl., ca. 9126 m² parkähnl. angelegter Parkgrund, kl. Gästehaus, DoGar. 1,3 Mio. DM.
8230 Bad Reichenhall · Poststr. 39
Tel. 0 86 51 / 6 20 88

Keitum/Sylt
Reihenhaus unter Reet, Fertigstellung noch diese Saison, zum einmaligen Preis von nur
DM 392 000,-
(MwSt.-Option möglich)
Sonntag Immobilien, VDM
Tel. Hamburg: 0 40 / 32 15 66
oder Sylt: 0 46 51 / 3 38 66

Toscana
Bauernhaus, schöne Lage, Strom u. Wasser vorh., DM 195 000,–, Wohnung in Weiler, renov., ca. 100 m², DM 75 000,–.
Immobilien Stecher
Tel. 08 21 / 70 43 31

Repräs. Wohnanlage
Nürnberg-Innenstadt, U-Bahn, Grünanlage, 48 WE, Bj. 80, ca. DM 8,0 Mio.
AIG – Allg. Immob.-Ges.
85 Nürnberg
Peter-Vischer-Str. 25
Tel.: 09 11 / 20 35 58,
Tx.: 6 22 470

Waldschlößchen
vorderer Bayerischer Wald, abs. Alleinlage, toprenoviert, 330 m² Wfl., 4600 m² Grund, 698 000,- DM.
Täuber + Reisch Immobilien GmbH
Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 12 II
8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 23 26 22 o. 23 23 66

Ferienhäuser Wenningstedt/Sylt
- Toplage in Wenningstedt am Dorfteich
- Neubau im rustikalen Landhausstil
- Fertigstellung Juni 87
- 5 Einheiten (überschaubare Anlage) als Reihenhaus bzw. aufteilbar in 2 Wohneinheiten
- solider, zuverlässiger Partner
- hohe Steuervorteile, neuer Paragraph 10 E, günstige Finanzierung



Anfragen richten Sie bitte an:
BAU FIRMA DITTING
Geschäftsgründung 1879
Beratung und Verkauf:
Muhliusstr. 64, 2300 Kiel
Telefon: 04 31 / 55 28 15

Münster
Repräs. Landsitz i. Landschaftsschutzgeb., Wfl. ca. 430 m², Areal ca. 50 000 m², f. DM 2,5 Mio. zu verk.
Droste zu Senden Immob.,
Harsewinkelgasse 19–20,
4400 Münster,
Tel. 02 51 / 4 47 38 od. 4 76 27

Schönes Landhaus Bayrischer Wald
zw. Straubing u. Cham, sehr schöne, ruhige, idyllische Lage, guter Bauzustand, Obstgarten m. altem Baumbestand, 4000 m² arrondiert, 1600 m² Zupacht mögl., gr. Terr., 2 Garagen, 7 Zi., 2 Bäd., v. Priv. zu verk., VB 245 000,–.
Zuschr. u. T 2776 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnanlage in Köln
15 Häuser à 12 Wohnungen, Bj. 1930, provisionsfrei v. Eigentümer z. verk.
Tel. 02 21 / 21 49 79

Wohn- und Geschäftshaus
in Celle, guter Bauzustand, ME 100 000,- DM, KP 1,2 Mio.
plan-bau-celle gmbh
Abtl. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31

Hotelbungalows für nur 135 000,– DM

mit Mehrwertsteuerrückerstattung
mit 50% Zonenrandsonderabschreibung
(Abschreibungsvolumen: 54 447,– DM)

mit Fertigstellungsgarantie per 31. 12. 1986
mit 5wöchiger Eigennutzung

aber ohne die Risiken des Bauherrenmodells

Die Unternehmensgruppe Stadler errichtet im Naturpark Rhön unweit des großen Freizeit- und Skisportzentrums Wasserkuppe die Hotelbungalowanlage Karolinenhof. Von den Terrassen der 60 Hotelbungalows, die mit vier verschiedenen Grundrißvarianten angeboten werden, bietet sich ein kilometerweiter freier Fernblick auf die Höhenzüge und Täler des Naturparks Rhön. Die Anlage verfügt über eine umfassende Infrastruktur: beheiztes großes Hallenbad mit Gegenstromanlage, Sauna, Solarium, Squash-Courts, Tennisplätze, Badmintonplätze, Tischtennis, Minigolfanlage, Fitneßcenter, Restaurant, Café, Hotelbar und SB-Laden/Imbiß. Besonders hervorzuheben ist der private Badesee der Anlage mit ca. 10 000 m² Wasserfläche und großen Liegewiesen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist optimal: so wird z. B. ein über 45 m² großer 2-Raum-Bungalow mit einem Gesamtaufwand von nur DM 135 000,– angeboten. In *diesem Gesamtaufwand sind folgende Leistungen enthalten: Kaufpreis Grund*stück und Bungalow inkl. aller Erschließungskosten und Kfz-Stellplatz, Kaufpreis der vollständigen Einrichtung einschl. Geschirr, Farb-TV und Radiowekker, Treuhand- und Steuerberatungsgebühren, Notar- und Grundbuchkosten, Grunderwerbssteuer und Bauzinsen.

Zur steuerlichen Ausstattung gehören die vollständigen Rückerstattung der im Gesamtaufwand enthaltenen Mehrwertsteuer (DM 16 578,- des Gesamtaufwandes), die 50%ige Zonenrandsonderabschreibung (50% der Anschaffungskosten des Bungalows und der Einrichtung netto – = Abschreibungsvolumen DM 54 447,– – können sofort, noch 1986, bzw. auf bis zu 5 Jahre beliebig verteilbar abgeschrieben werden), daneben die 4%ige Normal-Afa und die sofort abzugsfähigen Betriebsausgaben. Der Käufer erwirbt echtes im Grundbuch auf seinen Namen eingetragenes Eigentum an seinem Bungalow.

Das erforderliche Eigenkapital beträgt nur 15% und wird weitestgehend durch *die Mehrwertsteuerrückerstattung gedeckt. Die aus der Geltendmachung der* Zonenrandsonderabschreibung sowie Steuervorteile resultierende massive Steuerersparnis bleibt fast vollständig zur freien Verfügung des Käufers.

Den Eigentümern der Hotelbungalows steht ein übertragbares, mietzinsfreies Eigennutzungsrecht auf die Dauer von 5 Wochen pro Jahr zu, das nicht nur im eigenen Hotelbungalow ausgeübt werden kann, sondern in allen von der Stadler-Gruppe betreuten Hotelanlagen wie z. B.: Landhotel Adalbert-Stifter, Hotelbungalowanlage Floriansnöhe, Kur- und Sporthotel Hubertushof, Landhotel Rosenberger, Landhotel Sonnenwald oder Landhotel Schloß Wolfsbrunnen. In der übrigen Zeit wird die Hotelbungalowanlage durch die Touristikabteilung der Unternehmensgruppe Stadler an Hotelgäste vermietet. Die Gruppe verfügt über ein erfahrenes Touristik-Management mit eigener Reservierungszentrale und arbeitet darüber hinaus mit allen führenden Reiseveranstaltern zusammen. Selbstverständlich wird das Bauvorhaben durch einen externen Treuhänder überwacht, der auch die Mittelverwendungskontrolle ausübt. Darüber hinaus werden die Käufer umfassend bei der Geltendmachung ihrer Steuervorteile durch einen Steuerberater mit langjähriger Erfahrung betreut. Alles in allem ein Angebot, das die Sicherheit eines Immobilienerwerbs durch konventionellen Kauf mit massiven Steuervorteilen verbindet und sich somit auch für Normalverdiener hervorragend eignet.

Nähere Informationen und Prospekte:
Unternehmensgruppe Stadler, Schrottgasse 12
8390 Passau, Telefon 08 51 / 3 40 03

Wir sind auch samstags von 9.00 bis 14.00 Uhr erreichbar.





ARGUMENTE STATT AUFMACHUNG

Münster-Nord
Wohngebäude mit 6 Wohnungen
30 Apartments und 37 Einzelzimmern sowie 26 Garagen.
Mieteinnahme p. a. 120 000,- DM – KP 1 380 000,- DM.
BERND STEFER
Servatiiplatz 3
44 Münster
Telefon 02 51 / 4 23 84

Nähe Aachen, Wohnanlage
48 WE, 2960 m² Wfl., Grundst. ca. 4000 m², Bj. 72, zu verk. Miete DM 240 000,–, KP 2,7 Mio. DM zzgl. 3,42 % Prov.
K + S Immobilien GmbH
Tel. 02 01 / 77 40 41

NORDSEE Greetsiel-Nähe:
Landhaus mit schönem, großem Grundst. (4700 m²) zu verkaufen.
Tel. 0 44 62 / 44 10 od. 44 66

Nordsee/Cuxhaven-Döse
1-Fam.-Hs., ca. 100 m² Wfl., 5 Zi., Kü., Bad, WC, Keller, Garage, Grdst. 720 m², voll erschl., 10 Gehmin. z. Strd., ruh. Lage, DM 259 000,-.
KLEINWORT IMMOBILIEN
Tel. 0 40 / 34 42 97, ab Mo.

Renditeobjekt
10 WE, Hamburg 50, durchsaniert, Miete p. a. DM 71 000,- netto, Kaufpreis DM 650 000,-.
TERRA GmbH, Makler
Estetalstr. 13, 2150 Buxtehude
Tel. 0 41 61 / 8 30 71

Schwarzwaldhof
renov., ausbaufähig, 25 km z. Schweiz, 9000 m² Wiese a. Hs., Haupt- u. Nebengeb., eig. Quellen, geeign. f. Versammlungen, VB 1,4 Mio.
Zuschr. u. C 3357 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Schleiblick!
Stexwig/Schleswig, gepfl. Hs., 100 m², von Privat zu verk., 1 Min. v. Segelhafen.
Tel. 0 46 21 / 2 44 56

Schleswig-Holstein
Gudow, Seelage m. eig. Bootssteg, exkl. Ferienhs. ca. 80 m² Wfl., 3 Zi., Kü., D'bad, Südterr., inkl. Möblierung, Segelboot DM 228 000,-.
Peters Immobilien 0 40 / 34 60 61

Spitzenobjekt
in Großstadtnähe von Privat zu verkaufen. Schloßgebäude erbaut im 18. Jh., v. Grund renoviert, im Stil erhalten, Nfl. ca. 1200 m², bezugsfertig, gr. Parkanlage, ca. 100 000 m², besonders für repräsentative Zwecke geeignet.
Zuschr. erb. u. A 3399 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

St. Peter-Ording
Lux.-Hs. im Landhs.-Stil, Grdst. 3000 m², Hs. ca. 500 m², mit allen Extras, wie z. B. 3 Kamine, Sauna, Dopp.-Garage, 3 Schlafzi., je mit Bad, zusätzl. Gäste-App., gelegen an der Wattseite mit Seeblick, KP 1,6 Mio. DM.
Tel. 0 40 / 27 44 80

St. Dionys – Bardowick
Nähe Golfpl., Heideblockhaus, erbaut 1979, 3½ Zimmer, 75 m² Wfl., gr. Terr., komf. Einrichtung, Kachelofen, 3000 m² Grdst., DM 255 000,– VHB, von Privat.
Tel. 0 40 / 8 32 32 01

1-Fam.-Haus m. Einliegerwhg.
am Tangstedter Forst, 240 m² Wfl., 2 Kamine, Schwimmhalle, Doppelgarage, Grdst. 900 m², 465 000,- DM VB.
Contact GmbH, ☎ 05 31 / 35 00 16-17

10fach
Kl. SKZ, HH-Bramfeld, ME 550 000,- netto, bebaute Fl. 1600 m², nur 5,5 Mio.
Reschke Immobilien, Tel. 040/6403600/11

10-Familien-Haus
Bj. 81, 1,1 Mio. DM, Bremen-City.
Tel. 04 21 / 21 70 66

Das Landhaus mit Charme
Exkl. Kampa-Haus mit Walmdach vor den Toren von Köln, Lindlar-Frielinghausen, 220 m² Wfl. (5 Schlafr.), zzgl. 120 m² voll ausgeb. Untergeschoß, steuerliches 2-Fam.-Haus, Bj. 1980, Grundst. 2500 m², in unverbaub. Hanglage m. herrl. Fernsicht, sehr hochwert. Ausstattung, voll verklinkert, großzüg. Zufahrt m. Doppelgarage, aus gesundheitl. Gründen weit unter Herstellkosten für DM 795 000,– zu verk., Courtage 3,42 %.
Info. u. Besichtigung ab Montag, 8 Uhr: Tel. 02 01 / 5 60 32 24.
Spadaka Immobilien GmbH
4300 Essen 17, Alte Hauptstr. 3

In Bergisch Gladbach
Eckbung. m. 5 Zi., 2 Bäd., G-WC, off. Kamin, Gar., Abstellpl., Gart., Terr., Pergola, f. DM 500 000,- v. Priv. z. verk.
Tel. ab Mo., 18 Uhr, 0202/463931.

GARMISCH-PARTENKIRCHEN
Einfamilien-Wohnhaus, Nähe Riessersee, auf 125/1000 Miteigentumsanteil an 1,23 ha großem, ehemals herrschaftlichem Grundstück. Wohnfläche 154 m² im UG und EG, 5 Zi., Küche, Bad/WC, Dusche/WC, Weinkeller. Sachwert DM 700 000,-.
Weitere Auskünfte über
Volksbank Bühl eG, 7580 Bühl
Tel. 0 72 23 / 28 72 26

Gewerbl. genutztes Teileigentum
Fußgängerzone, vermietet an 1. Adresse, Kaufpreis DM 1,4 Mio., Jahresmiete DM 115 200,- + NK + MwSt.
W. Krudewig Immobilien seit 1966
5200 Siegburg
Kaiser-Wilhelm-Platz 11
Tel. 0 22 41 / 6 06 16

Luxus-Penthouse-Wohnung Baden-Baden
170 m² Wfl., 2 Bäder, 2 Dachterr., Lift, Garage. Zwisch. Südwestfunk u. Lichtent. Allee, ruhig, sonnig, einf. Spitze. Kaufpr.: DM 750 000,-.
ERAC-Immobilien
Telefon 0 72 23 / 2 63 22

ZWANGSVERSTEIGERUNGEN

Porta Westfalica
Repräsentatives Komfortwohnhaus in einmaliger Lage
am Fuße des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in ruhiger Seitenstraße mit Blick auf die norddeutsche Tiefebene, Unter den Tannen 9, 4952 Porta Westfalica.
1679 m² Grundstück, 584,61 m² Wohnfläche, zuzüglich 12 separater Appartements mit insgesamt 314,77 m² Wohnfläche, Schwimmbad, Sauna, 3 Garagen, Baujahr 1974–1976 zu veräußern.
Zwangsversteigerung durch Amtsgericht Minden, Königswall 8
Donnerstag, 28. 8. 1986, 9.00 Uhr, Saal 220.
Preis Verhandlungssache. Finanzierung möglich.
Nähere Auskünfte: 05 11 / 1 03–25 74 und 1 03–25 52
Montag bis Freitag 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Im Wege der Zwangsversteigerung zu erstehen:
216000 m² großes Hanggrundstück
mit altem Baumbestand in der reizvollen Landschaft des Weserberglandes mit Blick auf die Weser. Die 3 aufstehenden Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von ca. 1300 m² sind teilweise renovierungsbedürftig.
Gerichtlicher Verkehrswert DM 900 000,-, Versteigerungstermin 9. 7. 1986 um 11.00 Uhr, Amtsgericht Holzminden, Karlstr. 15, Zimmer 32.
Anfragen ab Montag unter Tel. 0 23 81 / 16 63 39

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Kaufen Sie Immobilien beim Amtsgericht
Jed. Monat sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine n. Bundesl., Dat. u. Ort geordnet.
ARGETRA GmbH, ☎ 02102-13197
Philippstr. 45, 4030 Ratingen 1

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Bad Salzuflen
Einladung in die Kurpark-Musterwohnung. Extersche Straße
Auf einem der kostbarsten Grundstücke im Obernberggebiet – mit Blick auf den herrlichen Kur- und Landschaftspark – entsteht eine exklusive Wohn-Residenz, konzipiert nur für Eigentümer, die ihre Wohnung selbst nutzen möchten.
Attraktive Gebäude-Gestaltung mit breiten Eckbalkonen – nur 2-geschossig. Großzügige Raumaufteilung und Ausstattung mit wertvollen Materialien. Wohnungsgrößen von 48 – 107 m². In Kürze bezugsfertig.
Bitte besuchen Sie uns in der komplett eingerichteten Musterwohnung, Bad Salzuflen, Extersche Straße 7
Sonntag, 29. Juni 1986, von 10 bis 13 Uhr
Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.
finanzbau Herforder Str. 2 · 4902 Bad Salzuflen · Tel. (0 52 22) 54-0



– Einmalige Gelegenheit –
Schleching – Region Reit im Winkl/Chiemsee





Eigentumswohnung mit Garage, in erstklassiger Ausstattung, ges. Dachgeschoß, ca. 113 m² Wohnfl., bezugsfertig DM 350 000.-
Planung, Erstellung und Verkauf direkt vom Bauunternehmen HORNBERGER, Telefon 0 86 41 / 23 21

EIGENTUMSWOHNUNGEN



EINE SEHR GUTE ADRESSE

für Ihre Eigentumswohnung

in Freiburg im Breisgau am Seepark – Gruberhof

Unsere markanten Eigentumswohngebäude befinden sich direkt angrenzend an das Gelände der Landesgartenschau mit schöner Park- und Seeanlage. – Auch für Kapitalanleger interessant. –

Wünschen Sie eine gut ausgestattete 2-Zimmer-Eigentumswohnung oder eine attraktive 3-Zimmer-Eigentumswohnung? Wir haben sie.

Sie bekommen bei uns eine optimale Finanzierungsberatung.

Bitte fordern Sie ausführliche Verkaufsunterlagen an. Ihr Ansprechpartner ist unsere Mitarbeiterin, Frau Haussteln.

WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 07 61 8 20 81–84 von 9–12 + 14–16 Uhr

Das Paradies hat einen Namen

Tegernsee

direkt vom Eigentümer in zentralster Lage wunderschöne Luxus-Eigentumswohnungen, variable Größen von 50–150 m², DM 275 000,- bis DM 750 000,-.

Zuschr. unter N 3410 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Warkotz Grundstückskauf u. Grundstücksverwertung GmbH

Nordseeinsel Juist

In einer der schönsten Wohngebiete der Insel entstehen exklusive Ferienappartements im Landhausstil. Hohe Steuervorteile (10% AfA) bei Vermietung. Individuelle Grundriß- und Wohnflächengrößen möglich.

2878 Wildeshausen
Am Dulshorn 10
Tel. (0 44 31) 29 66



Immobilien GmbH RDM

Eigentumswohnungen im Südschwarzwald

Todtmoos DM 198 000,–
3-Zi.-ETW, ca. 65 m² Whfl., Südlage, inkl. Autoabstellplatz

Todtmoos DM 138 000,–
1½-Zimmer-ETW, ca. 40 m² Whfl., Südlage, inkl. TG

Schönau-Altern DM 185 000,–
3-Zimmer-ETW, ca. 77 m² Whfl., inkl. sep. Garage

Grafenhausen/Schluchsee DM 77 000,–
2-Zimmer-ETW, ca. 33 m² Whfl., inkl. Autoabstellplatz

7800 Freiburg, Rosastraße 21
Telefon (07 61) 3 83 86

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen

Südl. Schwarzwald

in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen, Birkendorf, Häusern

1–4 Zi., sehr günstig.
Doppelhaushälfte in Feldberg-Falkau, Bauernhaus, renovierungsbedürftig, 80 000 DM.
1-Familien-Haus in Bonndorf, 100 000,– DM.
Laden, 100 m², mit 3-Zi.-Wohnung, 300 000,– DM.
Einfamilienhäuser, Bauplätze
45 ha Landwirtschaft, Bierbar, 80 Sitzplätze, Gewerberäume 300–600 m², zu verkaufen oder zu verpachten.

Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

ab 42.000,–

SYLT

Nordseebad Hörnum

unausgebaute Dachgeschosse
Baugenehmigungen liegen vor.
Besichtigungen täglich 10–12 und 15–19 Uhr, Berliner Ring 9, Tel. 0 46 53 / 4 15
Castell Wohnungsbauges. Berlin
Büro Hörnum

DÜSSELDORF

Rheinnähe, 24 Eigentumswohnungen und 18 Garagen, ca. 1350 m² Wohnfläche, vollvermietet, frei finanzierter Wohnungsbau, Jahresmiete ca. DM 130 000,–.
Kaufpreis DM 2,5 Mio.
Keine Käuferprovision!
Rud. Höpcker Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 66 06

Superpreis 159 000,–
Nähe HH 61, CA. 75 m² Wfl., 3 Zi., Vollküche, Balkon, Garage
Kommen – sehen – kaufen – einziehen!
Terra GmbH, Makler
Tel. 0 41 61 / 8 30 71 ab Mo.

Nordseeinsel Amrum
Wittdün – Südspitze

3-Zimmer-Wohnung in kleinem Landhaus, Küche, Bad, große Terrasse, ca. 60 m² Wfl., hochwertige Ausstattung wie Fußbodenheizung, Bodenfliesen etc., Seesicht, bezugsfertig Sept. 86. Sofern der Erwerber Vermietung betreibt, wird die Mehrwertsteuer aus dem Kaufpreis erstattet.

Informationen bei:
Dr. Hartmut Glässing
Baubetreuung
Vaihinger Str. 3
7000 Stuttgart 80
Tel. 07 11 / 71 10 71 / 72

Achtung!

Preiswerte Eigentumswhg. im Frankfurter Raum, 93 m², z. Z. vermietet, gesicherte Miete, § 7 b dieses Jahr noch möglich durch MwSt.-Option, volle Finanzierung.
Tel. 0 30 / 7 86 95 67 ab Montag

Bad Zwischenahn

ETW, 70 m², m. 20 m² Loggia u. Pkw-Einstellpl., Nähe Kuranlagen u. Segelklub, PV DM 159 000,-.
Telefon 02 34 / 79 10 37

Bad Kissingen

Erlesene Wohnungen, zentrumsnah, im Grünen. Miete o. Kauf.
LEUBNER, Bad Kissingen
Tel. 09 71 / 41 21

Baden-Baden

Attraktive Eigentumswohnung, über 2 Stockwerke (ca. 150 m²), in guter zentraler Lage, dennoch ruhig gelegen, günstig von Privat zu verkaufen.
Tel. (0 72 21) 2 36 59

Berlin, Humboldthain, 4406 m² Grundstück, 1033 m² bebaut mit 70 Alt- und Neubauwohnungen (Sozialer Wohnungsbau). Preis: DM 1 970 000,-. Zuschriften erbeten u. A 3333 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Biete ETW u. Mehrfam.-Haus

gegen Aktien, Beteiligungen, Edelmetalle o. Immobilien.
Zuschr. erbeten unt. H 3406 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dachterrassen-Whg. München-Grünwald

3 Zi., Kü., Bad, Gäste-WC (85 m²), 80 m² uneinschb. Terr., wertv. Einbauten gesamte Whg., Schwimmbad, Sauna, Waschkü., Lift, DM 490 000,- dazu mögl.: taghelles Gäste-Zi., Souterrain 33 m², DM 80 000,–, TG DM 15 000,- v. Priv.
Tel. 0 89 / 6 49 32 95 ab Mo.

CHIEMGAU IMMOBILIEN

Wohnen, wo andere Urlaub machen!

BGD-BISCHOFSWIESEN

1 Zi., ca. 37 m² Wfl. 125 000,–
2 Zi., ca. 51 m² Wfl. 179 000,–
2 Zi., ca. 66 m² Wfl. 222 000,–

● provisionsfrei, da direkt vom Bauträger ●

Weitere Angebote auf Anfrage

8230 Bad Reichenhall · Poststr. 39
Tel. 0 86 51 / 6 20 88

Keine Käuferprovision
Schliersee/Obb., 2-Zi.-ETW

ca. 49 m², Balkon + Hobbyraum, SW-Lage, Nähe See, gepfl. Anlage, DM 258 000,-.
Kreienfeld-Immobilien
Telefon 0 89 / 22 21 91

Sonnige
2-Zimmer-Komfort-Eigentumswohnung

in herrlicher Wohnlage in süddeutscher Kleinstadt (Allgäu) Nähe Bodensee günstig von Privat zu verkaufen. Bj. 84.
Anfragen unter
Tel. 0 73 65 / 18 19 nach 18 Uhr.

JUIST – Exklusivangebote

1. ETW, 46 m², Südbalkon, 3 Zi., Bad, Blick auf das Wattenmeer, kleines Objekt, direkt hinter den Dünen, 265 000,- DM, Einbauküche.
2. ETW, 32 m², 2 Zimmer, Bad, urgemütlich, gepflegtes kleineres Objekt im Ostdorf, äußerst ruhig gelegen, 185 000,- DM, Einbauküche.
3. ETW, 65 m², WZ, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, Küche, sep. Eingang (Reihenhauscharakter), Landhausstil, Blick auf das Wattenmeer, direkt hinter den Dünen, 330 000,- DM.

Die angebotenen Objekte wurden durch uns errichtet. Wir übernehmen die Garantie für die Qualität. Es handelt sich um absolute Spitzenobjekte. Alle Wohnungen sind bezugsfertig.
MAISON GMBH · 5802 WETTER (RUHR) · T. 0 23 24 / 7 23 65
(auch am Wochenende)

In Pforzheim:
4-Zimmer-Eigentumswohnung

in gepflegtem Hause, Maisonettenwohnung, 1. u. 2. Obergeschoß, interessant auch für Kapitalanleger, 5 Minuten zur Stadtmitte, 2 Minuten zur Bushaltestelle. – Grund- u. Hauptschule u. Gymnasium in nächster Nähe. Sondereigentum, Keller, billige Nebenkosten, Hausmeisterbetreuung durch Hausverwaltung. Kein Schneeräumen, Heizungswartung und Rücklagenbildung in DM 340,– Nebenkosten enthalten. Gute Parkgelegenheit, 83 m², Verhandlungsbasis 175 000,– DM. Wegen Tod des Ehemannes sofort zu verkaufen.

Zuschr. erb. unter C 3159 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gut und schön wohnen am Fuße des Schwarzwaldes – Nähe Glottertal –

in DENZLINGEN b. FREIBURG i. Br.

Hier bieten wir Ihnen eine attraktive, preiswerte 3-Zi.-EIGENTUMSWOHNUNG mit großem Südbalkon an.
Größe: 97,66 m²
Kaufpreis: DM 229 500,-.

Besichtigung nach Vereinbarung.

WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82081-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

ETW - Göttingen

2½ Zi., Kü., Diele, Bad, Balkon, DM 130 000,-.
Telefon 0 69 54 / 4 93

Holm / Schönberger Strand

App. 331, in Haus Lübeck 39 m², vollst. eingerichtet, f. DM 85 000,– zu verkaufen. Tel. 0 51 95 / 10 25

SYLT **Unter Reetdach**
Neubau-Eigt.-Wohnung
ab 130 000,– DM
SCHLÜTER-IMMOB.
Telefon 0 46 51 / 50 11

MÜNCHEN-SCHWABING
3-Zi.-DG-Whg., m. Galerie, ca. 80m² Wfl., in denkmalg. Altbau m. hohen Werbungskosten in 1986 u. Abschreibung nach 82i EStDV. Fertigst. 2/87.
Telefon 07156/28527 auch Sa u. So.

Ferienwohnungen
im Nordschwarzwald

IN HUNDSBACH, 5 km abseits der SCHWARZWALD-HOCHSTRASSE ab Abzweig Hundseck verkaufen wir in landschaftlich reizvoller Umgebung einige bezugsfertige
FERIENWOHNUNGEN
Besichtigung, Verkaufsberatung: ... sonntags von 11 bis 15 Uhr ...
Bitte fordern Sie die Verkaufsunterlagen an:
WIEGAND WOHNBAU
6940 Weinheim, Am Michelsgrund 33
Telefon 06201/63047

HH-Eppendorf

2-Zi.-ETW., zentr. Lage, 1. OG, gute Ausstattung, sofort beziehbar
nur 138 000,– DM
Terra GmbH, Makler
Tel. 0 41 61 / 8 30 71 ab Mo.

Hotelappartements u. Ferienwohnungen
von 19-82 m² in heilklimatischem Kurort im südlichen

SCHWARZWALD

Auf einem großen Parkgrundstück entsteht auf einem kunsthistorischen Gebäude-Ensemble eine Hotelanlage mit Sport- u. Gesundheitszentrum. Hohe Steuervorteile, Denkmalschutzabschreibung, indexierte Miete und attraktive Eigennutzung.

Spengler-Immob. 0711/54 27 59
Darmstädter Str. 102 · 7000 Stuttgart-50

Nordseeinsel Baltrum

Neubau v. ETWs, Fewos v. 33 bis 55 m², m. Blick a. d. Nordsee, Kaufpr. ab 167 750,- DM, Prosp. anf.
Auktionator G. Claashen
Neuer Weg 65, 2980 Norden
Tel. (0 49 31) 53 66

München-Schwabing

82i EStDV-Dachterrassen-Whg. m. Galerie

3 Zi., ca. 80m² Wfl., in denkmalgesch. Altbau m. hoher AfA (ca. DM 17.000,– p.a.) + Werbungskosten ca. DM 120.000,– in 86. KP DM 490.000,–, EK DM 75.000,–, Fertigst. 2/87. Tel. 0711/602122 o. 604144 auch Samstag und Sonntag

Seebruck/Chiemsee
3-Zi.-Atel.-Whg., 88 m² 275 000,-
Segler-App., 25 m², möbl. 79 000,-
DHH, 125 m² Wfl. nur 350 000,-

Übersee/Chiemsee
2 Zi., 55 m² Wfl. 175 000,-

Spitzing/Tegernsee
App., ca. 19 m² 79 000,-
App., ca. 32 m² 145 000,-

Walchensee/Garmisch
App., 45 m² Wfl. 185 000,-

Garmisch-Partenkirchen
2 Zi., 40 m² Wfl. 243 000,-
2 Zi., 54 m² Wfl. 285 000,-

Kiefersfelden/Kaisergeb.
1 Zi., 33 m² Wfl. 123 000,-
2 Zi., 56 m² Wfl. 175 000,-
3 Zi., 66 m² Wfl. 236 000,-
DHH, 176 m², 488 m² Gr. 438 000,-

Unterammergau
2 Zi., 46 m², voll möbl. 189 000,-
● provisionsfrei ●

Chiemgau-Immob. 0 86 62 / 81 11

Hochrhein – Küssaberg 3

Gelegenheit an der Schweizer Grenze, Nähe Thermalbad Zurzach, komf. ETW, 76 m², kleine Einheit, bezugsfertiger Neubau, von Privat, DM 180 000,–.
Kurt Schumacher, Webergasse 3
7897 Küssaberg 3, Tel. 0 77 41/75 59

Westerland/Sylt

Kurzentrum, mit Meerblick, 2-Zi.-Luxuswhg., ca. 55 m², 2 Balk., hochw. Ausst., voll möbl., **nur 289 000,–** sofort frei
Terra GmbH, Makler
Tel.: 0 41 61 / 8 30 71 ab Mo.

Achtung, Steuerzahler!

Der § 7b EStG fällt weg

Das Jahr 1986 entscheidet über Ihre persönliche Steuerersparnis in den nächsten 12 Jahren. Nur wer in diesem Jahr noch eine vermietete Eigentumswohnung als Kapitalanlage erwirbt, kann für die nächsten 12 Jahre Steuern nach § 7b EStG bzw. § 15 Berlinförderungsgesetz (50% der abschreibungsfähigen Anschaffungskosten) – sofern nicht ausgenutzt – sparen. Und noch ein Vorteil, der Huckepack-Effekt! Sie erreichen in Verbindung mit § 15 Blu-FG eine sofortige Steuersenkung für alle steuerlichen Verluste aus Vermietung und Verpachtung.

Deshalb sollten Sie heute kaufen:
- äußerst niedrige Kaufpreise
- sehr günstige Hypothekenzinsen

Auskunft Sonntag bis Freitag! **0 30 / 88 99-2 19**
Bendzko-Immobilien, Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15

ab DM 31 700,–

1 Zi. (ca. 32 m²), Berlin-Spandau	31 700,- DM
1 Zi. (ca. 36 m²), Berlin-Tiergarten	39 900,- DM
2 Zi. (ca. 55 m²), Berlin-Rudow	69 900,- DM
2 Zi. (ca. 58 m²), Berlin-Charlottenburg	77 300,- DM
2½ Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Tiergarten	65 400,- DM
3 Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Charlottenburg	77 500,- DM
3 Zi. (ca. 74 m²), Berlin-Buckow	102 800,- DM
4 Zi. (ca. 73 m²), Berlin-Wilmersdorf	89 900,- DM

Weitere Angebote in allen Bezirken und Größen

Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über Kapitalanlagen und § 7b EStG
Name:..................
Straße:..................
Ort:..................
Telefon:..................

SYLT

Nordseebad Hörnum, Nähe Strandpromenade und Kurhaus. Eigentumswohnungen in wunderschöner Dünenlandschaft ab DM 2400,–/m²

1 Zi., 28,78 m²	DM 86 400,–
2 Zi., 52,09 m²	DM 139 500,–
3 Zi., 65,10 m²	DM 156 300,–
4 Zi., 77,35 m²	DM 185 700,–

Besichtigungen täglich 10–12 u. 15–19 Uhr, Berliner Ring. Tel. 0 46 53 / 4 15
Castell Wohnungsbauges. Berlin
Büro Hörnum

Juist, 2-Zi.-App.

34 m² + Balk. + Keller, Bj. 80, Bestzust., voll möbl., reich ausgest., zentr. Lage, absolut ruh., kompl., DM 220 000,-.
Tel. 0 23 81 / 8 14 71 abends

Juist

Lux.-Dachgesch.-Whg., ca. 70 m², Bj. 83, erstkl. möbl., sof. beziehb., umständeh. v. Priv. zu verk.
Zuschr. u. R 3368 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Munkmarsch / Sylt

ETW, 3 Zi., voll möbl., i. kl. Wohnanlage, Wattzugang, Sauna, Südterr., DM 295 000,-.
Telefon 0 41 81 / 48 62

Südschwarzwald/ Schweizer Grenze

Eigentumswohnungen und Häuser auch als Ruhesitz
K-G GERTH, RDM-Makler
Bahnhofstr. 19, 7894 Stühlingen
Tel. 0 77 44 / 56 38

S Y L T

66 Eigentumswohnungen in beliebtem Badeort, 1 bis 4 Zi., Gesamtwohnfläche 4223 m², freifinanziert, gute Vermietung möglich.
Kaufpreis DM 7,95 Mio.
Keine Käuferprovision!
Rud. Höpcker Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 66 06

Tennis, Flugsport jeder Art

Reiten, Angeln – für diese und viele andere Hobbys haben wir für Sie die
Wohnung in Oberbayern!
80 m², 3 Zimmer, Balkon, großer Keller, von Privat zu verkaufen.
Tel. 0 86 52 / 6 36 43

Villingen/Schwarzwald

2-Zimmer-Wohnung, ca. 70 m², in guter Wohnlage, sofort beziehbar, von Privat zu verkaufen. VB 125 000,- DM.
Zuschr. erb. u. K 3429 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnen mit Stil

Aufwendig und liebevoll restauriertes Patrizierstadthaus in bester Lage von Mönchengladbach, 4 großzügig geschnittene Wohnungseinheiten v. 60–135 m², bezugsfertig u. mit handverlesener, exquisiter Ausstattung, privater Verkauf.
Tel. 0 21 61 / 2 01 77, Frau Bremer

HAMELN

Eigentumskomfortwohnung, 104 m², Schwimmbad, zentr. Lage, Parknähe, Preis n. V.
Zuschr. erb. unter X 3330 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

8391 Altreichenau

1-Zi.-App., ca. 38 m², 2-Zi.-App., ca. 53 m², zu verk., Prs. VHB.
Maria Ott, Wohnpark Nette 2
5452 Weißenthurm, 0 26 37 / 20 76

Inflationssichere Kapitalanlage

Münster

2-Zi.-App., 38 m², 5 Min. vom Klinikum. Hervorragende Vermietbarkeit. Ersterwerb mit hohen Steuervorteilen. Bei entsprechendem Steuersatz kein Eigenkapital erforderlich. Überschuß nach Tilgung.

GU – GENERALUNTERNEHMEN FÜR SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN GMBH
Alleestr. 35, 4270 Dorsten 1
Telefon 0 23 62 / 2 70 56

Mülheim (Ruhr)

Luxus-Terr.-ETW, 160 000,– DM.
Tel. 02 08 / 42 72 06

FeWo Westerland / Sylt

sof. zu verk., 2 Zi., K., Bad.
Telefon 0 25 04 / 65 43

Eigentum an der Ostsee

div. Eigentumswohnungen in Travemünde bis Scharbeutz ab DM 103 300,- DM.
Korth Immobilien
Sereetz, Mühlenstr. 25
Telefon 04 51 / 39 30 71

St. Blasien – Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Blk., Schwimmbad i. Hs., ab 84 500,–. Günstige Finanzierung!
BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 6 61 11

Freiburg/Breisgau: ETW, 2 Zi., Kü., Bad, WC separ., 2 Balk., Keller, 8. OG, Gar., leerstehend, ab sof. zu verk. (Nähe Kliniken). Tel. 0 77 24 / 63 27

Garmisch-Partenkirchen

3-Zi.-ETW, 67 m², 2. Obergeschoß, in zentraler Südwest-Lage, unverbaubarer Blick, Parkettböden, inkl. Tiefgaragenplatz, DM 308 000,–, von Privat aus Erbteil zu verkaufen.
Tel. 0 88 56 / 63 29

GASTRONOMIEBETRIEBE



HEILBAD FÜR RHEUMA, HERZ-, NERVEN- UND FRAUENLEIDEN

bietet per 1. 1. 1987 zum Verkauf an das

Café Windmühle

Das Objekt liegt als Knotenpunkt und beliebtes Ausflugsziel am Bad Meinberger Wanderwegenetz unweit der Kureinrichtungen. Es ist besonders beliebt als Ort der Ruhe und Entspannung, da es von landschaftlich reizvoller Umgebung eingeschlossen wird.

Eine Wohnung befindet sich im Gebäude, Parkplätze sind in ausreichender Zahl vorhanden. Zum Cafébetrieb gehören ca. 80 Sitzplätze.

Interessenten reichen ihre Bewerbungen ein bis zum 20. Juli 1986 an

STAATSBAD MEINBERG
Postfach 21 40, 4934 Horn-Bad Meinberg 2, Telefon: 0 52 34 / 90 10

Etablissement

m. 12 Zi. u. Kontaktbar i. nordd. Großstadt zu verpacht. Neu., Fertigst. 1. 7. 86, Citylage, ca. 100 000,- DM EK erforderlich.
Telefon 04 21 / 21 10 83

Der goldene Schuß

Verkaufe 2 Top-Objekte in einmaliger Lage. Investition DM 350 000,–. Sofortiger Kapitalbedarf nur DM 70 000,–. Ideal für kreativen Gastronom, finanzstarken „Anleger". Zuschriften erb. u. P 3323 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zwischen Konstanz und Bingen

15 Min. zur BAB 61, 45-Betten-Hotel mit gr. Anwesen u. 2,5 ha Parkanlagen, 29 Zi., Großküche, Saal, Swimming-pool, Mini-Golf, Pferdestallungen, Campingplatz, Forellenteiche u. v. m. Alleinlage am Wald, bester Zustand, für alle Gewerbezweige. VHB 1,8 Mio. Evtl. zu verpachten.
Tel. 0 67 62 / 80 52

NATURPARK RHÖN – Gaststätte mit großem Freizeitgelände, 3 ha, Gesellschaftsräumen, Terrassen, Kamin, 3 Etagen, DM 980 000,– VB. Heldenhaus Immobilien VDM, Lindenstr. 15, 6427 Bad Salzschlirf, Tel. 0 66 48 / 28 70

Raum Bonn

Best. eingef. Hotels mit insges. 180 Betten, Restaurants, Tagungs- u. Gesellschaftsräumen f. ca. 370 Personen, mit modernst. Tagungstechnik, an solv. Partner langfr. zu verpachten. Pachtvorstellung ca. 90 000,- DM monatlich netto.
Zuschr. unt. Y 3353 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Pension/Hotel, Spitzenlage, kleiner Kurort in Westfalen, Nfl. ca. 790 m², Ford. 1,1 Mio., Severin KG – Immob., seit 1932, 4780 Lippstadt, Stirper Str. 116a, Tel. 0 29 41 / 1 70 27-8.

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber **8 579 104** aufgeben

Pächter gesucht
Hotel-Neubau

ca. 50 Betten u. Wohnung, mit kl. Gaststätte in:
6052 Mühlheim am Main
a. d. B 43, zw. Hanau u. Ffm.
Tel. 0 61 08 / 62 96

Großer Sauna-Nachtclub

in Hamburg zu vermieten, Miete DM 12 000,– inkl. pro Monat, Abstand DM 560 000,–.
Zuschr. erb. u. D 3312 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Restaurant-Café

repräsentative, großzügige Anlage im Kurzentrum eines Badeortes am Teutoburger Wald, ca. 80 Plätze und 60 Terrassenplätze, Kamin- u. Klubzi., komf. Pächterwhg., zu vermieten oder zu verkaufen. Übergabe nur an erstkl. Fachkräfte zu günst. Bedingungen.
Zuschr. erb. u. K 3407 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Bad Reichenhall

Gästehaus, 40 Betten, 1,7 Mio. VB.

Bad Feilnbach – Chiemsee – München – Salzburg

Exklusives Landhaus, auch als Gästehaus zu führen, Bj. 80, Ortsrandlage, alle Vorzüge eines internat. Kurbades, sof. beziehbar, Kaufpreis 1 Mio. DM VB. Geringe Anzahlung, Bank finanziert auch 100%ig.
Hubertus Manstedt-Waldhoff Immobilien
Tel. 0 86 66 / 61 11
Tag u. Nacht, auch Wochenende

Eine der bekanntesten Discotheken auf Mallorca

wegen Sterbefalls zu verkaufen. Hohe Rendite. Wenn nötig, günstige Eigenfinanzierung. KP 1,9 Mio. DM VB. Sämtl. Genehmigungen vorh., Objekt ist schuldenfrei. Angebote von Maklern angenehm. Bei Rückfragen Kapitalnachweis erforderl.
Zuschr. u. U 3371 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

VERMIETUNGEN

SYLT

Langfristige Vermietung im Nordseebad Hörnum, 3 Zi., ca. 65,10 m².
Pries & Partner Immobilien
Telefon (0 46 53) 4 22

Ab 1. Okt. b. St. Peter-Ording

schön. 1- bis 2-Fam.-Hs. m. Garage, 1200 m² Garten, KM 1250 DM + 123,50 Nbk., zu vermieten.
Tel. 0 48 63 / 3 01

Bad Herrenalb

für Heilgymnastiker, Heilpraktiker etc., sehr zentral, jed. ruhig gelegene Räume m. ca. 55 m² werden preisgünstig zur Vermietung angeboten v. H. Kull.
An der Alb 2, Bad Herrenalb
Telefon 0 70 83 / 24 47

Bad Kissingen

Moderne ETW im Zentrum, 90 m², zu vermieten. DM 7,–/m² + NK.
Tel. 02 12 / 7 56 66

Probewohnen Nordsee

Landhäuser, alle Freizeitmöglichk., Tennish., Hallenb. usw., steuerbegünst., m. Vermiet., 100% Finanzierg.
B. Plückebaum GmbH
Tel. 05 41 / 6 30 15, Postf. 34 23
4500 Osnabrück

RUHESITZE

Schöne 2-Zimmer-Wohnung oder Zimmer

an ältere alleinstehende Person, auf Wunsch mit Verpflegung und Versorgung zu vermieten.
Zuschr. erb. unt. V 3416 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

GESUCHE

Suche Gut ab 75 ha

in landwirtschaftlich schöner Lage (nicht Norddeutschland) bei Barzahlung.

Zuschr. unter W 3373 an WELT-Verlag, Postfach 100864, 4300 Essen.

ANGEBOTE

5 km vom Tegernsee

ca. 3000 m² Grund, mit ehem. landw. Anwesen, ca. 300 m² Wohnfläche und 600 m² Tenne, Stall, renovierungsbedürftig, Ortsrandlage, Kaufpreis 380,– DM/m², von Privat an Privat.
Anfrag. u. X 2516 an WELT-Verl., Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wiese in Westerland

zu verk., ca. 10 000 m², DM 15,–/m².
Zuschr. erb. u. P 3433 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ertragssich. Ackerhof, 120 ha
WSW-BRD, DM 3,3 Mio.
LORENZ, Güter-Makler
D-6364 Florstadt 1, Tel. 0 60 35 / 56 20

Gutsbetrieb in Hessen

160 ha, BP 55, sehr gute Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, Schweinemast, etwas Wald, Eigenjagdbezirk, auch zur Kapitalanlage teilweise erwerblich.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

REITERANWESEN

(Reinbek-Ohe, Stadrand v. Hamburg) Große Chance zur Selbständigkeit:
3,5 ha Anwesen, am Waldrand gelegen, neue Reithalle (83), 20×40 m, kl. Springplatz, 2 Auslaufplätze, 30 Pferdeboxen, Erweiterung um 15 möglich, Doppelwohnhaus (ca. 400 m²). Gerichtlicher Verkehrswert TDM 930 (VB). Günstiges Darlehensangebot bei ausreichendem Eigengeld, evtl. Mietkauf oder auch Teilhaberschaft.
Interessentenanfragen an: Raiffeisenbank Südstormarn EG
Sieker Landstr. 120, 2070 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 06 45

GESTÜT/REITANLAGE

traumhaft schön gelegen in Westfalen, modernst konzipiert, Autobahnnähe, wegen Wohnungswechsel ins Ausland zu veräußern.
Rechtsanwalt Harald Rotter
Justinianstraße 16, 5000 Köln 21, Tel. 02 21 / 88 21 46

Herrschaftliches
JAGDHAUS

Kreis Gifhorn (Nieders.), verbunden mit zwei gem. Jagdbezirken, die durch Unterpacht abgegeben werden. Aneinanderliegend 830 und 610 ha groß. Rot-, Dam- und Schwarzwild als Standwild. Sehr gepflegte Jagden mit guten Wildbeständen.
Alleinbeauftragter:
RDM H. Oschatz Immobilien
3120 Wittingen 2, Tel. 0 58 34 / 7 33

Lüneburger Heide

im Altkreis Soltau, Hof, 667 Morgen mit Jagd, 3,8 Mio., div. Resthöfe.
Makler Gevers, 3043 Schneverdingen
☎ 0 51 93 / 18 58

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

ANGEBOTE

Unternehmen (Textil)

mit 12 Mill. Umsatz zu verkaufen.
Angebote unter G 3427 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Renommiertes Unternehmen der Maschinen- und Apparatebaubranche

mit eigenem Grundbesitz und qualifiziertem Facharbeiterstamm im osthessischen Raum aus Altersgründen zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter R 3434 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr 06743/2666, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig; schnell und sicher

Druckerei in Nordrhein-Westfalen

zu verkaufen. Umsatzgröße ca. 6 Mio. Interessierte Angebote unter Z 3332, an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Biete im Rahmen einer Betriebsumstrukturierung (Generationswechsel)

Unternehmensbeteiligung

an einem alteinges. gewerbl. Unternehmen i. d. Bundesrepublik. Kapitalverzinsung ca. 30% p. a. Bei guter Bonität kann Ihre Beteiligung (ab DM 50 000,–) durch unsere Hausbank finanziert werden.
Angeb. u. U 3107 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GmbH-Anteil

Beleuchtungsglas-Dekorwerk
Tel. 0 66 33 / 205

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr 06743/2666, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder vermieten Ihr
Gewerbeobjekt
zielstrebig, schnell und sicher

Alteingesessener größerer
V.A.G.-Betrieb

in norddeutscher Großstadt aus Altersgründen zu verpachten.
- Erstklassige Lage
- kompl. neuwertige Ausstattung
- Verkauf von 400 NW

Hier bietet sich die Chance für einen erfahrenen Kfz.-, Kaufmann, Ing. oder Meister
Eigenkapital zwecks Finanzierung des Umlaufvermögens sollte vorhanden sein.
Zuschr. erb. u. Y 3441 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Dental-Labor

zu kaufen gesucht.
Tel. 02 31 / 40 31 80 od. 40 91 10

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Bundesweit gesucht:
Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Eine schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.
RIAD AG, Bankstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz, Telefon 0041/058/61 1230
GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 02242/5065-69, Telex 885748

Wir suchen für unsere Kundschaft
Renditeobjekte jeglicher Art
von 2 bis 500 Mio.
Näheres auf Anfrage:
AMY-Immobilien
Chr. u. J. Al Hashmy
Bad Herrenalb
Bernbacher Straße 18
7506 Bad Herrenalb
Tel. 0 70 83 / 42 19
Tx. 7 24 044

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandzahl.
GÖDERT VDM 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Campingplatz gesucht.
Robex GmbH, Postfach 275
4050 Mönchengladbach 1
Tel. 0 21 61 / 3 70 32

Einzelhandels-Franchising
(auch Supermarkt) gesucht.
Verkaufsfläche und Kapital vorhanden.
Zuschriften erbeten unter K 3319 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für einen bonitätsmäßig erstklassigen Filialisten suchen wir in Städten ab 100 000 Einwohner in Ia-Lagen
Ladenlokale 60–250 m²
für ital. Eiscafé
ital. Eiscafé – Bistro
ital. Eicafé – Pizza und Nudelprodukte
Bevorzugt werden Städte in der Region zwischen Düsseldorf und Stuttgart
NORBERT KLEIN
IMMOBILIEN GMBH RDM
Markt 18–19 (Marktpassage)
5200 Siegburg · Tel. 0 22 41 / 5 45-0

Privat-Anleger
sucht SB- bzw. VERBRAUCHERMARKT geg. bar zu kaufen. Angebote u. G 2503 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

ANGEBOTE

Geschäftsgebäude/ 10 km FFM
Firmendomizil/Verbrauchermarkt, zentrale Ortslage, 1000 m² Grund-, 700 m² Nutzfläche, DM 650 000,–.
Zuschr. erb. unt. Z 3442 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gute Kapitalanlage
(mind. 20% Rendite)
für Rentnerehep., d. in Kurort leben wollen. Kleingolfanl. in Bad Eilsen, 40 000,– DM Kaufpr. Hobbygolfanl. in Bad Oeynhausen, 27 000,– DM Kaufpr.
Zuschrift. erb. u. U 3415 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Grundstück
1250 m² (erweiterungsf. auf 2000 m²), z. Z. gewerbl. bebaut u. genutzt, an innerstädtischer Quertangente m. günst. Anbindung an Fernverkehr, unmittelb. am City-Kern Bielefeld gelegen, kurzfr. z. verk.
Zuschr. unter V 3372 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

FRANKFURT-DIETZENBACH
Moderner Gewerbekomplex zu verkaufen.
Langfristig vermietet an int. Konzern.
Mieteinnahme DM 1,15 Mio. p.a.
Preis-Erwartung 10,5fache Jahresmietsumme
Weatherall Green & Smith
Untermainkai 30, 6000 Frankfurt am Main 1
069 - 23 00 76

Hannover
Repr. Bürogebäude, gute u. ruhige Lage im Stadtbereich, Nähe Med. Hochschule. Grundst. 2500 m², Nutzfl. ca. 1250 m², 2gesch., Bestzustand, teilw. Marmorböden, Fenster Isoglas, zahlr. Edelholzeinbauten, Öl-ZH, Garage, sof. frei, DM 2,5 Mio. (Schätzwert über 3 Mio.).
Neuhardt Immobilien
Fehrsweg 1A, 3000 Hannover 51

Rendite-Objekt direkt vom Ersteller
Wohn- und Geschäftsanlage im Stadtzentrum von 6630 Saarlouis, sehr gute Lage, vorzügl. Verkehrsanbindung, Neubau. Fertigstellung kurzfr., Sonderabschreibungen mögl. m. TG, Parkdeck, Grünanl. u. Spielplatz.
Jahresmiete ca. DM 760 000,–, ohne Makler-Courtage zu verkaufen.
Zuschriften unter Z 3376 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn Sie nicht sicher sind, was sicher ist, sollten Sie Ihre Altersversorgung mit der Immobilienrente absichern!
Jetzt sind die Preise günstig, und die Zinsen. Einen Laden in sehr guter Lage der Stadt Zwiesel mit 60 m² Nutzfläche, hochwertiger Ausstattung und einer langfristig gesicherten Rendite von 6% erhalten Sie für nur 169000 DM. Ihre monatliche Immobilienrente hieraus beträgt bereits jetzt ca. 99 DM. Grund genug, sofort einen Besichtigungstermin mit uns zu vereinbaren, auch Samstag und Sonntag von 9 bis 16 Uhr.
NIBA Immobilien
8358 Vilshofen, Kapuzinerstr. 25
Telefon 0 85 41–2 01 50

20 000,– DM ME p. a.
kleines Gewerbeobjekt v. Priv. zu verk., Großr. Hagen, 180 000,– DM VB.
100 000,– DM ME p. a.
Gewerbeobjekt, seriöse Gelegenh., v. Priv. zu verk., Großr. Hagen, 880 000,– DM VB.
Zuschriften erb. unter V 3350 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kurt W. Jenisch – IMMOBILIEN GMBH RDM
Ihr neuer Standort!
20 km nördlich von Freiburg/Br.
Ein ideales Anwesen zur Fertigung bzw. Lagerung. Insgesamt ca. 500 m² Nutzfläche, 21 000 m³ umbauter Raum, Grundstücksfläche ca. 14 700 m², größtenteils befestigt. Nahe der Autobahn A 5 Offenburg–Basel. Preis: 1,5 Mio. DM.
7800 Freiburg · Wilhelmstraße 18 · Telefon 07 61 / 3 14 44

Neustadt in Holstein
Gewerbegrundstück
Ecke Lienaustraße/Bahnhofstraße
voll erschlossen, hervorragend geeignet für Unternehmen der Hafen- oder Touristik-Branche, Größe: 1300 m², Kaufpreis: 312 000,- DM.
Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die Stadt Neustadt in Holstein – Grundstücksabteilung –, Rosenstraße 2, 2430 Neustadt in Holstein.

Traumgrundstück
4000 m², direkt am Sachsenwald, Stadtrand Hamburgs, 5 Min. z. Autobahn Berlin u. Hann./Bremen, mit privater Reitanl. (neuw.) in einem parkähnl. Garten. Reithalle, 20 × 50, 14 Box., Außenviereck 20 × 60, gr. Remise, Weiden, alles in Holz eingezäunt, Ges.-Fl. 2,5 ha, Ford. DM 700 000,–.
Zuschriften erb. u. M 3431 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SB-Markt Raum Köln
14. Jahresmietvertrag mit erstklassigem Lebensmittelfilialisten, 3 × 5 Jahre Option, Mieteinnahme DM 240000,– p. a., Investition DM 2880000,- netto, Fertigstellung 1986, Bauherrengemeinschaft möglich.
Weitere Objekte auf Anfrage.
Individuelle Aufbereitung und Abwicklung von gewerblichen Immobilieninvestitionen für Einzelanleger und Anlegergruppen (BGB-Gesellschaft).
A.G.I.B. Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Industriebeteiligungen
Detmolder Straße 54
4800 Bielefeld 1, Tel. 05 21 / 6 25 26

SB-Warenhaus
Jahresmiete 1,2 Mio. DM, 20 Jahre an Großunternehmen vermietet und weitere gewerbl. Objekte in dir. Nachbarschaft zu verk. von Privat.
Zuschr. u. L 3364 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbeobjekt
im Großraum Aachen, mit unmittelbarer Autobahnauffahrt der Autobahn Aachen–Düsseldorf, bestehend aus Bürogebäude 542 m², Lagerhalle 4100 m², Verwaltungsgebäude 1700 m², weitere Halle mit 2100 m², in eingeschossiger Bauweise. Gesamtgrundstücksfläche 6500 m², zusätzliche Bebauungsmöglichkeiten für 5800 m².
Für alle Branchen geeignet, besonders geeignet für SB-Warenhäuser und Produktionsbereiche mit ebenerdiger Produktion, alle Anschlüsse vorhanden.
Günstiger Verkaufspreis.
Anfrag. u. L 3430 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SB-Markt, 8930 Schwabmünchen, 7,87% Anfangsrendite, 1a Mieter, KP 1,38 Mio. IBS, Tel. 0711/604142

DÜSSELDORF-RATINGEN
Moderner Gewerbekomplex zu verkaufen.
Voll vermietet an erste Adressen.
Mieteinnahme DM 1,1 Mio. p.a.
Preis-Erwartung 10,5fache Jahresmietsumme
Weatherall Green & Smith
Untermainkai 30, 6000 Frankfurt am Main 1
069 - 23 00 76

Fitneß-Center
in Spitzenlage Hamburgs, gut eingeführt, zu verk., erforderl. Eigenkapital DM 160 000,–. Zuschr. u. T 3436 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zwei Hallen
in Schloß Holte-Stukenbrock, Holter Str. 115–117, Ecke Sieneweg
verkehrsgünstig, in einem voll erschlossenen Gewerbegebiet, nur ca. 1 km von der Ortsmitte von *Schloß Holte entfernt* gelegen, mit umfangreichen Park- und Lagermöglichkeiten auf dem Grundstück, Büro- und Nebenräume vorhanden, gute Vermietbarkeit und Verkäuflichkeit, erbaut in den Jahren 1972/76/77/80. Grundstücksgröße: insgesamt 3715 m² nebst dazugehörigen %. Miteigentumsanteilen an der vorhandenen Hof- und Wegefläche von insges. 729 m² gewerbliche Nutzfläche: 2140 m², Verkehrswert: DM 1 825 000,–.
Im Zwangsversteigerungstermin beim Amtsgericht Bielefeld, Niederwall 71 (Altes Landgericht), Saal 261, am 9. 7. 86, 9.00 Uhr, ggf. sehr günstig, u. U. weit unter Verkehrswert zu erwerben. Preisvorstellung: im Bereich von rd. DM 1 100 000,–.
Anfragen bitte an Hypothekenbank, werktags außer samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr, Tel.: 02 21 / 57 21–4 87.

Aldi-Markt
in Bochum, 433 m² Verkaufsfläche, Bj. 1973, ME 40 000,– DM p. a.
KP 485 000,– DM
provisionsfrei v. Eigentümer.
Gerhardt GmbH
Tel. 0 23 82 / 80 86 20

FRANKFURT DIPLOMATENVIERTEL
Büro-Villa, ca. 600 m² Bürofläche, DM 2,3 Mio.
Jung Industriemakler
Telefon 0 69 / 70 17 77
oder 0 60 35 / 28 57

Kleines Wasserkraftwerk
Solide Geldanlage, hohe Abschreibung, jährl. steigende Rendite, KP DM 650 000,–, von Privat zu verkaufen.
Tel. 0 85 31 / 2 15 96

Plus-SB-Markt
9,5%, 10,5fache JM = DM 1,852 Mio., Ostbayern, Bj. 85, Courtage 3,42%.
B.-Noack-Immobilien
Telefon 0 93 42 / 49 66

Eingeführter Getränkevertrieb
Mietabholmarkt, Karlsruhe, wegen Krankheit zu verkaufen.
Anfr. erb. unter W 3329 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Braunlage
Bauvorhaben mit Baugen. für 12 ETW, Wohnnutzfläche 780 m², Grundstück 1885 m², DM 470 000,–.
ORBA Baubetreuung GmbH
0 30 / 4 33 80 82, montags bis freitags

Angebot für Bauträger: Bauen, wo noch ein Markt ist:
In der Wohnadresse des Rhein-Neckar-Raumes mit den Zentren Mannheim/Ludwigshafen. Baureifes Grundstück in Top-Lage mit Blick in Weinberge u. in die Rheinebene zu verkaufen. Planung mit 4637 m² Wohnfläche liegt vor. Kaufpreis 3,5 Mio. Zuschr. erb. u. F 3426 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Baugrundstück im Allgäu
Weissensee, Nahe Füssen, Hanglage, Seeblick, von Privat, 890 m².
Zuschr. erb. unt. X 3440 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Baugrundstück, Bad Ems
Toplage, ca. 3000 m², ideal für Terrassenbauweise. Info über
Holm Wild, Immobilienfachbüro
Leineweberstr. 6, 4330 Mülheim/Ruhr
Tel.: 02 08 / 3 29 93, Mo.–Fr. 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Sa. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Bonn-Holzlar
Baugrundst., 1068 m², 3½geschossige Bauweise, Netto-Wfl. 1193 m², KP 395 000,– DM zzgl. 3,42 % Prov.
K + S Immobilien GmbH
Tel. 02 01 / 77 40 41

Schafstedt – 10 km v. Heide
Grdst., 1300 m², m. BAB-Anschl., Ortsmitte, erschlossen, kein Bauzwang, auch a. Kapitalanl., Pr. DM 50 000,- v. Priv.
Telefon 0 41 85 / 28 23

Die Stadt Oberhausen (225 000 Einwohner)
ist ein Mittelzentrum im nordwestlichen Ruhrgbiet mit hervorragender Infrastruktur.
Sie ist Eigentümerin verschiedener bebauter
Wohn- und Geschäftsgrundstücke
im Wert von rund
18 Mio. DM
und hat die Absicht, diese Grundstücke (insgesamt oder einzeln) zu
veräußern
und fordert zur Abgabe von Angeboten auf.
Alle Objekte befinden sich in Geschäftslagen der City Alt-Oberhausen bzw. der Nebenzentren Sterkrade, Osterfeld und Holten.
Nähere Auskünfte erteilt das
Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung der Stadt Oberhausen
Telefon 02 08 / 8 25 / 25 71 und 8 25–24 61

Bonn / Baugrundstück
(auch als Hotelgrundst. geeign.), im Mündungsgebiet der Sieg, in Niederkassel-Mondorf, Yachthafen 200 m, voll erschlossen, 1437 m² gr., beste Lage, f. 21 WE, alle m. Rheinblick, 238 m² Gewerbe-/Ladenfl., VKP provisionsfrei, inkl. fertiger Planung, DM 850 000,–. VB.
Auskunft u. Unterlagen:
Telefon 0 22 41 / 4 40 48

Bad Sachsa/Südharz
Herrliches Grundstück
Spitzenlage, rd. 1100 m², für Bauträger geeignet, maklerfrei, DM 195 000,–.
Tel. 0 55 23 / 10 01 (ab 30. 6. 86)

Zwischen Köln und Bonn
Baugrundstück, ca. 48 000 m², rechtskräftiger B-Plan, WA-Gebiet, voll erschl., auch geteilt zu erwerben. KP DM 100,–/m² brutto Bauland.
HANSA-HAUS
Tel. 0 28 41 / 5 48 42,
Telex 812 408 hahsd

Baureifes Grundstück in
Sasbachwalden/Schwarzwald
zu verkaufen. 1100 m² zu 250000,– DM, verkehrsgünstige Lage.
Bruno Spinner, 7595 Sasbachwalden
Guthaltweg 12, Tel. 0 78 41 / 47 30

Achtung Bauträger in Hamburg
2 Baugrundstücke
in HH-Meiendorf u. Sasel f. ca. 30 u. 13 1-Fa.-Reihenhäuser, kurzfr. zu verk., Baugenehmig. kurzfr. erreichbar.
Carlmex, Tel. 04 21 / 21 10 83

Algarve/Alvor, Baugrund, 1537 m², 800 m z. Strand, v. Priv. DM 125 000,–. Tel. 02 31 / 13 66 66.

Im Kundenauftrag veräußern wir
Grundstück
für
Geschäfts- u. Wohnhaus
– Stadtgeb. Gelsenkirchen –
einschl. Baugenehmigung, Ausf.-Zeichnungen, Statik für
Ladenflächen – ca. 600 m²
(ggf. bis 800 m² mögl.)
9 Wohnungen – ca. 675 m²
KP 850000,– DM
WBG Urbania mbH & Co.KG
Urbanusstr. 33,
4650 Gelsenkirchen-Buer
Tel. 02 09 / 3 73 01-02
Mo.–Fr. 9–17 Uhr

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

IC sucht Ladenlokale in Ia Lagen
ImmoCommerz Immobilien GmbH, 4000 Düsseldorf 11
Rheinallee 102, Telefon (02 11) 57 40 73, Telex 8 582 462

Wir suchen in Städten ab 60.000 EW für Filialunternehmen
Ladenlokale
in Fußgängerzonen zu mieten.
ROSSIG + PARTNER MANAGEMENT AG
4300 Essen 1, Frankenstraße 145, Tel. (0201) 47 20 92
8000 München 1, Salvatorstraße 6, Tel. (089) 22 33 41

Wir suchen bundesweit
● LADENLOKALE ●
in den 1a-Lauflagen sowie SB-Marktflächen in 1b-Lagen
im Festauftr. f. namh. Filialketten.
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

HAMBURG
Repräsentatives Büro, 100 m², einmalige Lage, Alsterblick, Ballindamm, gute Ausstattung, WC und Teeküche.
Tel. 0 40 / 34 17 71

ANGEBOTE

Gewerbefläche mit Einzelhandelsgenehmigung
ca. 5500 m², im Gewerbegebiet, verkehrsgünstig gelegen in unmittelbarer Nähe einer Bundesstraße im nördlichen Sauerland zu vermieten. Einzugsgebiet ca. 500 000. Überdurchschnittliche Innenausstattung. Parkplätze ausreichend vorhanden. Für alle Branchen geeignet.
Zuschr. unt. B 3422 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BRAKEL / Krs. Höxter
Grundstück und Gebäude der ehemaligen Firma EURO-NOLTE kurzfristig zu verpachten. An B 64 gelegen.

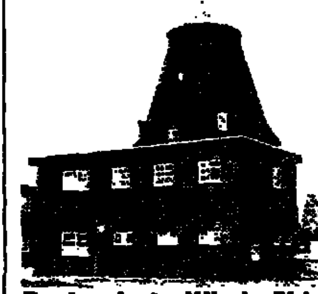
15 800 m²	Grundstück, erschlossen, Hof asphaltiert, eingefriedet,
347 m²	Büroräume
5 641 m²	Fabrikationshallen, Sheddach, hochbelastbarer Boden, ebenerdig, eingelassene Lkw-Verladerampe, betriebsgünstige Sozialräume.
283 m²	Nebenräume

Das Objekt ist für viele Branchen geeignet. In dieser Region stehen geeignete Fachkräfte zur Verfügung. Mietpreis DM 1,90 pro m² Nutzfläche.
Anfragen unter T 3326 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Komfortable Büroetage
(ebenerdig) mit schöner Eingangshalle, ca. 150 m², in Wermelskirchen-Dhünn ab August zu vermieten.
Genügend Parkplätze stehen zur Verfügung, Bushaltestelle direkt vor dem Hause.
Anfragen an:
Fa. INTERROLL Fördertechnik GmbH & Co. KG
Neuenweg 64, 5632 Wermelskirchen 3
Tel.: 0 21 96 / 8 09 95, Herrn Specht

HELMSTEDT
DREHSCHEIBE ZWISCHEN OST UND WEST
Mit 860 000 Lkw-Abfertigungen im Jahr 1982 ist HELMSTEDT in Europa der größte Ost-West-Grenzübergang.
Für weniger als
10,– DM/m²
erhalten Sie bei uns voll erschlossenes Industriegelände.
Bis zu 25%ige Investitionsförderung
Stadt Helmstedt, Tel.: 05351 17-0
Fragen Sie nach Herrn Metschke.





Restaurierte Windmühle
langfristig in Vechta zu vermieten, geeignet als Büro, Schulungsraum, Ausstellungsraum sowie für Werbeflächen.
Parkplätze vorhanden
Telefon 04441/7021

Frechen
Zentrum, Büro/Praxisräume ab 160 m², Aufteilung nach Wunsch.
Alleinvermietung:
VALDON-Immobilien GmbH
5000 Köln 60, Tel. (02 21) 7 60 71 72

LIMBACH
Bonn
Ihre neue
Verbands- oder Firmenadresse?!
Oder wollen Sie investieren(?) im Anlage- oder privaten Bereich.
Wir sind in Bonn „in“!
Fragen Sie uns.
Wir sollten Ihr 1. Kontakt sein.
Immobilien KG
Bonn, Markt 26-32
☎ 02 28 / 65 19 44-48
Telex 8 869 344 Immo D

Institutsgebäude mit separatem Wohnhaus
- Bildungszentrum, Klinik, Pharma, Verlag, Senioren- bzw. Altenpflegeheim – umweltfreundliche Fertigung etc.
- Bestzustand, repräsentativ, ruhige Lage, Panoramablick
- 3520 Hofgeismar OT, Nähe Kassel (Nordhessen)
- 5872 m² Grundstücksfläche, 1395 m² Nutz- und Wohnfläche, Bauj.: 1970/75/82

Preisvorstellung: DM 950 000,–
Kreissparkasse Hofgeismar: Tel.: 0 56 71 / 82 28, 82 29, 82 21

Kreisstadt Baden-Württemberg
Verkaufshalle 3000 m²
auch in Teilflächen zu vermieten.
Zuschr. erb. unter L 3320 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Bevensen
Ladenlokal für Café-Restaur. od. f. andere Branchen, 1a Lage, Neubau, Parkplätze am Hs., zu verm.
Tel. 0 41 31 / 3 50 44
oder 0 58 51 / 17 09

Northeim
Südnds. – 35 000 EW.
Ladenlokal
absol. Toplage – 180 m² ges. Fl., erweiterungsfähig, 8 m Front, langfristig i. A. zu vermieten.
Helmut Sölter
Unternehmensvermittlung im UBZ
Postfach 14 07
3410 Northeim
Telefon 0 55 51 / 25 62

Ladenlokale
in Städten über 30 000 Einw. für krisensicheres Großunternehmen gesucht. Ab 160 m² in 1a- od. guter 1-b-Lage.
Rose-Immobilien, Dammstr. 24
3200 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 13 17 65

Innenstadt Hamburg
Rathausstr., 110 m², kompl. modernisiert. Büro, 3 helle Räume (40, 34, 17 m²), Pantry, Teppichboden.
Tel. 0 40 / 23 45 00 ab Mo. 9 Uhr

KU'DAMM-LADEN
Spitzenlage in Berlin, ca. 37 m², DM 7000,- netto kalt, Anmietung zusätzl. Fläche von ca. 50 m² für DM 2000,- mtl. netto kalt möglich. Zuschr. unter N 3278 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Toplage im Zentrum von Lübeck, ca. 200 m² Ladenfläche, kurzfr. zu verm. Zuschr. erb. u. Y 3331 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Bevensen
Arztpraxen u. Apotheke
1a Lage, Nb., Parkplätze am Hs., zu verm.
Tel. 0 41 31 / 3 50 44 od. 0 58 51 / 17 09

In lebendiger ostfriesischer Kleinstadt
erstklassiger Konditor und Cafetier
gesucht. Bieten Geschäftshaus als Pachtobjekt mit Vorkaufsrecht. Ausgezeichnete Lage. Nähe Bundesbahn- und Gummibahnhof, Fußgängerzone, Laden, Haus- und Straßencafé
Zuschr. erb. unt. D 3424 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Osnabrück
Gewerbeobj. zentr. Lage, 450 m² Bürohaus, 800 m² Produktions-/Lagerhalle, ca. 4000 m² befstigte Stellplätze, Tankanlage, Gleisanschluß zu verm./verk. ggf. auch Teilflächen.
Tel. 05 41 / 5 48 76

Sylt
Westerland, Friedrichstr., 1a Lage, ca. 60 m², für viele Branchen, krankheitshalber kurzfristig abzugeben. Miete DM 4850,- inkl. Nebenkosten, zus. 8 MM. Kaution. Abstand für Ladeneinrichtung DM 80 000,–. Anfragen nur mit Kapitalnachweis.
Terra GmbH, Makler
Estetalstr. 13, 2150 Buxehude
Tel. 0 41 61 / 8 30 71

Ladenlokal
in hochfrequentierter 1a Lage, Fußgängerzone von Witten, 120 m², geeignet für Sonnenstudio, Heilgymnastik, Friseur u. ä., zu vermieten.
Ang. unt. H 3318 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufsräume
zwischen 400 + 1400 m² (bisher Möbelgeschäft), ab sofort langfristig zu vermieten oder zu verkaufen, in Bad Kreuznach, Nähe Fußgängerzone.
Tel. 06 71 / 6 70 11 oder an Postfach 2332, 6550 Bad Kreuznach

In bester Lage von Recklinghausen
Gewerbl. Räume
(200 oder 300 m²) zu verm. Bestens geeignet für Fitneß-Studio, Sauna u. Solarium.
Tel. 0 23 61 / 1 23 01 o. 1 35 77 ab Mo. v. 8–14 Uhr

IMMOBILIEN IN SPANIEN



Geheimtip Mallorca: AMBASSADOR PARK
A Paradise for the happy few!
Mallorca wird immer beliebter - vor allem der Südwesten nahe Palma.
Bei Santa Ponsa entsteht derzeit ein Ferienpark der Spitzenklasse. Direkt am Meer, inmitten von Pinien und blühenden Gartenanlagen. Abseits vom Trubel - und doch mit allen Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. 18-Loch-Golfplatz und Yachthafen ganz in der Nähe. Zur Anlage selbst gehören, Tennisplätze und Swimmingpools. Die grosszügigen, ganz individuell geschnittenen Appartements verfügen über ein bis drei Schlafzimmer, Einbauküche und Terrasse - und sind schon heute mehr wert als sie kosten.
Wenn auch Sie zu den wenigen Glücklichen gehören möchten, dann fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.
W. F. Loock Hauptstrasse 71 - 73, 5000 KÖLN 50 Telex: 889919 ATRI
Telefon: 0221 / 35 10 81 - 82 Telefon in Spanien (34) (71) / 69 28 77

Angebote auf Mallorca
Traumhafte Wohnungen dir. a. Meer, beste Aussig., freier Blick auf Meer u. Inseln, gr. Terr., Swimmingpool, Badebuchten, Hausmstr., z. B. 109 m² + 51 m² Terr., ca. DM 180 000,–.
Sup.-Stadt-Wohnung in Palma, Bellver-Park, Schwimmhalle, Swimmingpool, Tennis, 242 m² + 32 m² Balk., ca. DM 655 000,–.
Penth. in Palma, einmal., 604 m² + 443 m² Dachterr., Schwimmh., Swimmingpool, Tennis, Hausmstr., ca. DM 3 200 000,–.
Immobilien Lueken Makler
Lueken & Partner KG 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

IBIZA – Landvilla – Finca
50 m v. Sandstr., 1380 m² Grd., ca. 180 m², 3 Schlafz. + Mädch.-Casita, neu gestalt. 295 000,– DM. Teilfinanz. BRD mögl.
San Antonio, Ibiza, Apartado 60
Tel. 00 34 71 / 34 03 22
(18.00 bis 20.00 Uhr)

Penthouse – Terrax – Costa del Sol – Spanien
Fantastische Sicht über Berge und Meer. Strand 50 m. 300 m² Wohnfläche, Luxuseinrichtung. Großes Wohnzimmer, Terrasse, 3 Doppelschlafzi., Gelegenheitspreis: DM 185000.
Antworten erb. unt. 3173 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

MALLORCA PORTO FORNELLS - 3
Exklusive Wohnanlage, schlüsselfertig Juni '86, direkt am Meer mit unverbaubarem Blick in der Bucht von Cala Fornells gelegen, erstklassige mediterrane Architektur unter künstlerischer Leitung von Pedro Otzoup.
2-ZW ab DM 125.000. Keine Käuferprovision, direkt vom Bauträger.
PORTO FORNELLS, S.A., Marqués de la Cenia 39, 07014 Palma de Mallorca.
Tel. 003471 / 45 40 12, Frau Lindeck

Costa Brava
Verkaufe Villa direkt am Meer, Parterre + 1. Stock, 240 m², Zentralheiz., Swimm.-pool.
Tel. 00 34 / 72 / 32 16 90

COSTA BLANCA · JÁVEA
SPANIEN-BESITZ FÜR ANSPRUCHSVOLLE
Herrliche, wertbeständige Villen und Châlets im exklusiven Wohnpark von El Tosalet. Über der grünen Bucht von Jávea bieten wir einem internationalen Publikum den sorgenfreien Besitz der Spitzenklasse. Seit mehr als 15 Jahren garantieren wir die Erfüllung höchster Ansprüche und einen zuverlässigen Service mit erstklassigen Referenzen aus allen Teilen Europas. Bitte fordern Sie unsere große, farbige Informations-Broschüre an.
HANSEATISCHE GESELLSCHAFT
Mönckebergstraße 31
2 Hamburg 1, Tel. 040/327710

Reihenhäuser – Costa Blanca
Direkt vom spanischen Ersteller. Deutsche Betreuung in Spanien. Ausführl. Unterlagen und Vermittlung durch die Vertretung in Deutschland.
Dipl.-Ing. Wolfgang Winkler
Böhmerstr. 15; 4100 Duisburg 28

Costa Blanca
Reihenbungalows, vollmöbliert, DM 34 900,–.
Tel. 0031 - 47 43 / 15 73 (NL)

Costa Brava
Appartement, 4 Betten, Doppelgarage, DM 65 000,–, 100 m z. Strand.
Tel. 0 03 43 / 2 36 78 53

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Einmalige Gelegenheit!
Villa Costa Brava
neu erbaut, 200 m² Wohnfläche + 150 m² Souterrain, separater Eingang, mit allem Komfort, Schwimmbad, Fußbodenheizung, 2000 m² angelegter Park, von Privat zu enorm günstigem Preis zu verkaufen.
Telefon 00 34 72 / 81 89 70

IMMOBILIENGESUCH / COSTA BLANCA
großzügiges Haus mit schönem Meerblick gesucht. Umgehende Besichtigung erwünscht.
Angebote an Fa. ZINN-BECKER, Postfach, 7024 Filderstadt 4

Privatanfrage
Suche für mich und meine Familie im Raum München in exklusiver Wohnlage Liegenschaft oder Penthouse-Wohnung bis DM 2 000 000,-.
Ausführliche Exposées, auch von Immobilien-Maklern angenehm; erbitte ich unter V 3174 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder direkt an: H. W. Siebert, Avda. de Colón 14, Puerto de la Cruz/Teneriffa/Spanien.

Ihr Haus am Meer
MENORCA –
die Perle der Balearen
2- u. 4-Zimmer-Appartements, bezugsfertig, mit Schwimmbadanteil, ab sfr 90 078,–.
Haus inkl. Grundstück, Garten etc., ab sfr 132 000,–.
Setzen Sie sich doch einmal unverbindlich mit uns in Verbindung.
MENORCA SWISS INVESTMENT SA, Deutsche Repräsentanz:
WÜRGER & BLÄSI
Wilhelmstr. 24a, 7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 3 70 60

SEVILLA – Espana
Wunderschöne Farm, insg. 3 742 Hektar, mit großem modernen Farmhaus, moderne Stallungen u. Anlagen f. Pferde, 2 687 Hektar Gras- u. Getreideland, 2 Quellen, 8 Seen, 9 Gesindehäuser, eigene Futtermittelfabrik u. Labor, 8 Hallen f. Tierhaltung und Futterlagerung, 1000 Hektar Wald, Holzabnahmevertrag über 800 000,– Dollar liegt vor. Eine der besten umzäunten Jagden Andalusien auf einer Fläche von 3 100 Hektar. Wildbestand: Hirsche, Rehe, Wildschweine, Rebhühner u. Hasen. FESTPREIS 8,5 Mill. DM + Courtage. Gesamter Viehbestand kann für 900 000,– DM übernommen werden. Auf der Farm befindet sich auch eine kleine Rinderherde der Vorzugsrasse Charolais. Bei optimaler Ausnutzung wird durch die Lammfleischproduktion bereits eine jährliche Mindestrendite von 2,2 Mill. DM erzielt.

CORDOBA – Espana –
Schöne Farm, ca. 950 Hektar, 16 km umzäunt, eigene Quellen, 2 Seen, Gesindehaus, Lagerhalle und Landmaschinen. Geeignet für Viehzucht, ansonsten Anbau aller Art mögl. 800 Hektar Rebhuhn- und Hasenjagd. FESTPREIS 1,8 Mill. DM + Courtage.

COSTA DEL SOL
AVOCADO – das grüne GOLD. Delikate Speisefrucht sowie Verwendung in der Kosmetika und Babynahrungsindustrie. Avocadoplantage, 34 Hektar, 11 000 Bäume, 4,5 und 6 Jahre alt. Z. Zt. Rendite p. a. 935 000,– DM. Steigerung bis 1989 auf jährlich 1,5 Mill. DM, danach weitere jährliche Steigerung von 20% bis zum Endwachstum ca. 1995. Zum Grundstück gehört ein komf. Wohnhaus sowie diverse Hallen für eventuelle Hühnerhaltung oder Schweinemast. FESTPREIS 4,1 Mill. DM + Courtage.

COSTA DEL SOL
Kleine Avocado-Musterplantage, 1300 Bäume, 8, 10 und 12 Jahre alt. Rendite z. Zt. p. a. 154 000,– DM. Steigerung jährlich 20% bis zum Endwachstum ca. 1990. Danach jährliche Festrendite von ca. 300 000,– DM. FESTPREIS 730 000,– DM + Courtage.
Exklusives Speiserestaurant direkt an der Strandstraße der COSTA DEL SOL gelegen. Total neu umgebaut und eingerichtet. Insgesamt 172 Sitzplätze einschl. Terrasse. Sämtl. Gebrauchsgegenstände neu. Umständehalber sofort gegen Übernahme des Inventars günstig für 112 500,– DM abzugeben. Monatliche Pacht 890,– DM, Courtage 3 MM.
Anfragen erbeten an: ITC-INTERNATIONAL TRADING CONTACTS LTD, NIEDERLASSUNG ESPANA, P. O. BOX 122, TORRE DEL MAR (MALAGE) – ESPANA – oder telefonisch ab Montag nach dem Erscheinen dieser Anzeige von 18 Uhr bis 20 Uhr unter 00 34 52 / 54 00 24 – wir sprechen Deutsch.
IN DER GESAMTEN BUNDESREPUBLIK SUCHEN WIR FÜR DIE VERMARKTUNG VON AUSLANDSIMMOBILIEN FREIBERUFLICHE MAKLER. BITTE SCHREIBEN SIE UNS.

Javea El Tosalet
Neu erbaute 3-Schlafz.-Villa, 2 Bäder, großer Salon mit offener Terrasse, unverbaub. Meeresblick, nur 400 m vom Club, erstkl. Bauqualität. Direkt vom span. Bauunternehmer, Preis 12,9 Mio. Pts., El Tosalet: Baugrundstück, ca. 3000 m², schöne Südostlage, unverbaubarer Meeresblick, nur 600 m vom Club, direkt vom spanischen Eigentümer, Preis nur 2870 Pts. pro m².
Tel. Kontaktherstellung in Deutschland: 0 72 40 - 14 27

GRAN CANARIA
Playa del Ingles
Bavaria
das typische Bayernlokal in der Cita wird vom deutschen Besitzer und Erbauer verkauft oder verpachtet. Nur wirklich ernsthafte, kapitalkräftige Interessenten mit fundierten gastronomischen Kenntnissen setzen sich in Verbindung mit:
BÖHM Immobilien
Telefon 0 72 21 / 7 27 82
7570 Baden-Baden, Lichtentaler Allee 82

Besondere Gelegenheit:
Costa del Sol, 10 km östl. Marbella, auf romant. Grünhanglage Ihr ideales Heim, ringsum unverbaub. Fernsicht, Ruhe, Ia [illegible] zum Meer, kreuzungsfr. Str., zwei Automin., Häuser auf DISTA, individuelle Gestaltg., Hausanl. im dicht. Zyprrahm, 175/1200 m², Vorz., Kaminzi., Eßecke, 3 Zi., 2 Bäd., Kü., Terr., 14x3 Säulenbg., kompl. rustikal einger. Unter der Terr. Gar., Waschk. mit Sanitär AUSSDU f. Pool 10x5, 320 TDM.
00 34 52 / 83 16 65 bis 28. Juli 1986

HERRSCHAFTLICHES ANWESEN AUS DEM 15. JAHRHUNDERT
Gerona, Costa Brava/Spanien
Dieses bemerkenswerte Beispiel früher spanischer Architektur geht bis auf das Jahr 1467 zurück. Es wurde inzwischen jedoch mit jegl. mod. Komfort ausgestattet. Es liegt auf einem über 2 ha großen Grundstück, ist herrlich renoviert und hat 21 Räume, die sich um einen gotischen Innenhof gruppieren. Prächtiges Anwesen mit Schwimmbassin.
Broschüre No. DWE-110 (möbl.)
Weitere Auskünfte erteilt:
John Horvarth in Spanien
Tel. 34 (71) 31 01 00
oder 34 (71) 33 08 84
Telex: Ibiza, Spanien 69 593 KIPS E.
SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY


COSTA BLANCA – JAVEA – MORAIRA – DENIA



Vill. inkl. Grundst. ab DM 100 000; Bungal. u. App. ab DM 55 000
Fincas, Landhäus., Plantag.: 100 Obj. aus Privatbesitz. Suchen lfd. Häuser f. Kunden.
Schweiz: 00 41 / 75 / 2 98 48; Spanien zeitw.: 00 34 / 65 / 77 02 02
INFO NORD: Am Uhrturm 18, 3 Hannover 81, 05 11 / 84 11 60
INFO WEST: Brukterer Weg 7, 588 Lüdenscheid, 0 23 51 / 2 18 37
INFO RHEIN-MAIN: Mühlstr. 75d, 61 Darmst.-Eberst, 0 61 51 / 5 59 86
INFO SÜD: U. Ehl, Pf. 267, 7290 Freudenstadt, 0 74 41 / 34 79
ZENTRALE: CH, A: CBS-BAU-AG, Gnalp. 94, FL 9497 Triesenberg, 00 41 / 75 / 2 98 48

LUXUSVILLA IN MARBELLA
2 Wohnzi. m. off. Kaminen, 4 Schlafzi. m. 2 Bd., Einliegerwhg. m. Bd., Schwimmbecken, Gartenpavillon, 1100 m² Garten, kompl. eingerichtet mit Luxusmobiliar.
Keine Provision
– VP DM 380 000,– –
Firma Dr. Wollenberg S.A.
Tel. 0 71 39 / 74 79 (v. 9–12 Uhr)

Restaurant in Sillot
(Mallorca), zu gü. Bedingungen zu verm., langfr. Mietvertrag, gü. Mietbedingungen, Inventar muß übernommen werden.
Informationen:
GFB Hannover, Tel. 05 11 / 57 46 28

Urlaub in Spanien
Kauf. Sie Ihr Studio (ab 34 500,-) bis z. Villa a. d. Costa del Sol. Besichtigung und Finanzier. möglich.
Telefon 0 68 31 / 30 31

Die Gelegenheit
dir. v. Eigentümer, in Marbella Urb. Guadalmina, ca. 15 km in Richtung Gibraltar, 100 m v. Meer an 2 18-Loch-Golfpl. u. 4 Tennispl. geleg. 3000 m² Grundst., gr. Swimmingpool, parkähnl. Gart. mit gr. Auff., alt. Baumbest., Garage, Carport, 280 m² Wohnfl., Patio u. Vorplatz, Extra-Raum f. Personal, voll einger., mit Tel., ohne Makler zum Festpr. v. DM 540 000,- zu verkaufen.
Tel. 0 52 23 / 8 80 66, ab 18.00 Uhr

Spanien Costa Blanca
Villa ab DM 60 800.-
(inclusive 800m² Grundstück)
PROINSA S.A. IMMOBILIEN, 7132 MAULBRONN
POSTFACH 86, TELEFON: 07043/2407

Costa del Sol (Almuñecar)
Villa dir. am Meer, möbl., Pool usw., v. Priv. umst.-halber weit unter Preis, nur DM 198 000,-.
Zuschr. erbeten unt. U 3327 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

IBIZA – Anphiteatro
Exklusive Appartements mit besonders großer Terrasse in privilegierter Urbanisation, Golf, außergewöhnlicher Meerblick.
MARTINEZ LLABRES
Immobilienmakler
Avda. España 24 - IBIZA
Tel. 00 34 71 / 30 04 08

Spanien/Costa Brava
freistehender Bungalow mit eigenem Bootsanleger, 1982 in solider massiver Bauweise erstellt, 3/4 Zi., Kü., Bad, überdachter Freisitz, Innen- und Außenkamin, Rolläden, Garage, Grdst.-Größe 450 m².
Kaufpreis DM 180 000,–
REINELT IMMOBILIEN GmbH
Gänsemarkt 44, 2000 Hamburg 36
Tel. 0 40 / 34 23 36

Biete Villa in Nerja, Costa del Sol, dir. am Golfplatz, Meerblick, 3 Schlafzi., WZ 32 m², Kamin usw.
Suche 1-Fam.-Hs. oder Eigentumswhg, gute Lage, mögl. unbelastet, Norddeutschl., Raum Hamburg angenehm.
Tel. 04 31 / 8 50 25

Bar, Wohnung und Apartment
in Rosas, Costa Brava, zu verk. VB DM 270 000,–.
Tel. 00 34 / 72 25 74 14
von 12–15 Uhr.

Ibiza
Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an:
Ihr deutscher Partner
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Mallorca – Cala Millor
Bar m. Terrasse, ganzjähr. geöffnet, gegen Abstandszahlung abzugeben.
Tel. ab 20.00 Uhr: 0034 71 / 58 55 31

EILVERKAUF JAVEA/Costa Blanca
a. Privatbes. weit unter Preis, Ferienvilla, Saal/Eßzi. m. K., Kü., 2 Schlafzi., 1 Bad, Terr., Zisterne, Unterbau m. gering. Mittl. ausbaubar, 100/950 m², Pkw-Einstellpl., möbl. NUR 112 000,– DM. Dir.-Kontakt Spanien 00 34 / 65 / 77 02 02 bzw. INFO: a. Uhrturm 18, 3 Hann. 81, 05 11 / 84 11 60

IBIZA
Penthouse
Penthouse-Wohnung am Playa den Bossa, Erstbezug, komf. Ausstattung, 3 Schlafzi., Bad, Küche, 4 Terr., 2 Pkw-Stellplätze, herrl. Sicht, nur DM 140 000,-.
IBIZA-Fachbüro ARES,
7850 Lörrach, Teichstr. 4,
Telefon 0 76 21 / 80 18,
Direktkontakt mögl.
Tel. 003471/306732, dt. Leitung

IBIZA
Wo es am schönsten ist, verkaufen wir von Privat BUNGALOW (DH), 2 Schlafzi., Wohnzi. mit Kamin, Kü., 2 Bäder, 2 Terr. u. Dachterr. Beste Ausstattung.
Anfrage erbeten unter I 6559 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen, o. Tel. 0 61 72 / 3 55 31

Spanien/Costa del Sol
Wg. Versetzung dringend gesucht Haus od. Wohnung (mind. 3 Zi.), Prov. Malaga, für 2–3 Jahre auf Mietbasis.
Angeb. u. C 3401 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Costa Blanca/Hotel
Spitzen-Hotel, traumhaft schön, DM 580 000,-. Ein Anruf lohnt!
Außerdem: Villen, Existenzen.
Immobilien Kürschner
Telefon 0 41 65 / 8 12 76

Benidorm
Apptm.-Hs. m. erstkl. Rendite, 400 m v. Levantestrand, gt. ruh. Lage, 4 Wohnungen, 9 Studios, Rest., gr. Terr., 1060 m² Grdst., 719 m² umb. Fläche, 60 Mio. Pts. (ca. 960000,– DM VB).
Telefon 0 51 02 / 41 59

Umzüge
wöchentlich nach Spanien. Deutschlandumzüge.
Spedition Cuena
Brehmstr. 28, 4000 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 63 52 75

Marbella
Ich habe Ihre Traumvilla.
Information: Tel. 0 70 71 / 7 80 94,
Spanien-Experte Baumer

Fuerteventura – gesucht
Solv. Kfm. sucht gewerbl. Räume od. gewerbl. Grdst. langfr. zu pachten bzw. zu kaufen, mögl. Jandia, Tel. 05 21 / 3 74 81 od. 0 52 09 / 42 61

Haus in Südspanien
langfristig zu mieten oder auf Rentenbasis gesucht.
Zuschr. u. T 3348 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ibiza
Ferienhaus mit Meerblick
3 Zi., 80 m² Wfl., Terr., 1000 m² Hanggrundst., Festpr. 149 000,- DM.
Ihr deutscher Partner
neuwobau GmbH & Co.
Estebrügger Str. 21, 2150 Buxtehude
Tel. 0 41 61 / 20 31

Teneriffa, ETW mit Meerblick v. Priv. zu verk. Zuschr. u. W 3351 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Günstige Gelegenheit
Mallorca
(Ostküste), schöne Terr.-Whg. in Reihenhaussiedlung, ca. 75 m², Wohnzi., 2 Schlafzi., KDB, umlauf. Terr. m. herrl. Meerblick, in Calas de Mallorca, für nur DM 65 000,- zu verkaufen.
Anfragen an: Telefon 02 12 / 31 02 91

Gelegenheit für Kurzentschlossene
Kanarische Inseln, Lanzarote, ab 1 Zi., Appartem., 72 000,- DM, 2 Studios, 89 000,- DM, Swimmingpoolant., 200 Meter zum Strand, in Puerto del Carmen. Weitere Angebote Fuerteventura/Teneriffa.
Weber, Malscherstr. 10
6909 Rauenberg/Rotenberg
Tel. 0 62 22 / 6 24 47

Costa Brava
Appartements, Villen, ab DM 42 000,–. Garantievermietung 9%.
INMOSER, Postfach 72
Ampuriabrava (Ge), Spanien
Tel. 00-34 72-45 03 10

Nehme Haus oder Wohnung in Spanien
mögl. Nähe Alicante oder Torremolinos bei Kauf meines 2–3-Familien-Hauses in Hannover, Nähe Mediz. Hochschule, Bj. 80, ca. 245 m² Wohn-/Nutzfl., Wert 556 TDM, in Zahlung.
Tel. 05 11 / 57 72 92

Marbella
2 möbl. Komf.-Wohnungen, Strandlage, Swimming-pool, Tennisanlage, 40 m² = DM 40 000,-, 62 m² = DM 85 000,-.
Tel. 0 21 04 / 4 12 64

Mallorca / Can Picafort
Whg., 100 m² + Terr. + Garage, verkauft: Tel. 0 22 38 / 71 28

IBIZA –
Sonnen- 1. o. 2. Existenz
Gepfl. Apt.-Haus, attr. Strandl., 14 großz. Ferienwhngn. + Snackbar, Büro, Lager, Garten m. Grill, Kam. etc. Teilfinanz. BRD mögl., v. Eigent., 995 000,– DM + Invent.
IBIZA, Apartado 621

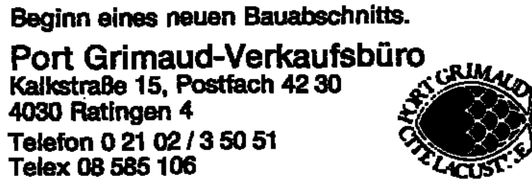
IBIZA
3-Zi.-Eigentums-Whg., Einbauküche, Vollbad, WC, Balkon, Sw.-Pool, erste Reihe am Yachthafen, v. Priv., 0 40 / 5 52 27 25

Umsatzstarke Gaststätte
(Bierbar m. kl. Imbiß) in Cala Millor (Mallorca) zu verk., EK erf.
Informationen:
GFB Hannover, Tel. 05 11 / 57 46 28

Teneriffa (Süd)
Wir errichten u. verkaufen sehr schöne Appartements mit Schwimmb., Strandn., in guter Lage, deutsche Qualität, zu günstigen Preisen.
Alan GmbH
Berliner Pl. 8, 8500 Nürnberg 20
Telefon 09 11 / 53 75 95

IMMOBILIEN IM AUSLAND

PORT GRIMAUD
denn ein zweites Port Grimaud wird es nie mehr geben.
Häuser und Wohnungen mit eigenem Bootsliegeplatz an der Côte d'Azur, neu und gebraucht.
Beginn eines neuen Bauabschnitts.
Port Grimaud-Verkaufsbüro
Kalkstraße 15, Postfach 42 30
4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 3 50 51
Telex 08 585 106



MADEIRA – die Blumeninsel
In Planung: 25 Suiten, ca. 94 m² und 304 m², als Eigentum zu erwerben. Angegliedert an 5-Sterne-Hotel mit deutscher Leitung, 120 Betten, deutsche Arztpraxis im Hause; dreigeschossige südliche Bauweise, eingebettet in die ländliche Natur der Insel. Alle Suiten 10 Jahre voller Hotelservice und Essen für 2 Personen inklusiv im Kaufpreis.
Zuschr. erb. u. Z 2650 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Exkl. Villa in Traumlage direkt am LUGANER SEE
Wfl. 280 m², m. sep. Gästehaus, 75 m², 1200 m² Grund, m. herrl. Garten und altem Baumbestand, Schwimmbad, Sauna, Bootsgarage, Steg und Doppelgarage, DM 1,4 Mill.
Zuschr. erb. u. C 3445 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Luganer See
Am südl. Arm des Luganer Sees, an der Seepromenade von Riva San Vitale, entstehen 2 1/2 bis 4 1/2-Zimmer-Wohnungen mit weitem, unverbaubarem Blick auf See und Gebirge.
57 m²–130 m², Balkone 6 m²–18 m², Kamin, kompl. Küchen.
Preise sFr. 210.450,– bis sFr. 485.450,–. Hohe schweiz. Finanzierung und Verkauf an Ausländer möglich.
Immobilien **Lueken** Makler
Lueken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9



- Investition in einem der sichersten Länder der Erde **KANADA**
- Grundstücke ca. 4000 m², direkt am Golfplatz **KANADA**
- Mit dem Kauf eines Grundstückes Erwerb der lebenslangen Familienmitgliedschaft in einem der exclusivsten Golfclubs in **KANADA**
- Problemlose, treuhänderische Abwicklung über Notarbüro.

Information: Royal-Elgin & Country Resort Ltd.
c/o IMA-IMMOBILIEN
Lotzbeckstr. 27 · 7630 Lahr/Schwarzwald · Tel. 0 78 21 / 3 89 55

PROVENCE!
Für ein liebevoll restauriertes, kleines Haus in malerischer Lage (Blick auf Mont Ventoux) suchen wir nette Nachbarn, die wie wir das „savoir vivre" zu schätzen wissen (165 000 DM). Rufen Sie an? 0711 / 37 03 01 oder 3 70 19 04.



SÜDFRANKREICH
Provence – Var in Figanières (9 km von Draguignany), Haus v. 120 m², 2 Schlafzi., Bad, gr. Küche, gr. Wohnzimmer, Schwimmbecken 5 × 10 m a. e. 15 000 m² Grundstück, best. m. Eichen und Nadelbäumen. Preis: FF 950 000,–. Tel. 00 33 94 / 67 92 86 oder 00 33 20 / 40 64 89

Florida
Golf v. Mexiko
Sarasota – Bradenton
Einf.-Haus m. Grundst. 38000 US-Dollar.
Villa m. Grundstück 65 000 US-Dollar.
Büro od. Ladenlokal auf Siesta Key 124 000 US-Dollar.
(3 Jahre 9,5 v. H. Trip. net Mietgarantie).
Anwaltl. Eigentumsübertragung
eigene Verwaltung am Ort
Lange Straße 45 · 4700 Hamm
Telefon 0 23 81 / 44 44 30
ALEMANNIA
Intern. Immobilien GmbH

Zu verkaufen
(evtl. zu vermieten):
Golden-Ten u. Natural-21 Kasino
stilvolles, modernes Interieur mit Bar und Grill-Bar. Spieltische mit dazugehörendem Mobilar völlig neu. Besonders günstige Lage: ca. 20 km von Nimwegen (Richtung 's Hertogenbosch) Niederlande.
Informationen nach 14 Uhr unter der Rufnummer
00 31/40 82-1 75 61

Zu verkaufen in Zentralschweiz
Brunnen am Vierwaldstätter See
1½-Zimmer-Wohnung in Appartementhaus mit hohem Wohnkomfort. Unverbaubare Lage mit See- und Bergsicht. Ausländerbewilligung vorhanden. Grundbucheintrag. Kaufpreis ca. sfr 225 000,–. Finanzierung geregelt.
Offerten an: Treuhandbüro Giger Schaffhauser Str. 359, CH-8050 Zürich, Tel. 0041 / 1 / 3 11 52 20

ANDORRA
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Phillippstr. 45, 4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 1 31 57

Côte d'Azur
Flugh. Nizza 20 Automin., Vence 6 km, altes Bauernhaus, vollst. renov., insg. ca. 200 m² Wohnfl., Wohnzi., Eßzi., 2 offene Kamine, Küche, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Einliegerwohng.: 2 Zi., Kü., Bad, Nebenräume, Schwimmbad, 2200 m² Grund, VB DM 550 000,-.
Zuschr. erb. unt. E 3315 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Von Privat: traumhaftes Landhaus in der Provence
zu verkaufen. Grundst. 5000 m², Wfl. 180 m², Nfl. 340 m² (überdachte Terrassen, Innenhof, Barbecue, Garage, Kellerräume), Swimming-pool 5x10, Terrassen 300 m², 4 Schlafz., 2 Bäd., 3 WC, Küche, Eßz., gr. Wohnr., off. Kamin, Alarmanlage, Tel., Haus kompl. eingerichtet (v. Antiquitäten, Schränke, Kommoden etc.), eigene Wasserstat. (6000 l pro Std., Kaufpreis: 890 000,- DM.
Zuschr. erb. u. D 3402 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

LUINO/ITALIEN
wir bieten rund um L. Maggiore
APP., HÄUSER u. VILLEN m. SEEBLICK o. SEEANSTOSS
Heidecker Immobilien 0 60 35/75 57

Comer See / Italien
schöne DHH zu verkaufen, dir. a. Wasser, Parkpl., Bootsgar.
Telefon 02 08 / 80 08 71

Insel Hydra, Griechenland. Villa am Meer, luxuriös ausgestattet, 3 Schlafz., 2 Bäder, Dusche, Küche, Kaminzimmer, sep. Appartement, Innenhof, Terrassen, m. Gartenanlage, von Privat zu verk.
Tel. 02 11 / 49 48 60



Zermatt
2½-Zi.-Dachwohnung
(60 m²), inkl. unmittelbar benachbartem
Studio (30 m²)
in 4-Sterne-Apparthotel mit Sauna u. Schwimmbadben.
Auflage: 150–250 Tage Vermietung an Hotel, Mieteinnahme z. Z. 16 000,- sfr, große Wohnung 1½geschossig, m. Holzbalkendecke, offenem Kamin und vielen Extras. Beide Wohnungen m. Balkon und Südlage mit Blick aufs Matterhorn.
Kaufpreis 450 000,– sfr.
Wilh. Brökelmann
Kard.-Jaeger-Str. 10
5760 Arnsberg 1,
Te. 0 29 32 / 18 35

See-Villa / Tessin
Direkt am Luganer See, ital. Seite, nahe Schweizer Grenze, 3000 m² Parkgrundstück. Eigener Bootssteg, 3 Schlafzi., 2 Bäder, Küche, Wohnsalon einschl. kompletter Komforteinrichtung ca. 160 m² Wohnfläche, Sonnenterrasse, Innen- u. Außenkamin, Doppelgarage, Ölzentralheizung, hervorragender Gesamtzustand. Viele Sportmöglichkeiten: Golf, Tennis, Segeln, Reiten. Nebenkostenfreie Sofortübernahme nur 960 000,- sfr.
Auskunft direkt:
☎ 00 39 / 3 44 / 6 23 02 oder 6 16 70
Post: CH-6976 Castagnola/Tic, Postf. 15



Côte d'Azur – Nähe Cannes

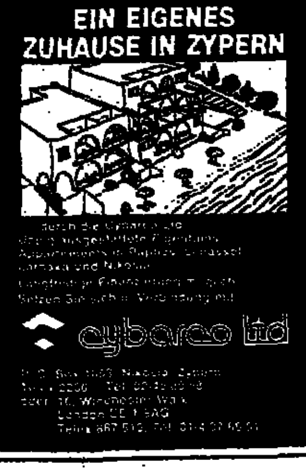
Villen

Mas 2 Zim., Kü., Bad, Galerie, Garten	129 000,- DM
Mas 3 Zim., Kü., Bad, Loggia, Terrasse, Garten	188 000,- DM
Mas 4 Zim., Kü., Bad, Dusche, Solarium, Terrasse, Garten	235 000,- DM

(erforderliches Eigenkapital 30%)

Eine geschlossene Wohnanlage mit Villen – Mas – im Stil der Provence mit Swimming-Pool – Tennisplätzen – Clubhouse. Unverbaubarer Meerespanoramablick. Unweit vom prov. Dorfzentrum Théoule mit Yachthafen – Sandstränden. 6 km vom Golfplatz. Eine sichere Kapitalanlage mit hoher Wertsteigerung und außergew. Rendite. (Organisierte Vermietung)

RDI - Les Résidences PANORAMER - Bureau de vente
Bd St-Hubert F-06590 Théoule
Architekt G. Stein - Tél. 003393 754500



Südl. Bayer. Wald
Luftkurort Freyung
[illegible]
Bischofsreuter Landhaus GmbH

SHOPPING-CENTER: JETZT KASSE MACHEN!
Dies ist ein Thema der Juni-Ausgabe im Info-Brief U.S.A. IMMOBILIEN-ANALYSE. Probeexemplar gegen Einsendung Ihrer Visitenkarte und DM 1,90 in Briefmarken von:
IIA-GmbH, Schöne Aussicht 9
6380 Bad Homburg v. d. H.

1,21 ha Grundstück
direkt am Fluß in herrlichster Gegend, ein 139 m² Haus, voll eingerichtet und unterkellert, ein weiteres 111 m² Haus und mehrere Nebengebäude, private Bootanlegestelle, ein Paradies für den Naturfreund für nur can. $ 180 000,–.
Private Anfragen ausschließlich an: Barbara Currie, Box 44, Tagish, Y. T. YOB ITO, Canada.

CANADA
Freiheit grenzenlos
Preiswerte, voll erschlossene Baugrundstücke in Top-Lage (Golfplatz, Skigebiet, Seen).
D. GOLZ
Ihr Canada-Spezialist
Hoffeldstr. 52, 4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 36 42 38, ab 18.00 Uhr

Port Grimaud, Frankreich
App., Top-Lage, Schlafzi., Livingroom, Bad, hochw. möbl., Bootsliegeplatz 3,75x14 m, Parkpl., zu verk., FF 790 000,–.
Tel. ab Mo., 05 32 94 / 56 25 21

Bretagne (Frankreich)
Bewaldete Insel mit Stränden im Dép. Morbihan (56), 36 000 m² mit Haus aus Natursteinen (7 Zimmer). Verkauf durch Versteigerung am 20. 8. 1986. Mindestgebot: 1 500 000 FF.
Auskunft: Maître Férézou, Notar in 56 Lorient
9, Rue Vauban
Tel. (0033) 97 64 21 01

Villa/Monte Carlo
Cap Martin, Wohnfl. 575 m², 2 Gästewhg., 2 Personalwhg., Grdst. 2 625 m², freier Meeresblick, optimale, neuwertige Ausstattg., als monegassische AG für sfr 2,5 Mio. zu verk.
HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
WALLDORF (0 61 05) 71 0 55

Frankreich
Departements Dordogne, Haute Vienne. Vermittle Bauernhöfe u. Häuser von Privat. Besichtigung v. 26. 7.–16. 8.
0 41 01 / 3 41 96 oder 0 40 / 68 12 38, ab 19 Uhr

Wohnsitz bzw. Farm
in Ost- oder Westafrika zu kaufen gesucht. Vorgesehen ist eine Überwinterung von November bis April.
Angebote erb. unt. H 3450 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

AM LUGANER SEE „PARCO LAGO" CASLANO
Eröffnung war Pfingsten 1986
Häuser an ruhiger, sonniger Lage mit:

1-Zi.-Wohnungen	ab sfr 123 600,-
2-Zi.-Wohnungen	ab sfr 201 500,-
3-Zi.-Maisonnette-Dachwohnungen mit Cheminée	ab sfr 417 700,-

Ausländerbewilligung vorhanden. Verkaufsunterlagen erhalten Sie unverbindlich.



Allod-Verwaltungs AG
CH-7000 Chur
Rätusstraße 22
Tel. 00 41/81/22 54 25

Schweiz
Lenzerheide (Graubünden)
Wohnungen ab Sfr. 273 000.–
Günstige Finanzierung mit Ausländerbewilligung
Fondvalor
Hattenstr. 35 CH-6064 Kerns
Tel. 041 66 69 60 Telex 866 417

BODENSEE-HEGAU
Grenze CH / Südhanghaus
oft Alpenblick, 1200 m² Grund, Bäume, Sträucher, Obst, Bauj. 61/74, viel Holz, total renov., Wohnfl. 285 m², 14 Zi., 3 Bäder, 3 sep. WC, gr. Terrasse, gr. Balkon, Hallenbad, Gartenbad, 4 Gar. Sehr günst. Verkehrslage. Für Alleinbenutzer oder Teilverm. oder ETW konzipiert. Exposé vorh. Von Privat nur DM 640 000,-.
Zuschr. erb. unter K 3451 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

100-m²-Apartment in Florida zu verkaufen
2 Schlafzimmer, 2 Bäder, großes Wohnzimmer, Terrasse zum Garten, voll eingerichtete US-Küche, Einbauschränke, direkt am Golfplatz, mit Schwimmbad, 5 Minuten zum Strand, in Daytona Beach. 25 000,- US-Dollar Anzahlung, 20 000,- US-Dollar I. Hypothek.
Anfragen unter 0 21 65 / 7 30 57

Ihr Gardasee-Spezialist

2 Zi., Nh. LAZISE, im Schloß	120 000,-
1 Zi., Lux., GARDONE, Pool	85 000,-

Weitere Obj. rund u. d. See auf Anfrage
Suche lfd. Obj. in Nord-Italien
Garschhauer Immob. RDM 0 89 / 7 91 70 74

Eigentumswohnungen Grundbucheintragung gesichert
Salzburger Land **ÖSTERREICH**
MARIA ALM Gemeinde Saalfelden, 1- u. 2-Zi.-Whgn
NIEDERNSILL (nahe Europasportregion Kaprun) 1- -3 Zi. Wgn
SEEHAM am Obertrumer See (nahe Stadt Salzburg) 1 und 2 Zi. Wgn
»DEIN HEIM« Wohnungsbau
A-5020 Salzburg, I.-Rieder-Kai 13a
☎ 00 43 662 23 5 06-0
Autom. Tel.-Service auch Sa./So.

IMMOBILIEN IM AUSLAND

AMSTERDAM
9% Netto-Rendite
Anlageobjekt Wohn- und Geschäftshaus, fest vermietet und verwaltet, aus eig. Besitz, mit Baugutachten, jährlich gesetzliche Mieterhöhung. Nettomieten hfl 26 407,–, Endpreis hfl 294 250,–. Hypothek in D bis 70% möglich!
Tel. 00 31 20 / 71 16 45
ALLGOED IMMOBILIEN
Joh.-Verhulststr. 16
NL 1071 NC Amsterdam

Bad Hofgastein
2- und 3-Zimmer-Wohnungen in bester Lage, erstklassige Bauausführung.
Dipl.-Ing. Pletschacher
Offingerweg 3, A-5020 Salzburg
Tel. 00 43/6 62/84 27 14-0

Ballinamore, Cloghan Co. Donegal, Irland
Zu verkaufen: Moderner Bungalow u. 32 ha Land mit Torfablagerungen. Malerische Gegend. Preis: 47 000 Irische Pfund VB.
Auskunft von:
T. Meehan & Son, Miavi, Miref
Auctioneers & Valuers
Ballybofey, Co Conegal, Irland
Tel. Leterkenny 3 10 22

Côte d'Azur
Nähe St. Tropez, 1-Fam.-Haus i. Cavalaire, schö. Wohnanl. m. Tennispl. u. Schwimmbad, DM 199 000,– inkl. NK u. Möblier.
Tel. 02 11 / 43 36 37
W. H. Rüther Immob. International

Einmal. Gelegenheit
dir. am LUGANER SEE
neu renov. VILLA
150 m², Grundst. 1000 m², Wohn-/Eßzi., m. off. Kamin, überd. Terr., neue Einbaukü., 3 Zi., 2 Bäd., Gar., Bootsgar., ruh. Lage, DM 545 000,–.
Telefon 07 31 / 7 67 14

Ferienwohnung
Lug. See/Ital., 55 m², voll möbl., Balkon, Keller, 15 km b. Lugano, nur 128 000 sfr. Tel. 0 25 21 / 35 11

CANADA
VICTORIA AM PACIFIC VANCOUVER ISLAND
Downtown Bürogebäude, verschiedene Größen, beste Renditen
Kiesgrundstück mit großem Deposit in kiesarmer Gegend
Inseln (große und kleinere)
auch 100prozentige Abschreibungen möglich
Mein Name ist Werner Frebold.
Ich bin seit über 25 Jahren als Makler in Canada tätig.
Rufen Sie mich nächste Woche unter 0 52 73 / 72 06 an.
Danach Frebold Real Estate, 3109 Wessex Close, Victoria B.C. V8PSN2, Canada, Tel. 6 04 / 5 92 / 50 12

Frankreich – Côte d'Azur
Haus, 201 m² Wohnfl. auf 1023 m² Grundst., m. Baumbestand. Panorama-Meeresblick, Südseite, ruhig.
Erdgeschoß: 3 Zimmer, Bad, WC, gr. Wohnraum, Kamin, Einbauküche, bedachte Terrasse m. Schiebefenstern.
Souterrain: Separat. 1-Zi.-Whg., Waschraum, gr. Garage (Boot + Pkw), Weinkeller, Keller.
Gut isoliert, alles elektrisch. Preis: 1,65 Mio. FF.
Zuschr.: M. Chailloux, 85 Allée des Violettes, F-83240 Cavalaire

Kanada – Investieren in eines der sichersten Länder der Welt
Renditeobjekte zu verkaufen: u. a. Farmen, Hotels, Pensionen u. Gewerbebetriebe, mit über 15%iger Rendite.
Repräsentanz in Deutschland: Jürgen Vetter
Hofstetter Str. 1, 7612 Haslach, Tel. 0 78 32 / 37 77

SALZKAMMERGUT-SEE:
Landhaus im Naturschutzgebiet, 5000 m², alter Baumbestand, kleiner Bach, seltene Vogelarten, nicht einsehbar, Zufahrt Privatstraße, 200 m² Seegrund, Badehaus, Segelboot, 30 km zur Festspielstadt Salzburg, wegen Übersiedlung um DM 2 Mio. zu verkaufen.
Tel. 00 43 / 62 13 / 2 38 (auch abends) oder 00 43 / 22 43 / 55 76

Landhaus in Schonen/Schweden
Garten, einsame Lage am Wald, zu vermieten für 5 Jahre. 500 + Deposition 175 000 skr.
Gyllens, Industrig 2 C
S-11 246 Stockholm

Lago Maggiore/Italien
Oggebbio
Villa am See mit Park verkauft
Maris Zanetti, Cannero/Riviera
Tel. 0039 3 23 / 78 84 54

Frankreich – Nizza
Port Saint Laurent, verk. 1-Zi.-Luxusapp., separ. Kü., Meeresblick, letzte Etage, individ. Hzg., sehr ruhig, gr. Terrasse, FF 372 000,–.
Tel. 00 33 / 93 31 92 03 oder Zuschr. unter A 3443 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

FRANKREICH – NEUILLY SUR BOIS
Cdt Charcot geleg., verm., Luxus-Whg. zu verk., 215 m² + Garten 230 m² + Garage, 1,78 Mio. FF bar + 30 000/Monat Leibrente.
FONCIAL: 00 33 / 1 42 66 32 35

Ischia Porto
sehr gut gehendes 3-Sterne-Hotel, 50 Zi., m. Du., Bad, Tel., Hz., eig. Thermalquelle m. Swimming-Pool, deutsche Urlauber, aus familiären Gründen zu verk. Interessenten bitte unter S 3369 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Italienische Riviera
in kompl. restaur. Castello, in maler. Ort m. Meerblick, 30 Min. n. San Remo/Monte Carlo, 4-Zi.-Terr.-Whg., DM 98 000,–, 2½-Zi.-Terr.-Whg., DM 76 000,–, 1½-Zi.-App., DM 39 000,–.
Tel. 02 21 / 24 75 87

Republik Irland
480 ha Schaffarm mit guter Umzäunung und Zufahrt. 489 000,– DM.
ANHOLD-IMMOBILIEN
Landwehrstr. 9, 6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51 / 2 17 94

San Remo – Bordeghera
Häuser, Ferienwohnungen, Alterssitz, deutsche Betreuung! Information durch:
Busching Immobilien
6700 Ludwigshafen
Maxstr. 41
Telefon 0 62 41 / 51 47 49

Orta-See
Ital. Tessin:
komfortables Landhaus,
einmal., selten schöne, ruhige Lage, Blick auf See u. Monte Rosa, Sonnenseite, unverbaubar, Zona verde, 200 m² Wohnfl., 2000 m² Grund, mit sep. Seegrundstück, 6 Zi., Diele, Kü., 2 Bäder, 2 überd. Terr., Ölhzg., voll einger. mit antik. Mobiliar + Einbauten, Bj. 1960, für Wassersport u. Ski geeignet, altersh. zu verkaufen., DM 550 000,–. Makler unerwünscht.
Zuschr. erb. u. B 3334 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ostende – Belgien
App. 144 m², am Park, 1. Etage. Prima komf. Nähe See und Kurhaus. Preise 180 000 DM.
Tel. 32/59/50 45 21

Österreich – Attersee
Ferienwhg., von Priv. 2½ Zi., ca. 50 m², ca. 90 m² Terr., VHB 185 000,– DM.
Tel. 0 40 / 5 22 25 51, Mo.–Do. 7–15.30 Uhr, Herr Peter Marzahl persönl.

Kleines, idyllisch im Ortskern gelegenes
Fachwerkhaus
im Elsaß, Nähe Weißenburg, sucht einen Besitzer. Das Haus mit kl. Innenhof, gr. Scheune, aber o. Garten ist voll renoviert. Grundstgr. ca. 180 m². Pr. DM 105 000,–.
Telefon 07 21 / 6 19 61

Portugal
Hs. m. Gäste-Hs., 2 Gar., 5000 m², 30 km südl. v. Lissabon, 11 km v. Atlantik, 170 neue Obstbäume, DM 230 000,– v. Priv. a. gesundheitl. Gründ. zu verk.
Telefon 0 41 85 / 28 23

Normandie
Nähe Barmeville – Carteret, Grundst. f. Fe.-Hs. am Meer, 516 m², in Siedlung m. Strom- u. Wasseranschl., DM 30 000,–. Tel. 02 12 / 1 31 80 n. 19 Uhr

LAGO MAGGIORE
Kleines Haus im Rohbau, ca. 1000 m² Grundstück, oberh. von Luino, freier Seeblick, sonnige ruhige Lage, DM 125 000,–.
E. Vigiezio, Via Besso 42 A, 6900 Lugano, Tel. 0041-91/56.03.63 (auch abends).

LUGANO/TESSIN
zu verkaufen an sonniger, ruhiger Lage, in der Nähe des Bahnhofs, mit Blick auf Stadt und See, großzügig konzipierte
3½-Zi.-Eigentumswhg.
Wfl. 87 m², Balkon, 15 m², Preis sfr 340 000.
Lift, UN-Garage, Hauswartung. Unterlagen, auch über weitere Tessiner Angebote:
PASCH IMMOBILIEN
Postfach 44 44, 7024 Filderstadt 4
Tel. (07 11) 77 74 11

Millstatt/Kärnten
Luxus-Villa i. Landhausstil m. Panorama-See- u. Gebirgsblick, 3500 m² Grundst., f. höchste Ansprüche (Hallenbad usw.), 1,3 Mio., v. Priv., Kauf für Ausländer mögl. Zuschriften unter Z 3354 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Südwest-Irland
Seit Jahren vermitteln wir Immobilien jeder Art, vornehmlich im Co. Kerry. Individuelle Beratung in deutscher Sprache.
EVI BACHEM
Irland Immobilien
Caragh Lake, Co. Kerry, IRL.
Tel. 0 03 53-66-6 92 34

Republik Irland
Im reichen Viehzuchtgebiet Country Tipperary finden Sie durch uns zwei Milchfarmen. Preis auf Anfrage.
Weitere Cottages und Landhäuser im Angebot.
Rau + Rau Immobilien
8120 Weilheim/Obb.
Marienplatz 21, Tel. 08 81 / 75 02

Repräsentatives Schloß
Frankreich, im prunkvollen Stil des 19. Jh., eindrucksvolle Empfangshalle mit Kuppel
28 Zimmer
Gesamtwohnfläche 2090 m²
zugehörig Gesindehaus und Wohnpavillon
Grund ca. 40 ha
Preis: DM 850 000,–
LOUX-FRANKR.-IMMOBILIEN GMBH
7500 Karlsruhe, Hirschstraße 9
Tel.: 07 21 / 2 89 41

Rendite-Objekt
in Florida/USA von Privat zu verkaufen. Garantierte Jahresmiete, auch Eigennutz möglich. Halbes Haus (Untergeschoß) mit 2 Schlafräumen und Terrasse in parkähnlicher Anlage am Fluß in Jacksonville; 2 Swimmingpools, 1 Gesellschaftshaus etc., in sehr gepflegtem Zustand. Deutscher Anwalt vertritt Interessen und leitet Verkauf. VB DM 220 000,–.
Angeb. unt. S 3325 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Port Grimaud !
Bungalow zu verkaufen, sehr schön bewachsen und modernisiert. Neues Bad, prov. Küche abgetrennt, 2 Terrassen, 10 m Liegeplatz an idyllischem Kanal. Besichtigung jederzeit.
Tel. 00 33 / 94 / 56 26 51 u. 02 11 / 29 75 58

Tausch Luganer See/Deutschland
Suche ETW in Deutschl., unvermietet; biete neuwert. Haus Italien, DM 375 000,–.
02 28 / 46 86 92

Vierwaldstätter See/Lago Maggiore, ETW m. Ausländerbew., Anlage-Beratung Rohde, Tel. 0 22 45 / 53 79

Schweiz / Wallis
Exkl. Chalet, neu, in Sommer- u. Wintergebiet, einm. Panoramabl. b. z. Matterhorn u. Rhonetal, ca. 300 m v. Skipisten (Thyon-Verbrier), 3 Zi. + Galerie m. 38 m² Kü., kpl., Bad, Balk., Keller, off. Kamin, teilmöbl., 225 000,– sfr inkl. ca. 600 m² Grundst. 2-Zi.-ETW, gl. Lage, 140 000,– sfr. Finanzierung: 5,5%, 100% Auszahlung.
D. Hiss, Schweizer Immobilien
Telefon 0 71 56 / 2 32 82

SCHWEIZ/TESSIN
zu verkaufen in
LOCARNO
direkt vom Besitzer
lux. 3½-ZIMMER-WOHNUNG
(107 m²) im obersten Stock. Hallenschwimmbad/Sauna. Unverb. Aussicht auf den LAGO MAGGIORE, sfr 432 000,–.
Auskunft erteilt Chiffre 975151 Publicitas, 6601 Locarno

Seefeld/Tirol
Lux.-App. zu verk., 55 m², Hallenb. u. Sauna i. Haus.
Tel. 0 23 27 / 8 13 16

SÜDFRANKREICH – MANDELIEU 0 6210 LA NAPOULE, VON PRIVAT AN PRIVAT OHNE VERMITTLER HERRLICHE WOHNUNG ZU VERK. AUSSERGEWÖHNL. GÜNSTIGER PREIS: 1,5 MIO. FF
im 2. Stock eines 2stöckigen Hauses (Lift), ca. 120 m² + 3 Loggias und durchgeh. Balkon auf 3 Seiten der Wohnung, 156 m²;
1. am Ufer des Siagne-Flusses
2. Blick auf Yachthafen am Fuß des Hauses
3. Blick auf Rasen und Privatpool (Eigentümerkarte).
Boots-Liegeplatz dir. am Haus. Garage für 3 Kfz od. 2 Kfz + 1 Boot. Doppelter Wohnraum, 3 Zi., 2 Bäder, 1 Kü. + Loggia, 2 WC.
Ausk.: Tel. 00 33/20 52 14 63 u. 00 33/21 49 80 97 (Frankr.)

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR



Kitzbühel

Jetzt umfinanzieren
Schreiben Sie Ihre variablen Zinssätze auf niedrigem Niveau fest. Schulden Sie Ihre kurzfristigen Kredite jetzt in langfristige Darlehen um.
Wir beschaffen bei guter Bonität Darlehen für Bauvorhaben und bestehende Objekte gegen Grundschuldabsicherung.
Bankhaus Steinhart KG
Postf. 3 40, 7530 Pforzheim

Wie schaffe ich mir ein lukratives 2. Bein
Detaillierte Untersuchungen lukrativer Geschäftsideen liefert neuartige Wirtschaftszeitschrift. Gratisinfo. Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS826, 5300 Bonn 2

Boutique
In allerbester Lage Kampen-Sylt, sehr hohe Umsätze, sucht Teilhabe mit Kapitalnachweis. Zuschriften erb. u. U 3437 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

US-Immobilien
vom besten US-Partner
kaufen

Wir stellen uns vor:
- ist eine 680-Mio.-$-Company
- verwaltet Immobilien im Wert von 9 Mia. US$
- mit dem zweitschnellsten Umsatzwachstum aller US-Gesellschaften
- mit dem drittschnellsten Gewinn-pro-Aktie-Wachstum

Sie stellen sich vor:
- verkauft Ihnen erstklassige Bürohäuser, Shopping-Centers und Appartements
- verwaltet die Immobilien professionell
- berät Sie in Steuer- und Finanzierungsfragen

Die amerikanische Southmark Corporation in Dallas/Texas kommt Ihnen jetzt mit einer eigenen Niederlassung in Europa entgegen. Verlangen Sie mit dem untenstehenden Coupon weitere Informationen.

Coupon
Ja, ich bin an erstklassigen Immobilien-Investitionen in den USA interessiert.
Senden Sie mir detaillierte Unterlagen über:
☐ die Southmark Corporation
☐ Einzelobjekte (Bürohäuser, Shopping-Centers, Appartements)
☐ Beteiligung an Southmark Partnerschaften
☐ Ich wünsche eine Kontaktnahme mit persönlicher Beratung.

Name, Vorname:
Strasse:
Wohnort, Land:
Telefon:

Southmark (Europe) AG
Bellerivestrasse 5, CH-8008 Zürich
Telefon 00411/69 37 77, Telex 816 743



Gelegenheit für Kapitalanleger!
Geboten wird absolut seriöse Anlagemöglichk. bei 13,21% Zins in sfr p. a. + Gewinnbeteilig. auf dem Sektor Tennissport unter Mitwirkung des derzeit bek. deutschen Tennistrainers. Anlagekapital bankgesichert in DM (kein Kursrisiko). Beteiligung ab sfr 20 000,–, 50 000,– und sfr 100 000,– (provisionsfr.!). Näh. nur bei persönl. Kontaktgespräch, bitte Tel.-Nr. u. evtl. Anlagesumme unbedingt mit angeben.
Zuschr. u. E 3425 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gut verdienen ohne Arbeit in unserem Land
Gut eingef. Mühle, 15jähr. Pachtvertrag, DM 120 000,– Jahrespacht und hohe Abschr., für DM 3 Mio. zu verk. (Bankgarantie).
Zuschr. erb. u. A 3003 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Handelsunternehmen
sucht 3–4 Mio. DM mit günstigem Zinssatz gegen erstrangige Grundschuldabsicherung von Hypothekenbanken oder auch von privaten Geldgebern.
Zuschr. u. E 3403 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ich habe sehr schönes
Baugrundstück
mit Planung f. Altenwohnstift i. Freudenstadt; suche hierfür solv. Partner (Teilhab.).
Zuschr. unt. U 3415 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Interessante Rendite
bieten wir Großanlegern ab 1 Mio. für Großprojekte im EG-Raum.
Kontaktaufnahme: IKV, Postfach 1145, 6482 Bad Orb

Kapitalanlage mit hoher Rendite und interessanten Abschreibungsmöglichkeiten
(erprobtes und akzeptiertes Steuermodell). Dienstleistungsunternehmen im süddeutschen Raum.
Kaufpreis: DM 290 000,– + MwSt.
Tel. 0 22 02 / 7 80 45

Kredit zu vergeben, ca. DM 145 000,–, zu 6,83% bei 100% Ausz., Laufz. bis 1991.
Tel. 0 30 / 8 34 41 99

Roulettebeteiligung ohne Risiko
Erf. Berufsspieler erweitert seine Spielkapitalbasis und nimmt Einlagen ab DM 10 000,– an. Verzinsung 60% p. a. (Auszahlung ¼jährl.). 100%ige Einlagensicherung durch dt. Bank.
Damen und Herren mit Interesse an einer dauerhaften Rendite schreiben unter B 3444 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

★★★ Roulette ★★★
Ich besitze hellseherische Fähigkeiten, die ich seit längerer Zeit mit sehr großem Erfolg im Casino erprobt habe. Gesucht werden finanzstarke Partner, um gemeinsam zu großem Reichtum zu gelangen.
Interessenten melden sich bitte unter 40.034/35 an die Hollmann-Werbung, Postf. 43 40, 4000 Düsseldorf 1.

Steuerkürzung
bis auf 0 noch für 84, 85, 86 sofort möglich.
Eilzuschr. u. T 1280 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Suche dringend 300 000,– DM von Privat
Absicher. üb. erstr. Grundschuld. Rückzahl. u. Zins nach Vereinbarung.
Zuschr. erb. u. D 3446 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Suche DM 80 000,–
für 1–2 J., biete Sicherheit sowie 20% p. a. Zuschriften erb. unter V 3328 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Volkswagenmontagefabrik
Privateigentum, Großanlage, voll ausgerü., altershalber zu verk., VB 8 Mio. $.
Kurt Arens, Motor Peru, P. O. Box 575, Lima/Peru, od. Zuschr. u. X 3352 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Beteiligung oder tätige Beteiligung
an Unternehmen der Nachrichten-, Daten- und Sicherheitstechnik in Großstadt Baden-Württembergs anzubieten. Kapitalbedarf ca. 1 Mio. DM. Abschreibungsmöglichkeiten über stille Beteiligung.
Zuschr. u. M 3321 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ein Angebot, das es alle Jubeljahre nur einmal gibt – Verkaufspreis DM 1 Million.
Einzelgesell. mbH voll eingezahlt, im Dienstleistungsgewerbe seit kurzem tätig und schon bekannt. Konkurrenzlos, überregional, europa- und weltweit kurzfristig ausbaufähig. Standort noch veränderbar, kein Warenumschlag, kein Publikumsverkehr, nicht personalintensiv, keine Liquiditätsprobleme. Äußerst seriöse Geschäfte, riesengroßer Markt mit Bedarf vorhanden. Gewinnorientiert, hohe Jahresumsätze. Aus privaten Gründen leider abzugeben. Eine ideale Herausforderung an dynamischen Manager. Erbitte nur seriöse Offerten, vertrauliche Behandlung ist garantiert, bei Verhandlungsbeginn Kapitalnachweis erforderlich. Die Idee alleine ist Millionen wert.
Zuschriften unt. F 3404 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geschädigter von
Alexander Fuhs, Leverkusen
sucht Verbindung zu ebenfalls Geschädigten zur Bildung einer Interessengemeinschaft.
Heinz Schmid
Postf. 15 02 80, 5600 Wuppertal 12, Tel. 02 02 / 40 14 30

Im Kundenauftrag
dürfen wir die folgenden Beteiligungs- bzw. Übernahmemöglichkeiten offerieren:
- Mineralwasser-/Heilwasserquelle in Deutschland mit EG-Normen,
- Mehrheit an einer börsenorientierten Gesellschaft mit erfolgreichem Turn-around-Moment,
- erfolgreicher Hersteller von elektrischen Haushaltsgeräten und Motoren,
- top-florierendes Einkaufscenter in Kanada mit jährlichem Mietaufkommen von ca. can. Dollar 6 Mio. Besonders geeignet für Versicherungen, Fonds oder Stiftungen. Evtl. besteht hier auch die Möglichkeit eines (Teil-)Tausches gegen entsprechende Wertpapiere.

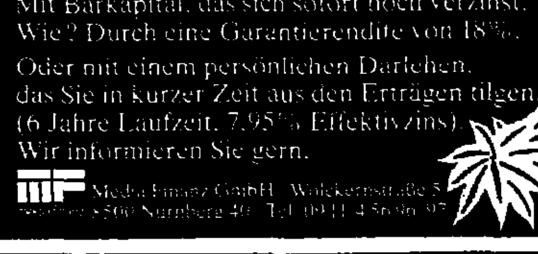
Bitte nehmen Sie zunächst ausschließlich schriftlichen Kontakt, den wir streng vertraulich halten werden, mit uns auf.
BEG Unternehmensberatungsgesellschaft mbH
Elberfelder Straße 2, D-4000 Düsseldorf 1
Telefon: 02 11 / 32 35 01

Teneriffa – Golf del Sur
Teneriffa bietet m. ausgeglichenen Temperaturen während d. ganzen Jahres das gesündeste Klima der Erde. Im sonnigen Süden der Insel, direkt am Meer, entsteht z. Z. auf einem 1,6 Mio. m² großen Terrain ein 27-Loch-Golfplatz m. Golfschule u. weiteren Sportmöglichkeiten. Eröffnung Oktober 1986.
In dieser traumhaft schönen, exkl. Anlage werden innerhalb der nächsten 2–3 Jahre Appartements, Bungalows verschiedener Ausfertigung, Villen mit insgesamt ca. 6000 Betten u. ein Einkaufszentrum erstellt.
Dies ist eine der wenigen Möglichkeiten, immer Golf zu spielen u. gleichzeitig Sport u. Gesundheit m. höchster Wohnkultur zu verbinden.
Für den Vertrieb dieser Immobilien suchen wir seriöse, leistungsfähige
Repräsentanten
u. bieten hierfür interessante Provisionen.
Bitte richten Sie ein kurzes Schreiben an:
Fa. Bentzel & Herter GmbH, Garmischer Str. 10
8000 München 2, Tel. 0 89 / 50 11 99 od. 50 79 83, Telex 5 218 167 behed

Moderne Kunststoffspritzerei
(Raum München), 20 Maschinen 1–450 g, ca. 36 Mitarbeiter, mit eigenem Werkzeugbau, CNC-Maschinen, bietet Partnerschaft zwecks räumlicher Erweiterung.
Zuschriften erbeten unter G 3317 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Top-Rendite-Anlage
Für die Erstellung eines 18-Loch-Golfplatzes in Kanada, suchen wir Geldgeber. 2 Mio. can. $ vom Staat bereits investiert. Hohe Gewinnerwartung. Näheres unter:
Jürgen Vetter, Repräsentanz in Deutschland
Hofstetter Str. 1, 7612 Haslach, Tel. 0 78 32 / 37 77

Eine auf Sicherheit ausgelegte KG-Beteiligung mit überdurchschnittlicher Rendite (ausschließlich Eigenkapital, keine Bankfinanzierung und keine Spekulationsgeschäfte!). Langjährige Erfahrung der Partner im Immobilienbereich liegt vor.
Auf Grund Ausschöpfung einer gesetzlich möglichen und vom Staat geförderten Steuerpräferenz bieten wir unseren Gesellschaftern
Doppelte KG-Rendite!
Darüber hinaus kann der volle Steuervorteil für KG-Beteiligungen (100% Werbungskosten bezogen auf die Einlage) ausgeschöpft werden, so daß die Ausschüttungen bis 1992 nahezu steuerfrei erfolgen können!
2. Tranche liegt jetzt zur Zeichnung auf:
Information erhalten Sie bei
ATLANTIS Immobilien KG
Niederröder Str. 24, 6074 Rödermark
Tel. 0 61 06 / 7 40 60
verlangen Sie Herrn Witzgall



12% Zinsen p. a.
bieten wir bei Geldanlage auf 1 bis 2 Jahre. Bankübliche Sicherheiten. Abwicklung über RA-Treuhänder. Kein Ausland, keine Investitionsgüter. Anonyme Geldanlage möglich.
Auskunft erteilt:
A.F.G. mbH
Agrarfinanzierungs-Vermittlungsges.
Am Sande 31a, 2120 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 70 92-94

12% p.a.
bei Zeichnung ab 100 000,–
Laufzeit 1–5 Jahre, ¼jährl. Zinszahlung, 100%ige Sicherheit, notar. Garantie (Grundbesitz).
Nur schriftl. Anfragen an:
Player's Special, Postfach 4 50 02, FL-9496 Balzers

25% p. a. und mehr erzielten unsere Anleger in den letzten 12 Monaten risikolos.
Keine Börsengeschäfte!
Bitte Informationen anfordern.
Zuschriften unter N 3366 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

500 000 DM gesucht
Zur Finanzierung einer ertragsstarken u. entwicklungsfähigen Immobilie gegen grundbuchliche Absicherung. 8% Zinsen u. erf. Gewinnbeteiligung. Tel. 0 40 / 6 05 15 36

Echter Partner gesucht
(Kaufmann) für progressive 50%-Partnerschaft als Geschäftsführer. Paritätischer Kapitaleinsatz DM 135 TSD. Verdienstmöglichkeit ca. DM 150 TSD p. a.
Zuschriften mit Kapitalnachweis unter L 2264 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Liquiditätsbeschaffung
durch Gegengeschäfte!
Bis DM 500 000,–.
Bei positiver Auskunft!
Tel. 0208/891698
oder Zuschr. erb. unter Y 3309 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Droht Vergleichs- oder Konkurs-Verfahren
Bei Liquiditätsschwierigkeiten oder Rendite-Verfall oder bei anderen betriebl. Schwierigk. helfen Ihnen erfahrene Wirtschaftsfachleute. Anfragen an: fides Gesellschaft für Wirtschaftsberatung u. Verwaltung mbH, 4630 Bochum 1, Kurfürstenstr. 22, Tel. 02 34 / 58 11 48

ILLIQUIDE?
Als Geschäftsführer übernehmen wir.
W & I Beratungsgesellschaft
2000 Hamburg 65
Alsterkrugchaussee 575

SFR-Hypotheken
4,8 % Zinsen, 100 % Auszahlung ohne Bankzust
5 Jahre fest, anfängl. effekt. Jahreszins 4,8% bis 80% für Wohn- und gewerbliche Objekte.
Tilgung über LV möglich.
EVB FINANZ VERMITTLUNG GMBH

Anlage in Touristikimmobilien.
10–11%
Durch Schweizer Grossbank garantierte Rendite, ab DM 33 000 10%, ab DM 66 000 10,5%, ab DM 132 000 11%.
Pro Tourist GmbH
Josephsplatz 4, 8 München 40
089-2716566

Titulierte Forderungen
kauft gegen sofort. Barzahlung (Titel zw. 500,– bis 15.000,– DM ab Volumen von 100 000,– DM), auch über Vermittler.
Inkassobüro Johann Hejno
Kaiserstr. 35, 7550 Rastatt
Tel. 0 72 22 / 3 63 66
bis 17.00 Uhr

ANLAGEBERATER VERTRIEBSGRUPPE
Wir haben ein äußerst seriöses, seit 17 Jahren bestehendes, Unternehmen. Wir zahlen pünktlich und regelmäßig 12% p. a. auf Festgelder in sfr oder DM. Keine Neugründung, sondern eine nachweislich durch geprüfte Bilanzen untermauerte Geldanlage. Wir suchen für den Vertrieb von Festgeldverträgen eine leistungsfähige Vertriebsoraganisation. Provision nicht nur einmalig, sondern laufend!
Zuschriften unter K 2879 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Probleme mit Verschuldung oder Zwangsversteigerung?
Ich helfe Ihnen!
Tel. 0 54 51 / 1 21 84

Geldanlage
mit monatlichen Auszahlungen und überdurchschnittlichen Renditen per annum, Abwicklung über die Schweiz möglich, ab DM 10 000,–, vermittelt
Finanzagentur G. Hentschel
Brandenburgische Str. 35
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 30 08
Telex 1 86 480

AVAL-DARLEHEN
in US-Dollar, sfr. und DM, Tilgung über Schweizer-Franken-Police möglich, Beteiligungen, Venture-Capital und Hypotheken vermittelt
FINANZAGENTUR G. HENTSCHEL
Brandenburgische Straße 35
1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 30 08
Tx.: 1 86 480

Darlehen ohne Sicherheit
Wir vermitteln Darlehen an gut verdienende Angestellte und Freiberufler bis zu einer Höhe von DM 150 000,– ohne zusätzl. Sicherheiten. Anfragen an:
fides, Gesellschaft für Wirtschaftsberatung und Verwaltung mbH
4630 Bochum 1, Kurfürstenstr. 22
Telefon 02 34 / 58 11 48

AKTIENGEWINNE
jetzt mit zurückgebliebenen Neben- und Spezialwerten.
Individuelle Beratung gegen Erfolgsbeteiligung.
Dr. Beyer Anlageberatung GmbH
Winkhauser Talweg 162
4330 Mülheim, Tel. 02 08 / 76 42 66

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Mit Ihrer Hilfe wollen wir unsere Erfolge auch künftig absichern

Wir sind ein dynamisches Handelsunternehmen mit den Vertriebslinien Großhandel, Märkte und SB-Warenhäuser. Mit einem effizienten Management, konsequenten Marktstrategien und hoher Flexibilität erreichen wir seit Jahren außergewöhnliche Zuwachsraten. Nicht nur durch den Umsatz, sondern insbesondere auch durch unsere gesunde Finanzlage und vorzeigbare Kosten- und Ertragssituation gehören wir zu den Top-Unternehmen unsere Branche. Durch das permanente Wachstum muß die unternehmerische Verantwortung zunehmend delegiert werden. Daher suchen wir für die betriebswirtschaftliche Lenkung und Steuerung den

Kaufmännischen Geschäftsführer - Handel -

Wir erwarten von Ihnen die zielorientierte Bewältigung folgender Aufgaben:

- *Mitwirkung bei der Verbesserung und Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmensstruktur*
- *Einführung und Handhabung weiterer erfolgsabsichernder Führungsinstrumentarien als Beitrag zur optimalen Entscheidungsfindung*
- *konsequente Handhabung eines modernen Vertriebs-Controllings zur Ableitung umsatz- und ergebnisfördernder Maßnahmen*
- *konsequente Steuerung aller relevanten betriebswirtschaftlichen Faktoren*

Aus dieser Aufgabenstellung wird Ihnen klar sein, daß wir nicht den reagierenden, sondern den agierenden Top-Kaufmann suchen, der für die kaufmännische Geschäftsführung eine unternehmerische Befähigung mitbringen muß. Auf der Basis einer systematischen wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung haben Sie bereits in vergleichbaren Positionen bewiesen, daß sie sowohl die notwendigen Management- als auch Führungstechniken nicht nur kennen, sondern auch beherrschen und konsequent anwenden können.

Neben den fachlichen Voraussetzungen legen wir besonderen Wert auf Ihre persönlichen Eigenschaften und stellen uns einen menschlich-sympathischen Partner mit hoher Integrität und positiver Ausstrahlung vor, der vertrauensvoll mit seinen Geschäftsführerkollegen zusammenzuarbeiten weiß. Vorstellen können wir uns für diese Aufgabe idealerweise sowohl den dynamischen Topmanager in vergleichbarer Position als auch einen erstklassigen Mann der zweiten Linie, der jetzt die Summe seiner bisherigen beruflichen Erfahrungen in eine unternehmerische Verantwortung einbringen will. Ein Alter zwischen Mitte 30 und Mitte 40 würde gut in unsere vorhandene Führungsstruktur hineinpassen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir sind uns darüber im klaren, daß dieses hochgesteckte Anforderungsprofil seinen adäquaten Niederschlag in Ihrem Freiraum wie in der Gestaltung der Konditionen finden muß, die Sie voll überzeugen werden. Zur Ermöglichung einer ersten für Sie neutralen Kontaktaufnahme haben wir die Personal & Managementberatung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, eingeschaltet. Die Herren Herzel oder Hatesaul stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 telefonisch gern mit weiterführenden Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0.
Bei Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) geben Sie bitte die Kennziffer I/41 240 an. Da wir wissen, daß der Kreis der in Frage kommenden Persönlichkeiten eng ist, möchten wir darauf verweisen, daß die absolute Vertraulichkeit und Diskretion sowie volle Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke garantiert sind.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir benötigen sowohl Ihre fachliche Qualifikation als auch Ihre Managementbefähigung

Wir sind ein sehr erfolgreiches, mittelständisches Bauunternehmen, das durch sein stark diversifiziertes Angebot in seiner Branche eine Spitzenstellung einnimmt. Unsere herausragende Position verdanken wir zum einen unserem speziellen Know-how und der damit verbundenen Leistungsfähigkeit, zum anderen haben wir alle Voraussetzungen geschaffen für die organisatorische sowie technische Abwicklung von Bauprojekten und operieren auf dieser Basis sehr erfolgreich. Eines unserer wichtigsten Leistungsangebote ist die Instandsetzung und Erhaltung von Bauwerken. Für diese Spezialisierung suchen wir Sie, den

Geschäftsbereichsleiter Bauwerkssanierung

der diese neue Geschäftsaktivität aufbaut.
In dieser unternehmerischen Funktion werden Sie nur dann Erfolg haben, wenn Sie nachstehende Schritte realisieren:

- *Erstellen einer umfassenden Analyse des Marktes im Hinblick auf die Aktivitäten im Bereich Bauwerkssanierung*
- *Entwicklung einer zukunftsorientierten Unternehmenskonzeption, bezogen auf die Ergebnisse der Marktanalyse*

Die Bedeutung, die diese Position für uns hat, erkennen Sie daran, daß wir Ihnen die Leitung des Geschäftsbereiches Bauwerkssanierung voll übertragen möchten.
Sie werden dieser Herausforderung am ehesten gerecht, wenn Sie auf der Grundlage einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung im Bauwesen einschlägige Erfahrungen mit der Bauwerkssanierung sammeln konnten. Um die altersmäßige Homogenität unserer Mannschaft aufrecht zu erhalten, sollten Sie um 40 Jahre alt sein. Wir sind ein alteingesessenes, modern geführtes und sehr aufgeschlossenes Unternehmen, in dem Sie nicht nur einen selbständigen Arbeitsbereich antreffen, sondern auch im Rahmen Ihrer persönlichen Weiterentwicklung aktiv unterstützt werden. Die finanziellen und sonstigen Bedingungen der Position werden Sie mit Sicherheit überzeugen. Zudem finden Sie bei uns ein produktives Arbeitsklima, das darauf zurückzuführen ist, daß sich unsere Mitarbeiter in hohem Maße mit den Aufgaben identifizieren. Der Dienstsitz liegt in einer attraktiven Region in Baden-Württemberg mit hohem Freizeitwert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Aufgaben der angebotenen Position ansprechen, sollten Sie sich mit unseren Beratern, den Herren Dr. Reinartz oder Hatesaul, in Verbindung setzen, die Ihnen auch telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-126 vorab Informationen geben können. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/61 210 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten einem erfahrenen Projektingenieur den entscheidenden Schritt ins Management

Als technologie-innovatives, mittelständisches Unternehmen haben wir uns auf nationalen und internationalen Märkten einen Ruf als technischer Problemlöser geschaffen. Die damit verbundene konsequente Expansion wollen wir durch eine exzellente Führungsmannschaft sicherstellen. Daher suchen wir Sie als

Produkt-Bereichsleiter - Industrieanlagen -

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- *Ausgeprägte Befähigung für Projektführung von der Akquisition und der Auftragsverhandlung bis zur Vertragsgestaltung inkl. der kommerziellen Abwicklung*
- *Qualifizierte Ingenieursausbildung mit Schwerpunkt Maschinenbau inkl. konstruktive Erfahrung*
- *Erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiet der Projektentwicklung, Projektkonzeption und Projektabwicklung im Maschinen- und/oder Anlagenbau*
- *Impulse zur Produktweiterentwicklung und Innovation unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Faktoren*
- *Überzeugende Persönlichkeit mit der Befähigung, ein qualifiziertes Mitarbeiterteam motivierend zu führen*

Wir erwarten von unserem Produkt-Bereichsleiter, der dem Geschäftsführer direkt berichtet, daß er in unternehmerischer Weise seine Kosten- und Ergebnisverantwortung wahrnimmt. Wenn Sie als Dipl.-Ing. Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Konstruktion, idealerweise Strömungs- und Wärmetechnik, Erfahrung aus dem Anlagenbau oder der Einzelfertigung Maschinenbau mitbringen, halten wir dies für eine hervorragende Basis für diese Position. Wenn Sie darüber hinaus spezielle Erfahrungen im Industrieofenbau, in der Wärmebehandlung, Fördertechnik und Steuerungstechnik mitbringen, würden Sie idealerweie in das Anforderungsprofil passen. Wir bieten Ihnen den Gestaltungsspielraum und die unternehmerischen Möglichkeiten, die Ihnen in Ihrer derzeitigen Position vielleicht fehlen. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt im nördlichen Bereich Nordrhein-Westfalens.
Wir sind der Überzeugung, daß wir Ihnen eine Aufgabe mit einer optimalen Kombination, die Autonomie und Verantwortlichkeit verknüpft, anbieten. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und bieten Ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, für eine Entscheidungsfindung mit unseren Beratern, den Herren Friederichs oder Keuenhof, unter der Rufnummer 0228/2603-126 in Kontakt zu treten. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/32 419.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den profilierten Elektroniker, der nicht nur fachlich weiterkommen will

Wir sind ein international erfolgreicher Anbieter von Systemen und Anlagen auf dem Gebiet der Hochgeschwindigkeits-Meßtechnik. Als

Bereichsleiter Elektronik

liegen Ihre Aufgabenschwerpunkte in der Weiterentwicklung unserer Produktkonzeption auf der Grundlage eines termin- und kostenorientierten Entwicklungsmanagements.

- *Durch Kontakte mit unseren Kunden im In- und Ausland unterstützen Sie unsere Vertriebsaktivitäten*
- *Ihr Erfolg in dieser Funktion wird Sie für den späteren Eintritt in die Geschäftsleitung qualifizieren*
- *Ihr fachliches und persönliches Potential soll uns überzeugen*

Sie haben auf der Grundlage einer qualifizierten Ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Ausbildung bereits erfolgreich Führungsaufgaben, vorzugsweise im Bereich Elektronikentwicklung, wahrgenommen. Sie können Mitarbeiter führen, überzeugen durch Kompetenz und Persönlichkeit, die Wahrnehmung internationaler Kontakte ist Ihnen geläufig.
Diesen sicher nicht geringen Anforderungen steht eine überaus interessante, ausbaufähige sowie attraktiv dotierte Position gegenüber. Unser Berater, Herr Pfersich, gibt Ihnen gerne weitere Informationen unter der Rufnummer 0228/2603-122. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/21 230 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater weiß, wie wichtig für Sie die Möglichkeit einer wirklich vertraulichen Kontaktaufnahme ist und sichert Ihnen absolute Diskretion und strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie verantworten die Projektierung und Abwicklung unserer anspruchsvollen Anlagen

Als Produzent im Bereich der mittelständischen chemischen Industrie stützen wir uns auf eine anspruchsvolle Verfahrenstechnik und moderne, sehr leistungsfähige Anlagen. Neuanlagen ebenso wie Erweiterungsbauten oder Großreparaturen werden von uns im eigenen Hause projektiert, ausgelegt und verantwortlich abgewickelt. Als

Projektmanager - Chemieanlagen -

sind Sie bei uns für ein Investitionsvolumen im mehrstelligen Millionenbereich zuständig. Wir erwarten von Ihnen:

- *Verantwortliche Führung unserer Anlagenprojekte von der Projektierung und Spezifikation bis zur termingerechten Inbetriebnahme*
- *Planung und Kontrolle der Projektbudgets und Terminpläne, ebenso Durchführung von Angebots- und Vergabeverhandlungen*
- *Steuerung Ihres qualifizierten Mitarbeiterteams sowie der eingesetzten Fremdfirmen*

Sie qualifizieren sich durch ein abgeschlossenes Ingenieurstudium (allgemeiner Maschinenbau oder Fertigungstechnik), erweiterte Grundkenntnise der Verfahrenstechnik. Darüber hinaus erwarten wir eine mindestens 5-jährige Projekterfahrung in verantwortlicher Funktion im Anlagenbau der chemischen Industrie oder als Projektleiter eines Engineeringunternehmens. Sie verstehen es, qualifizierte Mitarbeiter zielorientiert und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen und zu motivieren. Ihre Englischkenntnisse lassen Sie auch im Fachgespräch nicht im Stich. Ihr Alter liegt bei etwa 35-40 Jahren.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/21 220 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Weitere Informationen gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-122. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr Erfolg in dieser Position öffnet Ihnen interessante Karrierewege

Wir sind eine der ersten Adressen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau, weltweit erfolgreich durch innovative Technik, hohe Qualität und beispielhafte Kundenbetreuung. In unseren inländischen Werken, in Tochtergesellschaften und Beteiligungen im In- und Ausland sind mehrere tausend Mitarbeiter für uns tätig. Führungspositionen besetzen wir bevorzugt aus eigenen Reihen und schaffen damit die Voraussetzung für Kontinuität im Management. Wir suchen daher einsatzbereite, ehrgeizige Mitarbeiter als

Controller - Nachwuchsführungskraft -

für unsere Zentrale Betriebswirtschaft. Ihre Qualifikation entspricht folgendem Profil:

- *Prädikatsexamen als Betriebswirt/Wirtschafts-Ingenieur. Studienschwerpunkt: Industriebetriebslehre, Planung, Unternehmensrechnung, Controlling*
- *Gutes technisches Verständnis, EDV-Kenntnisse*
- *Englische Sprachkenntnisse*
- *Mobilität*

Wir erwarten, Sie aufgrund Ihres Engagements sehr rasch in Führungsaufgaben einsetzen zu können, insbesondere, wenn Sie bereits über erste Berufserfahrung verfügen. Parallel zum ‚training on the job' nehmen Sie an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen teil.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung) an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/20 760. Weitere Informationen gibt Ihnen Herr Pfersich gerne unter der Rufnummer 0228/2603-122. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Selbstverständlich sichern wir Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Bei uns können Sie Ihre DV-Erfahrung in attraktiven Aufgabenbereichen gezielt erweitern

Wir sind ein sehr bedeutendes Unternehmen des Einzelhandels mit einer großen Zahl von Häusern in der Bundesrepublik und Berlin. Unser ausgefeiltes Warenwirtschafts- und Distributionssystem wird durch die Datenverarbeitung umfangreich unterstützt. Zur Verstärkung des Bereiches Informationssysteme und für künftige Führungsaufgaben in unserer zentralen DV mit Sitz in einer attraktiven Großstadt in Nordrhein-Westfalen suchen wir einen

Organisationsprogrammierer

Wir erwarten von Ihnen:

- *Qualifizierte Ausbildung sowie praktische Berufserfahrung in der Anwendungsprogrammierung und im Einsatz von Nixdorf 8860*
- *Sichere Beherrschung mindestens einer anwendungsorientierten Programmiersprache*

Voraussetzung ist zumindest eine abgeschlossene naturwissenschaftliche Ausbildung, verbunden mit soliden DV-Grundlagen. Darüber hinausgehende, in der Praxis erworbene, Erfahrungen würden uns die Entscheidung für Sie erleichtern.

Der Einsatz eines Großrechners unter MVS mit zahlreichen datenbankorientierten Dialoganwendungen und weiteren leistungsfähigen Tools in einem landesweiten TP-Netz unterstreicht den hohen technischen und organisatorischen Standard unseres Hauses.
Wir bieten Ihnen eine leistungsorientierte Bezahlung und eine gründliche Ausbildung im Einsatz moderner Entwicklungswerkzeuge.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Mitarbeit bei der Entwicklung eines neuen Kassensytems auf Nixdorf 8860 reizt, bitten wir um Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/20 990 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Weitere Informationen gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.
Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

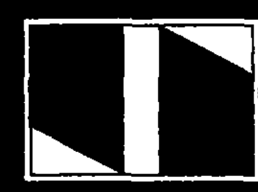
Elektrische Antriebstechnik

Unser mittelständisches, stark expandierendes Unternehmen zeichnet sich durch ein qualitativ hochwertiges, den Markterfordernissen angepaßtes Produktprogramm aus. Neben Serienprodukten sind unsere Problemlösungen für alle Branchen der Industrie interessant. Im Rahmen personeller Erweiterung und für verantwortungsvolle Aufgaben brauchen wir Sie, die

Dipl.-Ingenieure

Fertigungstechnik / REFA
Allgemeiner Maschinenbau / Konstruktion
Elektrotechnik / Elektronik

Ihre Aufgaben als Fertigungstechniker liegen in den Bereichen Betriebsorganisation, Ablaufplanung, Fertigungssteuerung und Arbeitsvorbereitung. Neben einem guten technischen Feeling sind daher REFA-Kenntnisse erforderlich. Erste Berufserfahrung und Kenntnis betrieblicher Abläufe sind von Vorteil. Für Aufgaben in der Konstruktion sind Kenntnisse aus dem Bereich elektrische Antriebstechnik erforderlich, um an Aufgaben der Produktentwicklung und Problemlösungen erfolgreich mitarbeiten zu können. Für Elektrotechniker/Elektroniker sind Aufgaben in der Entwicklung und der Inbetriebnahme von elektronischen Geräten zu lösen. Alle skizzierten Positionen bieten für motivierte, kreative und einsatzstarke Bewerber entsprechende Profilierungsmöglichkeiten. Für Jung-Ingenieure besteht die Möglichkeit einer effizienten Einarbeitung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer **021** an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt** unter Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



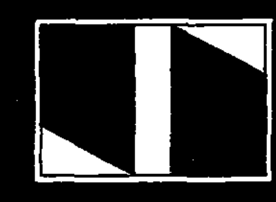
Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17 - 19 Uhr

Automobil-Zulieferindustrie

Unser Unternehmen gehört zu den führenden Automobil-Zulieferern im Bereich der Sicherheitstechnik. Standort ist eine norddeutsche Großstadt. Wir sind im Rahmen unserer Klein- und Mittelserienfertigung in der Lage, flexibel auf Markterfordernisse zu reagieren. Unsere Produktpalette ist stark diversifiziert und erfüllt höchste Qualitätsparameter. Wir brauchen Sie, den

Gruppenleiter Betriebsmittelkonstruktion

Ihre vielgestaltigen konstruktiven und konzeptionellen Aufgaben in den Bereichen Werkzeug- und Vorrichtungsbau werden in erster Linie durch Trends im Automobilbau und den Problemlösungen unseres Entwicklungsbereiches bestimmt. Sie sind somit maßgeblich an der erfolgreichen Umsetzung unserer Produktkonzeptionen beteiligt. Daher sind für diese Aufgabe neben einer ingenieurtechnischen Ausbildung eine Lehre als Werkzeugmacher und Berufserfahrung im Betriebsmittelbau, speziell der Konstruktion und Herstellung von Schnitt- und Stanzwerkzeugen, erforderlich. CAD/CAM-Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit CNC-Maschinen qualifizieren Sie zusätzlich. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer **015** an die von *uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen* Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt,** Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17 - 19 Uhr

Promovierter Chemiker

mit Erfahrung in der Analytik von Wasser und Reststoffen **von privatem Laboratorium** in Norddeutschland zur Unterstützung der Inhaber gesucht.

Zuschriften mit frühestmöglichem Einstellungstermin unter F 3470 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

JUNGHEINRICH zählt zu den international führenden Herstellern der Flurförderzeugindustrie. Im In- und Ausland sind wir mit eigenen Produktions- und Vertriebsgesellschaften vertreten. Für unser **zentrales Finanz- und Rechnungswesen** *suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen*

Referenten

Währung, Leasing, Exportfinanzierung

Zu den *Aufgabengebieten* gehören:

- Anwendung und Weiterentwicklung unseres Währungssicherungssystems.
- Prognostizierung von Währungsentwicklungen unter Berücksichtigung gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten.
- Rentabilitätsüberlegungen zum Herstellerleasing.
- Entwicklung von Finanzierungsalternativen bei Export in Regionen mit hohen Länderrisiken.
- Auswertung von Konjunkturdaten und deren Umsetzung in planungsrelevante Entscheidungsparameter.
- Bearbeitung von Grundsatzaufgaben.

Wir erwarten Bewerber mit einer Ausbildung als Bankkaufmann, gutem gesamtwirtschaftlichem Verständnis und nach Möglichkeit mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Studienabschluß. Berufserfahrung in einem der genannten Gebiete ist erwünscht. Verhandlungsfähiges Englisch und Grundkenntnisse einer weiteren Fremdsprache sind von Vorteil.
Wir bieten ein anspruchsvolles und vielseitiges Verantwortungsgebiet mit *guten Entwicklungsmöglichkeiten und attraktiven Konditionen.*
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG
Zentrales Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

Hersteller von Bierausschankarmaturen sucht für den norddeutschen Raum einschließlich Berlin-West einen

Außendienstmitarbeiter

zum Besuch des Fach- und Facheinzelhandels.

Bewerber, die bereits diesen Kundenkreis besuchen und kennen, wären uns sehr willkommen, jedoch besteht auch die Möglichkeit einer Einarbeitung in einen bereits vorhandenen Kundenstamm.

Mit der Bewerbung bitten wir um Aufgabe Ihrer Vorstellung bezüglich der Vergütung.

Zuschriften unter C 3049 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kleiner Verband sucht

Gymnasiallehrer für Öffentlichkeitsarbeit

Bewerbungen unter N 3058 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.

Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet.
1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig
DM 342.- zuzügl.
DM 10.26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199.50 zuzügl.
DM 10.26 Chiffre-Gebühr

20 mm / 1spaltig
DM 114.- zuzügl.
DM 10.26 Chiffre-Gebühr



An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

01-35

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

______ mm hoch: ____spaltig zum Preis von DM ______
zuzüglich DM 10.26 Chiffre-Gebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: ______
Straße/Nr.: ______
PLZ/Ort: ______
Vorwahl/Telefon: ______
Unterschrift: ______
Der Anzeigentext:

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie sollen unsere Fertigungsabläufe steuern und optimieren

Wir sind ein international erfolgreiches Maschinenbau-Unternehmen, das Bearbeitungszentren und darauf aufbauende flexible Fertigungssysteme entwickelt, projektiert und fertigt. Fortschrittliche Technologie, modernste Steuerungselektronik, hohe Leistung und exzellente Fertigungsqualität haben unseren Erzeugnissen nachhaltig Anerkennung verschafft. Nicht zuletzt jedoch wissen unsere Abnehmer die termingerechte Abwicklung ihrer Aufträge zu schätzen. Um auch auf diesem Gebiet weiterhin vorne zu liegen, suchen wir Sie als

Leiter der Arbeitsvorbereitung - Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme -

Sie berichten unmittelbar dem technischen Leiter unseres Hauses und tragen Verantwortung für die Bereiche Fertigungsplanung, Fertigungssteuerung, Disposition. Als Ihre wesentlichen Aufgaben sehen wir an:

- *Optimierung und Straffung der Bereichsorganisation in der AV*
- *Kritische Überprüfung aller Fertigungsabläufe hinsichtlich der Ausschöpfung gegebener Rationalisierungsreserven*
- *Weiterentwicklung unserer bereits heute sehr leistungsfähigen EDV-gestützten Systeme*

Als Ansprechpartner für die Bereiche Entwicklung und Konstruktion, Fertigung und Montage sowie Qualitätssicherung übernehmen Sie eine technische Schlüsselfunktion in unserem Hause. Sie werden den damit verbundenen Anforderungen gerecht, wenn Sie über eine qualifizierte Ausbildung als Ingenieur (TH/FH), Fachrichtung allgemeiner Maschinenbau oder Fertigungstechnik, verfügen. Wir erwarten weiterhin, daß Sie eine etwa 5- bis 10jährige erfolgreiche AV-Praxis im Bereich des anspruchsvollen Maschinen- oder Anlagenbaus vorweisen können, die Methoden der Zeitwirtschaft souverän beherrschen und mit dem Einsatz der EDV in Material- und Zeitwirtschaft vertraut sind. Nicht zuletzt würden wir von Ihnen eine kooperative, zielorientierte Arbeitsweise erwarten. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 45 Jahren liegen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/21 200 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, wo Ihnen Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122 zur Verfügung steht. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Absolute Diskretion und Vertraulichkeit sowie die strikte Beachtung von Sperrvermerken sind für unseren Berater selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Als Absatzstratege mit Feeling für modische Trends sollen Sie unsere bisherigen Erfolge noch verstärken

In einer Sparte für modische Markenartikel zählen wir zu den führenden Unternehmen. Unsere im Fach- und Großhandel bestens plazierten Artikel führen zusammen mit der konsequenten Umsetzung von als richtig erkannten Marketingstrategien zu branchenunüblichen Erfolgen. Im Rahmen unseres weiteren Wachstums wollen wir unsere Führungsmannschaft ausbauen und suchen daher einen gestandenen Profi, der uns davon überzeugt, daß er als

Verkaufsleiter - Markenartikel -

folgende Aufgaben verantwortlich übernehmen kann:

- *Systematische Ausschöpfung der Absatzchancen im Rahmen der bestehenden Fachhandels- und Großhandelskontakte*
- *Handhabung eines erfolgssichernden und transparenten Absatzcontrollings*
- *Führung und Motivation einer erfolgreichen Vertriebsmannschaft*
- *Konsequente Betreuung unseres anspruchsvollen Kundenkreises durch persönliches Verkaufsengagement*

Aufgrund unserer bisherigen Erfolge setzen wir hohe Maßstäbe. Auf der Basis einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung haben Sie schon überzeugend nachgewiesen, daß Sie Absatzerfolge systematisch planen und realisieren können. Daß Sie das gesamte Vertriebs- und Marketinginstrumentarium sicher beherrschen, setzen wir voraus. Neben diesen fachspezifischen Kenntnissen können Sie unsere Erwartungen dann optimal erfüllen, wenn Sie den größten Teil Ihrer bisherigen Berufserfahrung bei bekannten Markenartikelunternehmen der Konsumgüterindustrie - vorzugsweise aus dem Textilbereich - gewonnen haben. Außerdem müssen Sie über ein hohes modisches Verständnis und ein sicheres Gefühl für modische Trends verfügen.

Im Rahmen unserer Gesamtorganisation passen Sie am besten zu uns, wenn Ihr Alter bei etwa Mitte 30 Jahren liegt. Ein zusätzliches Motiv, sich für diese Aufgabenstellung zu interessieren, sind die Bezüge.

Bewerber, die ein langfristiges Engagement anstreben und in der Lage sind, selbstentwickelte Strategien mit der nötigen Portion von Fingerspitzengefühl in die Praxis umzusetzen, bitten wir um die Einsendung der für die Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/31 190 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Unser Berater, Herr Friederichs, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-112 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen zur Verfügung.

Unser Berater stellt sicher, daß Ihre Bewerbung absolut vertraulich behandelt wird.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Für unsere weitere Expansion suchen wir den engagierten Verkaufsprofi

In unserer Branche sind wir als Hersteller hochwertiger Nahrungsmittel ein geschätzter Partner des Lebensmittelhandels. Unsere Stärken liegen in unseren kompromißlosen Qualitätsansprüchen an die zu bearbeitenden Rohstoffe, in flexiblen Fertigungsverfahren über mehrere Produktionsstätten sowie in eingespielten Vertriebswegen. Um unsere bisherigen Zuwachsraten in einem hart umkämpften Markt auch künftig durchsetzen zu können, suchen wir die Persönlichkeit, die als

National Key-Account-Manager

die notwendigen Impulse zu geben vermag. Um unsere auch weiterhin ehrgeizigen Unternehmensziele erfüllen zu können, sollten Sie folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- *Profunde Vertriebserfahrung aus dem wettbewerbsintensiven Foodbereich*
- *Überdurchschnittliche Verhandlungssicherheit bei den maßgeblichen Entscheidungsträgern, insbesondere im Bereich der Großvertriebsformen des Lebensmittelhandels*
- *Beherrschung des Key-Account-Managements und persönliches Engagement bei der Betreuung der Topkunden*
- *Engagierte Einstellung, die Position des Unternehmens durch persönlichen Einsatz weiter zu festigen und auszubauen*

Als erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe erwarten wir von Ihnen eine starke Orientierung an der operativen Durchsetzung unserer Unternehmensziele im Handel. Sie sollten auf der Basis abgesicherter, betriebswirtschaftlicher Kenntnisse Ihre Managementfähigkeiten bereits jetzt in einer verantwortlichen Vertriebsposition nachweisen können. Darüber hinaus haben Sie bislang Sicherheit und Fingerspitzengefühl bei der Erfassung und Nutzung bestehender sowie neuer Marktchancen unter Beweis gestellt. Vom Alter her sollten Sie um 40 Jahre alt sein, um auf der einen Seite über das notwendige Erfahrungspotential zu verfügen und auf der anderen Seite eine langfristige Führungskontinuität sicherzustellen. Daß die Bezüge der Bedeutung dieser Position angemessen und somit attraktiv sind, versteht sich von selbst.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Tätigkeit reizt und Sie über Ihre persönliche Einsatzbereitschaft hinaus von Ihrer hohen verkäuferischen Befähigung überzeugt sind, sollten Sie sich mit unserem Brater, Herrn Hetzel, in Verbindung setzen, der Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-118 weitere Informationen geben kann. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/41 180 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Die Neustrukturierung unseres Finanzmanagements bietet Ihnen ausgezeichnete Profilierungschancen

Als weltweit tätiges Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mit Umsätzen in Milliardenhöhe, mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland, wollen wir alle Möglichkeiten eines konzernübergreifenden Cashmanagement/Creditmanagement gezielt nutzen und durch Einsatz leistungsfähiger, EDV-gestützter Planungs- und Kontrollinstrumente effizient gestalten. Entsprechend seiner Bedeutung ist dieser Bereich dem Vorsitzenden des Vorstands unmittelbar zugeordnet. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie, den engagierten Mitarbeiter für die Position

Referent Finanzmanagement

Um uns von Ihrer Qualifikation für künftige Führungspositionen zu überzeugen, sollen Sie sich insbesondere in folgenden Aufgaben-Schwerpunkten profilieren:

- *Weiterer Ausbau unseres Finanzplanungs- und -kontrollsystems*
- *Finanzielle Betreuung unserer Auslands- und Beteiligungsgesellschaften*
- *Finanzielle Abwicklung von internationalen Großaufträgen*

Sie sind - ausgebildet als Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Volkswirt oder Dipl.-Wirtschaftsingenieur und Anfang bis Mitte 30 Jahre alt - in vergleichbarer Funktion seit etwa 3 bis 5 Jahren tätig. Bevorzugt sollten Sie Ihre fundierten Kenntnisse im Bereich des Finanzmanagement in einem Großunternehmen erworben haben, nach Möglichkeit in der Investitionsgüterindustrie. Erfahrung in der Arbeit mit EDV-gestützten Systemen sind sehr erwünscht, gute Englischkenntnisse sind unabdingbar. Ihre persönliche Qualifikation, gekennzeichnet durch sicheres Auftreten, Überzeugungs- und Kommunikationsfähigkeit, ist den fachlichen Fähigkeiten mindestens gleichwertig.

Wenn Sie Ihr Potential für eine anspruchsvolle Führungsposition jetzt unmittelbar oder in durchaus absehbarer Zeit umsetzen möchten, bitten wir Sie um kurzfristige Kontaktaufnahme mit unserem Berater, Herrn Pfersich, den Sie unter der Rufnummer 0228/2603-122 erreichen. Ab 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Aussagefähige schriftliche Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) erbitten wir unter der Kennziffer I/21 160 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Selbstverständlich wird unser Berater Ihre Bewerbung vertraulich behandeln.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten Ihnen eine breitere Produktpalette in einem der erfolgreichsten und größten Unternehmen Europas

Wir sind einer der bedeutendsten und renommiertesten Versicherungskonzerne in Deutschland und haben in einem der interessantesten und zukunftsträchtigsten Märkte die Zeichen auf Expansion gesetzt.
Im Rahmen unserer beratungsorientierten Konzeption suchen wir Top-Verkäufer, die als

Repräsentanten - Krankenversicherungs- und Finanzdienstleistungen -

unseres Hauses alle Möglichkeiten haben, unsere realistischen hochgesteckten Zielsetzungen zu verwirklichen.
Folgendes zeichnet Sie aus:

- *Profunde Erfahrungen aus dem Bereich der Privaten Krankenversicherung*
- *Ausgeprägte Fähigkeit, auch mit hochrangigen Personen qualifizierte Beratungs- und Verkaufsgespräche zu führen*
- *Erfolgsmotivierte Einstellung und Hineinpassen in ein anspruchsvolles Team*
- *Ausgeprägtes Interesse an neuen Produktfeldern, die bis hin zur Existenzgründungsberatung und Unternehmensberatung reichen können*

Aus dem Vorgenannten ist Ihnen unser Wunsch klar geworden, daß wir versierte und erfolgreiche KV-Verkäufer im Privaten Krankenversicherungsbereich suchen. Wir können Ihnen eine breitere Vertriebspalette anbieten, die alle Sparten des Geschäftes abdeckt, und darüber hinaus sind wir ein Haus, das bezüglich Größe, Flexibilität und zukunftsweisender Konzeption deutlich den Konkurrenten überlegen ist. Ein weiterer Anreiz dieser Position ist, daß wir Höchstprovisionen zahlen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31 150 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Telefonische Vorabinformationen gibt Ihnen unser Berater, Herr Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112.

Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



Zur Führung unseres Außendienstes in Norddeutschland suchen wir den

Verkaufsleiter

Mit mehr als 140 Fertigungsstätten ist Parker weltweit eine der führenden Unternehmensgruppen auf dem Gebiet der Komponenten und Systeme für die Fluidtechnik.
In Deutschland gliedert sich Parker in drei Gruppen: Fluid Connectors (Fluid-Verbindungselemente), Fluidpower (hydraulische und pneumatische Einzelgeräte und komplette Steuersysteme) und Seals (Dichtungen).
Jede Gruppe ist in ihrem Produktbereich spezialisiert mit eigener Forschung, Entwicklung, Fertigung und eigenem Vertrieb.
PARKER-ERMETO, mit über 1000 Mitarbeitern das größte Unternehmen der Fluid-Connectors-Gruppe, ist Europas führender Hersteller von Rohrverbindungselementen für hydraulische und pneumatische Anlagen.

als Nachfolger des bisherigen Stelleninhabers, der im Konzern auf europäischer Basis neue anspruchsvolle Aufgaben übernehmen wird.

Sie sind in dieser Funktion direkt dem Vertriebsdirektor unterstellt. Sie betreuen eine umfangreiche Palette technischer Komponenten, wie EO und Parker Verschraubungssysteme, Schnellverschlußkupplungen, Schlauchprodukte und vieles mehr in einem hohen 8stelligen Umsatzbereich.

Am besten passen Sie zu uns, wenn Sie

- eine Ingenieurausbildung oder als Kaufmann technische Kenntnisse bereits im Hydraulikbereich bewiesen haben,
- erfahren sind im Vertrieb technischer Komponenten, vorzugsweise Hydraulik/Pneumatik
- eine Außendienst-Mannschaft wirkungsvoll steuern und motivieren können,
- erfahren sind im Umgang mit technisch orientierten Händlern,
- im Hinblick auf die internationale Ausrichtung unseres Unternehmens über gute Englischkenntnisse verfügen,
- in vergleichbarer Position, auch in kleinerem Rahmen eine Verkaufsorganisation im technischen Investitionsgüterbereich erfolgreich geführt haben.

Wenn Sie diese herausfordernde wie anspruchsvolle Position interessiert, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, oder senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung.

Parker-Ermeto GmbH

Personalleitung
Postfach 12 02 06, 4800 Bielefeld 12, Tel. 05 21 / 4 04 82 06

Herausforderung in einem wachsenden Markt

Unser junges, im deutschen Markt bereits gut eingeführtes Unternehmen gehört zu einer international bedeutenden Gruppe des Nahrungs- und Genußmittelsektors. Unser Schwerpunkt liegt im TK-Bereich, hauptsächlich bei tiefgefrorenen Bäckerei-Teiglingen.

Unsere Zuwachsraten können sich sehen lassen und bestätigen den Erfolg unserer Produkte sowie unserer marktorientierten Unternehmenspolitik. Wir wollen weiterwachsen und suchen deshalb ab sofort einen ehrgeizigen

Gebietsverkaufsleiter

NORD

der für den Verkauf und die Kundenberatung zuständig ist, wobei wir als Zielgruppen im wesentlichen die Großformen des Handels in unserem Marktsegment sehen.

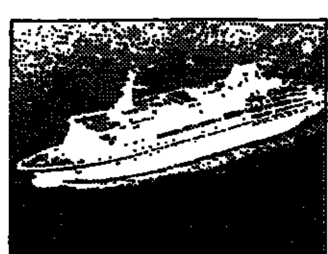
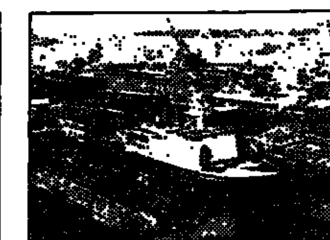
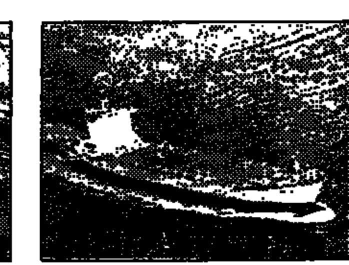
Für diese Aufgabe suchen wir Bewerber mit einer kaufmännischen Ausbildung und nachweisbaren Verkaufserfolgen, kontaktfreudig und mit dem Willen, sich durchzusetzen. Wir erwarten ein hohes Maß an Einsatzfreude und die Bereitschaft, in der Anfangsphase als „Einzelkämpfer" tätig zu sein.

Wir bieten kein gemachtes Nest, sondern eine selbständige und herausfordernde Tätigkeit. Ihren Fleiß und Ihren Einsatz wissen wir zu honorieren. Ihr Alter sollte zwischen 30 und 35 Jahren liegen, aber auch jüngere Bewerber, die mit uns mitwachsen wollen, haben eine echte Chance. Ihr Wohnort sollte nach Möglichkeit im Dreieck Hamburg, Bremen, Hannover liegen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung) richten Sie bitte an unseren Herrn van Rooijen.



Backwaren, Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gut-Dämme-Straße 21, 5100 Aachen

Traditionell gewachsen — durch Diversifikation erweitert:

»Ein solides Fundament für die Zukunft«

Die breitgefächerte Fertigungspalette der HDW bietet qualifizierten Mitarbeitern ein weites Betätigungsfeld. Weltbekannte Leistung und Qualität, Vielseitigkeit und Spezialisierung sind Basis für eine kontinuierliche, zukunftsgerichtete Entwicklung.

Für die **Konstruktion im Bereich Marineschiffbau** suchen wir

als Leiter der Gruppe „Automation"
einen Diplom-Ingenieur (FH/TH)
der Fachrichtung Elektrotechnik

für das Aufgabengebiet:
- Projektierung, Konstruktion, Entwicklung, Fertigung und Inbetriebnahme von
  - Meßwerterfassungs- und Verarbeitungsanlagen
  - Steuerungs- und Regelungsanlagen
  - Informationstechnischen Anlagen (Datenbussysteme)

Die Position erfordert die Fähigkeit zur Führung von Mitarbeitern. Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Schiffsautomation und Schiffsbetriebstechnik wären von Vorteil.

Sowie Diplom-Ingenieure (FH/TH)
der Fachrichtungen
Nachrichten-, HF-Technik, Physik, Technische Informatik

für die Aufgabengebiete:
- Konzeption, Definition und Integration von maritimer Wehrtechnik
- Automation, Rechnertechnik
- Akustik/Hydroakustik
- Projektierung, Entwicklung, Spezifizierung und Inbetriebnahme von
  - Meßwerterfassungs- und Verarbeitungsanlagen
  - Steuerungs- und Regelungsanlagen
  - Informationstechnischen Anlagen (Datenbussysteme)
  - Funksystemen

Alle angebotenen Positionen erfordern engagierte, zielstrebige Mitarbeiter mit qualifizierter theoretischer Ausbildung.
Gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind unbedingte Voraussetzung.
Interessierte Damen und Herren bitten wir um eine ausführliche schriftliche Bewerbung.

Handelsschiffsneubau | Schiffsreparaturen | Offshoretechnik | HDW | Umwelt- und Anlagentechnik | Stahlbau Tankbau | Marinetechnik

HOWALDTSWERKE-DEUTSCHE WERFT
AKTIENGESELLSCHAFT
ein Unternehmen der Salzgitter-Gruppe
2300 Kiel 14 Postfach 6309

Europaweit tätiges, erfolgreiches Unternehmen will seine marktführende Position als Anbieter von System-Verhaltens-Trainings im Handel und Dienstleistungsbereich weiter ausbauen.

VERKAUFSPROFI

mit Trainerambitionen oder

VERKAUFSTRAINER

der auch in der Praxis verkaufen kann
als

GEBIETSLEITER

Hamburg – Niedersachsen
PLZ 20–24 und 30–34
gesucht.

SYSTEMTRAININGS
verkaufen und trainieren

im geschützten Gebiet,
als kompetenter Gesprächspartner für Unternehmer aus Handels- und Dienstleistungsunternehmen, mit Unterstützung der deutschen Zentrale in allen Belangen. Die Höhe Ihres Einkommens bestimmen Sie selbst durch Ihren Erfolg.

Wenn Sie Handelserfahrungen haben und durch diese Anzeige neugierig geworden sind, senden Sie uns als beauftragten Beratungsunternehmen eine aussagefähige Kurzbewerbung mit Lichtbild. Wir sichern Ihnen die erforderliche Diskretion und die Einhaltung Ihrer Sperrvermerke zu.

team – consult
Achim Klein & Partner
Schlesierstr. 28, D-6115 Münster 2
Tel. 0 60 71 / 3 72 13

Wir sind eine führende Kraftwagenspedition in Ostwestfalen und Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet ...

Um uns den wachsenden Anforderungen des Verkehrsmarktes zu stellen suchen wir Mitarbeiter für die Bereiche

Organisationsprogrammierung
und
Controlling

Die Aufgaben beinhalten neben der Kontrolle im Unternehmen das Vorbereiten und Anwenden zukünftiger Planungen und Entscheidungen.

Hierzu gehört die selbständige organisatorische Betreuung und Beratung der Fachabteilungen und aller Niederlassungen. Als Schwerpunkt sehen wir die programmtechnische Realisierung der wachsenden Anforderungen der Verladerschaft.

Voraussetzungen sind:
mehrere Jahre EDV-Erfahrung in der Spedition sowie fundierte Systemkenntnisse der IBM-Maschinen 36 + 38.

Wenn Sie diese selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen wollen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter D 3468 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind Geschäftspartner der renommiertesten Natur- u. Wissenschaftsorganisationen und suchen für die Neuorganisation von Management und Marketing

dynamische Damen und Herren,

die als **Gebietsleiter** am Aufbau unseres Unternehmens erfolgreich mitwirken wollen. Zuschriften unter E 3359 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind eine aufstrebende Promotion- und Incentive-Gesellschaft mit hochwertigen Exclusiv-Sortimenten.

Wir suchen für unseren bundesweiten Vertrieb mit Gebietsschutz Sie als

REPRÄSENTANT (IN)
der TREND LINE-Kollektion.

Ihre Ansprechpartner auf höchster Ebene sind Produkt- und Marketing-Management, Werbe- und Vertriebsleitung in Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe.

Sie haben
- eine überdurchschnittliche Allgemeinbildung
- ein selbstsicheres Auftreten mit entsprechender Seriosität
- sind kontaktstark und kreativ im Promotion-Bereich
- stehen in guter Beziehung zu schönen, eleganten Dingen und können sich dafür begeistern.

Als selbständige Vertriebsleute sollten Sie in der Lage sein, die TREND LINE-Kollektion in Ihrem Gebiet erfolgsorientiert zu vertreten.

Wir bieten Ihnen interessante Verdienstmöglichkeiten und optimale Vorbereitung auf Ihre neue Tätigkeit.

Wenn Sie sich dieser Herausforderung stellen wollen, bewerben Sie sich bitte mit vollständigen Bewerbungsunterlagen.

TREND LINE GmbH Eisenlohrstraße 32
7500 Karlsruhe 1 Telefon (0721) 813018
Telex 7826862

Anspruchsvolle Aufgaben bei ATM Computer GmbH

ATM, ein Unternehmen des AEG-Konzerns, ist seit Jahren als Systemhaus bei der Lösung prozeßtechnischer, kommunikations- und technisch-wissenschaftlicher Anwendungen erfolgreich tätig.

Mit 350 Mitarbeitern sind wir eine dynamische Mannschaft, die gewohnt ist, kunden- und aufgabenspezifisch zu arbeiten. Für unsere Abteilung Organisation u. Datenverarbeitung suchen wir einen

Anwendungs- und Systemprogrammierer

Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt im Materialwirtschafts- u. Produktionsbereich in der
- Mitarbeit bei Planung u. Analyse neuer Standard- u. Anwendungssoftware
- Entwicklung, Test u. Einführung dialogorientierter Anwendungen
- Weiterentwicklung, Betreuung u. Dokumentation bestehender Anwendungen

Als ideale/r Bewerber/in haben Sie Erfahrung auf IBM/36 bzw. IBM/34 u. besitzen Kenntnisse in MAS II. u. RPG II.

Sie passen in unser Team, wenn Sie mit Eigeninitiative und Überzeugungskraft Ihre Aufgaben realisieren.

Wenn Sie diese Tätigkeit reizt, obwohl Sie nicht auf allen Gebieten einschlägige Erfahrungen besitzen, so sind wir selbstverständlich bereit, Sie einzuarbeiten.

Sie wollen mehr wissen?
Dann schicken Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an unsere Personalabteilung oder rufen Sie uns an unter der Telefonnummer 0 75 31 / 8 07 - 3 18.

ATM Computer GmbH
Bücklestraße 1 – 5
7750 Konstanz

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt.

AEG

COLT International GmbH ist Mitglied der weltweit tätigen COLT International Group of Companies. Mit moderner Technologie zur Energiekostensenkung leisten unsere Systeme einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung von Unternehmenszielen, optimieren gleichzeitig den vorbeugenden Brandschutz und steigern die Produktivität durch individuell geplante, energiesparende Lüftungssysteme. Wir analysieren und projektieren für Unternehmen ebenso wie für Planungsfachleute.

Als Mitarbeiter unseres Teams erarbeiten und verantworten Sie Projekte in Spitzenqualität. Ihre Bildung (Abitur/Fachabitur) befähigt Sie, technische Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen. Wir bauen unsere Organisation aus. Wir wenden uns an Herren, die bei uns als

Technischer Berater
Gebietsleiter
Trainee
Projektingenieur

zum Weiterlernen bereit sind, um größere Aufgaben zu übernehmen.

Erfahrungen in den Bereichen Heizung/Lüftung, Lichttechnik, im Stahlbau oder der Elektronik sind ideale Voraussetzungen, aber nicht entscheidend; die englische Sprache ist für Sie kein Hindernis.

Ihre Ausbildung erfolgt in unserer Niederlassung und in unserem Stammsitz in Kleve. Ihr Gehalt ist leistungsgerecht und Ihre Karriere nach oben offen.

Wir arbeiten hart, denken und handeln zukunftsorientiert. Dafür brauchen wir Mitarbeiter, die mit ihren ca. 24 bis 32 Jahren die Kraft und den Willen haben, mit uns ihren Weg zu machen.

Trauen Sie sich das zu? Dann schicken Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an:



International GMBH
Region I
Eiffestraße 462, 2000 Hamburg 26
Telefon 0 40 / 25 15 10-0

Bekanntes Hamburger Außenhandelshaus

sucht für sein umfangreiches Nigeria-Geschäft einen erfahrenen

Export-Kaufmann

Voraussetzungen: qualifizierter Verkäufer, beste Marktkenntnisse, Bereitschaft zu intensiver Reisetätigkeit.

Bewerbungen erbeten an

thode + scobel
Königsreihe 22, 2000 Hamburg 70
Postfach 70 16 49, 0 40 / 65 80 08-21

Gesellschafter/ Geschäftsführer

für geplante Dialysestation im Sauerland, mit Schwerpunkt Feriendialyse, bieten wir einem Spezialisten die Chance einer gesellschaftsrechtlichen Beteiligung bei gleichzeitiger medizinischer Geschäftsführung.

Sie erreichen uns unter E 3469 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sondermaschinenbau / 230 Mio. weltweit

Auf unserem Sektor des Sondermaschinenbaus gelten wir national und international als Marktführer. Wir sind wirtschaftlich gesund, weiterhin expansiv, unsere *Entwicklungen und* Produkte genießen hinsichtlich technischem Standard und Qualität Weltgeltung. Unsere führende Marktposition ist abgesichert durch Vertriebsniederlassungen in Europa und Übersee. Gesucht wird jetzt ein tatkräftiger

GESCHÄFTSFÜHRER

Vertrieb

Er ist verantwortlich für unsere gesamten Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland und damit für Umsatz, Marktanteil und Rendite. Im einzelnen bedeutet dies: Weiterentwicklung unserer Marktstrategie, Realisierung *unserer ehrgeizigen Umsatzziele, Förderung* und persönliche Wahrnehmung wichtiger Kontakte, Führung der Vertriebs-Innen- und -Außen-Organisation. „Unser Mann" versteht sich als Mittler zwischen Markt und Technik und ist in der Lage, Markttrends und Absatzchancen rechtzeitig zu erkennen, neue Ideen – auch im Produktbereich – zu entwickeln und konsequent in die Praxis *umzusetzen.*

Die Aufgabe erfordert einen erfolgsorientierten Vertriebs-Manager **(Diplom-Ingenieur/ -Wirtschaftsingenieur)**, ca. Ende 30 bis Mitte 40, mit mehrjähriger Führungserfahrung in Vertrieb/Marketing des Maschinen- oder Anlagenbaus. Unternehmerisches Format, Wille zum Engagement, Verhandlungsgeschick, Führungsstärke, aber auch hohes technisches Verständnis sind Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung. Eine Chance haben auch Bewerber aus der 2. Ebene Vertrieb/Export, die nach Praxis und *Reife vor dem Sprung in die Gesamtverantwortung stehen.* Verhandlungssicheres Englisch ist unabdingbar, weitere Sprachkenntnisse wären ein zusätzlicher Vorteil.

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und in unserem Angebot die Herausforderung für eine Lebensaufgabe sehen, bitten wir um Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen *einschl. Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter* der **Kennziffer A 123 W** an die beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr Dr. L. Heimeier (Telefon 0 70 31 / 61 99 48) steht Ihnen als Berater der Gesellschafter für zusätzliche telefonische Informationen zur Verfügung und bürgt für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER & PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Transformatoren – Vorschaltgeräte – Meßwandler

Unser international erfolgreiches und führendes Unternehmen mit ca. 1200 Mitarbeitern ist Anbieter eines umfassenden und diversifizierten Programmes moderner Elektro- und Elektronikartikel. Im Rahmen der Nachfolgeregelung für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber brauchen wir Sie, den

Leiter Entwicklung in spe

Unter Supervision des derzeitigen Stelleninhabers haben Sie Gelegenheit, sich in Ihr Aufgabenfeld zielorientiert einzuarbeiten. Ihre Hauptaufgaben sind die Entwicklung magnetischer Kreise wie Trafos und Drosseln, Entwurf und Berechnung von Wickelkörpern, Zusammenarbeit mit Zulassungsbehörden sowie Marktbeobachtung und Schutzrechtsarbeit. Neben der Modifikation vorhandener Bauteile, konstruktiver Arbeit und technischer Dokumentation spielen Grundlagenentwicklung und *Laborarbeit eine wichtige Rolle. Für diese Aufgabe bringen Sie eine ingenieurtechnische Ausbildung, vorzugsweise auf dem* Gebiet der **Elektrotechnik**, und einige Jahre Berufserfahrung in einem der o. g. Gebiete mit. Erfahrungen in der Entwicklung elektromagnetischer Produkte sind von Vorteil. Führungseigenschaften, hohe Kooperationsbereitschaft und Kreativität setzen wir voraus. Aufgrund der internationalen Beziehungen sind Englischkenntnisse erforderlich. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. **124** an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt**, Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 21 83
Sa. u. So. 17-19 Uhr

Mit einem anspruchsvollen Erzeugnisprogramm im Bereich kompletter Anlagen und Maschinen für die Kalksandstein- und Feuerfestindustrie, Gasbeton sowie Stirnrad-, Planeten-Getriebe und Sondergetriebe haben wir uns einen Namen gemacht. Unsere weltweit im Einsatz befindlichen Produkte überzeugen durch moderne Technik und hohe Qualität sowie durch Zuverlässigkeit bei außergewöhnlichen Belastungen. Unser kontinuierliches Wachstum stellt uns ständig vor immer neue *Herausforderungen. Um diesen gerecht zu werden, müssen wir unsere Führungsmannschaft erweitern und suchen*

Leiter Qualitätssicherung

der die Sicherstellung der Produktqualität im gesamten Produktionsprogramm als unternehmerische Aufgabe sieht und dementsprechend für sämtliche Bereiche von der technischen Vereinnahmung des Materials über Fertigung bis zur Endkontrolle verantwortlich ist, qualitätssichernde Maßnahmen konsequent erarbeitet und die ständige Überwachung des erforderlichen Qualitätsniveaus steuert.

Für die Durchsetzung unserer notwendigen Qualitätsziele, unter Beachtung üblicher betriebswirtschaftlicher Methoden, erwarten wir einen fachlich kompetenten Diplom-Ingenieur (TH/FH) des Maschinenbaus bis Anfang 40 Jahre. Er sollte aus einer ähnlichen Position fundierte Kenntnisse in modernen Prüfverfahren und -methoden mitbringen sowie konzeptionell überzeugen können und organisatorisch stark sein. Sein Durchsetzungsvermögen gegenüber der Konstruktion und Fertigung sowie im direkten Umgang mit Abnehmern unserer Kunden sollte er praktisch unter Beweis gestellt haben. Außerdem erwarten wir, daß er einen kleinen Stab qualifizierter Mitarbeiter erfolgsorientiert führen kann.

Leiter mechanische Fertigung

dem wir im Rahmen des verstärkten Ausbaus unserer Produktion die Leitung der gesamten Fertigung im zerspanenden Bereich verantwortlich übertragen wollen. Er muß die Instrumente der Fertigungsplanung und -steuerung kennen sowie moderne Rationalisierungsmethoden beherrschen.
Seine Aufgabe ist vordringlich die Erarbeitung optimaler Lösungen unter Berücksichtigung der Fertigungsverfahren, des Materialflusses und der Wirtschaftlichkeit.
Wir erwarten daher einen Maschinenbau-Ingenieur bis etwa 40 Jahre alt, der aus der Fertigungstechnik des Maschinenbaus kommt, in ähnlicher Aufgabenstellung schon erfolgreich war oder sich auf eine derartige Position systematisch vorbereitet hat. Weiterhin erwarten wir von potentiellen Bewerbern, daß sie Eigeninitiative und Ideenreichtum entwickeln sowie die Fähigkeit haben, gesteckte Ziele konsequent zu verfolgen sowie *ihre Mitarbeiter erfolgreich zu führen.*

Leiter Montage

für die Aufgabe, die Führung der Montage-Abteilungen für die innerbetriebliche Fertigung zu übernehmen. Der Schwerpunkt seiner Aufgabenstellung besteht in der Erarbeitung von Konzepten zur Planung und Optimierung der Montageabläufe.

Die besondere Herausforderung dieser Position besteht darin, ein Team von mehr als 60 hochqualifizierten Mitarbeitern zielstrebig und erfolgsorientiert zu führen.

Wir denken an einen fachlich überzeugenden und persönlich integren Maschinenbau-Ingenieur mit einschlägigen Erfahrungen in der Montage des mittleren und schweren Maschinenbaus, der in der Zusammenarbeit mit internen und externen Gesprächspartnern Souveränität und fachliches Können bereits bewiesen hat. Der ideale Bewerber sollte Anfang bis Ende 30 Jahre alt sein, Eigeninitiative, Durchsetzungsvermögen und das dazugehörige persönliche Format mitbringen.

Wenn Sie uns dabei unterstützen wollen, die Anforderungen der Zukunft zu bewältigen, über das gewünschte Know-how verfügen und die englische Sprache hinreichend beherrschen, dann bewerben Sie sich bitte bei der von uns beauftragten Unternehmensberatung INCEAT Management Consultants GmbH, Jägerhofstraße 15, 4000 Düsseldorf 30. Für ein erstes *Gespräch steht Ihnen gerne Frau Berghof unter der Telefonnummer 02 11 / 49 28 44 ab Montag zur Verfügung.*

INCEAT
Management Consultants GmbH

Wir sind ein international bekanntes und in der Branche weltweit eingeführtes Unternehmen der Lebensmittelindustrie mit einer breiten Produktpalette an Rohstoffen und Halbfabrikaten für Brot- und Backwaren. – Für unsere deutsche Niederlassung mit Sitz in Düsseldorf suchen wir zum nächstmöglichen Termin den

Verkaufsleiter

Brot- und Backwaren-Industrie

Aufgaben: Ausbau des Kundenstammes im Industriebereich, Kundenbetreuung, Erkennen von Produkt- und Produktionsproblemen und Mitarbeit bei der Problemlösung, Sicherung des in vielen Jahren aufgebauten Produktrenommees, Handeln nach selbständigem Verkaufskonzept.

Anforderungen: Repräsentative und vertrauensbildende Persönlichkeit, mehrjährige Erfahrung in der Lebensmittel-Industrie, möglichst mit Kenntnissen aus der Backwaren-Branche, Fähigkeit zu eigenständigem Handeln im Verkaufs-Außendienst. Produktionstechnische Erfahrungen wären willkommen, sind aber nicht Bedingung, Bereitschaft zu umfangreicher Reisetätigkeit, Alter bis etwa 45 Jahre.

Wir bieten ein gutes Einkommen und stellen ein Firmenfahrzeug, das auch privat genutzt werden kann.

Wenn Sie glauben, zu uns zu passen, dann richten Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen (handgeschriebenes Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Einkommenswunsch) an die von uns beauftragte Personalberatung, mit der Sie auch vorab telefonisch Kontakt aufnehmen können, wenn Sie noch Fragen klären möchten.



Unternehmensberatung Hubert H. Schaefer
Postfach 7234 · 4000 Düsseldorf 1 · Duisburger Straße 115 · Telefon 02 11 · 49 33 77

Mit zukunftsorientierter Produktentwicklung haben wir bei unseren Kunden in der Elektro-/Elektronik-Industrie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aufgebaut, die sich durch eindrucksvolle Umsatzsteigerungen auszeichnet. Im Zuge der Erweiterung unserer Organisation suchen wir einen unternehmerisch denkenden

Vertriebsfachmann Elektronik-Industrie

Marketing-Direktor

der befähigt ist, ein größeres Team qualifizierter Marketing- und Vertriebsspezialisten gezielt zu führen und deren Aktivitäten bei der Bearbeitung eines unserer größten Vertriebsbereiche wirksam zu steuern. Hierzu gehört das frühzeitige Erkennen spezifischer Markterfordernisse *ebenso wie Durchsetzungsvermögen* bei der Verwirklichung gesetzter Ziele.

Der erfolgreiche Kandidat verfügt über einen Universitätsabschluß in einer technischen Disziplin, mehrjährige erfolgreiche Vertriebspraxis bei den wichtigsten OEM's der deutschen Industrie auf dem Sektor Bauelemente oder in ähnlichen Bereichen. Führungserfahrung in einer Linienfunktion und gute Englischkenntnisse sind weitere wichtige Voraussetzungen.

Die herausfordernde Position bietet einem kreativen Vertriebsmann einen außergewöhnlich breiten Handlungsspielraum mit attraktiven Entfaltungsmöglichkeiten. Der Dienstsitz befindet sich im Rhein-Main-Gebiet. Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lichtbild an unsere Personalberatung.

DR. PETER SCHULZ & PARTNER
6240 Königstein/Ts. · Johanniswald
Am Rabenstein 2 · Telefon (0 61 74) 29 00 - 0



Als Hersteller und Verarbeiter von Kunststoffolien haben wir durch hohen Qualitätsstandard und interessante Neuentwicklungen eine bedeutende Marktposition in Europa.

Zur Stärkung und Ausweitung unserer Marktaktivitäten suchen wir einen erfahrenen und engagierten

Chemie-/Kunststoffingenieur

dessen Aufgabengebiete bei uns in den Bereichen Qualitätssicherung, Anwendungstechnik, Entwicklung und Produktkonstruktion liegen werden.

Wir erwarten von einem Bewerber

- fundierte Erfahrungen auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung einschl. Labor- und Prüfwesen
- gute englische Sprachkenntnisse
- ausreichendes Wissen über die Möglichkeiten der EDV-unterstützten Qualitätssicherung
- eine systematische, teamorientierte Arbeitsweise
- die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen

Wenn Sie an einer anspruchsvollen Aufgabenstellung interessiert sind, dann erwarten wir Ihre aussagefähigen Unterlagen. Eine telefonische Vorabauskunft können Sie unter der Rufnummer *0 21 62 / 24 92 29 erhalten.*



Feldmühle
Aktiengesellschaft
Werk Viersen
Gladbacher Straße 189 · 4060 Viersen 1

Wir suchen zu sofort oder später einen

Stahlbau-Ingenieur

auch als freien Mitarbeiter

Paul C. Ziemke Stahlbau
Süderstr. 165–185
2000 Hamburg 26
Tel. 0 40 / 25 50 34

VERKAUFSLEITER

gesucht, ab 35 Jahre, mit mehrj. Erfahrung im Aufbau und Training von Vertriebsgruppen (Werbemittel, Anzeigen). Exzellente Verdienstmöglichkeiten im international tätigen Unternehmen.

Beratungsges. Holger Pachler GmbH
Fibiegerstr. 101, 2 Hamburg 62
Tel. 0 40 / 5 27 85 02

Unser Erfolg – Ihre Zukunft

Duni ist ein erfolgreiches, international bedeutendes Unternehmen für Tischdekor- und Party-Produkte, dessen Qualitätsmarken seit Jahren außergewöhnlich hohe Zuwachsraten aufweisen.

Für unser Marketing-Team suchen wir zum nächstmöglichen Termin, spätestens jedoch zum 1. Januar 1987, einen

Junior-Produktmanager/in

Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören u. a. das frühzeitige Erkennen von Markttrends und die rasche Umsetzung in marktgerechte Konzeptionen, d. h. Realisierung und Durchsetzung neuer Produktangebote von der Ideenfindung bis hin zur Vermarktung. Das beinhaltet: Marktanalysen, Messebesuche, Händlergespräche, Erarbeitung von Produktstrategien, Artikel-Budgetplanung und Kontrolle.

Sie sind für uns der/die richtige Mitarbeiter/in, wenn Sie

- eine qualifizierte Berufsausbildung besitzen – ein betriebswirtschaftliches Studium (FHS) wäre von Vorteil
- erste Erfahrungen im Bereich Werbung und/oder Vertrieb + Verkaufsförderung in der Markenartikelindustrie oder in einer Werbeagentur sammeln konnten
- organisatorisch begabt, kreativ, engagiert und ehrgeizig sind und
- eine weitestgehend selbständige Aufgabe suchen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die gebotene Chance nutzen. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen werden wir mit Interesse lesen und Ihnen kurzfristig antworten.

Deutsche Duni GmbH
Postfach 320, 4550 Bramsche 3, Tel. (05461) 820



Wir sind ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der chem. Bautenschutzmittel für Flachdachbau und -sanierung bzw. Industrieverglasung.

Für den Raum Schleswig-Holstein, nördl. Niedersachsen einschl. Bremen und Hamburg suchen wir zum 1. Oktober 1986

verkaufsbegabten Bau-Ing., Techniker oder techn. Kaufmann als

Außendienstmitarbeiter

Geboten werden Fixum, hohe Umsatzprov., Spesen, zusätzl. Altersversorgung und Firmenwagen – auch zur priv. Nutzung.

Bewerbungen mit vollst. Unterlagen an





ENKE-WERK Johannes Enke KG
Postfach 20 02 52, 4000 Düsseldorf
60 Jahre Erfahrung im Bautenschutz



KWG

Wir suchen für das Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde zum baldigen Eintritt einen

Diplom-Ingenieur TH/FH

für die Pflege und Instandhaltung der Hardware und Software diverser Rechneranlagen in den Bereichen Prozeßtechnik, Meßwerterfassung und Datenverarbeitung.

Voraussetzung für diese Aufgabe ist ein abgeschlossenes Ingenieurstudium (vorzugsweise Elektronik, Informatik).

Wir erwarten selbständiges Arbeiten sowie möglichst mehrjährige Erfahrung mit größeren Rechneranlagen in den oben aufgeführten Bereichen.

Neben einem sicheren Arbeitsplatz werden die sozialen Leistungen eines modernen Unternehmens und eine den Anforderungen entsprechende Dotierung einschließlich Ergebnisbeteiligung, Weihnachtsgeld und Altersversorgung geboten.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe der Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte an:

Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH
Postfach 12 30
3254 Emmerthal 1

JOHANNES HÜBNER
FABRIK ELEKTRISCHER MASCHINEN GMBH

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit gut eingeführten, hochwertigen Produkten der Antriebs- und Regelungstechnik im Inland und Ausland.

Im Rahmen des Ausbaus unserer Vertriebsorganisation suchen wir den **praxisbezogenen**

Vertriebs-/ Wirtschafts-Ingenieur

Vom Bewerber mit Berufserfahrung erwarten wir:

- abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Elektromaschinenbau/Elektronik
- betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse
- verhandlungssichere englische und möglichst französische Sprachkenntnisse, auch in technischer Terminologie
- Praxis mit modernen EDV-Anlagen
- technisches Einfühlungsvermögen
- überzeugende technische Beratung der Kunden und Mitarbeiter
- Verhandlungs- und Kooperationsgeschick, Überzeugungskraft, Durchsetzungsvermögen und Führungserfahrung.

Aufgabengebiet:

- Technische Beratung und betriebswirtschaftliche Betreuung in- und ausländischer Kunden
- Bearbeitung, Verfolgung und Kontrolle von Kundenanfragen und Aufträgen des In- und Auslandes
- Akquisition neuer Kundenkreise

Bewerbungsalter um 40 Jahre. Die Stelle ist mit Prokura ausgestattet.

Vielleicht stellt diese Position eine Herausforderung für einen Mann aus der 2. Reihe dar?

Ihre schriftliche Bewerbung mit beruflichem Werdegang, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien richten Sie bitte an unsere Geschäftsleitung

JOHANNES HÜBNER
FABRIK ELEKTRISCHER MASCHINEN GMBH
Siemensstr. 7, 6300 Gießen, Telefon 06 41 / 1 20 74

Schnellebige Gebrauchsgüter

TOP-Markenartikel

Tradition verpflichtet – aber sie allein sichert nicht die Zukunft. Bei unserem Klienten, einem konzernunabhängigen, mittelständischen deutschen Unternehmen der Markenartikel-Industrie, haben Tradition und modernste Struktur jedoch eine selten anzutreffende Synthese gefunden. Diese sichert eine marktführende Position – auch im internationalen Rahmen. Für den aktiven Ausbau soll eine Persönlichkeit mit Potential für den weiteren Aufstieg in die Geschäftsleitung gewonnen werden, der

Marketing und Vertrieb
Gesamtverantwortung
In- und Ausland

anvertraut werden kann. Dies bedingt zwangsläufig Gespür für den Markt von heute und morgen. Intuition und Konzeption, aber auch die Gabe, Unternehmens-Zusammenhänge über den Absatzbereich hinaus zu erkennen und ihnen Rechnung zu tragen. Deshalb werden weiter Horizont, professioneller Tiefgang, Führungshand und Charakterwerte die ausschlaggebenden Faktoren sein. Damit sie weiterdenken können: Erfahrungen in der Konzeptionsfindung von Marketingstrategien und deren Durchsetzung in einem national und international erfolgreichen Konsumgüter-Unternehmen sind absolute Voraussetzung. Adäquater betriebswirtschaftlicher Fundus gehört natürlich dazu. Der Vertrieb des breiten Sortiments erfolgt über verschiedene Wege, wobei die Handelsstufe in allen Formen eine wesentliche Rolle spielt.

Nach alledem bleibt nur noch zu sagen: Dieses exzellente Familien-Unternehmen zeichnet sich durch Instinkt, Initiative und Entscheidungsfreudigkeit aus. Aber auch durch harmonisches Betriebsklima und internationales Flair. Dorthin muß man passen – vom Niveauanspruch über Takt und Kontakt bis hin zur guten Kinderstube. Domizil ist eine süddeutsche Großstadt.

Zuschriften sind nur von Absatzwirtschaftlern aus der klassischen Markenartikel-Industrie und markenbewußten Häusern der Gebrauchsgüter-Industrie sinnvoll, die tatsächlich nationale und internationale Praxis einbringen. Ausdrücklich auch ambitionierte Herren von einem derzeit noch blockierten zweiten Platz. Ihre qualifizierenden Angaben und Unterlagen bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Angabe der verhandlungssicheren Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 089/649091.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD



Beim Kreis Wesel (ca. 430 000 Einwohner) ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt die Stelle des/der

Sachgebietsleiters/in

im Bereich der Landschaftsplanung

beim Amt für Planung und Umwelt mit einem/r graduierten Ingenieur/in oder Diplom-Ingenieur/in (Fachhochschule) der Fachrichtung

Landespflege/Landschaftspflege

zu besetzen.

Die Stelle beinhaltet die Koordinierung der Landschaftsplanung und Landschaftsplanverfahren nach dem nordrhein-westfälischen Landschaftsgesetz, die Erstellung, Prüfung und Änderung der Landschaftspläne, die Abstimmungen der Planung mit Trägern öffentlicher Belange, die Bürgerbeteiligung und die Vertretung der Landschaftspläne nach außen.

Der/Die Bewerber/in muß neben dem allgemeinen Fachwissen fundierte, umfassende Kenntnisse im Planungs- und Umweltrecht besitzen und über spezielle Kenntnisse im Bereich der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der ökologischen Grundlagen und deren Wirkungszusammenhänge verfügen.

Die Aufgabe erfordert Durchsetzungsvermögen, Entscheidungsfähigkeit, Verhandlungsgeschick, gute Umgangsformen, Kooperationsbereitschaft und ein sicheres Auftreten.

Berufserfahrung in der Landschaftsplanung ist erwünscht.

Das Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach den Bestimmungen des Bundesangestelltentarifvertrages (BAT) vom 23. 2. 61.

Die Stelle ist nach Vergütungsgruppe IVa / III BAT (Tarifvertrag für Angestellte in technischen Berufen vom 15. 6. 72) bewertet.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosem Tätigkeitsnachweis, Lichtbild und Zeugnisabschriften werden innerhalb von 14 Tagen erbeten an den

Oberkreisdirektor des Kreises Wesel
– Personalamt –, Reeser Landstraße 31, 4230 Wesel

Als Spezialunternehmen der Aufbereitungstechnik stellen wir Förder-, Sieb- und Dosieranlagen für Schüttgüter sowie die dazugehörigen Antriebselemente her. Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir

Verkaufs-Ingenieure

für unsere Vertriebsabteilung In- und Ausland.

Sie sollten über eine technische oder ingenieurmäßige Ausbildung verfügen, erste Berufserfahrungen mitbringen, sowie den Wunsch nach Kontakten mit Kunden und Geschäftspartnern im Rahmen Ihrer Aufgabenstellung haben. Sprachkenntnisse in Englisch oder einer anderen Fremdsprache sind wünschenswert.

Wenn Sie Interesse an einer selbständigen Tätigkeit in Maschinen- und Anlagenbau sowie einer langfristigen und entwicklungsfähigen Position haben, würden wir uns über Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen freuen.



Hammer Straße 95
4400 Münster
Telefon 02 51/77 97-2 55

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

... bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
Anzeigenabteilung

Qualitätssicherung
Elektronik/Nachrichtentechnik

Wir sind ein bedeutendes deutsches Großunternehmen mit breiter Produktpalette und weltweiten Aktivitäten. Firmensitz ist Hamburg.

Für die Planung und Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Navigations- und Ortungsanlagen suchen wir einen Dipl.-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Elektronik/Nachrichtentechnik.

Neben übergeordneten Qualitätsplanungsaufgaben gehören u. a. die Abnahme von Geräten/Anlagen bei unseren Lieferanten sowie Überwachung der Installation, Inbetriebnahme und Funktionsprüfungen auf Schiffen zum Arbeitsbereich.

Nach erfolgreichem Studium sollten Berufspraxis in Konstruktion und/oder Fertigung von entsprechenden Anlagen, EDV-Kenntnisse und eventuell auch QS-Kenntnisse gesammelt worden sein. Organisatorisches Geschick sowie gute englische Sprachkenntnisse sind wichtig.

Wenn Sie an dieser Aufgabenstellung interessiert sind und Sie den Anforderungen zu entsprechen glauben, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen und möglichst Lichtbild (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Kennziffer 9599 an den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF

Konstruktionsingenieure
Dampfturbinen

Wir sind ein führendes deutsches Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie mit mehreren tausend Mitarbeitern und internationalen Aktivitäten. Wir wollen unseren Produktbereich Dampfturbinen personell verstärken und suchen daher für die Abteilung Konstruktion zwei Konstrukteure.

Die Tätigkeit umfaßt schwerpunktmäßig den Entwurf und die Ausführung der fertigungsgerechten Werkstattzeichnungen für die Gehäusebaugruppen einschließlich der konstruktionsbegleitenden Berechnungen unter Einsatz von CAD (Kennziffer 6225) bzw. die Aufstellungsplanung, die Rohrleitungspläne und die Auslegung der peripheren Anlagenteile (Kennziffer 6226).

Als Qualifikation erwarten wir eine Ausbildung als Diplom-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Maschinenbau. Für beide Positionen wäre eine 2- bis 3jährige Konstruktionserfahrung auf vergleichbarem Gebiet wünschenswert.

Wenn Sie an dieser interessanten beruflichen Tätigkeit interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF

Wehrtechnik ist Spitzentechnik

Die Rheinmetall GmbH bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Unternehmensbereich Wehrtechnik in der Rheinmetall-Gruppe. Ca. 3000 Mitarbeiter entwickeln und fertigen in mehreren Werken wehrtechnische Geräte, Systeme, Anlagen und Munition. Für die Deutsche Bundeswehr und NATO-Partner.

Für unsere **Hauptabteilung Qualitätssicherung und Erprobung, Abteilung Meßwesen,** suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen

Diplom-Physiker oder Diplom-Ingenieur (TH)

– Elektrotechnik/Nachrichtentechnik –

Ihre Aufgabe wird es insbesondere sein, das zur Erfassung und Auswertung von Meßdaten vorhandene EDV-System weiterhin zu optimieren. Dazu zählt auch die Anknüpfung dezentraler intelligenter Meßstationen sowie die Realisierung der Datenstrecken und Koordinierung der Abspeicherung in unserem Zentralrechner. *Darüber hinaus wird die Erarbeitung von Auswert*programmen zu Ihren Aufgaben gehören.

Von unseren Bewerbern erwarten wir neben einem abgeschlossenen Studium fundierte Kenntnisse in der Meßtechnik, EDV-Kenntnisse in Fortran, Cobol sowie Grundkenntnisse in der Digitalelektronik.

Über weitere Einzelheiten möchten wir gerne ein *persönliches Gespräch* führen. Zur besseren Vorbereitung bitten wir vorab um Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen unter Angabe des Gehaltswunsches und möglichen Eintrittstermines an unsere Personalabteilung.

Rheinmetall GmbH
Heinrich-Ehrhardt-Str. 2
Postfach 27
D-3104 Unterlüß
Telefon 0 58 27 / 8 03 20

Erfolg setzt Zeichen.



Kreditsachbearbeiter/in



Hermes ist der führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917.

Für unsere Hauptverwaltung in Hamburg suchen wir im Inlands- und Auslandskreditbereich der Abteilung Warenkreditversicherung erfahrene Kreditsachbearbeiter/innen mit einer abgeschlossenen Bank-/Sparkassenausbildung, mehrjähriger Berufspraxis und Erfahrungen im Kreditgeschäft. Für den Auslandsbereich sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache erforderlich.

Ihre künftige Aufgabe ist die selbständige und eigenverantwortliche Bonitätsprüfung und Kreditentscheidung sowie die laufende Überwachung der Kreditwürdigkeit von Unternehmen aller Größenordnungen.

Wenn Sie an einer selbständigen und interessanten Tätigkeit – verbunden mit umfassenden Kompetenzen – interessiert sind, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254
2000 Hamburg 50
Tel. 040/8 87 12 20

Hermes
Kreditversicherungs-AG

DIPL.-INGENIEUR DER ELEKTROTECHNIK

NOSKE-KAESER

NOSKE-KAESER plant, entwickelt und baut Anlagen von hohem Qualitätsstandard für die Bereiche Klima, Kälte, Heizung, Sanitär, Rohrleitungen und Feuerschutz.

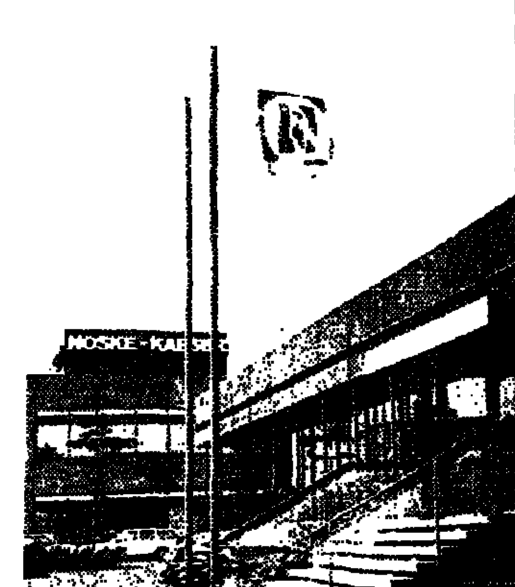
Unsere zukunftsweisende und umweltschützende Technologie hat uns Weltgeltung gebracht. Diesen positiven Weg wollen wir fortsetzen.

Im Zuge des Aufbaus unseres Bereiches Mikroelektronik *suchen wir einen jüngeren Mitarbeiter* mit folgendem Aufgabenbereich:

- Konzepterstellung und Entwicklung von mikroprozessorgestützten Systemen für die Steuerung von klima- und heizungstechnischen Anlagen sowie der Anlagenfernüberwachung.
- Auswahl und Konstruktion der Hardware und Erstellung der Software.
- Projektabwicklung für die Serienfertigung und die Inbetriebnahme.
- Kundenbetreuung.

Wir erwarten von Ihnen umfassende Kenntnisse in der Analog- und Digitaltechnik sowie den Programmiersprachen Z 80 und Pascal.

Sie fühlen sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung mit Foto und Gehaltswunsch. Für erste Informationen steht Ihnen unser Herr Wohlinger, Tel. 0 40 / 8 54 42 51, gern zur Verfügung.



NOSKE-KAESER GmbH
Schnackenburgallee 47–51
2000 Hamburg 54
Niederlassungen in:
Bremerhaven, Düsseldorf,
Stuttgart, Frankfurt, München



Wir sind die junge Tochtergesellschaft eines bekannten deutschen Maschinenbau-Unternehmens. Wir entwickeln, konstruieren und fertigen für den Weltmarkt Spezialmaschinen und Produktionssysteme des grafischen Maschinenbaus. Unsere Angebotspalette wird durch die Entwicklung neuartiger flexibler Fertigungssysteme erheblich erweitert.

Wir suchen deshalb zum baldmöglichsten Eintritt einen verantwortlichen

Entwicklungs-Ingenieur (Dipl.-Ing.)

Die Aufgabenschwerpunkte sind:

- **Abstimmung der Sollkonzepte mit den Marketingdaten**
- **Verbundlösungen aus Einzelmaschinen in Produktionssysteme**
- **Sondermaschinen für die Buchbinderei**
- **Transport- und Verpackungstechnik**
- ***Peripheriegeräte für Buchbindereimaschinen***

Als idealer Kandidat haben Sie Linienerfahrung in Entwicklung und Konstruktion von Transferstraßen oder Sondermaschinen, sprechen Englisch und sollten zwischen 30 und 40 Jahre alt sein.

Sie arbeiten mit dem Leiter der Entwicklung im direkten Dialog.

Wenn Sie diese Aufgabe und unser Gehaltsvorschlag interessiert, bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen einschließlich Foto und einem Handschreiben an

EWO Produktions-Systeme GmbH
Postfach 65 47, 3000 Hannover 1
Telefon 05 11 / 6 30 73 69

Perspektive: Betriebsleiter

Wir sind ein am Markt gut eingeführtes und finanziell gesundes *Familienunternehmen. Mit 100* Beschäftigten fertigen wir hauptsächlich Einzelstücke und Prototypen im Bereich Stahlformen und Maschinenteile. Innovationsfreudigkeit, hoher Qualitätsanspruch und konsequente Ergebnisorientierung sind die Kriterien unseres Erfolges.

Im Zuge der Neuverteilung unserer technischen Führungsaufgaben suchen wir den

Leiter Fertigung

Sein Aufgabengebiet umfaßt die Steuerung im Betrieb.

Wir erwarten wirtschaftliches Denken und profunde Fertigungserfahrung in der Zerspanung auf der Basis einer qualifizierten Ingenieur- oder Technikerausbildung. Ein Auge für die Verbesserung organisatorischer und technischer Arbeitsabläufe ist neben der Befähigung zur Motivation und Führung der unterstellten 75 Mitarbeiter unabdingbare Voraussetzung für die Bewältigung dieser Aufgabe. Die Position ist ergebnisabhängig dotiert.

Wenn *Sie diese* Aufgabe reizt, dann bitten wir *Sie* um die Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Eintrittstermin und Gehaltsangaben) zu Händen unseres Geschäftsführers, Herrn Hans Overdiek, der Ihnen auch gerne für weitere Fragen zur Verfügung steht.

biecker Stahlformen
GmbH & Co. KG
Postfach 11 40, 5970 Plettenberg
Telefon 0 23 91 / 8 10 20

Für die Einführung eines neuartigen, konkurrenzlosen Produktes im

orthopädischen Bereich

(Zubehör für Rollstühle) sucht

international renommierte Handelsfirma in Düsseldorf

DART IMPORTGESELLSCHAFT MBH
Telefon (02 11) 48 00 06

Verkaufsleiter

für die gesamte Bundesrepublik und

Verkaufsrepräsentanten/innen

für Regionalgebiete.

Die Bewerber sollten Erfahrung im Umgang mit medizinischen Instituten und dem freien Handel nachweisen können; Führerschein, Pkw und Telefon sind erforderlich.



Beim Amt für Bauaufsicht und Hochbau – Prüfstelle für Baustatik – sind die Stellen

a) **des LEITERS/der LEITERIN Städt. Oberbaurat/-rätin**
(Besoldung bis A 14 BBesO)

und

b) **eines(r) DIPL.-ING. (TH, TU) der Fachrichtung Bauingenieurwesen**
(Vergütungsgruppe Ib BAT)

umgehend wiederzubesetzen.

Anforderungen zu a): Befähigung zum höheren bautechnischen Dienst (Gr. Staatsprüfung), besondere Befähigung auf dem Gebiet der Baustatik, Baustoffkunde und Bauphysik sowie mindestens zehnjährige Praxis im Aufstellen oder Prüfen von bautechnischen Nachweisen und mindestens einjährige praktische Tätigkeit als Bauleiter, Führungsqualitäten, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen.

Anforderungen zu b): Aufgabe ist die Prüfung statischer Berechnungen (auch schwieriger Art). *Neben dem abgeschlossenen einschlägigen Hochschulstudium* sollte möglichst eine langjährige Praxis im Aufstellen oder Prüfen von bautechnischen Nachweisen vorhanden sein.

Bei sonst gleicher Eignung werden schwerbehinderte Bewerber/Bewerberinnen bevorzugt berücksichtigt.

Lübeck, Großstadt an der Ostsee, Tor zum Norden, zwischen Holsteinischer Schweiz und Lauenburgischer Seenplatte gelegen, bietet hohen Wohn- und Freizeitwert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis spätestens 3 Wochen nach Veröffentlichung dieser Stellenausschreibung erbeten an:

Senat der Hansestadt Lübeck
Personalamt, Kennziffer 5/11
Stadthaus, 2400 Lübeck 1

JUNGHEINRICH zählt zu den international führenden Herstellern der Flurförderzeugindustrie. Im In- und Ausland sind wir mit eigenen Produktions- und Vertriebsgesellschaften vertreten.

Für den Bereich des Kundendienstes suchen wir einen

LÄNDERREFERENTEN

zur Betreuung unserer Auslandsfirmen.

Zu dem Aufgabengebiet gehören:

- Planung, Koordination und Abwicklung von Unterstützungsmaßnahmen im Auslands-Kundendienst.
- Verfolgung, Kontrolle und Vergleich der Plan-/Ist-Daten und Konsolidierung des Berichtswesens.
- Bearbeitung von Sonderaufgaben.

Wir wenden uns an Bewerber mit wirtschaftswissenschaftlichem Studienabschluß, technischem Verständnis und möglichst ersten Berufserfahrungen. Auch Ingenieure/Techniker mit mehrjähriger Berufspraxis erhalten eine Chance. Weiterhin erwarten wir von den Bewerbern gute englische und ausbaufähige französische Sprachkenntnisse.

JAT

Dafür bieten wir ein vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabengebiet, gute Entwicklungschancen und attraktive Konditionen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

JUNGHEINRICH
ANLAGEN-TECHNIK GMBH & CO. KG
Personal- und Sozialabteilung
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

LIDL – **einer der expansivsten Lebensmittel-Discounter**

sucht den

Leiter der Expansionsabteilung

für den Bereich

Mittel-/Südniedersachsen

Kontakte zu Maklern, Bauträgern und Investoren sind von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich. Darüber hinaus erwarten wir sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick, Kenntnisse im Bereich Mietverträge und Vertragsverwaltung.

Wir bieten ein der verantwortlichen Position entsprechendes Gehalt, einen neutralen Firmen-Pkw der gehobenen Mittelklasse, der auch privat genutzt werden kann sowie die sozialen Leistungen eines Großunternehmens.

Sollten Sie an dieser ausbaufähigen Position interessiert sein, erwarten wir Ihre Bewerbung.

LIDL **Stiftung & Co. KG**
Holbeinstr. 1a, 4750 Unna, Tel. 0 23 03 / 1 26 74

Die DEUTSCHE VERKEHRS-KREDIT-BANK Aktiengesellschaft mit Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet ist die Bank des Konzerns der Deutschen Bundesbahn und der Bankpartner zahlreicher Wirtschaftsunternehmen.
Die DVKB: eine leistungsstarke Geschäftsbank besonderen Zuschnitts.

Für unsere **Zentrale /EDV-Abteilung** suchen wir einen engagierten und gut ausgebildeten

EDV-Organisator

Bei uns stehen größere Automations-Projekte an, die mit Siemens-Rechnern im BS 2000 und dezentralen Terminalsystem realisiert werden sollen.
Deshalb wünschen wir uns einen Herrn oder eine Dame, die in dieser oder einer vergleichbaren Position im Bankbereich tätig ist, zumindest aber entsprechende Erfahrungen mitbringt. Darüber hinaus erwarten wir auch Cobol-Kenntnisse.

Über weitere Einzelheiten sowie Gehalt und Sozialleistungen möchten wir uns gerne mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch unterhalten.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) an unsere Zentrale/Personalabteilung, Untermainkai 23-25, 6000 Frankfurt/Main, Telefon 0 69 / 26 48 / 3 21



DEUTSCHE VERKEHRS-KREDIT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

Datenverarbeitung

Wir sind ein erfolgreiches DV-Service-Unternehmen mit vielseitigen Aktivitäten und lösen für die gesamte Gruppe DEUTSCHE BABCOCK sowie einen großen Kreis von weiteren Kunden verschiedenster Branchen alle anstehenden DV-Probleme auf technischem, kommerziellem, wissenschaftlichem und verwaltungstechnischem Gebiet. Dabei bedienen wir uns der modernsten Methoden und Techniken (Dialoganwendungen mittels Datenbanken, Entwicklungstools, CAD usw.).

Wegen des ständig wachsenden Aufgabenumfangs suchen wir

Diplom-Mathematiker Diplom-Physiker Diplom-Ingenieure (TH/FH)

als Systemanalytiker.

Zu den Aufgabengebieten gehören:

- Weiterentwicklung der vorhandenen Auftragsabwicklungssysteme
- Beratung bei der Einführung neuer Anwendungssysteme
- Betreuung und Schulung der Anwender
- Entwicklung von Berechnungsprogrammen der Bereiche Festigkeit, Statik und Dynamik
- Entwicklung von Software für Personal-Computer
- *Dokumentation für den Anwender*

Wir erwarten von den Bewerbern neben der Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit mit Kunden und Kollegen Flexibilität, Einsatzfreude und Präzision bei der Lösung der gestellten Aufgaben. Erfahrungen auf ähnlichen Gebieten sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung. Auch Berufsanfänger erhalten eine Chance. Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung sowie ein gutes Betriebsklima.

Ausführliche Bewerbungen bitten *wir – unter dem Stichwort CAI – zu* richten an:

DVO-Datenverarbeitungs-Service Oberhausen GmbH
Duisburger Straße 375, 4200 Oberhausen 1

DVO-DATENVERARBEITUNGS-SERVICE OBERHAUSEN GMBH dvo



Chemische Industrie / 2000 Mitarbeiter

Wir sind die erfolgreiche Tochter eines weltweit operierenden Konzerns mit Dienstsitz in Nordrhein-Westfalen und mehreren Produktionsstätten in Deutschland. Zuverlässigkeit und erstklassige Qualität haben uns Anerkennung und Erfolg gebracht. Einer modernen Personalarbeit messen wir hohe Bedeutung bei. Dafür suchen wir nun den unternehmerisch denkenden und überzeugenden

PERSONALCHEF

Als **Mitglied der Geschäftsleitung** umfaßt sein Aufgabengebiet das gesamte Spektrum einer modernen Personalarbeit: Personalplanung, -einsatz und -entwicklung mit dem Ziel, auf Qualifikation, Leistungsbereitschaft und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter einzuwirken. Schwerpunkte sind Erarbeitung personalpolitischer Leitlinien und eines Konzepts zur gezielten Personalentwicklung von Führungs- und Nachwuchskräften. Neben der Personalverwaltung mit Lohn- und Gehaltsabrechnung umfaßt der Zuständigkeitsbereich auch Entgeltfindung, den Sozialbereich, Bearbeitung der arbeits- und tarifrechtlichen Fragen und die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Für diese Aufgabe suchen wir das Gespräch mit einem befähigten Personalleiter, Mitte 30 bis 40, der nach einer erfolgreichen akademischen Ausbildung bereits mehrere Jahre in ähnlichen Positionen gearbeitet hat, idealerweise im Bereich der chemischen Industrie.

Neben fachlicher Souveränität erwarten wir Durchsetzungsstärke, Organisationsgeschick, Initiative und Führungsbefähigung. Wegen der internationalen Verflechtung sind sehr gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und sich für diese verantwortliche, entsprechend dotierte Position in einem erfolgreichen, wirtschaftlich gesunden Unternehmen interessieren, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer M 326 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Düsseldorf.** Herr R. Pillat (02 11 / 32 50 98) steht Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER⊗PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Technische Gebrauchsgüter

In unserer Branche kennt man uns als expansives und fortschrittliches Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitern in verschiedenen Werken in der Bundesrepublik. Abnehmer unserer qualitativ hochwertigen Produkte sind der einschlägige Fachhandel, Do-it-yourself- und Baumärkte.

Für unsere Region Nord suchen wir erstmalig den unternehmerisch befähigten, engagierten

VERKAUFSLEITER

Norddeutschland

Direkt dem Vertriebs-/Marketingleiter unterstellt, tragen Sie die volle regionale Marktverantwortung mit einem Umsatzvolumen von ca. 15 Mio. DM.

Neben der eigenständigen Betreuung eines festen Kundenstammes und der Beratung großer industrieller Endabnehmer, gehören die Steuerung und motivierende Führung der ihm unterstellten Außendienstmitarbeiter zu seinen Aufgaben innerhalb der ergebnisorientierten Leitung des Verkaufsbüros.

Mit diesem Angebot wenden wir uns an einen aktiven Vertriebspraktiker mit Führungserfahrung, Organisationstalent und Kooperationsbereitschaft. Technisch qualifizierten Kaufleuten im Alter von 30 bis 45 Jahren bieten wir die Chance, diese herausfordernde und attraktiv dotierte Aufgabe zu übernehmen. Interessenten bitten wir um ihre Bewerbung unter **P 3098** an **Dr. Maier + Partner GmbH, Ehrenhalde 5, 7000 Stuttgart 1,** Herr H. R. PRIESS gibt Ihnen unter Tel. 07 11 / 22 17 14 gerne weitere Auskünfte.



DR. MAIER + PARTNER GMBH

UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

Medizintechnik

Unser Unternehmen: hervorragend eingeführt in Krankenhaus, Praxis und medizinischem Fachhandel; international starke Marktposition durch Innovationskraft und höchste Qualität. Unser Stil: intensive Beratung ausgereifte Technik und partnerschaftliche Kundenorientierung. Wir suchen für zwei interessante, gut erschlossene Gebiete Mitarbeiter, die zu uns passen:

VERKAUFSREPRÄSENTANTEN

1. Bremen/Oldenburg

2. Nord-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland

Die Aufgabe: Pflege und Ausbau unserer langjährigen Kundenkontakte, Beratung, Verkauf, Gewinnen neuer Abnehmer; intensive Zusammenarbeit mit unserer Technik zur Vermittlung neuer Marktimpulse und Produktanforderungen. Sie sind der Verkaufsleitung direkt unterstellt. Das erfordert weitgehend selbständiges Arbeiten „vor Ort". Ihr Wohnsitz sollte möglichst verkehrsgünstig in Ihrem Verkaufsgebiet liegen.

Ihr Hintergrund: kaufmännische oder kaufmännisch/technische Ausbildung, Berufserfahrung im Verkauf beratungsintensiver hochwertiger Produkte; Branchenkenntnisse wären vorteilhaft, sind jedoch nicht Bedingung, denn wir arbeiten Sie in unserem Stammhaus in Süddeutschland gründlich ein. Wichtig: Ihre Bereitschaft zur ständigen fachlichen Weiterbildung. Damit werden Sie für unsere Kunden ein akzeptierter und kompetenter Gesprächspartner.

Unser Angebot: gutes Einkommen, leistungsabhängiger Erfolgsanteil, Firmenwagen auch privat, interessante Sozialleistungen. Wenn Sie diese Position in einem leistungsfähigen, traditionsreichen deutschen Unternehmen mit hohem Bekanntheitsgrad interessiert, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto, Angaben zu Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung unter der **Kennziffer 6526 M** über die Agentur unserer Beratung in **Sindelfingen** z. H. von Frau E. Zilling (0 70 31 / 61 99 59). Sie informiert Sie vorab auch gerne telefonisch und bürgt für vertrauliche Behandlung aller Kontakte.

BAUMGARTNER-MEDIA GMBH

Personalwerbung · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Telefon 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38



15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Maschinenbauindustrie mit Sitz in einer reizvollen Stadt Bayerns.

200 Mitarbeiter erwirtschaften ca. 70 Mio. DM Umsatz pro Jahr.

Wir möchten in Zukunft noch erfolgreicher und effektiver arbeiten. Zu diesem Zweck haben wir die Position

Leiter Materialwirtschaft

geschaffen. Während der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung ist diese Stabsstelle direkt der Geschäftsführung zugeordnet. Später ist die Einordnung in die Linie vorgesehen, verbunden mit der entsprechenden Personal- und Ergebnisverantwortung.

Von einem erfolgreichen Bewerber erwarten wir neben einer adäquaten Berufsausbildung eine mehrjährige Berufserfahrung, gutes EDV-Wissen und ausbaufähige englische Sprachkenntnisse.

Persönlichkeitsmerkmale, wie Kooperations- und Integrationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick und das Potential, eigene Ideen durchzusetzen, sollten unseren Kandidaten auszeichnen.

Zur Vervollständigung Ihrer Information wenden Sie sich bitte unter der Telefon-Nr. 02 11 / 49 65–28 an die beauftragte Personalberatungsgesellschaft, die auch Ihre schriftliche Bewerbung unter der Kennziffer 4876 entgegennimmt. Selbstverständlich bürgt diese auch für Diskretion und die strikte Beachtung Ihrer Sperrvermerke.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung

Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11/49 65-0

Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris



Die

Bezirksregierung Lüneburg

sucht für die **Gewerbeaufsichtsverwaltung des Landes Niedersachsen**

eine(n) Diplom-Ingenieur(in) (FH)

der Fachrichtung Chemie oder chemische Verfahrenstechnik

als Anwärter für die Laufbahn des gehobenen Gewerbeaufsichtsdienstes.

Nach einjähriger Ausbildung ist eine Laufbahnprüfung abzulegen. Danach ist der Einsatz als Gewerbeoberinspektor bei dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Celle vorgesehen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb von 14 Tagen zu richten an die

Bezirksregierung Lüneburg
Postfach 25 20, 2120 Lüneburg

BKK Bundesverband der Betriebskrankenkassen

– Körperschaft des öffentlichen Rechts –

Für unsere Bundesschule in Rotenburg an der Fulda suchen wir zum 1. 9. 1986 einen

hauptamtlichen Lehrer

für die Fächer Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Betriebsorganisation und Datenverarbeitung.

Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Hochschulausbildung (als Diplom-Handelslehrer, -Betriebswirt, -Kaufmann oder -Volkswirt). Praktische Erfahrungen in der Datenverarbeitung wären von Vorteil.

Es handelt sich zunächst um einen Zeitarbeitsvertrag bis zum 31. 12. 1986 (Vergütungsgruppe IIa BAT; daneben werden eine Verbandszulage und die üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes gewährt).

Zum 1. 1. 1987 ist die Umwandlung in eine Dauerarbeitsstelle beabsichtigt. Eine Anrechnung der bis dahin zurückgelegten Zeit auf die Probezeit ist möglich.

Bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 14. 7. 1986 bei der

Bundesschule der Betriebskrankenkassen
Am Alten Feld 30
6442 Rotenburg a. d. Fulda
(telefonische Kontaktaufnahme möglich unter 0 66 23 / 8 41 08).

Produkte mit Zukunft

Unser Programm umfaßt eine breite Palette von Bauelementen für die Elektro-/Elektronik-Industrie. Deshalb wird sich unsere überdurchschnittliche Wachstumsentwicklung auch in der Zukunft fortsetzen. Im Rahmen des Ausbaus unserer Organisation suchen wir den

Leiter Verkaufsinnendienst

Basierend auf einer Ausbildung als Ingenieur oder Wirtschaftsingenieur und ergänzt durch einige Jahre kaufmännischer/administrativer Praxis, soll unser Kandidat in der Lage sein, auftragsbezogene Themen als Vertreter des Vertriebschefs weitgehend selbständig zu erledigen. Dazu gehören technische Auskünfte und Informationen an Kunden ebenso wie der enge Kontakt zur Materialwirtschaft, zum Marketing und zum Außendienst.

Erfahrungen in der Führung von Mitarbeitern sind wesentliche Voraussetzung für die sehr abwechslungsreiche Aufgabe. Für die weitere berufliche Entwicklung sind gute englische Sprachkenntnisse wichtig. Ihr Arbeitsplatz liegt im Rhein-Main-Gebiet.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lichtbild und Angabe des derzeitigen Einkommens an unsere Personalabteilung:

DR. PETER SCHULZ & PARTNER
6240 Königstein/Ts. · Johanniswald
Am Rabenstein 2 · Telefon (0 61 74) 29 00-0



Ein erfolgreicher Werbeträger sucht erfolgreiche

freie Mitarbeiter

für Auftragsakquisition und Beratung

Was wir erwarten:
- sicheres Auftreten und selbständiges Handeln
- ausgeprägtes Verkaufsgeschick
- Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen

Von Vorteil für Sie wäre:
- fundierte Vertriebserfahrung im Bereich Versicherung/Anzeigenverkauf

Wir honorieren persönlichen Einsatz überdurchschnittlich.

Wenn Sie in einem erfolgreichen Team mitarbeiten wollen, dann sollten Sie sich mit unserem Verkaufsbüro in Verbindung setzen.

CITY CLOCK International (Deutschland) GmbH
Verkaufsbüro: Telefon 0 22 36 / 6 40 25-29 ab Montag (Frau Huber-Girlich)

Die Goetheschule – Freie Waldorfschule Pforzheim e. V. – sucht zum Schuljahresbeginn 1986/87 einen Kollegen(in) für

MATHEMATIK / PHYSIK

für unsere Oberstufe.

Wir sind eine staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft. Unser methodisches Konzept beruht auf den menschenkundlichen Grundlagen der Waldorfpädagogik Rudolf Steiners.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, würden wir Sie gerne zu einem Gespräch einladen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personaldelegation der Goetheschule – Freie Waldorfschule Pforzheim e. V., Schwarzwaldstr. 66, 7530 Pforzheim.

Für die Erzeugnisdokumentation in unserem Bereich Forschung und Entwicklung in Stuttgart-Untertürkheim suchen wir qualifizierte

Diplom-Wirtschaftsingenieure (TH/FH)
Diplom-Informatiker (TH/FH)
Diplom-Kaufleute/Betriebswirte (HS/FH)

(technisch orientiert)

Als Mitarbeiter der Abteilung „Methoden und Verfahren" unterstützen Sie die Bereiche unserer Erzeugnisdokumentation mit folgenden Aufgabenschwerpunkten:

- Planung und funktionelle Spezifikation von bereichs- und werksübergreifenden DV-Systemen
- Erstellung von Systementwürfen
- Erstellung von Kosten-/Nutzen-Analysen
- Einführung der Systeme in den Anwenderbereichen des In- und Auslands
- Weiterentwicklung bestehender Systeme unter Berücksichtigung technologischer und organisatorischer Änderungen (wie z. B. CAD/CAM)

Von unseren neuen Mitarbeitern erwarten wir eine systematische und analytische Arbeitsweise, Verständnis für technische Zusammenhänge und Abläufe sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, kooperativ in Projektteams mitzuarbeiten.

Damen und Herren, die an diesen anspruchsvollen und komplexen Aufgabenstellungen interessiert sind, bitten wir um ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild.

Daimler-Benz AG
Personalwesen
Zentrale
Postfach 60 02 02
7000 Stuttgart 60
Untertürkheim



Mercedes-Benz: Der Weg

Wir sind ein Unternehmen mit 110 Mitarbeitern und produzieren Aluminium-Holz-Fenster/Fassaden in Norddeutschland.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein

PRODUKTIONSLEITER

Direkt der techn. Leitung unterstellt, werden Sie die Produktionsfertigung verantwortlich leiten. Branchenkenntnisse sind erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Wir erwarten von dem Bewerber Organisationstalent, gute Personalführung, Refa-Kenntnisse, praktische Erfahrung von Produktionsabläufen.

Wenn Sie diese Herausforderung anspricht, erwarten wir Ihre Bewerbung (handgeschriebener tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Einkommensvorstellung).





Franz Bisping GmbH & Co. · 4400 Münster
Weseler Straße 565 · Telefon 0251/71061

Wehrtechnik ist Spitzentechnik

Die Rheinmetall GmbH bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Unternehmensbereich Wehrtechnik in der Rheinmetall-Gruppe. Ca. 3000 Mitarbeiter entwickeln und fertigen in mehreren Werken wehrtechnische Geräte, Systeme, Anlagen und Munition. Für die Deutsche Bundeswehr und NATO-Partner.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Ingenieure/Techniker

– Fachrichtung Maschinenbau/Elektrotechnik –

für die **Fertigungsplanung** und **Fertigungssteuerung**.

Neben einer fundierten Ausbildung sollten Sie möglichst Erfahrungen in der Fertigungsplanung, der Kapazitätsüberwachung sowie der Disposition *und Fertigungssteuerung* einschließlich EDV-Anwendung besitzen. Zusätzliche REFA- und/oder MTM-Kenntnisse runden unser Anforderungsprofil ab. Wegen unserer internationalen Verbindungen sind englische Sprachkenntnisse erforderlich. Sofern unser Angebot auch Ihren beruflichen Erfahrungen entspricht, *möchten wir weitere* Details gern in einem Gespräch verdeutlichen. Zur besseren Vorbereitung bitten wir vorab um Zusendung der üblichen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Ihre Gehaltsvorstellungen und des möglichen Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

Rheinmetall GmbH
Heinrich-Ehrhardt-Str. 2
Postfach 27
D-3104 Unterlüß
Telefon 0 58 27/8 03 20

Erfolg setzt Zeichen.



Wir sind eine bekannte Zulieferfirma im Entwicklungssektor der Automobilindustrie und suchen:

1 KONSTRUKTEUR

mit Erfahrung im Werkzeug-, Werkzeug-Hilfsmittelbau und/oder Lehrenbau als verantwortlichen Leiter der Konstruktion.

Desweiteren suchen wir:

MODELLBAUER
FORMENBAUER
WERKZEUGMACHER

Für unsere computergesteuerten NC-Anlagen (CAD/CAM) suchen wir:

1 NC-FRÄSER

Wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, so bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei:

Hubert Schäfer GmbH
Robert-Perthel-Str. 58–62
5000 Köln 60

Maschinenbau

Als Gesellschaft der Gruppe DEUTSCHE BABCOCK fertigen wir Maschinen für die Chemiefaserindustrie sowie Erzeugnisse des allgemeinen Maschinenbaus und verfügen über weltweite Geschäftsverbindungen. In unseren Maschinen und Anlagen setzen wir modernste elektrische und elektronische Systeme ein.
Zum frühestmöglichen Eintrittstermin suchen wir einen

Elektroingenieur (TU/TH)

Ihre Aufgabe ist die weitgehend selbständige Entwicklung der *Antriebs- und MSR-Technik. Hierbei kommen u. a. Mikroprozessor*-regelungen, SPS-Steuerungen, Frequenzumrichter und Thyristorregler für drehzahlgeregelte Antriebe zur Anwendung.
Wir suchen einen Mitarbeiter mit einigen Jahren Berufserfahrung, jedoch kann auch ein Berufsanfänger mit gutem Abschluß eine Chance erhalten.
Unsere weltweiten Aktivitäten erfordern Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu gelegentlichen Auslandsreisen. Kenntnisse in Hydraulik und Pneumatik sind von Vorteil.
Für einen ersten telefonischen Kontakt steht Ihnen Herr Kirchenwitz zur Verfügung, an den wir auch Ihre Bewerbungsunterlagen zu richten bitten.

Telefon (0 43 21) 30 53 48
Christianstraße 160/164
2350 Neumünster







Hypothekenbank in Hamburg

AKTIENGESELLSCHAFT

Infolge der starken Erweiterung unseres Geschäftsvolumens suchen wir zu sofort oder später

Kreditsachbearbeiter

nach Möglichkeit mit Erfahrungen im langfristigen Kreditgeschäft sowie guten Kenntnissen im Grundbuchwesen.

Wir bieten Ihnen einen krisensicheren modernen Arbeitsplatz, leistungsgerechte *Vergütung, eine zusätzliche Altersversorgung und sehr gute soziale Leistungen.*

Interessierte Damen oder Herren wollen sich bitte schriftlich oder telefonisch an den Leiter unserer Personalabteilung, Herrn Ehlert, wenden.

Hypothekenbank in Hamburg
Aktiengesellschaft
Hohe Bleichen 17, Ruf 0 40 / 35 91 0-0
2000 Hamburg 36

Zuverlässig und richtungweisend – Kleinmotoren aus Oldenburg

In unserem Werk in Oldenburg fertigen wir nach modernsten Erkenntnissen, nach zeitgemäßen Methoden und mit höchster Präzision Kleinmotoren

Diplom-Ingenieur

Im Rahmen der Logistik und Fertigungssteuerung werden wir auf der Basis von IBM-COPICS ein den zukünftigen Anforderungen entsprechendes EDV-unterstütztes Produktionsplanungs- und Steuerungssystem einsetzen. Die hierfür notwendigen Anforderungsprofile müssen *entworfen, die Ablauforgani*sation angepaßt und die Systeme eingeführt werden.
Für diese Aufgaben sowie für deren Weiterführung in der **Abteilung Fertigungssteuerung** suchen wir einen engagierten Diplom-Ingenieur (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau, Elektrotechnik oder Fertigungstechnik.
Es kommen auch solche Bewerber/innen in Betracht, die – etwa als wissenschaftlicher Assistent – im Hochschulbereich entsprechende Projekte mit unmittelbarem Praxisbezug verantwortlich durchgeführt haben. Bei entsprechender Qualifikation und nach erfolgreicher Einarbeitung Übernahme der Leitung Fertigungssteuerung *möglich.*
Wenn Sie die entsprechenden Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und an einer neuen, vielseitigen Tätigkeit interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf (Telefon 04 41 / 4 01 - 2 60).

AEG Aktiengesellschaft
Kleinmotoren
Personal und Verwaltung
Klingenbergplatz
2900 Oldenburg

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt

AEG



SKORPION INKASSO

Hier sind Chancen
in vorderster Linie (Management).

Junges, dynamisches Unternehmen
mit erprobtem Konzept
im bundesweiten Inkassogeschäft
sucht

REGIONAL-DIREKTOREN

in Ihrem Bereich
auf freiberuflicher Basis.

Sie haben
Organisationstalent
und
kaufmännische Fähigkeiten.
Sie sind unser Mann.

Ihre Bewerbung erbitten wir an:
MANAGEMENT & MARKETING PERSONALBERATUNG
Postfach 830245 · 6000 Frankfurt/Main

Datenverarbeitung in der Nachrichtentechnik

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und fertigt modernste Geräte, Anlagen und Systeme der Nachrichtentechnik im wesentlichen auf den Gebieten Multiplextechnik, Richtfunk, *Raumfahrt, Fernmeldekabelanlagen*, Kommunikationssysteme sowie Elektroakustik.
In Backnang und den Werken in Wolfenbüttel, Offenburg, Schwäbisch Hall einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik sind rd. 6800 Mitarbeiter beschäftigt.
Der Fachbereich Kommunikationssysteme entwickelt und liefert neben anderen Produkten Anlagen der **Fernwirk- und Leittechnik.**
Für die Mitarbeit in nationalen und internationalen Projekten von schlüsselfertigen und zumeist rechnergesteuerten Anlagen und für systemtechnische Untersuchungen suchen wir

Diplom-Ingenieure (FH/TH)
Nachrichtentechnik/Informatik

Bei entsprechender Eignung ist nach gründlicher Einarbeitung der Einsatz als **Projektleiter** oder **Vertriebsingenieur** vorgesehen. Auch Berufsanfängern geben wir eine Chance.
Ein großzügiges Einarbeitungs- und Weiterbildungsprogramm, die sozialen Vorteile eines Großunternehmens, ein Arbeitsplatz in Süddeutschland in der Nähe Stuttgarts (S-Bahn-Station), werden Ihnen zusätzlich geboten.
Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte unter Kennziffer KS/V21 an:

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Gerberstraße 33
7150 Backnang
Tel.: 07191/13-2666

ANT
Nachrichtentechnik

Bekanntes Verlagshaus

dessen Zeitungen mit einer Auflage von etlichen hunderttausend Exemplaren überregionales Interesse finden, sucht einen

Vertriebsleiter

als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber. – Er soll uns durch kreative Ausschöpfung aller Möglichkeiten des Vertriebsmarketings helfen, eine noch breitere Leserschaft zu erreichen.

Wir erwarten einen Fachmann, der sein Können bereits in einer vergleichbaren Position unter Beweis gestellt hat. Er muß in der Lage sein, die Effizienz der Bereiche Grosso und Abonnement einschließlich der EDV-Abwicklung stetig zu erhöhen.

Organisation und Planungsvermögen sind ebenso wichtig wie erstklassige Führungsbefähigung. – Wir bitten um Einsendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen – die selbstverständlich vertraulich behandelt werden – unter Kennziffer 86/597 an die

DR. WITT UNTERNEHMENSBERATUNG
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Industriekessel- und Anlagenbau

sind die Arbeitsgebiete, auf denen wir weltweit einen sehr guten Ruf besitzen. In unserem Unternehmen haben wir die aus Altersgründen freiwerdende Position

Leiter Materialwirtschaft

neu zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfaßt
- Optimierung der Beschaffungsentscheidungen und -abläufe unter Beachtung der Kosten, Preise, Terminierung und Qualität
- Pflege bewährter Lieferantenbeziehungen, zugleich Anbahnung und Aufbau neuer Kontakte im In- und Ausland
- Lagerwirtschaft, Transportwesen, Innendienste (Telefon, Telex, Hausmeister, Postabfertigung)

Erforderlich sind
- langjährige Berufserfahrung auch in der Führung von Mitarbeitern
- Hoch- oder Fachschulabschluß als Ingenieur oder Kaufmann
- englische Sprachkenntnisse
- EDV-Kenntnisse

und vor allem Flexibilität, Eigeninitiative und ein ausgeprägter Leistungswille.

Wir bieten eine anspruchsvolle Dauerstellung und ein der Position entsprechendes Gehalt.

Falls Sie glauben, unsere Anforderungen zu erfüllen, senden Sie bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf unter Kennziffer 86/599 an die

DR. WITT UNTERNEHMENSBERATUNG
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Wir sind eine internationale Unternehmensgruppe mit mehreren tausend Beschäftigten im Inland und Ausland.

Wir suchen den erfahrenen

Personalleiter Führungskräfte

der dem Vorsitzenden unseres Vorstandes unmittelbar unterstellt ist.

Die Aufgabe:
- Mitwirkung bei der Anstellung und Entwicklung von Führungskräften im In- und Ausland
- Entwicklung von Grundsätzen für die Gestaltung der Anstellungsverträge, Versorgungsregelungen und gruppenweite Personalpolitik mit Ausbildungs- und Karriereplanung.

Wir benötigen
einen dynamischen, ideenreichen Personalleiter mit Hochschulausbildung und Industrieerfahrung, sehr guten Kenntnissen der englischen und einer weiteren Fremdsprache, möglichst mit Auslandserfahrung.

Die Tätigkeit ist mit regelmäßigen Auslandsreisen verbunden.

Richten Sie bitte Ihre mit „PFW" gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebenes Anschreiben mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltserwartung) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1 – Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt und Ihnen gern unter Tel. 0 62 21 / 4 99 05 erste Vorinformationen gibt.

VEBA OEL AG

Wir gehören zu den großen Mineralölgesellschaften der Bundesrepublik Deutschland mit weltweiten Aktivitäten. In unseren Raffinerien und petrochemischen Anlagen werden jährlich ca. 7 Mio. t Rohöl verarbeitet. Wir beschäftigen knapp 6 000 Mitarbeiter; in der gesamten Unternehmensgruppe sind ca. 16 000 tätig. Der Umsatz liegt bei 20 Mrd. DM.

Für unser Rechenzentrum, das mehrere IBM-Großsysteme zur Abwicklung der zentralen Aufgaben sowie eine Vielzahl von DDP-Rechnern unterschiedlicher Anbieter an verschiedenen Standorten betreibt, suchen wir einen

TP-Koordinator

Das Aufgabengebiet umfaßt nach entsprechender Einarbeitung die selbständige und verantwortliche Planung, Installation und Pflege des komplexen SNA-Netzes in Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen.

Von unserer/unserem neuen Mitarbeiterin/Mitarbeiter erwarten wir
- ein abgeschlossenes Hochschulstudium und langjährige entsprechende Berufserfahrungen
- tiefe Kenntnisse von Netzwerk-Hardware und Netzwerk-Software
- Beherrschung der englischen Sprache.

VEBA OEL

Interessierte Damen und Herren bitten wir, ihre üblichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Einkommensvorstellung sowie Kurzbeschreibung der bisherigen beruflichen Entwicklung an unsere Personalabteilung 221, Postfach 20 10 45, 4650 Gelsenkirchen 2, zu richten. Fachliche Fragen klärt vorab der Leiter unseres Rechenzentrums, Tel. (02 09) 3 66 - 71 30.

VEBA OEL AG



Hauptabteilungsleiter
Leittechnik
Anlagenbau

Wir sind ein deutscher Konzern des Maschinen- und Anlagenbaus mit Sitz in einer Universitätsstadt in Nordrhein-Westfalen. Unsere Anlagen stehen in fast allen Erdteilen.

Wir suchen unseren zukünftigen Hauptabteilungsleiter (ppa.) „Leittechnik und Elektrik", der mit ca. 50 Mitarbeitern folgende Aufgaben wahrnimmt:
- Festlegung und Beschreibung der Leittechnik und Antriebselektrik,
- Beratung der Anlagenbauer im eigenen Hause und der zukünftigen Betreiber,
- Vorgabe und kritische Beurteilung der Leistungen der Lieferanten,
- Überwachung von Montage und Inbetriebnahme dieses Teils des Anlagenbaus.

Sie sollten als 38–45jähriger Dipl.-Ing./TH der Fachrichtung E-Technik, Maschinenbau oder Verfahrenstechnik über eine ca. 10jährige einschlägige Berufserfahrung verfügen und noch so jung sein, daß word-processing und CAD für Sie positive Gestaltungsmöglichkeiten darstellen. Ihre Führungsqualifikation mit entsprechender Motivations- und Durchsetzungskraft sollten Sie schon unter Beweis gestellt haben. Unabdingbar sind im Hinblick auf die notwendigen Dienstreisen Mobilität und ein sicheres Englisch.

Die Vertragsbedingungen entsprechen den hohen Anforderungen, die diese *Aufgabe stellt.*

Bitte schreiben Sie uns über unseren Personalberater, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tab. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem *Eintrittstermin. Selbstverständlich wird* ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet.
Kennziffer: WDL 163

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
4300 Essen-Bredeney · Ruschenstr. 2a · Telefon (02 01) 42 32 43



Dipl.-Ing. (FH/TH)
Betriebsleiter
Rohrteile-Fertigung

Als Spezialist für Rohrformteile und Rohrleitungssysteme haben wir in der Fachwelt einen guten Ruf. Sitz unseres konzerngebundenen Unternehmens mit über 500 Beschäftigten und dreistelligem Millionen-Umsatz ist eine Universitätsstadt in Nordrhein-Westfalen.

Für unseren Produktionsbetrieb mit ca. 100 Mitarbeitern, denen modernste Verarbeitungsmaschinen zur Verfügung stehen, suchen wir einen souveränen Betriebsleiter, der folgendes Anforderungsprofil erfüllt:
- solide Ausbildung als Dipl.-Ing./FH, vorzugsweise der Produktionstechnik, mit Zusatzausbildung als Schweißfachingenieur
- Fach- und Führungserfahrung, gewonnen in einem Unternehmen mindestens ähnlicher Größenordnung dieser Branche (Rohrleitungsbau oder Rohrhersteller)
- Organisationstalent, mit der Fähigkeit, das richtig Analysierte auch zu realisieren
- Aufgeschlossenheit für neue Produkte und Verfahren
- Motivationskraft, nicht zuletzt über die Bildung von Teams.

Nur eine durchsetzungsfähige Persönlichkeit mit unbestrittener fachlicher *Qualifikation und gesundem Selbstvertrauen*, die auch ein vollwertiger Gesprächspartner unserer Geschäftsführung ist, würde unseren Ansprüchen voll genügen. Die Ausstattung entspricht den hohen Anforderungen, die wir stellen.

Wenn Sie als unser *zukünftiger* Betriebsleiter eine unternehmerische Aufgabe suchen, schreiben Sie uns bitte über unseren Personalberater mit den üblichen Unterlagen: Handschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet.
Kennziffer: WSB 159



Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
4300 Essen-Bredeney · Ruschenstr. 2a · Telefon (02 01) 42 32 43

Vertrieb Armaturen

Wir zählen zu den international engagierten Unternehmen des Kraftwerks-, Maschinen- und Anlagenbaus. Seit Jahrzehnten sind wir mit Spezialarmaturen in dem Hochdruck- und Niederdruckbereich *für Kernkraftwerke und konventionelle Kraftwerke erfolgreich* tätig.

Für die Verstärkung unserer Aktivitäten im süddeutschen Raum suchen wir einen

Verkaufs-Ingenieur Spezialarmaturen

mit folgenden Hauptaufgaben:

- **Akquisition**
- **Wahrnehmung der Firmeninteressen**
- **Kundenbetreuung und -beratung**
- **Projektverfolgung**

Wir sind an Bewerbungen von qualifizierten, berufserfahrenen Ingenieuren interessiert, die bereits erfolgreich im Vertrieb von Rohrleitungen oder Armaturen für Kraftwerke/Raffinerien tätig sind.

Nach einer intensiven Vorbereitung im Stammhaus werden Sie mit unserem umfangreichen Geschäft, z. B. der Bearbeitung von Anfragen, Angeboten und Ausschreibungen von Armaturen und deren Komponenten vertraut gemacht. Für eine erfolgreiche Vertriebstätigkeit sind entsprechende Umgangsformen, ein überzeugendes Auftreten und Durchsetzungsvermögen erforderlich. Die Kenntnis der englischen Sprache wäre von Vorteil.

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung unter der Kennziffer 477 an unsere Personalakquisition.

DEUTSCHE BABCOCK WERKE AG
4200 Oberhausen · Duisburger Straße 375 · Telefon (0208) 8330



SELECTEAM

Rechte Hand des Geschäftsführers
Marktführer im Sondermaschinenbau

Seit Jahrzehnten ist unser Mandant auf seinem Gebiet des Sondermaschinenbaus die Nr. 1 auf dem Weltmarkt. Innovative Techniken und die modernen Fertigungsmethoden in der Produktion sichern auch langfristig seinen Erfolg. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Hamburg. Zur Entlastung des Alleingeschäftführers suchen wir den

Kaufmännischen Leiter ppa.

Als Mitglied der erweiterten Geschäftsführung wird es maßgeblich durch sein unternehmerisches Denken und Handeln die Leistungsfähigkeit des Unternehmens sicherstellen und neben der Linienfunktion durch Beratung und Entscheidungsvorbereitung die Arbeit des Geschäftsführers optimal unterstützen. Als **Betriebswirt** und/oder **gestandener Praktiker** beherrscht er die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen (Abschlußsicherheit), Steuern, Controlling, Berichtswesen, Materialwirtschaft mit *Einkauf (ohne Fertigungsplanung)* und Verwaltung. Der geeignete Kandidat verfügt über mehrjährige Erfahrungen eines „Innendienstlers" und bewegt sich sicher und kooperativ überzeugend sowohl auf der Ebene des Managements als auch auf den anderen Ebenen des Unternehmens. Darüber hinaus pflegt er die Kontakte zu den für seine Bereiche relevanten externen Partnern des Hauses wie Banken, Kammern, Finanzbehörden etc. Umfassende Fähigkeiten der Personalführung sind ihm zu eigen.

Wegen der internationalen Einbindung des Unternehmens innerhalb eines europäischen Konzerns wären Erfahrungen in den sich daraus ergebenden Eigenheiten des Berichtswesens und verwertbares Englisch, ggf. Französisch, hilfreich. In der Praxis sollte er auf allen Gebieten mit EDV-unterstützten Arbeitsweisen vertraut sein.

Das Unternehmen, der Konzern, die Ausstattung und sonstigen Leistungen für diese Führungsposition werden auch diejenigen überzeugen, die bis heute noch nicht an einen Wechsel gedacht haben. Bitte übersenden Sie Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft Ihre aussagefähigen Unterlagen. Sie können ihn auch am morgigen Sonntag zwischen 18 und 20 Uhr unter 0 40 / 5 55 11 65 telefonisch befragen. Er freut sich über Ihre Kontaktaufnahme und garantiert absolute Diskretion.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hildesheimer Stieg 23b, 2000 Hamburg 61, Tel. 0 40 / 5 55 11 65

Karriereangebot im internationalen Management

Unser Klient, ein multinationaler Konzern der Elektronik, mit internationalen Geschäftsaktivitäten, baut seine Organisation kontinuierlich aus. Zukunftsweisende Technologien – getragen von überlegten Unternehmenszielsetzungen – sind maßgebend für seine marktführende Position. Das European-Headquarter hat seinen Sitz im Raum **Düsseldorf–Köln.**

Zum nächstmöglichen Termin bieten wir einem

Manager WARE-HOUSE – Import – Export –

eine interessante und ausbaufähige Aufgabe, die sich im wesentlichen in die Bereiche

Zollabwicklung, Versand- und Lagerwesen

einschließlich der dazu erforderlichen Personalführung splittet. Fundierte Berufserfahrungen im Import und Export sowie in der Lagerhaltung sind für diese Position unbedingt erforderlich. Ebenso verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse. Sie berichten direkt der Geschäftsleitung.

Wir stellen uns für diese Aufgabe einen Herrn vor, der bereits in einem internationalen Unternehmen tätig war, es gewohnt ist, mit Flexibilität und Engagement ein erfahrenes Mitarbeiterteam zu führen, sowie für den raschen Abwicklungsprozeß Verantwortungsbewußtsein und Kooperationsbereitschaft vorweisen kann.

Über die angenehmen Arbeitsbedingungen, das attraktive Einkommen sowie nicht zuletzt über den Spielraum zur persönlichen Initiative informiert Frau **Walde-Nunn** unter **Tel. 0 89 / 59 78 71-76.** Sie bürgt für die Einhaltung von Sperrvermerken. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer **GWN 83 259** an die TWI.

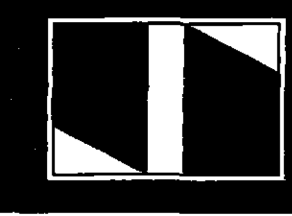
TWI
Treuhand-Wirtschaftsberatungen International
Pappenheimstraße 5
D-8000 München 2

Wirtschaftsingenieure/Dipl.-Ingenieure

Unsere renommierte und erfolgreiche Firmengruppe mit Hauptsitz in einer norddeutschen Großstadt konzipiert, entwickelt und produziert entscheidende Komponenten für den **Automobilbau.** Neu- und Weiterentwicklungen spielen eine ebenso große Rolle wie Fragen der optimalen Fertigung. Wir brauchen Sie als

Technischer Assistent des Vorstandes

Ihre Hauptaufgaben sind die Koordination zwischen Produktionsbetrieben, Qualitätssicherung, Entwicklung/Konstruktion und Materialwirtschaft, die Bearbeitung und Beurteilung von Investitions- und Kapazitätsfragen, die Zusammenarbeit mit externen Beratern und Projektarbeit im Rahmen von stellvertretenden- und Führungsaufgaben. Dafür bringen Sie eine Ausbildung als Wirtschaftsingenieur oder Dipl.-Ing. und Berufserfahrung beispielsweise in vergleichbarer Position mit. Sie besitzen gutes technisches Feeling und sind in der Lage, Problemstellungen zu erkennen, zu definieren und eigenverantwortlich interdisziplinär zu lösen. Führungseigenschaften, hohe Motivation und gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der obersten Leitungsebene sind mittelfristig bereits konzipiert. Erfahrungen im Maschinenbau oder der Feinwerktechnik sind von Vorteil. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 175 an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt,** Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17 - 19 Uhr

DORNIER

Qualitätssicherung bei Dornier

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Luft- und Raumfahrtindustrie mit ca. 9000 Mitarbeitern und arbeiten an zahlreichen europäischen Programmen mit.

Für die Qualitätssicherung bei unseren Geräte- und Systementwicklungen suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

der Fachrichtungen Elektronik, Nachrichtentechnik, Datenverarbeitung.

Das Aufgabengebiet umfaßt die projektbezogene Betreuung kompletter Systeme der Luftfahrt und Wehrtechnik bei Auslegung, Entwicklung, Qualifikation und Abnahme. Dies beinhaltet sowohl die fachliche Ausarbeitung von Prüfanweisungen und Testprogrammen als auch die Durchführung von Analysen und Expertisen.

Für diese Tätigkeit ist eine entsprechende Berufserfahrung, verbunden mit Fachkenntnissen aus der Radartechnik, Navigations- oder Kommunikationstechnik unter Einsatz modernster Mikroprozessortechnik, wünschenswert.

Verhandlungsgeschick sowie gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit sind wegen der vielfältigen Außenkontakte erforderlich. Englischkenntnisse werden wegen unserer internationalen Projekte und Programme vorausgesetzt.

Neben überdurchschnittlichen sozialen Leistungen bieten wir einen Standort mit hohem Freizeitwert, Gleitzeitregelung und die Mithilfe bei der Wohnungsbeschaffung.

Bitte bewerben Sie sich mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins bei unserer Personalabteilung:

DORNIER GmbH, Personalabteilung
Postfach 1420, 7990 Friedrichshafen

Bei der

Kurverwaltung Helgoland

ist die Stelle des

Leiters der Buchhaltung

ab sofort zu besetzen.

Die Kurverwaltung Helgoland ist ein rechtlich unselbständiger Eigenbetrieb der Gemeinde mit ei*nem Bilanzvolumen von ca. 21,5 Mio. DM.*

Erwartet wird eine zur Teamarbeit motivierte Persönlichkeit mit soliden kaufmännischen Kenntnissen, Bilanzsicherheit und EDV-Kenntnissen (Nixdorf 8870/M 45).

Die Anstellung erfolgt nach BAT; je nach persön*licher Voraussetzung und Leistung ist ein Aufstieg* bis BAT IVa möglich.

Auf der Insel (2000 Einwohner) sind Grund-, Haupt- und Realschule vorhanden.

Bewerbungen werden erbeten an:

Gemeinde Helgoland, Der Bürgermeister
Postfach 440, Tel. 0 47 25 / 8 08 15

Mittelständische Kraftwagenspedition mit Hauptsitz in Ostwestfalen stellt ein:

Studienabsolventen

Fachrichtung Betriebswirtschaft

Es erwarten Sie interessante Aufgaben in den Bereichen praktische Spedition, kaufmännische Verwaltung/Buchhaltung und Personalwesen.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter M 3475 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GLORIA®

Produkte haben Zukunft

Wir zählen zu den führenden Herstellern von Sprüh- und Gartengeräten. Fortschrittliche Konstruktionen, Qualität, Funktionssicherheit und eine aktive Vertriebspolitik haben zu unserer Expansion geführt. Unsere Produkte exportieren wir in über 100 Staaten der Erde.

Für die Postleitzahlengebiete 46, 47, 52, 57, 58, 59 suchen wir einen *zielstrebigen jüngeren, begeisterungsfähigen, organisatorisch und* rhetorisch begabten

HANDELSVERTRETER

mit einem Verkaufsbüro und Werkslager möglichst im östlichen Ruhrgebiet. Die Handelsvertretung für Sprüh- und Gartengeräte umfaßt:

Die Betreuung und den weiteren Ausbau des Kundenstammes, bei dem es sich in erster Linie um den Eisenwarengroß- und -einzelhandel, Samenfachhandel, Garten-Center, Baumärkte, Warenhäuser usw. handelt.

Die Aufgabe verlangt Einsatz. Dafür bietet sie aber auch ein selbständiges Handeln und ein steigerungsfähiges, beachtliches Einkommen auf Provisionsbasis.

Herren, die sich von dieser anspruchsvollen Position angesprochen fühlen, bitten wir um ihre Bewerbungsunterlagen mit Handschreiben, Lichtbild und Zweitschriften ihrer Zeugnisse.

Teilen Sie uns auch außerdem bitte mit, für welche Produktbereiche bzw. welche Firmen Sie evtl. schon tätig sind. **Zur ersten telefonischen Kontaktaufnahme erreichen Sie unseren Vertriebsleiter, Herrn Stille, unter der Rufnummer 0 25 23 / 77 144.**

GLORIA-WERKE H. Schulte-Frankenfeld GmbH & Co.
4724 Wadersloh · Postfach 1160

LONDON
Kindermädchen/Haushilfe

Suchen nettes, junges Mädchen für Björn, 8 Jahre, Kerstin, 4 Jahre, Anja, 2 Jahre, das beim Spielen Deutsch mit den Kindern spricht. Eig. Zimmer mit Bad + TV, zentrale Lage.

Zuschr. erb. u. E 3271 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Nur erfahrene

Arzthelferin

gesucht, die unsere Patienten freundlich betreut und etwas technisches Verständnis mitbringt. Zum 1. Oktober oder früher für Lungenfachpraxis in Hamburg-Altona.

Angebote unter C 3269 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmerische Mitverantwortung in der Sonder- und Serienfertigung

Wir sind ein Berliner Herstellbetrieb, der mit rund 400 Mitarbeitern eine breite Produktpalette selbstentwickelter Erzeugnisse produziert und zu zum Teil beachtlichen Gesamtinstallationen zusammenstellt. Zur termingerechten Bewältigung unserer Produktion haben wir schon heute eine EDV-gestützte Arbeitsvorbereitung und Fertigungssteuerung. Die Effizienz dieser für den unternehmerischen Erfolg wesentlichen Abteilung wollen wir weiter verbessern und suchen daher einen ausgesprochenen Könner als

Chef der Fertigungssteuerung

Es versteht sich, daß zu seinem Ressort alle klassischen Aufgaben der AV, Fertigungsplanung und -steuerung gehören und daß er deshalb sowohl über die erforderlichen Kompetenzen als auch das fachkundige Personal verfügen wird. Was wir erwarten, ist der gründlich vorgebildete Ingenieur des Geräte- oder Maschinenbaus bzw. der Fertigungstechnik, dessen berufliches Erfahrungsspektrum sein Schwergewicht in entsprechenden Arbeitsbereichen hat.

Er muß mit modernen PPS-Systemen vertraut sein, um das bei uns Vorhandene auszubauen oder schrittweise zu erneuern.

Interessenten sollten einen ersten Telefonkontakt mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (030) 882 67 83 aufnmehmen. Diskretion und vertrauliche Behandlung der Bewerbung werden zugesichert.

In jedem Fall ist die Einreichung vollständiger schriftlicher Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) erforderlich, die Sie bitte unter der Kennziffer 810798 an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15** richten.

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Führende Heimtierprodukte

Wir sind ein erfolg- und traditionsreiches Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie, vornehmlich tätig für Herstellung und Vertrieb von Pharmaartikeln und Heimtierprodukten. Die hohe Qualität und Vielfalt unserer Produkte und die am Kunden orientierte Distribution haben zu einer ausgezeichneten Fachhandelsposition geführt mit weltweiten Einkaufsaktivitäten. Für unsere zukünftigen Optionen im Fachhandelsmarketing und -vertrieb suchen wir den fachlich versierten und menschlich überzeugenden

Alleingeschäftsführer

Wir erwarten fundierte Vertriebs- und Marketing-Erfahrung in einem Markenartikelbetrieb der Lebensmittelbranche oder der freiverkäuflichen Pharma-Produkte sowie sichere Handhabung von Geschäftsführer-Funktionen. Beherrschung der englischen Sprache setzen wir voraus, Kenntnisse in Französisch wären von Vorteil. Wir bieten für diese verantwortungsvolle, unternehmerische Position eine optimale Entfaltungsmöglichkeit mit allen erforderlichen Vollmachten und Leistungen. Unser Standort liegt in einer reizvollen Landschaft Nordrhein-Westfalens.

Führungsstarke Persönlichkeiten von Ende 30 bis Anfang 50 Jahren wenden sich bitte an unsere persönlichen Berater, Herrn Heiko Möhring und Herrn Dr. Ulrich Würzner, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55–2 45. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840116 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Export-Controlling ohne Vorzimmer und Stäbe

Wir sind ein kleines Handelshaus in Hamburg. Unser Schwerpunkt ist die Produktion und der Export von Arzneimitteln. Unser stetiges Wachstum erfordert nunmehr die Position des

Innenleiter Handelshaus

der die noch überschaubaren Bereiche Buchhaltung, Finanzen, DV, Organisation und Personal verantwortet und sie auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet.

Der geeignete Bewerber sollte mit hohem unternehmerischen Engagement ausgestattet sein. Wir erwarten einen Bewerber von ca. 30–35 Jahren, der nach einer export-/handelsorientierten Lehre ein betriebswirtschaftliches Studium abgeschlossen hat, bilanzsicher ist und nachweisbare Erfahrungen im Umgang mit Hardware- und Software-Häusern mitbringt. Mit sicheren Englischkenntnissen ausgestattet, wird er die Revisionsprüfungen in den Auslandsgesellschaften durchführen. Die Position ist großzügig dotiert; wir zahlen eine erfolgsabhängige Tantieme.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 253 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

JAUCH & HÜBENER
VERSICHERUNGSMAKLER

Kreditversicherungsgeschäfte national und international

Als einer der führenden Direkt- und Rückversicherungsmakler in Europa zeichnet sich Jauch & Hübener durch Unabhängigkeit, Kreativität und umfassenden Service aus und ist vor allem fachkundiger Partner anspruchsvoller Kunden aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und Verkehr.

Mit den zunehmenden wirtschaftlichen Verbindungen auf internationaler Ebene gewinnt der Bereich Kreditversicherung ebenso wie die Versicherung politischer Risiken immer mehr an Bedeutung. Die wichtige Position

Spezialist Kreditversicherung

ist zu besetzen. Der Stelleninhaber wird mit dem Leiter der Zentralabteilung direkt zusammenarbeiten, Beratungsgespräche auf höchster Ebene führen und den Kunden in allen fachlichen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ein engagierter, mit wirtschaftlichen Zusammenhängen vertrauter Fachmann, der eigenverantwortlich arbeiten und in einem leistungsorientierten Team von Spezialisten sein Können unter Beweis stellen will, paßt am besten zu uns. Im internationalen Geschäft ist die Beherrschung der englischen Sprache unerläßlich. Der Einsatzort wird Hamburg sein.

Wenn Sie eine berufliche Entwicklungsmöglichkeit wahrnehmen wollen, etwa 30 Jahre alt sind, sollten Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen einreichen. Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 255 an Ferdinandstr. 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Regional-Vertriebsleiter

jeweils für den Großraum Hamburg/Hannover, das Rhein-Main-Gebiet oder München/Stuttgart

Wir sind ein erfolgreiches Vertriebsunternehmen und betreuen große Verlage mit Freizeit- und Ratgeberliteratur. Unser Kundenkreis umfaßt den Buchhandel, Einkaufszentralen und Kaufhäuser.

Um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen, haben wir den Außendienst stark erweitert; zu seiner Steuerung suchen wir den Profi mit Verkaufs- und Führungserfahrung als Regional-Vertriebsleiter.

Sie werden eine Gruppe von Außendienst-Mitarbeitern führen, Großkunden selbst betreuen und zusätzliche Vertriebswege erschließen. Ihre Umsatzverantwortung beträgt etwa 15–20 Mio. DM. Hamburg/Hannover, das Rhein-Main-Gebiet oder München/Stuttgart wäre Ihr Standort.

Idealerweise sind Sie z. Z. in einem Verlag oder im Vertrieb von Bürobedarf, Schreibwaren oder eventuell Markenartikeln tätig, können eigene Verkaufserfolge und Führungserfahrung nachweisen, sind 30 bis 40 Jahre alt und möchten sich beruflich weiterentwickeln. Konzeptionelles Denken und Teamarbeit liegen Ihnen, eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft scheuen Sie nicht.

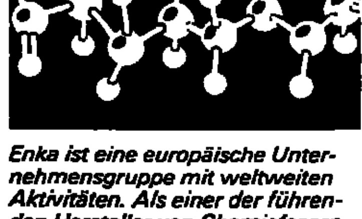
Interessiert? Ihre Bewerbung erreicht uns unter Kennziffer 131/14 über die von uns beauftragte Gesellschaft, die Sperrvermerke konsequent beachtet. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Hartmut Lange zur Verfügung.

KLW
Dr. Körschgen · Lange · Wegener
Unternehmens- und Personalberatung GmbH
Kaiser-Friedrich-Promenade 101 · 6380 Bad Homburg v.d.H. · Telefon 06172/23011

Unsere Hauptverwaltung in Wuppertal, der Großstadt im Bergischen Land, beschäftigt in Zentralstellen und Produktgruppen ca. 1000 Mitarbeiter.







Wir suchen einen

Systemanalytiker Organisations-programmierer

mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluß

zur Software-Entwicklung und -Pflege für Administration und Produktion sowie zur Unterstützung der Planung und technischen Realisierung in den Bereichen Datenbanken, verteilte Datenverarbeitung und Netzwerk.

Wir arbeiten auf Rechneranlagen IBM 3090, 4381, unter MVS sowie mit dem System IBM 8100. Anwendungen werden unter IBM DB/DC und DB2 hauptsächlich in COBOL entwickelt. Eingesetzte Standardsoftware sind u. a. SAP-Produkte und PAISY.

Das Einkommen, die sozialen Leistungen und die Weiterbildungsmöglichkeiten sind einem Großunternehmen adäquat.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Anschreiben, tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angaben über den voraussichtlichen Eintrittstermin und Gehaltserwartung an

Enka AG, Ressort Personalwesen, Postfach 10 01 49, 5600 Wuppertal 1

Enka ist eine europäische Unternehmensgruppe mit weltweiten Aktivitäten. Als einer der führenden Hersteller von Chemiefasern arbeiten wir auf dem Gebiet der Faser- und Polymertechnik mit folgenden Schwerpunkten:

Chemiefasern für textile und technische Anwendungsbereiche

Spezialkunststoffe sowie Vliesstoffe

Membranen für medizinische und technische Anwendungen

Spezialmaschinen und -anlagen

Im vergangenen Jahr haben rd. 29 000 Mitarbeiter der Enka-Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 4,9 Milliarden DM erzielt. Übersee-Beteiligungen befinden sich in Lateinamerika, USA und Indien.



Faser- und Polymer-Technik

Enka ist ein Unternehmen der Akzo-Gruppe

Marktorientierung

Darunter verstehen wir: die Aufgaben im Markt suchen, Kundenprobleme aufspüren, Ideen zu ihrer Lösung finden, sie mit der Technik zupackend realisieren, mit neuen Produkten neue Kunden gewinnen, Partner sein, nicht nur Lieferant.

Hierfür suchen wir in absehbarer Zeit und zu angemessenen Bedingungen den

Geschäftsführer Vertrieb

Als bekannter süddeutscher Hersteller von Spezialpapieren, qualitätsbewußt und solide, genießen wir gutes Ansehen. Wir beschäftigen etwa 500 Mitarbeiter und verzeichnen über 100 Mio. Umsatz. Strukturbedingt war der Vertrieb bisher auf mehrere Schultern verteilt. Für die umrissene Aufgabe brauchen wir einen unternehmerisch geprägten Herrn mit Schwerpunkt Vertrieb an Industriekunden. Initiative, Dynamik und Belastbarkeit sind unerläßlich, jedoch sehen wir von einer Altersbegrenzung ab: primär zählen Format, Engagement und Reife. Branchenkenntnisse sind keine Voraussetzung. Wegen unserer starken Exportorientierung legen wir Wert auf gutes Englisch; Französischkenntnisse sind erwünscht.

Unser neuer Geschäftsführer muß sich in unserem Familienunternehmen wohl fühlen und eine selbstbewußte, aber loyale Mitarbeiterschaft zu schätzen wissen. Vorgesehen ist, daß er nach einiger Zeit auch Gesellschaftsanteile übernimmt.

Für eine erste Kontaktaufnahme steht unser Personalberater unter 02 61 / 3 36 38 schon telefonisch zur Verfügung. Komplette Bewerbungen sind ebenfalls willkommen.

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

Depot-Kosmetik

Für unsere auf dem deutschen Markt gut eingeführten internationalen Kosmetik- und Parfümmarken, u. a. MAX FACTOR + SINELLA suchen wir einen versierten

Repräsentanten

für den Raum Düsseldorf/Münster/Osnabrück sowie eine

Schulungsassistentin/ Reisekosmetikerin

für den westdeutschen Raum.

Das Depotgeschäft in der Kosmetikbranche sollten unsere neuen Mitarbeiter kennen und beim Fachhandel eingeführt sein. Eigeninitiative, Kontaktfähigkeit und fachliche Qualifikation sind dazu notwendig.

Der Position entsprechend bieten wir Ihnen ein sehr gutes Gehalt + Prämie, großzügige Reisespesen und ausgezeichnete Sozialleistungen.

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und neuestem Foto, oder rufen Sie uns einfach an.

parico GmbH
Bamlerstr. 92, 4300 Essen 12, Tel. (02 01) 3 18 83 - 84

Zukunft mit System.

Vermögensberater
Bankkaufleute
Versicherungsvertreter
Bausparberater

- Unsere Bankangebote werden Sie und Ihre Kunden begeistern
- Wir brauchen Sie für den Aufbau unserer erfolgreichen Organisation in Norddeutschland
- Die besten Positionen sind noch frei
- Schulungsräume stehen in Hamburg zur Verfügung

Aktive, selbstsichere, aufnahmefähige Verkäufer, die den richtigen Kontakt suchen und ein Mindesteinkommen von **DM 6000,--** anstreben, vereinbaren einen Termin über unsere Zentrale in Hannover (Mo–Fr 8.00–16.00 Uhr)
RWS Vermögensplanung GmbH 05 11/49 39 11



Der Landessportverband Schleswig-Holstein sucht zum nächstmöglichen Termin

Leiter der Verwaltung

Wir stellen uns eine qualifizierte Persönlichkeit „um 40" vor. Voraussetzungen sind Fachkenntnisse in der Personalführung, der Organisation, dem Finanzbereich.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den BAT.

Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten des Landessportverbandes, Hans Hansen (persönlich), Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 2300 Kiel

---

ZUKUNFT MIT EDELSTAHL ROSTFREI



WIR SIND EIN BEKANNTES UNTERNEHMEN DER EDELSTAHL-INDUSTRIE UND VERARBEITEN IN UNSEREN ZIEHEREIEN UND KALTWALZBETRIEBEN NICHTROSTENDE UND SÄUREBESTÄNDIGE EDELSTÄHLE UND SONDERLEGIERUNGEN ZU HOCHWERTIGEM BLANKSTAHL IN FORM VON PRÄZISBÄNDERN, DRÄHTEN, STÄBEN UND PROFILEN.

Im Zuge organisatorischer Änderungen unseres Rechnungswesens suchen wir den

Leiter der Betriebswirtschaft (Controller)

der, direkt der Geschäftsführung unterstellt, im wesentlichen folgende Aufgaben wahrnehmen soll:

Auf- und Ausbau von Systemen, Methoden und Konzeption im Gesamtbereich Controlling,

Koordinierung der Teilpläne im Hinblick auf die Unternehmenszielsetzung,

Budgetierung, Kontrolle von Kosten und Ergebnissen sowie die analytische Durchleuchtung der Abläufe.

Sie sollten als Diplom-Kaufmann oder Betriebswirt etwa 35–45 Jahre alt sein, umfassende EDV-Erfahrung aufweisen und über mehrere Jahre Berufserfahrung in Betriebswirtschaft und Controlling eines Produktionsbetriebes verfügen.

Objektivität, Stehvermögen und Integrationsfähigkeit sind unerläßliche Voraussetzungen wie auch analytisches Denken und hohes Einfühlungsvermögen in betriebswirtschaftliche Zusammenhänge.

In Vorbereitung auf ein persönliches Gespräch erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe des Gehaltswunsches/Eintrittstermines).

STAHLWERK ERGSTE
GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT
POSTFACH 1720 · D-5840 SCHWERTE
TELEFON (0 23 04) 7 90 · TELEX 8 229 646 A ERG D

Unser eingeführtes, seit Jahrzehnten im Großraum Hamburg tätiges

Straßen- und Tiefbauunternehmen

sucht, da unser bisheriger Geschäftsführer aus Altersgründen ausscheidet, einen neuen, tüchtigen

kaufm. Geschäftsführer

Auch für einen jüngeren, leistungsfähigen Bewerber kann diese *Position eine ausgezeichnete Berufschance bedeuten.*

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen bitte an unseren Steuerberater, Herrn **Rüdiger Blam, Poppenbütteler Hauptstr. 14, 2000 Hamburg 65**

Sperrvermerke werden gewissenhaft beachtet.

Die Berufsfachschule für Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten an der DIANA-Klinik, Bad Bevensen (staatlich anerkannte Ersatzschule)
sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt

zwei Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten als hauptamtliche Lehrkräfte

mit Berufserfahrung in den Fachgebieten
Geriatrie / Neurologie und Psychiatrie / Arbeitstherapie.

Wir wünschen uns aufgeschlossene Kolleginnen/-en, die in einem jungen Team selbständig arbeiten möchten.

Sie haben die Möglichkeit, an beruflichen Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

Überzeugen Sie sich selbst in einem Gespräch von weiteren Ausgestaltungsmöglichkeiten dieser reizvollen Aufgabe und von einer Vergütung, die Sie zufriedenstellen wird.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den

Verein zur Durchführung von Aus- und Fortbildung für nichtärztliche Heilberufe e.V., Dahlenburger Str. 2a, 3118 Bad Bevensen,
und / oder rufen Sie unsere Technische Schulleiterin, Frau Tobies, an.
Tel. 0 58 21 / 8 01 41.



Wir bieten einem erstklassigen, engagierten und berufserfahrenen

Dipl.-Ing. Architekt als Projektleiter

Mitarbeit in unserem leistungsstarken Büro mit Schwerpunkt im weiten Bereich von Bauten für Industrie, Verwaltung, Forschung und Entwicklung.

Leistungswille, Führungsqualität, Sicherheit in der Planung großer Projekte von der Generalkonzeption bis zum letzten Detail, Kosten- und Terminbewußtsein sind für diese Position unbedingte Voraussetzung.

Aufstiegsmöglichkeiten sind gegeben.

Ihre aussagefähige Bewerbung mit Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an

PGS PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH ARCHITEKTEN INGENIEURE
z. Hd. Herrn Henning
Theodor-Stern-Kai 1, 6000 Frankfurt/Main 70

Leiter der Abteilung Technischer Einkauf in Hamburg

Wir erwarten von Ihnen:

- *abgeschlossenes Studium (HS/TH/TU) als Diplom-Kaufmann, Diplom-Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Ingenieur mit Erfahrung im Einkauf oder Verkauf;*
- *mehrjährige berufliche Tätigkeit in leitender Funktion;*
- *ausgeprägte Führungseigenschaften;*
- *Verhandlungsgeschick, Überzeugungs- und Durchsetzungsvermögen;*
- *sichere Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift.*



Die Aufgabe der Abteilung „Technischer Einkauf" besteht in der Beschaffung der Ersatzteile für unsere Flugzeuge und der technischen Ausrüstungen für unsere Werftbetriebe in Hamburg und Frankfurt. Das Einkaufsvolumen beträgt gegenwärtig ca. DM 700 Mio. im Jahr. Viele unserer Lieferanten und Hersteller sind im Ausland – USA und Europa – ansässig.

Verhandlungen mit den Geschäftspartnern, Kontaktpflege, Markt- und Konkurrenzbeobachtung zählen neben den vielfältigen Koordinationsaufgaben mit den technischen Bereichen des Unternehmens zu den Schwerpunkten Ihrer Arbeit.

In der Abteilung sind zur Zeit 50 Mitarbeiter beschäftigt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins erbitten wir an:

Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft
Personalabteilung CGN PS 2/25
Von-Gablenz-Straße 2–6
5000 Köln 21



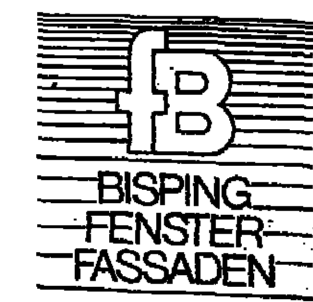
Wir sind ein Unternehmen mit 110 Mitarbeitern und produzieren Aluminium-Holz-Fenster/Fassaden in Norddeutschland.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein

OBJEKTLEITER

Direkt der techn. Leitung unterstellt, werden Sie die technische und kaufmännische Objektabwicklung im konstruktiven Fenster- und Fassadenbereich verantwortlich leiten. Eine Chance für einen Bewerber, der als Ingenieur umfassende kaufmännische Kenntnisse hat.

Wenn Sie diese Herausforderung anspricht, erwarten wir Ihre Bewerbung (handgeschriebener tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Einkommensvorstellung).





Franz Bisping GmbH & Co. · 4400 Münster
Weseler Straße 565 · Telefon 0251/71061

Karrierechance
Großer deutscher Konzern

Wir gehören zum Kreis der Unternehmen, die jedem Verbraucher bekannt sind. Unser Immobilienvermögen erreicht Milliardenhöhe. Durch kreatives und zukunftsweisendes Immobilienmanagement haben wir uns ertragreiche Betätigungsfelder eröffnet. Damit alle Möglichkeiten des Marktes genutzt werden können, suchen wir für Tochtergesellschaften mit Sitz in einer rheinischen Großstadt qualifizierte Verstärkung.

Immobilienmanager als künftiger Geschäftsführer

Das Unternehmen beschäftigt sich mit eigenen und fremden Immobilien. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Entwicklung, Vermietung, Durchführung und dem Management der Objekte.

Neben einer attraktiven Dotierung und einem Firmenwagen bieten wir Ihnen die Chance, bei Bewährung kurzfristig in die Geschäftsführung aufzusteigen.

Ansprechen möchten wir vor allem Immobilienprofis, die über mehrjährige qualifizierte Erfahrung verfügen und vertragssicher sind. Ein Hochschul- oder Fachhochschulabschluß wären von Vorteil. Neben Verhandlungsgeschick und einer ausgeprägten Eigenmotivation brauchen Sie Pioniergeist und den Willen, Ihre Umgebung unternehmerisch zu gestalten. Die Bereitschaft zu einer Reisetätigkeit wird vorausgesetzt.

Allround-Immobilienkaufmann

Sie beschäftigen sich mit der Entwicklung von bebauten Grundstücken. Zu Ihren Aufgaben gehören Kalkulation, Vermietung, Verwaltung und Rechnungskontrolle von Objekten.

Wir suchen den hochkarätigen Fachmann, der über fundierte Kenntnisse und breite Erfahrungen aus dem Immobiliengeschäft verfügt. Sie sollten sich besonders im Bereich der gewerblichen Vermietung profiliert haben.

Bei entsprechendem fachlichen Format bieten wir Ihnen eine vielseitige und selbständige Tätigkeit mit einer guten Dotierung.

Wenn Sie eine Aufgabe dieses Zuschnitts herausfordert, Sie ca. 30 bis 40 Jahre alt sind, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangaben) unter Verwendung der Kennziffer MA 722 an das von uns beauftragte ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung. Die Herren E. Komar und M. Baldus stehen Ihnen für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Planung, Projektmanagement, EDV für große Vertriebsgesellschaft

Wir sind eine schon seit 16 Jahren am Markt etablierte Vertriebsgesellschaft für Finanz- und Sachwerte. Unser Name steht für umfassende und solide Vermögensberatung aus einer Hand. Das Programm umfaßt verschiedene aufeinander abgestimmte Produkte zum Vermögensauf- und -ausbau sowie zur Vermögenssicherung. Sitz unserer Verwaltungszentrale ist eine beliebte rheinische Großstadt. Wir expandieren überdurchschnittlich und wollen uns daher auch personell qualifiziert verstärken.

Orga-Direktor/ Kaufmännischer Leiter

Einer Ihrer Aufgabenschwerpunkte wird im Controlling liegen. Dazu bereiten Sie Daten auf, stellen Schwachpunkte fest und erarbeiten Lösungsstrategien. Zusätzlich halten Sie den Kontakt zu den von uns beauftragten Anwaltbüros.

Darüber hinaus übernehmen Sie die Leitung von Projekten, die den kaufmännischen Bereich betreffen. Bei entsprechender Vorerfahrung sollen Sie auch die Verantwortung für den Einsatz und die Weiterentwicklung der EDV (Hardware: IBM 38) übernehmen. Als rechte Hand des kaufmännischen Geschäftsführers werden Sie zusätzlich mit interessanten Sonderaufgaben betraut.

Für diese Tätigkeit kommt am ehesten ein jüngerer Dipl.-Kaufmann in Frage, der vergleichbare Aufgaben in einer vertriebsorientierten Funktion bereits erfolgreich bewältigt hat und in der Lage ist, Probleme rasch zu erfassen. Lösungen kreativ und innovativ zu erarbeiten und diese auch mit dem nötigen Stehvermögen in die Tat umzusetzen.

Neben einer attraktiven Dotierung bieten wir Ihnen eine interessante, vielfältige und ausbaufähige Führungsposition.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Tätigkeit reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Gehaltsangaben) unter der Kennziffer MA 707 an das von uns beauftragte ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung. Die Herren E. Komar und H. Potthoff stehen Ihnen unter der Tel.-Nr. 02 21 / 21 03 73 für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wir sind eines der großen Unternehmen der Bauindustrie in der Bundesrepublik Deutschland.

In unserer Hauptniederlassung Düsseldorf wird zum 1. 1. 1987, evtl. auch früher, die Position

Leiter der Kalkulation

wegen des aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhabers neu besetzt.

Seine Nachfolge wird ein Diplom-Ingenieur (TH/FH) des Bauingenieurwesens mittleren Alters antreten, der aufgrund seiner Berufserfahrung in gleicher Position die wirtschaftlichen Methoden des Bauens in sämtlichen Sparten sowie deren kostenmäßige Bewertung absolut beherrscht. Eine leistungsfähige EDV-Anlage steht selbstverständlich zur Verfügung.

Wir erwarten eine Führungspersönlichkeit, die in der Lage ist, das Unternehmen angemessen zu vertreten sowie einen qualifizierten Mitarbeiterstab optimal einzusetzen.

Die Position hat in unserem Hause einen hohen Stellenwert. Die vorgesehenen Vollmachten, Dotierungen und das soziale Umfeld tragen diesem Umstand Rechnung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und werden schnell antworten.

NIEDERLASSUNG DÜSSELDORF
Rheinallee 9, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 02 11 / 50 28-2 15

WAYSS & FREYTAG
AKTIENGESELLSCHAFT

Junger Jurist für Versicherung

Unser Auftraggeber ist eine große erfolgreiche Versicherungsgesellschaft mit Sitz in einer attraktiven Stadt in Nordrhein-Westfalen. Im Stab des Vorstandsvorsitzenden bietet sich einem ehrgeizigen jungen Nachwuchsmann die Chance, sich in einem vielseitigen Aufgabenfeld die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für den weiteren Aufstieg anzueignen.

Assistent des Vorstandsvorsitzenden

Ihre Aufgabe wird es sein, den erfahrenen erfolgsorientierten Unternehmensleiter bei seinem umfangreichen Tagesgeschäft zu unterstützen. Hierzu gehören die Analyse verschiedenster Probleme und die Aufbereitung von Informationen ebenso wie die Vorbereitung und das Protokollieren von Konferenzen.

Hervorzuheben ist die besonders gründliche Vorbereitung auf diese Aufgabe. Es ist vorgesehen, daß Sie zunächst mehrere Monate in der Rechtsabteilung eingesetzt werden, um hier die verschiedenen Bereiche und Probleme des Unternehmens kennenzulernen. Danach wird der derzeitige Stelleninhaber Sie einarbeiten, ehe er neue Aufgaben in der Gesellschaft übernimmt.

Für diese Tätigkeit wird ein junger Jurist mit Prädikatsexamen gesucht, der Interesse an betriebswirtschaftlichen Fragen mitbringt. Ideal wäre eine kaufmännische Zusatzausbildung. Sie müssen in der Lage sein, sich bei wechselnden Anforderungen schnell einen Überblick zu verschaffen, um dann zuverlässig und flexibel zu reagieren. Intelligenz, Aufgeschlossenheit und Ideenreichtum werden ebenfalls erwartet. Berufserfahrung in der Versicherungsbranche ist von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Wenn Sie diese chancenreiche Aufgabe reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 724 z. H. Herrn K.-D. Sänger oder Frau C. Thies, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21) 21 03 73 zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Bauindustrie

Wir sind ein überregional tätiges, privates Ingenieurbauunternehmen mit mehreren Niederlassungen sowie In- und Auslandsaktivitäten. Unsere Bauleistungen umfassen im wesentlichen den konstruktiven Hoch- und Tiefbau sowie das schlüsselfertige Bauen.

Da der derzeitige Stelleninhaber in Kürze in die Unternehmensleitung aufrücken soll, suchen wir einen engagierten, leistungsbewußten Bauingenieur (TH oder FH), der sich zunächst als

Stv. Niederlassungsleiter

in die Bauausführung und darauffolgend in die technische Gesamtleitung der Niederlassung einarbeiten soll.

Wenn Sie bereits einige Jahre in der bauausführenden Industrie Ihren Mann gestanden haben, wenn Sie in der Vorbereitung und Abwicklung größerer Bauprojekte erfolgreich waren, so bietet sich hier eine interessante Aufstiegschance in die 1. Führungsebene. Natürlich erwarten wir von Ihnen auch Detailerfahrungen in Kalkulation und Arbeitsvorbereitung, doch andererseits suchen wir auch den einsatz- und kontaktfreudigen Akquisiteur für eine aktive, nachhaltige Kundenbetreuung. Sie wissen außerdem, daß die Leitung einer Niederlassung neben allem technischen Fachwissen auch Durchsetzungs- und Organisationsvermögen, Flexibilität und Augenmaß gegenüber Auftraggebern und Mitarbeitern erfordert.

Die Position ist gut dotiert und mit den erforderlichen Vollmachten, bei Übernahme der Niederlassungsleitung und erfolgter Bewährung mit Pokura ausgestattet. Zu den weiteren Vertragsbedingungen gehören eine interessante Erfolgsbeteiligung und ein Dienstwagen mit privatem Nutzungsrecht.

Wenn Sie sich von einer herausfordernden und ausbaufähigen Aufgabe angesprochen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an die von uns beauftragte Beratung, in der Ihnen Herr Dr. Witthaus zur telefonischen Vorabinformation bereits am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65 zur Verfügung steht. Er bürgt auch für die strikte Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63–65

Neue Aktivitäten in Fernost

Wir gehören weltweit zu den führenden Unternehmen unserer Branche mit Produktionsstätten und Verkaufsbüros in Europa, USA und Asien. Unsere Produkte sind mit einem wesentlichen Schwerpunkt im Bereich der elektronischen Industrie angesiedelt.

Im Rahmen unserer strategischen Planung werden wir in fernöstlichen Ländern kräftig expandieren, wobei bereits im nächsten Jahr eine Produktionsstätte aufgebaut bzw. eine Tochtergesellschaft gegründet werden soll. Hierfür suchen wir den „Mann der ersten Stunde" mit technischer oder kaufmännischer Ausbildung, der als

General Manager

die Gesamtverantwortung für Vertrieb und Produktion übernehmen soll. Der voraussichtliche Sitz wird Hongkong sein, so daß wir gerade auf einige Jahre Erfahrungen in Fernost großen Wert legen.

Unser Wunschkandidat besitzt langjährige Verkaufserfahrung, kennt sich mit den Mentalitäten und speziellen Anforderungen fernöstlicher Märkte bestens aus und kann auf Führungserfahrung sowie gute organisatorische und koordinierende Fähigkeiten verweisen. Besonders wichtig ist uns jedoch, daß er sich noch für eine herausfordernde, unternehmerisch geprägte Aufgabe „die Ärmel aufkrempeln" und seinen eigenen Schwung auf seine Mitarbeiter übertragen kann.

Die Vergütung (Gehalt, Wohnung, Auto, Heimflüge etc.) ist Fernostverhältnissen angepaßt, wobei nach erfolgreicher Einarbeitung eine Gewinnbeteiligung gewährt, später auch eine Altersversorgung zugesagt wird. Ferner ist an eine mehrjährige Vertragsdauer mit entsprechenden Verlängerungen gedacht.

Wenn Sie die geschilderte, unternehmerische Aufgabe suchen und sich langfristig für uns engagieren möchten, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) an die von uns beauftragte Beratung, in der Sie sich vor Absendung Ihrer Unterlagen mit Herrn Dr. Witthaus eine erste Abstimmung telefonisch herbeiführen können. Er steht Ihnen bereits am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65 zur Verfügung und bürgt im übrigen auch für die Vertraulichkeit der Kontaktaufnahme.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63–65

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit rund 3.000 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen

Diplom-Ingenieure

der Fachrichtungen Nachrichtentechnik, Informatik, Elektrotechnik

- für Integration und Systemtest unserer hochkomplexen rechnergesteuerten Sonar- und Navigationssysteme
- für die Softwareprüfung der in diesen Systemen implementierten Programme

Wenn Sie Aufgabenstellungen suchen, bei denen modernste Technologien und hochentwickelte digitale Signalverarbeitungsmethoden zum Einsatz kommen, finden Sie hier ein interessantes und anspruchsvolles Betätigungsfeld.

Unser Firmensitz ist Bremen, eine liebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wir bieten alle Vorzüge eines modernen und fortschrittlichen Unternehmens und unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 04 21 / 457 - 27 45 an, der allgemeine Fragen beantwortet oder ein Fachgespräch vermittelt.

Damen und Herren, die sich angesprochen fühlen, richten bitte ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins unter Kennzeichen TP an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung – Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 457 - 23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen des Stahl-, Blech- und Maschinenbaus mit Großverzinkerei und suchen zum nächstmöglichen Termin einen **Dipl.-Ing. (FH/TH)** als

Betriebsleiter - Stahlbau

Das Aufgabengebiet umfaßt die fachliche und personelle Verantwortung für die gesamte Fertigung. Darüber hinaus sind in Zusammenarbeit mit der AV optimale Produktionsverfahren, Termintreue und Produktqualität sicherzustellen.

Der Bewerber sollte die Schweißfachingenieur-Ausbildung besitzen und über einige Jahre Praxis in einem vergleichbaren Betrieb mit Einzelfertigung verfügen, dazu nach Möglichkeit Erfahrungen im Einsatz von programmierbaren Bearbeitungsmaschinen gesammelt haben.

Neben den beschriebenen Quailifikationen erwarten wir Kosten- und Qualitätsbewußtsein. Selbstverständlich ist die Position der Aufgabenstellung entsprechend dotiert.

Wenn Sie sich für diese anspruchsvolle Tätigkeit interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) an den Vorstand der

Arn. Georg AG. · 5450 Neuwied 1

Wir sind ein bedeutendes und in der Branche führendes Konzernunternehmen. Für einige unserer Werke, die wir an unterschiedlichen Standorten etabliert haben, suchen wir jeweils den

Leiter Personal und Verwaltung

Ihr Aufgabenbereich wird eine Größenordnung von jeweils mehreren hundert Mitarbeitern haben und erstreckt sich über die gesamte Personalarbeit einschließlich einiger allgemeiner kaufmännischer Verwaltungsaufgaben, die den Werken zugeordnet sind. Verantwortung und Selbständigkeit werden bei uns praktiziert.

Als besonders geeignet erscheinen uns Bewerber, die nach einer guten Ausbildung mindestens einige Jahre verantwortliche Praxis in der gesamten Breite der Personalarbeit eines Industriebetriebes mitbringen.

Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren Berater, Herrn Bresink-Wehrheim, der Ihnen absolute Diskretion zusichert. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie unter der Projekt-Nr. MA 1118 bitte ebenfalls an ihn:

GBW
WIRTSCHAFTSBERATUNG GMBH
POSTFACH 93 02 28 · 6000 FRANKFURT/M. 93 · TELEFON 0 69 / 78 48 00

Unser international tätiges Unternehmen nimmt im Spezial-Anlagen- und -Maschinenbau sowie in der Verfahrenstechnik für *innovative Industriebereiche eine marktführende* Stellung ein. Modernste Produkt- und Verfahrenstechnologie, sorgfältige Anwendungsberatung und ein sicherer Kundendienst bilden dabei wesentliche Eckpfeiler unserer marketingorientierten Firmenphilosophie. Aufgrund unserer zielorientierten Expansion wollen wir Sie als

Leiter Konstruktion
Mech. Verfahrenstechnik

jetzt in unser Führungsteam integrieren.

Sie sind aufgrund Ihrer qualifizierten Ausbildung (Dipl.-Ing., Ing. grad.) der fachlich souveräne Konstrukteur, der die *vielfältigen Anforderungen einer problemorientierten (mechanischen) Verfahrenstechnik* aus der Praxis kennt und daher die Umsetzung ihrer Parameter in Maschinen, Anlagen und Apparaten realisieren kann.

Sie setzen dabei die wesentlichen Akzente zur Lösung grundsätzlicher Fragen zur Verfahrensoptimierung, Werkstoffauswahl und Fertigungstechnik. Auch die inhaltliche Optimierung und Effizienzsteigerung Ihres Konstruktionsbereiches *sollten Ihre Handschrift tragen*. Die *Einführung* EDV-gestützter Konstruktionssysteme macht Ihnen dabei ebensowenig Mühe wie der Einsatz Ihrer zumindest ausbaufähigen Englischkenntnisse. Ihre mehrjährigen Führungserfahrungen befähigen Sie, ein leistungsbereites Konstruktionsteam weiterzuentwickeln und zu ehrgeizigen Zielen zu führen. In der Kommunikation mit den Fachabteilungen unseres Hauses zeigen Sie fachliche Kompetenz, Standfestigkeit und Durchsetzungsvermögen.

Wir wissen, daß Sie bei allem Interesse für diese Führungsposition detaillierte Informationen benötigen, um herausfinden zu können, ob Ihre und unsere Zielvorstellungen zusammenpassen. Wir haben deshalb unseren Berater, Herrn Peter M. Knolle, gebeten, sich zu Kontakten mit Ihnen bereitzuhalten. Sie erreichen ihn auch Sa./So. von 15.30 bis 18.30 Uhr. Er verbürgt sich für die von Ihnen gewünschte Diskretion. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die angegebene Adresse.

PETER M. KNOLLE UNTERNEHMENSBERATUNG
DARMSTÄDTER STR. 43 · 6115 MÜNSTER · TEL. 0 60 71 / 3 30 27

Sie suchen nach einer langfristigen Führungsaufgabe?

Dann sollten wir uns jetzt kennenlernen! Wir sind eines der marktführenden Unternehmen im Spezial-Anlagen- und -Maschinenbau. Mit unserem Namen verknüpft sich weltweit ein hoher Technologie- und Fertigungsstandard. Dies sichert *uns einen weiter wachsenden Markt und Ihnen eine erfolgreiche Führungsentwicklung. Als unser neuer*

Leiter Arbeitsvorbereitung

wollen Sie Ihre fundierten Fach- und Führungserfahrungen zielstrebig einsetzen und sich in zunehmend komplexere Aufgaben einarbeiten.

Dabei formulieren Sie die technisch-wirtschaftlichen Leitlinien unserer zukünftigen Arbeitsablauf-, -methoden- und -mittelplanung und sorgen für ihre praktische Durchsetzung. Sie erarbeiten den effizienten Rahmen zur Durchführung von Arbeitsstudien und setzen wesentliche Akzente zur Einführung wie Verbesserung moderner EDV-gestützter Systeme zur flexiblen Kapazitäts- wie Fertigungsplanung, -steuerung und -kontrolle. Ihre Kollegen und Mitarbeiter können Sie von Ihrer in sich geschlossenen Gesamtkonzeption überzeugen.

Ihre Basis: eine abgeschlossene Ingenieurausbildung, vorzugsweise mit fundierten Kenntnissen im Industrial Engineering sowie eine kontinuierliche, erfolgreiche Entwicklung in der EDV-gestützten AV, Kapazitäts- und Fertigunssteuerung und/oder *Materialwirtschaft eines führenden Herstellers* im Anlagen- und Maschinenbau. Dazu kommen Ihre persönliche Initiative, Kontaktfähigkeit, Belastbarkeit und ein überaus kommunikativer Arbeitsstil.

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie Ihrer beruflichen Entwicklung eine langfristige Erfolgsperspektive geben wollen. Unsere Einkommens- und Vertragsbedingungen werden zusätzliche Motivation für Ihre weitere Führungsentwicklung sein. *Unseren Berater, Herrn Peter M. Knolle, haben wir gebeten, alle Aspekte der skizzierten Aufgabe mit Ihnen zu besprechen.* Sie erreichen ihn auch Sa./So. von 16.30 bis 18.30 Uhr. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die angegebene Adresse.

PETER M. KNOLLE UNTERNEHMENSBERATUNG
DARMSTÄDTER STR. 43 · 6115 MÜNSTER · Tel. 0 60 71 / 3 30 27

STADTWERKE FLENSBURG GMBH

Wir sind ein fortschrittliches Unternehmen, das ein Gebiet von rd. 100 000 Einwohnern mit Elektrizität (400 Mio kWh/a), Fernwärme (1000 Mio kWh/a) und Wasser (7 Mio m^3/a) versorgt, bei voller Eigenerzeugung bzw. Förderung sowie einen Verkehrsbetrieb und den Flensburger Hafen unterhält.

Zur Unterstützung des Technischen Geschäftsführers suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (TU bzw. TH)
als Direktionsassistenten

Wir denken dabei an einen Dipl.-Ing. der Fachrichtung Elektrotechnik mit guten Zeugnissen, im Alter von 30–40 Jahren. Er sollte nach seinem Studium die ersten praktischen, möglichst auch einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Elektrizitätsverteilung haben und darüber hinaus bereit sein, sich in ausgesprochen breitgefächerte und technisch anspruchsvolle Aufgabengebiete intensiv einzuarbeiten. Bei der Besetzung der Position sehen wir aber auch u. U. Chancen für einen Berufsanfänger, der ein entsprechend ausgerichtetes Studium abgeschlossen hat.

In dieser Position sind Schriftgewandtheit und Eigeninitiative unbedingt erforderlich.

Aufgrund der Altersstruktur in unserem Unternehmen werden wir einen Bewerber bevorzugen, von dem wir erwarten können, daß er langfristig auch Führungsaufgaben gerecht wird.

Wir bieten eine Eingruppierung in die Vergütungsgruppe Ib BAT zuzüglich der im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen und würden uns freuen, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis zum 21. Juli 1986 zu erhalten.

STADTWERKE FLENSBURG GMBH, BATTERIESTR. 48, 2390 FLENSBURG

Bonde und Schmäh KG
Personalberatung

Unser Auftraggeber ist ein seit Jahrzehnten erfolgreicher deutscher Baukonzern mit internationalen Aktivitäten auf allen Gebieten des Bauwesens.

Für außerordentlich vielseitige und weitgehend eigenverantwortliche Führungs-Aufgaben suchen wir

versierte und erfahrene

Oberbauleiter

zur Entlastung der *Niederlassungsleiter* im nord- bzw. süddeutschen Raum. Voraussetzung ist, daß Sie sich in allen Sparten des Bauwesens, vorwiegend im Industriebau, auskennen und neben überzeugenden technischen und kaufmännischen auch ausgeprägte akquisitorische Fähigkeiten mitbringen. Wenn Sie sich bereits in *einer vergleichbaren Position* bewährt haben, bzw. als Bauleiter von Großbaustellen mehrere Jahre verantwortlich erfolgreich tätig waren, bieten Ihnen die hier zur Besetzung anstehenden Aufgaben die Chance der beruflichen Weiterentwicklung z. B. in die verantwortliche Leitung einer Geschäftsstelle oder einer Niederlassung.

Herren mit diesem Hintergrund bitten wir um eine rasche Zusendung aussagefähiger Unterlagen (Berufsweg, Darstellung der heutigen Aufgabe, Zeugniskopien, früh. Eintrittstermin, Gehaltswunsch). Wir verbürgen *uns für absolute Diskretion*, so daß Sie ohne Bedenken Kontakt aufnehmen können. Für ein erstes telefonisches Kontaktgespräch steht Herr Schmäh Ihnen auch am Sonntag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr gerne zur Verfügung.

Bonde und Schmäh KG
Personalberatung
Schopenhauerstraße 9 A
6800 Mannheim 1
Telefon (0621) 40 20 44

Unternehmensführung

Wir sind eine Firmengruppe mit Schwerpunkt im Verlagswesen und in unserer Branche führend in der Bundesrepublik. Unsere Devise: solide Finanzen, gute Erträge, Unauffälligkeit. Aus bescheidenen Anfängen in den sechziger Jahren haben wir unser Familienunternehmen zur heutigen Größe geführt: zu 7 Verlagshäusern mit Druckereien und mehreren hundert Mitarbeitern. Darüber hinaus haben wir uns in verschiedenen anderen Branchen engagiert. Alle Unternehmen arbeiten selbständig.

Da der jetzige Generalbevollmächtigte in absehbarer Zeit in den Ruhestand treten wird, suchen wir heute schon seinen Nachfolger. Hierfür brauchen wir wiederum eine

Persönlichkeit mit unternehmerischem Format

Dieser Herr wird den Inhabern direkt verantwortlich sein und die Entwicklung unseres Hauses unternehmerisch mitgestalten. Wir erwarten von ihm, daß er auf der ganzen Linie frische Impulse gibt und unsere Geschäftsführer tatkräftig berät. Nicht zuletzt hätte er unsere Unternehmensphilosophie nach innen und außen anschaulich zu machen.

Ideal: ein Herr zwischen 40 und 45 Jahren, erfolgreiche Führungs- und Berufspraxis in Industrie, Handel oder Dienstleistung, natürliche Autorität, souveräner Führungsstil, Wille zum Engagement, weltgeprägter Sachverstand verbunden mit Intelligenz und konzeptioneller Fähigkeit.

Er muß nicht nur integer und loyal sein, sondern sich auch in einem kleinen Familienteam wohl fühlen. Uneingeschränktes beiderseitiges Vertrauen ist absolute Basis für die langfristige Zusammenarbeit. Wir versprechen eine interessante, angemessen dotierte Position, aber keinen Ruhesitz. Übrigens: unsere Firmenzentrale liegt am Rande des Westerwaldes nahe Koblenz.

Interessenten, die sich dieser Herausforderung gewachsen fühlen, können unter 0261/38606 erste Kontakte mit unserem Personalberater aufnehmen. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert. Aussagefähige Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild und ein Handschreiben mit frühestem Eintrittstag und Verdienstvorstellung) erbitten wir an die

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

Renault. Viel Raum für Leistung und Erfolg.

Renault: Dieser Name steht für einen der größten Automobilhersteller der Welt und für eine der meistgekauften Marken Europas.

Kommen Sie zu uns als

Werbe-Assistent

zur Betreuung einer oder mehrerer unser Produktlinien.
Sie werden verantwortlich sein für die Koordination aller Werbeaktivitäten im Rahmen unserer nationalen Anzeigen, der Händleranzeigen und der Verkaufsförderungsmaßnahmen für die zu betreuende Modellinie einschl. Budget-Verantwortung und Überwachung der Termine für laufende Projekte sowie für die Erstellung des Prospektmaterials. Die kontinuierliche Marktbeobachtung und -analyse sowie die Erarbeitung von kurz- und mittelfristigen Kommunikationsstrategien gehören ebenso zu Ihren Aufgaben wie die Unterstützung des Leiters Werbung in allen Bereichen der Tagesarbeit (in enger Zusammenarbeit mit ihm auch die Erarbeitung und Zusammenstellung von Briefing-Unterlagen zur Weitergabe an die Agentur).

Diesem verantwortungsvollen Aufgabenbereich werden Sie am besten gerecht, wenn Sie als erfahrener, tüchtiger und belastbarer Werbefachmann Berufspraxis in Industrie und/oder Agentur sammeln konnten. Von Vorteil wären Erfahrungen in der Automobil-Werbung und/oder überdurchschnittliches Interesse an der Welt des Automobils sowie französische Sprachkenntnisse.

Sicher wollen Sie sich dieser Herausforderung stellen, dann würden wir Sie gern kennenlernen. Am besten, Sie schicken Ihre komplette Bewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Pütz. Er freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.



Pharmaunternehmen sucht zum baldmöglichen Eintritt

Apotheker/in

als Kontrolleiter/in

Wir sind ein Familienbetrieb mit Sitz im Randgebiet von Hamburg und stellen seit über 50 Jahren Phytopharmaka her.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Überwachung der Produktion, Entwicklung und Ausarbeitung von Analysenvorschriften sowie die Nachzulassung unserer Präparate beim BGA.

Wir bieten einen vielseitigen Aufgabenbereich mit entsprechender Verantwortung und erwarten außergewöhnliches Engagement und ausgeprägtes Organisationsvermögen. Englischkenntnisse wären von Vorteil.

Ideal wäre es, wenn Sie bereits die Voraussetzungen des § 15 AMG erfüllen.

Wenn Sie Interesse haben, in einer kleineren Firma mitzuarbeiten und über Kenntnisse auf dem Gebiet Phytopharmaka verfügen, auch die einschlägigen Gesetze und Verordnungen kennen (AMG, GMP, GLP usw.), senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Pharmazeutische Fabrik Evers & Co. GmbH
Postfach 1326, 2080 Pinneberg

Wir, die erfolgreich expandierende deutsche Tochtergesellschaft eines weltweiten, forschenden Pharmaunternehmens, suchen im Rahmen des Ausbaus unserer Abteilung Fertigungsorganisation für die

Produktionsplanung und -steuerung (PPS)

einen Dipl.-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Produktionstechnik oder mit vergleichbarer Ausbildung.

Das Aufgabengebiet besteht im wesentlichen aus der Planung und Steuerung der chancenbezogenen Produktion und Konfektionierung von Arzneimitteln. Neben der Planung der Personal- und Betriebskapazitäten gehören auch die Losgrößen- und Ablaufoptimierung zu den Aufgaben.

Erfahrungen bei der Planung der chargenbezogenen Herstellung von Verbrauchsgütern wären vorteilhaft. Die geplante verstärkte Nutzung der vorhandenen EDV-Anlage erfordert Kenntnisse in der Datenverarbeitung und Organisation.

Bei der Besetzung der Position denken wir an einen Bewerber, der bereit ist, im Team mit der Arbeitsvorbereitung und der Materialbewirtschaftung zu erarbeiten.

Wir bieten Ihnen eine leistungsgerechte Dotierung mit den bekannt guten Sozialleistungen unserer Branche und interessante berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.

RORER

Ihre aussagefähige Bewerbung erbitten wir unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des möglichen Eintrittstermins unter dem Stichwort „Fertigungsorganisation" an unsere Personalabteilung.

Rorer GmbH, Stieghorster Str. 86–90, 4800 Bielefeld 1, Telefon 05 21 / 20 83-2 50

Freudenberg

Die Freudenberg-Gruppe beschäftigt im In- und Ausland über 23 000 Mitarbeiter bei einem Umsatzvolumen von ca. 3,4 Mrd. DM. In vielen Bereichen industrieller Erzeugnisse zählen wir zu den Marktführern. Unternehmenstradition, Innovation und hoher Qualitätsstandard der Produkte und des Kundenservices sind Kennzeichen unseres Hauses.

Für unsere Sparte Dichtungen + Formteile Simrit suchen wir im Rahmen unserer zukunftsorientierten Vertriebskonzeption mehrere

Beratungs-Ingenieure

Als Problemlöser und Partner der Industrie (von der Automobilindustrie bis hin zur Medizintechnik kommen unsere Produkte aufgrund ihrer Qualität und Präzision weltweit zum Einsatz) sind unsere Ingenieure des technischen Vertriebs bereits im Entwicklungs- und Erprobungsstadium dabei, um in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden optimale Lösungen zu erarbeiten. Sie greifen Impulse und Anregungen auf und unterstützen die internen Bereiche bei der Entwicklung neuer Produkte.

Qualifizierte junge Dipl.-Ingenieure, TH-/FH-Absolventen der Fachrichtung Maschinenbau, werden in unserem Weinheimer Stammhaus in einem ca. 2jährigen anspruchsvollen Training-on-the-job-Programm (Entwicklung – Fertigung – Vertrieb) auf ihre zukünftigen Tätigkeiten vorbereitet, die sie dann wahlweise nach regionalen Präferenzen im Raum Stuttgart, Hannover, Dortmund oder Weinheim wahrnehmen.

Damit bieten sich mittelfristig hervorragende Möglichkeiten für weiterführende Aufgaben im Vertriebs-Management.

Sprechen Sie mit uns über die Stellen, die große Anforderungen an Ihre technischen und persönlichen Fähigkeiten stellen.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an:
Carl Freudenberg
Personalabteilung/Angestellte
Postfach 13 69
6940 Weinheim

BEI DER VEREINIGTEN TRÄGT IHR STUDIUM FRÜCHTE.

Wenn Sie bereits während Ihres BWL-, VWL- oder Jurastudiums ein Maximum an persönlichem Engagement investiert haben, könnten Sie für uns der Idealtyp des neuen

Außendienst-Mitarbeiters

sein. Denn die wachsenden Aufgaben in einem expansiven, aber zugleich harten Markt erfordern junge, hochqualifizierte Mitarbeiter. Sie sollten bereit sein, sich zunächst im Verkauf erfolgreich zu behaupten, bevor Sie

Führungsaufgaben im Außendienst

übernehmen und andere Mitarbeiter zum Erfolg führen können.

Sie starten bei uns eine Karriere, die Ihren Erwartungen als Hochschulabsolvent entspricht und Sie bei Eignung sicher in eine Führungsposition in einem der fortschrittlichsten Versicherungsunternehmen bringt, das mit über 6 Mio. Versicherungsverträgen zu den Top 10 der Branche gehört. Dazu werden Sie nach allen Regeln der Versicherungskunst geschult, um den nötigen fachlichen Hintergrund zu bekommen, so daß Sie selbst einmal die Ausbildung neuer Mitarbeiter – sowie die Betreuung, Schulung und Weiterbildung innerhalb unserer Außendienst-Organisation – verantwortlich übernehmen können.

Alternativ hierzu können Sie eine Karriere als Direktionsbeauftragter für Ärzteberatung im Außendienst einschlagen, die Sie mit anspruchsvollen Menschen und Aufgaben in Berührung bringt.

Auf Ihre Einsatzmöglichkeiten sind

Niederlassungen im ganzen Bundesgebiet

vorbereitet, wobei auch von unserem Führungsnachwuchs eine gewisse Bereitschaft zur Mobilität erwartet wird. Insgesamt also eine hochinteressante Perspektive für geeignete Bewerber. Ihre Bewerbung mit Lichtbild ist dazu eine große Chance.



Mit SACHS in die Zukunft

...bedeutet für Sie, Ihre früheren, erfolgreichen Erfahrungen einzubringen und die Möglichkeit, an der Entwicklung neuer Verfahrenstechnologien und neuer Produkte mitzuarbeiten. Unsere Tochtergesellschaft, die SACHS SYSTEMTECHNIK GmbH in Schweinfurt, ist mit ihrer Arbeit auf diesen Gebieten ein bedeutender Innovationsfaktor und der Wegweiser in die Zukunft.

Für die Fertigung von elektronischen Baugruppen in unserer Tochtergesellschaft suchen wir einen

TECHNIKER

– Elektrotechnik –

der selbständig und eigenverantwortlich ein Qualitätswesen für die Elektronikfertigung aufbaut. In diesem Zusammenhang sind:

- Richtlinien für die Produkt- und Bauelementequalität zu erstellen und zu überwachen.
- Richtlinien für die Prozeßqualität der Produktionslinie in Zusammenarbeit mit der Produktionsleitung zu erstellen und zu überwachen.
- Bauelemente-Werksnormen zu erstellen.
- Schnittstellen-Probleme zwischen Entwicklung und Fertigung zu lösen.
- Rechnertechniken in das Qualitätswesen einzubringen.

Für diese abwechslungsreiche Tätigkeit sind 1–2 Jahre Berufserfahrung wünschenswert. Idealerweise in einem der Bereiche Qualitätssicherung, Fertigungsplanung, Produktprüfung oder rechnergestützte Meßtechnik.

Sie haben hier die Chance, über eine vielseitige, aber auch schwierige Aufbauarbeit in eine gute Position mit großer Verantwortung hineinzuwachsen. Dies ist eine Basis für Ihre berufliche Weiterentwicklung. Die dazu notwendige Unterstützung ist Ihnen sicher, denn Ihr Erfolg ist auch der unsrige.

Wenn Sie Interesse haben, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen. Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie einfach mal an. Herr Fliege, Telefon (09721) 982-116, steht Ihnen gerne zur Verfügung.



FICHTEL & SACHS AG

SACHS Personalwirtschaft, Postfach 1140, 8720 Schweinfurt

Wir gehören zu den weltweit führenden Herstellern von Duft- und Geschmackstoffen mit zahlreichen Gesellschaften und Vertretungen im Ausland. Wie in unseren Vertriebsmärkten, so sind wir auch in unseren Beschaffungsmärkten international tätig. Bei unseren Rohstoffen handelt es sich im wesentlichen um ätherische Öle, Blütenöle, Grundstoffe für Parfümkompositionen und Aromen. Kosmetische Rohstoffe, Lebensmittel- und Kosmetikfarbstoffe.

In diesem Rahmen können wir einem

Einkäufer

eine sehr interessante und abwechslungsreiche Aufgabenstellung anbieten.

Der ideale Bewerber bringt folgende Voraussetzungen mit:

- Erfahrungen im nationalen und internationalen Einkaufsbereich
- gute englische Sprachkenntnisse, französische Sprachkenntnisse wären von Vorteil
- Erfahrungen mit den bei uns eingesetzten Rohstoffen
- Grundkenntnisse in der EDV.

Wir würden auch Bewerber berücksichtigen, die keine Einkaufserfahrungen haben, jedoch Erfahrungen mit den in unserer Industrie eingesetzten Rohstoffen besitzen. Wir denken z. B. an Chemiker oder Chemieingenieure, die bereit sind, die notwendigen kaufmännischen Kenntnisse zu erwerben.

Weitere Einzelheiten über die Position, deren Dotierung etc. würden wir gern in einem persönlichen Gespräch erörtern.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.



DRAGOCO

Gerberding & Co. GmbH, 3450 Holzminden

STELLENGESUCHE

BESONDERE KENNZEICHEN:

42 J., verh., kreativ, begeisterungsfähig, einsatzfreudig, gelernt aus Niederlagen, positive Lebenseinstellung.

Z. Zt. erfolgreich im AD, Baugeräte, Gerüste (vertragsloses Verhältnis).

Nur Verkaufen ist nicht genug. Suche Mischtätigkeit im Verkauf, Organisation, Marketing, Technik, Vertrieb usw., wo es weniger auf das Administrative als auf das Verwirklichen senkrechter Ideen ankommt.

Zuschr. erb. u. S 3259 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Die aktive Gestaltung der Unternehmenspolitik und die Steuerung von Unternehmen auf Erfolgskurs sind die markantesten Merkmale meiner Person.

Neben unternehmerischem Geschick und der fachlichen Kompetenz in allen vertrieblichen, technischen, aber auch kaufmännischen Bereichen – da Dipl.-Ing. und Betriebswirt – bin ich als aktiver Gestalter nicht nur in der Lage, Impulse zu geben, sondern besitze auch die langjährige Führungserfahrung, qualifizierte Mitarbeiter durch Vorbild leistungsorientiert zu motivieren.

Vorstands- und Geschäftsführererfahrung in den Branchen Baumaschinen, Fördertechnik, Anlagenbau und Umwelttechnik sind vorhanden.

Ich suche aus ungekündigter Position eine neue Herausforderung als

Geschäftsführer

eines Unternehmens. Ich bin gerade fünfzig Jahre alt, belastbar, aktiv, voller Unternehmergeist und in der Lage, auch Unternehmen, die sich in einer wirtschaftlich schwierigen Phase befinden, erfolgsorientiert zu führen.

Sollten Sie diese wenigen Hinweise interessieren, so bitte ich um Kontaktaufnahme unter L 3254 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Russisch-Übers./Dolm.

45 J., bisher freiberuflich tätig, gute Englischkenntnisse, wendig und kontaktfreudig, sucht halbtägig, später ganztägige ausbaufähige Tätigkeit. Es besteht Bereitschaft, sich in völlig neue Aufgaben einzuarbeiten (an Hamburg gebunden).

Zuschr. erb. unter K 3253 an WELT-Verlag, Postfach 10 88 64, 4300 Essen.

Dipl.-Wirtschafts-Ing. (TU)

49 J., verantwortlich in Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft für

- ●●● Unternehmens-Konsolidierung und -Sanierung,
- ●●● Rationalisierung des Fertigungs-, Vertriebs- und Verwaltungs-Bereiches,
- ●●● Verkauf und Marketing in Konzeption und Umsetzung,

sucht ergebnisbezogene Aufgabe auf Geschäftsleitungsebene in Produktions-, Handels- oder Dienstleistungs-Unternehmen – bevorzugt Großraum Rhein-Ruhr.

Zuschrift. u. P 3345 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Übersetzerin

30 J., für Polnisch – Russisch – Deutsch – Englisch, mit akademischem Abschluß, gewohnt selbständig zu arbeiten, sucht neuen Wirkungskreis. West-Ost-Marktkenntnisse sowie Wirtschaftserfahrung mit den Ostblockländern sind vorhanden. Ich ortsungebunden und flexibel. Reisetätigkeiten stehe ich positiv gegenüber.

Angebote unter Y 3265 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

deutsche mailbox gmbh

Wir sind ein junges, in unserem Bereich der elektronischen Telekommunikation führendes Unternehmen in der Bundesrepublik. Unser Markt entwickelt sich mit stürmischen Wachstumsraten – große Möglichkeiten liegen vor uns.

Vor diesem Hintergrund möchten wir unseren Vertrieb verstärken. Deshalb suchen wir einen

Vertriebsleiter

– Großkunden –

Wir erwarten eine überzeugende Verkäuferpersönlichkeit. Mehrjährige Praxis im Direktverkauf auf gehobenem Niveau in der EDV-Branche oder der Bürokommunikation halten wir für erforderlich.

Neben der persönlichen dynamischen Markterschließung besteht ein wesentlicher Teil der Aufgabe darin, als Impulsgeber diesen Vertriebsbereich systematisch auszubauen und zu verantworten. Organisationsvermögen, Motivationsbefähigung und Führungspotential sind deshalb ebenfalls notwendig.

Die Position ist mit großer Selbständigkeit ausgestattet und gut dotiert.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und in einem zukunftsorientierten Unternehmen arbeiten wollen, bitten wir um Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung.

deutsche mailbox gmbh, Blücherstraße 11, 2000 Hamburg 50

LOHMANN erweitert seine Entwicklungskapazität

Wir sind einer der international führenden Hersteller von Verbandstoffen, Vliesstoffen und technischen Klebebändern und zählen mit mehr als 1.400 Mitarbeitern zu den größten Unternehmen am Mittelrhein.

Für unseren Bereich Forschung und Entwicklung suchen wir zum baldmöglichen Zeitpunkt eine(n) promovierte(n)

Diplom-Chemiker(in)

– Organiker oder Polymerchemiker –

Berufserfahrung des zukünftigen Stelleninhabers auf dem Gebiet der Polymerisation, Folienherstellung oder -beschichtung ist erwünscht;

sowie mehrere jüngere (männl. oder weibl.)

Diplom-Ingenieure (FH)

Techniker und

Laboranten

mit Erfahrungen auf dem Vliesstoff-, Textil- oder Papiersektor.

Den zukünftigen Stelleninhabern bieten wir interessante Aufgabenstellungen, ein angemessenes Gehalt sowie die Sozialleistungen eines modern geführten Unternehmens, auf Wunsch auch eine Beteiligung am Unternehmenskapital.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an unseren Bereich Personal- und Sozialwesen, der telefonisch auch zur Vorabinformation zur Verfügung steht.



LOHMANN GmbH & Co. KG
Postfach 12 01 10 · 5450 Neuwied 12
Telefon: (0 26 31) 78 62 14



Diplom-Ingenieurin Bauwesen

33, Bauzeichnerin, FH Bremen 1974; langjährige Erfahrung in Tragwerksplanung für Hoch- und Tiefbau, schwerpunktmäßig konstruktive Tätigkeiten im Stahlbetonbau; Englisch, Französisch;

sucht entsprechende Tätigkeit.

Auskünfte gibt: Herr Lehnert
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1, ☎ 04 21/87 72-5 79

Bundesanstalt für Arbeit

CHEMICALS – CHINA

European merchant, residing in Hong Kong, with several years experience in selling/buying Chemicals to/from P. R. China, is interested in joining Chemical Manufacturer/Trader to develop the P. R. China market. Interested parties can send their offers to A 3267, WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EDV-Fachmann, IHK-Bilanzbuchhalter, bietet Programmierung, EDV-Einführung und -Betreuung. Teilzeit. Tel. 0 40 / 6 53 08 27.

Versierter Automobil-Verkäufer

langj. Berufserf., ortsungebunden, z. Z. in ungek. Stellung im Vertrieb eines deutschen Spitzenfabrikates, sucht neue Herausforderung.

Zuschrift. unt. M 3343 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

CAD-CAM

Dipl.-Ing. Nachrichtentechnik Hamburg, ausgebildet als techn. Betriebswirt, erf. in CAD-CAM, Minicomputer und Industrie-Elektronik, erfolgreich im Vertrieb, sucht verantwortliche Tätigkeit zum 1. 10. 1986.

Zuschr. erb. unter N 3258 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Finanzbuchhalterin

48 J., 35 J. Berufserfahr., EDV-Kenntn., bilanzsicher, selbständig arbeitend, sucht neuen Wirkungskreis im süddeutschen Raum.

Zuschr. erb. u. X 3264 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BTA (weiblich)

mit sehr gutem Abschluß an der Berufsbildenden Schule der Stadt Köln sucht z. 1. 8. 1986 interessanten Wirkungskreis.

Angeb. unt. T 3260 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Chemiker

Dr. rer. nat., 48 J., Werkleiter in einem mittleren Chemieunternehmen, Erfahrung in Entwicklung und Planung neuer Technologien, Produktionserfahrung in Polymeren, Tensiden, Waschmitteln, Kosmetik und Spezialchemikalien, Erfahrung im Umweltschutz und Verhandlung mit Behörden, sucht neuen Wirkungskreis aus ungekündigter Stellung.

Zuschriften erb. u. H 3340 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebsmanager

42, führungsstarker Praktiker mit Biß, internationaler Verkaufsprofi, chem./pharm. Industrie, unternehmerisch-strategische Prägung, saubere Entwicklung, breite kaufmännische Erfahrung. Langfristige Top-Aufgabe gesucht.

Kontakt bitte unter U 3261 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Außendienstler

45 Jahre alt, 17 Jahre tätig im Außendienst, sucht zu sofort Stelle im Angestelltenverhältnis, bevorzugtes Gebiet von Hamm bis Oldenburg.

Zuschr. unt. W 3109 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bankvorstand

42 J., bei mittl. Genossenschaftsbank, sucht verantwortungsvolle Tätigkeit in Kredit-/Finanzinstitut.

Zuschriften erb. unter P 3103 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Niederlassungsleiter Südostasien

41 J., Deutscher, ungek., techn. u. kaufm. Ausbildung, 12 J. erfolgreiche Reise- und Auslandserfahrung im Verkauf von Maschinen und Anlagen, möchte sich verändern.

Angeb. u. Z 3266 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kfz-Mechaniker

34 J., Auslandserfahrung in Libyen (6½ Jahre), gute Kenntnisse in allen Diesel-Fahrzeugen, Hydraulik-Baggern, Kompressoren und Kleingeräten – Einsatz kann sofort erfolgen – sucht neuen Wirkungskreis im Ausland.

Zuschriften erb. unter X 3138 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

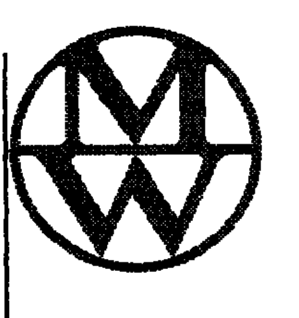
Exportkaufmann

30 J., verh., Fachhochschulreife, 9 J. Erf. in Export, Vertrieb, Marketing von Konsumart. nach Fernost und USA. Reiseerf., verhandlungssicheres Englisch, in ungek. Stellung, su. leitende Position mit Reisetätigkeit in Export oder Industrie z. 1. Okt. 1986.

Zuschr. erb. unt. M 3286 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MANNESMANN REXROTH

Brueninghaus Hydraulik GmbH



Wir sind eine Tochtergesellschaft der Mannesmann-Rexroth-Gruppe, dem führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Hochdruckhydraulik. Unser Fertigungsprogramm umfaßt Axialkolbenmaschinen mit Regel- und Stelleinrichtungen zur Übertragung hydraulischer Leistungen bis 1200 kW.

Für unsere **Kundendienstabteilung** suchen wir einen

Diplomingenieur FH

– Fachrichtung Maschinenbau –

Aufgabenschwerpunkte:

- Technische Unterstützung unserer Kunden bei der Inbetriebnahme von Hydrauliksystemen,
- Durchführung von Messungen an Hydraulikkomponenten mit entsprechender Auswertung,
- Beratung der Optimierung von Funktionsabläufen.

Diese Aufgaben sind in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter der Kundendienstabteilung durchzuführen.

Voraussetzung für diese interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit sind Erfahrungen im Kundendienst- bzw. Entwicklungs-/Versuchsbereich, verbunden mit Kenntnissen im Meßwesen. Der Bewerber sollte bereits mit hydraulischen Systemen vertraut sein. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Wir bieten ein leistungsgerechtes Gehalt, gute Sozialleistungen sowie einen sicheren Arbeitsplatz. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung, oder rufen Sie uns einfach an.

Brueninghaus Hydraulik GmbH
Postfach 14 40
7240 Horb a. N. 1
Tel. 0 74 51/92-240



Leiter Vertrieb National Nordd. Tochtergesellschaft

Als geeigneten Nachfolger unseres langjährig bestens bewährten Mitarbeiters, der in den Ruhestand tritt, suchen wir einen unternehmerischen Vertriebsfachmann – Alter: Anfang 30 bis Anfang 40 – mit geradlinigem Werdegang und einschlägiger Berufserfahrung aus der Nahrungsmittelindustrie (z. B. in persönlicher Betreuung namhafter Handelszentralen), nachgewiesener Führungseignung (z. B. als Regionalverkaufsleiter) und möglichst guten Englischkenntnissen.

In dieser Schlüsselposition entspricht die Selbständigkeit der hohen Verantwortung, und mit den konkreten Entwicklungsmöglichkeiten (Vertrieb Ausland) sowie den vorgesehenen vertraglichen Leistungen (z. B. Jahresgehalt, Tantieme, Firmenwagen) können wir auch dem bestens qualifizierten Interessenten ein nicht alltägliches Angebot machen.

Bitte, wenden Sie sich mit Ihrer Bewerbung an die von uns beauftragte Agentur

ad personam

Anzeigen und Werben GmbH
Westendstraße 24
6000 Frankfurt 1
Telefon (0 69) 71 73 98 · Telex 4 16 353